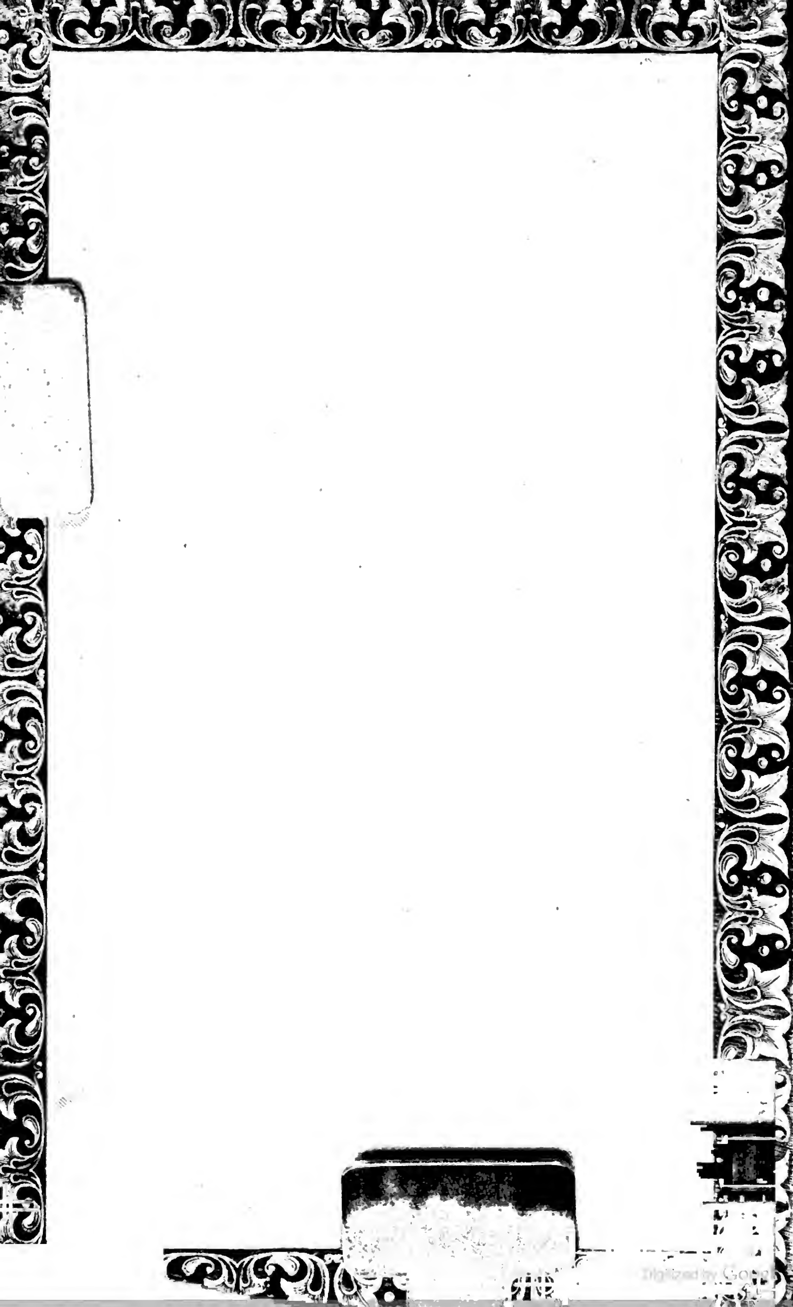




<36642828110019



Universal-Handbuch

von

München.

1845.

Mit Plänen und Lithographien.


Universal-Handbuch
von
München
herausgegeben
von
Dr. V. Müller.
ãno. dõmi

Universal-Handbuch

von

München.

1845.

Herausgegeben

von

Dr. V. Müller.

Mit Plänen und Lithographien.

München.
Hauptverlag: Rindermarkt Nro. 18 über 3 Stiegen.

In anderer Beziehung höchst interessant und jährlich von Tausenden besucht ist **Hohenschwangau**, die Burg Sr. K. H. des Kronprinzen, in dem romantischen Oberlande Bayerns. Auch dieser glaubte ich einen Raum nicht versagen zu dürfen.

Außer vielem anderen Praktischen findet sich noch am Schlusse des Werkes ein zahlreiches alphabetisch geordnetes Namens- und Adressen-Verzeichniß vieler in München wohnhaften distinguirten Personen. — Man suche darin nicht ein vollständiges Adressenbuch; ein solches zu liefern und ihm dauernden Werth zu geben, liegt im Reiche der Unmöglichkeit — selbst ein Versuch dazu schien mir nicht zweckmäßig, da es einer immerwährenden, selbst in der Zeit der Anfertigung desselben entstehenden Veränderung unterworfen ist und auch den Preis des Werkes unnöthig erhöhen würde.

Ich schmeichle mir damit, daß die verehrten Leser die Mühe und das Bestreben, etwas Tüchtiges zu liefern, nicht verkennen und etwa vorkommende Irrungen nachsichtig entschuldigen werden.

München, im Januar 1845.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

☞ Es wird hier bemerkt, daß am Schlusse dieses Werkes die **Wohnungen (Adressen)** in alphabetischer Ordnung aufgeführt sind.

Seite



Neueste Veränderungen.

Feder Ludwig, königl. Hofrath und Leibarzt, wohnt in der k. Residenz ebener Erde, in der früheren Wohnung des sel. Dr. v. Wenzel.

Plank Gottlieb Michael, früher Regierungs-Direktor in Landshut, wurde zum Vorstande der General-Zolladministration ernannt, wohnt Karlsstraße 46.

Zoller Oskar Freiherr v., königl. Kämmerer, wurde ernannt zum kgl. Major und Hofmarschall, wohnt Theatinerstraße 36/2.

Zwierlein Ludwig, wurde zum General-Zolladministrations-Rath befördert und wohnt Sonnenstraße 12/3.

Horn Christoph, wurde befördert zum General-Zolladministrations-Rath und wohnt Elisenstraße 1/0.

Berichtigung.

Seite 316 Zeile 27 muß stehen:

J. Schneider und Diß

und nicht: Diß Phil. (Firma: J. Schneider und Diß).

Geschichtlich-genealogischer Ueberblick der Regenten von Bayern.

Soweit die Geschichte unseres Vaterlandes zurückführt, bildete dasselbe in seinem Ursprunge einen Theil von Vindelicien und Noricum, kam unter Augustus unter Römische Herrschaft und nach dem Niedergange dieser unter des Ostgothen Theodorich Scepter. Als der Frankenkönig Chlodwig, 496, die Allemannen bei Zülpich schlug, unterwarf er in der Folge auch deren Bundesgenossen, die Bayern. Unter den Merovingern herrschten Herzoge aus dem Stamme der Algilolfinger über Bayern, bis Carl der Große, 788, den Herzog Tassilo II., im Verdachte verrätherischer Verbindung mit dem Longobarden Desiderius, in das Kloster verbannte, und Bayern, getheilt, durch Gaugrafen regieren ließ. Nach der Theilung der Fränkischen Monarchie unter Ludwig's des Frommen Söhnen, besaßen mehrere der Nachkommen Ludwig's des Deutschen Bayern als Herzogthum, z. B. Karlmann. Arnulf soll Luitpold zum Herzog von Bayern erhoben haben, von dem dann die Grafen von Scheyern, die Vorfahren des Hauses Wittelsbach, abgeleitet werden. Die Nachkommen dieses wollten sich unter den Sächsischen Kaisern zu unabhängigen Königen erheben, wurden aber durch Heinrich I. und seine Nachfolger bei mehreren Versuchen geschlagen; die Mark Oesterreich wurde abgetrennt und das Land stammverwandten Fürsten als Lehen übertragen. Nach dem Absterben des Sächsischen Kaiserstammes übertrugen die Fränkischen Kaiser Bayern, zur Sicherung der Ruhe des Reichs, ihren Söhnen; Heinrich III. dasselbe selbst seiner Gemahlin Agnes, die, als Vormünderin des Kaisers Heinrich IV., Bayern dem Grafen Otto von Nordheim übergab. Heinrich entsetzte ihn, der Verrätherei angeklagt, des Herzogthums und vergabte es an Welf aus dem Geschlechte der Markgrafen von Este, 1071. Die Nachkommen dieses erhielten sich das Land, selbst bei wechselnder Treue gegen den Kaiser; ja Heinrich der Stolze erhielt durch Lothars, seines Schwiegervaters, Gunst, gegen des Reichs Gewohnheit, das Herzogthum Sachsen. Aber unter den Schwäbischen Kaisern brach seine übermächtige Vasallenherrschaft. Schon Kaiser Konrad III. ächtete ihn; zwar wurde Heinrich der Löwe, dessen Sohn, von Friedrich dem Rothbarte restituirt, aber zur Entschädigung des während dieser Zeit mit Bayern beliehenen Markgrafen von Oesterreich, wurde damals das Land ob der Enns an Heinrich von Oesterreich abgetreten und er zum Herzoge erhoben. Doch wenige Jahre darauf fiel Heinrich der Löwe in die Acht, 1180, verlor Sachsen und Bayern und rettete nur seine Allodien, woraus das Herzogthum Braunschweig erwuchs. Heinrich hat 1178 München gegründet. Bayern, von dem Tyrol und andere Provinzen abgetrennt wurden, und dessen bisherige Hauptstadt, Regensburg, die Reichsfreiheit erhielt, verlieh der Kaiser

dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach, einem Sprößling Arnulf's des Bösen, frühern Herzogs in Bayern, den 920 Heinrich I. eingesetzt hatte. Sein Enkel, Otto II., kam durch Heirath mit Agnes von der Pfalz in den ruhigen Besitz der schon seinem Vater vom Kaiser Friedrich II. verliehenen Pfalzgrafschaft am Rheine. Die Theilung der Erblande unter seinen zwei Söhnen in die zwei Linien, in die Ober-Bayer'sche mit der Pfalz und in die Nieder-Bayer'sche, 1255, war nicht bleibend, da letztere schon 1340 erlosch. Dagegen theilte sich die Oberbayer'sche Linie, 1294, nach Ludwig's des Strengen Tode in die Rudolphische oder Pfälzische, die außer der Rheinpfalz noch Besitzungen in Oberbayern erhielt, und in die Bayer'sche Linie. Der Stifter der letztern, Ludwig, wurde Kaiser, vereinigte, 1340, nach Aussterben der Herzoge von Niederbayern, dieses Land, mit Ausschließung der Rheinpfälzischen Prätendenten, mit Oberbayern, erwarb die Mark Brandenburg, Friesland, Seeland, Holland, Hennegau und, durch Verheirathung seines Sohnes, Tyrol. Aber Brandenburg, die Niederländischen Besitzungen und Tyrol gingen in Kurzem für sein Haus verloren. Des Kaisers zweiter Sohn, Stephan, pflanzte die Bayer'sche Linie fort; nach seinem Tode entstehen die drei Linien: die Ingolstädtische, die Landshut'sche und die München'sche, die in wechselseitigen Kriegen ihre Länder verwüsteten und die Kraft des Hauses schwächten. Nach dem Tode Georg's des Reichen von Landshut, 1503, vereinigte die München'sche Linie alle Bayer'schen Besitzungen, mußte jedoch, nach langwierigen Kämpfen mit Pfalzbayern, an diese Neuburg und Sulzbach abtreten. Seit 1545, wo Herzog Wilhelm IV. die Besitzungen seines unvermählten Bruders erbte, ist Bayern nicht wieder getheilt worden. Sein Enkel, Maximilian I., erwarb im 30jährigen Kriege die Kurwürde und die durch die Reichsacht verwirkte Oberpfalz; doch wurde diese in dem Westphälischen Frieden ihrem frühern Besitzer größtentheils wieder restituirt. Kurfürst Maximilian II. trat, unzufrieden mit dem Kaiser, in dem Spanischen Successionskriege auf Französische Seite, mußte aber sein Land meiden und bekam es erst 1714, ziemlich ausgesogen, wieder. Sein Sohn, Carl Albrecht, erhob, nach dem Aussterben des Habsburgischen Mannsstammes, Anspruch auf Oesterreich, wurde, 1742, Deutscher Kaiser, als Carl VII., starb aber, aus seinen Ländern vertrieben und verlassen, zu Frankfurt, 1745. Mit seinem Sohne, Maximilian Joseph, der in dem Frieden zu Füßen von Oesterreich seine Stammlande wiedererhielt, starb, 1777, die Wilhelm'sche Linie von Bayern aus. Nach dem Vertrage zu Pavia, 1324, zwischen Ludwig dem Bayer und den Söhnen Rudolph's von der Pfalz, durch welchen die Unveräußerlichkeit der Wittelsbachischen Besitzung und die Succession bestimmt war, folgte Carl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, in Bayern. Oesterreich machte auf Niederbayern und einige andere Stücke Ansprüche, und rückte, nach Ueberredung des kinderlosen Carl Theodor's, in diese Theile Bayerns ein; aber der Widerspruch der nächsten Agnaten, des Herzogs von Zweybrücken, und Preußen's und Sachsen's Rüstungen führten zu dem Frieden von Teschen, 1779, in welchem Oesterreich mit dem Innviertel und Braunau abgefunden wurde. Nach Carl Theodor's Tode folgte, 1799 den 16. Februar, Maximilian Joseph als Kurfürst zu Pfalzbayern. 1801 erhielt er, für die Abtretung seiner überrheinischen Besitzungen und der Rheinpfalz mit 730,000 Einwohnern, als Ersatz die Hochstifter Würzburg, Bamberg, Augsburg, Kempten, Freisingen, Eichstädt, Passau, 11 Abteien und 15 Reichsstädte mit 843,000 Einw. 1805 trat Bayern in Bündniß mit Frankreich gegen Oesterreich, nahm als Souverain den Königstitel an und erwarb im Preßburger

Frieden Burgau, das Niederstift Eichstädt, den Salzburgischen Antheil von Passau, Tyrol, Vorarlberg rc. mit 873,443 Einw., trat aber Würzburg mit 265,000 Einw. ab. Durch nachfolgende Kriege und Verträge gewann Bayern neue Vergrößerungen, so daß es 1810 auf 1760 Q.-M. mehr als 3,450,000 Einw. hatte. 1813 trat es, durch den Vertrag zu Ried, auf die Seite der Verbündeten, nach Zusicherung voller Entschädigung für etwaige Abtretungen. In den darauf erfolgten Verhandlungen trat Bayern dem Deutschen Bunde bei, gab Tyrol, Salzburg, Vorarlberg, das Inn- und Hausruckviertel an Oesterreich zurück und erhielt das Großherzogthum Würzburg und Rheinbayern. Den 26. Mai 1818 erhielt das Land eine neue Verfassung. Seit 1825 regiert Ludwig I.; durch großartige Baudenkmale und Beförderung der Künste, so wie durch stete Sorgfalt für den Unterricht, erwirbt Er sich bleibende Verdienste um Bayern und bringt München den Namen des deutschen Roms. Bemerkenswerth ist noch die Berufung seines zweiten Sohnes, Otto, zum Griechischen Throne und die Wiederherstellung der Klöster unter seiner Regierung.

Das königliche Haus.

a. Die regierende Familie.

König Ludwig I. (Carl August), geb. 25. Aug. 1786, folgt seinem Vater Maximilian I., als König, 13. Okt. 1825, vermählt 12. Okt. 1810 mit Therese (Charlotte Luise Friedr. Amalie), Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Kinder: 1) Maximilian (Joseph), Kronprinz, geb. 28. Nov. 1811, Gen.-Lieut., verm. 12. Okt. 1842 mit Friederike Franziska Auguste Marie Hedwig königl. Prinzessin von Preußen. 2) Mathilde (Carol. Friedr. Wilh. Charlotte), geb. 30. Aug. 1813, verm. 26. Dec. 1833 mit Ludwig, Erbgroßherzog von Hessen. 3) Otto (Friedr. Ludwig), geb. 1. Juni 1815; seit 5. Okt. 1832 König von Griechenland, verm. 22. Nov. 1836 mit Marie Friederike Amalie, Großherzoglichen Prinzessin von Oldenburg. 4) Luitpold (Carl Jos. Wilh. Ludw.), General-Major, geb. 12. März 1821, vermählt mit Auguste Ferdinande Louise, Großherzoglichen Prinzessin von Toskana. 5) Adelgunde (Aug. Charl. Carol. Elisab. Amalie Sophie Marie Louise), geb. 19. März 1823, verm. mit Franz Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich und Erbprinz von Modena. 6) Hildegard (Louise Charl. Ther. Friedr.), geb. 10. Juni 1825, verm. 1. Mai 1844 mit Albrecht Friedr. Rudolph, Erzherzog von Oesterreich. 7) Alexandra (Amalie), geb. 26. Aug. 1826. 8) Adalbert (Wilhelm Georg Ludw.), geb. 19. Juli 1828.

Geschwister: 1) Auguste (Amalie), geb. 21. Juni 1788, verwittwete Herzogin von Leuchtenberg und Fürstin von Eichstädt. 2) Caroline (Auguste), geb. 8. Febr. 1792, verm. 10. Nov. 1816 mit Franz I., Kaiser von Oesterreich, Wittwe seit 2. März 1825. 3) Carl (Theodor), geb. den 7. Juli 1795, Feldmarschall.

Stiefbürtige Geschwister: 4) und 5) Elisabeth (Ludovike) und Amalie (Auguste), Zwillinge, geb. 13. Nov. 1801; die erstere verm. Königin von Preußen; die zweite verm. Prinzessin Johann von Sachsen. 6) und 7) Sophie (Friedr. Doroth.) und Marie (Anna Leop.), geb. 27. Jän. 1805; erstere

verm. mit dem Erzherzoge Franz von Oesterreich, die zweite mit Friedr. August, König von Sachsen. 8) Ludovike (Wilh.), geb. 30. Aug. 1808, vermählt mit Max (Joseph), Herzog in Bayern.

b. Die Herzogliche Linie Bayern oder Pfalz-Birkenfeld.

Max (Joseph), Herzog in Bayern, geb. 4. Dec. 1808, vermählt 9. Sept. 1828 mit Ludovike (Wilh.), Königliche Prinzessin von Bayern, geb. 30. August 1808.

Kinder: 1) Ludwig (Wilhelm), geb. 21. Juni 1831. 2) Caroline (Therese Helene), geb. 4. April 1834. 3) Elisabeth (Amalie Eugenie), geb. 24. Dec. 1837. 4) Carl Theodor, geb. 9. Aug. 1839. 5) Marie Sophie Amalie, geb. 4. Okt. 1841. 6) Mathilde Ludovika, geb. 30. Sept. 1843.

Vaters Schwester: Marie Elisabeth (Amalia Franziska), geb. 5. Mai 1784, verwittwete Fürstin von Wagram.

c. Pfalz-Neuburger Linie, Sulzbacher Ast.

Die Wittwe des Kurfürsten Carl Theodor von Pfalzbayern: Leopoldine (Marie), geb. 10. Dec. 1776, Erzherzogin von Oesterreich-Modena, Wittwe seit 16. Febr. 1799.

d. Königliche Vorfahren.

Dynastie Wittelsbach: Otto I., erster Herzog in Bayern, 1180, † 1183. Ludwig I., † 1231, Otto II., † 1253, Ludwig II., † 1294 (sein Bruder Heinrich stiftete die Niederbayerische Linie, die 1340 ausstirbt). Seine Söhne Rudolph und Ludwig stiften die Kurpfälzische und die Bayer'sche Linie.

Die Bayer'sche Linie: Ludwig der Bayer, wird Kaiser 1314, † 1347. Stephan, Herzog von Bayern, † 1375. Johann, Stifter der Münchener Linie (außer ihm Stephan in Ingolstadt, und Friedrich zu Landshut), † 1397. Ernst, † 1438. Albrecht III., † 1460. Albrecht IV., erhält ganz Bayern, † 1504. Wilhelm IV., † 1550. Albrecht V., † 1579. Wilhelm V., † 1626. Maximilian I. wird 1632 Kurfürst, † 1651. Ferdinand Maria, † 1679. Maximilian Immanuel, † 1727. Carl Albrecht, Kurfürst, wird 1742 als Carl VII. Kaiser, † 1745. Maximilian Joseph, † 1777 ohne Erben, ihm folgt in Bayern der nächste Agnat aus der Kurpfälzischen Linie.

Rudolph I., älterer Sohn Herzog Ludwig's II., stiftete die alte Kurlinie Pfalz am Rhein, wird Kurfürst, † 1319. Adolf, † 1327. Rudolph II., † 1353. Rupert I., † 1390. Rupert II., † 1398. Rupert III., Kurfürst, wird 1400 Kaiser, † 1410. Ludwig III., der Bärtige, † 1436. (sein Bruder Stephan stiftete die Linie zu Simmern.) Ludwig IV., † 1449. Friedrich I., † 1476. Philipp, Ludwig's IV. Sohn, † 1508. Ludwig V., † 1544. Friedrich II., † 1556. Otto Heinrich, † 1559, letzter Kurfürst aus der geraden Linie; die Kurlande gehen an Pfalz-Simmern über.

Pfalz-Simmern: Stephan, Pfalzgraf zu Simmern und Zweybrücken, † 1459. Friedrich zu Simmern, † 1480 (sein Bruder, Ludwig der Schwarze, stiftet die Linie zu Zweybrücken). Johann I., † 1509. Johann II., † 1557. Friedrich

III., wird Kurfürst 1559; † 1576. Ludwig VI., † 1583. Friedrich IV., † 1610. Friedrich V., wird König in Böhmen, verliert sein Land, † 1632. Carl Ludwig, † 1680. Carl, † 1685, letzter Kurfürst dieser Linie; die Kurlande erhält der Neuburger Ast der Pfalz-Zweybrücker Linie.

Pfalz-Neuburg: Ludwig der Schwarze (siehe oben), † 1489. Alexander, † 1514. Ludwig, Pfalzgraf zu Zweybrücken (sein Bruder Rupert stiftet die Linie zu Veldenz), † 1532. Wolfgang, † 1569. Philipp Ludwig, Pfalzgraf zu Neuburg, † 1614 (Johann der ältere stiftet die Linie zu Zweybrücken, Carl die zu Birkenfeld). Wolfgang Wilhelm, † 1653 (sein Bruder August stiftet die Sulzbacher Linie). Philipp Wilhelm erbt die Kurlande 1685, † 1690. Johann Wilhelm, Kurfürst, † 1716. Carl Philipp, letzter Kurfürst dieser Linie, † 1742.

Pfalz-Sulzbach: August, erster Pfalzgraf zu Sulzbach, † 1632. Christian August, † 1708. Theodor, † 1732. Joseph Carl Immanuel, † 1729. Johann Christian, † 1733. Carl Theodor, erbt 1742 die Kurpfälzischen und 1777 die Kurbayer'schen Länder, † 1799 ohne Erben und sämmtliche Bayer'schen Besitzungen gehen auf Pfalz-Zweybrücken über.

Pfalz-Zweybrücken: Carl, ein Sohn Wolfgangs von Zweybrücken, Pfalzgraf zu Birkenfeld, † 1600. Christian I., zu Bischweiler, † 1664. Christian II., erbt Birkenfeld, † 1717. Christian III., erbt 1733 Zweibrücken, † 1735. Christian IV., † 1775, ihm folgt sein Neffe Carl II., † 1795. Maximilian Joseph, erbt 1799 Bayern, wird 1805 König von Bayern, † 1825.

Staatsverfassung.

Nach der Staatsgrundverfassung von 1818 ist Bayern ein constitutioneller erbmonarchischer Staat. Der König ist als Mitglied des Deutschen Bundes an die Verpflichtungen desselben gebunden. Als König übt er alle Rechte der Staatsverwaltung nach den in der Verfassungs-Urkunde gegebenen Bestimmungen. Diesen zufolge werden alle sechs Jahre neue Stände gewählt, die sich in dieser Zeit zweimal (alle drei Jahre einmal) versammeln. Ohne ihre Bewilligung dürfen keine Steuern erhoben werden; außerdem haben sie das Recht zu Anträgen und Annahme von Beschwerden der Staatsbürger. Der ganze Umfang des Königreichs gilt als eine einzige, untheilbare und unveräußerliche Masse, der alle neue Erwerbungen einverleibt werden, von der aber nichts getrennt werden kann. Die Reichsstände theilen sich in die Kammer der Reichsräthe und in die Kammer der Abgeordneten. Für das Königliche Haus und die Thronfolge gelten der Vertrag zu Pavia zwischen Ludwig und Rudolph's Söhnen, 1319; die Einigung zwischen den Herzögen Albert und Wolfgang 1507, daß künftig nur Eine Regierung in Bayern seyn soll, und die Befestigung des Rechts der Erstgeburt 1573 durch Albrecht V., die Verfassungs-Urkunde von 1818 und das Familienstatut vom 5. August 1819. Nach diesen ist die Krone erblich im Mannsstamme des regierenden Hauses nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatischen Linealerbfolge; nur nach dem Erlöschen des Mannsstammes folgt der Weiberstamm. Wäre kein successionsfähiger Erbe da, so soll der letzte Monarch

durch Adoption eines Prinzen aus einem fürstlichen Hause den Nachfolger bestimmen. Die Civilliste ist durch ein Gesetz vom 1. Juli 1837 für immer auf 2,350,580 fl. festgesetzt. Die Apanage eines neugebornen Prinzen und das Heirathgut einer Prinzessin soll nie 100,000 fl. übersteigen, das Witthum einer Königin nie mehr als 200,000 fl. betragen.

Kirchenrechtliche Bestimmungen in Bayern.

Allgemeine Grundsätze*).

Jedem Einwohner des Reiches ist vollkommene Gewissensfreiheit gesichert; die einfache Hausandacht darf daher Niemanden, zu welcher Religion er sich bekennen mag, untersagt werden.

Die in dem Königreiche bestehenden drei christlichen Kirchengesellschaften genießen gleiche bürgerliche und politische Rechte.

Die nicht christlichen Glaubensgenossen haben zwar vollkommene Gewissensfreiheit; sie erhalten aber an den staatsbürgerlichen Rechten nur in dem Maaße einen Antheil, wie ihnen derselbe in den Edikten über ihre Aufnahme in die Staatsgesellschaft zugesichert ist.

Allen Religionstheilen, ohne Ausnahme, ist das Eigenthum der Stiftungen und der Genuß ihrer Renten nach den ursprünglichen Stiftungsurkunden und dem rechtmäßigen Besitze, sie seyen für den Kultus, den Unterricht oder die Wohlthätigkeit bestimmt, vollständig gesichert.

Die geistliche Gewalt darf in ihrem eigentlichen Wirkungskreise nie gehemmt werden, und die weltliche Regierung darf in rein geistlichen Gegenständen der Religionslehre und des Gewissens sich nicht einmischen, als in so weit das oberstoheitliche Schutz- und Aufsichtsrecht eintritt, wonach keine Verordnungen und Gesetze der Kirchengewalt ohne vorgängige Einsicht, und das Placet des Königs verkündet und vollzogen werden dürfen.

Die Kirchen und Geistlichen sind in ihren bürgerlichen Handlungen und Beziehungen, so wie auch in Ansehung des ihnen zustehenden Vermögens den Gesetzen des Staates und den weltlichen Gerichten untergeben; auch können sie von öffentlichen Staatslasten keine Befreiung ansprechen.

Militär.

Die aktive Armee besteht aus der Leibgarde der Hartschiere, 16 Linienregimentern Infanterie (32 Bataillons mit 192 Compagnien), 4 Jägerbataillons mit 24 Compagnien, 2 Cuirassier-Regimentern in 12 Schwadronen, 6 Chevauxlegers-Regimentern in 36 Schwadronen, 2 Regimentern Artillerie und Fuhrwesen in 4 Batail-

*) V.-U. Tit. IV. §. 9 Gesbl. 1818 S. 117. 118.

lons mit 24 Compagnien, ein Genie-Bataillon, welches aus den vereinigten Sapeurs-, Mineurs- und Pontoniers-Compagnien und noch einer dazu gekommenen Pionier-Compagnie im Januar 1844 neu gebildet wurde. Im Ganzen, mit den Beamten der Centralstellen: 1797 Offiziere, 54,472 Soldaten, 6034 Pferde, wovon 1132 Offizierpferde; Kosten derselben (den Ingolstädter und Germersheimer Festungsbau ungerechnet) 6,509,747 fl. Die Gensdarmerie besteht aus 6 Offizieren und 139 Mann zu Pferde und 31 Offizieren und 1835 Mann zu Fuße, mit einem Kostenaufwande von 613,976 fl. Zum Bundesheere stellt Bayern 35,600 Mann (VII. Heerhaufen) mit 72 Kanonen.

Verzeichniß

der sämmtlichen Truppen-Abtheilungen der königlich bayerischen Armee, nach den neuesten Bestimmungen, mit ihren Garnisonen, Numern und Namen, so wie der Farben ihrer Klappen, Krägen, Aufschläge und Knöpfe.

Armee-Division.	Garnisonen.	Regimenter.		Farben.			
		Numer.	Namen.	Klappen.	Krägen und Aufschläge.	Knöpfe ohne Numern.	Knöpfe mit Numern.
			Infanterie.				
1	München.		Leibregiment.	ohne	scharlach.	weiß	
1	"	1	König.	"	krapproth.	gelb	
1	"	2	Kronprinz.	"	schwarz.	gelb	
2	Augsburg.	3	Prinz Karl.	"	scharlach.	gelb	
3	Regensburg.	4	Gumppenberg.	"	hellgelb.	weiß	
3	Nürnberg.	5	Erbgroßh. von Hessen.	"	rosenroth.	weiß	
4	Landau.	6	vac. Herzog Wilhelm.	"	scharlach.	weiß	
2	Ingolstadt.	7	Karl Pappenheim.	"	rosenroth.	gelb	
1	Passau und Oberhaus.	8	Seckendorf.	"	hellgelb.	gelb	
4	Landau.	9	Wrede.	"	karmoisinr.	gelb	
3	Amberg.	10	Alb. Pappenheim.	"	"	weiß	
2	Kempten und Lindau.	11	Ysenburg.	"	schwarz.	weiß	
4	Würzburg.	12	König Otto v. Griech.	"	oranieng.	weiß	
3	Baireuth.	13	Friedr. Hertling.	"	stahlgrün.	weiß	
4	Aschaffenburg.	14	Zandt.	"	"	gelb	
2	Neuburg und Eichstädt.	15	Franz Hertling.	"	oranieng.	gelb	
			Jäger.				
1	Burghausen, Reichenhall.	1	Bataillon.	"	hellgrün.		gelb
4	Speier, Germersheim.	2	"	"	"		"
3	Bamberg.	3	"	"	"		"
1	Straubing.	4	"	"	"		"
			Cuirassier.				
1	München.	1	Prinz Karl.	"	scharlach.	weiß	
1	Landshut u. Freising.	2	Prinz Johann von Sachsen.	"	"	gelb	"

Armee-Division.	Garnisonen.	Regimenter.		Farben.			
		Numer.	Namen.	Klappen.	Krägen und Aufschläge.	Knöpfe ohne Numern.	Knöpfe mit Numern.
			Chevauxlegers.				
3	Baireuth, Amberg, Nürnberg.	1	Kronprinz.	karmoiſ.	karmoiſinr.	gelb	
3	Ansbach und Triesdorf.	2	Thurn und Taxis.	"	"	weiß	
2	Dillingen u. Neumarkt.	3	Herzog Maximilian.	pfirſichr.	pfirſichroth.	gelb	
2	Augsburg.	4	König.	ſcharlach	ſcharlach.	weiß	
4	Zweibrücken, Speyer, Landau.	5	Leiningen.	ſcharlach	"	gelb	
3	Bamberg, Neuſtadt, Würzburg.	6	Leuchtenberg.	pfirſichr.	pfirſichroth.	weiß	
			Artillerie.				
	München, Augsburg.	1	Prinz Luitpold.	ohne	ſchwarz.		gelb
	Würzburg, Landau.	2	Zoller.	"			"
			Genie-Bataillon.				
	Ingolſtadt, Landau.		Techniſche Compagn.				
	Germersheim.		Mineurs- "	"	"	"	
	"		Sapeurs- "	"	"	"	
	Ulm.		Pontoniers- "	"	"	"	
			Pionirs- "	"	"	"	

Kurzgefaßte Geſchichte der Stadt München.

Ueber den Urſprung des Namens der Stadt ſind ihre Geſchichtſchreiber eben ſo uneins als über den Urſprung der Stadt ſelber. Die Freunde des hohen hiſtoriſchen Alterthums können ſich für ihre Vaterſtadt mit keiner ſpätern als mit römiſcher Herkunft begnügen, und da ſich kein römiſcher Prokonſul hiſtoriſch nachweiſen läßt, der auf dem Schrannenplatze reſidirt hätte, ſo nehmen ſie wenigſtens eine römiſche Landſtadt, ein municipium, für ihre Urahnen in Anſpruch und haben keine Mühe, Munichium in municipium hineinzubuchſtabiren. Andere ſehen aus den älteren Benennungen Munichia, Munichinga u. ſ. w. eine griechiſche Wurzel heraus, die auf die Bedeutung eines Landungsplatzes hinauslaufen muß, der, ihrer Meinung nach, in jenen alten Zeiten am verſtändlichſten auf Griechiſch bezeichnet wurde, wenn nicht gar ein uraltes Schickſal dieſem Münchener Landungsplatze den Namen des atheniensiſchen Seehafens beſtimmte und bereits in den erſten Anfängen die Verwandtſchaft des alten Athens mit Neu-Athen, wie es ſich in neuer Zeit ſo gerne nennen hört, zu begründen. Das Dunkel jenes vorgeſchichtlichen Münchens zu lüften, iſt nicht unſere Aufgabe und wir beſchränken uns nur zwei ſichere Punkte zu erwähnen, nämlich, daß die Römerſtraſſe von Salzburg nach Augsburg, von der noch bedeu-

tende Spuren zu Tage liegen, nicht bei München, sondern zwei Stunden oberhalb, bei Grünwald, die Isar überschritt, und daß in alten Urkunden aller rings um München gelegenen Dörfer weit früher als Münchens selbst Erwähnung geschieht. Daraus entsteht nun freilich kein Beweis, daß München nicht als römische Stadt bereits bestanden habe, allein ein starker Zweifel, daß es als solche bestanden habe, denn bei den nicht allzuhäufigen festen Ansiedelungen der Römer in dieser Gegend entstände die Frage, warum die römische Stadt sich nicht an die Anhöhen von Grünwald, wo Strasse und Brücke war, gelagert hätte, oder warum die Strasse, wenn München bereits ein municipium war, dieses nicht berührt hätte. War aber München bereits in der römischen Zeit eine Stadt, so wäre es schwer zu erklären, wie es einige Jahrhunderte später aus der Geschichte und vom Boden so völlig verschwinden konnte, daß es neben den umliegenden Dörfern nicht mehr genannt wurde. Wie und wann die ersten Niederlassungen im heutigen München geschahen, ist unbestimmt; von einiger Erheblichkeit und in geschichtlichem Lichte finden wir es jedoch erst unter Heinrich dem Löwen, welcher die Beeinträchtigungen, welche der bayerische Salzhandel durch den Zoll des Bischofs von Freising in Vering erfuhr, dadurch Abwehr that, daß er (1156) die dortige Brücke verbrannte, Zoll und Münzstätte, die der Bischof dort angelegt hatte, zerstörte und diese einträglichen Institute nach München verlegte. So bekam München eine Brücke, eine Salzniederlage, ein Zollhaus, eine Münzstätte und die Reichenhaller Salzstrasse wurde hieher geführt. Von nun an lag das Schicksal der Stadt Heinrich dem Löwen am Herzen; es bildete sich eine Gemeinde und bald war München mit Mauern, Wällen und Gräben umzogen. Den Handel des Herzogs mit dem Bischofe entschied das Reichsgericht von Augsburg dahin, daß Brücke, Zoll, Münzstätte und Salzniederlage in München verbleiben sollten, der Bischof hingegen durch ein Drittheil der Erträgnisse entschädigt werden sollte, und als die Eifersucht Freisings gegen München neue Streitigkeiten entzündete, fixirte Kaiser Philipp (1204) eine Entschädigungssumme von 57 Drachmen Gold, die der Herzog jährlich an den Bischof zu bezahlen hatte. Diese beständigen Reibungen veranlaßten den Herzog, die junge Stadt noch mehr zu befestigen und in diese Zeit fällt auch der Bau einer herzoglichen Residenz auf der jetzigen Hofstatt, in der Nähe der Fürstenfeldergasse, und die Gründung der Peterskirche, der ältesten Pfarre Münchens. Dessenungeachtet gedieh die neue Stadt nur langsam, indem die Herzoge theils auf ihren Schlössern, theils in Landshut residirten, bis nach dem Aussterben der Herren von Andechs, deren Besitzungen den Wittelsbachern zufielen, Otto der Erlauchte seinen Sitz in München aufschlug und sogleich mehrere Stiftungen gründete. Sein Sohn Ludwig der Strenge baute sich zur Residenz 1253 die Neue Veste, den jetzigen alten Hof, sammt einer Kapelle zum heil. Lorenz, wohin er auch später die Baarfüsser Mönche zog, die bei St. Jakob vor dem damaligen Sendlingerthore, am jetzigen Anger, ihr Kloster hatten. Die Gestalt der damaligen Stadt war oval; sie hatte vier Hauptstrassen und eben so viele Thore, nämlich: das Wilprechtsthor, das am jetzigen Polizeigebäude die Weinstrasse schloß, das Thalbruckthor, wo der jetzige Rathhausthurm, das obere Thor, später der schöne Thurm, am westlichen Ende der Kaufingergasse, und das Sendlingerthor, späterhin Rufinithurm am Anfange der jetzigen Sendlingergasse. Zwei ziemlich gerade Linien durchkreuzten also die Stadt, die mit einer Mauer und Kanälen umgeben war. Im Jahre 1200 wurde eine Kapelle zu U. L. Frau erbaut, 1271 zur

zweiten Pfarrkirche erhoben und 1281 die Peterskirche erweitert. Im Jahre 1290 wurden die Augustiner nach München berufen und ihnen vor dem damaligen Stadtgraben ein Kloster erbaut, auf derselben Stelle, wo sich der heutige Augustinerstock befindet.

Neben dieser äußerlichen Vergrößerung nahm die Stadt auch an Gewerbfleiß und Wohlstand zu, so daß Kaiser Rudolph 1280 den Münchner Bürgern für die Ausübung ihrer Kaufsgewerbe dieselben Freiheiten durch das ganze Reich wie den Regensburger Bürgern zugestand. Wenige Jahre später zerstörten die Münchener Bürger die herzogliche Münze, weil daselbst so schlechte Münze geprägt wurde.

In der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts scheint München auch seine Gemeindeverfassung erhalten zu haben, denn die Stadtbeamten, die kurz zuvor noch des Herzogs Diener genannt werden, erscheinen um jene Zeit als „Rath der Gemeinde" und 1294 wurde der Inbegriff ihrer Freiheiten bereits in einer Verfassungsurkunde festgestellt, die sich im Verlaufe der Zeit nach den Diensten, welche den Herzogen geleistet wurden und nach deren Verlegenheiten sich allmählig erweiterten. Vorzüglich Ludwig der Bayer begünstigte die Münchener Bürger mit großen Gewerbs- und Handelsfreiheiten und gab ihnen 1332 den damals bereits sehr wichtigen Salzhandel frei.

Unter Rudolph und seinem Bruder Ludwig dem Bayer erweiterten sich die Ansiedelungen, welche sich an die vor der Stadt stehenden Klöster anschlossen, zu Vorstädten, die man nun in das Bereich der Stadt zu ziehen und mit einer zweiten Mauer zu umgeben bedacht war. Dadurch bildete sich die äußere Stadt, wie sie sich in ihrer Anlage in der jetzigen alten Stadt noch deutlich zeigt. Auf diese Weise erweitert, hatte die Stadt bereits unter Ludwig d. B. vier Hauptthore, das Neuhauser-, Schwabinger-, Sendlinger- und Isarthor, und fünf Nebenthore, das Koststhor, das Neuvesttthor, den Einlaß, das Angerthor und Marthor, wodurch der ganze Umfang der jetzigen alten Stadt umschrieben ist.

Im Jahre 1403 erhielt die Stadt eine neue erweiterte und mit großen Freiheiten verbundene Gemeindeordnung, welche den Rath als höchste und einzige Behörde in Civil- und Criminalsachen, in Verwaltung der Einkünfte und als gesetzgebende und vollziehende Gewalt einsetzte. Die Beamten dieser neuen Gemeindeordnung waren unbesoldet, betrachteten ihre Stellen als Ehrenämter und suchten das Vertrauen ihrer Mitbürger durch strenge Bürgertugend zu rechtfertigen.

Die Herzoge, welche auf Ludwig d. B. folgten, Stephan, Johann, Ernst, Albrecht III., Sigmund IV., Albrecht IV., Wilhelm IV. und V. trugen das Ihrige zur Erweiterung und Entwickelung der Stadt bei. Unter Albrecht begann man 1445 die Stadt neu zu befestigen, was bis zum Jahre 1476 währte. Sigmund baute von 1468 bis 1488 die jetzige Frauenkirche. Gestalt und Umfang der Stadt war nun gegeben und änderte sich im Allgemeinen während mehreren Jahrhunderten nicht mehr, nämlich bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Dafür wurde im Innern viel geändert und gebessert; ältere Gebäude wurden vergrößert, Straßen erweitert, an die Stelle der hölzernen Häuser immer mehr steinerne gesetzt und im Allgemeinen trug jedes Jahrzehent zur Verschönerung der Stadt bei, die bedrängnißvollen Kriegsjahre abgerechnet, wo die öffentliche Thätigkeit in andere Kreise gezogen wurde. „Die Stadt mußte damals einen schönen Anblick gewähren," sagt ein neuerer Schriftsteller, „wie sie auf der Hochebene den Wanderer mit den vielen

Thürmen begrüßte. Ringsum zweifache Mauern mit Thürmen; diese und die Mauern selbst bemalt, vielleicht nur, wie es heißt, geweckt, d. h. mit den Rauten des bayerischen Wappens verziert, und zwar mit gelben und schwarzen Wecken, zum Andenken an die Herrschaft des Kaisers Ludwig, dem die Stadt so viel verdankte." Die Vermehrung der Bevölkerung, die gewerbige Thätigkeit und der Wohlstand schritten dabei rasch vorwärts, wozu die Sicherung des innern Friedens, welche seit Einführung des Rechtes der Erstgeburt in der herzoglichen Familie näher gerückt war, das Ihrige beitrug. Im Jahre 1500 wurde der erste Buchdrucker Hans Schopser von Augsburg steuerfrei als Bürger nach München gezogen, und im selben Jahre gab es bereits 10 Goldschmiede, 13 Hutmacher, 24 Lederer, 72 Loderer, 17 Messerschmiede, 58 Tuchmacher, 76 Weber und das Bier, das in dieser Stadt schon frühe kultivirt wurde, beschäftigte bereits 38 Bierbrauer; dabei haftete das Recht, ein Handwerk zu treiben, nur an der Person, und jeder, der sich in seinem Handwerk auszeichnete, erlangte das Bürgerrecht, was einen kräftigen Hebel für die Industrie bildete.

Als die Reformation sich über Deutschland verbreitete, setzte man ihr vorzüglich in Bayern mit allen geistlichen und weltlichen Mitteln einen eisernen Damm entgegen, und als das Volk theilweise dafür zugänglich, ein Theil des Clerus milde dagegen wurde, suchte Herzog Wilhelm den Eifer der Geistlichkeit, der ihm nachgelassen zu haben schien, dadurch aufzufrischen, daß er die Jesuiten nach Bayern berief, um die Reformation auszutreiben. So kamen sie auch 1559 nach München, wo man ihnen einen Theil des Augustinerklosters überließ, wo sie ihre Schule gründeten. Im Jahre 1583 baute sodann Wilhelm V. das Jesuitenkollegium in der Neuhausergasse sammt der großen Kirche zum heil. Michael, über deren Breite von 114 Fuß sich bekanntlich ein Gewölbe ohne Säulen spannt; der Thurm stürzte jedoch bereits 1590 zusammen und wurde nicht wieder aufgebaut. Der Einfluß der vom Hofe begünstigten Jesuiten wuchs mit jedem Jahre in München und der Bürger- und Patricier-Stand kam in Abnahme.

Im dreißigjährigen Kriege, der sofort begann, war dem bayerischen Lande eine wichtige Stelle übertragen, und München, die Residenz Maximilians und der Sammelplatz seiner Truppen, blieb von den Folgen jener düsteren Epoche natürlich nicht unberührt. Der ritterliche Churfürst hatte sich an die Spitze der katholischen Parthei gestellt und setzte bei seinem siegreichen Einzuge in München nach der Schlacht auf dem weißen Berge zum Andenken an dieselbe der heiligen Maria die marmorne Säule auf dem Schrannenplatze, vor der das Volk seine öffentlichen Andachten an den Vorabenden der Marienfeste zu üben begann. Lange blieb München von den Schrecknissen jenes Krieges verschont und während in anderen Theilen Deutschlands Städte und Dörfer verwüstet und verbrannt wurden, baute Maximilian seine Residenz und sein Lustschloß Schleißheim, gründete das Joseph- und Herzog-Spital, führte öffentliche Brunnen auf und verschönerte die Stadt. Kriegssteuern und Mißwachs ließen jedoch auch München allmählig den Druck des Krieges empfinden, und als der siegreiche Gustav Adolph 1632 in München einzog*), konnte sich die Stadt nur gegen

*) Gustav Adolph wohnte damals auf dem Schrannenplatze in dem Hause, auf welchem man jetzt noch drei Kronen sieht. Das Haus gehört jetzt dem Buchbinder Oettl unter den Bögen.

eine Summe von 300,000 Rthlr. von Mord, Brand und Plünderung freikaufen und mußte dem schwedischen Könige überdieß Geißeln mitgeben, als bei seinem Abzuge nach drei Wochen die ganze Lösungssumme noch nicht aufgebracht werden konnte. Kaum hatten die Schweden die Stadt verlassen, als in Mitte der Bedrängnisse des Krieges 1634 die Pest mit voller Macht ausbrach, vom Herbste bis zum Frühjahr wüthete und gegen 15,000 Menschenleben kostete. Nachdem die Stadt von dieser Plage befreit war, nahm Maximilian die Befestigung, die er bereits im Anfange des Krieges mit Schanzen vor dem Schwabingerthore begonnen hatte, wieder ernstlich auf. Alles müßige Gesindel, alle arbeitslose Handwerksburschen und alle Bettler mußten am Festungsbau Antheil nehmen, der 1645 vollendet war und zwei Millionen Gulden gekostet haben soll. Nach einem Plane der Stadt von 1613 gab es damals viele Hopfen- und Krautgärten mit kleinen Niederlassungen rings um die Stadt, was bei der neuen Befestigung Alles verschwand. Die neuen Werke, so wie die sorgfältigere Einübung der Bürger in den Waffen schützten im folgenden Jahre die Stadt vor einer Belagerung, welche Wrangel beabsichtiget hatte. Bald darauf wurde Friede, allein die Brandmale, welche dieser Krieg allenthalben zurückließ, hafteten auch hart auf München. Die Menschen waren verwildert, die Bevölkerung gelichtet, die aufstrebende Industrie zerstört, der Wohlstand verschwunden und der ganze Bildungsgang um ein Jahrhundert zurückgedrängt.

Im Jahre 1651 fand Maximilian seine endliche Ruhe in der Gruft der Jesuitenkirche und mit ihm sein Schwert, das einzige, das während des langen Kampfes niemals in die Scheide kam. Sein Sohn Ferdinand Maria hatte nun die Aufgabe, die früheren Strebungen wieder zu kräftigen und die beschädigten oder gebrochenen Glieder des politischen Lebens und des Gemeindewesens wieder herzustellen. Hiezu baute Ferdinand Maria Kirchen und Klöster. Zuerst das Karmelitenkloster und Kirche, die Maximilian bereits gelobt hatte, dann die Theatinerkirche sammt Kloster gleichfalls ex voto, wegen der langersehnten Geburt eines Prinzen. Außerdem baute er ein italienisches Opernhaus und legte Schloß und Garten in Nymphenburg an, was bisher und seit ältester Zeit unter dem Namen: Kemnat, bekannt war. So fand die Stadt, nach langen, empfindlichen Leiden und in's Elend heruntergebracht, doch wieder den geistlichen Trost in neuen, prachtvollen Kirchen und den weltlichen in italienischem Theater und zierlichen Gartenalleen.

Als Max Emanuel, Ferdinand Maria's Sohn, in dem für ihn so unglücklichen spanischen Erbfolgekriege nach der Schlacht auf dem Schellenberge entfliehen mußte, Bayern von Seite Oesterreichs als erobertes Land behandelt, der Churfürstin nur München gelassen und sie zuletzt auch von da hinweg mußte, rückte das österreichische Heer endlich auch vor München, das von seinen Waffen schlecht, und von seinen Befehlshabern und Beamten noch schlechter geschützt wurde, und den Oesterreichern den 16. Mai 1705 die Thore öffnete. Adel, Geistlichkeit, Beamten, Magistrat — Alles fügte sich der österreichischen Besatzung und dem damit verbundenen unerträglichen Drucke, allein der gerade, gesunde Sinn des Landvolks trug diese Erniedrigung nicht lange, der Aufstand gegen das österreichische Joch wälzte sich von der obern Pfalz bis an der Isar herauf und wiederum an dieser vom Oberlande herab in der Kraft und Entschlossenheit der bayerischen Gebirgsbewohner, welche die Stadt München um jeden Preis einnehmen und die gefangenen Prinzen befreien wollten. In der Christnacht hätte der Ueberfall geschehen sollen, Bürger, Studenten und Hof-

bedienten waren in bestimmten Theilen der Stadt aufgestellt, um die heranziehenden Befreier einzulassen, sich mit Ihnen zu verbinden und gemeinschaftlich gegen die Oesterreicher zu kämpfen, allein Verrath vereitelte das Unternehmen. Der Abt von Benediktbeuern und der Pfleger Oettlinger von Starnberg zeigten das Vorhaben der Landleute an, die österreichische Besatzung führte auf den Plätzen der Stadt Kanonen auf und drohte bei der geringsten Bewegung mit einem allgemeinen Blutbade. Die Oberländer, die von dem Verrathe nichts wußten, rückten in der Christnacht auf beiden Seiten der Isar gegen die Stadt herunter; die Einen auf der Starnberger-Strasse über Sendling, die Andern dicht am Isarufer über Grünwald und Harlaching. Die Letzteren nahmen im Sturme sogleich einige Vorwerke, welche die Isarbrücke deckten, worunter den rothen Thurm. Die andere Abtheilung war inzwischen auch über Sendling herabgekommen und beide lagen nun vor den Mauern der Stadt und harrten, von ihren Verbündeten eingelassen zu werden, oder das Zeichen gemeinsamen Sturmes zu vernehmen, allein in der Stadt blieb Alles todtenstille und das Warum ward dem harrenden Landvolke erst klar, als österreichische Schwadronen über die Isar herüber ihm in den Rücken fielen und zu gleicher Zeit ein Ausfall der Oesterreicher aus der Stadt geschah. In hartnäckigem Kampfe wurden die Oberländer zusammengetrieben, Schritt für Schritt mußte ihnen abgerungen werden, und bereits bis Sendling zurückgedrängt, bedienten sie sich der Kirchhofmauer als Brustwehr gegen die österreichischen Kugeln, allein von der großen Uebermacht bewältigt, fanden sie nach blutiger Metzelei ein ruhmvolles Ende. Selbst die heilige Stätte, auf der sie heldenmüthig gefallen waren, wurde ihnen nicht als Ruhestätte überlassen; die Feinde schleppten in roher Siegeslust die Leichname nach München und warfen deren Hunderte auf die Straßen der Stadt als warnendes Beispiel für die Bürger. Wie viele Bewohner der Stadt hingerichtet wurden, ist nicht ermittelt, Landleute fielen jedoch 2000 bis 3000, Wenige nur entkamen und Bayern ward österreichisch.

Die österreichische Herrschaft dauerte zehn Jahre, bis Frankreich beim Friedensschlusse darauf drang, daß Max Emanuel in seine früheren Rechte wieder eingesetzt werde. So kam die zerstreute Familie allmählig wieder nach München, wo Max Emanuel 1715 seinen Einzug hielt. Die Wunden, welche diese unglückliche Zeit München geschlagen, konnten nur langsam vernarben, wozu ein vierzehnjähriger Friede günstig war. Als sich nach dem Tode Kaisers Karl VI. 1740 der österreichische Erbfolgekrieg entspann, machte Karl Albrecht seine Erbschaftsansprüche auf die Markgrafschaft Oesterreich geltend, und wurde nach seinen glücklichen Zügen nach Oesterreich und Böhmen in Frankfurt zum Kaiser erwählt. Das Heer Maria Theresia's fiel jedoch bald darauf in Bayern ein, nahm München 1742, wohin Karl Albrecht durch die Hilfe der Verbündeten bald wieder zurückkehrte, es kurz darauf wieder verlor, wo er endlich wieder siegreich als Kaiser einzog, jedoch bald darauf, 1745, starb. Sein Sohn Maximilian III. verzichtete sodann auf Oesterreich und den Kaisertitel und begnügte sich mit seinen Stammlanden. Wie viel dieser Churfürst, der Allgeliebte genannt, für Bayern that, ist bekannt. In München stiftete er 1759 die Akademie der Wissenschaften, verbesserte die Schulen, baute das Militärkrankenhaus vor dem Einlaß, eine Kaserne vor dem Isarthor, ein Kloster für die barmherzigen Brüder, welche die Pflege der Kranken übernahmen, und ein Kloster für barmherzige Schwestern. Er ist gleichfalls Erbauer des alten Opernhauses, in

dem auch deutsche Schauspiele gegeben werden durften, und unter ihm wurde die Stadt in Allem verschönert und baulich verbessert. Die Mißjahre von 1769—1771 erzeugten eine große Hungersnoth in der Stadt.

Maximilians Nachfolger ward Karl Theodor von der Pfalz, 1777, der 1778 nach München kam. Einige Einrichtungen, die er gegen das Zunftwesen der Städter traf, indem er den Umwohnern der Stadt erlaubte, Viktualien in derselben zu verkaufen, machten ihn bei der Bürgerklasse verhaßt, die in ungemessenen Ausdrücken dagegen remonstrirte, worauf Karl Theodor unvermuthet seine Residenz mit der in Mannheim vertauschte. Diese Wendung traf München, das seit Jahrhunderten eine Residenz war und als solche sich ausgebildet hatte, zu hart, als daß es nicht Alles hätte versuchen sollen, den Mißmuth des Kurfürsten zu versöhnen. Man schickte deßhalb eine Deputation nach Mannheim, die um Verzeihung und Rückkehr des Kurfürsten bitten mußte. 1789 kehrte er unter großem Jubel des Volkes nach München zurück, wo sodann große Feste gefeiert wurden. Bald darauf erzeugte sich durch langwierige Mißhelligkeiten zwischen Magistrat und Bürgerschaft auch Unzufriedenheit mit dem Kurfürsten, und als man bei einer Theuerung Getreidesperrung gegen das Ausland mit Ungestüm verlangte, sah sich der Kurfürst veranlaßt, eine Reform der Gemeindeverwaltung vorzunehmen, indem er das Stadtregiment des innern und äußern Rathes durch 36 Stellvertreter der Gemeinde, die durch die Wahlmänner der Zünfte erwählt wurden, ergänzte, und somit der Bürgerschaft einen Theil ihrer inneren Verwaltung zurückgab. Wie die früher selbstständige Municipalverwaltung in jener Zeit zusammengeschrumpft war, braucht kaum bemerkt zu werden, allein den Bedürfnissen war für den Augenblick abgeholfen.

Im Jahre 1779 baute Karl Theodor die Bildergallerie am Hofgarten, die durch einen großen Theil der pfälzischen Gallerie bereichert wurde; ferner errichtete er das Kadeten-Corps, die Veterinärschule, das Armenhaus am Gasteig und ein militärisches Arbeitshaus in der Au. An den städtischen Einrichtungen wurde gleichfalls viel verbessert und Neues in's Leben gerufen; das Armenwesen wurde geordnet, eine Freibank mit einem Schlachthause 1793 und das Feuerhaus auf dem Anger 1796 errichtet. Früher schon ward eine Gebäranstalt, in der Hebammenunterricht gegeben wurde, gegründet, die Begräbnißplätze außer die Stadt verlegt (1788), das Schönfeld und der englische Garten angelegt (1789).

Den größten Theil der Verschönerungen und Erweiterungen, die bereits die Grundlage zum neuen München legten, hatte die Stadt der damals reifenden Ueberzeugung zu danken, daß eine Festung für München eher eine Verlegenheit als ein Nutzen sey. Bereits 1791 wurde es ausgesprochen, daß München ferner keine Festung seyn solle, was durch die Kriegsjahre noch einige Zeit aufgeschoben wurde. Im Jahre 1796 rückten die Franzosen vor die Stadt diesseits und die Oesterreicher standen ihnen auf den Anhöhen jenseits der Isar gegenüber; die Franzosen versuchten vergeblich die Isarbrücke zu erstürmen, die Stadt hielt sich mit einer Garnison von 12,000 Mann neutral, büßte nichts als den rothen Thurm und einige in der Nähe der Isarbrücke gelegenen Häuser während eines mehrtägigen Schießens ein, und die Franzosen mußten sich zurückziehen, worauf Karl Theodor, der sich nach Sachsen geflüchtet hatte, nach München zurückkehrte. Kaum waren die Armeen abgezogen, als man ernstlich an's Werk schritt, die Befestigungswerke abzutragen und die Strassen, die jetzt Sonnen-, Müller-, Otto- und Rumford-Strasse heißen, um die Stadt

anlegte. Die Stadt war bereits in die vier Viertheile getheilt, die auf dem Schrannenplatze ihren Mittelpunkt haben, nämlich:

Das Graggenauer-Viertel, das Alles umfaßt, was von der Wein- und Theatinerstrasse östlich und vom Schrannenplatze und Thale nördlich liegt.

Das Kreuzviertel, das Alles umfaßt, was von der Wein- und Theatinerstrasse westlich und von der Kaufinger- und Neuhauserstrasse nördlich liegt. Diesen beiden nördlichen Vierteln entsprechen die beiden südlichen.

Das Angerviertel, den Theil umfassend, der vom Schrannenplatze und dem Thale südlich und von der Rosen- und Sendlinger-Gasse östlich liegt.

Das Hackenviertel endlich, jenen Theil umfassend, der von der Rosen- und Sendlinger-Gasse westlich und von der Kaufinger- und Neuhauser-Gasse südlich liegt.

Die äußeren Ansiedelungen wurden den innern Stadtvierteln zugetheilt, und die Abtheilung durch die Strassen, die nach Schwabing, Pasing und Sendling gehen, fortgeführt, und der größte Theil des Burgfriedens jenseits der Isar zum Angerviertel gerechnet. — Nachdem Karl Theodor auf die oben angedeutete Weise die Grundlage zur Erweiterung der Stadt gegeben hatte, starb er 1799, und sein Nachfolger wurde Maximilian IV.

Maximilian hatte durch seine Güte und Leutseligkeit in kürzester Zeit die Liebe der Münchener in seltenem Grade erworben, die ihm während seiner langen, zum Theil stürmischen Regierung unverbrüchlich blieb. Bei seinem Regierungsantritte erneuerte sich eben der Krieg mit der französischen Republik, der anfangs glücklich, bald sich zum Gegentheile wendete. Bereits 1800 besetzten die Franzosen München, und verließen es nach Brandschatzungen und Bedrückungen aller Art 9 Monate später wieder, worauf Maximilian, der diese bedenkliche Zeit in Amberg und Baireuth zugebracht hatte, zurückkehrte. Durch den Frieden von Luneville hatte Bayern den ganzen am linken Rheinufer gelegenen Theil der Pfalz verloren, wurde jedoch 1801 durch den Reichsdeputationsabschluß mit den beiden fränkischen Bisthümern, Freising, Passau, Kempten u. s. w. entschädigt. Dadurch gewann das Land seine jetzige Gestalt, dessen Erhebung Maximilians redliche Sorge wurde, der sofort Bildung unter dem Volke zu verbreiten, den National-Reichthum zu heben und tausendfältige alte Uebelstände abzuschaffen strebte. Im Jahre 1803 hob Maximilian sämmtliche Klöster in Bayern auf, eine Maßregel, die, wie ein früherer Schriftsteller sagt, kurz zuvor für unmöglich galt, nun aber durch den Geist der Zeit begünstigt wurde und nur jetzt wegen der Uebernahme der jüngst an Bayern gekommenen Entschädigungs-Länder durch die der Regierung eigene Kraft vollzogen werden konnte. Die Verfügungen der neuen Regierung wurden im Allgemeinen mit Freude aufgenommen, und nur ein einziges Mal stieß sie auf offenen Widerspruch, als nämlich einer Prozession, die von Andechs zurückkehrte, der feierliche Einzug in die Stadt untersagt wurde, den das Volk erzwingen wollte, wodurch Gewaltthätigkeiten auf der Strasse entstanden, die vom einschreitenden Militär bald zur Ruhe gebracht und von jener Regierung, die versöhnlichen Geistes war, milde bestraft wurden.

Im Jahre 1805 verband sich Maximilian mit Napoleon, und bald darauf, nachdem die Oesterreicher bei Ulm geschlagen waren, besetzten die Bayern München wieder; Maximilian nahm aber an den glücklichen Erfolgen Napoleons Antheil und wurde nach dem Preßburger Frieden am 1. Januar 1806 als König von Bayern ausgerufen.

Drei Jahre später brach die Empörung in Tirol aus, eine österreichische Armee fiel in Bayern und in München ein, man suchte die Einwohner zum Abfall von Maximilian zu locken, allein es war umsonst, und München war in Kurzem wieder von seinen Gästen befreit. Durch den Preßburger Frieden, den Rieder Vertrag, die Pariser Friedensschlüsse und andere specielle Verträge war Bayern neu constituirt und München die Hauptstadt eines Königreichs. Bevor wir an dieser Stelle den Faden weiter führen, haben wir noch einiger Anordnungen und Einrichtungen zu gedenken, die der Zeit angehören, in der Maximilian noch Kurfürst war.

Sogleich nach seinem Regierungsantritte wurde der nördliche Theil der Residenz umgestaltet, 1801 der Grund zur Kaserne am Hofgarten gelegt, durch Aufhebung des Bittricher Nonnenklosters, 1803, die Perusagasse erweitert, durch Entfernung des Franziskaner- und Riedler Nonnenklosters der jetzige Max-Josephs-Platz und durch Abtragung des Kapuzinerklosters der jetzige Maximiliansplatz angelegt. Das Theatinerkloster wurde zu Bureaux mehrerer Ministerien, die Augustinerkirche zur Mauthalle verwendet, die früher auf dem Promenadeplatze sich befand, der somit frei wurde. Das Nonnenkloster am Anger wurde zu einer Armenbeschäftigungs-Anstalt benützt.

Im Jahre 1804 wurde ein Theil des Karmelitenklosters niedergerissen und ein neues Gebäude für das damalige Lyceum aufgeführt; bald darauf wurde auch der andere Theil niedergerissen, und der an der Stelle geschmackvoll errichtete Neubau zu einem Erziehungsinstitute für Knaben verwendet. — Das Hieronimitanerkloster am Lehel übernahm das Kriegsdepartement, das in jener Gegend eine Artillerie- und Fuhrwesenskaserne angefangen hatte und den Bau 1810 vollendete. — Pulvermagazin und Laboratorium wurden 1805 ausser die Stadt auf den Exercierplatz verlegt, und im selben Jahre der Bau des kgl. Zeughauses an der Marstallstrasse begonnen. Im Jahre 1807 wurde die neue Münze begonnen und 1810 der Bau vollendet. 1807 wurde auch „der schöne Thurm" in der Kaufingergasse und 1808 der Ruffinithurm in der Sendlingergasse abgebrochen. Im selben Jahre wurde die St. Anna-Kirche am Lehel zu einer Pfarrei erhoben und die Vorstadt erhielt den Namen St. Anna-Vorstadt. Bald darauf begann der Bau der Cuirassierkaserne, der jedoch erst 1817 vollendet wurde. Von 1809 bis 1813 wurde das allgemeine Krankenhaus gebaut, auf der Stelle, wo sich das Kloster der barmherzigen Brüder befand.

Bei diesem raschen Aufblühen der neuen Königsstadt wandte sich der Pflege der Wissenschaften und Künste gleichfalls eine rege Thätigkeit zu; Maximilian hatte die Akademie der Künste gegründet, wobei eine allgemeine Kunstausstellung je nach dem dritten Jahre angeordnet wurde, die 1811 zum Erstenmal statt fand. Die Akademie der Wissenschaften wurde erneuert und erweitert und viele wissenschaftliche und technische Schulen errichtet. 1805 war bereits eine Wasserbauschule entstanden, 1810 eine Hauptthierarzneischule, 1813 ein Erziehungsinstitut für Mädchen aus den höhern Ständen, nachdem das Institut der englischen Fräulein 1809 aufgehoben worden war, und eine Erziehungsanstalt für studierende Knaben reihte sich daran. Das topographische Bureau wurde 1808, eine polytechnische Sammlung 1822 gegründet und 1824 eine medizinische Lehranstalt eröffnet, welcher der Bau eines anatomischen Theaters, eines botanischen Gartens und chemischen Laboratoriums schon vorangegangen war.

Im Jahre 1811 wurde durch König Ludwig, dem damaligen Kronprinzen, der erste Stein zum neuen, großen Theater gelegt; 1818 wurde es mit großer Pracht eröffnet, brannte 1823 gänzlich ab, wurde jedoch durch die Anstrengung der Stadt, welche den Bau übernahm, in zwei Jahren wieder aufgebaut, so daß es im Anfange des Jahres 1825 bereits wieder eröffnet werden konnte.

Durch das Konkordat von 1821 wurde München zum Erzbisthume und die Frauenkirche zur Metropolitankirche erhoben, wodurch die Stadt der Sitz der hohen Geistlichkeit wurde.

Bei der raschen Zunahme der Bevölkerung und nothwendigen Vergrößerungen der Stadt suchte man sich der Ueberreste der alten Festungswerke soviel wie möglich zu entledigen, Thore abzubrechen, Gräben einzuebnen, Wälle abzutragen und neue Zugänge zu öffnen. Schon in den ersten Jahren der Regierung Maximilian's hatte man die Ruinen vor dem Isarthore entfernt und den Platz geebnet; 1809 begann man das Sendlingerthor abzutragen, blieb jedoch auf halbem Wege stehen, und begnügte sich 1815 mit Freimachung des Platzes vor dem Thore. 1818 wurde das Schwabingerthor mit dem Wachthause und der Pagerie abgetragen und der Bogen, der in den Hofgarten führt, gebaut, nachdem ein Jahr früher der Bau des Leuchtenbergischen Palastes begonnen hatte. Nachdem die Stadt auf solche Weise freier und offener gemacht wurde, vergrößerten und verschönerten sich die ringsum gelegenen Vorstadtstrassen immer mehr, indem die bürgerliche Architektur mit den öffentlichen Bauten gleichen Schritt hielt. In diese Periode gehören deren noch einige, nämlich: die neue Reitschule und Frohnfeste 1820, die steinerne Isarbrücke 1821, der Bazar 1822, die große Kaserne am Türkengraben 1824 — 1826.

Der große Umschwung aller politischen Verhältnisse, welcher im Anfange dieses Jahrhunderts Bayern wie ganz Deutschland berührte, mußte seine Wirkungen auch auf die städtischen Verhältnisse äußern, wovon wir das Wesentlichste in Kürze erwähnen. Bereits im Jahre 1802 wurde zur Verbesserung der Rechtspflege ein vom Magistrate unabhängiges Stadtgericht gebildet und 1805 der Magistrat selbst reformirt, dem das Verwaltungswesen vorzüglich zufiel. Bereits 1808 wurde diese Einrichtung wieder aufgehoben, ein Municipalrath und eine Kommunaladministration eingesetzt, die bis 1817 dauerten, wo die magistratischen Verfassungen wieder eingeführt wurden, denen die Verwaltung des Vermögens der Stadt, der Stiftungen, des Kultus, der Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten wieder übertragen wurde. Nach der Verordnung von 1818 ist der Magistrat als oberste städtische Behörde der Kreisregierung unmittelbar untergeordnet und besteht aus zwei Bürgermeistern, vier rechtskundigen und zwölf bürgerlichen Magistratsräthen, einem Baurathe, einem Registrator, zwei Sekretären und dem übrigen untergeordneten Personale. Daneben stehen sechs und dreißig Gemeindebevollmächtigte, die Vertreter der Gemeinde, welche die Bürgermeister und sämmtliche Magistratsräthe zu wählen, in Uebereinstimmung mit dem Magistrate die städtischen Kassiere zu ernennen haben, und in allen wichtigen Angelegenheiten vom Magistrate zu Rathe gezogen werden müssen. Die Stadt ist in 50 Distrikte getheilt, je mit einem, vom Magistrate gewählten, Bezirksvorsteher.

Am 13. Oktober 1825 starb König Maximilian, im Leben allgemein geliebt, im Tode allgemein betrauert. Sein Nachfolger ist sein Sohn Ludwig I., der die im Anfange dieses Jahrhunderts noch sehr bescheidene Residenzstadt nicht nur zu einer

der prachtvollsten Städte, sondern, was noch mehr ist, zum Mittelpunkte der deutschen Kunst gemacht und dieser selbst durch sorgfältige Pflege großen Vorschub geleistet hat. Eine Reihe ausgezeichneter Künstler wurde nach München gezogen, mit großen Arbeiten beschäftigt, Andere zog der Trieb, hier zu lernen oder zu erwerben, nach, wodurch München so sehr der Brennpunkt deutschen Kunstlebens wurde, daß die Mehrzahl deutscher Künstler entweder temporär oder bleibend sich hier niederläßt. Gehörten die Künstler noch einer Zunft an, wie dies im fünfzehnten Jahrhundert der Fall war, wo sie mit den Glasern und einigen anderen ehrbaren Handwerkern eine Zunft ausmachten, so bildeten sie heut zu Tage wohl eine der zahlreichsten Innungen.

König Ludwig ließ eine Reihe von Bauten aufführen, die die Bestimmung haben, theils ältere und neuere Kunstschätze, theils den religiösen Kultus, theils Institute des Staats aufzunehmen, und indem er auf diese Weise von der Baukunst ausging, verband er damit Malerei und Bildhauerei nicht bloß im untergeordneten ornamentistischen Sinn, wie dies früher zu geschehen pflegte, sondern in höherer, künstlerischer Bedeutung, wie es seit dem Ende des Mittelalters nur ausnahmsweise mehr geschah. Dadurch hat München den Ruhm der Wiedergeburt der Fresko- und Glasmalerei erlangt, deren nähere Geschichte und Beschreibung jedoch außer unserem Kreise liegt, weßhalb wir uns begnügen, die vorzüglichsten Kunstschöpfungen aufzuzählen, womit Ludwig I. München bereichert hat.

Der Kunstsinn des Königs hatte in ihm schon frühe den Trieb des Sammelns erweckt, weßhalb er durch scharfen Kennerblick und äußere günstige Umstände und Zeiten unterstützt, in nicht langer Zeit eine reiche Sammlung plastischer Werke erwarb, wie sie jetzt, nachdem der Kunstsinn allgemeiner und die Erhaltung vorhandener Kunstschätze jedem Volke zur Ehrensache geworden, schwerlich mehr zusammen zu bringen wäre. Diese Sammlung brachte der damalige Kronprinz nach München, und war sogleich auf ein Gebäude bedacht, das würdig wäre, die unschätzbaren Ueberreste alter und die glücklichsten Blüthen neuer Kunst aufzunehmen. Im Jahre 1816 legte er deßhalb den Grundstein zur Glyptothek, die im Jahre 1830 sodann eröffnet wurde. Ein neues Gebäude für die überaus reiche Münchner Gemälde-Sammlung sollte schon unter König Maximilian gebaut werden, allein es wurde stets hinausgeschoben und König Ludwig war es vorbehalten, den Plan auszuführen. Bereits im ersten Jahre seiner Regierung ließ er den Bau der Pinakothek nach dem Plane Klenze's beginnen und zehn Jahre später (1836) konnte sie die Gemälde-Sammlung aufnehmen. An der inneren Ausschmückung, namentlich den prachtvollen Logien auf der Südseite, wurde bis in die neueste Zeit gearbeitet. Im Jahre 1826 wurde gleichfalls der Bau des Odeons, das ein Paar Jahre später benützt werden konnte, dann der Königsbau und die Allerheiligenkirche begonnen; letztere wurde 1837 eingeweiht und ersterer 1835 bezogen.

Die Ludwigskirche wurde 1829 nach dem Plane Gärtners begonnen und wurde 1844 eingeweiht. Die Basilika zum heiligen Bonifacius in der Karlsstrasse wurde 1835 begonnen und bedarf noch einiger Jahre zur Vollendung. Die Mariahilfkirche in der Au 1831 begonnen und 1839 vollendet. Das Gebäude für die Hof- und Staatsbibliothek und der Neubau der Residenz gegen den Hofgarten wurden 1832 begonnen und sind nun vollendet.

Das neue Universitätsgebäude am nördlichen Ende der Stadt wurde 1835 begonnen und 1840 bezogen, und in derselben Zeit das georgianische Klerikalseminar, das neue Damenstiftsgebäude und das Blindeninstitut, sämmtliche Bauten in der Ludwigsstrasse, vollendet. Wie sich die übrige Stadt in dieser Epoche vergrößert und verschönert, gehört der näheren Beschreibung der Stadt an. Wie erwähnen nunmehr dreier Denkmale, die gleichfalls unter der Regierung Ludwigs I. entstanden, nämlich das Denkmal Königs Maximilian auf dem Max-Josephsplatze nach dem Modell von Rauch, in Erz gegossen von Stiglmayer, und 1835 enthüllt; der Obelisk, den 30,000 in Rußland gefallenen Bayern von König Ludwig errichtet, und 1833 enthüllt, und die Reitersäule des Churfürsten Maximilian I., enthüllt 1839. Die drei größten noch im Bau begriffenen Werke sind: das Siegesthor, am Ende der Ludwigsstrasse, das Industrieausstellungsgebäude in der Briennerstrasse und das Gebäude für die k. Glasmalerei-Anstalt.

Diese wenigen flüchtigen Züge berühren nur das, was König Ludwig in Beziehung auf Kunst für München gethan, nur jene Schöpfungen, die Münchens Stolz und Zierde sind; was er für inneres Gedeihen, für Bildung und allgemeine Wohlfahrt that, davon wird die spätere Geschichte ruhmvolle und gerechte Erwähnung thun.

Gegenwärtige Eintheilung der Stadt.

München ist in vier Viertel der inneren Stadt und in fünf Vorstädte eingetheilt. Die Hausnummern- und Strassenschilde eines jeden Viertels haben ihre besondere Farbe: I. Das Graggenauer-Viertel **roth**; II. das Angerviertel **gelb**; III. das Hackenviertel **blau**; IV. das Kreuzviertel **grün**.

Die fünf Vorstädte haben unter sich auch wieder ihre Farben-Abzeichen: Die St. Anna-Vorstadt und die Schönfeld-Vorstadt: **roth**; die Max-Vorstadt: **grün**; die Ludwigs-Vorstadt: **blau**; die Isar-Vorstadt: **gelb**.

Eintheilung der Stadt und der Vorstädte in Distrikte.

Die ganze Stadt mit den Vorstädten ist in fünfzig Distrikte abgetheilt, und für jeden einzelnen ein Vorsteher aus der Bürgerschaft aufgestellt.

I. Distrikt.

Vorsteher: Herr Weiß, Georg, Buchdrucker, Residenzstrasse Nr. 7.

Residenzstrasse Nr. 1—29, Max-Josephsplatz Nr. 1—4, Zeughausplatz Nr. 1, Marstallplatz Nr. 1—6, Marstallstrasse Nr. 1—16, Hofgartenstrasse Nr. 1—5, Falkenthurmgasse Nr. 1—6, Salpetergasse Nr. 1, Hofgraben Nr. 1—4.

II. Distrikt.

Vorsteher: Herr Fischer, Franz, Tapezierer, Theatinerstrasse Nr. 37.

Theatinerstrasse Nr. 1—52, Preisinggasse (ohne Nummer), Perusagasse Nr. 1 — 4, Schrammergasse Nr. 1—11.

III. Distrikt.

Vorsteher: Herr Weinberger, Gg. Anton, Kaufmann, Weinstrasse Nr. 19.

Weinstrasse Nr. 1 — 20, Schrannenplatz Nr. 1 — 29, Gruftgasse Nr. 1 — 7, Landschaftsgasse Nr. 1 — 12.

IV. Distrikt.

Vorsteher: Herr Reindl, Franz Paul, Bäckermeister, Dienersgasse Nr. 17.

Dienersgasse Nr. 1 — 23, Burggasse Nr. 1 — 18, Altenhofgasse Nr. 1 — 4, Pfistergasse Nr. 1 — 10, Platzel Nr. 1 — 9.

V. Distrikt.

Vorsteher: Herr Raßler, Joseph, Lederer, Einschütt Nr. 1.

Lederergasse Nr. 1—26, Seeriedergasse Nr. 1, Münzgasse Nr. 1—7, Bräuhausgasse Nr. 1—11, Einschütt Nr. 1—12, Maderbräugasse Nr. 1—4, Thal links Nr. 1—14, Dirnbräugasse Nr. 1.

VI. Distrikt.

Vorsteher: Herr Kopatsch, Joseph, Sailermeister, Thal 35.

Thal links Nr. 15—45, Pfluggasse Nr. 1—3, Lueg ins Land Nr. 1—6, Mariengasse Nr. 1—24, Herrenstrasse Nr. 1—7, dann 30—36.

VII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Götz, Georg, Obstler, Theaterstrasse Nr. 27.

Thal rechts Nr. 46—68, Sterneckergasse Nr. 1—3, Küchelbäckergasse Nr. 1—3, Radlsteg Nr. 1—2, Theatergasse Nr. 1—34, Frauenstrasse Nr. 1—10.

VIII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Lang, Eberhard, Feilenhauer, Viktualienmarkt Nr. 10.

Viktualienmarkt Nr. 1—11, Dreifaltigkeitsplatz Nr. 1—3, Thal rechts Nr. 69—79, hl. Geistgasse Nr. 1—8, Roßschwemm Nr. 1—5, Taschenthurmgasse Nr. 1—9, Sebastiansplatz Nr. 1—11, Sebastiansgasse Nr. 1—5, Dultstandzwinger Nr. 1—3.

IX. Distrikt.

Vorsteher: Herr Kaltenecker, Jakob, Siebmacher, Rindermarkt Nr. 8.

Rindermarkt Nr. 1—23, Rosengasse Nr. 1—13, Rosenthal Nr. 1—20, Hebammengasse Nr. 1—2, St. Petersplatz Nr. 1—11.

X. Distrikt.

Vorsteher: Herr Lang, Andreas, Feilenhauer, Anger Nr. 24.

Heumarkt Nr. 1—14, untere Angergasse Nr. 1 — 35, Tegernseegasse Nr. 1, Mühlgasse Nr. 1—5.

XI. Distrikt.

Vorsteher: Herr Floßmann, Ludwig, Lodererbräu, Oberanger Nr. 11.

Obere Angergasse Nr. 1—56, Gänsebühel Nr. 1—9.

XII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Kärlinger, Joh. Nep., Sailermeister, Sendlingergasse Nr. 25.

Sendlingergasse links Nr. 1 — 46, Dultgasse Nr. 1 — 6, Singelspielergasse Nr. 1, Schmiedgasse Nr. 1—3, Glockenbachergasse Nr. 1—13.

XIII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Zehentbauer, Ulrich, Kaufmann, Sendlingergasse Nr. 65.

Sendlingergasse rechts Nr. 47—89, Hackergäßl Nr. 1—2, Hundskugel Nr. 1—8, Hadergasse Nr. 1—9.

XIV. Distrikt.

Vorsteher: Herr Schmid, Andrä, Nadler, am Kreuz Nr. 27.

Kreuzgasse Nr. 1—34, Brunngasse Nr. 1—12, Josephspitalgasse Nr. 1—17.

XV. Distrikt.

Vorsteher: Herr Heindl, Karl, Lithograph, Herzogspitalgasse Nr. 2.

Herzogspitalgasse Nr. 1—23, Damenstiftsgasse Nr. 1—16, Glockengasse Nr. 1 — 16, Eisenmannsgasse Nr. 1—4.

XVI. Distrikt.

Vorsteher: Herr Schreiber, Sebastian, Spänglermeister, Färbergraben Nr. 34.

Althammereck Nr. 1—20, Färbergraben Nr. 1—35, Hofstatt Nr. 1—8.

XVII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Massa, David, Bäcker, Kaufingerstrasse Nr. 33.

Fürstenfeldergasse Nr. 1—19, Sattlergasse Nr. 1, Kaufingerstrasse Nr. 1—37, Thiereckgasse Nr. 1—4, Mazarigasse Nr. 1.

XVIII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Schödl, Georg, Bäckermeister, Neuhauserstrasse Nr. 23.

Neuhauserstrasse Nr. 1—53, Bachgasse Nr. 1—7, Herzogmaxgasse Nr. 1—2, Kapellengasse Nr. 1 — 3, weite Gasse Nr. 1, Marburggasse Nr. 1, Augustinergasse Nr. 1—4.

XIX. Distrikt.

Vorsteher: Herr Ferchl, Franz Sales, Silberarbeiter, Schäfflergasse Nr. 18.

Karmelitengasse Nr. 1 — 4, Löwengrube Nr. 1 — 23, Knödelgasse Nr. 1 — 6, Frauenplatz Nr. 1—15, Sporrergasse Nr. 1—4, Filsergasse Nr. 1—2, Schäfflergasse Nr. 1—22.

XX. Distrikt.

Vorsteher: Herr Ostermeyer, Aug., Handelsmann, Promenadeplatz Nr. 12.

Windenmachergasse Nr. 1 – 7, Fingergasse Nr. 1 — 9, Promenadeplatz Nr. 1 — 25, Pfandhausgasse Nr. 1—9, Rochusgasse Nr. 1—5, Maximiliansplatz Nr. 19 — 23, Promenadegasse Nr. 1—15.

XXI. Distrikt.

Vorsteher: Herr Schörg, Karl, Schlossermeister, Prannersstraße Nr. 13.

Prannersstrasse Nr. 1—26, Rochusberg Nr. 1—10, Maximiliansplatz Nr. 12 — 18, Salvatorgasse Nr. 1—21, Salvatorsplatz Nr. 1—3.

XXII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Schuler, Karl, Kaufmann, Ludwigsstrasse Nr. 5.

Briennerstrasse Nr. 1—12, dann Nr. 44—49, Wittelsbacherplatz Nr. 1 – 4, Fürstenstrasse Nr. 1—18, Odeonsplatz Nr. 1—14, Ludwigsstrasse Nr. 1—11, dann Nr. 24—31, Klötzenstrasse Nr. 1—5, Frühlingsstrasse Nr. 29 und 30, Galleriestrasse Nr. 1—2.

XXIII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Haller, Anton, Schlossermeister, Theresienstrasse Nr. 46.

Ludwigsstrasse Nr. 12—23, Theresienstrasse Nr. 1—5, dann Nr. 37—48, Amalienstrasse Nr. 31—51, Löwenstrasse Nr. 24—26, Adalbertstrasse Nr. 1 und 2, dann Nr. 10—20.

XXIV. Distrikt.

Vorsteher: Herr Märkl, David, bürgl. Manheimerkoch, Türkenstrasse Nr. 47.

Amalienstrasse Nr. 1—30, Theresienstrasse Nr. 6—8, dann Nr. 27—36, Türkenstrasse Nr. 37—58, Löwenstrasse Nr. 1—5, dann Nr. 18—23, Adalbertstrasse Nr. 3.

XXV. Distrikt.

Vorsteher: Herr Bartelmes, Hof-Handschuhmacher, Theresienstrasse Nr. 25.

Türkenstrasse Nr. 7—36, Türkengraben Nr. 1—14, Feldweg Nr. 1—4, Löwenstrasse Nr. 6—17, Theresienstrasse Nr. 16—26, Adalbertstrasse Nr. 4—9.

XXVI. Distrikt.

Vorsteher: Herr Lutz, Joseph, Tapezierer, Türkenstrasse Nr. 63.

Barrerstrasse Nr. 6—19, Türkenstrasse Nr. 1—6, dann Nr. 59—67, Glückstrasse Nr. 1—11, Jägerstrasse Nr. 1—10, Finkenstrasse Nr. 1—3, Kasernstrasse Nr. 1—6, dann Nr. 10 und 11, Karolinenplatz Nr. 5, Briennerstrasse Nr. 39—43.

XXVII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Buchner, August, Kunstgärtner, Theresienstrasse Nr. 16½.

Arcisstrasse Nr. 9—13, Luisenstrasse Nr. 7—13, Augustenstrasse Nr. 4—7, Schleißheimerstrasse Nr. 1—10, Kasernstrasse Nr. 7—9, Theresienstrasse Nr. 9—16, Dachauerstrasse Nr. 17—24, Sandstrasse Nr. 1—6, Briennerstrasse Nr. 21—38, Karolinenplatz Nr. 4.

XXVIII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Wöhrlein, Farbenbereiter, Dachauerstrasse Nr. 11.

Nymphenburgerstrasse Nr. 1—6, Luitpoldplatz Nr. 1, Dachauerstrasse Nr. 1—16, dann Nr. 25—38, Karlsstrasse Nr. 19—34, Augustenstrasse Nr. 1—3, dann Nr. 8—15.

XXIX. Distrikt.

Vorsteher: Herr Huwer, Theodor, Bierwirth, Herbststrasse Nr. 14.

Marsstrasse Nr. 1—16, Herbststrasse Nr. 1—18, Hopfenstrasse Nr. 1, Hasenstrasse (ohne Nummer), Hirtenstrasse Nr. 1—11, Salzstrasse Nr. 1—26, Spatzenstrasse Nr. 1 und 2, Lämmerstrasse Nr. 1 und 2.

XXX. Distrikt.

Vorsteher: Herr Eder, Math., Liqueurfabrikant, Schützenstrasse Nr. 20.

Schützenstrasse Nr. 1—21, Prielmairgasse Nr. 1—5, Elisenstrasse Nr. 1—6, Sommerstrasse Nr. 1—7, Sophienstrasse Nr. 1—4, Luisenstrasse Nr. 1—6, Karlsstrasse Nr. 11—18, dann Nr. 35—42, Arcisstrasse Nr. 1.

XXXI. Distrikt.

Vorsteher: Herr Biber, Alois, Klaviermacher, Barrerstrasse Nr. 24/₁.

Arcisstrasse Nr. 2—8, dann Nr. 14—16, Briennerstrasse Nr. 13—20, Karolinenplatz Nr. 1—3, Barrerstrasse Nr. 1—5, dann Nr. 20—27, Karlsstrasse Nr. 1—10, dann Nr. 43—55, Maxstrasse Nr. 1—6.

XXXII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Sutner, Andreas, bürgerl. Melber, Karlsplatz Nr. 7.

Ottostrasse Nr. 1—14, Maximiliansplatz Nr. 1—11, dann Nr. 24 und 25, Schlossergasse Nr. 1—5, Karlsplatz Nr. 1—30.

XXXIII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Weiß, Andrä, Handelsmann, Sonnenstrasse Nr. 4.

Sonnenstrasse Nr. 1—13, dann Nr. 14—27, am Graben Nr. 1—13, Schommergasse Nr. 1—8.

XXXIV. Distrikt.

Vorsteher: Herr Lang, Wilderich, Heustrasse Nr. 11.

Bayerstrasse Nr. 1—54, Heustrasse Nr. 1—13.

XXXV. Distrikt.

Vorsteher: Herr Ruder, Jakob, Bierwirth, Lerchenstrasse Nr. 2 N.

Lerchenstrasse Nr. 1—57, Singstrasse Nr. 1—8, Aengerweg Nr. 1—5.

XXXVI. Distrikt.

Vorsteher: Herr Vogl, Georg, Privatier, Sendlingerthorplatz Nr. 9.

Landwehrstrasse Nr. 1—11, Singstrasse Nr. 9—17, Mathildenstrasse Nr. 1—3, Findlingsstrasse Nr. 1—5, Krankenhausgasse Nr. 1—4, Sendlingerthorplatz Nr. 7—11.

XXXVII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Aufleger, Steinmetzmeister, Fliegenstrasse Nr. 5.

Sendlingerthorplatz Nr. 1—6, Sendlingerlandstrasse Nr. 1—21, auf der Theresienwiese Nr. 1, Maistrasse Nr. 1—7, Augsburgerstrasse Nr. 1—5, Spitalstrasse Nr. 1—3, Thalkirchnerstrasse Nr. 1—18, Wallstrasse Nr. 1 und 2, Glockenbach Nr. 1—8, Fliegenstrasse Nr. 1—4.

XXXVIII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Müller, Benedikt, Buchbinder, Müllerstrasse Nr. 28.

Blumenstrasse Nr. 1—30, Müllerstrasse Nr. 1—50.

XXXIX. Distrikt.

Vorsteher: Herr Antonii, Joseph, Rothgerber, Frauenhoferstrasse Nr. 6.

Frauenhoferstrasse Nr. 1—9, Holzstrasse Nr. 1—12, Fabrikweg Nr. 1—4, Baumstrasse Nr. 1—19, Pechwinkel Nr. 1—8.

XL. Distrikt.

Vorsteher: Herr Heiland, Ignatz, Stadtgärtner, Geyerstrasse Nr. 3.

Geyerstrasse Nr. 1—16, Staubstrasse Nr. 1—15, Dreimühlenstrasse Nr. 1—6, obere Gartenstrasse Nr. 1—13.

XLI. Distrikt.

Vorsteher: Herr Müller, Lorenz, Bretterhändler, Magazinstrasse Nr. 13.

Wasserstrasse Nr. 1—19, Breiteranger Nr. 1—4, Magazinstrasse Nr. 1—15, Badstrasse Nr. 6—13.

XLII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Welker, Joseph, Bierwirth, Buttermelcherstrasse Nr. 3.

Rumforderstrasse Nr. 1—14, Buttermelcherstrasse Nr. 1—4, Zweibrückenstrasse Nr. 1—6, dann Nr. 16—22, Morassienstrasse Nr. 1—7, Badstrasse Nr. 1—5, dann Nr. 14—16, auf der Insel Nr. 1—5, Kohlstrasse Nr. 1.

XLIII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Knabl, Math., Metzger, Wienerstrasse Nr. 13.

Zweibrückenstrasse Nr. 7—15, Lilienberg Nr. 1—3, Rosenheimerstrasse Nr. 1—37, Kellerstrasse Nr. 1—6, Gasteig Nr. 1 und 2, Preisingstrasse Nr. 1—11, Wienerstrasse Nr. 1—31.

XLIV. Distrikt.

Vorsteher: Herr Ilg, Michael, Krämer, Kanalstrasse Nr. 45.

Herrenstrasse Nr. 8—29, Wurzerstrasse Nr. 1—4, Kanalstrasse Nr. 1—17, A), dann Nr. 27—50, Knobelstrasse Nr. 1—10.

XLV. Distrikt.

Vorsteher: Herr Thannemann, Xaver, Bäckermeister, neue Pferdstrasse Nr. 6.

Wurzerstrasse Nr. 5—14, Tannenstrasse Nr. 1—12, alte Pferdgasse Nr. 1—7, Bruderstrasse Nr. 1—9, Brudergang Nr. 1 und 2, St. Annagasse Nr. 1—15, Schulgasse Nr. 1—4, Kanalstrasse Nr. 17 B) — 26.

XLVI. Distrikt.

Vorsteher: Herr Walser, Simon, Hof-Sägmüller, Abrecherstrasse Nr. 1½ 2.

Fabrikstrasse Nr. 1—21, Ländstrasse Nr. 1—3, Floßstrasse Nr. 1—5, Pfarrstrasse Nr. 1—6, am Bach Nr. 1—5, am Abrecher Nr. 1—7, Gewürzmühlstrasse Nr. 1—10, Baustrasse Nr. 1 und 2.

XLVII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Ertl, Johann, Melber, Kochgasse Nr. 4.

Aeußere Isarstrasse Nr. 1—10, innere Isarstrasse Nr. 1—16, Mühlstrasse Nr. 1—15, Kochstrasse Nr. 1—4, Gigelstrasse Nr. 1, Pettschaftwinkel Nr. 1 und 2, Hofwinkel Nr. 1—3, am Gries Nr. 1—20.

XLVIII. Distrikt.

Vorsteher: Herr Wiest, Jakob, Hafnermeister, Tattenbachstrasse Nr. 7.

Sternstrasse Nr. 1—40, Tattenbachstrasse Nr. 1—12, Holzgartenstrasse Nr. 1—2, Bogenhauserstrasse Nr. 1—12, Triftgang Nr. 1, im englischen Garten Nr. 1—3.

XLIX. Distrikt.

Vorsteher: Herr Zettler, Michael, Bäckermeister, Schönfeldstrasse Nr. 13.

Frühlingsstrasse Nr. 1—28, Schönfeldstrasse Nr. 1—20, Hahnenstrasse Nr. 1—3, Königinstrasse Nr. 1—23.

L. Distrikt.

Vorsteher: Herr Beyhl, Friedr., Bürger und Kunstgärtner, Ob. Gartenstrasse Nr. 12.

Obere Gartenstrasse Nr. 1—18, untere Gartenstrasse Nr. 1—12, Veterinärstrasse Nr. 1—7, Wiesenstrasse Nr. 1—12, an der Grube Nr. 1—9, Schwabingerlandstrasse Nr. 1—13.

Die Vorstadt Au mit besonderer Gemeinde-Verwaltung nebst Haidhausen und Giesing liegen jenseits der Isar und sind durch drei Brücken (die Isar-, Ludwigs- und die Reichenbach-Brücke) mit der Stadt verbunden. — Die Häuserzahl Münchens stellt sich auf 4189. Münchens Einwohnerzahl einschlüssig des Militärs darf zuversichtlich auf 100,000 Seelen angegeben werden. Die Volkszählungen seit 1688 gaben folgende Resultate: 1688 hatte München 26,000 Einwohner; 1800: — 46,000; 1824: 75,000, und in weiteren 16 Jahren hat sich Münchens Bevölkerung wenigstens um 25,000 Seelen vermehrt.

Seitdem die so zweckmäßigen Vergrößerungen Münchens ausgeführt wurden, sind der Residenzstadt nur noch das Isarthor*), das Sendlingerthor, das Karlsthor, das Maxthor, das Angerthor und das Kostthor geblieben.

*) Am Ende des Thales gegen die Isarbrücke; dieses Thor sammt dem Thurme wurde im Jahre 1835 auf Befehl Sr. M. des Königs wieder restaurirt; an der äußeren Fronte wurde ein großes Fresrobild, gemalt von Neher, angebracht, welches den Einzug des Kaisers Ludwig des Bayern darstellt, als er nach der Schlacht von Ampfing, 1322 (in welcher ihm Münchens Bürger tapfer beistanden) nach München zurückkehrte. Ober den beiden Pforten

Vor dem Isarthore und zunächst der Vorstadt Au befindet sich die 1828 erbaute prächtige massivsteinerne **Ludwigs-Brücke**, welche an die Stelle der im Jahre 1813 eingestürzten kam. Die beiden kleinen Praterbrücken bilden den Verbindungs-Weg zwischen München und Haidhausen.

Münchens Haupt-Plätze.

1) Der **Max-Joseph-Platz**, ein groses, regelmäßiges Quadrat, in dessen Mitte sich das Monument des höchstseligen Königs Maximilian befindet. Dieser Platz wird nur von vier Gebäuden umschlossen; nördlich vom Königsbaue; östlich vom alten und dem neuen königlichen Hoftheater und südlich vom königlichen General-Postadministrations-Gebäude. Die gegen Westen befindliche Häuserreihe gehört nicht zum Max-Joseph-Platze, sondern zur Residenzstrasse.
2) Der **Maximilians-Platz** befindet sich vor dem Maxthore (welches auch den Namen Neuthor hat); dieser Platz wird häufig von Fremden und Einheimischen mit dem Max-Joseph-Platze in der Benennung verwechselt, daher seine zweite Benennung „Dultplatz“ (weil die jährlichen beiden Messen (Dulten) daselbst gehalten werden) jeden Irrthum und Verwechslung heben würde. Der Max- oder Dultplatz ist der größte der Stadt; es werden daher auch die größten militärischen Paraden; die Drei-Königs-, Jakobi- und sogenannte Christkindel-Dult, dann die grosen Pferde-Märkte in der Fastenzeit auf demselben abgehalten.
3) Der **Wittelsbacher-Platz** mit dem Reiter-Standbilde des Churfürsten Maximilian I. — Dieser Platz gleicht durch seine regelmäßige Viereckform dem Max-Joseph-Platze und ist von schönen Gebäuden umschlossen, worunter sich besonders der Palast des Grafen Max von Arco, das englische Gesandtschafts-Gebäude, das königl. Odeon und gegen Norden das vom ehemaligen Justiz-Minister Grafen von Reigersberg und dem k. Geheimenrathe v. Klenze bewohnte Haus auszeichnen. Am Wittelsbacher-Platz führt die Briennerstrasse vorüber, und man kömmt sodann auf den
4) **Karolinen-Platz**, dessen runde Formen die Palais des Reichsraths Grafen von Waldbott-Bassenheim, des Grafen Montgelas, des k. französischen Gesandten Baron Bourgoing und des Grafen Törring-Gutenzell umschließen. In Mitte des Platzes steht der dem Andenken der in Rußland 1812 gefallenen Bayern von Sr. M. dem Könige Ludwig errichtete Obelisk.

   Zunächst dem Karolinenplatze kömmt man zum
5) **Königs-Platz**, welcher in der Mitte von der Briennerstrasse durchschnitten wird; gegen Norden befindet sich daselbst die Glyptothek und gegen Süden das neuerbaute Kunst- und Industrie-Ausstellungsgebäude.

---

für Fußgänger befinden sich auf Goldgrund 2 Freskogemälde, die hl. Maria mit dem Jesuskinde und dem Schutzpatrone Münchens, dem hl. Benno. Die zwei Statuen aus Sandstein, die hl. Michael und Georg, sind von Professor E. Eberhard.

6) Der **Odeons-Platz** nahe der k. Residenz und dem k. Hofgarten, umgeben von dem Herzogl. Leuchtenbergischen Palais, dem k. Odeon, dem Bazar und ein Paar Privathäusern.

7) Der **Universitäts-Platz** vor dem neuen Universitätsgebäude am Ende der Ludwigsstrasse; in dessen Nähe befindet sich das Georgianische Klerikal-Seminar und das weibliche Erziehungs-Institut für höhere Stände.

8) Der **Schrannen-Platz**, wo sich die Mariensäule und die Hauptwache befindet.

9) Der **Karls-Platz** vor dem Karlsthore; die Hälfte dieses Platzes vor der protestantischen Kirche wird als Holzmarkt benützt; zur Meßzeit befinden sich dort die Töpferwaaren und die Schaubuden. Den Karlsplatz umschließen, außer der protestantischen Kirche, dem Karlsthore mit dem Rondelle, dem k. Kadettenkorps-Gebäude und eines Theiles des botanischen Gartens, lauter Privatgebäude.

10) Der **Viktualienmarkt**, zum Verkaufe aller Gattungen von Lebensmitteln bestimmt.

11) Der **Mariahilf-Platz** in der Vorstadt Au ist sehr groß; in dessen Mitte, gänzlich freistehend, befindet sich die neuerbaute Mariahilfkirche. Auf diesem Platze werden jährlich in den Monaten May und Oktober die Dulten (Messen) abgehalten, deren jede nur drei Tage dauern darf, die aber von den Städtern und den Landleuten einen ungeheuern Besuch haben.

Oeffentliche Monumente.

Das Monument des Königs Maximilian Joseph I.*)

Auf dem Max-Joseph-Platze ließ die dankbare Bürgerschaft Münchens dem gefeierten Andenken des allgeliebten Königs Maximilian Joseph I. dieses Monument setzen. Geheimrath von Klenze machte hiezu den Entwurf und Professor Rauch in Berlin das Modell; durch den k. Erzgießerei-Inspektor Stiglmayer wurde dasselbe in Erz gegossen. Die Höhe des Monuments beträgt 38 Fuß und die Figur des Königs 12 Fuß. Am 13. Oktober 1835, dem Todestage des Königs Maximilian **), erfolgte die Enthüllung bei regnerischer trüber Witterung; merkwürdig bleibt aber dabei, daß in dem Momente der Enthüllung auf kurze Zeit die Sonne die Wolken durchdrang und das Monument hell beleuchtete.

Fünf steinerne Stufen und zwei übereinandergesetzte Erzwürfel tragen den reichverzierten, mit königlichen Emblemen versehenen Thronsessel, worauf sich die sitzende Gestalt des Königs Maximilian, in der Linken das Scepter und die Rechte segnend über die Stadt emporhaltend, befindet. Vier Löwen sitzen an den Ecken des

*) Dieses Monument erhält in diesem Jahre noch eine neue zweckmäßige Zierde durch vier gußeiserne Candelaber nach Angabe des k. Direktors F. v. Gärtner und gefertigt in der v. Maffei'schen Maschinenfabrik in München.

**) Gestorben den 13. Oktober 1825.

untern Würfels, zwischen welchen Waffenschmuck in Hochreliefs angebracht ist. Rechts steht die Bavaria und links der Ueberfluß mit dem Füllhorn. Auf dem obern Würfel steht die Inschrift:

MAX. JOSEPHO REGI BAVARIAE
CIVES MONACENSES
MDCCCXXXV.

In Hochreliefs sind dann noch die bedeutendsten Momente aus dem Regentenleben des verstorbenen Monarchen dargestellt: die Wiederherstellung der Akademie der Wissenschaften; die Verleihung der Verfassungs-Urkunde; die Beschützung der Künste; religiöse Toleranz und Beförderung des Ackerbaues.

Das Monument des Kurfürsten Maximilian I.

Ein Reiterstandbild auf dem Wittelsbacherplatze nach dem Modelle von Thorwaldsen, in Erz gegossen vom k. Inspektor Stiglmayer, 18 Fuß hoch; mit dem steinernen Piedestal hat es eine Höhe von 36 Fuß. Der Kurfürst ist als Heerführer dargestellt, der rechte Arm ist gebietend ausgestreckt und seine Mienen bezeichnen den ernsten Befehlshaber. Folgende zwei Inschriften befinden sich auf dem Piedestale:

Maximilian I. Kurfürst von Bayern.

auf der Rückseite des Monuments:

Errichtet von Ludwig I.
König von Bayern
Am XII. October MDCCCXXXIX.

Der Obelisk.

Eine Erzsäule von 100 Fuß Höhe mit einer Säulenbasis von 100 Quadratfuß, auf dem Karolinen-Platze. Sie wurde von dem König Ludwig errichtet und die darauf befindlichen Inschriften bezeichnen den Zweck des Monarchen. Den Entwurf machte Leo v. Klenze, und den Guß leitete Stiglmayer. An dem Fußgestelle sind vier große Widderköpfe, um welche sich Lorbeer- und Cypressen-Kränze schlingen, angebracht. Die vier Seiten-Inschriften lauten:

DEN DREISSIGTAUSEND BAYERN DIE IM RUSSISCHEN KRIEGE
IHREN TOD FANDEN.

ERRICHTET VON LUDWIG I. KOENIG VON BAYERN.

VOLLENDET AM XVIII. OCTOBER MDCCCXXXIII.

AUCH SIE STARBEN FUER DES VATERLANDES BEFREIUNG.

Die Mariensäule.

Auf dem Schrannenplatze wurde dieselbe von Kurfürst Maximilian I. nach Zeichnungen von Peter Candid im Jahre 1638 errichtet; ausgeführt wurde sie von Johannes Krumper aus Weilheim. Die Marmorsäule mit dem Stufen-Piedestale hat eine Höhe von 30 Fuß; auf dem Kapitale befindet sich die hl. Maria mit dem Christuskinde. Die Statue ist von Erz und stark vergoldet.

Die Feldherrenhalle

befindet sich am Eingange der Ludwigsstrasse zwischen der königl. Residenz und der Theatinerkirche. Der Grundstein hiezu wurde am 18. Juni 1841 gelegt, am Jahrestage der Schlacht von Waterloo, durch König Ludwig selbst. Dem königl. Direktor und Oberbaurath Friedr. v. Gärtner war der Entwurf des Planes und die specielle Leitung des Baues übertragen. Das Gebäude erhebt sich auf einem Unterbau von 117 Fuß Länge, 58½ Fuß Breite und 10½ Fuß Höhe, und ist im florentinisch-byzantinischen Style aus Kalksteinen aus dem Bruche bei Oberau in der Nähe von Kellheim erbaut. Die reichverzierten Bogenverkleidungen, Wappen, dann der mit Löwenköpfen geschmückte Fries, nach Angabe des k. Direktors v. Gärtner, wurden von dem Bildhauer Sickinger gefertigt. Oben befinden sich Waffenverzierungen auf Postamenten nach Modellen von Professor Ludwig v. Schwanthaler, und in Stein ausgeführt von den Bildhauern Schönlaub, Sickinger und Sanguinetti. Steinmetzmeister Höllriegel lieferte zu diesem Baue die Steinmetzarbeiten.

Die nach Modellen von Ludw. v. Schwanthaler von dem k. Erzgießerei-Inspektor Ferdinand Miller in Erz gegossenen 10 Fuß hohen Statuen der Feldherren Tilly und Wrede stehen auf vom Steinmetzmeister Stumb gefertigten Granit-Postamenten.

Dieser Ehrentempel bayerischer Helden wurde aus allerhöchsteigenen Mitteln Sr. M. des Königs Ludwig erbaut.

Von Außen ober den Bögen sind die Wappen Sr. M. des Königs Ludwig I. rechts und J. M. der Königin Therese angebracht. Innerhalb am Schlusse der Kuppelbogengewölbe befinden sich ober jedem der Feldherren dessen Stammwappen und am Mittelbogen folgende Inschrift:

Ludovici I. Bavariae Regis sumtibus.
Inchoat. MDCCCXL.
Perfect. MDCCCXLIV.

Eine kleine biographische Skizze über Tilly und Wrede dürfte hier am Platze seyn:

Johann Tzerklas Graf von Tilly

wurde auf der Herrschaft Tilly im Hochstifte Lüttich im Jahre 1559 geboren; seine erste wissenschaftliche Bildung erhielt er bei den Jesuiten, woselbst er als Novize aufgenommen wurde. Seine große Neigung für den Militärstand bewog ihn, das Jesuiten-Collegium zu verlassen und unter Alba in spanische Kriegsdienste zu treten, wo er Gelegenheit hatte, sich in taktischen und strategischen Kenntnissen zu bilden. Später nahm er kaiserliche Kriegsdienste und wurde in Folge seiner Auszeichnung in Ungarn im Jahre 1601 von Kaiser Rudolph II. zum Obersten ernannt, wonach er in Bälde kaiserlicher Artillerie-General wurde. Vor dem Ausbruche der böhmischen Unruhen trat er in bayerische Dienste, woselbst ihn Churfürst Maximilian zum Generalfeldmarschall und nach einiger Zeit zum Oberbefehlshaber des liguistischen Heeres im 30jährigen Kriege ernannte. Unter Tilly's Leitung geschah alles Nothwendige, um den Kriegserfordernissen zu genügen; er füllte die Zeughäuser mit Waffen jeder Art, er befestigte die Grenzplätze und disciplinirte die ihm



untergebenen Truppen, so daß sie für die besten in Europa galten. Sein scharfer und richtiger Feldherrnblick sicherte den glücklichen Erfolg seiner militärischen Operationen. Besonders glänzte sein Talent in der Schlacht von Prag am 8. Nov. 1620 bei der Verfolgung und Trennung Mannsfeld's und des Markgrafen von Baden, den er später bei Wimpfen am Neckar vollständig besiegte. 1622 vertrieb er den Herzog Christian von Braunschweig aus der Pfalz, schlug ihn am 2. Juli bei Höchst am Main und sodann in dem dreitägigen Gefechte, am 4., 5. und 6. August, bei Stadtloo im Münster'schen. In demselben Jahre wurde er von dem Kaiser in den Reichsgrafenstand erhoben. — 1625 kämpfte er gegen Christian IV. von Dänemark, und besiegte ihn am 27. Juli bei Lutter am Barenberge vollständig. Tilly wurde von Wallenstein seines Feldherrn-Glückes und Ruhmes wegen beneidet; Wallenstein bewog ihn, ohne Christian IV. aus Deutschland und selbst aus seinen Staaten auf dem festen Lande vertrieben zu haben, nach der niederländischen Grenze zu ziehen.

Als bald hierauf, 1630, Wallenstein den Oberbefehl über das kaiserliche Heer niederlegen mußte, erhielt Tilly dessen Oberkommando. Seine bedeutendste Unternehmung in diesem Zeitabschnitte war die Eroberung Magdeburgs am 10. Mai 1631. Am 7. Sept. desselben Jahres wurde der bisher in 36 Schlachten unbesiegte Tilly von dem Schwedenkönig Gustav Adolph bei Leipzig gänzlich geschlagen und dreimal verwundet entkam er nur mit Mühe nach Halle. Er sammelte jedoch in Bälde ein neues Heer, trieb die Schweden aus Bamberg und verschanzte sich bei Rain am Lech, um den Feind von Bayern abzuhalten. Dennoch erzwang Gustav Adolph den Uebergang über den Lech; es entstand ein hitziges Gefecht am 15. April; Tilly wagte sich hiebei zu weit vor, und es wurde ihm durch eine Stückkugel der Schenkel zerschmettert. Er wurde schwer verwundet nach Ingolstadt gebracht, wo er noch im Tode die Seinigen zur muthigen Gegenwehr ermunterte.

Tilly starb am fünfzehnten Tage nach seiner Verwundung am 20. April 1632 im 73. Lebensjahre. Seine letzten Worte, den Blick auf das Kruzifix gewendet, waren: „Auf Dich, o Herr! hab' ich vertraut, darum werde ich in Ewigkeit nicht zu Schanden werden!" und „Regensburg, Regensburg!" — Die Erhaltung dieser Stadt schien ihm sehr am Herzen zu liegen; er empfahl sie wenige Tage vor seinem Tode schriftlich auf das allerdringendste dem Churfürsten.

Tilly hatte einen starken Körperbau, war von mittlerer Statur und dabei sehr mager. Seine Gesichtsbildung wurde von seinen Zeitgenossen als abschreckend geschildert *). Er war überaus mäßig, enthaltsam und unverehlicht; er haßte jeden Aufwand und Ehrenbezeugungen. Nie nahm er baares Geld vom Kaiser an, sondern nur Landgüter. Als er in den Reichsfürstenstand erhoben werden sollte, gab er dem Kanzleisekretär 500 Thaler, damit er das Patent nicht ausfertigte. Er war

*) In der Pfarrkirche zu Altötting, wo in der Gruft einer Seitenkapelle Tilly's Leiche neben mehreren seiner Anverwandten ruht, befindet sich auf dem Altarblatte ein Portrait Tilly's vor dem Gekreuzigten knieend, welches genau seine Gesichtsbildung wiedergeben soll, die keineswegs so abschreckend erscheint. Tilly's irdische Ueberreste kann man, wenn man sich die Gruft aufschließen läßt, genau besehen, da der Sargdeckel zur Hälfte der Körperlänge mit einer Glasplatte verschlossen ist. Auf einer Erzplatte ober seinem Sarge steht folgende Inschrift: **Illustr. Comes Joannes Tillius Gen. Hic Post Bella J. P. Q. Et Post Ultimam Expectat Tubam 1632.**

eifriger Katholik und tapferer Vertheidiger seiner Religion; täglich wohnte er dem heiligen Meßopfer bei. Sein unbedeutendes Vermögen, das er hinterließ, wurde, seinem letzten Willen gemäß, größtentheils unter die Offiziere seines Heeres vertheilt.

Karl Fürst von Wrede.

Karl Philipp Freiherr v. Wrede wurde in Heidelberg am 29. April 1767 geboren. Sein Vater Ferd. Joseph Freiherr v. Wrede war churpfälzischer geheimer Rath und Landschreiber des Oberamts Heidelberg. Wredes Mutter war eine geborne Jünger und als eine Frau des edelsten Charakters geschildert. Karl Philipp machte seine lateinischen Vorstudien in Heidelberg, besuchte sofort die Universität daselbst und widmete sich der Forstwissenschaft. In der Folge wurde er Hofgerichtsrath in Mannheim und hierauf Assessor im Bureau seines Vaters. Im Jahre 1792 brach der Krieg zwischen Oesterreich und Frankreich aus und Wrede wurde einem bei Schwetzingen aufgestellten Truppenkorps als Kommissär beigegeben. Nach Vollendung dieses Krieges wurde er zum Oberlandeskommissär befördert. In jener Zeit ertheilte ihm Churfürst Karl Theodor die schwierigsten Aufträge, die er zur vollsten Zufriedenheit erfüllte, worauf er 1795 zum Obersten à la suite ernannt wurde. Hierauf wurde er Oberforstmeister in der Rheinpfalz und hatte den Rang eines Obersten der Linie. Als Churfürst Maximilian 1799 den bayerschen Churstuhl bestieg, wurde Wrede nach München berufen und nach einigen wichtigen und glücklich vollendeten Aufträgen zum wirklichen Obersten ernannt und somit trat er in das eigentliche Kriegsleben ein. Als selbstständiger Befehlshaber eines Truppenkorps erschien Wrede schon im Jahre 1799, als er den Auftrag erhielt, ein Bataillon zu bilden und mit demselben gegen Frankreich zu agiren. Am 14. Oktober desselben Jahres zeichnete er sich schon nach dem Rheinübergang des französischen Heeres bei Oppenheim, Mainz, Frankenthal, in dem glänzenden Kavaleriegefechte bei Friedrichsfeld als Krieger auf dem Kampfplatze aus. In stetem Andenken sind Wrede's Thaten bei Wiesenbach, am 16. November auf den Lohfelderhöhen, am 18. bei Weibstadt und am 20. bei Wimpfen. Tapfer und ruhmvoll kämpften die Oesterreicher am 2. Dezember bei Löwenfeld. Wrede warf hier den von Sabbathier und Ney befehligten linken Flügel der französischen Armee und seiner Tapferkeit und Umsicht verdankte man den Sieg. Bei der Einnahme von Mannheim am 8. Dezember hatte Wrede mit seinem unterhabenden Korps ehrenvollen Antheil.

Im April 1800 erhielt Wrede den Oberbefehl über eine Brigade des zur österreichischen Armee gestellten pfalzbayerschen Korps und wurde unterm 15. Mai d. J. zum Brigadegeneral ernannt. In den Gefechten bei Guttenzell und Weidenbühl ward ihm neue Gelegenheit zur Auszeichnung. An der Schlacht bei Neuburg, welche durch den Tod des de la Tour d'Auvergne, ersten Grenadiers der französischen Republik, jedem Soldaten merkwürdig bleibt, nahm er ruhmvollen Antheil. In der Schlacht von Hohenlinden kämpfte General Wrede mit größter Anstrengung; nahe war ihm der Tod, wenn er nicht mit eigener Hand den feindlichen Krieger erlegt hätte, der auf ihn anschlug. — Wrede wurde bald darauf Befehlshaber eines aus 6000 Mann zusammengesetzten Korps, welches er nach Mühldorf führte. Bald nach dem zu Steyer abgeschlossenen Waffenstillstand zu Ende Dezember 1800 wurde Wrede nach Wien geschickt, um einige Differenzen zwischen dem Wiener- und Münchner Hof zu schlichten.

Als der Friede abgeschlossen war, benützte Wrede den Zeitraum von 1801 bis 1805, um an der verbesserten Organisation der bayerschen Armee den thätigsten Theil zu nehmen, indem ihm der Churfürst das Oberkommando der schwäbischen Brigade übertragen hatte. Im September 1804 wurde Wrede zum Generallieutenant befördert.

Von dem Feldzuge 1805 an begünstigte das Glück alle Unternehmungen Wredes, um neue Lorbeeren zu sammeln; er nahm die von den Oesterreichern im Monate Oktober 1805 besetzt gewesene Hauptstadt Bayerns wieder, und etwas später fand er Gelegenheit, seine großen militärischen Talente bei Deutschbrod, Iglau und Stecken zu beweisen, wo er gegen eine bedeutende Uebermacht der Oesterreicher bis zur gewonnenen Schlacht von Austerlitz sich hielt. Wrede trug am Ende dieses Zuges zwischen Frankreich und Oesterreich auf eine vollständige Reorganisation des bayerschen Heeres nach französischem Fuß an, und setzte dieses Vorhaben auch schnell durch.

In jenen Zeiten der stets fortdauernden Kriege zeichnete sich im Jahre 1807 Generallieutenant von Wrede ebenfalls auf das rühmlichste aus. Mit dem Jahre 1809 begann aber eine der merkwürdigsten und glücklichsten Perioden dieses Feldherrn. Abensberg, Landshut, Neumarkt, gewähren noch manchen unserer bayerschen Kriegsgenossen ein ehrenvolles Andenken der vaterländischen Tapferkeit. Damals durch Kriege abgehärtet, und unter Anführung geübter Offiziere war der Bayer einer der tapfersten Kämpfer, der vor keiner Gefahr zurückschreckte; mit solchen Militärs schlug Generallieutenant v. Wrede die Feinde, wo er sie fand; der Sieg war an seine Fersen gefesselt, und die Soldaten liebten und verehrten ihn. Besondere Gelegenheit sich auszuzeichnen boten sich ihm im Kriege von 1809 bei Neumarkt und Salzburg, welch' letztere Stadt er mit Sturm nahm. — Die Insurrektion der Tyroler in einem von Gebirgspässen durchschnittenem Lande setzte sein Feldherrntalent auf die härteste Probe. Gegen einen undisziplinirten Feind zu kämpfen, ist immer eine schwierige Aufgabe, aber Generallieutenant Wrede schreckte vor keiner Gefahr zurück; er nahm fast mit Sturmschritten Tyrol am 4. May, Lofer und den Strubpaß, schlug am 12. May die Tyroler zwischen Wagring und St. Johann, und hatte am 13. Rottenburg und am 15. May Schwatz eingenommen, worauf er siegreich in Insbruck einzog.

Bald darauf marschirte Generallieutenant von Wrede über Linz nach Wien, wo er an einer der bedeutendsten Schlachten den ruhmvollsten Antheil nahm, und in der That der französischen großen Armee einen Sieg erkämpfen half, der ohne Wrede's pünktliches Eintreffen auf dem Schlachtfelde wohl sehr problematisch gewesen wäre. Der damalige Kaiser der Franzosen ernannte hierauf den Freiherrn von Wrede zum Grafen des französischen Reiches, und dotirte ihn auch hinlänglich durch die ansehnlichen Klostergüter Mondsee, Stuben und Engelszell. Der geschlossene Friede im Jahre 1809 hatte den Generallieutenant als einen der ersten Helden seines Vaterlandes zurückkehren sehen; zu Rang und Würden emporgestiegen, war er immer geliebt und geehrt von den unter seinen Befehlen stehenden Truppen, welche sich selbst durch einen so schlachtgeübten Anführer geehrt fühlten. Wrede's Feuergeist, sein durchdringender Feldherrnblick enthusiasmirten seine Truppen, sobald sie ihn nur sahen. Der Kampf des Jahres 1809 hatte viele Menschen gekostet, aber der Sieg krönte ruhmvoll den bayerschen Löwen.

Am Neujahrstage 1811 wurde Wrede zum General der Cavalerie ernannt; so hatte er damals schon die höchste Stufe in der bayerschen Armee erlangt.

Zu Anfang des Jahres 1812 kommandirte Graf von Wrede die zweite Heeres-Abtheilung von 15000 Mann der gegen Rußland ziehenden bayerschen Truppen. — Die Waffenthaten dieser Armee an der Düna, bei Polotzk rc. rc. werden immer merkwürdig und unvergeßlich bleiben, was aber General von Wrede mit seiner Heeres-Abtheilung während des grausenerregenden Rückzuges bis Wilna und von da bis über den Niemen geleistet, waren für sie noch ehrenvoller, als die Siege beim Eindringen in das unermeßliche Reich. Die große französische Armee war gänzlich zersplittert, die standhaften Bayern aber unter der Führung ihres besonnenen und unerschrockenen und alleinigen Heerführers (Deroy war in der Schlacht bei Polotzk auf dem Felde der Ehre geblieben) hielten tapfer aus in den erschöpfendsten Strapazen. General Wrede deckte mit dem Reste der bayerschen Armee, die auch durch die steten Kämpfe und das strenge Klima sehr geschmolzen war, mühevoll, aber doch rühmlichst den völligen Rückzug der ehemaligen „großen Armee“ und kehrte im Frühjahr 1813 nach Bayern zurück, um die Wiederherstellung und Organisation eines frischen bayerschen Heeres zu bewirken.

Bald darauf versammelte sich im Lager bei München im Monat August 1813 eine wohl organisirte Armee von 30,000 Mann, mit welcher General Wrede nach Braunau marschirte, und unterzeichnete sodann den denkwürdigen Rieder-Tractat am 12. Oktober 1813. Am 17. Oktober 1813 verließ Wrede mit der bayerschen Armee und einer österreichischen Heeresabtheilung unter seinem Befehl seine damalige Stellung und ging in Eilmärschen an die Ufer des Mains, wo er sich schlagfertig gegen die französische Armee aufstellte, gegen Hanau vorrückte, und am 30. und 31. Oktober mit seinem Blute die treue Anhänglichkeit an seinen König und die deutsche Sache besiegelte.

Wrede war dem Gros d'armee der Franzosen ausgesetzt, er kämpfte mit den seinem Oberbefehle anvertrauten Truppen gegen eine große Uebermacht des Kernes der französischen Kaisergarde, während seine Truppen, ausser den Oesterreichern, welche sich ebenfalls sehr tapfer schlugen, größtentheils aus neugeschaffenen National-garde-Bataillons bestanden, die aber an Tapferkeit mit den bayerschen Linienregimentern wetteiferten.

Kaum war Graf Wrede von seiner schweren Verwundung wieder hergestellt, als er wieder zur Armee Ende Dezember 1813 eilte, und das fünfte Armee-Corps der Alliirten übernahm. In der Schlacht von Brienne am 1. Februar 1814 eroberte Wrede 23 Kanonen, welche als bayersche Siegestrophäen auch nach Bayern geschickt wurden. Bald darauf schlug er Marmont bei Rosny und drängte Oudinot bei Donnemarie zurück, deckte den großen Rückzug gegen Troyes, entschied den Sieg bei Bar sur Aube, sowie er sich ebenfalls bei Arcis sur Aube rühmlichst auszeichnete.

König und Vaterland ehrten hoch den Sieger, den von allen Mächten ausgezeichneten Kriegshelden; von seinem Könige erhielt er am 7. März 1814 den Feldmarschallstab, so wie ihm auch die Fürstenwürde wenige Monate später verliehen wurde, welcher das fürstliche Thron- und Mannlehen Ellingen, unter bayerischer Hoheit, beigegeben wurde.

War Fürst von Wrede als Feldherr groß, so bewies er sich doch auch als Diplomat auf dem Congresse zu Wien als ein Mann, dem sein Vaterland über Alles geht. Das Jahr 1815 gab ihm nochmals Gelegenheit, seinem Könige als Feldherr

zu dienen. Nach Beendigung des Krieges nahm er als erblicher Reichsrath an den Verhandlungen der Ständeversammlungen Theil und ward am 1. Oktober 1822 Generalissimus der königl. bayerischen Armee.

Fürst Wrede vereinigte alle edlen Tugenden eines Feldherrn mit denen eines Menschenfreundes, sein Name wird fortleben hochgefeiert und unvergeßlich in den Annalen der bayerischen Geschichte.

In der Nacht vom 12. auf den 13. Dezember 1838 starb Fürst Wrede im 72sten Lebensjahre und am 14. Dezember wurde er seinem letzten Willen gemäß in aller Stille in der Familiengruft zu Ellingen beigesetzt.

Aeltere Kirchen von München.

Die **Pfarrkirche zu St. Peter** ist die älteste Kirche Münchens; der Brand zerstörte sie gänzlich im Jahre 1327 und wurde erst nach dreiundvierzig Jahren wieder vollendet und eingeweiht. Im Jahre 1607 wurde sie neuerdings in Folge eines Blitzstrahles zur Brandstätte. Kurfürst Maximilian I. erbaute sie wieder, jedoch nur mehr mit Einem Thurme; früher hatte sie zwei.

Der Plafond der Kirche ist von Fr. Zimmermann dem ältern gemalt und stellt die Leiden und die Glorie des Apostels Petrus dar. Die Kirche hat 16 Altäre mit Gemälden von Carl und Ulrich Loth, de Pay, Schönfeld, Sandrart, Georg Winter. Sie wurde in neuester Zeit im Innern bedeutend verschönert *).

Eintheilung der neuorganisirten Pfarrei St. Peter.

Die Umschreibungslinie dieses Pfarrsprengels nimmt ihren Anfang an der östlichen Gränze der Pfarrei Sendling, zieht sich durch die Lerchen- oder Reberstrasse, sofort quer über den Karlsplatz in die Herzogspitalgasse, durch diese hindurch über das Althammereck und das Sattlergäßchen in die Fürstenfeldergasse, durchläuft diese in östlicher Richtung, wendet sich sodann nördlich und zieht sich durch die Rosengasse über den Schrannenplatz, durch den Rathhausbogen, in das Fleischbankgäßchen, sodann durch dieses über die Roßschwemme (das Schulgebäude im Rosenthal ausschließend), sofort über die Einlaßbrücke und von hier, der städtischen Ringmauer folgend, durch die Blumenstrasse zum Angerthor, dort quer über die Müllerstrasse in die Holzstrasse,

---

*) Wir können hier nicht unterlassen, wie lobenswerth die H. H. Kirchen-Administratoren gehandelt haben, daß sie in neuester Zeit für die innere Zierde der Frauen-, St. Peters- und heiligen Geistkirche so viel gethan haben, besonders da sie durch den k. Central-Gemälde-Conservator Theodor Mattenheimer in den benannten Kirchen die kostbaren Altar- und andere Gemälde restauriren ließen, z. B. in der Frauen-Kirche das Hochaltarbild von Peter Candid, dann die Bilder von Andreas Wolf, Sandrart u. d. g.; in der St. Peterskirche die Altargemälde von Ulrich und Karl Loth; in der heil. Geistkirche von Professor Hauber, Ulrich Loth, Schönfelder, Andreas Wolf u. a. m. Alle diese genannten Gemälde, welche von der kunstgeübten Hand Th. Mattenheimers restaurirt wurden, befriedigen jeden Kunstkenner, denn sie sind genau in ihrem ursprünglichen Farbentone wieder hergestellt, ohne das unpassende Auftragen sogenannter brennender Farben, ganz gegen die Idee des Meisters, der das Bild geschaffen, angewendet zu haben.

an dem Glocken- und großen Stadtbache hin bis zur sogenannten großen Isarinsel, wo sie der Grenze der Pfarrei Sendling in nordwestlicher Richtung folgend, an die Lerchenstrasse wieder zurückkehrt.

Näher bezeichnet weist dieser Pfarrsprengel folgende Häuser in den betreffenden Strassen oder Plätzen aus:

a) Angerviertel: Oberer Anger, Nr. 1—56. Unterer Anger, 1—35. Blumenstrasse, 1—6 und 20—30. Dultgäßchen, 1—6. Dultstandzwinger, 1—3. Gänsbühel, 1—9. Glockenbachgasse, 1—13. Hebammengäßchen, 1—2. Heumarkt, 1—14. Mühlgasse, 1—5. Müllerstrasse, 1—13. Petersplatz, 1—11. Rindermarkt, 1—23. Rosengasse, 1—6. Rosenthal, 1—6 und 8—20. Schmidgäßchen, 1—3. Schrannenplatz 16—29. Sebastiansplatz, 1—5. Sebastiansgäßchen, 1—11. Sendlingergasse, 1—46. Sendlingerthorplatz, 1—3. Singlspielergäßchen, 1. Thal, 79. Taschenthurmgäßchen, 1—9. Tegernseergäßchen, 1. Am Wall, 1—2.

b) Hackenviertel: Althammereck, Nr. 12—20. Brunnengasse, 1—12. Damenstiftsgasse, 1—16. Färbergraben, 4—32. Fürstenfeldergasse, 11—17. Glockenstrasse, 3—15. Am Graben, 1—13. Hackengäßchen, 1—2. Habergäßchen, 1—9. Herzogspitalgasse, 1—11. Hofstatt, 1—8. Hundskugel, 1—8. Josephsspitalgasse, 1—17. Kreuzgasse, 1—34. Sattlergäßchen, 1. Sendlingergasse, 47—89. Sendlingerthorplatz, 10—11. Sonnenstrasse, 1—13.

c) Ludwigsvorstadt: Aengerweg, Nr. 1—5. Augsburgerstrasse, 1—5. Findlingsstrasse, 1—5. Fliegenstrasse, 1—5. Krankenhausstrasse, 1—4. Landwehrstrasse, 1—11. Lerchenstrasse, 1—27. Mathildenstrasse, 1—3. Maistrasse, 1—12a. Sendlingerthorplatz, 4—9. Sendlingerlandstrasse, 1—21. Singstrasse, 9—18. Sonnenstrasse, 14—25. Spitalstrasse, 1—3. Thalkirchnerstrasse, 6—10. Auf der Theresienwiese, 1—2.

d) Isarvorstadt: Dreimühlenstrasse Nr. 1. Glockenbachstrasse, 1—8. Holzstrasse, 10—12. Müllerstrasse, 47—50. Staubstrasse 1—4 und 14—15. Thalkirchnerstrasse, 1—5.

Die **Frauenkirche** auf dem Frauenplatz ist die größte Kirche Münchens. Im Jahre 1200 erbauten die Bürger Münchens eine kleine Kirche zu Ehren U. L. Frau; im Jahre 1771 wurde dieselbe wegen der angewachsenen Volksmenge zur II. Pfarrkirche. Herzog Sigmund legte am 9. Hornung 1468 den Grundstein zur neuen Lieb-Frauen-Kirche, wie sie heut zu Tage noch steht. Der Bau wurde nach 20 Jahren, im Jahre 1488, vollendet. Die Kirche ist ganz von Backsteinen in altdeutscher Bauart aufgeführt; ihre Länge beträgt 336 — die Breite 128 und die Höhe bis an das Gewölbe 115 Schuhe. Das Gewölbe ist einen flachen Stein dick und ruht auf 24 kolossalischen, achteckigen, sieben Schuh dicken Säulen. Dreißig Fenster, jedes 70 Schuh hoch, mit Glasmalereien von Egid Trautenwoll, beleuchten das Innere der Kirche. Die beiden majestätischen Kuppelthürme sind 336 Fuß hoch; also eben so hoch als die Kirche lang ist.*) Die Hauptmauern der Thürme haben eilf Schuh im Durchmesser und die innere Lichte oder Weite eines jeden Thurmes ist 29 Q.-Fuß. Auf diesen Thürmen ruhen sechseckige Kuppeln mit Kupfer gedeckt, mit großen stark vergoldeten Kuppelknöpfen, deren jeder 2½ Schäffel Korn halten soll.

*) Der Thurm des Straßburger-Münsters hat eine Höhe von 578, der Stephans-Thurm in Wien 464, und der Thurm von St. Martin in Landshut 443 Schuh.

Diese Kirche mit ihren Thürmen verleiht der Stadt ein imposantes Ansehen. Sie sind sehr gut und sicher zu besteigen und von ihnen aus übersieht man einen großen Theil von Oberbayern. In beiden Thürmen hängen 10 Glocken, worunter die größte 120 Zentner wiegt.

Die Kirche hat 28 Altäre; unter der Emporkirche, nahe dem Haupt-Portale, sieht man einen in Marmor ausgehauenen Menschenfußtritt; wer genau und aufrecht darin steht, sieht keines von allen 30 Kirchenfenstern. Im Glockenhause befindet sich der Grabstein des Georg Ganghofer von Hasselbach, welcher den Bau geführt und gleich nach Vollendung desselben starb. — Um den äußeren Sockel und auch im Innern der Kirche sind viele Grabsteine, welche großentheils die Namen vieler der ältesten edlen Geschlechter Münchens tragen, eingemauert. Gegenüber dem Hochaltar in der Mitte steht das Grabmal Kaiser Ludwig des Bayern, welches von Maximilian I. errichtet wurde; die Zeichnungen hiezu lieferte Peter Candid. Dasselbe ist in Marmor ausgeführt, Ornamente und Statuen aber sind von Erz und von Johann Krumper aus Weilheim gefertigt. Der Katafalk des Monumentes ist aus rothem und schwarzem Marmor über der alten Fürstengruft, in welcher die irdischen Hüllen des Erbauers der Kirche, Herzog Sigmunds, Albert V., Philipp, der Sohn Herzogs Wilhelm V. und Kardinal, Ferdinand I., Maria Maximiliana, Tochter Alberts V., Johann Franz, Sohn Albert VI. und Maria Renata, Tochter desselben, in zinnernen Särgen, wie auch die Eingeweide Kaiser Karls VII. in einer zinnernen Tumba und noch ein großer Sarg von Zinn, in welchem sich die Gebeine des Kaiser Ludwigs, seiner Gemahlin Beatrix, Ludwig des Brandenburgers, Stephan Fibulatus, des Herzogs Ernst und seiner Gemahlin Elisabeth; Albrecht IV., dann seiner Gemahlin Kunigunda, der Herzoge Ernst II. und Wilhelm IV. befinden sollen. — Diese Kirche besitzt die Gebeine des im J. 1624 als Stadt- und Landespatron erwählten hl. Benno, Bischofs zu Meißen in Sachsen, welche Herzog Albert V. im Jahre 1576 hieher bringen, im Jahre 1580 auf dem Hochaltar aussetzen, Wilhelm V. aber auf den gegenwärtigen Seitenaltar bringen ließ. Wir bemerken dieß, weil der Leichnam des hl. Benno allen Fremden vorzugsweise gezeigt wird, und ein Gegenstand besonderer Verehrung der Einwohner ist. Auf der Emporkirche befindet sich die große Orgel mit 1382 Pfeifen, ist 62 Fuß hoch und 50 breit, hat 12 Blasbälge und 17 Register.

Die große Fahne der Kanzel gegenüber hat Maximilian Emanuel im J. 1688 im Kriege gegen die Türken bei griechisch Weissenburg erobert.

Eintheilung der neuorganisirten Pfarrei zu U. L. Frau.

Ihre Umschreibungslinie beginnt am nordwestlichen Ausgange der Herzogspitalgasse, und läuft von hier, dem Zuge der alten Stadtmauer folgend, bis an die nördliche Ecke der St. Cajetans-, Hof- und Stiftskirche, — alle außerhalb der alten Ringmauer gelegenen Häuser (mit Ausnahme jener an der Bachstrasse von Nr. 1—7, dann zur Linken und Rechten des neuen Thores von Nr. 23—13) den Pfarreien St. Bonifaz und St. Ludwig überlassend; zieht sich sodann durch das Hofgartenportal und die Hofgartenstrasse bis an den Eingang der Wurzerstrasse, von wo sie wieder der Stadtmauer bis an das Kostthor und Falkenthurmgäßchen folgt.

Von hier läuft dieselbe durch das Falkenthurmgäßchen hindurch bis an den Stadtkanal, dem sie sofort in der Richtung nach Süden, — die Gebäude des Haupt-

Münzamtes einschließend, bis zum Rathhaus folgt, wo sie sodann durch den Rathhausbogen, über die Mitte des Schrannenplatzes, durch die Rosen- und Fürstenfeldergasse, das Sattlergäßchen, Althammereck und die Herzogspitalgasse an ihren Anfangspunkt zurückkehrt.

Speziell enthält dieser Pfarrsprengel nachstehende Häuser in den betreffenden Strassen und Plätzen:

a) Hackenviertel: Althammereck, Nr. 1 — 11. Eisenmannsgasse, 1 — 4. Färbergraben, 1—3 und 33—35. Fürstenfeldergasse, 1—10 und 18—19. Glockenstrasse, 1 — 2 und 16. Herzogspitalgasse, 12 — 23. Kaufingergasse, 1—18. Neuhausergasse, 1 — 36. Rosengasse, 7 — 13. Sattlergäßchen, 1.

b) Kreuzviertel: Augustinergäßchen, Nr. 1 — 4. Bachgasse, 1 — 7. Filsergäßchen, 1 — 2. Fingergäßchen, 1 — 9. Frauenplatz, 1 — 15. Herzog Maxgasse, 1—2. Kapellengasse, 1 — 3. Karmelitengasse, 1 — 4. Kaufingergasse, 19 — 37. Knödelgasse, 1 — 6. Löwengrube, 1 — 23. Marburg, 1. Maximiliansplatz, 13 — 23. Mazarigäßchen, 1. Neuhausergasse, 37 — 53. Pfandhausgasse, 1 — 9. Prannersgasse, 1 — 26. Promenadestrasse, 1 — 15. Promenadeplatz, 1 — 22. Rochusgäßchen, 1 — 5. Rochusberg, 1 — 10. Salvatorgasse, 1 — 21. Salvatorplatz, 1 — 3. Schäfflergasse, 1 — 22. Schrannenplatz, 1 — 2. Sporergäßchen, 1 — 4. Theatinerstrasse, 1 — 22. Thiereckgäßchen, 1 — 4. Weinstrasse, 1 — 12. Weitegasse, 1. Windenmachergäßchen, 1 — 7.

c) Graggenauerviertel: Altenhofgäßchen, Nr. 1 — 4. Burggasse, 1 — 18. Dienersgasse, 1 — 23. Falkenthurmgäßchen, 6. Gruftgäßchen, 1 — 7. Hofgartenstrasse, 4 — 5. Hofgraben, 1—4. Landschaftsgäßchen, 1 — 12. Lederergasse, 1 — 26. Marstallplatz, 1 — 7. Marstallstrasse, 1 — 11. Max-Josephs-Platz, 1 — 4. Perusagasse, 1—4. Residenzstrasse, 1 — 29. Salpetergasse, 1. Schrammergäßchen, 1 — 11. Schrannenplatz, 3 — 15. Theatinerstrasse, 25 — 52. Weinstrasse, 13 — 20. Zeughausplatz, 1.

Die heilige Geistkirche im Thale. In der frühesten Zeit stand die Katharinen-Kapelle, welche im Jahre 1327 abgebrannt ist, auf diesem Platze. Das Deckengemälde der Kirche ist von den Gebrüdern Asam, das Choraltarblatt von Loth. Diese Kirche wurde in neuester Zeit im Innern bedeutend verschönert.

Eintheilung der neuorganisirten Pfarrei zum heil. Geiste.

Die Umschreibungslinie derselben beginnt an der Ecke des Fleischbankgäßchens im Thale, zieht sich durch dieses Gäßchen hindurch, (das Schulgebäude im Rosenthal einschließend) über die Einlaßbrücke in die Blumenstrasse, durch diese bis an das Angerthor, sofort links in die Müllerstrasse, von hier in die Holzstrasse, den Glocken- und großen Stadtbach verfolgend, bis an die Grenze der Pfarrei Sendling, welcher sie nachgehend, die Isar quer durchschneidet, dann die Mitte des äußern Isarstromes haltend, bis an die äußere Isarbrücke läuft, und über dieselbe durch die Zweibrückenstrasse nach dem Isarthore einlenkt. Vom Isarthore an folgt dieselbe nördlich der alten Stadtmauer bis zum Kostthore und Falkenthurmgäßchen, durch welch' letzteres sie an den Stadtkanal, und diesem nachziehend, an der Rückseite des Rathhausgebäudes vorüber nach dem Eingange des Fleischbankgäßchens zurückkehrt.

a) Angerviertel: Blumenstrasse, Nr. 7 — 19. Dreifaltigkeitsplatz, 1 — 2. Frauengäßchen, 1—10. Heil. Geistgäßchen, 1—8. Küchelbäckergäßchen, 1—3. Müllerstrasse, 14 — 32. Radlsteg, 1 — 2. Rosenthal, 7. Roßschwemme, 1 — 5. Rumford-

strasse, 11 — 14. Sterneggergäßchen, 1 — 3. Thal, 43 — 78. Theatergasse, 1 — 34. Viktualienmarkt, 1 — 11.

b) Graggenauerviertel: Bräuhausgäßchen, Nr. 1—11. Dirnbräugäßchen 1. Einschütt, 1—12. Falkenthurmgäßchen, 1—5. Lederergasse, 2—25. Lueginsland, 1—6. Maderbräugäßchen, 1 — 4. Mariengäßchen, 1 — 24. Marstallstrasse, 12 — 16. Münzgäßchen, 1 — 7. Pfistergasse, 1 — 10. Pflugstrasse, 1 — 3. Plätzl, 1 — 9. Scriedergäßchen, 1. Thal, 1 — 42.

c) Isarvorstadt: Badstrasse, Nr. 1 — 16. Baumstrasse, 1 — 19. Buttermelcherstrasse, 1—4. Fabrikweg, 1—6. Frauenhoferstrasse, 1—9. Geierstrasse, 1—17. Holzstrasse, 1 — 9. Kehlstrasse, 1. Magazinstrasse, 1 — 16. Morassigäßchen, 1 — 7. Müllerstrasse, 33 — 46. Obere Isarstrasse, 1 — 13. Pechwinkel, 1 — 8. Rumfordstrasse, 1 — 10. Wasserstrasse, 1 — 29. Zweibrückenstrasse, 16 — 22.

Die **St. Michaelskirche** (Hofkirche; wird in München allgemein Jesuitenkirche genannt) befindet sich in der Neuhauserstrasse; angebaut daran ist das ehemalige Jesuiten-Collegium, in welchem sich die k. Akademien der Künste und Wissenschaften befinden. Die St. Michaelskirche wurde vom Herzog Wilhelm V. nebst dem daranstossenden Gebäude in einem Zeitraume von 12 Jahren für die Jesuiten erbaut*). Schon das Aeußere der Kirchenfaçade ist höchst interessant und ist mit vielen Statuen von Kaisern und Herzogen geschmückt. Zwischen den beiden Kirchenpforten steht die Statue des hl. Michael, den Satan bezwingend, nach Peter Candid aus Erz. Das Innere der Kirche ist ein vollkommenes Meisterstück der Baukunst in reich verziertem korinthischen Style und in Kreuzform erbaut; das Bogengewölbe ist von staunenswerther Breite und wird von allen Kennern der Architektur bewundert. Das Hauptaltargemälde, der Sturz der Engel, ist von Christoph Schwarz. Ein herrliches Crucifix von J. Krumper aus Weilheim steht rechts gegen dem Hochaltare zu, und gegenüber befindet sich das Grabmal des Herzogs Eugen von Leuchtenberg, die Figuren in karrarischem Marmor von Thorwaldsen in Rom gefertigt. Der Herzog steht im einfachen römischen Feldherrnmantel vor einem Eingange zum Grabe, die Attribute der fürstl. Hoheit und des Feldherrn zu seinen Füßen; die linke Hand ruht auf dem Herzen und die rechte gesenkt hält den Lorbeerkranz; die Worte: Honneur et fidelité, das Motto des höchstseligen Herzogs, sind in Bezug auf das Ganze seiner charaktervollen edlen Persönlichkeit angebracht. Rechts zur Seite neben dem Herzog befindet sich die Muse der Geschichte, mit dem Griffel im Buche der Unsterblichkeit seine Thaten aufzeichnend, und links die Genien der Unsterblichkeit. Am Piedestale befindet sich folgende Inschrift: Heic placide ossa cubant Eugenii Napoleonis Regis Italiae vices Quondam gerentis. Nat. Lutet. Parisior. D. III. Sept. MDCCLXXXI. Defunct. Monachii Die XXI. Febr. MDCCCXXIV. Monumentum posuit Vidua moerens Amalia Augusta Max. Jos. Bav. Reg. Filia.

Die St. Michaels-Kirche ist zugleich Garnisons-Kirche; das Militär muß daselbst jeden Sonn- und Feiertag in Parade Vormittags 10 Uhr dem Gottesdienste beiwohnen. Unter dem Chore befindet sich die zweite Fürstengruft; zwei schöne Treppen führen aus der Mitte der Kirche hinab. In der Gruft liegen die Särge Herzogs Wilhelm V. und seiner Gemahlin Renata, Maximilians I. und seiner beiden

*) Herzog Wilhelm legte am 18. April 1583 den ersten Grundstein zum Jesuiten-Collegium, womit zugleich die Kirche erbaut wurde.

Gemahlinnen Elisabeth und Maria Anna, dann des Herzogs Maximilian Philipp und seiner Gemahlin Febronia u. m. a.

Die **Theatiner-Stiftskirche** zum heil. Kajetan ist im hohen Style und im Geschmack des römischen Vatikans erbaut und wurde zu derselben am 19. April 1663 von Churfürst Ferdinand Maria und seiner Gemahlin Adelheid der Grundstein gelegt. Die Länge der Kirche beträgt 226, die Breite 126 Fuß; sie ist in Kreuzform erbaut und gut beleuchtet. August Barella hat sie erbaut. Diese Kirche enthält die dritte Fürstengruft und in derselben die Churfürstin Adelheid mit ihren drei Kindern, die Churfürsten Ferdinand Maria, Maximilian Emanuel, den Kaiser Karl VII., den Churfürsten Maximilian Joseph, Karl Theodor mit ihren Gemahlinnen, Kindern und Geschwistern. Auch Maximilian Joseph I., König von Bayern, und seine zweite Gemahlin, die Königin Caroline, welche den 13. November 1841 gestorben, ruhen daselbst. Jedesmal am Jahrestag des letztverstorbenen Fürsten und am Allerseelentage, den 2. November, werden die drei Fürstengrüfte in der Frauen-, Michaels- und Theatinerkirche geöffnet und von dem Publikum zahlreich besucht.

Der **Bürgersaal** in der Neuhausergasse wurde für die Congregation der Bürger 1730 erbaut. Die Himmelfahrt Mariä ist als Deckengemälde, von Martin Knoller, angebracht. Dreizehn bayerische Wallfahrtsorte findet man als Wandgemälde an den Seiten der Kirche. Die Kirchenmusik im Bürgersaale ist vorzüglich.

Die **Kreuzkirche** mit einem Altarblatte von F. Winter.

Die **Kirche zu St. Anna**, auch Damenstiftskirche genannt, gehörte ehemals zu einem Kloster der Salesianerinnen.

Die **Herzogspitalkirche** in der Herzogspitalgasse, wurde von Albrecht V. zu bauen begonnen und von Wilhelm V. vollendet. Das wunderthätige Marienbild in dieser Kirche wird sehr verehrt. Die Kirche gehört zu dem daranstossenden Servitinen-Kloster, in welchem weibliche Unterrichtsschulen sind.

Die **Joseph-Spitalkirche** mit einem Altarblatt von A. Wolf befindet sich in der Joseph-Spitalgasse und wurde 1632 erbaut.

Die **Johannes-Kirche** in der Sendlingergasse wurde in Mitte des vorigen Jahrhunderts von dem berühmten Stukator Asam auf eigne Kosten erbaut; die Plafondmalereien sind von den beiden Gebrüdern Egid und Cosmas Asam.

Die **Dreifaltigkeits-Kirche** in der Pfandhausstrasse wurde in Folge eines Gelübdes des Adels, des Magistrats und der Bürgerschaft erbaut und trägt ober dem Kirchenportal die Inschrift: Deo trino condidere voto tres boici status MDCCIV.

Die **Hofkapelle in der alten Residenz** ist von Maximilian I. im Jahre 1601 erbaut, den Hauptaltar schmückt ein Gemälde von Christoph Schwarz, die Himmelfahrt Mariä darstellend.

Die sehr schön restaurirte **St. Sebastians-Kirche** auf dem Anger.

Die **griechische Kirche** am neuen Viktualienmarkt, erbaut von Albert IV. 1494, wurde von König Ludwig den hier befindlichen Griechen zur Ausübung ihres Gottesdienstes überwiesen.

München hat noch, außer den hier aufgeführten, mehrere kleinere ältere Kirchen und Kapellen.

Neuere Kirchen.

Die Allerheiligen-Hofkapelle*). Im byzantinischen Style im Auftrage König Ludwigs wurde die Allerheiligen-Hofkapelle, in Verbindung mit den Neubauten der k. Residenz durch den Geheimrath v. Klenze erbaut und 1837 den 1. Nov. eingeweiht. Der Baustyl dieser Kapelle ist in reinster Harmonie mit der prachtvollen Ausschmückung des Innern. Die an dem Portale befindlichen Statuen und Reliefs sind von Professor Eberhard. Der Bau im Innern besteht aus Tonnen- und Kuppelgewölben, welche auf reichverzierten Säulenarkaden von Marmor ruhen, die Wände sind von Stuck-Granit-Marmor.

Die Räumlichkeit der Allerheiligen-Hofkapelle scheidet sich in vier Hauptabtheilungen: Unmittelbar über dem östlichen Eingange befindet sich der Musikchor, dann folgen zwei Kuppeln mit je zwei großen Seiten-Nischen; die Verbindung der Kuppeln bildet ein großes Bandgewölbe; den Schluß macht die Nische des Hochaltars.

In der ersten Abtheilung wurde das Leben der heiligen Musika in Farben und Formen dargestellt; die erste Kuppel mit ihren Seitennischen zeigt die erhabene Urkraft des alten Bundes; wie die Farben im Bogen des Friedens, leuchtet die Geburt des Heilandes in dem Uebergangsbogen zur zweiten Kuppel, wo die Erfüllung aller Sehnsucht, die Erlösung aller Schmerzen im Leben und der Herrschaft des Sohnes Gottes erglänzt; dessen Lehre dann im heiligen Symbole der Kirche über Zeiten und Welten hinaus von Ewigkeit zu Ewigkeit auf dem unerschütterlichen Altare thront. —

Gleichwie die Musik ein höheres Leben nur anzudeuten und mit ihren Klängen zu wecken vermag; wie sie nur die unendliche Sehnsucht nach dem Höhern ist, so erscheint hier in dem ihr bestimmten Raume jegliche Gestalt nicht als solche, sondern nur allegorisch. Künste und Wissenschaften erscheinen in diesen Figuren im heiligen Dienste ihrer Mutter der Kirche: St. Cecilia erfüllt die Kirche mit den Tönen ihrer Orgel; Engelgesang gießt himmlische Seligkeit in das Ohr der Gläubigen. Salomon ist in höheres Schauen durch den Plan des Tempels versetzt; die Unschuld des heiligen Geistes haucht dem heiligen Gregor die ewigen Lehren der Kirche ein; die vier Kardinaltugenden erscheinen als nothwendige Begleiterinnen höherer Kunst und Wissenschaft. Hier sind auch nach der Idee S. M. des Königs und auf dessen Wunsch die Bildnisse des k. Professors Heß**) und seiner vorzüglichsten Gehülfen in kleinen Randbildern verewigt worden. Die Mitte aller bildlichen Darstellungen ist im Centralpunkte der Kuppel in der Majestät des Herrn, wie er das mächtige Wort „Es werde" spricht; ihm zunächst sind die Begebenheiten des Paradieses, die sechs Tagwerke, der Sündenfall und die Vertreibung aus dem Garten Eden. Aber das Wort, welches Alles schuf, ist dargestellt durch drei sich gleiche Engel. — Der erste wichtige Moment nach dem Sündenfalle ist die Geschichte Noah's; vier Gemälde versinnlichen uns dieselbe: der Bau der Arche; die Sündfluth und das Verderben des frevelhaften Geschlechtes; der Auszug aus der Arche und endlich der am Dankaltare geschlossene Bund mit dem Herrn und die daran geknüpfte Wie-

*) Die Allerheiligen-Kapelle ist täglich Vormittags bis 12 Uhr Mittags geöffnet.

**) Durch des akademischen Professors Heinrich Heß Künstlerhand und einiger ausgezeichneten Gehülfen wurden sämmtliche Freskomalereien in der Allerheiligen-Kapelle gefertigt.

dervereinigung mit Gott. — Mit diesem Kreise ist die Geschichte des ersten Geschlechts abgeschlossen und eine neue Ordnung der Dinge beginnt, der Noah als Bruder diente — das Alter des Gesetzes. — Die mächtigen Gestalten der Patriarchen und ihres Stammvaters sind auf den Pfeilerzwickeln verewigt, welche die Kuppel tragen: 1) Noah mit dem Symbole des Friedens und mit der Taube; 2) Abraham mit dem Opfermesser; 3) Isaak, ein blindes Werkzeug des Glaubens; 4) Jakob, in dem sich die Hoffnungen der göttlichen Zusicherungen erfüllten.

Die linke Seitennische enthält im Bandgewölbe den Bund Abrahams mit Melchisedech. Auf der Hauptwand das Opfer Isaaks, wieder eine vorbildliche Handlung des Opfers am Kreuz, wobei sogar die einzelnen Nebenhandlungen (wenn überhaupt dieses Wort in diesen Sphären anwendbar ist) einander entsprechen; z. B. das Tragen des Opferholzes, das Tragen des Kreuzes; allein Isaak wurde nur dargeboten, während am Sohne Gottes das Opfer wirklich vollzogen wurde. — Auch in räumlicher Beziehung korrespondirt diese Darstellung mit der Kreuzigung in der zweiten Abtheilung der Kapelle, so wie:

Jakobs Kampf mit dem Engel, dem Gebete Christi im Oelgarten entspricht. — Diesem Bilde gegenüber der Traum Jakobs von der Himmelsleiter, eine mystische Hindeutung auf das einstige Niedersteigen des Reiches Gottes zur Erde. — Zwei kleinere grau in grau gemalte Bilder enthalten die Verstoßung der Hagar und ihres Sohnes Ismael und die Verheißung der Nachkommenschaft Abrahams.*)

Die rechte Seitenloge, die diese Abtheilung der Kirche schließt, enthält Begebenheiten und Personen der dritten Epoche der heiligen Geschichte, der Zeit des sichtbaren Gesetzes. Moses ist in ihr, was in einer spätern Christus, beide erlösten ihr Volk, jener von äußern, dieser von innern Banden. Auf der Hauptwand zeigt Moses dem Volke die Tafeln des Gesetzes, Aaron erscheint hier als Erzpriester, erster Stellvertreter Mosis, gleichwie Petrus in dieses Amt von Christus berufen wurde. Im Bandgewölbe das Wunder Mosis, wie er dem schmachtenden Volk den Quell der Erquickung aus dem Felsen schlägt. — Die untern Seiten des Bandgewölbes tragen vier bezeichnende Gestalten der jüdischen Geschichte: 1) Josua, der erste Führer des erwählten Volkes; 2) Samuel, der Stifter der Prophetenschule, letzter Richter; 3) Saul und 4) David.

Die kleinern Gemälde stellen vor: Die Berufung Mosis durch den Herrn und Mosis Tod und Begräbniß.**)

Die zwei Kuppeln des alten und neuen Testamentes sind durch ein Gewölbe verbunden, in welchem als Mittelglied der alten und neuen Ordnung die Geburt Jesu Christi erscheint. Maria, die Jungfrau, ohne Sünden empfangen, gebar vom heil. Geiste das Kind der Erbarmung, den König, der durch die Liebe Himmel und Erde beherrscht. Vor dem Kinde neigt sich in tiefster Demuth die Einfalt der Hirten und die Weisheit der Könige.

Gleichsam als Wächter sehen wir die vier Propheten in den untern Theilen des Gewölbes erscheinen. Zwei kleinere Bilder enthalten die Predigt dessen, der dem Herrn den Weg bereitete, die Stimme des Predigers in der Wüste und die Verkündigung der Jungfrau Maria.

---

*) Diese ganze Nische ist von Koch aus Hamburg gemalt.

**) Schraudolph führte im Auftrage des Prof. H. Heß diese Nische aus.

Nun beginnt das Reich der Gnade. Hoch im Schluß der Kuppel thront der verklärte Sohn Gottes von seinen zwölf Auserwählten umgeben, welche in ihren Emblemen zeigen, durch welche irdische Leiden sie ihre himmlische Heimath errangen. Wie die Patriarchen in den Zwickeln der Kuppel des alten Bundes als Träger des göttlichen Wortes dargestellt sind, so hier in den entsprechenden Räumen die vier Evangelisten. Zur Linken: Christus segnet die Unschuldigen und verheißt ihnen das Himmelreich; Christus wird von Johannes getauft; — gegenüber das Gebet des Herrn in Gethsemane. In den kleinern, grau in grau gemalten Bildern: die Auferweckung Lazarus und der Einzug Christi in Jerusalem.

Die Hauptwand endlich zeigt den Sieg der Liebe Gottes über die Verstocktheit des menschlichen Herzens, indem Gott selbst den Tod am Kreuze litt, den ihm die gaben, die er errettete.

Die Geschichte der Freuden Christi in der gegenüberstehenden Nische. Aus der Dunkelheit des Grabes ersteht der Sohn Gottes, für die Welt, die ihn gemordet. Neben dem Grabe Maria Magdalena, Maria Jakobi und Salome. Daneben das: Noli me tangere; die Erscheinung Christi im Garten, gegenüber Christus und Thomas.

Die Hauptwand nimmt die Himmelfahrt Christi ein. Hier erscheint Petrus als erster Priester des neuen Bundes mit den Schlüsseln des Himmels. — Die zwei kleinen Gemälde enthalten Christus zu Emmahus und das Erscheinen desselben unter den versammelten Jüngern bei verschlossenen Thüren.

Die Nische des Hochaltars enthält die Verklärung der Kirche. Am Eingang der Nische die vier Kirchenväter: St. Hieronimus, St. Augustinus, St. Ambrosius und St. Gregorius. In den obern Räumen des Gewölbes die sieben Gaben des heil. Geistes mit dem Symbol der Taube in ihrer Mitte.

Die Hauptwand der Nische enthält die kolossale Figur des Gottessohnes in himmlischer Glorie, als Kirche selbst. Er breitet allen den Seinen die umfangenden Arme entgegen; es sind die geöffneten Pforten des Paradieses, die uns einladen, einzutreten. In seliger Verklärtheit erblicken wir unter dieser Erscheinung die ewig Reine; es liegt etwas so Unaussprechliches in dieser Mutter-Gottes, wie es uns selten und nur in den ganz von innen heraus geschaffenen Werken der älteren Meister anspricht. Wir müssen eingestehen, daß diese Mutter Gottes dem Schönsten aller Zeiten christlicher Kunst gleich zu erachten ist. — Neben der Mutter Gottes stehen der heil. Petrus und Paulus, Moses und Elias. In dem innern Gewölbe der Nische die sieben Sakramente und an den Seitenwänden zwei symbolische Engelgestalten, als Wächter des Heiligthums.

An dem Seitenaltare rechts sind der heil. Ludwig und die heil. Theresia von Professor Heß und links auf dem Seitenaltare der heil. Hubertus mit aller künstlerischen Vorzüglichkeit und überraschendem Effekte dargestellt.

In hohem Grade ist es Herrn H. Heß gelungen, mit diesen Werken seines schöpferischen Geistes seinen Namen neben die gefeiertsten seines Faches zu graben. Da alle Gemälde auf reichen Goldgrund angebracht sind, so ist hier vollendetste Kunst mit königlicher Pracht gepaart. Der Boden der Kirche ist so wie die beiden Kanzeln von Marmor, kunstreich gefügt; die Arbeit ist von dem Steinmetzmeister Höllriegel. Die Tiefe des Baues beträgt 165 — die Höhe 80 und die Breite 100 Fuß.

Die Mariahilf-Kirche in der k. Vorstadt Au. Diese Kirche ist in altdeutschem Style nach Entwurf und Leitung des k. Kreisbaurathes Joseph Ohlmüller erbaut*), und wurde den 25. Aug. 1839 durch den Erzbischof von München-Freising, Freiherrn von Gebsattel Exc., feierlichst eingeweiht. Da Ohlmüller kurz vor der Vollendung dieser Kirche starb, so besorgte der k. Bauinspektor Ziebland den vollständigen Ausbau derselben. Die Kirchengewölbe ruhen auf 16 Pfeilern. Die Gewölbe sind ein Meisterstück der Baukunst, bei welchen sich die Baumeister Höchl**) und Jordan Maurer aus Eichstädt in der Ausführung dieser schwierigen Aufgabe sehr auszeichneten. In zwei Reihen theilen die Säulen das Schiff in einen mittleren und zwei Seitengänge. Der Thurm in durchbrochener Steinmetzarbeit***) ist 270 Fuß hoch. Die Länge der Kirche beträgt 235 — die Breite 81 und die Höhe 83 Fuß. Die Kirche ist von Backsteinen, der Thurm, die äußeren Verzierungen und das Portale von quarzhaltigem graugelben Sandsteine. Die Altäre sind von vorzüglicher Holzschnitzarbeit: der Hauptaltar stellt die Kreuzigung; die Seitenaltäre, Maria, Joseph und Anna und St. Bonifaz dar; Entres und Schönlaub verfertigten die schönen Schnitzwerke.

Die Kirche enthält 19 Fenster mit herrlichen Glasmalereien, welche nun vollständig eingesetzt und in der k. Glasmalerei-Anstalt zu München gefertigt wurden. Diese große prachtvolle Kirchenzierde ist ein Geschenk des Königs Ludwig, und wurde unter der Oberleitung des Professors H. Heß nach Kartons von Christoph Ruben, Schraudolph, A. Fischer und W. Röckl angefertigt. In den Glasgemälden sind die Leiden und Freuden der heil. Jungfrau, der Patronin der Kirche, bildlich dargestellt.

Die Thurmuhr ist ein Meisterstück des geschickten Mechanikus Johann Mannhardt in München. Die mehrfärbig glasirten Ziegel zum Kirchendache lieferten die Hafnermeister Andrä Seybold und Joseph Schmidt aus München. Die Orgel, ein Meisterwerk von 31 Registern, bauten Joseph Frosch und Sohn. Die neuen Glocken goß Glockengießer Adam Weiß in München. Die größte darunter, 48 Zentner schwer, trägt folgende deutsche Inschrift:

Seit St. Ludovici-Tag
Achtzehnhundert neun und dreissig
Lass ich schallen immer fleissig
Meiner Stimme hellen Schlag
Im Dienst des Herrn und uns'rer Frau
Der Himmels-Patronin der Vorstadt Au.

---

*) Joseph Daniel Ohlmüller, Sohn eines Bäckermeisters, geboren zu Bamberg 1791, starb als k. Regierungs- und Kreisbaurath am 22. April 1839 in München, ohne die Freude erlebt zu haben, sein Werk, die Auerkirche, vollendet zu sehen und ihrer Einweihung beiwohnen zu können.

**) Auch Höchl, ein sehr geachteter Biedermann und praktischer Baumeister, erlebte die Vollendung des Baues nicht.

***) Die an dem ganzen Baue vorkommenden Steinmetzarbeiten sind von dem Steinmetzmeister Alois Betz aus der k. Vorstadt Au, die schönen Deckblumen und Knäufe wurden von Hipolit Hautmann aus München geliefert, der auch später die Hauptverzierungen an den Portalgiebeln verfertigte.

Die zweite Glocke, 22 Zentner schwer, hat folgenden Vers:

Ich thue Euch von Stund zu Stund
Den Zeitenwechsel fleissig kund,
Drum wachet und vergesst fein nicht
Auf Euren Tod — des Herrn Gericht.

Die dritte Glocke, 12 Zentner wiegend, hat den Reim:

Hört ihr da unten Menschenkinder,
Aus Himmelshöhen ruf ich Euch,
Erhebt den Blick zu Gott, ihr Sünder,
Wollt ihr einst kommen in sein Reich.

Die St. Bonifacius-Kirche (Basilika) in der Karlsstrasse. König Ludwig erbaute diesen Prachttempel aus Seinen Privatmitteln in dem eigenthümlichen Style der römischen Basiliken durch den k. Bauinspektor Ziebland. Die Stelle des Gewölbes vertritt bei dieser Bauart der auf den Grundmauern ruhende und durch ein Hängewerk gebildete Dachstuhl. Hinter dieser Balkenverbindung (braun mit Gold reich verziert) wird der Plafond durch die innere Verkleidung des Dachsparrenwerkes geschlossen, welche auf azurblauem Grunde mit goldenen Sternen übersät ist. 66 Marmorsäulen mit reichen Kapitälen theilen das Innere in 5 Schiffe. H. Heß, Professor der Akademie, schmückte die Seitenwände des Hauptschiffes und den Chor mit Freskogemälden aus der Lebensgeschichte des heil. Bonifacius. In der Chor-Nische ist Christus in Umgebung von einer Glorie von Engeln, mit Maria, Johannes dem Täufer und denjenigen Heiligen dargestellt, welche für die Verbreitung des Christenthums in Bayern mitgewirkt haben. Unter dem Chore befindet sich das Grabgewölbe für die Benediktiner, für welche hinter der Kirche das Stiftsgebäude aufgeführt ist. Dieser nützliche Orden wird die neugebildete Bonifaciuspfarre und den Jugendunterricht in derselben zu versehen haben.

Die vier Evangelisten; der Tod des heil. Bonifacius, sind von Schraudolph gemalt, so wie 19 von andern jungen Künstlern gefertigte Bilder, welche die Verbreitung des Christenthums in Deutschland darstellen. H. Heß selbst malte die Abreise des heil. Bonifacius von England.

Eintheilung der neuorganisirten Pfarrei zum heil. Bonifacius.

Der Pfarrsprengel wird hier von einer Linie begränzt, welche am Eingange der Lerchenstrasse beginnt, sich in dieser westlich bis zum Endpunkte derselben hinzieht, sofort der Sendlinger Pfarrgrenze folgend, über die Nymphenburger- und Dachauerstrasse nach dem Wiesenfelde läuft, wo sie auf die Theresienstrasse einlenkend, diese letztere bis an die Türkenstrasse verfolgt, sich hierauf durch die Türken- und Briennerstrasse, den Maxplatz quer durchschneidend, bis an die Stadtmauer, westlich von den Knorr'schen Gebäuden hinzieht, und endlich der Richtung dieser Stadtmauer folgend, und alle außerhalb derselben gelegenen Gebäude in sich schließend, bis an den Ausgang der Herzogspitalgasse geht, und quer über den Karlsplatz an den östlichen Eingang der Lerchenstrasse wieder zurückkehrt.

Dieser Pfarrsprengel enthält nachstehende Häuser in den betreffenden Strassen und Plätzen:

a) Ludwigs-Vorstadt: Bayerstrasse, Nr. 1—37. Heustrasse, 1—13. Karlsplatz, 18—24. Lerchenstrasse, 27a—57. Schlossergäßchen, 1—5. Schommergäß-

chen, 1—8. Singstrasse, 1—8. Sonnenstrasse, 26—27. b) Max-Vorstadt: Arcisstrasse, Nr. 1—8 und 12½—16. Augustenstrasse, 1—15. Barrerstrasse, 1—27. Bayerstrasse, 39—54. Briennerstrasse, 13—42. Dachauerstrasse, 1—38. Elisenstrasse, 1—6. Herbststrasse, 1—20. Hirtenstrasse, 1—11. Hopfenstrasse, 1. Karolinenplatz, 1—5. Karlsplatz, 25—29. Karlsstrasse, 1—55. Kasernstrasse, 1—9. Lämmerstrasse, 1—2. Louisenstrasse, 1—7½ und 12—13. Luitpoldplatz, 1. Marsstrasse, 1—16. Maxstrasse, 1—6. Nymphenburgerstrasse, 1—6. Ottostrasse, 1—10. Prielmaiergäßchen, 1—6. Salzstrasse, 1—26. Sandstrasse, 1—6. Schleißheimerstrasse, 1—7. Schützenstrasse, 1—21. Sommerstrasse, 1—7. Sophienstrasse, 1—4. Spatzenstrasse, 1—2. Theresienstrasse, 9—10. Türkenstrasse, 1—6. c) Kreuzviertel: Karlsplatz, Nr. 1—9 und 30. Maximiliansplatz, 1—11 und 24—25. Ottostrasse, 11—14. d) Hackenviertel: Karlsplatz Nr. 10—17.

Die Ludwigskirche
in der Ludwigsstrasse.

König Ludwig fand es angemessen, der schönsten Strasse Münchens, der Ludwigsstrasse, auch eine Kirche zu geben, und so wurde der Magistrat veranlaßt, nach dem Plane des k. Direktors der Akademie der bildenden Künste, Friedr. v. Gärtner, eine bauen zu lassen. Der Grundstein wurde am 25. August 1829 gelegt. Dem Maurermeister Widmann ward der Bau übertragen.

Das Aeußere der Kirche.

Die Breite der, mit einem großen Thore in der Mitte und mit zwei Seitenthüren versehenen Hauptfacade der im mittelalterlich-italienischen oder Rundbogen-Style aus massiven Quadern von weißem Kalkstein aufgeführten, auf einem 5 Fuß hohen Sockel ruhenden und die Form eines Kreuzes bildenden Kirche beträgt mit den beiden, sich rechts und links anschließenden Thürmen 150 Fuß. Die Höhe eines jeden, in Pyramide ausgehenden und auf der Spitze mit vergoldetem Kreuze versehenen Thurmes mißt 238 Fuß. Die 110 Fuß hohe Vorderseite der Facade theilt sich durch zwei fortlaufende Friese von schönem Laubwerk von unten nach oben in drei Theile, von denen der untere die von Säulen getragene offene Vorhalle bildet, der mittlere in fünf Nischen die kolossalen Statuen: „Christus und die vier Evangelisten" (von Schwanthaler) enthält, und der obere Theil mit einer großen, schönen Rosette und einem Hauptgesims von Blumen geschmückt ist.

Auf der Spitze des Giebels, an dessen beiden Ecken die ebenfalls kolossalen zwei Statuen — links die des Apostels Petrus, und rechts die des Paulus, aus weißem Kalkstein von Schwanthaler gefertigt, stehen, ragt ein steinernes Kreuz empor.

Das Dach ist musivisch mit farbigen Ziegeln gedeckt. Zwei sich rechts und links unmittelbar der Kirche anreihende gedeckte Säulengänge enden mit zweistöckigen Gebäuden, deren eines rechts — gegen die Stadt — vom Direktor v. Gärtner bewohnt wird, das andere links, als Pfarrwohnung bestimmt ist, und gegenwärtig von Herrn Stadtpfarrer Karl Stumpf nebst zwei Cooperatoren bewohnt wird.

Das Innere der Kirche.

1. Das Innere der Thürme.

In dem Thurme rechts befindet sich eine Uhr aus der Werkstätte des rühmlichst bekannten Manhard.

Das Geläute besteht aus sechs, nach den Namen der Allerhöchsten Familie des Königlichen Erbauers getauften, von dem Glockengießer Frühholz in München gegossenen Glocken, deren beide größeren, St. Ludwig von 6800 Pfund, und St. Theresia von 4800 sich in dem Thurme rechts — nach der Stadtseite — die vier andern: St. Maximilian von 1800 Pfund, St. Otto von 800 Pfund, St. Luitpold von 500 Pfund, St. Adalbert von 200 Pfund sich in dem Thurme links befinden.

2. Das Innere der Kirche.

Das Innere der Kirche selbst, gegen 230 Fuß Länge und 56 Fuß Breite, zertheilt sich mit seinen Seitenkapellen in das Mittelschiff, in das Querschiff und in den hohen Chor nebst den daranstossenden Sakristeien, und ist gewölbt; die Gewölbe werden jedoch nicht von Säulen, sondern von Pfeilern getragen, und die Seitenschiffe bilden je drei abgeschlossene Kapellen von 23 Fuß im Quadrate. Die Wölbungen und Wände der drei Chöre des Mittel- und Querschiffes sind mit herrlichen Fresken von Peter v. Cornelius geschmückt.

Eingetreten in das Innere der Kirche, finden wir rechts die Taufkapelle, in deren Wölbung-Mitte der heilige Geist, in Gestalt der Taube, und an den vier Seiten die Schutzengel, von Max Heiler gemalt, sich befinden. Ausser dem Hochaltar hat diese Kirche noch 8 Seitenaltäre. An der, aus Marmor durch die Bildhauer Hautmann und Bader gefertigten Kanzel sind Goldverzierungen vom Vergolder Lorenz und Farbendekorationen vom Maler Schwarzmann angebracht. Auf dem über dem Kreuzgewölbe der Vorhalle ruhenden Chore steht eine schöne, große Orgel vom Orgelbauer Frosch.

Die Fenster dieser Kirche sind in der k. Glasmalerei-Anstalt gemalt worden.

Gemälde.

Das Deckengemälde in der Mitte,

versinnlicht die Schöpfung der Welt und die christliche Kirche mit ihren Segnungen; rechts und links die Erzengel, die streitenden und abwehrenden Engel, und es reihen sich dann gegen den Hochaltar die neun Chöre der Engel an.

Die Deckenmitte abwärts:

die Gemeinschaft der Heiligen; seitwärts, auf der Epistelseite: die Patriarchen und Propheten; daneben die heiligen Apostel und Martyrer. — Auf der Evangelienseite: die Ordensstifter und die gelehrten Geistlichen und Missionäre.

Am Kreuzgewölbe, in der Mitte des Kreuzschiffes:

Die Heiligen des alten und neuen Bundes. Je zwei Engel halten Tafeln mit den bezeichnenden Inschriften. Das erste, dem hohen Chore zunächst gelegene Gewölbeviertel enthält die Heiligen des alten Bundes: Taf. I. SS. Patriarchae et Prophetae: Adam und Eva, Abel und Seth; dann Noah mit seinen Söhnen und deren Frauen; dann Abraham mit Isaak und Jakob, hinter demselben Joseph. Sodann erscheint zunächst Moses mit Stab und Gesetztafeln, neben ihm Ezechiel und Elias. König David mit Kron und Harfe, dann Jesaias mit einem Buche im Arme; Daniel und Jeremias (ausgeführt al fresco von Kranzberger und Halbreuter).

In dem weiter rechts sich befindenden Gewölbeviertel: Taf. II. Apostoli et Martyres: die Apostel und die vornehmsten Martyrer. Philippus, liegend, mit dem Evangelium in der rechten, ein kleines Kreuz haltend; hinter ihm: Andreas; weiter

von ihm: der heilige Simon mit einer Säge; hinter diesem: Jakobus im violetten Mantel; dann weiter zurück: Thaddäus; Matthias im rothen und Bartholomäus im gelben Gewande. Weiter vorne: Jakobus maj.; dann Johannes mit Schlangenbecher und Feder (gemalt von Lacher). Paulus mit Schwert und Buch, auf Petrus blickend, letzterer im gelben und rothen Kleide, mit Buch und Schlüssel. Zwischen Petrus und Philippus: Thomas mit dem Winkelmaaße. Hinter Paulus: Johannes der Täufer mit dem Kreuze. Diesem gegenüber, nach der Seite des andern Gewölbviertels hin: der heil. Stephanus; dann Laurentius, beide mit Palmzweigen. Zwischen diesen: die bethlehemitischen oder unschuldigen Kindlein mit Palmzweigen; dann Polykarp; Ignatz von Antiochien; Albanus von England; knieend vor diesen die heiligen Frauen: Perpetua, Felicitas und Afra; endlich Florian und Sebastian (gemalt von Hermann).

In dem zunächst sich befindenden Gewölbviertel: Tafel III. SS. Doctores ecclesiae et fundatores ordinum: Die Kirchenlehrer und Ordensstifter. In der linken Ecke anfangend: Cyrillus, Bischof von Jerusalem; hinter ihm: Gregor von Nazianz mit seinem Vater; ferner Bonaventura; Thomas von Aquino; Chrysostomus und Papst Leo der Große (gemalt von Moralt und Hellweger). Leo gegenüber: der Ordensstifter Benedikt von Nursia; dann Bruno; der Karthäuser-Ordensstifter Romuald, und der Cisterzienser Leonhard von Clairvaux; endlich der heilige Franziskus, und Dominikus; der heilige Ignatius von Loyola, Stifter des Jesuiten-Ordens, und die heilige Theresia (gemalt von Kranzberger).

Im vierten Gewölbviertel: Tafel IV. SS. Missionarii, reges et virgines: die Verbreiter des Christenthums, die heiligen Könige und Jungfrauen. An der Ecke rechts anfangend: Franz Xaver, Apostel von Indien; Methodius mit Bischofsstab; Wilibrod, Apostel der Irländer; Augustin, der Sachsenbekehrer. Ansgarius, der nordische Apostel, im Pelze; Bischof Kilian von Würzburg; Karl der Große, mit Buch und Schwert; vor diesen: mehrere gekrönte Häupter: Ludwig der Heilige, König von Frankreich; Kaiser Heinrich der Heilige; Ferdinand III., König von Castilien. Zunächst: die heil. Kunigunde; Cäcilia; Katharina von Siena; Katharina, Märtyrin von Antiochien, mit Schwert und Rad, und die heil. Ordensschwester Hildegard. (Composition und Carton von Hermann; Abtheilung links gemalt von Heiler und Schabet, Abtheilung rechts von Hermann selbst.)

Im Seitenchor zur Rechten, oder auf der Evangelium-Seite der vordern Seitenwand:

Die Geburt Christi, mit einer Glorie von Engeln umgeben; oberhalb: die Verkündigung der Geburt Jesu. Gott Vater in einer Glorie von Engeln in der Höhe, welche Opfergefäße tragen, auf Harfen spielen und singen. Gott Vater breitet seine Arme segnend aus, und sendet den heil. Geist, in Gestalt einer Taube, auf Maria, welche mit dem Jesuskinde im Stalle sitzt, daneben der heil. Joseph. — Ankunft der heiligen drei Könige. — In den beiden schmälern Feldern, neben der Geburt, ist die Verkündigung dargestellt. — An der Decke: die vier Evangelisten: Matthäus, Markus, Johannes und Lukas.

Im Seitenchor zur Linken, oder auf der Epistel-Seite:

Die Kreuzigung Christi, und über derselben: die Erscheinung Jesu bei Magdalena im Garten.

An der Decke über der Kreuzigung: die vier Kirchenväter: Hieronymus, Ambrosius, Augustinus, Gregorius.

An den schmälern Seitenwandfeldern: die Auferstehung Christi.

In der zweiten Seitenhalle, welche wie alle andern, oben an der Wölbung mit Sternen und Goldverzierungen auf blauem Grunde geschmückt sind, befinden sich die Bilder der Namenspatrone des Königs Ludwig und der Königin Therese, und zwar links: der heil. Ludwig, und rechts: die heil. Theresia (von Max Heiler komponirt).

Der Hochaltar.

An dem Hochaltare nimmt das große, 63 Fuß hohe und 39 Fuß breite Gemälde, das jüngste Gericht vorstellend, unsere ganze Aufmerksamkeit und Bewunderung in Anspruch. Die Zeichnung zu diesem tiefdurchdachten, unendlich ideenreichen Bilde hat Peter von Cornelius im Jahre 1834 — 1835 in Rom entworfen, die Ausführung im Sommer 1836 hier begonnen, und im Herbst 1839 beendigt. Die Hauptmomente dieses Bildes stellen dar: In der Mitte der Gemeinde der Heiligen sitzt Christus im weißen Gewande auf hohem Wolkenthrone, der rechte Arm und die Brust, letztere bis zur Brustwunde, entblößt. In tiefer Anbetung knieen zu beiden Seiten des Heilandes: rechts Maria, die Mutter Gottes, links Johannes der Täufer mit dem Kreuze des heiligen Lammes. Ueber dieser Gruppe schwebt ein Chor von sechs Engeln mit den Werkzeugen der Kreuzigung, das Schweißtuch in den Händen haltend.

In einiger Entfernung umgeben den Erlöser, zur Linken: die Patriarchen, Propheten und Könige des alten Bundes, — zur Rechten: die Heiligen des neuen Bundes, nämlich die Apostel Petrus, Paulus, Jakobus und Johannes. Der apokalyptische Engel, mit dem entsiegelten Buche des ewigen Lebens oder der ewigen Verdammniß, schwebt unterhalb der genannten Heiligen auf den Wolken, und am Fuße dieser Scene erblicken wir die vier posaunenden Engel, unter ihnen den Erzengel Michael in römischer Rüstung mit Schild und bloßem Schwerte, als Vollstrecker des göttlichen Urtheils.

Ober den beiden Seiten-Portalen in dem Innern der Kirche befinden sich folgende Inschriften:

I.

Aides Has
Divo Ludovico Sacras
Architecto
Friderico Gaertner Equite
Posuit
Civitas Monacensis
MDCCCXXIX Inchoatae
MDCCCXLII
Perfectae.

II.

Aedes Has
Divo Ludovico Sacras
A Petro Cornelio Equite
Picturis Exornari Jussit
Ludovicus I.
Bavariae Rex
Annis
MDCCCXXXVI — MDCCCXL
Peractae.

Eintheilung der neuorganisirten Pfarrei zu St. Ludwig.

Dieser Pfarrsprengel wird von einer Linie umgrenzt, welche am Eingange des, die Hofgarten- mit der Galleriestrasse verbindenden Weges beginnt, sich längs desselben in die Winterstrasse zieht, und hier die Grenze der St. Anna-Pfarrei bis zu jener der Pfarrei Schwabing verfolgend, an letztere über die Landshuter Landstrasse westlich bis zu dem Punkte hinläuft, wo die Pfarrei zum hl. Bonifazius mit den Pfarreien Sendling und Schwabing zusammentrifft.

Hier wendet sich die Circumscriptionslinie in die Theresienstrasse, läuft in dieser, deren nördlich liegende Gebäude einschließend, bis an den Punkt, wo sich dieselbe mit der Türkenstrasse kreuzt, dann durch letztere in südlicher Richtung bis zur Briennerstrasse, von hier, die Knorr'schen Gebäude einschließend, über den östlichen Theil des Maxplatzes an die Stadtmauer, an der sie bis zur nördlichen Ecke der Theatinerkirche sich hinzieht, endlich durch das Hofgartenportal und die Hofgartenstrasse an ihren Anfangspunkt zurückkehrt.

Diese Pfarrei umfaßt in ihrem Sprengel in den betreffenden Strassen und Plätzen folgende Häuser: a) Graggenauerviertel: Frühlingsstrasse, Nr. 16—28. Galleriestrasse, 1—2. Königinstrasse, 1. Ludwigsstrasse, 28—31. Odeonsplatz, 6—18. b) Schönfeldvorstadt: Im englischen Garten, Nr. 1—3 und 10—12. Frühlingsstrasse, 1—15. Obere Gartenstrasse, 1—18. Untere Gartenstrasse, 1—12. Hahnenstrasse, 1—3. Königinstrasse, 2—22. Ludwigsstrasse, 18—27. Schönfeldstrasse, 1—20. Schwabinger Landstrasse, 6—13. Veterinärstrasse, 1—7. Wiesenstrasse, 1—12. c) Max-Vorstadt: Adalbertstrasse, Nr. 1—20. Amalienstrasse, 1—51. Arcisstrasse, 9—12. Barrerstrasse, 10a. Briennerstrasse, 43—47. Feldweg, 1—7. Finkengäßchen, 1—3. Fürstenstrasse, 1—9. Glückstrasse, 1—11. Jägergäßchen, 1—11. Kasernstrasse, 10—11. Kletzengäßchen, 1—5. Löwenstrasse, 1—27. Ludwigsstrasse, 8—17. Louisenstrasse, 8—11. Schleißheimerstrasse, 8—10. Schwabinger Landstrasse, 1—3. Theresienstrasse, 1—8 und 11—48. Türkengraben, 3—15. Türkenstrasse, 7—67. Wittelsbacherplatz, 1—4. d) Kreuzviertel: Briennerstrasse, Nr. 1—12 und 48—49. Frühlingsstrasse, 29—30. Fürstenstrasse, 9—10. Ludwigsstrasse, 1—7. Maximiliansplatz, 11½—12. Odeonsplatz, 1—5. Theatinerstrasse, 23—24. e) St. Anna-Vorstadt Bogenhauserstrasse, Nr. 131.

Die protestantische Pfarrkirche am Karlsplatze, vor dem Karlsthore links, ist in Form einer Rotunde nach dem Plane des k. Oberbauraths Pertsch erbaut. Sie wurde im Jahre 1832 vollendet; der Thurm hat eine Höhe von 175 Fuß; die Breite der Kirche ist 150 und die Tiefe 90 Fuß. Eine breite steinerne Treppe führt durch drei das Portal stützende Arkaden in das Innere der Kirche; dem Haupteingange gegenüber befindet sich der Altar; rechts vom Altare die Kanzel. Ober dem Haupt-Eingange befindet sich die Tribune der regierenden Königin, woran sich rechts und links die Emporkirchen anschließen. Die Kirche hat eine vorzügliche Orgel. Das Deckengemälde, die Himmelfahrt Christi darstellend, ist al Fresko von K. Hermann aus Dresden gemalt. Die Kirche, so geräumig sie ist, ist fast zu klein für die Zahl der in München lebenden protestantischen Gemeinde. — Altar- und Kanzelschmuck sind Spenden der regierenden Königin, der höchstseligen Königin-Wittwe von Bayern und mehrerer Privatpersonen. *)

*) Wer das Innere der Kirche zu sehen wünscht, hat rückwärts am Thurme bei dem Kirchner anzuläuten, welcher dann die Kirche zeigt.

Die Kirche der barmherzigen Schwestern, nebst ihrem Mutterhause, befindet sich vor dem Sendlingerthore hinter dem allgemeinen Krankenhause, und ist ein besonders schönes, nicht großes Gotteshaus. Dasselbe wurde noch in den Jahren 1836—1839 von dem sel. Baumeister Höchl erbaut, so wie das damit in Verbindung stehende Mutterhaus, welches durch einen bedeckten Gang mit dem allgemeinen Krankenhause in Verbindung steht; wo die barmherzigen Schwestern ihr ehrwürdiges Amt für die leidende Menschheit durch die Krankenpflege üben.

Klöster. 1) Die Franziskaner in der St. Anna-Vorstadt.

Eintheilung der neuorganisirten Pfarrei zu St. Anna.

Die Umschreibungslinie beginnt hier am Isarthore und folgt dem Zuge der Stadtmauer, die Herren- und Wurzerstrasse in sich schließend, bis zur Ecke der Letztern, wendet sich sodann westlich und zieht sich durch den Verbindungsweg zwischen der Hofgarten- und Galleriestrasse in den englischen Garten, sofort rechts in die Winterstrasse, läuft durch den Hofholzgarten auf die Fahrstrasse nach Bogenhausen, wo sie in nördlicher Richtung durch den von der Bogenhauserbrücke zur Schwabingerbrücke ziehenden Fahrweg die Pfarrei Schwabing von der St. Anna-Pfarrei scheidet, sodann von der Bogenhauserbrücke aufwärts durch die Mitte des äußern Isarstromes und durch die Zweibrückenstrasse an das Isarthor zurückkehrt.

Dieser Pfarrsprengel umschließt nachfolgende Häuser in den Strassen und Plätzen: a) Graggenauerviertel: Bruderstrasse, Nr. 1—3. Herrenstrasse, 1—36. Hofgartenstrasse, 3—5. Kanalstrasse, 1—24. Königinstrasse, 23. Alte Pferdstrasse, 1—2 und 4—5. Neue Pferdstrasse, 1—7. Tannenstrasse, 1—12. Wurzerstrasse, 1—14. b) St. Anna-Vorstadt: Abrecher, Nr. 1—8. St. Anna-Strasse, 1—15. Am Bach, 1—5. Baustrasse, 1—2. Bettschaftswinkel, 1—2. Bogenhauserstrasse, 1—12 und 132, 133, 134, 139 (im Landgericht München). Brudergang, 1—2. Bruderstrasse, 4—9. Fabrikstrasse, 1—21. Floßstrasse, 1—5. Gewürzmühlstrasse, 1—10. Giglgäßchen, 1. Am Gries, 1—20. Hildegardstrasse. Hofwinkel, 1—3. Holzgartenstrasse, 1—2. Auf der Insel, 1—5. Aeußere Isarstrasse, 1—10. Innere Isarstrasse, 1—16. Kanalstrasse, 25—50. Knöblgäßchen, 1—10. Kochgäßchen, 1—4. Ländstrasse, 1—3. Mühlstrasse, 1—15. Pfarrstrasse, 1—7. Alte Pferdstrasse, 3. Schulgäßchen, 1—4. Sterngasse, 1—40. Tattenbachstrasse, 1—12. Triftgang, 1. Zweibrückenstrasse, 1—6.

2) Die Servitinnen (welche eine weibliche Unterrichts-Anstalt haben) am Herzogspitale.

3) Die Armenschul-Schwestern am Anger.

4) Die Benediktiner *).

Der Friedhof, vor dem Sendlingerthore, ist mit vielen schönen Monumenten geziert; aber besonders von großem Nutzen ist die vorzügliche Leichenordnung. München hat nur Einen Friedhof, der aber in neuester Zeit bedeutend vergrößert wird.

Die Synagoge, in der Theatergasse am Isarthor, ist nach dem Entwurfe des Bauraths Metivier im J. 1826 vollendet worden. Der israelitische Leichenacker ist fast eine Stunde von München, auf dem Wege nach Thalkirchen, entfernt. Dortselbst ist das schöne Grabmal des Dichters Michael Beer aus Berlin, welches nach einer Zeichnung vom Geheimen Rath von Klenze, von dem Steinmetzmeister Ripfel gefertigt wurde.

*) welchen an der St. Bonifacius-Kirche rückwärts ihr Kloster erbaut ist.

Die Königliche Residenz.

Die Königl. alte Residenz *), zwischen dem neuen Königsbau durch die Residenzstrasse bis zum Festsaalbau am Hofgarten, ist von Albrecht IV. unter dem Namen: neue Veste, im Jahre 1469 erbaut worden, brannte aber zum Theile 1579 ab. Maximilian I. ließ sie nach Plänen des Peter Candid von 1600 bis 1616 wieder herstellen. In der dermalen noch stehenden Facade sind zwei große Portale von rothem Marmor mit den Standbildern der Weisheit, Mäßigkeit, Tapferkeit und Gerechtigkeit und 4 schildhaltende Löwen von Bronze. In Mitte der Facade befindet sich in einer Nische die heil. Jungfrau Maria als Patronin des Bayerlandes. Diese Statue, so wie die Verzierungen des Brunnens und die Statuen auf demselben im Brunnhofe sind nach Peter Candid von Joh. Krumper in Erz gegossen. Alle diese Erzgußwerke sind wahre Meisterstücke. Unter der Bogenhalle zwischen dem Brunnen- und Kapellhofe liegt ein großer Stein; an der Wand daselbst sind 3 Nägel befestigt, worauf sich folgende Verse beziehen:

Als nach Christi Geburt gezehlt war
Vierzehnhundert Neunzig Jahr
Hat Hertzog Christoph hochgeboren
Ein Held aus Bayern auserkoren
Den Stain gehebt von freier Erdt
Und weit geworfen ohn Gefehrdt
Wiegt dreihundert Vierundsechzig Pfunt
Das giebt der Stain und schrift urkunt.

Drei Nägel steckchen hie vor Augen
Die mag ein jeder Springer schauen
Der höchste zwölf schuech von der Erdt
Den Hertzog Christoph Ehrenwerdt
Mit seinem Fueß herab thet schlagen.
Kunrath luef biß zum andern Nagel
Wol von der Erdt zechenthalb schuech
Neunthalben Philip Springer luef
Zum dritten Nagel an der Wandt
Wer hoher springt, wird auch bekannt.

Dieser Verstafel gegenüber befindet sich der Grottenhof, in welchem man mehrere Muschel-Nischen und Muschelfiguren, dann im Hofe selbst auch einige Statuen aus Erz sieht.

Nächst der eben benannten Verstafel führt eine Treppe zu dem Eingange in die Prachtgemächer Kaiser Carls VII. Der Thronsaal, der Speisesaal, der Audienzsaal, das Schlafkabinet mit dem kaiserlichen Prachtbette von rothem Sammet (dessen Baldachin und äußere Bettdecke von Goldstickerei starret), dann das Spiegelkabinet mit werthvollen Kandelabern und Vasen, Geschirren und Uhren und das Miniaturkabinet mit einem Meisterstücke von Elfenbein zeigen Kunst, Geschmack und Pracht im höchsten Grade vereinigt. **).

---

*) Der alte Hof (erbaut 1253), zwischen der Burggasse und dem Hofgraben, war früher die Residenz Ludwig des Strengen und seiner Nachfolger, bis die jetzige alte Residenz (1469) erbaut wurde. Jetzt ist der alte Hof zu Central-Bureaus verwendet, und ist nicht mehr in seiner früheren Form, da viele Neubauten für den jetzigen Zweck aufgeführt werden mußten.

**) Der k. Inspektor Fischer, zunächst bei der Verstafel und dem großen Steine über die bei-

Besonders sehenswerth sind noch der großartige Herkulessaal, die Fürstenzimmer, welche Karl Theodor bewohnte, und die kölnischen Zimmer, in welchen einst der Kurfürst Clemens August von Köln während seiner Anwesenheit in München residirte.

Die reiche Kapelle*), ebenfalls in der alten Residenz, wurde von Maximilian I. 1607 begründet. Alle Nachfolger des Bayerischen Regentenhauses begabten mit fürstlicher Freigebigkeit diesen kirchlichen Schatz, der gegenwärtig einen Werth von vielen Millionen hat. Der Eingang in diese kostbare Kapelle ist mit einer Verkündigung Mariä, eines der erlesensten Werke Peter Candids, geschmückt; die Wände sind von Gypsmosaik und der Plafond ist auf blauem Grunde reich in Verzierungen von vergoldetem Stucko. — Der Fußboden von Amethist, Jaspis und Marmor zusammengesetzt, ist in vollkommenster Meisterschaft gefertigt. Die Zierde des Altars ist ein Kruzifix aus feinstem Golde. Ringsum befinden sich eine große Anzahl von Reliquien in künstlich gearbeiteten Schränken, deren Kostbarkeit nicht allein in dem Werthe, sondern in der kunstreichen Arbeit besteht, wobei das Kennerauge weit über den blendenden Reichthum von Juwelen und sonstigem Schmuck hinwegzusehen gezwungen ist. Von der Königin Maria Stuart, welche enthauptet wurde, ist der kleine Hausaltar hier aufbewahrt, welchen sie im Gefängniß bei sich hatte.

Die Schatzkammer**) befindet sich an der rechten Seite des Kapellenhofes. Von Albrecht V. an wurde sie von allen nachfolgenden Regenten vermehrt. Der Schatz ist gesetzlich unveräußerlich und untheilbar. Ein Reichthum an Kostbarkeiten von Edelsteinen, Bildern und Juwelen ist hier gesammelt, der das Auge magisch fesselt; aus Stein geschnittene Gefäße, Kronen, Schmuck-Garnituren verschiedener Art sind hier gesammelt und sinnreich geordnet. In einem goldenen Vließorden ist ein großer blauer Brillant von hohem Werthe. Viele orientalische Perlen und eine pfälzische vermehren durch ihre seltene Größe den Reichthum dieser Schatzkammer. Die Kronen Kaiser Heinrich des Heiligen***) und seiner Gemahlin Kunigunde, so wie die Königlichen Krönungs-Insignien (1806 in Paris verfertigt), in Krone, Scepter, Reichsapfel und Schwert bestehend, sind hier aufbewahrt. Neben einer großen Menge von Schätzen und Kostbarkeiten ist auch der große Pokal von gediegenem Golde bewahrt, welchen die Stadt München im Jahre 1824 zur Zeit der fünfundzwanzigsten Regierungsjubiläums-Feier des Königs Maximilian demselben dargebracht hat.

Das Antiquarium****). Der Begründer des Antiquariums ist ebenfalls Albrecht V., der große prächtige Saal aber, in welchem es sich jetzt befindet, wurde von Kurfürst Maximilian I. erbaut; Wand- und Deckengemälde sind von Peter Candids schöpferischem Geiste. Der Saal ist mit Büsten und Statuen reich verziert. Die darin enthaltenen Alterthümer sind in vier Abtheilungen aufgestellt, und zwar 1) die ägyptischen Alterthümer, Mumien, Grabschriften 2c. 2) Die römisch-

---

den Stufen zur Haupttreppe wohnend, oder in dessen Abwesenheit der Zimmerwart Köhler, weisen das Innere der alten Residenz.

*) Ist wöchentlich zweimal, Montags und Sonnabends von 10 bis 12 Uhr zu sehen.

**) Ist Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr zu sehen.

***) Dessen Grabstätte sich im Kloster Scheyern bei Pfaffenhofen befindet.

****) Täglich Vor- und Nachmittag zu sehen.

und griechischen antiquen Bronce-Sammlungen: ein junger Herkules, ein Zeus Ammon und ein Discuswerfer. 3) Die Vasen, Gläser und thönernen Gefäße. 4) Die marmornen Statuen, Reliefs und Büsten; römische Inschriften auf Gräbern u. s. w.

Hr. Hofrath **Thiersch***) ist Konservator dieser reichhaltigen Sammlung.

Der Königsbau**) schließt sich an die alte Residenz; die Fronte gegen den Max-Joseph-Platz. Gegenwärtig bewohnen ihn der König und die Königin. Im Jahre 1826 wurde derselbe durch den Geheimenrath von Klenze auf Befehl des Königs zu bauen begonnen und innerhalb 9 Jahren vollendet. Das Aeußere im florentinischen Style hat Aehnlichkeit mit dem Pallaste Pitti in Florenz; das Innere vereinigt Großartigkeit und Wohnlichkeit. In Mitte der Facade führen drei Thore in eine von sechs Marmorsäulen getragene Bogenhalle, welche das Erdgeschoß des Königsbaues in zwei Hälften theilt — rechts befindet sich die königliche Haushaltung, links, aus fünf Abtheilungen bestehend, sind die dem Nibelungen-Liede gewidmeten Räume, mit deren Entwurf und Ausführung al Fresko der Professor Julius Schnorr von Carolsfeld beauftragt wurde. Diese Säle sollen nie bewohnt werden, sondern durch ihre innere Ausschmückung ein Denkmal der Kunst und des großartigsten deutschen Heldengedichtes bleiben.

Im ersten kleineren Eingangssaal sieht man in einem Cyklus von Gemälden die Hauptpersonen des Gedichtes, es ist die charakteristische Einleitung zum Verfolge des Gedichtes. Ueber der Thüre ist der wahrscheinliche Dichter des Nibelungenliedes: Heinrich von Ofterdingen, umgeben von allegorischen Figuren, der Mähre und der Saga, abgebildet. An den beiden Seiten des Eingangs zeigt sich uns zuerst König Günther und Brunnhilde, Sigfried und Chriemhilde; dann Hagen von Tronegk, der Mörder des Siegfried, Volker der Spielmann und Dankwart der Marschall. Die liegenden Gestalten oben sind Alberich, der Hüter des Nibelungenschatzes, und Eckewarth der Bote Chriemhildens; auf der dritten Wand ist der König Etzel und sein treuer Rüdeger, dann Dietrich von Bern und der greise Meister Hildebrand abgebildet. Ober dem Fenster im Bogen sieht man die Weissagung der Meerfrauen an Hagen von der Vernichtung seines Geschlechtes, die Wand aber zeigt uns die Eltern Siegfrieds, den König Sigmund und Sieglinde, dann die Königin Ute mit Gernot und Gieselher, ihren beiden Söhnen. Auf schwarzem Grunde an der Decke sehen wir 4 kleine Bilder: 1) Chriemhildens und Brunnhildens Streit. 2) Siegfrieds Tod. 3) Chriemhildens Rache. 4) Etzels Klage; diese vier Hauptmomente des Liedes geben einen vorläufigen Ueberblick über das Ganze.

Der Hochzeitsaal ist der Zweite und enthält die Darstellung der bedeutendsten Ereignisse aus Siegfrieds Leben: seine Rückkehr aus dem Sachsenkriege; Ankunft der Brunnhilde in Worms; die Vermählung mit Chriemhilden und der Uebergabe des verhängnißvollen Gürtels an Chriemhilden, durch welchen der Knoten des ganzen Gedichtes geschürzt wird, der sich in seinen wichtigen Folgen nur erst mit dem Tode Siegfrieds und der Seinigen löst.

---

*) Wohnt Karlsstraße Nr. 11 in seinem eigenen Hause.

**) Der k. Inspektor Fischer, zunächst am Kapellhofe in der k. Residenz wohnhaft, oder in Abwesenheit desselben der k. Burgpfleger Rechthaler führen die Fremden — gewöhnlich Nachmittags 3 Uhr — in die Gemächer des Königsbaues.

Nur bis hieher reicht der vollendete Theil des Kunstwerkes, da Julius von Schnorr gegenwärtig ein anderer Auftrag des Königs im neuen Saalbau beschäftigt.

Der dritte Saal, wenn er einmal vollendet seyn wird, enthält den Verrath an Siegfried in verschiedenen Darstellungen; der vierte die Rache der Chriemhilde und der fünfte als Schluß des Ganzen: die Folgen aller dieser Unthaten und die Klage der Ueberlebenden.

Um den Sehenswürdigkeiten zu folgen, welche der erste Stock des Königsbaues enthält, kommen wir über eine der beiden marmornen Haupttreppen in das obere Stockwerk; gewöhnlich wird hiefür die Treppe zu den Gemächern des Königs gewählt; das Stiegenhaus von orangegelbem Marmor-Stucco ist großartig; am äußeren Eingangs-Portale ober der Stiege sieht man zwei prachtvolle Karyatiden (Nike Apteros und Nemesis); sie haben Bezug auf den im Friese stehenden Wahlspruch des Königs: „Gerecht und beharrlich," und sind, wie die in der Höhe des Stiegenhauses befindlichen Reliefe der sieben Kreise, von Ludw. Schwanthaler.

Die Gemächer des Königs beginnen von hier aus; das erste Vorzimmer enthält im Fries nach Zeichnungen von Schwanthaler den Argonauten-Zug im etrurischen Geschmack einförmig auf braunem Grunde mit Wachsfarben in enkaustischer Manier ausgeführt.

Das zweite Vorzimmer zieren Darstellungen aus den Gedichten des Hesiod; die Zeichnungen sind von Ludwig Schwanthaler; Hiltensperger und Streidel haben sie enkaustisch gemalt. Der Fries an den Wänden zeigt die Musen, wie sie dem Hesiod die Dichtkunst lehren — hierauf die Entstehung der Götter und der verschiedenen Zeitalter: 1) das Zeitalter des Uranos, 2) des Chronos, 3) den Streit des Zeus gegen den Chronos, 4) das Reich des Zeus und der olympischen Götter. Die Wandmalereien stellen vor: 1) Ein Opfer und eine Ehe, dabei das goldene, das silberne und das Heroenzeitalter; 2) Zeus und Alkmene und die Trophäen des Herakles; 3) die Schöpfung der Pandora und die Oeffnung der Büchse; dabei die vier Jahreszeiten, das eherne und eiserne Zeitalter; 4) das Schicksal.

Der Service-Saal; Darstellungen aus Homer's Hymnen nach Zeichnungen von Schnorr an der Decke al Fresko, an den Wänden enkaustisch ausgeführt. An der Decke die von Homer gefeierten Götter. Im Fries: 1) Aphrodite und Anchises, 2) Demeter und Persephone, 3) Apollo unter den Menschen, 4) Hermes Geburt und der Diebstahl der Römer. An den Wänden 1) die Geburt der Aphrodite, 2) Demeter lehrt den Ackerbau, 3) Apollo unter den Hirten und 4) der Tod des Argus.

Den Thronsaal schmücken Gypsreliefs auf Goldgrund aus den Gesängen Pindars, von Schwanthaler. Im Fries sieht man die olympischen, pythischen, isthmischen und nemeiischen Spiele; ober dem Thron Pindar mit der Lyra.

Die unteren Reliefs an den Wänden stellen die Hauptmomente aus dem Leben des Heraklids, Achilles, Jason, Deukalion und der Pyrrha, des Orestes und Ajax und der Dioskuren dar.

Der Speisesaal enthält Darstellungen aus den Liedern des Anakreon nach Zeichnungen des Professors Clemens Zimmermann, theils von ihm selbst, theils von Anschütz und Nilsen, an der Decke al Fresko und an den Wänden enkaustisch gemalt. Alle die größeren und kleineren Bilder bezeichnen den Dichter selbst in verschiedenen Beziehungen zu Amor und Bacchus, oder zu Liebe, Wein und Gesang; Anakreons Traum, sein Kelterlied, seine Aufforderung zur Freude.

Das Empfangzimmer. Darstellungen aus den Trauerspielen des Aeschylos nach Zeichnungen von Schwanthaler und von Schilgen an der Decke al Fresko, an den Wänden enkaustisch gemalt. Ueber der Thüre am Fenster gegenüber, Aeschylos selbst und die tragische Muse.

Das Schreibzimmer ist nach Zeichnungen von L. Schwanthaler mit Darstellungen aus den Trauerspielen des Sophokles, an der Decke al Fresko und an den Wänden enkaustisch. Die Decke enthält 12 Bilder aus den Trauerspielen: Oedipus, Oedipus in Kolonos und Antigone. Die 8 Bilder an den Wänden sind aus den Trachinierinen, der Elektra, dem Philoktetes, dem rasenden Ajar. Gegenüber dem Fenster Sophokles selbst und die tragische Muse.

Das Ankleidezimmer enthält Darstellungen aus den Lustspielen des Aristophanes nach Schwanthaler, wie in dem vorigen Zimmer Plafond al Fresko und die Wände enkaustisch gemalt. An der Decke sind vier Bilder: aus dem Frieden. Ueber dem Fenster drei Bilder aus den Fröschen, darunter 2 aus den Vögeln, unter diesen wieder 2 aus den Wespen. Rechts vom Fenster an der Wand sind 3 Bilder: aus Lysistrata; unter diesen: 3 aus den Rittern, gegenüber 3 Bilder aus den Wolken; dann 3 aus den Acharnern. Dem Fenster gegenüber sieht man ein Bild: aus dem Pluthos; darunter links: aus den Themosphorien, rechts: aus der Weiberherrschaft. Ueber der Thüre Aristophanes selbst u. d. komische Muse.

Das Schlafgemach des Königs ist geschmückt mit Darstellungen aus den Gedichten des Theokrit, theils nach Entwurf von H. Heß, theils nach eigenen von Röckl, Schulz und Bruckmann, an der Decke al Fresko, an den Wänden enkaustisch gemalt. Die Deckenbilder sind gewählt: aus der Zauberin, aus Polyphem, aus der Vertraulichkeit, aus dem Wald-, aus dem Rinderhirten und aus dem Erntefest; an dem Fries: aus dem Hylas, aus den Dioskuren, aus dem Brautlied der Helena und aus dem Honigliede. Die Eckbilder sind aus dem kleinen Herakles.

Die Gemächer der Königin. Das Bibliothekzimmer enthält Darstellungen aus den Gedichten von Ludwig Tieck, an der Decke al Fresko, an den Wänden enkaustisch ausgeführt durch v. Schwind. Bilder aus dem Fortunatus, aus der Genovefa, aus Oktavian sind an der Decke angebracht. Die Arabesken sind aus dem Ritter Blaubart, dem Runenberg, dem getreuen Eckart, dem gestiefelten Kater, Rothkäppchen und Däumchen, dem blonden Eckbert, der schönen Magelone und Melusine entnommen. An der Rückwand ist die Romanze und darunter die Muse der Dichtkunst; ober der Thüre Phantasus.

Das Schreibzimmer ist al Fresko und enkaustisch mit Darstellungen aus Schillers Gedichten ausgeführt: der Kampf mit dem Drachen; der Handschuh; der Taucher; Graf v. Habsburg, sind dem Fenster gegenüber; aus der Jungfrau von Orleans und Wallenstein rechts und darunter aus Ritter Toggenburg; links aus Tell und der Braut von Messina, darunter der Gang nach dem Eisenhammer. Ueber dem Fenster: der Alpen-Jäger und Graf Eberhard der Greiner.

Der Schlafsaal. Darstellungen aus Göthes Gedichten durch W. Kaulbach erfunden und ausgeführt. Die Allegorien an der Decke in Gyps stellen die Malerei, Bildhauerei, Baukunst und Naturwissenschaft dar und sind mit Bildern aus den Elegien umgeben; die untern Wandbilder sind aus den dramatischen Gedichten: Faust, Iphigenia, Egmont.

Der Salon. Darstellungen aus Wielands Gedichten von Neureuther: Scene aus Oberon; die unteren Bilder: aus Musarion und den Grazien sind nach Entwürfen v. W. Kaulbach von E. Förster enkaustisch ausgeführt.

Der Thronsaal. Darstellungen aus den Gedichten von Klopstock, von W. Kaulbach an der Decke al Fresko und an der Wand enkaustisch ausgeführt; die Deckenbilder stellen vor: die Klage einer Tochter um den gestorbenen Vater; Bekränzung der Geliebten; Krönung des Dichters; Davids Segen; die Wandbilder: Hermannsschlacht und Hermanns Tod.

Das Service-Zimmer: Darstellungen aus Bürgers Gedichten enkaustisch gemalt von Ph. Foltz. Ober dem Eingang: Bilder aus Leonore, worunter 4 Bilder aus dem wilden Jäger. Rechts davon: die Entführung; die Weiber von Weinsberg, des braven Mannes Lied, Lied von der Treue; Bürger und seine Molly, Graurock und Pilgerin und dann noch 4 Bilder aus Leonardo und Blandine.

Das zweite Vorzimmer mit Darstellungen aus dem Gedichte: Parcival v. Wolfram von Eschenbach, al Fresko gemalt von C. Hermann.

Das erste Vorzimmer. Darstellungen aus den Gedichten des Walthers von der Vogelweide, al Fresko von Gassen.

Das zweite Stockwerk, enthält Spielzimmer, Tanz- und Conzert-Säle, eine Orangerie. Die Malereien sind von Hiltensperger, Anschütz, Schilling. Die Reliefs aus Gyps von L. Schwanthaler.

Der Festsaalbau,*) gegenüber dem königl. Hofgarten, schließt den nordöstlichen Theil der Residenz, ist an die Appartements des höchstseligen Königs Maximilian angebaut, und erstreckt sich in einer Länge von mehr als 800 Fuß bis zur Allerheiligen-Hofkapelle. Die prächtige Fronte im Style Paladio's v. L. Klenze, welcher den Bau und die innere Ausschmückung leitet, ist eine der schönsten unserer Zeit; in der Mitte befindet sich ein Vorbau mit 5 Bogen, auf welchen ein Balkon ruht, welcher 10 jonische Säulen trägt und oben eine Gallerie, die mit kolossalen die 8 Kreise Bayerns vorstellenden Statuen und mit 2 sitzenden Löwen (von Prof. Schwanthaler) geschmückt ist. In dem östlichen Flügel, zunächst der Allerheiligen-Kapelle, führt eine Doppel-Treppe mit Säulenkorridors nach den Prunk-Sälen, welche für große Hoffeste bestimmt sind. Hier beginnen die 6 Säle, und zwar:

Der große Thronsaal, ganz weiß mit kostbaren goldenen Verzierungen, ist der mittlere und mit einer Gallerie umgeben, welche von 20 Säulen aus Stucco-Marmor getragen wird. Zwischen diesen Säulen stehen 12 kolossale, im Feuer vergoldete Erzstatuen bayerischer Fürsten. Der grandiose Effekt, den dieser Fürstensaal auf den Eintretenden macht, ist höchst überraschend. Diese Pracht-Statuen allein verewigen schon den Namen ihres Schöpfers und das Andenken der Künstler Ludwig Schwanthaler und Joh. Bapt. Stiglmayer, deren ersterer die Modelle lieferte, und der zweite den Erzguß und die überaus kunstreiche Vergoldung im Feuer leitete.

Dem Throne gegenüber führt ein Durchgang nach dem Saale Rudolphs von Habsburg; nach Compositionen von Schnorr und Schwind ist der Fries ausgeführt, welcher in einem Zuge von Kindern ein Bild von Rudolphs Wirken für bürgerliches Leben und Wohlstand gibt. Zwei kleinere Wandbilder: 1) Ritter Rudolph

*) Der Festsaalbau ist täglich zwischen 11 bis 12 Uhr dem Besuche geöffnet.

übergibt sein Pferd einem Priester mit dem Sanktissimum, und 2) Rudolph erfährt seine Wahl zum deutschen Kaiser, sind von Professor Schnorr entworfen und ausgeführt. Die beiden größeren: 1) Kaiser Rudolphs Sieg über den Böhmenkönig Ottokar, und 2) Rudolphs Zerstörung der Raubritterburgen und seine Einsetzung des Landfriedens, sind nach Kartons v. Schnorr, das erste von Jäger, das zweite von Gießmann gemalt. Ueber der Thüre steht der Wahlspruch des Kaisers: **Melius bene imperare, quam imperium ampliare.**

Der Saal Friedrichs Barbarossa ist der nächstfolgende und enthält im Friese Reliefs von Schwanthaler mit Darstellungen aus den Kreuzzügen. Von J. Schnorr sind sämmtliche Kartons zu folgenden Wandbildern: 1) rechts vom Eingang aus dem Habsburger Saal: Friedrichs Wahl zum deutschen Kaiser, gemalt von Schnorr; 2) links, Friedrichs Einzug in das eroberte Mailand, gemalt von Palme; 3) dem gegenüber: Friedenschluß und Versöhnung mit Pabst Alexander III. zu Venedig, gemalt von Jäger; 4) Friedrich veranstaltet ein Volksfest zu Mainz, v. Gießmann gemalt; 5) die Schlacht bei Ikonium, ebenfalls v. Gießmann; 6) Friedrichs Tod im Flusse bei Seleukia, gemalt v. Jäger. Zur Seite des zweiten und dritten Bildes bezeichnen zunächst an den Fenstern zwei allegorische Figuren, die eine die kirchliche, die andere die weltliche Macht.

Der Saal Karls des Großen; derselbe ist mit Darstellungen aus dem Leben jenes Kaisers geschmückt; Entwurf und Kartons sind von Schnorr.

Der Tanz-Saal. Decke und Fries sind mit farbigen Dekorationen und goldenen Ornamenten geziert; Reliefs in Gyps von Schwanthaler, tanzende Gruppen darstellend, schmücken die Wände. Die beiden Gallerien werden von jonischen Säulen getragen, auf welchen Karyatiden die Decke stützen. Nun kommen zwei Säle bestimmt für Oelgemälde aus der Privat-Sammlung des Königs.

Den Schluß dieser Prachtgemächer bildet der Schlachtensaal, dessen herrliche, vielfarbig dekorirte Kassetendecke und die Wände von Purpur-Stucco-Marmor und den oberhalb angebrachten Armaturen, weiß in Gold, einen höchst überraschenden Eindruck machen. Hier befinden sich Schlachtengemälde von Peter Heß, Adam, Monten u. a.

In dem untern Stockwerke sind 6 Säle vom Portale links für Darstellungen aus Homers Odyssee bestimmt; sie werden, nach Entwürfen von Schwanthaler, enkaustisch von Hiltensperger gemalt. Gegenwärtig sind nur die ersten zwei Säle vollendet.

Der Wittelsbacher-Palast,

wird an der Ecke der Brienner- und der Türkenstrasse erbaut und nach seiner großartigen Ausführung zu den schönsten Hauptgebäuden Münchens gezählt werden können.

Der Palast des Herzogs von Leuchtenberg,

(Odeons-Platz Nr. 4.)

nach dem Plane des Geh. Raths Leo von Klenze erbaut, bildet von Außen den symmetrischen Schluß mit dem gegenüberstehenden k. Odeon. Die inneren Räume des Palastes sind mit fürstlicher Pracht (besonders die Appartements J. k. H. der Großfürstin-Herzogin) eingerichtet; es befindet sich daselbst auch eine Kapelle. Die auserlesene Bildergallerie, von welcher wir später noch sprechen werden, wurde von dem Höchstseligen Herzoge Eugen angelegt und enthält sehr kostbare Kunstschätze.

Das Palais des Herzogs Maximilian in Bayern,

(Ludwigsstrasse Nr. 8.)

ist ebenfalls von Leo v. Klenze erbaut und seit 1830 vollendet. Dieses Palais ist eines der schönsten von München; feiner Geschmack und Reichthum der inneren Einrichtungen und eine bequeme Wohnlichkeit zeichnen es besonders aus. Sehr sehenswerth sind 1) der Empfangsaal mit den Kämpfen und Siegen der Heroen, al Fresko von dem k. Direktor Robert v. Langer in ausgezeichneter Schönheit gemalt; 2) der Tanzsaal mit Darstellungen aus der Mythologie: Amor und Psyche von Wilhelm Kaulbach; am Plafond: tanzende Figuren von Professor Clemens Zimmermann gemalt. Der Name der drei Meister ist der sicherste Beleg für die Schönheit dieser Kunstgemälde.

Der Palast des Feldmarschalls, Prinz Karl,

(am Eingang zum englischen Garten, Königinstrasse Nr. 1.)

ist im französischen Style erbaut, im Innern sehr geschmackvoll möblirt und von Außen von den Anlagen des englischen Gartens und von dem zum Palais gehörigen sehr großen Garten völlig umschlossen. Dieses besonders im Sommer so reizend gelegene Palais ist eine Schöpfung des höchstsel. Kurfürsten Karl Theodor. In neuester Zeit wurde es im Innern so wie von Außen auf Befehl des Prinzen Carl bedeutend verschönert.

Der Bazar,

wurde während der Regierung des höchstsel. Königs Maximilian Joseph nach dem Plane des Geh. Raths Leo v. Klenze im Jahre 1822 an die Stelle der alten k. Reitschule erbaut und steht mittelst der Arkaden mit der k. Residenz in Verbindung Der Bau ist im römischen Style ausgeführt; das Erdgeschoß ist durchaus für Kaufläden und Restaurationen verwendet. Unter den Kaufläden sind von besonders brillanter Einrichtung: Die Modewaaren-Handlung von Schulze (ein grandioses Magazin der allerneuesten Moden-Artikel); die englische Waaren-Handlung von Breul jun., ebenfalls äußerst reich assortirt; die Glas- und Crystall-Waarenhandlung mit Meisterstücken dieses Faches von Steigerwald; das Juwelen- und Goldwaaren-Lager von Opitz, mit der vorzüglichsten Auswahl von Schmuckwaaren. Das große Uhren-Magazin von Biergans u. m. a. Das Kaffeehaus und zugleich Restauration von Luigi Tambosi (das wahrhafte Café des Etrangères) ist immer zahlreich besucht, sowie das Kaffeehaus von Rottmanner am untern Ende des Bazars. Der erste Stock und Pavillon sind zu Privatwohnungen verwendet, welchen besonders fremde reiche Familien, der schönen Lage wegen, immer zu miethen wünschen. Da der Bazar mit dem Alleenreichen Hofgarten in Verbindung ist, so findet man hier immer, besonders im Sommer, (jeden Mittwoch ist von 6—7 Uhr Militärmusik) große Versammlungen aus den gebildeten Ständen. Der Hofgarten wurde schon im Jahre 1614 von Maximilian I. angelegt. Ein vorzüglicher Theil der Arkaden im Innern des Bazars sind die historischen und landschaftlichen Fresken, welche durch die Munifizenz König Ludwigs von K. Rottmann und mehreren anderen Künstlern ausgeführt wurden. Wir geben hier nur einen kleinen Ueberblick derselben, insoferne es unser beschränkter Raum gestattet.

Die geschichtlichen Fresken enthalten in 12 großen und 4 kleinern Bildern die Darstellungen der wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte Bayerns unter der Herrschaft der Wittelsbacher.

Die 12 großen Bilder stellen vor:

1. Die Befreiung des deutschen Heeres im Engpasse von Chiusa durch Otto von Wittelsbach; 1155. Dem Bilde gegenüber: die Stärke. Beide von Dr. Förster gemalt. An der Decke: An Euch ist es, Pfalzgraf Otto, diese Schmach zu rächen.
2. Pfalzgraf Otto von Wittelsbach wird mit dem Herzogthum Bayern belehnt. 1180. Gegenüber: die Treue. Gemalt von Prof. C. Zimmermann. An der Decke: Ich meine Eures Treumuths zu gedenken.
3. Vermählung Otto des Erlauchten mit Agnes, Pfalzgräfin bei Rhein. 1225. Gemalt von W. Röckel. Gegenüber: das Glück; nach Zimmermann, gemalt von Sittmann. An der Decke: Bayern und Pfalz, Gott erhalt's!
4. Einsturz der Innbrücke bei Mühldorf mit den darüberfliehenden Böhmen. 1258. Gegenüber: die Strenge. An der Decke: Tritt mich nit, ich leids fein nit!
5. Sieg Kaiser Ludwig des Bayern bei Ampfing. 1322. Gemalt von C. Herrmann. Gegenüber: die Mäßigung; gemalt von Ph. Foltz. An der Decke: Willkommen Vetter, ich freue mich, Euch zu sehen.
6. Ludwig des Bayern Kaiserkrönung zu Rom. 1328. Gemalt von H. Stilke. Gegenüber: der Ueberfluß, gemalt von Schorn. An der Decke: Mein Volk zu schirmen, trag' ich Schwert und Scepter, es zu beglücken, meine Krone.
7. Bayerns Herzog, Albrecht III., schlägt Böhmens Krone aus. 1440. Gemalt von Hiltensperger. Gegenüber: die Frömmigkeit, gemalt von Chr. Ruben. An der Decke: Man muß Waisen schützen, nicht berauben.
8. Herzog Ludwig des Reichen Sieg bei Giengen. 1462. Gemalt von Lindenschmit. Gegenüber: der Reichthum, nach Kaulbach gemalt von Ph. Foltz. An der Decke: Heut, lebendig oder todt, bleib ich bei meinem Volk.
9. Herzog Albrecht IV. gründet das Recht der Erstgeburt zu der Regentenfolge Bayerns. 1506. Gemalt von Ph. Schilgen. Gegenüber: die Weisheit, nach Kaulbach gemalt von Ph. Foltz. An der Decke: Gottes Wille geleitet zu Rath und That.
10. Der Kölnischen Burg Godesberg Erstürmung durch die Bayern. 1583. Nach Stilke gemalt von Gassen. Gegenüber: die Schutzwehr, gemalt von C. Schorn, und als Mitte dieser Abtheilung: der Friede, gemalt von Dr. E. Förster. An der Decke: Wenn Gott mit uns, wer ist dann wider uns?
11. Maximilian I., Herzogs von Bayern, Erhebung zum Kurfürsten. 1623. Gemalt von A. Eberle. Gegenüber: die Religion, gemalt von C. Stürmer. An der Decke: Der die Krone eines andern ehrt, ist auch der seinen werth.
12. Kurfürst Maximilian Emanuel erstürmt Belgrad. 1688. Gemalt von C. Stürmer. Gegenüber: der Sieg, gemalt von Demselben. An der Decke um das Bild der heil. Jungfrau: Bayern mir nach!

Oberhalb der vier, aus den Arkaden führenden Pforten befinden sich vier kleinere Bilder. Von der Residenz anfangend:

1. Bayern erstürmen, die Ersten, eine türkische Verschanzung vor Belgrad. 1717. Gemalt von D. Monten. An der Decke: Reizet den Löwen nicht.
2. Maximilian Joseph III. stiftet die Akademie der Wissenschaften. 1759. Gemalt von Ph. Foltz. An der Decke: Ohne Geschichte des Vaterlandes gibt es keine Vaterlandsliebe.
3. König Maximilian Joseph I. gibt seinem Volke die Verfassungsurkunde. 1818. Gemalt von D. Monten. An der Decke: Die Liebe meines Volkes ist das Glück meines Herzens, soll der Ruhm meines Thrones seyn.
4. Bayern schlagen die Entscheidungsschlacht bei Arcis sur Aube mit. 1814. Gemalt von D. Monten. An der Decke: Hört ihrs! schon jauchzt es uns donnernd entgegen, Brüder hinein in den blitzenden Regen.

2) Die landschaftlichen Fresken, gemalt von K. Rottmann, und 1834 beendigt, stellen Gegenden Italiens und Siciliens vor, und sind durch Ueberschriften: Distichen aus Sr. Majestät des Königs Ludwig Gedichten, erklärt. Es war hier das erste Mal, daß die Freskomalerei in neuerer Zeit zu einer so ausgedehnten Aufgabe im landschaftlichen Fache verwendet wurde; wie glücklich der Künstler, bei den so vielen sich entgegenstehenden Schwierigkeiten, dennoch dieselbe gelöst, spricht sich genügend in dem Eindruck aus, den diese herrlichen Bilder auf jeden Beschauer durch ihre treffliche Zeichnung sowohl, als durch das, den südlichen Landschaften so eigenthümliche schöne Kolorit ausüben. Die Reihenfolge beginnt am südlichen Ende:

1. Trient.

Anders Natur und Gebräuche auch, wo italienisch die Sprache,
Schöner wird Alles, es spricht Alles erheiternd uns an.

2. Die Veroneser Clause.

Wittelsbach! Otto der Große, erhabener Kämpfer für Deutschland!
Diese Alpen, sie sind ewiges Denkmal von dir.

3. Florenz.

Florenz, dir fehlt das, was Rom hat, und diesem just, was du besitzest,
Wenn ihr beide vereint, wär's für die Erde zu schön.

4. Perugia.

Herrliches ist in dir, Perugia, enthalten, du reichest
Malern und Dichtern zugleich den unerschöpflichsten Stoff.

5. Aqua acetosa.

Flieh' aus den Mauern von Rom, um Rom, das alte, zu fühlen,
Flieh' in die Einsamkeit her, wo es sich lebet dem Geist.

6. Rom.

Auf dir weilet der friedliche Schimmer des Mondes, auf welcher
Lange die Zeit schon ruht; ruhe, ermüdete Stadt.

7. Ruinen Roms.

Stumm nur steht ihr da für die Menge, jedoch dem Geweihten
Redet ihr laut, so daß Alles darüber verstummt.

8. Campagna di Roma.

Oede immer dem Blick, am bevölkertsten aber dem Geiste
Bist du stilles Gefild, denn die Vergangenheit lebt.

9. Monte Cavo.

Steine warfst du Berg aus, einstens Eroberer, die Gegend;
Beide ruhet ihr nun, ruhet für ewig nunmehr.

10. Lago di Nemi.

Spiegel Dianens genannt wirst du See, jungfräulicher Ruhe,
Von der jungfräul'chen Natur gibst du zurücke das Bild.

11. Tivoli.

Zwei Jahrtausende fast verschwanden, seit Properz gestorben;
Liebe, die ihn durchdrang, lebet beständig im Thal.

12. Monte Serone.

Gränzlos dehnt vor dem Berg sich das reichlich geschmückte Gefilde,
Es verliert sich in ihm, schweifend, der trunkene Blick.

13. Terracina.

In Hesperiens Gärten geht man hier ein, es ergreifet
Jubel den Geist, die Natur jubelt entzücket mit ihm.

14. Lago d'Averno.

Wo der Unterwelt düsteren Eingang das Alterthum setzte,
Wandeln in lichter Natur jetzo die Menschen vorbei.

15. Golf von Bajä.

Schönes Gestad, beseelt von früher Vergangenheit Größe,
Reizend durch das, was du bist, reizend durch das, was du warst.

16. Insel Ischia.

Hin nach Ischia flüchte du aus dem Gewirre des Lebens,
Ruhe findest du da, welche dir längstens entfloh.

17. Palermo.

Glühend verklärt sind die Lüfte, es glühet das Meer, das Gefilde,
Ueber welches entzückt liebend der Himmel sich wölbt.

18. Selinunt.

Schaudernd wich Poseidon für immer, für immer Demeter,
Kypris nur blieb hier; ewig die Liebe besteht.

19. Der Tempel der Juno Lucina in Girgenti.

Alles vergeht, doch die Kunst erfreut und erhebet den Menschen;
Wenn er längstens nicht mehr, zeugt sie noch rühmlich von ihm.

20. Girgenti.

Still ist es in dir nun, Akrogentinon, es wirket
Kunst nichts und Wissenschaft mehr, bloß die Natur noch in dir.

21. Syrakus.

Warest auf Felsen gegründet, doch stürztest du darum nicht minder
Einstmals, herrliche Stadt, größte der griechischen Welt.

22. Der Aetna.

Alles veränderte sich, es verschwanden die blühendsten Völker,
Aber der alte Kyklop schmiedet beständig doch fort.

23. Die Kyklopenfelsen.

Die der Kyklopen, so heißen die Felsen noch, wie du sie nanntest,
Unerreichter Homer, fester als sie noch, dein Ruhm.

24. Das Theater von Taormina.

Wo einst mächtig ergriffen die Tausend und Tausende saßen,
Fliehet die eilende Zeit einsam beständig vorbei.

25. Messina.

Um als Siciliens Hauptstadt zu glänzen, würdest, Messina
Du die würdigste seyn, hätte Palermo es nicht.

26. Reggio.

Näher der Heimath nicht als in Sicilien ist Reggio dem Deutschen,
Doch weil dazwischen kein Meer, glaubt er halbweges sich heim.

27. Scilla und Charybdis.

Nahe Messina erhebet die Scilla sich und die Charybdis;
Einer Gefahr sich befreit, stürzt in die and're der Mensch.

28. Cephalu.

Du heißt das Haupt, Cephalu, von dem paradiesischen Lande,
Ragst voll Sehnsucht hinaus in das unendliche Meer.

Die nördliche Arkaden-Fronte ist mit Fresken, auf den griechischen Freiheitskampf bezüglich, von Professor Rottmann ausgeführt.

Neue öffentliche Staatsgebäude.

Das neue Bibliothekgebäude (Nr. 23 in der Ludwigsstrasse). Um den bibliographischen Schätzen der k. Hof- und Staatsbibliothek*) einen hinreichenden

*) Die Bibliothek ist Montags, Mittwoch und Freitag von 8 bis 1 Uhr dem Besuche geöffnet; man kann in den Lesezimmern jedes beliebige Werk zum Studium oder Durchsicht erhalten. Diejenigen, welche Bücher außer den Bibliotheks-Lokalitäten zu benützen wünschen, haben deßhalb mit dem Herrn Custos dortselbst sich zu benehmen. Schon unter Albrecht V. 1550 wurde mit Errichtung dieser nun so kostbaren Bibliothek begonnen, welche jetzt eine Sammlung von 13,000 Inkunabeln, 16,000 Handschriften, 50 Holzschnitt- und 250,000 gedruckten Werken besitzt, wovon letztere allein in 600,000 Bänden bestehen. Ueber die große Anzahl einzelner, äußerst seltener und kostbarer Werke hier Ausführlicheres zu berichten, fehlt es uns an Raum, wir führen daher nur einige dieser merkwürdigen Seltenheiten hier an: Ein Koran auf Pergament mit goldenen Buchstaben; persische Handschriften mit Miniatur-Malereien; die Divans von Hafiz und Saadi; eine malabarisch und Braminische Handschrift auf Palmblättern, eine griechische Handschrift der Evangelien aus dem achten Jahrhundert; mehrere sehr alte lateinische Handschriften: die vier Evangelien, der **Codex Alaricianus** aus dem fünften Jahrhundert u. a. m.; aus ältern deutschen Handschriften: Ottfried's evang. Geschichte in Reimen vom Jahre 883—906; das Nibelungenlied von 1235 und 1290; die einzig noch vorhandene Handschrift vom Frauendienst von Ulrich von Lichtenstein u. s. f. Von außerordentlichem Werthe sind die mit Edelsteinen und Malereien reich verzierten Handschriften: die Evangelien und ein Missale von Kaiser Heinrich dem Heiligen; die Evangelien mit Goldbuchstaben 2c. 2c. — Von gedruckten ältern Werken das Faust-Schöffer'sche **Duranti Rationale divinorum officiorum** v. J. 1459; eine lateinische Bibel von 1462; das Psalterium von 1459; Luther's Bibel mit seinem und Melanchthons Bildniß, von Cranach (Lukas) u. a.

In freundlichster Weise wird jedem Fragenden über diese Kunstschätze von den Herren Custoden Auskunft gegeben. Vorstand der k. Hof- und Staatsbibliothek ist der k. Direktor Lichtenthaler.

und würdigen Raum zu schaffen, wurde auf Befehl des Königs Ludwig I. von dem k. Direktor v. Gärtner der neue Bibliothekbau geleitet, der nun in seiner Vollendung eine der schönsten und imposantesten Architektur-Zierden der Ludwigsstrasse ist. Das Gebäude ist in Quadratform im mittelalterlich italienischen Styl in einer Fronte von 520 Fuß Länge und 85 Fuß Höhe aufgeführt. Das ganze Werk ist so solid, daß es vielen Jahrhunderten zu trotzen vermag. Eine breite steinerne Doppeltreppe, geziert mit den lebensgroßen steinernen Statuen des Aristoteles, Hippokrates, Homer und Thucidides*), führt durch das dreifache Portal in die Vorhalle des Erdgeschosses, in dessen feuersichern Räumen sich jetzt das Reichs-Archiv befindet. Das großartige Stiegenhaus mit den oben sich anschließenden Säulenkorridors ist eine der vielen bewundernswerthen Zierden im Innern. In den oberen Stockwerken, die mit aller erdenklichen Umsicht für ihren Zweck erbaut sind, ist die Bibliothek aufgestellt.

Das k. Ludwigs-Maximilians-Universitäts-Gebäude (Ludwigsstrasse Nr. 17). Die erste Landes-Universität in Bayern, welche gegenwärtig den erlauchten Namen zweier königlichen Monarchen trägt, wurde schon 1472 von Herzog Ludwig dem Reichen in Ingolstadt errichtet, kam sodann nach Landshut (1800) und von dort (1826) auf Befehl König Ludwigs I. nach München. — Mit dem 25. August 1840, dem Namenstage des jetzt regierenden Königs, bezog sie das neue im mittelalterlich italienischen Style von dem k. Direktor v. Gärtner erbaute Universitätslokale. Die majestätische Fronte mit zwei vorspringenden Seitenflügeln bilden mit dem gegenüberstehenden Georgianischen Clerikal-Seminär und dem k. Maximilians-Erziehungs-Institute ein gleichförmiges Quadrat, welches von der Ludwigs-Strasse durchschnitten wird.

In der Mitte der Hauptfronte führt eine große Säulenhalle über eine große Treppe, die sich in ihrer Höhenhälfte in zwei Treppen abtheilt, nach dem ersten Stockwerke. Drei große Fenster des Stiegenhauses sind mit dunklen Glasmalereien, welche das zu grelle Eindringen des Lichtes mildern, geziert; in den Seiten-Fenstern befinden sich die Wappen derjenigen zwei Städte, in welchen die Universität früher war, und im mittleren Fenster das Wappen von München. Gegenüber steht im Treppenfriese folgende Inschrift:

Ludovici I. Bav. regis jussu aedificium hoc almae litterarum universitati Ludovico Maximilianae exstrui coeptum est anno MDCCCXXXV, perfect. anno MDCCCXXXX. Architectus fuit Frieder. Gaertner eques.

Der durch die ganze Länge des Gebäudes laufende Korridor verbindet oben die rechts und links befindlichen Senats- und Verwaltungszimmer; dann weiterhin im rechten und linken Seitenflügel die Hörsäle. Die große und kleine Aula ist im rechten Seitenflügel; nur bei außerordentlichen Festlichkeiten wird die große Aula benützt, in welcher die kolossale Statue des Königs Ludwig I. im Krönungsschmucke der Thüre gegenüber steht und ihr zur Seite die Büsten Ludwig des Reichen, des Gründers der Universität, und des Königs Maximilian Joseph I.; die Brustbilder aller bayerischen Fürsten von Ludwig dem Reichen an bis auf Max Joseph I. befinden sich als Medaillons auf blauem Grunde in dem Friese angebracht. Statue, Büsten und Medaillons sind von Ludwig Schwanthaler. In der kleinen Aula ist

*) Von Sanguinetti und Meyer gefertigt.

oberhalb dem Katheder ein schönes Oelgemälde, den König Ludwig im Krönungsschmucke darstellend, von dem k. Conservator Theod. Mattenheimer gemalt. Im zweiten Stockwerke befindet sich die Universitäts-Bibliothek, welche 105,600 Bände enthält; Vorstände derselben sind: Professor Döllinger und Harter. Im linken Flügel des Erdgeschosses sind Hörsäle, im rechten das Laboratorium und die Sammlung der Universität. Die Hochschule umfaßt alle Fakultäten bis auf die protestantisch-theologische, welche sich in Erlangen befindet.

Die 2 grandiosen Springbrunnen am Universitätsplatze sind nach Fried. v. Gärtners Angabe, und wurden in Bergen gegossen.

Zunächst der k. Universität befinden sich noch von neuen Gebäuden:

Das Georgianische Priester-Seminar (Ludwigsstrasse Nr. 19) und

Die Maximilians-Erziehungs-Anstalt für Töchter höherer Stände (Ludwigsstrasse Nr. 18), beide von Friedrich v. Gärtner erbaut.

Ganz nahe ist auch das neue

General-Bergwerks- und Salinen-Administrations-Gebäude (Ludwigsstrasse Nr. 16), welches nun gänzlich vollendet und von Außen polychromisch dekorirt ist. Auch diesen Bau leitete F. v. Gärtner.

Das Damenstifts-Gebäude (Ludwigsstrasse Nr. 14) ist seiner Größe wegen auffallend und befindet sich ganz nahe der Ludwigskirche; es ist ebenfalls von Friedr. v. Gärtner aus den Fonds des 1785 gegründeten Damenstifts erbaut, wird aber nur von Privatpersonen bewohnt.

Das neue k. Post-Gebäude (Max-Joseph-Platz) wurde von dem Geh. Rath v. Klenze erbaut und hierauf 1839 von der General-Postadministration bezogen. Die Façade ist mit einer Arkaden-Gallerie geschmückt, die Wand des Hintergrundes dieser Gallerie ist roth und in mehreren Abtheilungen sind Rossebändiger, von Hiltensperger gemalt.

Zunächst daran befindet sich auf dem Max-Joseph-Platze eine Perle der Baukunst:

Das königl. neue Hof- und Nationaltheater-Gebäude.

In Beziehung auf Bauart, Construktion und innere Einrichtung bietet dieses Hoftheater alles in sich vereinigt dar, was für diesen Zweck die Architektur nur Vorzügliches und Großartiges zu schaffen vermag. Kein Fremder soll es unterlassen, diesen merkwürdigen Bau in allen seinen Theilen sich genau zeigen zu lassen, weßhalb man sich an den Portier des Theaters, Eingang rückwärts gegen dem Zeughause, zu wenden hat.

Der Grundstein zu diesem Prachtbaue wurde am 12. Oktober 1811 gelegt und am 12. Oktober 1818, also in einem für dieses Werk so kurzen Zeitraum, fand die Eröffnung mit dem Festspiele „die Weihe", von A. Klebe, und der Tragödie Heimeran, von Erhard statt. Doch dieses geniale Werk des verlebten k. Bauratthes und Professors v. Fischer, wurde am 14. Jänner 1823 während der Vorstellung des Singspiels „Die beiden Füchse" ein Raub der Flammen. Außer den Hauptmauern wurde alles zerstört. In einem Zeitraume von zwei Jahren stand der Kunsttempel, in neuer Pracht erbaut, wieder. An der nach Allerhöchstem Rescripte ernannten Baukommission nahmen Theil: Der k. Ministerial-Rath v. Plank, der k. Geh.-Rath und Hofbau-Intendant v. Klenze, der k. Oberbaurath v. Thurn, der k. Salinen-Rath v. Reichenbach, der k. Kämmerer, Hoftheater- und Hofmusik-

Intendant Freiherr v. Poißl, der Kaufmann und Wechsel-Gerichts-Assessor Anton Schindler. *)

Der ursprüngliche Plan zum Theater mit seinen tiefdurchdachten Details wurde in der Hauptsache beibehalten, und was Erfahrung gelehrt, sorgfältig benützt. Ein Porticus, zu welchem vom Max-Joseph-Platze zwölf breite Marmorstufen emporführen, und welchen 8 korinthische, 15 Fuß im Umfange haltende, steinerne Säulen zieren, auf welchen das Frontispice ruht, führt in die Eintrittshallen durch drei Haupt-Eingänge. Die Säulenfronte hat auf jeder Seite zwei 16 Fuß hohe Kandelaber von Gußeisen. In der Vorhalle, wo sich die Kasse befindet, sind zwei, von Tegernsee'er Marmor gebaute Treppen, deren jede 13 Fuß breit und mit 40 Stufen in die Vorsäle der k. Salons führen. Aus der obengenannten Vorhalle gelangt man zu den das Parterre umgebenden Corridors — zu den Logenstiegen und in die Seitengebäude.

Den k. Hauptsaal zieren 8 große und 24 kleine Pilaster von Gypsmarmor im korinthischen Style und ein herrlich gemalter Plafond. Zwei einander gegenüber angebrachte große Spiegel ziehen die Bewunderung der Beobachter auf sich, indem sie den Gegenstand siebenzehnmal repräsentiren. Die Etage über den k. Salons bewahrt die bedeutende Hauptgarderobe des Theaters. Das Theater hat 92 Logen mit Einschluß der k. Hof- und Personal-Logen. Die k. Hauptloge ist eben so geschmackvoll als kunstreich dekorirt. Bei der ungewöhnlichen Größe des Hauses, welches gegen 3000 Personen aufzunehmen vermag, ist in Bezug auf Akustik auf jedem Platze große Verständlichkeit von der Bühne herab; das Parterre allein faßt 1000 Menschen, ungeachtet ein sehr großes Orchester, welches einen bedeutenden Raum einnimmt, angebracht ist; auf dem letzten Platz allein finden 5 — 600 Menschen Raum.

Von dieser großen Zuschauermenge kann das Haus in 4 — 5 Minuten verlassen seyn, was ein Beweis der zweckmäßigen baulichen Einrichtung ist.

Eine höchst sehenswerthe Merkwürdigkeit ist die Konstruktion der Kuppelräume, die in Meisers Werk mit größter Ausführlichkeit beschrieben ist.

Der große Malersaal mit Lüstern hat, bei einer Höhe von 12½ Fuß, einen Raum von 12,000 Quadratfuß. Der große 10 Zentner schwere Lüster wird von hier aus mit einfacher mechanischer Vorrichtung an den Ort seiner Bestimmung über die Mitte des Parterres gebracht. Besonders sehenswerth in technischer Beziehung ist das Hänge- und Sprengwerk im Kuppel-Raume, welches diesen Malersaal zu tragen hat.

Die Schaubühne; der Gang der Versenkungen; die Donner-Vorrichtung; der Gang der Vorhänge und Gang der Sofitten, so wie der Gang der Flugwerke, erregen bei Jedermann das größte Staunen über die künstliche Einrichtung derselben. Derselbe Fall ist es mit dem Maschinenwesen überhaupt. Gleich sehenswerth ist das hintere Gebäude mit Maler- und Tanzsaal und die Seitengebäude.

*) In der vortrefflichen und äußerst ausführlichen Beschreibung: Das k. neue Hof- und Nationaltheater-Gebäude, seine innere Einrichtung, Maschinerie und Feuersicherheits-Maßregeln, von F. Meiser, k. Haus-Polizei-Inspektor, München bei Franz, sind aus Versehen die Namen des Frhrn. v. Poißl und Schindler als Baukommissions-Mitglieder nicht aufgeführt worden; wir glauben, da wir dieses Werk als Quelle zu dieser kleinen Skizze benützen, dieses dem Verfasser obengenannter Beschreibung sehr unliebe Versehen hier durch die Angabe der beiden Mitglieder auszugleichen.

Die Heizung dieses herrlichen Theaters verdient eigene Erwähnung. — Es befinden sich im Souterrain sechs feuerfeste Heizkammern mit großen eisernen Oefen und mit in Schlängenwindungen geführten Wärme- und Rauchröhren im größten Maßstabe. Diese Rauchrohre von 5½ Fuß Umfang, und in der Länge von 55 Fuß, im Durchmesser von 2½ Fuß, hat der Kaminkehrer monatlich zu durchwandern. Die Mauern der Heizkammern sind unten und oben an der Decke mit Oeffnungen versehen. Jene nehmen die kalte Luft auf, um die Wärme zu heben, und durch die vergitterten Decköffnungen auszuströmen. Sie vertheilt sich dann in alle Wärmkanäle und Räume des Hauses und erzeugt allenthalben im Bühnen- und Logenhause, in den Gängen der Seitengebäude, in den k. Vorsälen und Logenkabinets, in den Logenkorridors, so wie in den Malersälen eine allgemeine angenehme Temperatur. Obgleich neben diesen 6 großen Oefen mehrere andere zu heitzen sind, so erreicht doch der ganze Bedarf für so viele und große Räume bei ökonomischem Verfahren und nach Verhältniß des Winters nur die Zahl von beiläufig 300 Klaftern weichen Holzes im Durchschnitte.

Für Feuersicherheit ist alles Erdenkliche in technischer und polizeilicher Hinsicht gethan; merkwürdig sind diese sinn- und kunstreichen Einrichtungen, welche in Meisers Werk mit aller Einsicht und Sachkenntniß beschrieben sind, aber merkwürdiger und der Aufzeichnung für die Nachkommen werth sind die Worte des höchstsel. Königs Maximilian Joseph I., als Er vor der Wiedereröffnung des Theaters dasselbe besah: „Gott! nur kein solches Unglück mehr!“

Eine neue Zierde des k. Hof- und Nationaltheaters sind die Fresko-Malereien in den beiden Giebelfeldern ober dem Säulen-Portikus, welche auf Befehl des Königs Ludwig in den Jahren 1839—40 ausgeführt wurden, und diesem grandiosen Hause eine eigenthümliche und in Deutschland bisher unbekannte Zierde sind. In dem obern Giebel ist Pegasus mit den Horen, enkaustisch, in dem untern Apollo mit den Musen al Fresko, und die Ornamente der vorderen und beiden Seitenfronten polychromatisch gemalt.

Vorstellungen: Oper, Trauer-, Schau- und Lustspiele und mitunter kleine Ballete werden abwechselnd und gut gegeben. Gewöhnlich sind wöchentlich 4 bis 5 Theatervorstellungen. Von unglaublicher Schönheit und wirklich kostbar sind die Dekorationen, besonders bei großen Opern, so daß die k. Hofbühne Münchens wenige oder wohl gar keine Bühne Deutschlands und Frankreichs in dieser Beziehung überragt. Die beiden Hof-Theatermaler Schnitzler und Quaglio haben die ausgezeichnetsten Dekorationswerke jeder Art schon ausgeführt.

München hat außer dem eben beschriebenen k. Theater noch 2 Theater, nämlich das alte Hoftheater an der Residenz und das Isarthor-Theater, in welchen beiden aber schon seit vielen Jahren nicht mehr gespielt wird.

Es besteht auch in der k. Vorstadt Au eine hölzerne Theaterbude, in welcher den Sommer über von einer ambulanten Theatertruppe Vorstellungen, und zwar jeden Tag zwei, gegeben werden.

Das Kunst- und Industrie-Ausstellungs-Gebäude, in der Briennerstrasse, gegenüber der Glyptothek, dessen Ausführung dem k. Bauinspektor Ziebland übertragen ist, wird in kurzer Zeit, in korinthischem Style erbaut, vollendet seyn. Das Giebelfeld ist, gleich dem der Glyptothek, mit einer Gruppe von Marmor-Statuen von Schwanthaler geschmückt.

Die Frohnfeste, auf dem Anger, ist von bedeutendem Umfange und äusserst massiv von dem k. Oberbaurathe Pertsch erbaut worden.

Das k. Münzgebäude (Hofgraben Nr. 4) ist in seinem Innern äusserst zweckmäßig eingerichtet. Seit dem Bestehen des deutschen Münzvereins sind hier schon über 15 Millionen Gulden-, Halbgulden- und 3½ Gulden-Stücke geprägt worden; hiezu kommt noch der von der Münze zu liefernde bedeutende Betrag von Scheide-Münze. Der k. Hofmünzmedailleur Voigt, ein ausgezeichneter Künstler, der vom Auslande mit Bestellungen von Medaillen und Münzpräg-Stempeln fortwährend überhäuft wird, hat auch für die sämmtlichen unter König Ludwig I. geprägten bayerischen Geschichts-Thaler, welche wir hier unten anführen, die trefflichen Stempel geschnitten.

König Ludwigs-Geschichtsthaler,

welche seit 1825 bis Ende 1844 erschienen sind.

A. Conventions-Thaler zu 2 fl. 24 kr.

1) Von 1825, auf den Regierungsantritt S. M. des Königs Ludwig I.
2) „ 1826, auf Reichenbach und Fraunhofer.
3) „ 1826, auf die Verlegung der Universität von Landshut nach München.
4) „ 1827, auf den Bayerisch-Würtembergischen Zollverein.
5) „ 1827, Stiftung des Ludwigordens.
6) „ 1827, Stiftung des Theresienordens.
7) „ 1828, Familienthaler.
8) „ 1828, Verfassungssäule zu Gaybach.
9) „ 1829, Handelsvertrag zwischen Bayern, Preussen, Würtemberg &c.
10) „ 1830, Bayerns Treue.
11) „ 1831, Wahlspruch: Gerecht und beharrlich.
12) „ 1832, Prinz Otto, König von Griechenland.
13) „ 1833, Zollverein mit Preussen, Sachsen, Hessen u. Thüringen.
14) „ 1833, Denkmal der 30,000 Bayern &c.
15) „ 1834, Landtag 1834.
16) „ 1834, Denkmal zu Ober-Wittelsbach.
17) „ 1835, Beitritt von Baden zum Zollverein.
18) „ 1835, Errichtung der Hypotheken-Bank.
19) „ 1835, Denkmal bei Aibling.
20) „ 1835, Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth.
21) „ 1835, Denkmal Königs Max Joseph I.
22) „ 1835, Wiedereinführung der Benediktiner.
23) „ 1836, Ottokapelle zu Kiefersfelden.
24) „ 1837, Michaelorden als Verdienstorden.

B. Thaler zu 3 und einen halben Gulden.

25) „ 1837, Münzconvention süddeutscher Staaten.
26) „ 1838, Eintheilung des Königreichs.
27) „ 1839, Reitersäule Maximilian I.
28) „ 1840, Standbild Albrecht Dürer zu Nürnberg.
29) „ 1841, Denkmal Jean Paul zu Bayreuth.
30) „ 1842, Vermählung des Kronprinzen Maximilian.
31) „ 1842, Walhalla.

32) Von 1843, Standbild des Markgrafen Friedrich von Bayreuth, bei der 100jährigen Jubelfeier der Universität Erlangen.
33) „ 1844, die Feldherren-Halle.

Die k. Reitbahn und die k. Marställe.
(Gegenüber der Allerheiligen-Hofkapelle.)

Die k. Reitbahn wurde unter König Maximilian Joseph I. 1822 von dem k. Hofbauintendanten L. von Klenze erbaut. Kolossale Büsten von Dioskuren, große Medaillons von Pferdeköpfen in Hochreliefs schmücken die im dorischen Style erbaute Façade. Man kann das Innere der Reitschule täglich Vormittags besehen.

In nächster Verbindung mit der Reitschule sind die k. Marställe, in welchen, besonders im Winter, wenigstens 400 Wagen- und Reitpferde der vortrefflichsten aus- und inländischen Raçen stehen.

Ganz nahe diesen äußerst geräumigen und reinlichen Marställen befinden sich die Wagenremisen des k. Hofes, in welchen man die kostbarsten Krönungs- und Staatswägen in unglaublicher Anzahl, und viele auch nach dem neuesten Geschmack gebaut, sieht.

Ober diesen Remisen und neben dem k. Oberstallmeister-Stabs-Bureau sind die k. Sattel- und Gewehrkammern. Die königliche Pracht und der Reichthum, welcher an Sätteln, Pferdegeschirren, Zäumen, kostbaren Decken- und Schellengeschirren, u. s. a. zu sehen ist, macht diese Lokalitäten interessant.

Die königliche Erzgießerei.*)

Das Gebäude der k. Erzgießerei wurde bald, nachdem König Ludwig I. den Thron bestieg, errichtet, und ist jetzt von sehr großer Bedeutung, indem die herrlichsten Werke des hochbedauerten Künstlers, des verlebten k. Inspektors Joh. Bapt. Stiglmaier, welcher die ganze Anstalt leitete, hervorgingen; — Werke, die in Jahrtausenden noch den Ruhm Königs Ludwig I. von Bayern der Nachwelt kund geben, und auch von den Meistern, die da so Vieles kunst- und sinnreich bildeten und formten: Ludwig v. Schwanthaler und Stiglmaier, ein ehrend Zeugniß der Nachwelt überliefern. Gegenwärtig ist an des sel. Stiglmaiers Stelle von Sr. Maj. dem Könige der Neffe des zu früh verstorbenen großen Künstlers Ferd. Miller zum k. Erzgießerei-Inspektor ernannt worden; ein Mann, der sich durch unternommene Kunstreisen und unter der Leitung seines Oheims zum würdigen Nachfolger Stiglmaiers ausgebildet hat.

In der k. Erzgießerei wurden nicht nur allein alle neuen Erzdenkmale Münchens, sondern auch viele für auswärtige Städte Bayerns und das Ausland geliefert; z. B. die Schillers-Statue für Stuttgart, die v. Mozart nach Salzburg, für Jean Paul nach Baireuth, der Großherzoge von Hessen und Baden nach Darmstadt und Karlsruhe, das Standbild des Markgrafen Friedrich von Baireuth für Erlangen.

In neuester Zeit wurden die Bavaria zur Bayerschen Ruhmeshalle von dem k. Inspektor Ferd. Miller, so wie die Standbilder von Tilly und

*) Auf dem Wege durch die Briennerstrasse im Anfange der Nymphenburgerstrasse rechts, erhält man sehr leicht die Weisung zu den Lokalitäten der Erzgießerei, wo man unter Tags immer die vollendeten Sehenswürdigkeiten oder Vorbereitungen dazu beschauen kann.

Wrede, dann von dem Könige von Neapel, von Bolivar, von dem verlebten Oberststallmeister Frhrn. v. Keßling, von Göthe für Frankfurt gegossen.

Alle Kunstkenner und Sachverständigen zollen das größte Lob dem würdigen Nachfolger Stiglmaiers.

Von dem seligen Stiglmaier sind die kolossalen im Feuer vergoldeten Erzstatuen Bayerischer Fürsten gegossen und vergoldet, welche sich in der k. Residenz im neuen Thronsaale befinden.

Alle Modelle zu den hier genannten Erzgußwerken — bis auf die Standbilder des Königs von Neapel und Bolivars, welche Tenerani in Rom verfertigte — sind von unserm berühmten Schwanthaler.

Eines der großartigsten Erzgußwerke des Jahrhunderts wird aber die Bavaria seyn und bleiben.

Wohlthätigkeits-, Kranken- und Versorgungs-Anstalten.

Das Blinden-Institut, in der Ludwigsstrasse Nr. 15, ist nicht allein des Gebäudes, sondern auch wegen seiner Einrichtung und als Lehranstalt höchst sehenswerth. Das Gebäude selbst ist durch den k. Oberbaurath v. Gärtner innerhalb zwei Jahren (1834 — 1835) im byzantinisch-florentinischen Style erbaut und erhielt eine äußere wesentliche Verschönerung durch die zwei Portale, welche mit reichen Ornamenten und den Statuen der heil. Ottilia und Lucia (von Sanguinetti), und des heil. Benno und Raspo (von Professor Eberhardt) geziert sind. — Diese Anstalt kann 100 Zöglinge aufnehmen, welche den gehörigen Unterricht und Beschäftigung erhalten. Ihre Arbeiten sowohl wie ihre Kenntnisse in der Instrumental-Musik sind bewundernswerth.

Das Irrenhaus liegt in einer gesunden Gegend am rechten Ufer der Isar, im Dorfe Giesing. Die Anstalt ist zwar klein, aber die Irren werden zweckmäßig behandelt und gepflegt.

Das allgemeine Krankenhaus ist ein schönes zweckmäßig eingerichtetes Gebäude vor dem Sendlingerthore. Es wurde unter der Regierung des Königs Maximilian Joseph I. im Jahre 1813 erbaut und kann im äußersten Falle 500 Kranke aufnehmen. Da dieses Krankenhaus keinen Fond hat, so wird es durch Krankenhaus-Beiträge erhalten. Jeder Fremde, wenn er längere Zeit in München wohnt, zahlt monatlich 10 kr.; hat aber dafür, wenn er es wünscht, im Erkrankungsfalle kostenfreie Aufnahme und sorgfältige Verpflegung daselbst. Was die ärztliche Behandlung betrifft, so kann sie nirgends besser und zweckmäßiger seyn; schon der verstorbene Direktor Wilhelm, so wie der jetzige Direktor, Professor Gietl, haben Vieles für Verbesserung dieser Anstalt gethan. Durch den Orden der barmherzigen Schwestern, welche hinter dem Krankenhaus ihr erst vor zwei Jahren eingeweihtes Mutterhaus haben, werden die Kranken gepflegt.

München hat noch folgende Anstalten für Wohlthätigkeit und Kranke: Ein Bürgerspital; ein Spital für Unheilbare; eine Gebäranstalt; ein Taubstummen-Institut; ein städtisches Waisen- und Kinderhaus und eine technische Unterrichts- und Beschäf-

tigungs-Anstalt für krüppelhafte Kinder. Außer diesen gibt es noch mehrere Privat-Fundationen zu wohlthätigen Zwecken. — Der Magistrat führt über die meisten dieser Lokal-Anstalten die Oberaufsicht und zum Theil die Verwaltung.

Wissenschaftliche und Unterrichts-Anstalten.

Die königliche Akademie der Wissenschaften ist seit 1759 von Max Joseph III. gestiftet, durch Maximilian Joseph aber wurden im Jahre 1807 alle wissenschaftlichen Sammlungen unter ihre Verwaltung gestellt und eine mit ihr verbundene medizinisch-praktische Lehranstalt gegründet, wodurch ihr Wirkungskreis bedeutend vergrößert wurde. Ihre gegenwärtige Organisation verlieh ihr König Ludwig I. im Jahre 1827. Ihr Wirkungskreis*) umfaßt das ganze Gebiet der Wissenschaften; sie stellt Preisfragen — hält öffentliche Sitzungen und Reden — macht Denkschriften meistens auswärtiger Mitglieder im Druck bekannt — u. s. w.

Die wissenschaftlichen Sammlungen stehen unter der unmittelbaren Aufsicht und Leitung eines besonderen General-Conservatoriums, welches sich, so wie die Sammlungen selbst, im ersten Stocke des Akademie-Gebäudes in der Neuhausergasse befindet.

Von diesen Sammlungen führen wir hier folgende an**).

Das k. bayer. Münz- und Medaillen-Kabinet***) bietet in seinen jetzigen Bestandtheilen eine der reichhaltigsten Sammlungen dieser Art. Den ersten Grund hierzu legte schon Herzog Albert V. (✝ 1579), und die nachfolgenden bayerischen Regenten ließen sich dessen stete Bereicherung angelegen seyn.

Den reichsten Zuwachs erhielt das k. Münzkabinet in neuerer Zeit theils durch die Einverleibung des Mannheimer Münzschatzes, welchen Kurfürst Karl Theodor nach München bringen ließ, dann durch die Erwerbung der vielen größeren oder kleineren Sammlungen antiker und moderner Münzen, welche durch die Säkularisation der bayerischen Stifte und Abteien dem Staate anheim fielen. Auch wurden kostbare und große Sammlungen durch Ankäufe unter König Maximilian Joseph I. und Ludwig I. (welch' Letzterer schon als Kronprinz durch viele treffliche Acquisitionen während seiner italienischen Reisen den bayerischen Münzschatz an antiken Münzen vermehrte) erworben.

Die vorzüglichsten dieser Ankäufe bilden ganze Sammlungen des ehemaligen französischen Consuls Cousinery in Macedonien, nachmals in Constantinopel, in den Jahren 1811 und 1816, wodurch dem k. Cabinet allein über 13,000 griechische Münzen zugiengen, sodann die beiden Sammlungen des Geheimenraths Joh. Goswin Widder und des ehemaligen Johanniter-Ordenskanzlers Friedr. Woschitka,

---

*) Ausführlicheres findet man in: Die k. Akademie der Wissenschaften und das k. Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, zu München; von Progel, Registrator der k. Akademie der Wissenschaften. München bei G. Franz.

**) Von der Hof- und Staats-Bibliothek und dem neuen Bibliotheks-Gebäude haben wir schon früher gesprochen.

***) An den Wochentagen von 10—12 Uhr ist das Münz- und Medaillen-Kabinet dem Besuche geöffnet. Conservator ist Herr Professor v. Streber.

von denen jeder über 30 Jahre ausschließlich bayerische und pfälzische Münzen sammelte.

Eine vorzüglich reichhaltige Branche des k. Kabinets bilden besonders auch die Münzen und Medaillen geistlicher Fürsten.

Das k. Münzkabinet gewährt mithin dem Numismatiker in jedem Fache den befriedigendsten Genuß und die Anschauung einer großen Zahl von Münzen, welche er in den größten auswärtigen Kabinetten vielleicht vergeblich suchen dürfte.

Unter andern Raritäten befindet sich auch eine Tafel von Karl VII. mit Bildnissen von bayerischen Fürsten, in Saphiren geschnitten. —

Von dem Antiquarium, welches sich in der alten Residenz befindet und wovon Hr. Hofrath Thiersch Conservator ist, haben wir schon früher unter dem Artikel: Alte Residenz, gesprochen.

Das Naturalien-Kabinet, ebenfalls im Akademie-Gebäude (im ehemaligen Jesuiten-Kollegium, Neuhauserstrasse) ist an Wochentagen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr geöffnet; es besteht aus der reichen, zoologisch zootomischen Sammlung, deren Conservator Hofrath Prof. von Schubert ist; aus dem botanisch exotischen Herbarium (Conservator Hofrath von Martius); aus der mineralogischen Sammlung; Conservator ist Hr. Hofrath Prof. Fuchs.

Königliche vereinigte Sammlungen*).

I. Saal.

Dieser enthält Ausgrabungen römischer Alterthümer aus dem Rosenegger-Garten bei Salzburg; sie bestehen aus Hausgeräthschaften, Waffen rc. In der Mitte des Saales befinden sich Modelle von Ausgrabungen von Herkulanum und Pompeji, dann ein Modell von der Tempelruine zu Pästum in Griechenland.

II. Saal.

Eine ägyptische Mumie und Mumienkästen (Sarcophage). Aegyptische, besonders merkwürdige goldene Colliers, Bracelets, Ohrengehänge, Schließen, Schildringe, gefunden in einer Pyramide bei Meroë.

Schmucksachen von Gold aus griechischen Gräbern: Ein antiker goldener Todtenkranz, in einem griechischen Grabe bei Armenti gefunden, welcher zu den antiken Gegenständen gehört, die Ludwig I. König von Bayern von der Gräfin Lipona (vormaligen Königin von Neapel, Gemahlin des Königs Joachime Murat) kaufte im Jahre 1826—27. Schmucksachen von der Insel Anaphi, bestehend in Medaillen, Ringen, Ohrengehängen. Ein Figürchen, welches in der Nähe des k. Palastes in Athen ausgegraben wurde, und aus der Zeit vor Christi Geburt, 300 Jahre früher, zu seyn scheint.

Ein antiker Goldschmuck aus Durands Nachlaß erworben.

Mehrere Silbergefäße aus der Lipona'schen Sammlung (wahrscheinlich aus Pompeji). Goldene Armspangen und mehrere andere kostbare Gegenstände, aus Aegypten gebracht von Dr. Ferlini.

*) Dieselben sind aufgestellt im ehemaligen Bildergallerie-Gebäude; Eingang unter den Arkaden im k. Hofgarten zunächst dem Kunstvereinslokale. Sie sind vom 1. April bis 1. November jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 9—1 Uhr geöffnet. Während dem Oktober-Feste bleibt die Sammlung geschlossen. — Eintrittskarten sind bei der Central-Gallerie-Direktion in der k. Pinakothek in den Vormittagsstunden zu erholen.

Ein antiker Trinkbecher von höchstseltener Art aus der Sammlung des Fürsten Poniatowsky.

Im zweiten Saale befinden sich auch ein Modell des Tempels der Vesta in Rom und ein Modell vom Vestatempel in Tivoli; ferner die Modelle vom Titusbogen, dem Tempel der Fortuna, von einem Bachustempel, sämmtliche bei Rom, und ein Grabmal der Familie Plautia an der Ponte Lucano bei Tivoli, 10 Miglien von Rom.

III. Saal.

Hier befindet sich die reichhaltige chinesische und japanische Sammlung, darunter Vasen, broncene Leuchter, Räuchergefäße, Heiligenbilder, deren Verschiedenheit in Bezug auf Formen und Zeichnungen sehr bewundernswerth ist.

Die chinesischen Glasmalereien, Zeichnungen, Bilder, sodann verschiedenes Hausgeräthe, kostbare Möbelgegenstände, Kleidungsstücke u. a. sind höchst interessant.

IV. Saal.

Enthält indische Götzenbilder, Grabmäler; Darstellungen verschiedener indischer Völkerschaften; deren Anzüge und Waffen; eine Glocke, Modelle zu Schiffen. Neuseeländische und Lappländische Kleidungsstücke, Waffen und Geräthschaften u. a. m.

V. Saal.

Brasilianische Sammlung: Verzierungen des Kopfes und der Körpertheile dortiger Völkerschaften; Anzüge der Anführer; selbstgefertigte Gefäße und Waffen. In diesem Saale sind Modelle vom Constantinsbogen in Rom, von einem Friedenstempel oder Basilika des Constantin, ebenfalls in Rom, von dem Grabmale der Horatier in Albano und der Pyramide des Cestius, in Rom aufgestellt.

VI. Saal.

Hier ist der reiche Schatz der kostbaren Sammlung von Elfenbein-Schnitzwerken von dem byzantinischen Zeitalter bis zu unserer Zeit aufbewahrt. Meisterwerke von Viamingo, Albrecht Dürer, von Bernhard Strauß von Marchdorf am Bodensee, von Melchior von Nymphenburg bei München, ein Kruzifix von Michael Angelo Buonarotti, Troger von Haidhausen (welcher zur Zeit Maximilian III. lebte), von Petel. Georg Petel war eines Bildhauers Sohn von Weilheim in Bayern; kam 1622 nach Genua, wo er unter Aufsicht des berühmten J. B. Paggi arbeitete; er war berühmt in Schnitzwerken von Kruzifixen und kleinen Figuren, in welchen er den Rubens nachahmte. In Augsburg arbeitete er viel in späterer Zeit für die Grafen von Fugger; von ihm ist in dem Kabinet ein großer Christus, 3′ 4″ hoch, in Elfenbein, eine der vorzüglichsten Seltenheiten. — Der Engelsturz von einem Klostergeistlichen. — Ein heil. Lorenz von dem Künstler Oelhafen, welcher sich am Hofe Herzog Wilhelms in der Rheinpfalz befand. — Bacchantenstücke von Antonio Leoni aus Venedig. — Von den Bayerfürsten Maximilian I. und III. befinden sich hier Becher, Pokale, durchbrochene Körbchen und Leuchter, ein Kronleuchter und verschiedene Drehbarbeiten.

Von altdeutschen Holzschnitzarbeiten ein Hausaltar mit einem Mosaikbilde; dann ein zweiter von Holz eingelegt und mit dem kunstvollsten Schnitzwerke; angeblich von einem Künstler aus Tölz in Oberbayern, aus der Zeit und der Manier des Lukas Kranach.

Hochreliefs von Bronce aus den Zeiten des Christoph Schwarz: die Leidensgeschichte Jesu; mythologische Gruppen und Darstellungen aus dem Ovid u. a. m.

Es gebricht hier der Raum, eine ganz specielle Beschreibung in größerer Ausdehnung zu geben; es muß diese einem Kataloge vorbehalten bleiben.

VII. Saal.

Waffen, Sättel u. s. w., welche durch Kurfürst Max Emanuel bei der Bestürmung von Belgrad erobert wurden. Altdeutsche Waffen und Pferdezäumungen. Ein Anzug Friedrich des Großen, dann mehrere berühmte Waffen ꝛc.

In Mitte des siebenten Saales ist das aus Auftrag Sr. M. des Königs Ludwig I. von Karl May zu Aschaffenburg gefertigte Modell der Schloßruine zu Heidelberg aufgestellt.

Zu ebener Erde im Eingange zu den vereinigten Sammlungen liegt eine türkische Kanone aus der Zeit der Schlacht von Navarin, welche dortselbst in's Meer versenkt wurde.

Das mathematisch-physikalische Kabinet, im Jesuiten-Gebäude, enthält eine auserlesene Sammlung von Instrumenten und Apparaten. Durch das Studium und die Bemühungen des k. Universitäts-Professors Steinheil sind die merkwürdigsten Resultate über die Anwendung des Elektro-Magnetismus und Galvanismus im Gebiete der Wissenschaft erzielt worden, welche das Augenmerk der ganzen gebildeten Welt auf sich gezogen haben, und wovon die kunstreichen Apparate sich in dieser Sammlung befinden. Conservatoren sind die Herren Professoren Siber und Steinheil.

Das chemische Laboratorium, dessen Vorstand Hr. Hofrath Prof. Vogel ist, befindet sich in der Sophienstrasse Nr. 1.

Der botanische Garten, vor dem Karlsthore, an der Elisenstrasse, wurde unter der Regierung des Königs Maximilian Joseph I. angelegt, und ist täglich Vor- und Nachmittags dem Besuche geöffnet. Vorstände desselben sind die k. Professoren v. Martius und Zuccarini.

Die Sternwarte, in dem eine halbe Stunde von München entfernten Dorfe Bogenhausen, ist ebenfalls unter König Max Joseph I. erbaut worden. Die trefflichen Instrumente dieses Instituts sind fast alle von dem berühmten Reichenbach, die astronomische Uhr von Liebherr. Der Eintritt in das Innere ist jeden Dienstag von 11—12 Uhr gestattet. Conservator ist Hr. Dr. Joh. Lamont.

Das anatomische Theater, in der Singstrasse Nr. 14, enthält eine äußerst merkwürdige Sammlung von Präparaten.

Das philologische Seminar wurde durch den k. Hofrath Fr. Thiersch begründet, der auch dessen Vorstand ist.

Das Georgianum oder Priester-Seminar in der Ludwigsstrasse Nr. 19 wurde am 25. Aug. 1840 bezogen; es gehört zu den schönsten Neubauten der Ludwigsstrasse gegenüber der k. Universität. Direktor des Georgianum ist Hr. Dr. Fr. Dirnberger; Subregens Hr. Prof. Dr. Jos. Amberger.

Die polytechnische Schule (Damenstiftsgasse Nr. 2), ein äußerst gemeinnütziges Institut mit einer sehr interessanten Modellen-Sammlung; wer dieselbe zu sehen wünscht, hat sich in den Wochentagen an den Hausmeister zu wenden.

München besitzt außer den hier angeführten höheren Unterrichts-Anstalten noch zwei Gymnasien und eine lateinische Vorbereitungsschule; eine Anzahl von Elementarschulen, eine Feiertagsschule, eine Thierarzneischule und eine Handwerksschule.

Kunstanstalten und Kunstsammlungen.

Die Akademie der bildenden Künste. Schon seit Jahrhunderten haben die bayerischen Regenten die Künste in München gepflegt und unter ihren besonderen Schutz genommen; nur in so ferne ist sie hier heimisch zu nennen. Der Sinn dafür aber im Allgemeinen hat erst seit der Regierungs-Periode König Ludwig's I. Wurzeln, wenn gleich noch sehr wenige, getrieben. Nun ist München der Central-Punkt von Künstschöpfungen in ganz Deutschland geworden, und durch strenge Oekonomie im Staatshaushalte wurden die Mittel geschaffen, um so viele herrliche Baudenkmale erstehen zu lassen, welche das früher wenig bekannte und wenig besuchte München zum Sammelplatz von Reisenden aus allen Weltgegenden macht.

Wenn die Hof-Historiographen schon den Herzog Albert V. (1350) den Lorenzo Medicis von Bayern nannten, den Vater der Musen — den Prächtigen, — was bliebe uns wohl für ein Name für König Ludwig I. über? Ein Bayerfürst, wie König Ludwig I., wird in Seiner Größe nur von wenigen Zeitgenossen erkannt; der Nachwelt bleibt es vorbehalten, Sein Wirken in das gehörige Licht zu stellen, und Ihm die Anerkennung zu verschaffen, welche sie im höchsten Grade verdient.

Man entschuldige die kleine Abweichung von unserer Sache; aber Ein Wörtchen nur für den schaffenden Genius König Ludwigs zu sprechen, war die Folge innerer Ueberzeugung auf dem Felde des Kunstwirkens dieses großen Monarchen.

In der Regierungs-Periode Maximilian III. wurde eine, und zwar die erste Zeichnungs-Schule in München errichtet; sie bestand als solche bis zum Jahre 1808, wo König Maximilian Joseph I. dieselbe als Akademie der bildenden Künste organisiren ließ; sie erhielt somit folgende Klassen: Architektur, Bildhauerei, Kupferstecherkunst, Malerei, letztere verbunden mit der Zeichnungskunst. Für den Unterricht in diesen Klassen wurden ein Direktor und mehrere Professoren angestellt. *)

Unter den zu dieser Akademie gehörigen Sammlungen ist besonders bemerkenswerth:

Der Antiken-Saal, welcher an den Werktagen von Morgens bis Abends dem Besuche offen steht und eine große Anzahl von Gyps-Abgüssen nach Antiken und Meisterwerken der Bildhauerei enthält; ein Koloß vom Monte Cavallo in Rom, dann die Apostel des Peter Vischer aus der Sebalduskirche in Nürnberg, die Pforte Ghiberti's zu Florenz u. m. a. sind besonders sehenswerth.

Die Ateliers der akademischen Professoren: Julius Schnorr v. Carolsfeld, Clemens Zimmermann, Joseph Schlotthauer, Samuel Amsler, August Voit und Heinrich Heß befinden sich daselbst; das Atelier von Ludwig Schwanthaler ist in der Lerchenstrasse Nr. 2.

Direktor der k. Akademie ist der k. Oberbaurath Ritter von Gärtner, welcher in der Ludwigsstrasse zunächst der Ludwigskirche Nr. 22 wohnt.

Die Pinakothek **) befindet sich auf einem großen freien, als regelmäßigen Garten angelegten Platze, der von vier Strassen eingeschlossen ist; die Hauptlängen-

---

*) Die k. Akademie der bildenden Künste befindet sich ebenfalls im ehemaligen Jesuiten-Collegium in der Neuhausergasse.

**) Am Ende der untern Barrerstrasse, gegenüber der großen Infanterie-Kaserne; dieselbe ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 9—2 Uhr, und im Sommer von Mor-

Facade des Gebäudes beträgt 520 Fuß mit der Loggienfronte gegen Süden und die andere mit den Fenstern zur Beleuchtung der kleinen Bilder nach Norden. Das Gebäude sammt dem Garten ist mit einem eisernen Gitter umschlossen. Außer dem in der Mitte der Pinakothek befindlichen Hauptportale ist noch ein Eingang für den gewöhnlichen Gebrauch mit 2 auf den Stufen liegenden steinernen Löwen. Der Baustyl ist der römischer Paläste. Auf der Gallerie der südlichen Facade stehen 25 Statuen berühmter Maler, welche nach Modellen von Ludw. Schwanthaler durch die Bildhauer Leeb, Maier u. a. in Sandstein gefertigt wurden. Zu diesem Prachtbau den Plan zu entwerfen, erhielt der k. Hofbauintendant v. Klenze schon unter dem höchstseligen König Maximilian Joseph I. den Auftrag; der Entwurf wurde nach dessen Vollendung auch im Jahre 1823 schon genehmigt; mit der Ausführung desselben aber vergingen noch einige Jahre, bis 1826 am 7. April, als dem Geburtstage des unsterblichen Raphael, König Ludwig I. den Grundstein setzen ließ. Im Jahre 1836 war dieser immense Bau so weit vollendet, daß die Sammlungen theilweise aufgestellt werden konnten.

Die innere Einrichtung der Pinakothek wurde von ausgezeichneten fremden Kunstkennern schon oft als ganz vorzüglich belobt, besonders was die Aufstellung der Gemälde betrifft, und hierin soll sie wirklich den ersten Rang unter allen derartigen Gebäuden einnehmen, indem die Gemälde zum Theil nach der Größe, d. h. die umfangreicheren in den größeren Sälen, wo die so sehr geeignete Kuppel-Beleuchtung den günstigen Lichteffekt hervorbringt, die kleineren aber in den kleinen Kabineten, welche die Fensterbeleuchtung von der Nordseite erhalten, aufgestellt sind. Dabei ist die Gallerie nach den Schulen und der chronologischen Entwicklung der Kunst geordnet. Das obere Stockwerk bildet drei Hauptabtheilungen; nämlich 9 größere Säle in der Mitte; zur rechten oder nördlichen Seite befinden sich 23 kleinere Kabinete und zur linken oder südlichen Seite sind die Loggien, deren genaue Beschreibung wir hier folgen lassen:

Es war die unmittelbare Anordnung Seiner Majestät des jetzt regierenden Königs, daß die Pinakothek in ihrem obern Geschoß gegen die Mittagseite einen, längs der Bildersäle hinlaufenden Corridor erhalten sollte, mit der ausdrücklichen Bestimmung, zur Aufnahme eines fortlaufenden Bilderschmuckes von Decken- und Wandgemälden zu dienen. Direktor v. Cornelius erhielt im Jahre 1826 den Auftrag für diese ausgedehnte Arbeit den Plan zu entwerfen. Ganz im Sinne des Monarchen und dem Zweck des Baues vollkommen entsprechend, wählte er zum Hauptthema der gesammten Darstellungen die geschichtliche Entwicklung der Kunst, hauptsächlich der Malerei im Mittelalter, von der Epoche ihres Wiederauflebens im dreizehnten Jahrhundert, und in ihrem Verlaufe bis zur Mitte des siebzehnten Jahrhunderts. Bei der Bearbeitung dieses geschichtlichen Stoffes sollten jedoch nicht bloß historisch-begründete Vorgänge den Inhalt der einzelnen Darstellungen ausmachen; auch auf bloße Sagen und Kunsttraditionen sollte dabei überall Rücksicht genommen werden, insoferne

gens 8 Uhr für den freien Eintritt geöffnet. Jährlich zweimal wird die Reinigung der Gallerie und aller Räume der Kunstsammlungen in der k. Pinakothek vorgenommen und zwar im Frühjahr die Woche vor Ostern; im Spätjahre nach der Oktober-Festwoche. Es bleibt sohin jedesmal die Pinakothek 8 Tage geschlossen; worüber hiemit **die Fremden** aufmerksam gemacht werden.

sie irgend dazu dienen konnten, hervorragende Persönlichkeiten deutlicher zu bezeichnen, oder die Kunstzustände der verschiedenen Perioden im Allgemeinen anschaulicher zu machen.

Ein anderweitiger umfassender Auftrag, wodurch Cornelius um dieselbe Zeit, auch für die innere Ausschmückung der Ludwigskirche in Anspruch genommen wurde, beschränkte den Antheil desselben an den Freskomalereien in der Pinakothek darauf, daß er nur die Durchführung der Hauptidee und die Entwerfung der einzelnen Compositionen mit ihren Beiwerken übernahm. Die weitern Vorbereitungen, die Anfertigung der Cartons, so wie die Ausführung der Gemälde selber, wurde im Jahre 1827 dem Professor Clemens Zimmermann übertragen. Letzterer begann 1830 das Werk, und brachte es, von seinen Freunden Gassen, Hiltensperger u. a. wirksamst unterstützt, im Jahre 1840 zu Ende.

Die Disposition des Bilder-Cyklus ist hier durch die architektonische Eintheilung des Ortes bedingt. Der ganze Corridor 419′ lang, 18′ breit, und 29′ hoch, enthält 25 Bogenstellungen, die mit eben so vielen auf Wandpfeilern ruhenden flachen Kuppeln überwölbt sind. Nur diese Kuppeln und die an der Wand darunter befindlichen Lünetten sind mit Fresken geschmückt und enthalten in einer reichen Fassung Arabesken, bildliche Darstellungen, theils historischen, theils allegorischen oder symbolisch erläuternden Inhalts, wobei durchgängig die Einflechtung des Mythologischen und Antiken den Grundgedanken durchschimmern läßt, daß die neuere Kunst auf der Grundlage der Kunst des klassischen Alterthums ruhe. Die ersten dreizehn Kuppeln und Lünetten haben die Geschichte der Malerei in Italien zum Gegenstand, die zwölf übrigen beziehen sich auf die Entwicklung der Kunst in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. Jede Kuppel ist irgend einem der einflußreichsten Künstler, oder auch einer ganzen Schule zugetheilt.

Raphael von Urbino, als derjenige, welchem wegen des seltenen Vereins der erhabensten künstlerischen Eigenschaften vor allen andern der Vorzug der Einzigkeit einzuräumen ist, steht im Mittelpunkte des Ganzen. Er hat die dreizehnte Loggia inne. In den Loggien, Anfang und Ende, des Corridors, finden sich die ersten Entwicklungs-Momente der wiedererstehenden Kunst, und die Uebergänge zur Gründung der frühesten Kunstschulen, dort in Italien, hier in Deutschland. Von da aus folgen sich zu beiden Seiten, gegen die Mitte hin chronologisch fortschreitend, die späteren Meister und Schulen. Dabei ist diese Reihenfolge dergestalt angeordnet, daß von der Mitte der Loggia des Raphael aus, so viel als möglich, je nach den verschiedenen Epochen, die in ihrer Geistesrichtung und Wirksamkeit verwandtesten Künstler immer einander gegenüber gestellt sind. So entsprechen sich z. B. die Loggien des Angeliko da Fiesole und der Geschwister van Eyk, des Leonardo da Vinci und des Albrecht Dürer, des Mich. Angelo und des Peter Paul Rubens u. s. w. Im Sinne dieser, nach Innen wie nach Außen, symetrischen Anordnung, wiederholen sich auch jedesmal in den einander entsprechenden Loggien die Feldereintheilungen, die Beiwerke der Arabesken, zum Theil auch die Allegorien und symbolischen Darstellungen. Desgleichen ist um dieser Bedingung einer architektonisch-symetrischen Austheilung zu genügen, in den beiden Lünetten über den Thüren am Ein- und Ausgange, ein und dieselbe Darstellung angebracht. Der Löwe, als das Wappenthier Bayerns, überwältigt die gegen ihn ankämpfende Schlange; an ihn lehnen sich zu beiden Seiten weibliche Gestalten mit Fackeln, Palmzweigen, Kränzen; die darüberschwebenden Genien halten in einem Eichenkranz die Namens-Chiffre des Königs Ludwig empor:

sinnbildlich anzudeuten, daß die Kunst in Bayern ein schützendes Asyl gefunden, und wem sie dieß zu danken habe; in der weiblichen Gestalt zur Rechten ist die Geschichtsmalerei personifizirt, die Kränze in der Hand der Gestalt zur Linken, beziehen sich auf den Preis und Ruhm großer Künstler auch in den andern Kunstgebieten: der Bildniß-, Landschaft- und Genre-Malerei.

Auf den größern Wandflächen der einzelnen Loggien finden sich die Namen der Städte verzeichnet, in denen zu seiner Zeit die Künste vorzüglich geblüht haben. Zur Vervollständigung des Kreises von Künstlern, deren Leben und Wirken meistens den Inhalt der Gemälde ausmacht, schließen die Bogenwinkel jeder Kuppel, immer je vier Medaillons, mit plastisch dargestellten Bildnissen derjenigen berühmten Maler in sich, welche zu den Hauptmeistern, als ihre Schüler, Anhänger oder Zeitgenossen in einem näheren Verhältnisse stehen.

In der hier folgenden Beschreibung und Erklärung sind die Bezeichnungen: rechts, links, unter der Voraussetzung angewendet, daß der Beschauer jederzeit die Bogenstellung des Fensters im Rücken behalte, mithin der Lünette sich gerade gegenüber stelle.

Die Fresko-Malereien in den Loggien der königlichen Pinakothek.

Loggia 1. Zueignung.

Kuppel. Bund der Religion mit den Künsten. Mittleres Rundbild auf Goldgrund: Die Religion; ihr dienend zugewendet die vier Künste: Musik, Malerei, Baukunst und Bildhauerei mit ihren Emblemen.

In der Senkung der Kuppel; auf Goldgrund: Als Repräsentanten der Künste: 1. König David für heilige Poesie; 2. König Salomo für kirchliche Baukunst; 3. St. Lukas für kirchliche Malerei; 4. St. Cäcilia für Kirchenmusik.

In den vier Medaillons der Bogenwinkel: die Symbole der Evangelisten.

Lünette. Der königliche Gründer des Pinakothekbaues von seinem Genius in den Hain der Poesie und Kunst eingeführt. Zu seiner Rechten die Dichter der Vorzeit: Homer, Virgil, Petrarka, Bocaccio, Ariost u. s. w.; am Boden sitzend Dante, Beatrice; daneben Sappho, Laura u. s. w. Zur Linken: Raphael, Leonardo, Michael Angelo, Dürer, Hemling; ferner als bei dem Bau und der Ausschmückung der Pinakothek bethätigten Künstler: Klenze, Cornelius, Zimmermann. Ueber diesen Gruppen schwebende Genien senken Palmzweige und Lorberkränze auf sie herab. *)

Loggia 2. Einleitung.

Kuppel. Mittleres Medaillon; plastisch: Klio, die Muse der Geschichte, mit den Emblemen von Krieg und Frieden, das Rad der Zeit aufhaltend. In der Einfassung auf grünem Grunde, zur Andeutung des wichtigsten Wendepunktes in der Geschichte des Mittelalters mit dem Eintritte der Kreuzzüge, die Namen berühmter Männer und Helden aus jener Epoche: Boemund, Tankred, Friedrich von Schwaben, Johann von Brienne, Welf von Bayern, Leopold von Oesterreich, Conrad v. Schwaben, Conrad von Montferat, Friedrich der Zweite, Papst Urban der Achte, Bernhard von Clairveaux.

*) Die Erklärung der Bilder über den Thüren des Ein- und Ausganges, siehe in der Vorerinnerung.

In der Senkung der Kuppel. Zur Rechten: Bernhard von Clairveaux predigt das Kreuz und die Befreiung des heiligen Grabes. Die ihn umgebende Schaar der Frommen bringt Gut und Leben dem heiligen Werke zum Opfer dar.

Zur Linken: Sieg des Kaisers Friedrich Barbarossa über die Ungläubigen in der Schlacht bei Iconium.

Die Arabesken enthalten Hindeutungen auf die früheste Erziehung und Veredlung des Menschen: Jünglinge von Centauren in den Künsten und dem Gebrauche der Waffen unterwiesen. In den beiden mit Lorbeerkränzen eingefaßten Rundfeldern zwei Genien mit Sternen über ihren Häuptern: Orient und Occident, durch deren Berührung in Folge der Kreuzzüge ein allgemeiner Aufschwung der Geister, auch die Wiederbelebung der Künste vorbereitend, angeregt wurde.

Plastische Bildnisse in den Medaillons der Bogenwinkel: Gottfried von Bouillon, Richard Löwenherz, Friedr. Barbarossa, Ludwig der Heilige.

Lünette. Gründung des Campo Santo in Pisa. Giovanni Pisano legt dem Senat der Stadt den Plan dieses Baues vor, bei dessen Ausführung und Ausschmückung später die bedeutendsten Meister der ältern florentinischen Schulen thätig gewesen. Zu beiden Seiten Frauengestalten auf antiken Trümmern; Mütter mit ihren Kindern, deren eines das Gehen lernt, das Andere noch am Gängelbande gehalten wird: auf der Grundlage der alten untergegangenen Kunst wird die neue herangebildet.

Loggia 3. Cimabue. Dreizehntes Jahrhundert.

Kuppel. Mittleres Medaillon: Bildniß des Cimabue, des ersten namhaften florentinischen Meisters; des Vorläufers aller späteren Malerschulen Italiens.

In der Senkung der Kuppel: Zur Linken: Der junge Cimabue, wie er bei den griechischen Malern, welche damals in Florenz thätig waren, sich einfindet, und aufmerksam ihre Arbeit betrachtet.

Zur Rechten: Cimabue von seinem Vater einem jener griechischen Meister zum Unterricht übergeben.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: A. Tafi, Duccio, Margeritone, Gaddo Gaddi.

Lünette. Das berühmte Altargemälde des Cimabue, Maria als Himmels-Königin, für die Kirche Maria Novella in Florenz von ihm ausgeführt, wird in feierlicher Prozession und mit festlichem Gepränge an seinen Ort gebracht; rechts die entweichende Nacht, links Aurora: das Verschwinden der bis dahin herrschenden Verdunklung der schönen Künste und das Sichankündigen einer neuen Tageshelle.

Loggia 4. Giotto di Bondone. 1276—1336.

Kuppel. Bild zur Rechten: Giotto, eines florentinischen Landmannes, aus Vespignano, Sohn, wird von Cimabue angetroffen, wie er eben ein Schaaf nach der Natur auf den Boden zeichnet; was diesem Veranlassung gab, den Knaben zu sich zu nehmen und ihn zum Maler zu erziehen.

Bild zur Linken: Papst Benedikt, auf seinem Stuhle, betrachtet die von Giotto ihm dargelegten Entwürfe zu seinen Gemälden für die alte Peterskirche in Rom.

Dazwischen in vier Rundfeldern, auf blauem Grunde, die Bildnisse des Nicolo Pisano, Giovanni Pisano, des Giotto und des Dante; der Letztere hier ein-

geführt als der vertraute Freund des Giotto, von welchem dieser so wie sein ganzes Zeitalter ihre geistige Hauptrichtung empfingen.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Taddeo Gaddi, Stefano Fiorentino, Pietro Cavallino, Simon Memmi.

Lünette. In dem Halbrund auf der Höhe des Bogens eine schlummernde weibliche Figur, von einem Genius aus dem Schlafe geweckt: Sinnbild des wieder zu sich selber gebrachten Kunstbewußtseyns und Kunstlebens. Darunter in Beziehung auf die tief religiöse Kunstrichtung des Giotto und seiner Schule die göttlichen Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung, in innigem Vereine.

Loggia 5. Fra Beato Angelico da Fiesole. 1387 — 1437.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Fra Angelico in der Glorie der Seligen; in Bezug auf seine Seligsprechung und seinen Beinamen Fra Beato.

In der Senkung der Kuppel: Dem mittlern Rundbilde zunächst, in kleinern Dimensionen, die vier Kirchenväter. In den Bildern darunter vier Momente aus dem Leben des Angelico.

Zur Linken: Angelico's Einkleidung bei seiner Aufnahme in den Dominikanerorden.

Zur Rechten: Papst Martin ertheilt ihm den Segen.

Ueber dem Fenster: Angelico legt dem Herzog Cosmus von Medicis den Bauplan zu dem Kloster von St. Marco vor.

Ueber der Lünette: Er schmückt die Zellen der Klosterbrüder mit Malereien aus.

Zwischen diesen Bildern sinnbildliche Darstellungen der acht Seligpreisungen nach der Bergpredigt. Immer je zwei derselben haben eines von den Symbolen der vier Evangelisten über sich, und bezeichnet 1. unter dem Zeichen des Marcus, die Sanftmüthigen und Barmherzigen; 2. unter dem Zeichen des Lukas, die Geistig-Armen und Leidtragenden; 3. unter dem Zeichen des Johannes, die, so nach Gerechtigkeit dürsten und reinen Herzens sind; 4. unter dem Zeichen des Mathäus, die Friedfertigen und um der Gerechtigkeit willen Verfolgten.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Benozzo Gozzoli, Gentile da Fabriano, Zanobi Strozzi, Domenico di Michelino.

Lünette. Fra Angelico, von dem Papst zum Bischof erwählt, lehnt diese Ernennung ab, und weis't auf einen seiner geistlichen Brüder, als den Würdigern, hin. Zu beiden Seiten daneben die heiligen Gärten der Kunst von Engeln gepflegt und geziert. Auf der Höhe des Bogens der Weltheiland, das aufgeschlagene Buch, mit dem Alpha und Omega, in der Hand: das christliche Prinzip für Angelico, Anfang und Ende aller seiner Bestrebungen in dem Leben wie in der Kunst.

Loggia 6. Masaccio di St. Giovanni. 1400 — 1433.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Die vereinigten Gestalten des Leonardo, Michael Angelo und Raphael, als die Vollender der mit Masaccio begonnenen freiern Kunstbewegung.

In vier Bändern, welche von dem Mittelbilde durch die Senkung der Kuppel sich hinabziehen, plastisch dargestellt: Die zwölf Apostel.

Bild zur Rechten: Masaccio bei den Karmelitern in Florenz, mit Malereien für ihre Klosterkirche (al Carmine) beschäftigt.

Bild zur Linken: Der Cardinal von St. Clemente läßt sich von Masaccio die Entwürfe zu dessen Frescomalereien für die Basilica Santa Clemente in Rom vorlegen.

Zwischenbilder: 1. Der Tag. 2. Die Nacht. Eine Hindeutung auf das besondere Verdienst des Masaccio, unter den ältern Meistern zuerst die Gesetze der Beleuchtung tiefer ergründet und den Gegensatz von Licht und Schatten in der Malerei geltend gemacht zu haben.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Fra Filippo, Alessio Baldovinetti, Andrea del Castagno, Antonio Pollajuolo.

Lünette. Zwei sich entgegenstehende, durch Arabesken getrennte allegorische Darstellungen: Ahnung und Anschauung der Kunst.

Zur Linken: Die Ahnung der Kunst (das Unbewußte) unter dem Bilde eines schlummernden Jünglings, vor dem im Traumgesichte Engel an der Himmelsleiter auf- und niedersteigen.

Zur Rechten: Die Anschauung der Kunst (das mit Bewußtseyn Erkannte) unter der Gestalt eines von mannigfaltigen Lebensbildern umgebenen fackeltragenden Jünglings, der von einem Genius zum Himmel emporgeführt wird.

Loggia 7. Pietro Vanucci della Pieve (il Perugino). 1446—1524.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Bildniß des Perugino.

In der Senkung der Kuppel vier allegorische Darstellungen: Die Frömmigkeit (pietas), die Keuschheit (castitas), die Wahrheit (veritas), die Beschaulichkeit (contemplatio), auf die kirchlich religiöse und ethische Kunstrichtung des Perugino und der von ihm gegründeten Schule zu beziehen.

In den von Arabesken durchschlungenen Zwischenräumen, auf vier Lotussäulen gestellt, seine Schüler Pinturicchio, Sinnibaldo, lo Spagna, Bonfiglio.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Rafaellino del Garbo, Benvenuto Garofalo, Andrea Verrocchio, Domeniko Beccafumi.

Lünette. Mittelbild: Perugino damit beschäftigt den jungen Raphael, der schon als Knabe sein Schüler war, zu unterrichten. Zu beiden Seiten zwei allegorische Gestalten: Friede und Liebe (Pax und Charitas), als die Schutzmächte dieses schönen Vereins zwischen dem Meister und seinen Lehrling.

Loggia 8. Vorgänger und Zeitgenossen Raphaels. 1450—1515.

Kuppel. In den vier Medaillons der obern Wölbung, auf Goldgrund: Die Bildnisse des Andrea Mategna aus Padua, Lucca Signorelli aus Cortona, Domenico Ghirlandajo aus Florenz, Andrea del Sarto aus Florenz.

Mythologische Darstellungen in der Senkung der Kuppel. 1. Die Geburt der Venus; Ursprung der göttlichen Schönheit. 2. Die Geburt der Minerva; Ursprung des göttlichen Verstandes. 3. Die Belebung des aus der Hand des Prometheus hervorgegangenen Menschen. 4. Die Belebung der von Pygmaleon gebildeten Galathe; hier durch Venus, dort durch Minerva, welche die Psyche auf beide Gebilde herabsenken: nur in dem Maaße, als in der Kunst, Schönheit, Verstand und Seele sich durchdringen, kommt sie zum Leben und zur Vollendung.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Thomaso Papacello, Lazaro Vasari, Giorgio Vasari, Pietro del Borgo.

Lünette. Lucca Signorelli, der Maler des jüngsten Gerichtes in dem Dome von Orvieto, sitzt sinnend vor seinem Werke und erschaut im Geiste die Erscheinungen des letzten Tages.

Loggia 9. Leonardo da Vinci. 1452—1519.

Kuppel. Mittleres Medaillon; plastisch: Der über dem Ocean schwebende Sonnengott; um ihn her der Thierkreis. Hindeutung auf Leonardo's klaren, allseitig gebildeten Geist, dem selbst die Gesetze von der Bewegung der Himmelskörper nicht fremd waren.

Bild zur Linken: Leonardo in Mitte seiner Schüler, wie sie von ihm zu wissenschaftlichen Kunststudien angehalten werden.

Bild zur Rechten: Leonardo in seiner Werkstätte, eben damit beschäftigt, das Bildniß einer Fürstin nach dem Leben zu malen. Andere, die zugegen sind, ergötzen ihn mit Musik; was Leonardo, selber ein Meister im Gesang und Saitenspiel, bei seiner Arbeit so anzuordnen pflegte.

Die kleinen Zwischenbilder, mythologischen Inhalts, enthalten Versinnlichungen der vier Temperamente, die diesem Meister eigenthümliche, tiefere Erkenntnisse der Natur-Charaktere anzudeuten.

1. Jupiter und Semele (das Cholerische). 2. Bacchus und Ariadne (das Sanguinische). 3. Pluto und Proserpina (das Melancholische). 4. Latona und die Bauern (das Phlegmatische).

Dazwischen von Arabesken eingefaßt, die Bildnisse der bedeutendsten Schüler des Leonardo, Bernardino Luini und Marko d'Oggione.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Giacomo da Pontormo, Fra Bartolomeo, Lorenzo di Credi, Andrea del Sarto.

Lünette. Die beiden Seiten des Bogens, durch Arabesken abgetheilt, Leonardo's Geburt und Tod. Links: Minerva und die Grazien begaben das neugeborne Kind mit Anmuth und Weisheit; rechts der edle Greis, sterbend in den Armen seines königlichen Beschützers Franz I.

Loggia 10. Antonio Allegri il Correggio. 1444—1534.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Correggio von Schülern umringt, darunter das bekannte anch'io son pittore; Worte, die er einst bei Betrachtung eines Gemäldes von Raphael soll ausgesprochen haben.

In der Senkung der Kuppel: Allegorien der vier Elemente unter dem Bilde geflügelter Knaben mit entsprechenden Attributen: Adler, Delphin, Löwe, Pfau (Feuer, Wasser, Erde, Luft). Correggio's tiefen Sinn für die Elementar-Erscheinungen der Natur bezeichnend.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Francesko Francia, Francesko Mazzuoli, Girolamo da Carpi, Taddeo Zucheri.

Mittelbild: Der Künstler in Träume versenkt; ihm nahen die Grazien, der Genius lyrischer Begeisterung und der Genius der Heiterkeit mit vorgehaltener Maske. In den darüber befindlichen kleinern Bildern, links die heilige Cäcilia; rechts die Entfeßlung der Psyche; Hindeutungen auf die beiden wesentlichsten Eigenschaften dieses Meisters, auf die tiefharmonische Grundstimmung in seinen Gemälden und auf den völlig reinen Erguß der Seele, wovon sie der Ausdruck sind.

Loggia 11. Venezianische Schule. 1470—1570.

Kuppel. Plastische Darstellung in dem mittlern Medaillon: Venezia, mit dem Wappenschilde der Stadt, auf einem Löwen sitzend.

Bild zur Rechten: Gentile Bellini malt in Constantinopel Sultan Mahomed II. und dessen Favoritin nach dem Leben.

Bild zur Linken: Giovanni Bellini von Albrecht Dürer in seiner Werkstätte besucht.

Zwischenbilder mythologischen Inhalts: Ueber dem Fenster: die Argonautenfahrt; über der Lünette die Geburt der Venus: Venedigs Gründung im Meere und sein im Mittelalter zum höchsten Flor gelangter Welthandel.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Francesco da Ponte, Giacomo Palma, Giorgione da Castellfranko, Paul Veronese.

Lünette. In der Mitte: Diana von Ephesus, die große Naturgöttin; zur Bezeichnung des in der venetianischen Schule vorherrschenden Strebens, das gesammte Naturleben in seiner die Sinne allseitig erregenden Erscheinung, sich anzueignen. Die beiden Seitenbilder enthalten Momente aus dem Leben des Titian Vecelli, als des vollendetsten Meisters in dieser Richtung. Rechts: Kaiser Karl V., wie er von Titian gemalt wird, hebt zum Erstaunen seines Gefolges den Pinsel, der dem Meister entfallen ist, vom Boden auf. Links: Titian empfängt in seiner Werkstätte den Besuch des Giulio Romano, Sebastian del Piombo und einiger anderer Zeitgenossen.

Loggia 12. Michael Angelo Buonarotti. 1464—1573.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Die drei verschwisterten Künste: Baukunst, Bildhauerei und Malerei; hier so innig verschlungen, als sie in der Person des Michael Angelo zur Erscheinung kamen.

Bild zur Rechten: Buonarotti, als Bildhauer, in der von Vasari erlebten und beschriebenen Situation, wie er zur Nachtzeit, mit Beihilfe einer auf seiner Arbeitskappe befestigten Lampe, an der Kolossalstatue des Moses meißelt.

Bild zur Linken: Buonarotti, als Maler mit der Ausführung eines Deckengemäldes in der Sistina begriffen. Pabst Julius II., sein Beschützer, belauscht ihn bei der Arbeit.

Zwischenbilder allegorischen Inhalts: Ueber dem Fenster: Die Begeisterung; unter dem Gleichnisse einer weiblichen Gestalt mit Sternenkranz, Lyra und Fackel. Eine geflügelte Sphynx (Sinnbild des göttlichen Tiefsinns) trägt sie empor, begleitet von einem Genius mit der Lorbeerkrone.

Ueber der Lünette: Die Stärke, unter dem Bilde eines mächtigen, geharnischten Weibes auf dem Rücken eines Löwen, eine Säule mit dem Arme aufrichtend; daneben zwei Genien, der eine mit dem Sprößlinge einer Eiche, der andere mit der Keule. In diesem Doppelgleichnisse ist Michael Angelo's geistige Anschauung und die sinnliche Mächtigkeit seiner Kunstschöpfungen ausgesprochen.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Bastiano Aristotele, Sebastiano del Piombo, Guiliano Bugiardino, Franzesko Granacci.

Lünette. Das Mittelbild ergänzt die beiden Darstellungen in der Kuppel, wo Michael Angelo als Bildhauer und Maler eingeführt wird. Hier erscheint er als Baumeister im Nachdenken über den Bau der Kuppel von St. Peter in Rom. Die

Seitenbilder versinnlichen die Poesie des klassischen Alterthums und der christlichen Dichtkunst; von beiden war Buonarotti's Gemüth in gleichem Maaße erfüllt und begeistert.

Loggia 13. Raphael Sanzio von Urbino.

Kuppel. Mittleres Rundbild auf Goldgrund. Der Künstler zu den Füßen der Madonna in Anschauung der Mutter und des Kindes versenkt; ihm gegenüber sein Schutzgeist, der Erzengel Raphael: Vorliebe dieses Meisters für Darstellungen aus dem Leben der heiligen Familie.

In der Senkung der Kuppel ebenfalls auf Goldgrund. Zur Linken: Der Knabe Raphael empfängt von seinem Vater Giovanni Sanzio den ersten Unterricht in der Kunst.

Ueber der Lünette: Er wird von seinem Vater zu Perugino in die Lehre gethan.

Zur Rechten: Bramante, sein Gönner, führt ihn bei Pabst Julius II. ein, dem Raphael seine Entwürfe zu den Stanzen des Vatikans vorlegt.

Ueber dem Fenster: Raphael, umgeben von seinen Schülern und Genossen, arbeitet an dem Bilderschmucke des Vaticans.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Giulio Romano, Francesko Penni, Vincencio di St. Gimignano, Giovanni da Udine.

Lünette. Raphael im Tode; über ihm das letzte Werk seiner Hand, die Verklärung Christi, ausgestellt. Rechts naht Papst Leo X., sein späterer Beschützer, mit Cardinal Bembo, des großen Künstlers vertrautester Freund. Zur Linken weilen, tief trauernd, seine Schüler Julio Romano, Francesco Penni, Marc Anton u. a. m. Fornarina, die Geliebte, neigt sich über den Leichnam. Volksgruppen drängen sich theilnehmend hinzu.

Loggia 14. Peter Paul Rubens. 1577—1640.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Diana von Ephesus (das Naturleben) wird durch den Genius der Kunst enthüllt: Rubens, wiewohl in den Schulen der ältern deutschen und italienischen Meister gebildet, erreichte die ihm eigenthümliche Größe doch nur durch die Unmittelbarkeit seiner Natur- und Lebensanschauung.

Bild zur Rechten: Rubens in künstlerischer Thätigkeit. Eine geflügelte Gestalt schüttet aus dem Horn des Ueberflusses die Fülle ihrer Gaben über ihn aus. Daneben ein ruhender Amor und eine schlaftrunkene Faunenfamilie: hierin eine Andeutung seiner überströmenden, mit den glücklichsten Erfolgen gekrönten Kunst- und Geistesgaben, so wie des sinnlich frischen Elementes in seinen Schöpfungen.

Bild zur Linken: Maria Medicis, Königin von Frankreich, genehmigt die von Rubens ihr vorgelegten Entwürfe zu dem großen Bilder-Cyklus für die Gallerie Luxemburg; Darstellungen wichtiger Momente aus dem Leben dieser Fürstin.

Zwischenbilder: 1. Die Begeisterung. 2. Die Stärke. Wiederholungen der in der Kuppel des Mich. Angelo vorgekommenen Allegorien; hier mit doppelter Beziehung auf die besonderen künstlerischen Eigenschaften des Rubens; seinen Geistesaufschwung und seine übervermögende Kraft, wie auch für seine hiedurch bedingte Aehnlichkeit mit dem ihm geistesverwandten Michael Angelo.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Abraham v. Diepenbrock, Joh. Jordaens, Anton v. Dyck, Franz Snyders.

Lünette. Mittelbild: Rubens, von dem spanischen Hofe mit der geheimen Mission nach England gesandt, dort den Frieden zu unterhandeln, ergreift den Moment, wo König Karl I. von Großbrittanien ihm zu seinem Bildnisse sitzt, um diesem Fürsten die Friedensurkunde seines Hofes zu überreichen.

Seitenbilder: links, Prometheus entwendet dem schlafenden Gotte das Feuer; rechts eine Bacchische Scene: auf Rubens feurigen Geist und dessen sinnlich regsame Phantasie zu deuten.

Loggia 15. Niccolas Poussin und Eustach Le Sueur. 1594—1665.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Plastisch: Ein geflügelter Knabe auf einem Schwane sitzend: Sinnbild der Kunst im Allgemeinen, wie auch der poetischen Richtung des Niccolas Poussin insbesondere.

Bild zur Linken: Poussin an seiner Staffelei. Gorgonen ähnliche Graungestalten (Neid und Eifersucht) bedrohen ihn, ohne daß er sich dadurch stören läßt. Apollo und Minerva stehen ihm schützend zur Seite; nur mit Waffen des Geistes, durch Adel der Gesinnung und wissenschaftlichen Ernst wies Poussin die Anfeindungen eifersüchtiger und neidischer Landsleute und Kunstgenossen zurück.

Bild zur Rechten: Poussin unterweiset seine Schüler in den wissenschaftlichen Theilen der Kunst.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Carolus le Brün, Jean Jouvenet, Johann Milet, Simon Voue.

Lünette. Linke Abtheilung. Le Sueur bei nächtlicher Weile in der Ausübung seiner Kunst begriffen. Psyche leuchtet ihm: eine Hindeutung auf das Seelenvolle in der Denkweise dieses Künstlers.

Rechte Abtheilung. Le Sueur in der Karthause von Paris, für welche sein umfassendstes Werk, eine Reihenfolge von Bildern aus der Legende des heil. Bruno (des Ordensstifters der Karthäusermönche), bestimmt war.

Die übrige Ausschmückung wie in der eilften, der venezianischen Schule zugeeigneten Loggia.

Loggia 16. Claudius der Lothringer und Rembrandt van Rhyn. 1600—1682.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Claude in Betrachtung eines Sonnenuntergangs versenkt, Zephir fächelt ihm Kühlung zu. Amor und Psyche erfreuen ihn mit dem Spiel der Flöte und Leyer; auf die reine Natur-Anschauung und den musikalischen Anklang in der Farben- und Lichtstimmung aller Claudischen Werke zu beziehen.

In der Senkung der Kuppel. Eine Wiederholung der Allegorien, auf die vier Elemente, wie in der Loggia des Coreggio, dem hier Claude und Rembrandt, als im Malerischen ihm geistesverwandt, gegenüber gestellt sind.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Gerhard Dod, Ferdinand Bol, Govaert Flink, Leonhard Bramer.

Lünette. Mittelbild: Rembrandt; neben ihm Phantasus mit der Leuchte, ein Knabe, der die Chimäre füttert, und eine weibliche Gestalt, mit einem schlafenden Kinde, an dem Spinnrocken: Sinnbilder der Nacht, des Zwielichts (Helldunkel) und des Vielgestaltigen in der Natur, welches Rembrandt auf so eigenthümliche Weise in den Kreis künstlerischer Anschauung und Darstellung herein zu ziehen wußte.

Seitenbilder: rechts eine jugendliche Gestalt über einen Abgrund geneigt, mit dem Senkblei die Tiefen der Erde messend; links eine andere, die sich auf einem flammenden Phönix erhebt, um die unendlichen Räume des Himmels zu durchfliegen.

Loggia 17. Albrecht Dürer. 1471—1528.

Kuppel. In dem mittleren Medaillon, plastisch: Christus zwischen anbetenden Engeln, in einen Kreis von Cherubim und Seraphim eingeschlossen.

Bild zur Linken: Albrecht Dürer von seinem Vater bei Meister Mich. Wohlgemuth eingeführt und in die Lehre gethan.

Bild zur Rechten: Dürer an der Staffelei. Auf der einen Seite seine Frau Agnes, auf der andern sein Busenfreund Willibald Pirkheimer, bei seiner Arbeit ihm vorlesend; weiter zurück zwei Zöglinge des Meisters bei ihren Studien.

Die vier kleinen Zwischenbilder bezeichnen Dürer's Allseitigkeit in der Kunst und Wissenschaft: seine Größe als Maler, Bildhauer, Formschneider, Mathematiker; hierin dem einzigen Leonardo vergleichbar und daher für deutsche Kunst und Bildung die gleiche Stelle einnehmend, wie da Vinci für Italien.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Joh. Burgkmair, Alb. Dürer, Lukas Kranach, Georg Pens.

Lünette. Linke Abtheilung: Dürer eifrigst in der Ausführung eines Wandbildes begriffen, in dem Moment, wo, der Sage nach, Kaiser Maximilian ihm die Leiter hält, eben als diese unter ihm zu wanken beginnt.

Rechte Abtheilung: Festliche Begrüßung Albrecht Dürer's in Antwerpen, wo dem, auch außerhalb seines Vaterlandes hochverehrten Meister von allen Edlen und Vornehmen der Stadt, Männern und Frauen, ein festlicher Empfang bereitet wird.

Die übrigen Verzierungen wie in der Loggia des da Vinci.

Loggia 18. Hans Holbein der Jüngere und seine Zeitgenossen. 1498—1554.

Kuppel. In den vier Medaillons auf Goldgrund: Die Bildnisse berühmter Zeitgenossen des Holbein: Hans Baldung, Grün, Jesse, Herrle, Christoph Amberger, Sigmund Holbein.

Bild über der Lünette: Holbein sieht im Geiste die heil. Jungfrau mit dem Kinde von Engeln umgeben; hat Beziehung auf eines seiner berühmtesten und vollendetsten Werke in der Dresdner Gallerie.

Bild links: Holbein, wie er sich nach England einschifft, und der ihm befreundete Erasmus von Rotterdam ihm beim Abschiede Empfehlungsschreiben an den Kanzler Thomas Morus übergibt.

Bild über dem Fenster: König Heinrich VIII. von England nimmt die Arbeiten Holbeins in Augenschein.

Bild rechts: Holbein malt die Bildnisse des Thomas Morus und seiner Angehörigen.

Plastische Bildnisse in den Medaillons der Bogenwinkel: Barth. Zeytbloom, Friedr. Herrle, Mart. Schaffner, Hans Scheufelin.

Lünette. Eine Gesellschaft fröhlicher Zecher überrascht der Tod, der sich tanzend zu ihr gesellt; davor sitzt Holbein in Gedanken vertieft. Hindeutung auf sein allbekanntes Werk: der Triumph des Todes oder der Baseler Todtentanz.

Nebenbilder: Tanzende Gruppen; gleichfalls mit Bezug auf Holbein's geist-

volle Darstellungen des Bauerntanzes und des Lobes der Narrheit, von denen er die letztern als Randzeichnungen zu dem „Lobe der Narrheit“ von Erasmus verfertigte.

Loggia 19. Lucas von Leyden und seine Zeitgenossen. 1494—1543.

Kuppel. Mittleres Medaillon: Bildniß des Meisters.

In der Senkung der Kuppel: Vier allegorische Darstellungen (wie in der Loggia des Perugino): die Frömmigkeit (pietas), die Keuschheit (castitas), die Wahrheit (veritas), die Beschaulichkeit (contemplatio), wie dort die Geistesrichtung dieses Künstlers bezeichnend. In den von Arabesken durchschlungenen Zwischenräumen, auf vier Lotus-Säulen, die vornehmsten Schüler und Kunstgenossen des Lucas von Leyden.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Johann v. Melem, Anton Moro, Lampert Lombardus, Martin Hemskerk.

Lünette. Mittleres Bild: Lucas von Leyden bis zum Tode seinem Berufe mit aller Liebe zugethan, ergibt sich noch auf dem Sterbebette künstlerischen Beschäftigungen. Ein Freund sprendet ihm dabei durch Vorlesen geistige Nahrung.

Die übrige Fassung wie in der Loggia Perugino's.

Loggia 20. Hans Hemling. 1440—1509.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Die heiligen drei Könige in der Betrachtung des Morgensternes, mit besonderer Beziehung auf das in der Sammlung der Pinakothek befindliche Hauptwerk dieses Meisters: die Leiden und Freuden der Maria.

In den Bändern, welche von der Mitte nach der Senkung der Kuppel hinablaufen: Die zwölf Apostel; der Kuppel des Masaccio entsprechend.

Bild zur Rechten: Der Meister sitzt auf einer Erhöhung in innere Anschauungen vertieft. Ein Engel hält ihm die Tafel. Ueber ihm apokalyptische Gestalten: der Tod, das Gericht, der Engel des Zornes. Zu seiner Linken heilige Frauen: Ursula, Cäcilia, Barbara, in der Mitte am Boden Johannes der Täufer, Hemlings Namenspatron; zur Rechten die Geburt Christi, eine Zusammenstellung, worin hingewiesen wird auf Sinn und Inhalt der Werke dieses Künstlers, welcher vorzugsweise in symbolischen und cyklischen Darstellungen aus dem Leben des Heilandes und aus den Legenden der Heiligen sich bewegte.

Bild zur Linken: Hemling im Ursula-Hospitale zu Brugge malend, in welchem er, krank aus Italien zurückgekehrt, Aufnahme und Pflege fand.

Dazwischen zwei kleinere Bilder: 1) Stiftung des Osterlammes (Passah) durch Moses. 2) Einsetzung des heil. Abendmahls durch Christus: Alter und neuer Bund.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Johann Mabuse, Joachim Patenier, Bernhard von Brussel, Heinrich Bles.

Lünette. Dieselben Darstellungen wie in der Loggia des Masaccio: Ahnung und Anschauung in der Kunst bezeichnend.

Loggia 21. Die Brüder van Eyk. 1366—1445.

Kuppel. Mittleres Rundbild: Hubert und Johann van Eyk knieen vor dem Engel des Friedens, der sie mit seinen Armen umschließt, zur Andeutung ihres in brüderlicher Eintracht vollbrachten Lebens und Wirkens.

In der Senkung der Kuppel: Links: J. v. Eyk in seinem Laboratorium mit solchen Zurichtungen beschäftigt, die in ihm den Erfinder der Oelmalerei erkennen lassen.

Ueber dem Fenster: Johann und Margaretha van Eyk (die Letzte besonders

als Miniatur-Malerin hochberühmt), werden von ihrem ältern Bruder Hubert unterrichtet.

Links daneben: Johann van Eyk lehrt dem Antonello von Messina das Geheimniß der Oelmalerei.

Ueber der Lünette: Die Brüder van Eyk vor dem Herzog Philipp dem Guten von Burgund, dem sie die Entwürfe der Arbeiten vorlegen, womit sie von ihm beauftragt sind.

Zwischen diesen Bildern kommen wieder (der Loggia des Angelico da Fiesole entsprechend), die Darstellungen der acht Seligpreisungen nach der Bergpredigt vor.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Lucas v. Leyden, Lucas Gassel, Johannes Schoorel, Cornelius Engelbrecht.

Lünette. Mittelbild: Die Anbetung des Lammes der Apokalypse; in speziellem Bezuge auf das umfangreichste und berühmteste Werk der Brüder van Eyk, bekannt unter dem Namen der Genter-Tafeln, und deren Gesammtinhalt eben diesen Gegenstand in einem großen Cyklus umfassen.

Loggia 22. Meister Wilhelm von Cöln und seine Nachfolger. 1380—1470.

Zur Rechten: Meister Wilhelm malt knieend das Bild der Mutter Gottes mit dem Kinde, wie sie in himmlischer Glorie seinem Geiste vorschwebt.

Zur Linken: Meister Wilhelms Tod; der in tiefer Armuth sterbende Greis empfängt die heilige Communion.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Meister Stephan, Nicol. Wormser von Prag, Wilhelm von Cöln, Theodorich von Prag.

Lünette. Die beiden durch Arabesken abgetheilten allegorischen Darstellungen haben Bezug auf die einflußreiche Wirksamkeit Zeytblooms und Holbeins d. Aeltern.

Zur Linken: Die drei Geschichtsperioden des israelitischen Volkes, vor, während und nach der Babylonischen Gefangenschaft, symbolisch aufgefaßt. Oben auf seinem Throne König David, als Psalmist; darunter König Salomo mit dem Abbilde des Tempels: Periode vor der Gefangenschaft. Eine Gruppe von Frauen, die ihre Kinder die Gesetze des alten Bundes lehren, und am Boden liegend ein trauernder Jüngling in Fesseln: Periode während der Gefangenschaft. König Josia, der Wiederauffinder der Mosaischen Gesetzbücher, neben ihm der Priester Esra, Führer der Juden bei ihrer Rückkehr aus Babylon: Periode nach der Gefangenschaft. Auf das unter dem Namen der Stammtafel Christi auf uns gekommene, in der Pinakothek befindliche geistvolle Werk des Zeytbloom zu beziehen.

Zur Rechten: Die Kreuztragung Christi; eine Hindeutung der cyklischen Darstellungen der Leidensgeschichte, von der Hand Holbeins des Aeltern.

Die übrige Ausschmückung wie in der Loggia des Giotto.

Loggia 23. Deutsche Baukunst. Dreizehntes Jahrhundert.

Der bildliche Inhalt dieser Loggia bezeichnet den besondern Einfluß, welchen die Entstehung und Ausbildung der deutschen Baukunst auf den Entwicklungsgang der übrigen bildenden Künste in Deutschland und bei den germanischen Völkern gehabt hat.

Kuppel. Bild zur Rechten: Heinrich der Finkler mit seinem Gefolge von Kriegs- und Bauleuten, umzieht eine deutsche Stadt mit Mauern und Gräben: die Gründung des städtischen Wesens bezeichnet den Anfang aller höhern Volks-Cultur.

Bild zur Linken: Bischof Conrad von Cöln auf seinem Stuhle; vor ihm kniet, das Modell zu dem Cölner-Dome ihm überreichend, Meister Gerhard.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Ervin von Steinbach, Gerhard von Cöln, Joh. Hütz von Cöln, Meister Pilgram.

Lünette. Mittelbild: Die Ueberbringung des Reliquienkastens mit den Schädeln der heiligen drei Könige, durch Kaiser Friedrich Barbarossa, bei der Eroberung von Mailand erbeutet und durch dessen Kanzler dem Erzbischof Reinald in feierlicher Prozession nach Cöln überbracht, und bei dem Einzuge von fürstlichen Personen getragen.

Loggia 24. Anfang germanischer Bildung im Zeitalter Carl des Großen.

Der bildliche Inhalt dieser vorletzten Loggia, den Darstellungen in der Loggia 2 am Eingange, als der Introduktion des ganzen Cyklus entsprechend, begreift allgemeinere geschichtliche Entwicklungsmomente. Wie dort die Berührungen des Occidents mit dem Orient durch die Kreuzzüge hervorgehoben sind, so hier die noch früheren Einflüsse römischer Cultur auf das germanische Leben.

Kuppel. Bild zur Rechten: Sieg des Karl Martell über die Sarazenen in der Schlacht bei Tours: Gegenbild der Schlacht bei Iconium.

Bild zur Linken: Verbreitung des Christenthums durch den heil. Bonifazius: Gegenbild des den Kreuzzug predigenden Bernhard von Clairveaux.

Die Zwischenverzierungen wie in der Loggia 2.

Plastische Bildnisse in den Bogenwinkeln: Walter von der Vogelweide, Heinrich von Ofterdingen, Wolfram von Eschenbach, Reinmar der Alte.

Lünette. Mittelbild: Carl der Große auf seinem Throne, umgeben von Gestalten, durch welche die verschiedenen, unter dem Einflusse dieses Kaisers, auf die germanische Cultur einwirkenden Geistesrichtungen repräsentirt sind. Rechts am Throne ein Barde, nach dessen Gesang ein Anderer neben ihm die alten Sagen des Nordens niederschreibt. Auf der andern Seite Gelehrte, deren einer dem Kaiser Handschriften der Klassiker, der Andere, ein Bischof, die Schriften der Kirchenväter vorlegt; am Boden ruhend ein Araber mit den Attributen der Naturwissenschaften, der Astronomie, der Mathematik u. s. w., worin unter Vermittlung Carl des Großen die Völker des Abendlandes durch die in diesen Wissenschaften schon früher gebildeten Morgenländer gefordert werden. Die Seitenbilder wie in der Loggia 2.

Loggia 25. Schluß.

Kuppel. Bund der Religion mit den Künsten. In Uebereinstimmung mit den sämmtlichen Darstellungen der Loggien zum Grunde gelegten Hauptgedanken, welcher durchgehends das religiöse Element, als die lebendige Quelle der schönen Künste anspricht, wiederholt sich hier der bildliche Inhalt der Kuppel in der Loggia 1: In der Mitte die Religion, ringsumher Sinnbilder der ihr sich weihenden Künste.

In den Medaillons der Bogenwinkel: Die Symbole der vier Evangelisten.

Lünette. Apotheose der Kunst. Der Genius des Lebens mit der Opferflamme trägt die Kunst, welche nährendes Oel in jene Flamme träufelt, zu den Räumen der Freude, der Schönheit und ewigen Jugend empor. Jupiter auf Wolken des Himmels ruhend, reicht der Kunst die mit dem Göttertrank gefüllte Schale dar; Apollo begrüßt sie mit dem Klange seiner Lyra. Die göttliche Weisheit, Minerva, und Cybele, die

Städtegründerin, erwarten sie; weiter zurück Herkules, der göttliche Streiter und Ueberwinder roher Naturgewalten. Diesen Gruppen gegenüber die Göttinnen der Anmuth, den Pegasus (die geflügelte Phantasie) pflegend und schmückend, zuletzt Amor, der ihm Zügel anlegt.

Die Gemälde-Sammlung.

Der Großartigkeit, mit welcher die Pinakothek gebaut ist, sind auch die Säle angemessen, in welchen sich die Gemälde befinden. Gleich beim Eintritte wird man durch eine herrliche Perspektive überrascht, welche man durch die ganze Länge des Gebäudes hat. Die schönen hohen Kuppelgewölbe sind reich mit Ornamenten geziert, und die Wände mit grünem, theils auch mit rothem Seiden-Damast tapeziert. Die Lichtvertheilung ist ohne störenden Reflex. Ueber den Reichthum der Gemälde aus allen Schulen und den hohen Werth einzelner Nummern, dann über die vorzügliche Eintheilung der Aufstellung wird man bei den strengsten Anforderungen ganz überrascht. Mit dem ausführlichen Kataloge von Dillis in der Hand soll die große Wanderung durch diese immensen Kunstschätze angetreten werden, um die wissenswerthesten Notizen über jedes einzelne Gemälde zu erlangen. Wir geben in diesem Werke nur die Schulen an, wie sie in den Sälen aufgestellt sind, und einige der interessantesten Gemälde, welche jede Schule besonders charakterisiren.

Saal der Stifter. Enthält Darstellungen von Hauptmomenten aus der bayerischen Geschichte in Gyps-Reliefs nach Zeichnungen von Schwanthaler, ausgeführt von Meier. Die lebensgroßen Bildnisse der Stifter dieser Prachtgallerie und der einzelnen Sammlungen, welche noch mit ihr vereinigt wurden, schmücken die Wände: Kurfürst Maximilian I., Kurfürst Max Emanuel, Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, König Maximilian Joseph I. und König Ludwig I. Die beiden letzteren sind von dem k. Hofmaler Jos. Stieler gemalt.

Erster Saal. In demselben befinden sich die Gemälde der älteren oberdeutschen Schule von ihrer ersten Entwicklung an bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts: Albrecht Dürer, die vier Apostel in zwei Bilder — die Geburt Christi, die Grablegung Christi; Michael Wohlgemuth (Schwiegervater Dürers) die Abnahme vom Kreuz. H. Holbein der Jüngere: Bildniß des Grafen Fugger. Joh. van Eyk: die Geburt Christi. Mathias Grünewald: der heil. Lazarus — die heil. Martha. Michael Coxie: Johannes der Täufer. Lucas Kranach: die Ehebrecherin.

Zweiter Saal: Hier findet man noch einige Bilder aus der ältern, sodann beginnt aber die spätere deutsche Schule:

H. Holbein der Jüngere: Zwei männliche Bildnisse. Quentin Messis: Ein Geldwechsler. Knoller: die heil. Dreifaltigkeit. Heinrich Roos: eine Heerde. Raph. Mengs: dessen eigenes Porträt und das eines Mönches. Angelika Kaufmann: ihr eigenes Porträt. Marees: ein Porträt. Oefele: eignes Porträt.

Dritter Saal: Niederländische Schule bis Ende des 17. Jahrhunderts. Hier, dann in dem vierten und fünften Saal findet man die niederländischen Meister und hauptsächlich Schüler des P. P. Rubens; der vierte Saal enthält die Bilder von Rubens selbst; vom dritten Saal führen wir hier an: Anton v. Dyk: eine heilige Familie, sein eigenes und mehrere andere sehr schöne Porträts. Paul Rem-

brandt: mehrere Brustbilder; van der Werff: die heil. Magdalena. Jakob Duvett: Abraham. Johann Weeninx: mehrere Thierstücke. Franz Snyders: Thierstücke.

Vierter Saal. Gemälde von Peter Paul Rubens. Dieser besonders prächtige Saal enthält mit einem daranstoßenden Kabinette 95 Gemälde von P. P. Rubens. Viele derselben sind schon in Kupferstichen und Lithographien erschienen; z. B. das jüngste Gericht, die Amazonenschlacht, der Kindermord, die Sabinerinnen, die Kinder mit den Früchten u. s. w. Besonders beachtenswerth sind die Porträts seiner beiden schönen Gattinnen Elisabeth Brants und Helena Forman; die Letztere mit dem Kinde auf dem Schooß.

Fünfter Saal. Fortsetzung der niederländischen Schule und zwar auf dem Höhenpunkte ihrer Entwicklung. Die herrlichsten Meisterstücke schmücken diesen Saal. Rembrandt: vier Bildnisse, darunter die vorzüglichen Bildnisse des Malers Flink und seiner Gattin. Von A. van Dyk: eine heilige Familie und viele sehr schöne Porträts, unter diesen: das seiner Gattin — des Bürgermeisters von Antwerpen und seiner Gattin; das vorzüglichste darunter ist aber das des Bildhauers Colin de Nolé. Jakob Ruysdael: ein herrlicher Wasserfall. Joh. Wynants: zwei Landschaften. Franz Snyders (Snyers): mehrere sehr schöne Thierstücke. David Teniers: ein Jahrmarkt. Joh. Liewens: ein alter Mann. Gerard Houthoorst: Cimon im Gefängniß, wo ihn seine Tochter nährt. Nikolaus Berghem: Landschaft. Franz Millet: Landschaft.

Sechster Saal. Enthält die spanische und französische Schule. Murillo: unübertrefflich in seinen Bettelbuben; Schalkheit und Genußsucht sprechen sich in den einzelnen Bildern, welche hier so richtig aus dem Leben gegriffen sind, charakteristisch aus; ganz vorzüglich ist die alte Frau mit dem Knaben, die denselben vom Ungeziefer reinigt. Velasquez: mehrere ausgezeichnete Bilder nebst seinem eigenen Parträte. Ribera: ein altes Weib mit einer Henne. Pereda: mehrere Bildnisse. Gelé (Claude de Lorrain), der unübertreffliche Darsteller der Natur in ihren Feierstunden; von diesem Künstler sind mehrere ausgezeichnete Bilder hier aufgestellt. Cl. Jos. Vernet: mehrere ausgezeichnete Seestücke. Nikolaus Poussin: drei vorzügliche Bilder. Velasquez: Loth und seine Töchter. Von Sr. Maj. dem König in neuester Zeit angekauft.

Siebenter Saal. Enthält die italienische Schule. Carlo Dolce: die heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde; die büßende Magdalena; das Sinnbild der Unschuld. Barbieri (Guercino): Christus mit Dornen gekrönt. Procaccini: eine heil. Familie. Vasari: eine heil. Familie. Vecellio (Titian): eine heil. Familie; Bildniß eines Mannes. Robusti (Tintoretto): Geburt Christi. Paris Bordone: das schöne Bildniß einer Frau. Correggio (Antonio Allegri): die heil. Jungfrau mit dem Jesus-Kinde.

Achter Saal. Fortsetzung der italienischen Schule. Guido Reni: die Himmelfahrt der heil. Jungfrau. Vecellio (Titian): einige vorzügliche Bildnisse; Venus und eine Bacchantin. Carlo Cignani: die Himmelfahrt Mariä; eines der besten Bilder von diesem Meister. Caravaggio (Amerighi): Christus mit Dornen gekrönt. Scarsella: Jesus und Johannes. Annibale Carraccio: zwei Liebesgötter. Paul Veronese (Cagliari): Die Flucht nach Aegypten.

Neunter Saal. Dieser enthält einen großen Theil von Gemälden aus der

Privatsammlung Sr. Maj. des Königs Ludwig und die Fortsetzung der italienischen Meister. Raphaele Sancio von Urbino: die heil. Familie, die Madonna mit dem göttlichen Kinde Johannes, ähnlich der Madonna della Sedia; das eigene Bildniß dieses großen Meisters. Dieses Letztere zeichnet sich durch sein frisches, schönes Colorit ganz besonders aus. Leonardo da Vinci: die heil. Cäcilia. Andrea del Sarto (Vannuchi): Zwei Bilder, die heil. Familie vorstellend; — der heil Joseph. Perugino (Vannucci, Lehrer Raphaels): eine Madonna mit dem Kinde; die heil. Jungfrau erscheint dem heil. Bernhard. Barbieri (Guercino): ein Christus. Moroni: Brustbild einer Frau. Palma: der heil. Hieronymus. Luini: die heil. Jungfrau. Correggio (Allegri): die heil. Jungfrau in der Glorie. Giorgione (Barbarelli): eigenes Bildniß. Andrea Mantegna: Maria mit dem Jesuskind, mit vier Heiligen umgeben. Von Sr. Maj. dem König Ludwig I. in neuester Zeit angekauft.

Die Kabinete

enthalten je zwei oder drei mit den größeren Sälen korrespondirend, die kleineren Bilder derselben Schule, welche in jenen aufgestellt ist. Der Ordnung, wie selbe bei den Sälen beobachtet wurde, gemäß, fangen wir wieder mit der Nummer 1 an bei den Kabineten; im ersten bis zum sechsten Kabinet befindet sich die Niederrheinische Schule; hier ist ein großer Theil ganz auserlesener Bilder, welche König Ludwig mit der hochberühmten Sammlung der Gebrüder Melchior und Sulpice Boisserée erkaufte. Das I. und II. Kabinet umfaßt die Heiligenbilder der Kölnischen Schule (der älteren niederrheinischen), von Wilhelm von Köln, Israel van Mekeenen u. a.; fast alle auf Goldgrund gemalt. Das III. Kabinet enthält Meisterstücke von Johann van Eyk und Lukas von Leyden; sehr ausgezeichnet sind die des ersteren (die Anbetung der Könige u. m. a.) Diese sämmtlichen Gemälde zeichnen sich durch eine wunderbare Pracht und Klarheit der Farben aus. Das IV. Kabinet: Hier sind die Bilder von Joh. Hemling und aus der Schule des van Eyk. Das V. Kabinet: Gemälde von Joh. Schoorel, Joh. Melem u. e. a. Das VI. Kabinet: viele Bilder von Hemskerk. J. Mabuse: eine Kreuzigung. Hugo van der Gons: Johannes in der Wüste.

Das VII. Kabinet enthält größtentheils Gemälde aus der oberdeutschen Schule. Albrecht Dürer: sein eigenes Bildniß; mehrere andere Porträts von diesem Meister. Lucas Kranach: die heil. Jungfrau; Luther und Melanchthon. H. Holbein: zwei Bildnisse.

Das VIII. Kabinet. Hier befinden sich noch Gemälde der oberdeutschen Schule, jedoch auch noch mehrere der niederländischen. Albrecht Dürer: Eine Madonna. Balthasar Denner: zwei vortreffliche ausgezeichnet schöne Bildnisse eines Greises und einer Frau. Casp. Netscher: Eine Musikgesellschaft. Fr. von Mieris: Eine Dame mit einem Papagey.

Vom IX. bis einschlüssig dem XVII. Kabinet findet man die niederländische Schule, ausgezeichnet durch Vollständigkeit sowohl, als auch durch die Vortrefflichkeit der einzelnen Bilder.

Das IX. Kabinet. D. Teniers: zwei Rauch- und Trinkgesellschaften; ein Bauer mit der Geige; ein Affen- und Katzen-Konzert. Andr. Brouwer: spielende Bauern; Soldaten in einer Schenke. Einige Bilder von Breughel (Sammet-Breughel). Frank: Ein Reitergefecht.

Das X. Kabinet. Veen (Otto Bänius, Lehrer des Rubens): mehrere allegorische Darstellungen. Balen und Breughel: ein Göttermahl. David Teniers: Bauern in einer Wirthsstube; eine Bauernhochzeit; eine holländische Zechstube. Isaak von Ostade: eine Winterlandschaft.

Das XI. Kabinet. Paul Rembrandt: mehrere Darstellungen in Skizzen und Bildern aus dem irdischen Leben Jesu; Abraham verstößt die Hagar; eine Landschaft. Brouwer: ein Dorfarzt; raufende Kartenspieler. Is. von Ostade: zwei Dorfschenken. Fr. v. Mieris: eine Dame in Ohnmacht, und noch einige andere Bilder. Gerh. Dow: eine alte Frau schält Aepfel; ein Marktschreier, eine Dame am Putztisch.

Das XII. Kabinet schmücken allein Skizzen und Bilder von Rubens, darunter befinden sich Darstellungen aus dem Leben der Maria von Medicis (Skizze).

Das XIII. Kabinet. Viele Skizzen von Anton van Dyk, grau in grau, und Bilder, darunter: Christus am Kreuz. Ger. Dow: eine Dienstmagd. Vliet: eine gothische Kirche. Kabel: Landschaft. Wynants: Landschaft. Verendael: Blumenstück. Joh. Hackert: Landschaft mit einer Jagdparthie. Philipp Woudermanns: Landschaft mit Staffage. Vadder: eine Landschaft.

Das XIV. Kabinet. In diesem und den folgenden Kabineten finden sich vortreffliche Bilder aus dieser Schule. Phil. Woudermanns: viele zum Theile sehr ausgezeichnete Pferdestücke. Andr. von Ostade: zwei Bauernstuben. Gottfried Schalken: die klugen und thörichten Jungfrauen. Fr. v. Mieris: Eine Dame mit der Laute; eine Dame mit dem Papagey. Nik. Berghem: eine Landschaft. Gerhard Terburg: ein Knabe mit einem Hund.

Das XV. Kabinet. Ruysdael: einige sehr gute Bilder. Fr. Mieris: ein Austernfrühstück. W. van der Velde: ein Seesturm. Joh. v. Huysum: Blumen- und Früchtestücke. Ger. Terburg: eine Dame mit einem Feldtrompeter.

Das XVI. Kabinet. Hier sind van der Werffs ausgezeichnete Bilder allein aufgestellt; diese Bilder zeichnen sich ganz besonders durch die Delikatesse ihrer Ausführung aus; z. B. die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu; Maria mit dem Jesus-Kinde; ein Ecce Homo; Christus am Kreuze; sodann die Bildnisse des Kurfürsten Joh. Wilhelm und die Kurfürstin von der Pfalz; Abraham und Hagar; eine Magdalena.

Das XVII. Kabinet. Joh. Wynants: Landschaft. Fr. Mieris: eine alte Frau mit einem Kinde. Joh. Bapt. Wennix: der Scheerenschleifer. Paul de Potter: Thierstück. Pölemburg: zwei Landschaften. Peter de Hooghe: eine lesende Frau an einem mit einem Vorhange, wegen dem einfallenden Sonnenschein, verhängten Fenster; dieses Bild, wovon schon viele Kopien genommen wurden, ist von großer Schönheit. Fr. Mieris: eine Frau mit einem Kinde. David Teniers: eine Bauernstube.

Das XVIII. Kabinet. Mosaiken und Freskobilder.

Das XIX. Kabinet. Hier befinden sich Gemälde aus der italienischen und byzantinischen Schule; der größere Theil davon ist auf Goldgrund gemalt: von Masaccio, Giotto, Pisano, Cimabue u. a.

Das XX. bis XXIII. Kabinet enthalten die italienische Schule; die vorzüglichsten Gemälde hievon enthalten das 20 — 21 — 22. Kabinet aus der Zeit ihres höchsten Glanzes; das letzte Kabinet aber hat Bilder aus der Zeit des Verfalles der Kunst, welche durch die Nachahmer herbeigeführt wurde.

Das XX. Kabinet: Raphael von Urbino: fünf Bilder, darunter sein angebliches Bildniß. Vannucchi (Andrea del Sarto): mehrere Skizzen. Luini: Madonna mit dem Kinde. Correggio (Allegri): ein Amor. Pipi (Giulio Romano): ein weibliches Bildniß. Carlo Dolce: Jesus als Knabe. Giovanni Bellini: des Künstlers eigenes Bildniß; Eigenthum Sr. M. des Königs Ludwig I., in jüngster Zeit angekauft.

Das XXI. Kabinet: Raphael von Urbino: Die Madonna del Tempi. Palma: eine Magdalena. Carlo Dolce: ein Ecce homo; die heil. Agnes. Bartholomä Schedone: eine büßende Magdalena. Fra Giovane da Fiesole: fünf kleine Bilder. Canaletto: 4 Ansichten von Venedig; von Sr. M. dem König Ludwig I. in neuester Zeit angekauft.

Das XXII. Kabinet: Guido Reni: ein Petrus und ein Johannes (halbe Figuren). Sassoferato (Salvi): eine sehr schöne Madonna. Carlo Cignani: Die heil. Jungfrau. Titian (Vecellio): Jupiter und Antiope. Fr. Albani: Venus und Adonis.

Das XXIII. Kabinet: Battoni: eigenes Bildniß. Correggio: der Kopf eines Faun. Casp. Poussin (Dughet): zwei Landschaften. Salvator Rosa: mehrere Landschaften mit Räubern und Fischern. Le Sueur: Ludwig der Heilige, König von Frankreich; von Sr. M. dem König Ludwig I. in neuester Zeit angekauft.

Das Kupferstich-Kabinet und der Handzeichnungen berühmter Meister wurde vom Kurfürsten Karl Theodor angelegt und unter König Maximilian Joseph ansehnlich vermehrt; es befindet sich im Erdgeschosse der Pinakothek und ist in mehreren kleinen Zimmern in Glasschränken und Kahiers sehr zweckmäßig aufbewahrt. Auch diese Sammlung ist nach den Malerschulen von der frühesten Zeit der Kunst an bis jetzt geordnet, wovon man sich in dem aufliegenden Verzeichniß überzeugen kann. Für die Vorlage von Blättern ist Dienstag und Freitag von 9 — 1 Uhr bestimmt. Man kann jedoch täglich die Lokalitäten dieser Sammlung besehen.

Das Kabinet der etrurischen Vasen, Privateigenthum des Königs Ludwig I., befindet sich ebenfalls, in 4 Sälen aufgestellt, im Erdgeschosse der Pinakothek. Die Säle sind mit Gemälden und Ornamenten im etrurischen Style polychromatisch verziert; in drei Sälen sind die Fußböden von Stuck-Marmor sehr schön parquettirt, in dem vierten Saale aber besteht der Boden aus einer großen in Italien aufgefundenen Mosaik; einem Geschenke des verstorbenen Herzogs von Leuchtenberg.

Diese reichhaltige und vorzüglich schöne Sammlung besitzt große Seltenheiten für den Archäologen; die verschiedenartigsten Vasen, Schaalen und Krüge sind von der unübertrefflichsten und geschmackvollsten Form, wobei die kunstreiche Arbeit der auf denselben angebrachten Darstellungen den Werth derselben für jeden Kenner ungemein erhöhen. Die ganze Sammlung ist nach Fundorten theils auf großen steinernen Tafeln, theils in geschmackvollen Repositorien von verschiedenen Holzarten mit Wänden und Böden von Spiegelglas ausgestellt. Der Besuch ist Montag, Mittwoch und Freitag von 9 — 2 Uhr im Winter und von 8 — 2 Uhr im Sommer ge-

stattet und man ersucht hiezu den k. Central-Gallerie-Conservator Hrn. Mattenheimer (täglich Morgens im ersten Stockwerke der Central-Gallerie zu treffen) um eine Einlaßkarte.

Die Porzellangemälde-Sammlung, ebenfalls im Erdgeschosse der k. Pinakothek und Privateigenthum des Königs, ist Sonntags, Dienstags und Donnerstags im Winter von 9—2 Uhr und im Sommer von 8—2 Uhr zu sehen. Karten zum Eintritt ertheilt — wie oben — Hr. Conservator Mattenheimer.

Diese Sammlung enthält Nachbildungen auf Porzellan von Malerwerken der berühmtesten Meister älterer und neuerer Zeit und wurde von Künstlern der k. Porzellan- und Glasmalerei-Anstalt in München ausgeführt. Bei den in diesem Werke aufgeführten Künstler-Biographien kommen wir auf die Namen derselben zurück.

Die k. Gemälde-Gallerie in Schleißheim.

Obwohl die k. Pinakothek über 1269 der kostbarsten Gemälde aller Schulen enthält, so ist sie doch nicht im Stande, alle Kunstschätze aufzunehmen, und eine beinahe gleiche Anzahl von nicht geringem Werthe füllt noch die Säle des k. Lustschlosses Schleißheim, 3 Stunden von München. Auch sie wurden und werden jetzt noch auf Befehl des Königs unter der einsichtsvollen Oberleitung des seligen Ritters Georg v. Dillis und dem k. Central-Gallerie-Direktor Hrn. Robert v. Langer mit Beihülfe des Gallerie-Conservators Gündter geordnet und restaurirt, und man glaubt daher, es dem Ruhme des Vaterlandes schuldig zu seyn, auf diesen beinahe verborgenen großen Kunstschatz aufmerksam zu machen. —

Der Besucher der k. Gemälde-Gallerie zu Schleißheim ahnet vorher nicht den Reichthum, der darin enthalten ist. Bei seinem Eintritte in das Erdgeschoß empfängt ihn die altdeutsche Kunst aus dem 15ten und 16ten Jahrhunderte; Gemälde von Meistern, deren Ruf niemals ersterben wird, als Israel van Mekeenen, dem Münchner Maler Gabriel Mächselkircher, dem von Landshut Ulrich Füterer, dem Hofmaler des bayerischen Herzogs Sigismund, Hanns von Olmdorf, dem ältern Hanns Holbein und seinem Bruder Sigmund, Georg Penz, Hanns Burgkmair, Hanns v. Kulmbach, Lukas Kranach, Hanns Schäuffelein, Barthol. Zeytbloom u. a.; und so in den Sälen fortschreitend, verfolgt er die deutsche Kunst in ihren Meistern bis zum Schlusse des 18ten Jahrhunderts, als: Johann Rottenhammer, Ulrich und Carl Loth, Georg Fischer, Joach. v. Sandrart, Heinrich Roos, Abraham Mignon, Hanns von Achen, Daniel Syder, Andr. Wolf, Christoph Baudiß, den verschiedenen Hamilton's, Georg Ph. Rugendas, Rudolph Bys u. a.; bis ihm im letzten der zehn Säle die Büsten der berühmtesten in München lebenden Künstler des 19ten Jahrhunderts entgegenblicken, und ihn freundlich einladen, auch ihre Werke zu besehen. —

Die Haupttreppe emporgestiegen, und durch den Viktoriensaal eingeführt, erblickt er in einem Vorzimmer die Schlachtenbilder von Wilh. Kobell und Diet. Monten, woran sich in 6 Zimmern die modernen Gemälde des Engländers Dav. Wilkie, der Gebrüder Angelo und Domenico Quaglio, Christ. v. Mannlich, Christ. Etzdorf, Achenbach, A. v. Bayer, Schelfhout, Reinhart, Jos. Koch, Georg v. Dillis und Cantius Dillis, Carl Kunz, Joseph

Rebell, Franz Catel, Pet. Heß, Leo v. Klenze, Molt, Friedr. Overbeck, Jos. Stieler, der beiden Dorner, Max J. Wagenbauer, Alb. Adam, v. Heideck, Moritz Kellerhoven, der verschiedenen Kobell, und eines sogar von der kunstliebenden Frau Erbgroßherzogin Mathilde von Hessen, gebornen königlichen Prinzessin von Bayern, u. a. anschließen. —

An diese Gemälde älterer und neuerer deutscher Kunst reihen sich die der Niederländer-Schule, beginnend mit den ganz großen Jagd- und Geflügel-Vorstellungen von Melchior Hondekoeter, Joh. Bapt. Weenix, Paul de Vos, den Landschaften von Joh. van Uden, Anton Fr. van der Meulen ꝛc., und setzt sich dieselbe fort durch die lange Gallerie, wo sich die 10 großen Schlacht- und andere Vorstellungen aus der bayerischen Geschichte von Georg Fischer dem Augsburger gemalt, befinden, und die Aufmerksamkeit des Vaterlandfreundes besonders fesseln, bis sie zu dem Saale führt, wo vorzüglich mehrere Bildwerke des P. P. Rubens, so wie seiner Zeitgenossen und Schüler, als des Anton van Dyck, Jak. Jordaens, Ger. Seghers, Paul de Vos, Johann Fyt, dann im sogenannten Flamänder Kabinete viele herrliche Bilder von Joh. Breughel, dem alten und jungen Teniers, Corn. Zachtleeven u. a., jedes Kennerauge ergötzen. —

Hiemit aber noch nicht vollendet, schreitet man über die Altane zu den obern Gemächern des südlichen Pavillons empor, und erblickt in diesen noch schlüßlich mehrere große Gemälde von Gerh. Duffeit, Gerh. v. d. Eckhout, Gerh. Laireſſe, Alb. Jansens, Rol. Savery, Carl Ruthards, Jak. v. Artois, so wie viele Kabinetsstücke von Adr. Brouwer, Ad. van der Werff, Phil. Wouvermanns, Nic. Berghem, Rach. Ruysch, Joh. v. d. Myn, Abr. Pynacker u. a., womit sich die Sammlung der Niederländer-Schule schließt.

Alle diese Gemälde, mehr als 1000 an der Zahl, erfüllen 30 Zimmer und Säle und wurden alle unter der Oberleitung des Hrn. Central-Gallerie-Direktors, Ritters Georg von Dillis, unter Beihülfe des Gallerie-Conservators Gündter auf die zweckmäßigste Weise erst im Laufe des Jahres 1839 neu eingerichtet und geordnet.

Doch noch ist nicht alles geschehen, sondern nach den allerhöchsten Bestimmungen soll erst noch in einiger Zeit mit der Aufstellung von Bildern aus der italienischen Schule fortgefahren und sodann mit einer möglichst vollständigen Sammlung von Familienportraits aus dem königl. bayerischen Regentenhause geschlossen werden.

Die Augsburger k. Filial-Gallerie *).

Augsburg besitzt unter den öffentlichen Anstalten für Erziehung und Bildung eine Königliche Gallerie mit Gemälden von Meistern aller Malerschulen. —

Es war der Wille Seiner Majestät unsers erhabenen Königs, den Saamen der Kunstbildung auch in den Provinzen Bayerns auszustreuen, und so erhielt Augsburg ebenfalls durch die erhabene Huld des Monarchen das Geschenk einer vortrefflichen Gallerie. Es scheint, daß der allerhöchste Wille Sr. M. des Königs dahin ging,

*) Wir können hier nicht unterlassen, auch der trefflichen Augsburger-Filial-Gallerie mit einer kurzen Beschreibung zu gedenken, besonders da uns Augsburg durch die Eisenbahn-Verbindung so nahe gelegen ist.

in Franken und zwar in Nürnberg, die Oberdeutsche Malerschule in einer Reihe von Bildern für das Studium des Kunstfreundes zur Ansicht zu stellen, welche in der Moriz-Kapelle daselbst zu sehen sind. Ebenso wurde für Augsburg die Alt-Schwäbisch-Holbein'sche Schule in der Kirche des ehemaligen Katharinen-Klosters, welche diesem Zwecke vorzüglich entsprechend hergestellt wurde, zur Aufstellung bestimmt. Diese Gallerie wurde in drei großen Sälen für die größeren und in fünf Kabineten sammt Vorzimmern für kleinere Gemälde systematisch nach Schulen geordnet. Darunter befindet sich als größte Merkwürdigkeit die Altschwäbische Schule, wie oben gesagt, worunter sich historische Gemälde von Zeytbloom, Martin Schaffner, Christoph Amberger, Hans Burgkmair und darunter vorzüglich von der Familie Holbein &c. befinden.

Diese Gallerie ist ihrer Kunstschätze wegen so merkwürdig, daß sie nicht blos als vereinzelte Provinzial-Gallerie, sondern als Ergänzungs-Gallerie der k. Pinakothek von München zu betrachten wäre. Die Fremden der meisten auswärtigen Staaten gehen mit Bewunderung der reichen Kunstschätze Bayerns durch die Augsburger-Gallerie als einer Vorhalle zu den weltberühmten Kunstschätzen Münchens.

Die k. Pinakothek besitzt die Deutsche Malerschule in allen ihren Verzweigungen abgeschlossen, wie keine Gallerie der Welt; jedoch bleiben Augsburg durch die erhabene Munifizenz Sr. Maj. des Königs diejenigen merkwürdigen Kunstschätze, welche durch die oben benannten Meister an Ort und Stelle als Denkmale für Augsburgs einzelne Geschlechter gefertigt wurden und welche Zeugniß geben von der Kunstliebe und dem fromm-christlichen Sinn derselben; hievon gibt Zeugniß das schöne Gemälde von Holbein dem älteren vom Jahre 1499, vorstellend die Dreieinigkeit krönend die Maria, welche gestiftet wurde von einer Klosterfrau aus der weltberühmten Familie Fugger; dann die Geschichte des heil. Paulus, dargestellt in einem Mittelbilde mit zwei Seitenflügeln von Hans Holbein dem Sohne, gestiftet von Christina von Frohnhofen; ferners die Transfiguration Christi mit zwei Seitenbildern von dem letztgenannten Meister gefertiget, gestiftet von zwei Klosterfrauen, Anna und Maria Waltherin, welche das große Verdienst haben, die Familie Holbein in bedrängten Zeiten durch Bestellung von Gemälden zu unterstützen, und so diese Bürgerfamilie Augsburgs der Kunst zu erhalten. Ein rühmliches Zeugniß der Kunstschätzung des Patriziergeschlechtes der von Rehlingen geben die drei ganz ausgezeichneten Gemälde, gemalt von Altdorfer und darstellend den Kreuzestod Jesu. Die ausgezeichneten Gemälde von Hans Burgkmair, die mit seltener Pracht an Farbenschmelz und Goldverzierungen gearbeitet sind, beweisen ebenfalls zur Genüge, wie sehr die Kunstliebe damaliger Zeit alle Mittel aufgeboten hat, Künstler von eminenten Talenten zu unterstützen.

Um die Altschwäbische Schule gehörig würdigen zu können, dürfen wir nicht übergehen die vier ausgezeichneten Gemälde, die für die ehemalige Klosterkirche der Dominikaner durch die Kunstliebe eines erloschenen Patriziergeschlechtes gestiftet wurden und welche der alte, wenig bekannte Meister Zeytbloom im Jahre 1490 verfertigte. — Tiefes Gefühl für Charakteristik, ein Streben nach Wahrheit der Darstellung sowohl als des Ausdruckes, dann tiefe Kenntniß der Technik leuchtet aus diesen Gemälden; sie stellen vor vier Momente aus dem Leben des heil. Bonifacius, des ersten Apostels für Deutschlands Bekehrung aus dem Heidenthume, zu dessen Verehrung Se. M. der König die prachtvolle Basilika in München erbaut. Das

erste Gemälde zeigt uns diesen Bischof in seinem christlichen Wirken mit einem milden Ausdruck seines edlen Gesichtes; dasselbe Porträt zeigt sich in dem zweiten Gemälde, wo der Bischof vor den Kaiser gefangen tritt mit einem ganz anderen Ausdruck in den Gesichtszügen; nämlich der Ernst in der ganzen Haltung und ein strafender Blick des Gefangenen macht den Christenverfolger erbeben, welcher sich scheu zu seinen Rathgebern zurückneigt. In dem dritten Gemälde ermahnt er — obgleich gefangen — durch das Gitter des Gefängnisses die nahenden Heiden, und in dem vierten Gemälde endlich erwartet er unter den Schlägen seiner Feinde den letzten Augenblick seines Lebens. Obgleich ein und dasselbe Gesicht, malt sich doch jedesmal deutlich der veränderte Seelenzustand des Bischofs aus, und im letztern Gemälde bemerkt man, wie höchst gelungen der Meister die Todesangst, gepaart mit frommer Ergebung in den Willen des Erlösers, schilderte. — Von diesen vier Gemälden wurden bereits zwei dem Verderben dadurch entrissen, daß der k. Gallerie-Conservator Hr. A. Eigner dieselben sorgfältigst restaurirte, indem der harte kopalähnliche Firniß unschädlich für die darunter liegenden Farben abgenommen wurde.

Dieser Schule schließt sich zunächst in dem zweiten Saale die holländische und flammländische an, worunter wir vorzügliche Gemälde von Rubens, van Dyk, dann Snyders, Artois, De Vos, Dyffeit, Rembrandt, Ruysdael, Steen, Kupp rc. rc. bemerken.

Der dritte große Saal enthält Gemälde aus der italienischen Schule, worunter sogleich dem Auge das große Altarblatt von Lanfranco — die Himmelfahrt Maria vorstellend — begegnet. Dieses 28 Schuh hohe Gemälde war ehemals das Altarblatt der Dominikanerkirche dahier, gestiftet von einem Grafen von Fugger, und ist in der Composition und in dem edlen Ausdruck der Apostelköpfe so ausgezeichnet, daß der frühere Papst Pius VI. bei Seiner damaligen Anwesenheit vor Bewunderung zu dem Geständnisse gezwungen wurde: daß selbst Italien kein ausgezeichneteres Bild von diesem Meister aufzuweisen habe. Diesem Bilde schließen sich an: die Transfiguration Christi, von dem berühmten Schüler Raphaels, Turbidus; die heil. Katharina von Lucini; das Portrait der berühmten Königin Isabella, von Titian, ebenso das eigene Bildniß desselben Meisters; die äußerst delikat gemalte Magdalena aus Leonardo da Vinci's erster Zeit; das berühmte Gemälde, obwohl durch ungeschickte Hand theilweise verdorben, des Guido Reni, vorstellend: Christus nach der Geißlung von den Engeln beweint; der heilige Franziskus von Luigi Carraccio; der kleine liebliche Pfeiffer von Murillo, so wie die schönen Landschaften von Poussin, Salvator Rosa rc., ohne die zahlreichen Werke der andern italienischen Meister zu erwähnen.

Durch diesen großartigen Saal gelangt man in die erwähnte Reihe der Kabinete mit kleinern Gemälden, wodurch erst das Auge nach dem Ueberblick so großer Massen der edelsten Kunstwerke wieder ausruht, und sich an der Nähe und in der konzentrirten Abgeschlossenheit kleinerer Gemälde ergötzt.

Diesen Kabineten sind die einzelnen Schulen in Abtheilungen zugewiesen, wovon das erste Kabinet kleinere Gemälde aus der Italienischen Schule, als: die reuige Magdalena von Guido Reni, die Madonna mit dem Kinde von Parmegiano; der kleine liebliche Knabenkopf aus Rafael's Schule; die Geburt Christi von Ribera; die Befreiung der Altväter durch Christus von Giotto, so wie der blonde Knabenkopf von der Rosalba Cariera rc.

Das zweite dieser Kabinete enthält Gemälde aus der ältern und modernen deutschen Schule; vorzüglich sind die beiden Gemälde von Philipp Rugendas, Beich, Heinr. Roos, Dietrici, dann Dominic Quaglio, Wagenbauer, Dorner ꝛc.

Im dritten und vierten Kabinet befinden sich ausgezeichnete Kabinetsbilder aus der niederländischen Schule, als wie die Auferstehung Christi von Rembrand, die Falkenjagden von Philipp Wouvermans von seltener Schönheit, die Landschaften von Wynants, Berghem, Hobbema Ruysdael, die Mariengemälde von Simon de Vlieger, Zeemann, Mattersteg und Peters, so wie die herrlichen Blumen- und Früchtengemälde von van Os und de Heem ꝛc. ꝛc., ohne die zahlreichen Gemälde zu erwähnen von Breughel, Miervelt, Rubens, Ostade, Moucheron ꝛc.

Im fünften Kabinete und im Vorzimmer der Gallerie befinden sich wieder Gemälde aus der erwähnten altschwäbischen Schule, und schließen somit den Cyklus vorzüglicher Kunstwerke.

Wenn man, bekannt mit den geschichtlichen Erinnerungen dieses Gebäudes, durch die im altgothischen Style erbauten Kreuzgänge, welche zum Eingange der Haupttreppe führen, in das Innere der Gallerie gelangt, so wird der Kunstfreund um so mächtiger ergriffen, wenn er diese großartigen Säle betritt, und diese Augsburg und seine alten Geschlechter ehrenden Gemälde besieht. Um so freudiger gestaltet sich die Hoffnung für die Completirung dieser Sammlung, wodurch die zwei andern Säle eben so abgeschlossen, wie die deutsche Schule im ersten Sale, seyn werden.

Ohne Zweifel wird sich dann diese Gallerie den denkwürdigeren und interessanteren Gemälde-Sammlungen Deutschlands anreihen, den Fremden über den Reichthum der Kunstschätze Bayerns staunen lassen, und dem Auslande verkünden, daß Bayerns glorreicher König sich Denkmale Seiner schützenden Kunstliebe in allen Orten Seines Reiches errichtet.

Die Glyptothek *).

Im streng antiken jonischen Style steht dieser herrliche Bau auf dem Königsplatze in der Briennerstrasse, mit freundlichen Gartenanlagen umgeben. Die Glyptothek wurde zu dem Zwecke erbaut, um die von König Ludwig schon als Kronprinz erworbenen reichen Sammlungen antiker Originalwerke der Sculptur in sich aufzunehmen; wo sie jetzt an dem Orte ihrer Bestimmung den Zweck erfüllen: der Kunst, durch das Anschauen der Meisterwerke der Alten, die allein würdige Richtung zu geben.

König Ludwig ließ schon im Jahre 1816 als Kronprinz durch den K. Hofbauintendanten Leo von Klenze diesen originellen Prachtbau beginnen, welcher im Jahre 1830 vollendet dastand. Die äußeren Seiten des im Viereck aufgeführten Gebäudes haben keine Fenster, sondern dem griechischen Style gemäß nur Nischen, in welchen in der Hauptfaçade folgende Statuen aufgestellt sind: Daedalus (von Lazzarini); Perikles und Hadrian (von Leeb); Vulkan (von P. Schöpf); Prometheus und Phidias (von Schaller).

---

*) Die Glyptothek ist für Fremde täglich von 9—1 Uhr zu sehen; dieselben wenden sich wegen den Einlaßkarten an Herrn Conservator Dorner in der Pinakothek; die Freitage sind für den allgemeinen Eintritt von 9—1 Uhr bestimmt. Der Katalog der Glyptothek, von Klenze, ist im Vorsaale der Glyptothek zu bekommen.

Die Säle erhalten ihr Licht durch zwei Glaskuppeln und durch die Fenster des inneren Hofraumes. Das Giebelfeld ober der von 12 jonischen Säulen gebildeten Vorhalle ist mit einer Gruppe von Marmorstatuen, in deren Mitte Minerva steht, geschmückt; die Bedeutung dieser Statuen-Gruppe bezieht sich auf die verschiedenen Richtungen der Plastik.

Sobald man das Vestibule betritt, an welches sich die Säle von zwei Seiten anreihen, findet man die 4 folgenden Inschriften angebracht:

1) Inchoatum MDCCCXVI.
Perfectum MDCCCXXX.

2) Ludovicus I. Bavariae Rex,
veterum sculpturae monumentis, quae ipse undique congesserat, decore collocandis hoc museum condidit atque dicavit.

3) Regis jussu aedificio exstruendo et decorando praefuit Leo Klenze eques.

4) Regis jussu cameras picturis exornavit Petrus Cornelius eques.

Schon bei dem Eintritte zeigt sich, wie glänzend der Architekt Geheimrath Leo von Klenze die so schwierige Aufgabe der innern Dekoration und der Aufstellung der Sculpturen nach ihrer chronologischen Entwickelung gelöst hat; überraschend ist die gediegene Pracht und der streng festgehaltene, charakteristische Grundton der Ausschmückungen der Säle. Zur linken Seite betritt man die Reihenfolge der in den Sälen aufgestellten Kunstschätze.

I. Der ägyptische Saal. Die Wiege der Bildhauerei und der Architektur war Aegypten, jetzt noch finden sich Ruinen von Denkmalen dort, die Jahrtausenden getrotzt, und noch Jahrtausenden trotzen werden. Alle Reisenden, welche großentheils den Nilstrom entlang Aegypten besuchten, hatten Gelegenheit, die heroischen Ueberreste der Baukunst in ihren immensen Größen zu bewundern. Wie bekannt war die ägyptische Bau- und Bildhauerkunst die Grundlage der griechischen; aus ersteren sind in dem veredelten Geschmacke der letztern alle die kostbaren plastischen Schöpfungen hervorgegangen, die heut zu Tage noch allein den wahren Anhaltspunkt für das Studium der Kunst abgeben.

Hier findet nun in diesem ersten Saale der Kunstfreund Werke der ältesten wie der späteren ägyptischen Kunst, welche in dem eigenthümlichen Typus, durch welchen sie sich so sehr kennbar machen, ganz zu den wunderbaren Denkmalen der Architektur paßten, zu deren Ausschmückung sie bestimmt waren; wir bezeichnen hier einige derselben: die kolossale Statue des Antinous, die Isis, einen Priester aus rothem Granit, und den Obelisk mit unzähligen Hieroglyphen.

II. Der Incunabeln Saal.*) Hier sind eine Anzahl der ältesten griechischen Sculpturen, Statuen und Reliefs aufgestellt, so wie sie stufenweise durch die griechische Bildhauerkunst in ihren Fortschritten hervorgebracht wurden. Wir nennen hier die schöne Statue eines Bacchus-Priesters, dann eine Aphrodite, das Fußgestell eines Candelabers und viele uralte Flachreliefs.

III. Der Aegineten-Saal. Griechenlands klassischer Boden verbarg Jahrtausende lang Schätze, über welche das entartete Volk theilnahmslos hinwegschritt. Es bedurfte einer aufgeklärteren Zeit und rastlosen wissenschaftlichen Vorschubes, um

---

*) Incunabeln sind die ersten frühesten Werke der bildenden Kunst, und diese Bezeichnung (Incunabeln) wird auch auf die frühesten Druck-Werke angewendet.

diese edlen Trümmer der Sculptur ihrer gänzlichen Verwahrlosung zu entreißen. Alle in diesem Saale aufgestellten Werke wurden erst im Jahre 1811 unter den Ruinen des Tempels eines Zeus Panhellenios auf der Insel Aegina durch die H. H. Cockerell, Forster, Baron Haller von Hallerstein und Link aufgefunden und im Jahre 1812 von dem König Ludwig von Bayern (damals Kronprinz) gekauft. Der größere Theil hievon wurde durch Thorwaldsen in Rom vortrefflich restaurirt, und gibt jetzt noch ein treues Bild von zwei Giebelfeldern, in welchen sie wahrscheinlich aufgestellt waren.

IV. Der Apollo-Saal. Hier zeigen sich schon vollkommenere Werke der griechischen Kunstschule, wobei sich auch die Wappen der Städte, in denen sie einst blühten, an der Decke angebracht befinden. Durch den berühmten Apollo Citharoedus (früher die barberinische Muse genannt), eine meisterhaft schöne imposante Statue, erhielt dieser Saal seinen Namen.

V. Der Bacchus-Saal. Durch die edle Richtung und den reinen Sinn, welche die Kunst in Griechenland schon von Anfang angenommen, erstieg sie rasch den Gipfel der höchsten Vollkommenheit; aus dieser Periode sind nun hier die prachtvollsten Werke aufgestellt, und darunter die kolossale Leben athmende Figur des berühmten barberinischen Faun, in dessen von Wein und Schlaf geschwellten Adern man das Blut pulsiren zu sehen vermeint; dieß ist das hervorragendste Meisterwerk dieses Saales und daran schließt sich die unübertrefflich schöne Leukothea mit dem jugendlichen Bacchus, dann die Venus und Ceres, was aus jener Epoche der vollendeten Plastik zu uns gekommen ist. Da sich der größere Theil der hier aufgestellten Werke auf die Mythe des Bacchus bezieht, so erhielt dieser Saal auch dessen Namen.

VI. Der Niobiden-Saal. Das vortrefflichste Meisterwerk ist hier die ausgezeichnet schöne Gestalt des knieenden Niobiden, und obwohl an derselben Kopf und Arme fehlen, so spricht sich darin eine Wahrheit des Lebens aus, die man in dem kalten Marmor fast für unerreichbar halten sollte. Ebenfalls sehr beachtenswerth ist der zweite sterbende Niobide im Ausdruck des Todesschmerzes, und der liebliche Knabe mit dem Schwan.

Nun kommen:

Die Festsäle. In einer Reihe von Fresko-Gemälden, nach Entwurf von Pet. v. Cornelius und von ihm theils selbst, theils unter seiner Leitung von mehreren seiner Freunde und Schüler ausgeführt, stellen diese beiden, mit einer Vorhalle verbundenen Säle den gesammten Mythos der Griechen und das, mit der Zerstörung Trojas verknüpfte Schicksal ihrer Helden, nach den Ueberlieferungen des Homer dar. Zur Conception dieser Gemälde, die zu den ausgezeichnetsten Meisterwerken des 19. Jahrhunderts gehören, bot sich für Cornelius ein herrliches reiches Feld; es fehlte jedoch für die Ausführung derselben nicht an bedeutenden Schwierigkeiten, weil der Raum hiefür spärlich zugemessen war.

Wir beginnen hier mit deren Beschreibung.

VII. Der Götter-Saal. Derselbe stellt die drei Reiche der alten Götter dar: Jupiter und den Olymp, Pluto und den Hades; Neptun und den Ocean, in ihren vielfachen Beziehungen unter sich und zu den Menschen. Eros, der Gott der Liebe, das alles belebende Prinzip der Schöpfung, ist im Mittelpunkt der Decke dargestellt in seiner Herrschaft, welche sich über die Götter, die Menschen und die Na-

tur erstreckt. Sohin schließen sich auch die verschiedenen Darstellungen der Tages- und Jahreszeiten, der Lebensalter und Elemente an ihn an, mit welchen wieder die Abentheuer der unsterblichen Götter mit den sterblichen Menschen verbunden sind. Der Katalog enthält eine sehr genaue Schilderung jedes einzelnen Theiles dieses prachtvollen Cirlus von Gemälden.

VIII. Der Trojanische Saal ist durch eine Vorhalle mit dem vorigen verbunden, worin sich als Einleitung die Mythe des Prometheus und der Pandora befinden.

Der trojanische Krieg und das Schicksal der Helden desselben gaben den Stoff zu den hier ausgeführten Gemälden. Die Hauptmomente sind: der erwachende Zorn des Achilles wegen der schönen Briseis, der Kampf um die Leiche des Patroklus und die Zerstörung Trojas; das letzte ist ein besonders ergreifendes Bild im kräftigsten Farbenton. Im Mittelpunkte der Decke ist, als Gegensatz zu dem Gotte der Liebe des vorigen Saales, Eris, die Göttin der Zwietracht, dargestellt. An sie schließen sich die verschiedenen Ereignisse an, die dem Kriege vorangingen und ihn veranlaßten: die Hochzeit des Menelaus — das Urtheil des Paris — der Raub der Helena u. s. w.

IX. Der Heroen-Saal. Hier sind die Werke der griechischen und römischen Kunst vereint; Vorkämpfer und Heroen im Schlachtgetümmel, im Circus der Ringspiele; auf dem Felde der Weltweisheit: Imperatoren, Helden, Ringer und Philosophen; die Statuen des Nero, Jason, Alexander des Großen und einige schöne Büsten zeichnen sich hier besonders aus.

X. Der Römer-Saal. Dieser der römischen Kunst gewidmete Saal ist der größte und prächtigste der Glyptothek; analog damit sind die hier befindlichen Dekorationen durch den eigenthümlichen Reichthum und Glanz in römischer Art und Weise. Volle Aufmerksamkeit verdienen die herrlichen Sarkophage, Opferaltäre und Geräthschaften, welche durch ihre schönen Formen und den Ausdruck der einzelnen Figuren in den Reliefs überraschen. Die hier aufgestellten ausgezeichneten Büsten so wie die Statue der Agrippina erhöhen die Pracht des Römer-Saales.

XI. Saal der farbigen Bildwerke. Hier findet man antike Mosaiken, Statuen aus Erz und farbigem Marmor, welche besonders für die Entwicklung der Kunstgeschichte von großem Interesse sind. Eine herrliche Statue (Gewandfigur) in Erz, vermuthlich eine Proserpina darstellend, ist sehr beachtenswerth. Hiemit ist nun die Sammlung der antiken Bildwerke geschlossen, indem im

XII. Saal der Neuern nur Werke unserer Zeit und wenige der letzten Jahrhunderte aufgestellt sind; hier befinden sich vortreffliche Büsten und Statuen von Canova (Venus — Paris), Thorwaldsen (Adonis), G. Schadow, K. Eberhard u. m. a. Eine Büste Raphaels ist des Gegenstandes wegen von großem Interesse.

Die k. Porzellanfabrik

hat in neuester Zeit wesentliche Verbesserungen erhalten. Vasen, Geschirre aller Gattungen, Tabakspfeifen sind nicht nur allein in Bezug auf ihre Formen, sondern auch durch die vortrefflich ausgeführten Malereien von Landschaften, Porträts und Früchten besonders berühmt. Se. M. der König läßt auch außerdem in dieser Anstalt eine größere Anzahl von Porzellan-Platten anfertigen und diese mit Copien nach

auserwählten Meisterwerken der Pinakothek schmücken, welche als eine selbstständige Sammlung in einem Kabinete der Pinakothek aufgestellt ist.

Die Porzellan-Fabrik selbst ist in Nymphenburg, ihre Niederlage aber in der Stadt, Kaufingergasse Nr. 9, wo man sie an jedem Wochentage ungehindert besehen kann. In demselben Hause ist auch zugleich über eine Stiege:

Die Königliche Glasmalerei-Anstalt.*)

Dieser im Laufe der Zeit fast gänzlich erloschene Kunstzweig ist nun wieder durch die Munifizenz Königs Ludwig I. im kräftigsten Erblühen. Die frühere Art der Glasmalerei war nicht so sehr durch schöne Zeichnung als durch den Strahlenglanz der Farben berühmt, sie bestand größtentheils nur in der künstlichen Zusammensetzung einzelner verschieden gefärbter und eingebrannter Gläser; das verloren gegangene Geheimniß bestand aber in der Art und Weise, die Farbentöne haltbar und unveränderlich den Gläsern einzubrennen. Durch die Bemühungen in neuerer Zeit hat man die glänzendsten Resultate in diesem Fache erreicht, indem man bereits weit den frühern Standpunkt der Kunst überschritten und vervollkommnet hat, so zwar, daß man jetzt die verschiedensten und glänzendsten Farbentöne in allen Abstufungen des Kolorits auf größere Glastafeln unzerstörbar aufsetzen, und daher ohne die früher so störenden Bleiverbindungen die vollkommensten Glasgemälde im Großen herzustellen vermag.

Die prachtvollen gothischen Fenster der Mariahilf-Kirche in der Vorstadt Au, in dem Dome zu Regensburg, in der Ludwigskirche, sind hiefür der sicherste Beleg. Die Herren Sulpice und Melchior Boisserée (in der Kunstwelt rühmlichst bekannt) besitzen ebenfalls eine auserlesene Glasgemälde-Sammlung, welche wir unter den Privat-Kunstsammlungen beschreiben werden. Vorstand der k. Glasmalerei-Anstalt ist der akademische Professor Herr Heinrich Heß, und Inspektor für die technische Leitung Herr Max Ainmiller.

Der Kunstverein.

Dieses höchst interessante Institut besteht bereits seit 18 Jahren in München und war das erste in Deutschland. Hier ist der Sammelplatz oder vielmehr der Stapelplatz der Künstler verschiedenen Ranges. Gemälde von unterschiedlichem Werthe finden hier ihre Aufstellung und zum Theil ihre Käufer. Groß ist die Anzahl der Mitglieder dieses Vereines aus allen Ständen vom In- und Auslande. Für den jährlichen Beitrag von 12 Gulden rhein. kann man zur Zeit der jährlichen Gemälde-Verloosungen wohl manchmal, wenn das Glück günstig, ein Meisterstück von 400 bis 700 Gulden im Werthe gewinnen. Dieses ist aber auch die eigentliche Anziehungskraft für viele Mitglieder; denn es wird jährlich eine sehr namhafte Summe, und jetzt fast immer über 24,000 fl. für den Ankauf von Gemälden, Zeichnungen und Sculpturen für die Verloosung und für das Vereinsgeschenk zur Vertheilung an die Mitglieder aufgewendet. Ein großer Theil der neueren Werke der Kunst kommt hier zur Ausstellung, so zwar, daß alle acht Tage mit neuen Gegenständen gewechselt, und dadurch den Mitgliedern ein vielseitiger Genuß verschafft wird.

*) Diese Anstalt kommt in der Folge in die Louisenstrasse, wo auf Befehl Sr. Maj. des Königs Ludwig I. nach dem Plane des k. Professors Voit ein neues Gebäude für diesen Zweck aufgeführt wird.

Ein Fremder kann durch ein Mitglied auf die Dauer eines Monats den freien Eintritt erhalten, kann sich aber auch bei längerem Aufenthalt zum ordentlichen Mitgliede vorschlagen lassen. Der Kunstverein im Bazar Nr. 35 ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Privat-Kunst-Sammlungen.

Die Herzogl. Leuchtenbergische Gemäldegallerie,

welche alle Donnerstage von 10 bis 1 Uhr für den freien Eintritt geöffnet ist, *) und im herzoglichen Palais am Odeonsplatze sich befindet, besteht aus den auserlesensten Werken der Kunst. Der höchstsel. Herzog Eugen von Leuchtenberg war der Gründer dieser Gallerie, in welcher beinahe alle Schulen und Zeiten wenigstens durch einige Werke repräsentirt werden; sie ist eine der vollständigsten Privat-Sammlungen, die es gibt, und enthält nur auserwählt gute Stücke, welche das Interesse des Kunstfreundes fesseln, und sie zu einer der wesentlichsten Sehenswürdigkeiten Münchens erheben. Gemälde der italienischen, spanischen, niederländischen, französischen und deutschen Schule von den berühmtesten Meistern sind ein unschätzbarer Schmuck dieser Gallerie. Sie ist in zwei Sälen aufgestellt, von welchen im ersten sich die neuern und im zweiten die ältern Meister befinden. Auch einige treffliche Sculpturen, z. B. Canova: eine Gruppe der Grazien — eine büßende Magdalena; Cosio: ein Amor u. m. a.

Wir führen nun an:

1) Den Saal der neueren Meister. Achenbach und Weiß: ein Seestück. Wagenbauer: zwei Landschaften. Freifrau von Freiberg: eine Madonna mit dem Kinde. Cogels: Seestücke. Von Heideck: mehrere Reitergefechte und Landschaften. Appiani: Bildniß Napoleons. Vandael: herrliche Frucht- und Blumenstücke. Albr. Adam: mehrere Reitergefechte. A. Larens: italienische Weinschenke. P. Heß: mehrere Kriegsscenen und eine charakteristische Landschaft aus dem bayerischen Hochgebirge. Heinr. Heß: Glaube, Liebe, Hoffnung. Vernet, Jos.: Seestücke. Vernet, Carl: Napoleon auf einer Jagd. Ommegan: Viehstück. Christ. Ruben: Räuberscene.

2) Saal der älteren Meister: Sirani: heil. Familie. B. Galanino: ein Amor. Raphael von Urbino: Brustbild eines Kardinals. Tizian (Vecelli): eine heil. Familie. Procaccini: Die Grablegung Christi. Sassoferrato (Salvi): Madonna mit dem Kinde — eine betende heil. Jungfrau — eine Madonna mit dem schlafenden Jesuskinde. Correggio (Allegri): Madonna mit dem Kinde. Carlo Dolce: der heil. Johannes. Luini: Madonna mit dem Kinde — Madonna mit Jesus und Johannes. Salvator Rosa: Landschaft. Palma: eine heil. Familie. Sesto: eine h. Familie. Raibolini: eine h. Familie. Bordone: Christus und die h. Jungfrau. Murillo: der Knabe Jesus — ein Engel — die Madonna mit dem Kinde

*) Wegen außergewöhnlichem Besuche hat man sich an den herzoglichen Hausmeister Martin zu wenden, bei welchem man das Nähere erfährt. Den vollständigen Katalog erhält man im Lokale selbst für 24 Kreuzer.

— eine heil. Magdalena. Huysum: ein Blumenstück. P. Hooghe: Genrebild. Jongh: holländische Bauernstube. A. v. Dyk: Brustbild eines Mannes. Teniers: Kartenspielende Bauern. Wouvermans: Pferdestücke. Fr. Mieris: ein Wildprethändler — ein Genrebild. Adr. v. Ostade: rauchende Bauern. N. Berghem: großes Genrebild — Landschaft mit Vieh-Staffage. De Heem: ein Fruchtstück. Wennix: ein belebter Seehafen. Jak. Ruysdael: drei schöne Landschaften. Ger. Douw: ein Arzt. Zorg: holländische Bauernstube. P. Rembrandt: eigenes Bildniß. Metzu: eine kranke Frau. Wynants: Landschaft mit Vögeln. Backhuisen: Seestück. Denner: Kopf einer alten Frau.

Wir erwähnen hier auch insbesondere als große Seltenheit:

Das Herzoglich Leuchtenbergische Naturalienkabinet zu Eichstätt.

Es befindet sich in der ehemaligen fürstbischöflichen Sommerresidenz. Seine Veranlassung und Grundlage bildeten die von weil. Sr. k. H. dem Prinzen Augusto Herzog von Leuchtenberg und Santa Cruz im Jahre 1830 aus Brasilien mitgebrachten sehr reichhaltigen Sammlungen. Seitdem durch jährliche Zuwüchse erweitert und namentlich in den letzten Jahren von Sr. kais. Hoh. dem Herrn Herzog Maximilian von Leuchtenberg mit freigebiger Vorliebe bedacht, nimmt es unter den Museen Europas einen vorzüglichen Rang ein. Es enthält außer den Produkten des Thier- und Steinreiches eine sehr instruktive Sammlung ethnographischer Gegenstände.

Ausgezeichnet ist die ornithologische Abtheilung nicht blos durch Reichhaltigkeit an Arten und Seltenheiten, wie z. B. der Kiwi (Apteryx australis Schaw.), Syrrhaptes paradoxus, ein Gypogeranus, vultus gryphus, Pteroglossus, Beauharnoisii etc. etc.; sondern namentlich auch hinsichtlich der durchgängig musterhaften Präparirung und geschmackvollen Aufstellung sämmtlicher Stücke. Die Insektensammlung füllt 80 Kästen an und enthält viel Neues aus Brasilien. Die Reptilien sind durch Ankauf der Wagler'schen Sammlung vervollständigt. Der petrefaktologische Theil gewährt einen umfassenden Ueberblick über die Versteinerungen des silurischen Systems aus der Gegend von St. Petersburg (von Sr. k. H. dem Herrn Herzog selbst gesammelt), so wie über die des lithographischen Schiefers aus der Gegend von Solenhofen. Die Mineraliensammlung wird sowohl den Kenner als den Laien überraschen. Man findet hier unter anderm jene großen Raritäten des Urals in einer Auswahl von Exemplaren, wie sie außer in Rußland wohl schwerlich in irgend einem Kabinete mehr angetroffen werden dürfte. In der ethnographischen Sammlung verdient besondere Aufmerksamkeit eine Zusammenstellung der Trachten und Geräthe sowohl brasilianischer Völkerstämme, als auch der Inselbewohner der Behringsstrasse.

Der Reisende findet ohne alle Umstände jederzeit Zutritt zu diesem Museum; für die Einwohner Eichstätts aber ist dieses blos während der Sommermonate zu bestimmten Stunden geöffnet.

Die Gemäldesammlung des Herrn Domkapitulars Speth.

(Pfandhausstrasse Nr. 4, 3ter Stock.)

Die Gemälde-Sammlung des Domherrn B. Speth, welcher durch sein literarisches Werk „die Kunst in Italien“ und durch seine in demselben von einem

höheren Standpunkte aus auf eigenthümliche Weise entwickelten Ansichten und Urtheile über das Wesen der Kunst überhaupt, und insbesondere der Malerei und Plastik in Italien als ein kunsterfahrener Schriftsteller mit Auszeichnung bekannt ist, zählt einige 80 Original-Gemälde aus der italienischen und niederländischen Schule.

Aus der ersteren befinden sich in dieser Sammlung Gemälde von Giorgione, Paolo Cagliari (Veronese), Mazzolini di Ferrara, Ludov. Carraci, Guido Reni, Simone da Pesaro, Cigoli, Sassoferrato, Francesco Carotto, Palma Vecchio, Schidone, Salvator Rosa, nebst einer Grablegung aus der älteren Ferrareser-Schule, einem Ecce homo aus der Schule Guido Renis, einem Kopfe des Apostels Jakob aus der spanischen Schule und dem Brustbilde des Apostels Andreas von Raphael Mengs. Eine Landschaft mit Gebäuden von Antonio Canaletto.

Vorzüglich reich ist diese Sammlung an Meistern aus der Niederländer-Schule; sie besitzt Gemälde von Adrian Brouwer und v. Ostade, von David Teniers, David Rykaert, Franz Mieris, Govaert Slink, Joh. Ochtervelt, Martin Hemskerk, J. Berckheyden, Peter Quast, Peter Neef, Johann Steen, Anton van Dyck, Phil. Champagne, Peter van Slingeland, Constantin Netscher, Barthol. van der Helst, Cornelius Sachtleeven, Stoop, Johann van Goyen, Adrian van d. Velde, Charles du Jardin, Cornel. Poelemburg.

Im Fache der Landschaft-Malerei besitzt sie Gemälde von Hobbema, Jakob Ruysdael, P. Brill, Simon de Vlieger (eine Landschaft und ein Seestück), Johann Wynants, Phil. Wouvermans, Carl Dekker, Louis de Badder, Kaspar Poussin, Friedr. Moucheron, Kaspar de Witte, Nikol. Huysmann, Hermann Swanefeld, Jakob van Artois, Arthur van der Neer, Ludolph Backhuysen, Salomon Ruysdael, Bonaventura Peeters; dann Blumen- und Früchtenstücke 2c. von Wilh. van Aelst und seiner Schülerin Rachel Ruisch, David und Cornel. de Heem, Alex. Adriansen, Joh. Bapt. Oudry 2c.

Sämmtliche Gemälde im beliebten Kabinetsformate und in besterhaltenem Zustande tragen den Charakter jener Künstlerhand, welcher sie zugeschrieben werden; die Meisten aus der Niederländer-Schule sind unbezweifelt mit dem Namen oder dem Monogramme des Künstlers bezeichnet. Die Sammlung ist mit eben so vieler Sachkenntniß gewählt, als zierlich und geschmackvoll aufgestellt, so daß, auch abgesehen von den seltenen und ausgezeichneten Exemplaren einiger Meister, schon das Ganze seiner harmonischen Zusammenstellung wegen jedem Kenner einen sehr heiteren und erfreulichen Anblick gewährt.

An diese Gemälde-Sammlung schließen sich noch mehrere Bildwerke aus Elfenbein an, worunter sich zwei von Fiamingo befinden. Eben so ist derselbe auch im Besitze einer ausgewählten und seltenen Kunstbibliothek, mehrerer der ausgezeichnetsten Kupferstiche nach Raphael, und der meisten in Kupfer gestochenen Gallerie- und anderer ähnlichen Werke.

Die Gemäldesammlung des Herrn Staatsraths Ritter von Kirschbaum.

(Marplatz Nr. 3, 1ster Stock.)

Diese Sammlung besteht in 200 bis 300 Nummern aus allen Schulen. Die vorzüglichsten Gemälde darunter sind von niederländischen und italienischen Meistern. Putenier: ein breiter Fluß mit hohen Felsenufern und reicher Staffage, äußerst

durchsichtig und trefflich gemalt. Peeters: der Ausfluß der Schelde mit den beiden Forts. Molenair: ein Dorf am ausgedehnten See. Mehrere Landschaften von de Vries, P. Brill, van der Neer, Wynants, Hugtenburg, zwei Ruysdael und ein van Goyen, zwei Landschaften von Artois, zwei Wasserfälle von Dietrich. Von M. Schön: die Anbetung des Jesu-Kindes voll Innigkeit; eine Madonna und zwei männliche Porträte von Raphael Mengs; die Grablegung von Palma Vecchio; die heil. Familie auf der Reise, von Pölenburg. Ein vorzügliches Bild von Vasari: die Befreiung der Patriarchen aus der Vorhölle durch die Geburt Christi. (Bindo Altoviti zahlte dem Maler 360 Gold-Scudi im Jahre 1540 für dieses Bild.) — Pietro di Cortona: eine Scene des Sabiner-Raubes. Eine ausgezeichnet gemalte Bauernschenke von Peter Nys; das Porträt von Carl von Moor. Der den Propheten Elias weckende Engel von Domenico Feti. Eine Schenke von Adrian Ostade. Von Titian: ein männliches Porträt, zwei Skizzen (Christus unter den Schriftgelehrten und eine Geburt Christi); eine Landschaft, eine Brücke über einen Fluß mit Architektur. Ein Thierstück von Wennix und eine Landschaft von Falkenburg. Von M. Angelo Caravaggio: Christus zu Emahus, auf schwarzen Marmor gemalt. Ein männlicher Kopf von Murillo; dann einer von Guido Reni, von Albrecht Dürer u. a. m. — Eine vortreffliche Landschaft von Waterloo. Eine Maskerade auf offener Strasse zu Brüssel von Brackenburg; dann noch viele werthvolle Gemälde von Hannibal Caracci — Dominichino — Mabuse — Paul Veronese — Carlo Saraceno — David Teniers dem jüngern, und noch mehreren berühmten Meistern.

Diesen Gemäldeschätzen schließt sich noch eine bedeutende Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen an, so wie auch auserlesene Parthien geschnittener Steine, Holzschnitte von Dürer, und nächstdem Sculpturen von Eberhard, Ohnmacht ꝛc. und einige schöne Elfenbein-Schnitzwerke.

Sammlung von Glasgemälden des Herrn M. Boisserée.

Diese Sammlung besteht aus Glasgemälden der neuesten Zeit, und zwar aus solchen, die auf Emaille-Art gemacht, d. h. Gemälde, die mit allen Farben auf eine weiße Glastafel gemalt und aufgeschmolzen sind. Diese Sammlung gewährt dem Kunstfreunde einen um so größeren Genuß, da sie die bedeutendste in dieser Art ist, und ihn mit einem neuen Kunstzweige bekannt macht, der die schönsten Früchte, nach dem bisher Geleisteten, mit Recht erwarten läßt.

Es befinden sich darin Gemälde von den Herren Ainmiller, Wehrsdorfer, Kirchmaier, Hämmerl, Börtel, Scherer, Sanftle.

Die bedeutendsten sind: 1. Der heil. Lucas nach Joh. van Eyck, von Ainmiller und Wehrsdorfer. 2. Maria mit dem Jesuskinde nach Hugo van der Gös, von Börtel. 3. Der heil. Christoph nach Hans Hemling, von Börtel. 4. Die Anbetung der heil. drei Könige nach Joh. van Eyck, von Börtel. 5. Die Verkündigung nach demselben, von Börtel. 6. Die Darstellung im Tempel nach demselben, von Börtel. 7. Der auferstandene Christus nach Hemling, von Börtel. 8. 9. Zwei Fenster mit Aposteln nach Meister Wilhelm, von Börtel. 10. Die heil. Maria, Dorothea und Katharina nach Joh. von Mehlem, von Börtel. 11. Die heil. Katharina nach demselben, von Börtel. 12. Kaiser Heinrich von demselben, nach Börtel. 13. Die Verkündigung nach Joh. v. Eyck,

von Kirchmaier. 14. Die Weissagung Simeons von Joh. van Eyck, von Hämmerl. 15. Die Himmelfahrt nach Guido Reni, von Scherer. 16. Die Madonna del Sisto nach Raphael, von Börtel. 17. Die Madonna del Foligno nach Raphael, von Sanftle. 17. Die Himmelfahrt Mariä nach Titian, von Sanftle u. m. a.

Eine Beschreibung dieser Gemälde würde zu weit führen und weit hinter dem Eindruck zurückbleiben, den dieselben durch ihre Farbenpracht auf das Gemüth des Beschauers machen; zudem gewährt der Besitzer dieser Kunstschätze mit größter Liberalität jedem Kunstfreunde, der bei ihm eingeführt ist, den Zutritt, wo er dann durch die eigene Anschauung sich von dem Gesagten überzeugen kann.

Gemälde-Sammlung des Herrn Geheimenraths Leo von Klenze.

(Fürstenstrasse Nr. 1.)

Meister der neuesten Zeit bilden diese Sammlung. Faust in seinem Studierzimmer von Kaulbach; Klosterzelle des Mönchs und Bildners Tulito, von Bayer; die Glärnisch im Morgenlichte, von Steffan; die Taufkapelle von San Marco zu Venedig, von Gerhard und das Innere von San Marco, von demselben; das Chor von der Westminster-Abtei in London, von Ainmiller; der heil. Bonifacius fällt die Druiden-Eiche, von S. Schraudolph; Castell la Rocca am Gardasee, von Reher; Klostergarten von Santa Giacinta in Viterbo, von Werner; eine Ritterburg, von Koltsch; der Dom von Sevilla, von W. Gayl; der Platanen-Platz in Napoli di Romania, von Langer; das Grabmal des Can grande (Scaliger) in Verona, von Vermeersch und die Moselbrücke zu Coblenz, von demselben Meister. Kalypso und Ulisses, von Hiltensperger.

Gemälde-Sammlung des Herrn Generalmajors im k. Generalquartiermeisterstabe Frhrn. C. v. Heideck.

(Briennerstrasse Nr. 18/2.)

Landschaften und Marinebilder von folgenden Meistern: v. Klenze, Koch, Reinhart, Scheuern, Fries, Marco, Georg Dillis, Catel, Rebell, Heinlein, Therese Weber, Dorner, Kaufmann.

Architektur-Gemälde: von Bayer, Dom. Quaglio, Reher, Werner; Genrebilder von C. v. Heideck, R. Simonsen, Bürkel, Petzel, Folz, Weller, Belangé. Ein Thierstück von Wagenbauer.

Historienbilder von Mannlich, Langer, Lindenschmitt, v. Schwind u. a. m.

Gemälde-Sammlung des Herrn General-Zoll-Administrationsrathes v. Lottner.

(Türkenstrasse Nr. 63.)

Eine auserlesene Sammlung neuerer Meister findet sich hier zusammengestellt, wovon wir die vorzüglich werthvollen hier anführen: Reher, Architekturbild: Riedenburg im Altmühlthale mit feindlichen Truppen; Bayer, ein Architekturbild; Koch, eine Landschaft; Bürkel, eine italienische Kneipe, und von demselben eine Alpe; Rottmann, Gebirgslandschaft; Kirchmaier, ein Jagdstück; Tank, zwei See-

bilder; Simonsen, Piraten; Glink, eine Madonna; Enhuber, humoristische Genrebilder; Volz, ein Thierstück; Klein, ein Stall; Moritz Müller, Nachtbilder mit Feuerbeleuchtung; Lotze, ein Thierstück; Beuch, Landschaften, u. a. m.

Gemälde-Sammlung der Kunsthändlersgattin Madame Emilie Wimmer.

Dieselbe besteht aus Bildern von folgenden Meistern: Albrecht u. Benno Adam, Ainmiller, v. Bayer, Dyck, Engel, v. Enhuber, Ph. Folz, Fohr, Holm, Habenschaden, Kirner, Kirchner, Maes, Monten, Mattenheimer, Morgenstern, Müller, Neher, Ott, Pollack, Quaglio, von Rottmann, Ruben, Seeger, Schön, Simonsen, Schleißner, Schelfhout, Scheuchzer, Vermeersch, Weller, Wagner-Deines, Wagenbauer, Werberger 2c.*)

Gemälde-Sammlung von Herrn Maler Stranzinger.
(Frauen-Platz Nr. 5.)

Wenn die Gemälde-Sammlung des Herrn Stranzinger auch nicht von großer numerischer Zahl ist, so hat sie doch dadurch einen entschiedenen Werth, daß sie aus wahrhaft kostbaren Meisterwerken der neueren Zeit besteht, und zwar: die Alliirten vor Paris, von Peter Heß; eine italienische Landschaft mit mythologischen Figuren, von dem berühmten Landschafter Marco; von Rottmann: eine Gebirgsgegend hinter Sparta; von Bürkel: eine Heuernte bei Hochgewitter; Moritz Müller: die Heimkehr von der Hochzeit; dann von demselben Meister: das betende Mädchen und die Zitherspielerin; Kirner: eine Gaststube in Südtyrol; Ainmiller: das Nonnenkloster auf dem Nonnberg zu Salzburg. Von Neher: das Rathhaus zu Regensburg; Schönfeld: der Fischbrunnen in Basel; Habenschaden: zwei Landschaften mit Thierstücken; Gurlitt: Schloß Agershuus in Norwegen bei Christiania; Karl Heß: ein Zitherspieler aus dem bayerischen Oberlande; Dorner: eine Landschaft bei Hochgewitter; Schnitzer: ein Thierstück; Simonsen: der Vogelsteller; Heilmaier: Lindau am Bodensee; Frisch: Pferd im Stalle.

Die Gemälde-Sammlung des Herrn Gsellhofer
(Herrenstrasse Nr. 14.)

enthält viele gute Meister; darunter 2 Adriansen: eine Speisekammer mit verschiedenen Fischen, Austern und Krebsen, und eine Speisekammer mit Vögeln verschiedener

*) Das Kunstblatt Nr. 84 (1843) enthält folgende Schilderung der Gemälde-Sammlung der Madame E. Wimmer: Unter den Privat-Sammlungen, welche die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde verdienen, ist eine, die sowohl ihrer Eigenthümlichkeit, als ihres Kunstwerthes wegen ausgezeichnet ist. Sie ist Eigenthum der Madame Wimmer, Tochter des hiesigen bekannten Kunsthändlers v. Hermann, und als eine Privatgallerie en miniature eine wirkliche Sehenswürdigkeit. Das Ganze besteht aus 60—70 Bildern einer und derselben Größe, von etwa 12—16 Zoll Länge und 8—10 Zoll Höhe, Landschaften, Thierstücken, Architektur- und Genrebildern, Fruchtstücken, von Bürkel, den Adams (Vater und Sohn), Scheuchzer, Folz, Rottmann, Schleißner, Maes, Wagner, Weller, Müller (dem sogenannten Feuer-Müller), von Bayer u. s. w. Alle diese Bilder sind mit der größten Sauberkeit und Nettigkeit ausgeführt, ohne doch im Geringsten kleinlich zu seyn und die Manier der Künstler zu verleugnen. Hrn. v. H. Bekanntschaft mit den bedeutendsten bayerischen und fremden Künstlern hat das Zusammenbringen dieser niedlichen Sammlung bedeutend erleichtert, und die Freundlichkeit und Zierlichkeit, womit, nach deutscher hausfraulicher Weise, das Zimmer, in welchem die Gallerie sich befindet, gehalten ist, erhöht noch die Annehmlichkeit der Beschauung.

Art; Dorner und Wagenbauer: zwei Landschaften mit weidendem Vieh; vorzüglich schöner Baumschlag. Johann van der Neer, der Vater: ein Seestück bei Mondbeleuchtung; Gleichmann: Doktor Faust und sein Gretchen; De la Croce: die Kreuzesabnahme Christi; von demselben: Christus am Kreuze, am Fuße desselben Magdalena; von demselben: eine Madonna mit dem Jesuskinde; David Vinkenboom: eine ägyptische dunkle Landschaft mit dem Opfer Abrahams; von demselben: zwei Stücke Seegegenden mit einem Segelschiff, bei Abendbeleuchtung; von demselben: ein Ritter in spanischer Tracht, vor einem besetzten Tische sitzend. Müller: eine Landschaft, angeblich Pulach, oder Heselohe; Simonsen: eine Landschaft mit einem Brunnen, ein Tyroler Bursche an demselben sitzend; von demselben: eine Gebirgsgegend; Rothhammer: eine Madonna mit dem kleinen Jesusknaben, und Johannes; Mertens: eine Landschaft mit Wasser, einer Brücke, und Wasservögeln; Schönfelder: das Fleischerthor in Nürnberg; Brunner: ein Fischermädchen vor einem Baume sitzend, an welchem eine Votivtafel sichtbar; Wittenbach: ein Zimmer, ein Affe an der Toilette, von Affen bedient; von demselben: eine Gegend an der Isar, bei Wolfrathshausen; Bürkel: Gebirgsgegend, mit Pferden und Kühen auf der Weide; Melchior: das Dorf Garmisch, nebst Hirt und Heerde; von demselben: Große Landschaft mit einer Ruine auf einem Berge, im Thale Schaafe und Ziegen weidend; von demselben: Gebirgsgegend mit einer Sennhütte, die Sennerin das Vieh tränkend; von demselben: Kühe auf der Weide, im Hintergrunde ein Dorf sichtbar; von demselben: fünf kleine Gemälde derselben Art, gleicher Größe, weidende Schaafe 2c., Bauernstube, ein kleiner Student, lernend am Tische sitzend; Simonsen: Landschaft mit See, ein Fischermädchen eben landend; Heß: drei Mädchen, Glaube, Hoffnung und Liebe darstellend; T. Schleich: Tyrolergegend mit einer Durchfahrt auf einem Berge; von demselben: Landschaft, Kloster Neuburg; von demselben: Landschaft mit 2 hohen Bergen, auf einem ein Schloß, am andern eine Ruine sichtbar; Jansen: Winterlandschaft mit Schlittschuhläufern; von demselben: eine kleinere Winterlandschaft; Millet: große Landschaft mit einer Vorstellung aus der biblischen Geschichte; Rothmeir: zwei sehr alte Stücke; De-Heem: zwei große Stücke, mit weißen und blauen Weintrauben; von demselben: eine Tafel-Uhr, die Notre-Dame-Kirche in Paris; Rugendas: zwei kleine Schlachtstücke; Breughel: eine kleine Landschaft; Bemmel: eine kleine Landschaft; Stolzer: eine kleine Landschaft; Steffan: ein kleines Seestück; Querfurt: ein größeres Seestück; Mayer: eine kleine Landschaft; David Tenier: ein alter Mann, Tabak rauchend, und ein altes Weib; J. Auber: Skizze eines Kirchen-Plafond, auf Kupfer gemalt; Burnickel: Tafel-Uhr, das Dorf Untersendling; Müller: zwei Landschaften, die Schleifmühle bei Ohlstadt und der Wasserfall bei Kreuth; Holbein: Judith mit dem Haupte des Holofernes.

Eine Dosengemälde-Sammlung

der meisten lebenden Künstler besitzt der k. Advokat und Wechselgerichts-Notar Herr Dr. Hirneiß (Promenade-Platz Nr. 13), und eine ähnliche, aus 140 Bildern bestehend, Herr Juwelier Joseph Schmid. Beide Sammlungen sind für den Kunstfreund höchst interessant.

Gemälde-Sammlung des Herrn Joseph Haslinger, q. k. Kabinetszahlmeister.

(Residenzstrasse Nr. 17.)

Herr Haslinger besitzt eine zahlreiche Sammlung vieler neuerer Meister aus der italienischen und deutschen Schule; hierunter sind folgende besonders beachtenswerth: Wagenbauer: zwei Landschaften mit Thieren; zwei Bilder von Domenico Quaglio, Architekturgemälde; von Lorenz Quaglio: die vier Jahreszeiten, zwei Nachtstücke und zwei Landschaften; Dorner: zwei Landschaften; Wachslungen: Thierstücke.

Die Gemälde-Sammlung des Herrn Carl Waagen.

(Elisenstrasse Nr. 1. 2 St.)

Die Gemälde wurden von dem Besitzer theils einzeln aufgefunden, theils aus zahlreichen Kollektionen ausgewählt und angekauft. Wir führen hier nur einige derselben an, welche für Kunstkenner von besonderem Interesse seyn werden.

Italiener: Vincenzo Catena: ein Bildniß des Grafen Fugger; — eine hübsche Frau mit röthlich gescheitelten Haaren, von demselben Meister; Canale (genannt Canaletto): Ansicht der Kirche Giovanni e Paolo in Venedig. Von demselben Meister (Gegenbild des vorigen): Ansicht der Piazza Formosa. Francesco Raibolini (genannt Francia): die heil. Jungfrau mit einem durchsichtigen Schleier. Francesco Barbieri (genannt Guercino Cento): der verlorne Sohn vor seinem Vater. Francesco Albani: Triumph der Galathea, nach Raphael. Salvator Rosa: ein einsames Thal, durchrauscht von einem wilden Waldbach.

Holländer und Niederländer: Simon de Vlieger: ein Marine-Stück: unter mehreren Schiffen verschiedener Größe auch eine segelnde Fregatte. Wilhelm van de Velde: ein Schiff mittlerer Größe vom Gewittersturm überrascht. C. de Jongh: Ansicht der alten Londonbrücke, gemalt 1650. Außer den hier genannten Gemälden von verschiedenen Schulen befinden sich noch eine große Anzahl älterer Kunstwerke, so wie auch Meisterstücke aus der neuesten Zeit von hier lebenden und auswärtigen Künstlern daselbst.

Die Gemälde-Sammlung des Herrn Collegial-Sekretärs Bolgiano,

(Galleriestrasse Nr. 1. e. E.)

besteht nur aus Werken neuester Zeit, jedoch von den berühmtesten Künstlern, und obgleich dieselbe nicht zahlreich ist, so sind dafür alle Stücke, die sich daselbst befinden, von ausgezeichneter Schönheit, z. B. die Sybille von Tybur, von Maes aus Rom; Venedig, von Ainmiller; Landschaft von Algier, Beduinen am Strande, auf den Feind lauernd, von Simonsen; Limburg an der Lahn, von Schönfeld; Kloster Nonnberg bei Salzburg, von Ainmiller; ein Bild in Niederländer Manier, von Schleißner; Hilas Geschichte, von Professor Koch.

Die Gemälde-Sammlung des Herrn Juweliers Trautmann,

(Maximilians-Platz Nr. 2.)

besteht aus Meistern aller Schulen und ist sehr zahlreich; ebenso

Die Gemälde-Sammlung des Herrn Kaufmanns Neuburger,
(Residenzstrasse Nr. 10/,);

sie besteht aus mehr als 300 Stücken aus allen Schulen älterer und neuerer Zeit; darunter ein sehr schöner Lukas Kranach. Er kauft und verkauft Bilder.

Wir können hier nicht unterlassen, auch einer sehr reichhaltigen Augsburger Bildersammlung zu erwähnen, nämlich der

Gemälde-Sammlung des Herrn Kaufmann Auberlen.
Karls-Strasse Nr. 79 D. in Augsburg.

Ein Original-Oelgemälde des berühmten Meisters Caspar de Crayer, „die Auferstehung“ vorstellend.

Beschreibung des Bildes: Der Heiland, eine schlank gebaute über dem Grabe stehende über lebensgroße Gestalt, ist mit allem Schmuck jugendlicher Kraft und Lebensfülle in den schönsten Formen dargestellt. Derselbe ist mit einem rothen Purpurmantel, welcher ihm leicht auf dem linken Arme ruht, umgeben, was im schönsten harmonischen Einklange mit dem Schweben desselben übereinstimmt. In seiner Linken hält er die Siegesfahne, während die Rechte gegen den Himmel, als den Ort überstandener Leiden, zeigt. Das Haupt unseres Heilandes, ein Ideal männlicher Schönheit, umgeben mit den schönsten Locken, ist mit dem zum Himmel gerichteten Blicke im höchsten Ausdruck innerer Seligkeit und Glorie das vollendetste Urbild eines Christuskopfes. Oben zur Linken, wo sich leichte himmlische Strahlen zeigen, sind zwei schwebende Engelsköpfe, auf derselben Seite ist, ruhend auf dem Grabe, das Haupt auf die Hände gestützt, im tiefsten Schlafe eine schöne jugendliche Kriegersgestalt dahingestreckt, auf dessen Panzer und Mantel die Strahlen der untergehenden Sonne ihren letzten Schimmer werfen. Auf der rechten Seite hingegen ist im schönsten Helldunkel hinter dem Grabe und Mantel des Erlösers eine sich durch diese plötzliche Erscheinung aufrichtende Siegersgestalt, in dessen Zügen sich gläubiger Sinn und die höchste Verwunderung aussprechen. Vor dem Grabe ist als erste Vordergrund-Figur ein etwas älterer Krieger in voller Rüstung mit einer blauen golddurchwirkten Schärpe angethan, dessen Gesichtsausdruck — sich durch die emporgehobene Linke noch erhöhend — Schreck und Verwirrung zeigt. — Dieses Bild ist in vollkommen gutem Zustande auf Leinwand circa 11′ hoch und circa 7′ breit.

Ein Altar in Kreuzesform, mit vier doppelt bemalten Flügelthüren.

Der mittlere Haupttheil stellt die Geburt Christi dar; Maria, in aller Lieblichkeit altdeutscher Formen, prangt als Hauptfigur, ihr zur Erde in den Falten ihres Mantels liegt das Jesuskind, neben demselben drei Engel, linker Hand St. Joseph, ganz im Hintergrunde verkündet ein Engel den Hirten die frohe Botschaft von der Geburt Christi. Ober dem Stalle, in Verbindung mit dem Hauptbilde, ist Gott Vater, eine göttliche würdevolle Männergestalt, ihm zur Seite rechts und links ein Kranz von lieblichen Engelsgestalten, verbunden durch zwei kleine Flügelthüren. Der rechte Seitenflügel, in Verbindung mit dem Mittelbilde, stellt, wie es scheint, den Stifter des Gemäldes dar, wie er so eben, von seiner Gemahlin dazu angehalten, in Verehrung Mariens begriffen ist, welche auch oben in einem regenbogenfarbigen Kranze mit dem Christusbilde erscheint. Neben dem Stifter sind noch drei andere äußerst reich costümirte im Gespräche begriffene Gestalten zu sehen, welche zu dem Gefolge

des Donators gehören mögen. Der linke mit dem Mittelbilde verbundene Seitenflügel stellt die heil. drei Könige dar, welche knieend das ebenfalls in einem regenbogenfarbigen runden Kreise in der Luft schwebende Jesuskind anbeten. Im Hintergrunde sieht man sie ebenfalls, wie sie so eben im Begriffe sind, sich nach orientalischem Gebrauche in einem Flusse zu reinigen. Die äußere Seite der beiden Flügelthüren stellen wahrscheinlich in den Figuren der heil. Katharina und des heil. Johannes die Schutzpatrone des Stifters und der Stifterin dar. Die innere Seite des rechten Flügels stellt nochmals die heil. drei Könige dar, wie sie so eben im Begriffe sind, dem Jesuskinde ihre Geschenke darzubringen. Des linken Flügels innere Seite stellt Maria dar, wie sie ihre Base Elisabeth besucht. Die äußerst ausdrucksvollen Köpfe und die reichen und trefflich gefalteten Brockatgewänder erinnern sehr viel an J. van Eyck.

Die Bataille von Blindheim ist ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes Oelgemälde von Philipp Rugendas, dem berühmten Bataillen-Maler, welches als dessen schönstes Werk angegeben werden kann. Ganz im Hintergrunde erblickt man das in Flammen stehende Blindheim und dessen nächste Umgebung. Im Mittelgrunde sieht man beide Partheien im hitzigsten Treffen, so wie im Vordergrunde der Herzog v. Marlborough in Porträt und zu Pferd mit seinem Gefolge siegend vorwärts springt und Talard mit dem Pferde gestürzt zu Boden liegt. Das ganze Bild behauptet durch seine großartige Ausführung und reiche schöne Composition gewiß in jeder Beziehung neben gleichartigen künstlerischen Schöpfungen einen der ersten Plätze. Dasselbe ist in einem sehr klaren, schönen Zustande, in breiter goldener Rahme, 5′ hoch und 6′ 5″ engl. Maas breit.

Zwei Original-Oelgemälde von Bart. Zeytbloom. Das eine derselben stellt die beiden Heiligen St. Georg und St. Nikolaus auf Goldgrund dar; über ihnen sind drei schwebende Engelsgestalten. — St. Georg steht mit seinem unschuldsvollen jugendlichen Engelsangesicht als Sieger des unter ihm liegenden Drachen da, bekleidet mit einer Rüstung von Stahl und einem scharlachrothen Oberkleide sammt Schild und Speer. Neben ihm zur Seite sein Gefährte im reichen bischöflichen Ornate, eine wahrhaft würdevolle Männergestalt.

Das zweite Bild zeigt uns zwei Ideale alter deutscher Kunst, in den Gestalten der heil. Katharina und heil. Apollonia, über ihnen auf blauem Grunde der goldene Sternenhimmel, umgeben von phantasiereichen goldenen Laubgewinden, unter denen die beiden jungfräulichen Gestalten in reich gefalteten goldbrocatenen und andern verschiedenfarbigen Gewändern mit den sinnigsten Motiven in bescheidener Anmuth stehen. — Beide Gemälde sind im streng altdeutschen Style mit durchgehends großer Meisterschaft und Feinheit ausgeführt.

Die Kreuzigung Christi, ein figurenreiches Bild.

In ausgebreiteter Landschaft, in deren Mitte Jerusalem sich zeigt, erhebt sich das Kreuz, an welches der Heiland geheftet, je zur Seite desselben die beiden Schächer. Im Vordergrunde rechts Maria, Johannes und mehrere heil. Frauen; links Soldaten, um das Gewand Christi würfelnd. Zwischen diesen Gruppen wahrscheinlich der Abt des Klosters, für welches das Bild gefertigt, oder auch der Donator, der es demselben geweiht. Ein neben diesem befindliches Wappenschild dürfte vielleicht zur nähern Ermittlung des Ursprungs des Gemäldes Gelegenheit geben, welches bei Vergleichung spanischer Meister den Pietro de Cordova vermuthen läßt.

Die Art und Weise in der Anordnung und Composition, so wie die, mit welcher die Gestalten gezeichnet, gemalt und bis zur sorgsamsten Vollendung durchgebildet sind, lassen einen Styl erkennen, der den Kunstschöpfungen des 15ten Jahrhunderts eigenthümlich ist. Die Höhe des Bildes beträgt 6′ 3″, die Breite 3′ 6″.

Die Collection enthält noch Werke von Vecellio Tiziano da Cadore, Julio Romano, Guido Reni, Michael Angelo, Corregio, Leonardo da Vinci, Luini Sassoferrato, Tintorello, Cignani, Loccatelli, Piazetta, Tiepolo, Salv. Rosa, D. Ricci, Rosa di Tivoli. Dann spanische Schule: Murillo, Zurbaran, Morales, Pietro da Cordova, sammt alt-byzantinischen Tempera-Gemälden auf Goldgrund. Ferner: Hans Holbein d. jüng., Michael Wohlgemuth, Albrecht Dürer, Martin Schaffner, B. Zeytbloom, H. Burgkmayer, Joh. van Eyck, H. Hemmelink, Jer. von Mecheln, Lucas van Leyden, M. Corie, Schüler Raphaels, Jan. van Caloar. Schule Rubens, Caspar de Crayer, D. Tenier d. jüng., Adr. van Ostade, Adr. Brouwer, J. van Reyn, Gerh. Terburg, Nic. Berghem, H. Zorg, D. de Heem, Albr. Mignon, P. Wouvermans, Hugtenburg, W. van de Velde, P. Bloot, Adr. de Bu, van Goyen, C. Molenaire, J. van Bloemen, nebst noch mehreren untergeordneten Meistern.

Diese Sammlung ist theilweise oder im Ganzen zu verkaufen.

Kunst-Verlags- und Antiquitäten-Handlungen.

Frhr. v. Cotta, litterarisch-artistische Anstalt, Promenadestrasse Nr. 10.

J. M. Hermann'sche Kunsthandlung, (Kaufingerstrasse Nr. 17) hält ein reiches Lager von Oelgemälden lebender Meister, Glasmalereien, Handzeichnungen, Kupferstichen, und nebst deren reichhaltigem Verlag findet man die Abbildungen der Münchner Pinakothek und Schleißheimer Gemälde-Gallerie, Boisserée-Sammlung, Allerheiligen-Hofkirche, überhaupt alles, was im Bereich des Kunsthandels an neuen Kupferstichen und Lithographien erscheint; auch besorgt sie den Versandt von Kunstgegenständen in alle Länder, und vorzüglich steht sie in lebhafter Verbindung mit allen Theilen von Deutschland, England, Frankreich, Niederland und Italien.

Ludwig v. Montmorillon, Kunst-Depot, in der Karlsstrasse Nr. 10. Hier findet man stets eine große Auswahl von älteren und neueren Gemälden, Kupferstichen und Lithographien. Auch finden hier öfter Auktionen von Kunstgegenständen statt.

May und Widmayer in der Residenzstrasse Nr. 11.

Hochwind (Kaufingerstrasse Nr. 1) **Kunstverlags- und Sortiments-Handlung,** dann Papier-Verlag aller Art, Schreib- und Zeichnungs-Materialien.

Andreas Kaut, Kaufingerstrasse Nr. 10: Incassi, Kommission, Spedition. Lager aller Qualitäten deutscher, holländischer, englischer, französischer und schweizer Schreib-, Post-, Zeichen-, Bunt-, Phantasie- und Kupferdruckpapiere, dann aller Schreib- und Zeichnungsmaterialien, sowie auch zum Blumenmachen nöthigen Artikel.

Karl Doll, Weinstrasse Nr. 18, Lager von deutschen, holländischen, englischen, französischen und schweizer Schreib-, Post-, Zeichen-, Bunt-, Phantasie- und Kupferdruckpapieren, dann von allen Schreib- und Zeichnungsmaterialien.

Zeller, Rosengasse Nr. 11: Verlag aller Qualitäten Schreib- und Zeichnungspapieren, zugleich auch alle Gattungen von den feinsten französischen, zur Blumen-

fabrikation nöthigen Artikeln. Ausserdessen zugleich Verlag von verschiedenen Kunstgegenständen.

C. Joubert (Bazar Nr. 9) hält ein großes Lager von Briefpapieren und anderen, weiß und ordinär, französisch und englisch; verzierte Briefpapiere von 2 kr. bis 1 fl. das Blatt; Zeichnungspapiere aller Art, linirte Papiere und Notenpapiere; Oblaten, Siegellack, Stahlfedern, Federhalter, englische Dinte, Gummi, Bleistifte, Brief-Couverte, das Hundert von 42 kr. bis zu 2 fl.; Visiten-Karten, französische Kalender, illustrirte Gebete und Heiligenbilder, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Mappen, Cigarrenetuis, Papeterien in Holz und Maroquin, leeren und mit Papieren garnirten Cartonagen, Kölnisches Wasser, Parfümerien, Halsbinden ɪc. ɪc.

Es werden zugleich besorgt Siegel und Wappen, Namenszüge zum Pressen auf Papier, zu Graviren und Visitenkarten zu stechen; ebenfalls wird Papier mit allen Buchstaben und Kronen mittels einer eigens hiezu eingerichteten Presse gestempelt. Zugleich Commission für alle französischen Artikel, und insbesondere für Möbel und Kleiderstoffe, Spitzen, Handschuhe und alles, was Toilette betrifft; Porzellan, Spiegel, Bronçe, gepreßte Leder als Zimmerornamente, wovon immer die Muster zur Einsicht bereit liegen; Papiertapeten, diverse Bordeaux-Weine.

J. Xaver Neuburger, Antiquitäten-Handlung, Fingergasse Nr. 3. Dieselbe besteht in eingelegten Kästen aller Art, Vasen, Servicen, und Figuren von chinesischem und Dresdner Porzellan, in Schnitzwerken von Elfenbein, Alabaster, Marmor und Holz, in Pokalen von Rubin- und anderen Glasen, geschnitten und gravirt, in Kirchenornamenten von Silber und anderen Metallen, in Glasgemälden ɪc. Es wird in diesen Gegenständen gekauft und troquirt.

J. N. Oberndörfer (Theatinerstrasse Nr. 15) hat ein großes Lager von Antiquitäten, bestehend in Vasen, Servicen und Figuren von chinesischem und anderem Porzellan, Münzen und Medaillen, Schnitzwerken von Elfenbein, Alabaster, Marmor und Holz, seltenen Pokalen von Metall und Glas, geschnitten und gravirt, Kirchenornamenten von Silber, Glasgemälden ɪc. Es wird in diesen Gegenständen gekauft und troquirt.

Musikalien-Handlungen.

Falter & Sohn (Pacher Sebastian, Wittwe). Residenzstrasse Nr. 7. In dieser Kunsthandlung findet man Kirchen-Musikalien, so wie alle übrigen der neuesten so wie der älteren Kompositeure, zugleich ist es eine Musikalien-Leihanstalt und musikalische Instrumenten-Handlung.

Joseph Aibl (Spitzweg Eduard). Rosengasse Nr. 5. Ebenfalls sind hier verlegt Kompositionen älterer und neuerer Meister, und ist zugleich Musikalien-Leihanstalt.

Lithographische Kunstanstalten.

Eine der merkwürdigsten Anstalten bleibt die der Firma von **Piloty & Löhle** in München, zugleich als Besitzer des vormals G. **Bodmer**'schen **Kunstverlags**, **Karlsstrasse Nr. 39.**

Hier befinden sich

I. **Königlich bayerische Pinakothek zu München und Gallerie moderner Gemälde zu Schleißheim,** mit spezieller Genehmigung Sr. Majestät des Königs von Bayern in lithographirten Abbildungen herausgegeben.

II. **Vierzig lithographirte Abbildungen vorzüglich moderner Gemälde aus der im königlichen Lustschlosse zu Schleißheim aufgestellten Privatsammlung Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Bayern.**

III. **Sammlung der Werke älterer und neuerer Meister aus allen Fächern der Kunst,** theils nach dem Leben oder Original-Gemälden, theils nach Fresko-Bildern in der königl. Residenz zu München, auf Stein gezeichnet und herausgegeben von G. Bodmer.

IV. **Auswahl von 50 lithographirten Abbildungen der vorzüglichsten Gemälde der Pinakothek zu München.** Es würde uns zu weit führen, ins Einzelne der Verlagswerke dieser Kunstanstalt einzugehen. Wir führen hier nur einige der Meister an, nach welchen die äußerst gelungenen Abbildungen vorhanden sind: Die Testaments-Eröffnung, nach D. Wilkie; Christus am Kreuze, nach P. P. Rubens; die Himmelfahrt Mariä, nach Guido Reni; holländische Wirthsstube, nach David Tenier; der Kindermord zu Bethlehem, nach Rubens; Hirt und Schäferin, nach Const. Netscher; Hirtenfamilie mit liegender Kuh, nach Heinr. Roos; Grablegung Christi, nach Nic. Poussin; die büssende Magdalena, nach Adr. van der Werff; Hirt und Schäferin mit einer Heerde, nach Nic. Berghem; zwei Melonen essende Knaben mit Hund, nach J. B. Murillo; die Lautenspielerin und Dame mit Papagey, nach F. Mieris; sodann noch Nachbildungen nach A. Brouwer, Rubens, Ger. Dow, A. van Dyck, Joh. Fyt, G. Cavedone, Kasp. Netscher, A. Waterloo, Raph. Sanzio, Ruysdael, Mayr, Scarsellino di Ferrara, Raphael, Snyders, Giac. Palma, Carlo Dolce, Schalken, Weenix, Terburg, Peters, Lombardus, van der Neer, van Schlichten, Hondekóter, Titian, Albr. Dürer, Hasenklever, Wynands, Maes, Overbeck, Schelfhout, Ang. Kaufmann, Bürkel, Aug. Riedel, Pietro Perugino, Weller, Anton Belluci, B. Adam, Schleisner, Ezdorf, Peter Heß, Simonsen, v. Bayer, u. a. m. Alle diese Nachbildungen sind von seltener Schönheit, und, wie oben gesagt, fehlt uns der Raum, um hier auch alle übrigen noch vorhandenen lithographischen Kunstgegenstände, z. B. aus dem vormals Bodmer'schen Institute, und noch viele Gemälde neuerer Meister, zu besprechen. Keinen Kunstfreund wird es gereuen, diese lithographirten Bildersammlungen sich in der Anstalt selbst zu besehen, denn wirklich lohnend ist der Besuch. Aber wir sind hier erst bei dem ersten der interessanten Gegenstände dieser Anstalt zum Gespräche gekommen; ein fast noch wichtigerer sind die

In Kupfer gestochenen geographischen und postalischen Karten,

welche in dieser Anstalt zum Verkaufe vorliegen. Alle Ingenieur-Geographen Europas werden diesen Arbeiten, die sich durch ausserordentliche Genauigkeit und Fleiß auszeichnen, ihre Anerkennung nicht versagen können. Es sind aber auch schon aus vielen Ländern ehrenvolle Beweise den Unternehmern hiefür zu Theil geworden. Wir führen hier speciell diese Karten auf; die Preise derselben sind aus dem Kataloge dieser Anstalt zu ersehen.

I. **Specialkarte von Südwestdeutschland (Bayern, Württemberg,**

Baden, nebst beträchtlichen Theilen der angrenzenden Staaten), unter Leitung der k. bayer. und fürstl. Thurn- und Taxisschen Centralpoststellen bearbeitet, herausgegeben von dem k. b. Oberpostrathe Fr. Löhle.

II. Neueste Postkarte von Bayern, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen und Nassau, von demselben Herausgeber. Diese Karte enthält ausser den genannten Ländern beinahe das ganze Königreich Sachsen, die sächsischen Herzog- und Fürstenthümer, Churhessen, die k. preuss. Rheinprovinzen bis über Düsseldorf, einen bedeutenden Theil von Böhmen mit den besuchtesten Badeorten, Oberösterreich, Salzburg, das nördliche Tyrol, Vorarlberg und die deutsche Schweiz, dann einige östliche Departementstheile von Frankreich. — Die Landes- und Oberpostamtsgrenzen, so wie alle Hauptstrassen und Eisenbahnen sind kolorirt.

III. Neueste Postreisekarte von Deutschland, mit specieller Angabe der Eisenbahn- und Dampfschiff-Verbindungen, unter amtlicher Leitung bearbeitet. (4 Blätter.) Die Karte erstreckt sich nördlich bis Polangen, südlich bis Genua, östlich bis Belgrad, und westlich über Paris bis Angers.

IV. Topographische Karte von den Umgebungen der Kurorte Kissingen, Brückenau und Bocklet, mit Randansichten der interessantesten Punkte dieser Gegend.

V. Topographische Karte von Athen mit Umgegend.

VI. Karte von Europa und Nordafrika mit Unterägypten, Syrien, Kleinasien, Kaukasien, unter Angabe der neuesten Dampfschifffahrt-, Kanal- und Eisenbahn-Verbindungen, statistischen und topographischen Notizen.

VII. Postreisekarte von Deutschland ꝛc., zugleich Strom-Uferkarte des Rheins, der Donau und der Elbe.

Wir glaubten im Interesse unserer Leser diese ausführlichen Notizen geben zu sollen.

Die Anstalt von **Thomas Driendl** in der Blumenstrasse Nr. 9 hat unter andern folgende bemerkenswerthe Verlagsgegenstände: Die Verklärung Christi, nach Raphael; die kaiserliche Familie von Oesterreich, worin die Familien-Porträts von großer Aehnlichkeit sind; Atto di gracia di sua Maesta Imperatore e Re Ferdinando I., emanato ai 6 Settembre 1838; — die Grundsteinlegung zum russischen Monument bei Culm (mit 100 Porträts) am 29. September 1835; — der unterbrochene Ehekontrakt, nach Flüggen; — die Bischöfe Böhmens, Ungarns und Bayerns; — der Rententag, nach Wilkie. Ausser diesen hier genannten Werken befinden sich noch viele andere interessante Gegenstände in Driendls Verlag. In neuester Zeit ist derselbe beschäftiget mit der Herausgabe eines großen lithographischen Werkes von Thierzeichnungen, nach Aug. Schleich.

Die lithographische Anstalt und **Verlags-Kunsthandlung von Bergmann & Roller** (Landwehrstrasse Nr. 3½). Hier befindet sich ein Atelier zur Ausführung von Kunstblättern in jedem Genre, jeder Größe und Manier, überhaupt aller in der Lithographie vorkommenden Arbeiten, ferner Steindruckerei- und Kolorir-Anstalt; Verlag von einer großen Auswahl von Kunstblättern mit Darstellungen aus dem Leben des Heilandes und der Heiligen, historische, Genre- und Jagd-Scenen, Sprüchwörter und Studentenlieder in Bildern u. s. w., in allen Größen zur Verzierung der Zimmer, so wie für die Mappe der Kunstfreunde und Albums geeignet. Ferner Herausgaben von kaligraphischen Werken und sehr

vielen Mustersammlungen bautechnischen Inhalts, besonders geeignet für Baumeister, Steinmetzen, Maurer, Ofenbauer, Schlosser, Bautischler, Zimmerleute, Ingenieurs, Bildhauer, Stukatorer, Maler ꝛc. ꝛc., so wie für Techniker überhaupt, und höhere Gewerbs-, Regiments- und Handwerksschulen.

Die lithographische Anstalt von Nep. Burger (Landwehrstrasse Nr. 2) liefert in neuerer Zeit Transparent-Malereien in Verbindung mit der Lithographie zu Kirchenfenstern — im gothischen und andern beliebigen Stylen und in jeder Größe, sowohl mit historischen Bildern oder andern Verzierungen ausgeführt.

In der Gasteig-Kirche zu München, dann in der Spitalkirche zu Eggenfelden, in der Schloßkirche des Freiherrn von Freyberg-Eisenberg zu Hartenwangen befinden sich derartige Transparentbilder, so wie auch bereits in mehreren Hauskapellen. Diese Fenstergemälde sind von unglaublicher Dauerhaftigkeit, und leiden von dem Einflusse der Temperatur nicht. Man kann zu jeder Zeit bei Herrn Burger derartige Kunstgegenstände sich besehen.

Uebrigens werden in dieser Anstalt alle in das Fach der Lithographie einschlägigen Arbeiten geliefert.

Wilh. Siegrist, Kupferstecher und Lithograph (Dachauerstrasse Nr. 9) verfertigt in naturhistorischen Fächern alle Gegenstände auf Stein; gravirt in Stahl, Kupfer und Stein; druckt alle diese Gegenstände, so wie auch Kreidezeichnungen.

Es werden bei demselben zugleich Visitenkarten mit Wappen und Namen, Wechsel, Adressen, Rechnungskopfbögen ꝛc. auf Bestellung schnellstens besorgt.

In München bestehen wohl noch mehrere lithographische Anstalten, z. B. von **Dresely, Graßer, Heindl, Chirard, Minsinger, Strixner** u. a. m. Es gebricht uns aber der Raum, sie hier wesentlicher anzuführen.

Optisches Institut

von Merz und Mahler (Firma: Utzschneider und Frauenhofer, Müllerstrasse Nr. 11.). In dieser Anstalt werden die weltberühmten optischen Instrumente gemacht, welche sich auf den meisten Sternwarten sowohl des In- als Auslandes befinden. Allbekannt sind auch die Frauenhofer'schen Fernröhre von allen Größen. Wir wollen hier einige Gegenstände, die sich in diesem Verlage befinden, benennen:

1. Größter Refractor von 14 Zoll Oeffnung, 21 Fuß Brennweite;
2. großer Refractor von 12 Zoll Oeffnung, 17½ Fuß Brennweite;
3. großer Refractor von 10½ Zoll Oeffnung, 15 Fuß Brennweite;
4. großer Refractor von 9 Zoll Oeffnung, 13½ Fuß Brennweite;
5. Refractor von 7 Zoll Oeffnung, 9 Fuß 8 Zoll Brennweite;
6. Refractor von 6 Zoll Oeffnung, 8 Fuß Brennweite;
7. großer Heliometer von 7 Zoll Oeffnung, 9¾ Fuß Brennweite;
8. großer Heliometer von 6 Zoll Oeffnung, 8 Fuß Brennweite;
9. Refractor von 52 Linien Oeffnung, 6 Fuß Brennweite;
10. Refractor von 48 Linien Oeffnung, 60 Zoll Brennweite;
11. kleiner Refractor von 43 Linien Oeffnung, 54 Zoll Brennweite;

12. kleiner Refractor von 37 Linien Oeffnung, 48 Zoll Brennweite;
13. kleiner Refractor von 34 Linien Oeffnung, 42 Zoll Brennweite;
14. Heliometer von 34 Linien Oeffnung, 42 Zoll Brennweite.

Kometensucher:

15. von 43 Linien Oeffnung, 30 Zoll Brennweite, dann
16. ebenfalls von 34 Linien Oeffnung, 24 Zoll Brennweite;
16. und von gleichen Dimensionen wie der vorhergehende, nur ohne alle Aufstellung und von 10maliger Vergrößerung.

Tuben:

18. von 52 Linien Oeffnung, 6 Fuß Brennweite;
19. von 48 Linien Oeffnung, 60 Zoll Brennweite;
20. Tubus von 43 Linien Oeffnung, 60 Zoll Brennweite;
21. von 37 Linien Oeffnung, 4 Zoll Brennweite;

Tuben auf 3 Füßen mit freier Verticalbewegung:

22. von 43 Linien Oeffnung, 54 Zoll Brennweite;
23. von 37 Linien Oeffnung, 48 Zoll Brennweite;
24. von 34 Linien Oeffnung, 42 Zoll Brennweite;
25. von 29 Linien Oeffnung, 30 Zoll Brennweite;
26. gleich den vorhergehenden, mit Ausnahme einer freien Verticalbewegung;
27. von 21 Linien Oeffnung, 20 Zoll Brennweite;
28. ferner Tuben ohne Stativ, von 34 Linien Oeffnung, 48 Zoll Brennweite;
29. Tubus von 27 Linien Oeffnung, 30 Zoll Brennweite.

See- und Marinefernröhre:

See-Fernrohr von 29,5 Linien Oeffnung, 42 Zoll Brennweite; dann von 25,5 Linien Oeffnung, 30 Zoll Brennweite; von 21 Linien Oeffnung, 24 Zoll Brennweite; von 19 Linien Oeffnung, 20 Zoll Brennweite; von 15,5 Linien Oeffnung, 16 Zoll Brennweite. Marine-Fernrohr von 15,5 Linien Oeffnung, 16 Zoll Brennweite; eines wie das vorhergehende aber mit verstellbarem Oculare.

Zugfernröhre

von 34 Linien Oeffnung, 42 Zoll Brennweite; von 29 Linien Oeffnung, 30 Zoll Brennweite; von 24 Linien Oeffnung, 24 Zoll Brennweite; von 21 Linien Oeffnung, 20 Zoll Brennweite; von 19 Linien Oeffnung, 20 Zoll Brennweite; von 15,5 Linien Oeffnung, 16 Zoll Brennweite; von 13 Linien Oeffnung, 13 Zoll Brennweite.

Microscope:

Auf Bestellung wird gemacht: großes, zusammengesetztes pankratisches und prismatisches Microscop.

Vorhanden sind: zusammengesetztes prismatisches Microscop; zusammengesetztes Microscop; Reise-Microscope.

Dann noch verschiedene optische Gegenstände, als: Lupen und Prismen.

Mathematisch-mechanisches Institut

von T. Ertel und Sohn. (Luisenstrasse Nr. 5.) In diesem Institute werden auf Bestellung nachfolgende Instrumente verfertigt:*)

1) **Meridiankreis.** Der silberne Limbus des Kreises von 3 Fuß 4 Zoll Durchmesser ist vermittelst 4 Nonien von Sekunde zu Sekunde getheilt.

2) **Meridiankreis.** Der silberne Limbus des Kreises von 3 Fuß Durchmesser, vermittelst 4 Nonien von 2 zu 2 Sekunden getheilt; 3) ein solcher, dessen silberner Limbus von 2 Fuß Durchmesser ist, und vermittelst 4 Nonien von 2 zu 2 Sekunden getheilt; 4) ein ähnlicher, der silberne Limbus des Kreises von 20 Zoll Durchmesser, vermittelst 4 Nonien von 4 zu 4 Sekunden getheilt; 5) Meridiankreis, tragbarer, der Limbus des Kreises von 16 Zoll Durchmesser, vermittelst 4 Nonien von 4 zu 4 Sekunden getheilt.

Passagen-Instrumente: Im ersten Vertikal nach neuester Construktion dieses Instituts. Dann ein ähnliches mit achromatischem Objektiv von 96 Zoll Brennweite und 66 Linien Oeffnung für astronomische Oculare zum Verschieben und ein Sonnenglas.

2 **Collimatoren:** Jedes Fernrohr hat ein achromatisches Objektiv von 24 Linien Oeffnung und 34 Zoll Brennweite ꝛc. Dann noch mehrere tragbare Passagen-Instrumente mit gebrochenem Fernrohre. **Großer Verticalkreis** von 3 Fuß 4 Zoll Durchmesser von 2 zu 2 Minuten getheilt. **Repetirender Verticalkreis** von 3 Fuß Durchmesser, vermittelst 4 Nonien auf silbernem Limbus, von 2 zu 2 Sekunden getheilt, u. m. a.

Aequatorial-Instrument mit einem Stunden- und einem Deklinations-Kreise; sodann ein ähnliches tragbares, auf einer messingenen Säule ruhend.

Universal-Instrumente mit Horizontalkreisen von 12 bis zu 6 Zollen.

Multiplicationstheodoliten, astronomische, mit Horizontalkreisen von 8 Zoll und Höhenkreis von 5; dann einem Azimuthalkreise von 4 Zoll Durchmesser. Multiplicationstheodolit, terrestrischer, mit einem Horizontalkreise von 12 und einem Höhenkreise von 6 Zoll Durchmesser. Dann noch viele diesen ähnliche Instrumente: Heliotrope, Nivellir-Instrumente; Prismenkreis (Steinheil- und Ertel'scher), neu construirt nach der von Geheimrath **Bessel** in den astronomischen Nachrichten Nr. 254 und 255 gegebenen Theorie des älteren Instrumentes. Spiegelkreise, Spiegelsextanten, Distanzenmesser, Kippregel, Meßstative, nach neuester Konstruktion, größere und kleinere. Meßtischlibelle, Transporteurs, Boussolen, Winkelspiegel, Maßstäbe, Stangenzirkel, Lineale von 60 bis 24 Zoll Länge mit 2 messingenen Knöpfen, Winkel von Stahl nach Maaßgabe ihrer Dimensionen, Hebebarometer zum Reisen eingerichtet, Thermometer nach Fahrenheit und Reaumur oder Celsius, Copirmaschinen, Pantographen, Meßketten, Senkel, Nivellir- und Meßlatten, Meßtischblätter, Stromgeschwindigkeitsmesser nach Reichenbach, Woltmann'sche Flügel, Schmalkalder's Höhenmesser, Kanilwage, Reußzeug von Messing und Neusilber. Außer diesen Instrumenten werden noch folgende physikalische Apparate angefertigt: als Luftpumpen, Magdeburger-Halbkugeln, Apparat zur Compression der Luft, Diagonal-Maschinen, Flaschenzüge,

*) Alle optischen Gläser sind aus dem optischen Institute von Frauenhofer und Utzschneider entnommen, alle angegebenen Größen in 12theiligem Pariser-Maaße. Jedes tragbare Instrument befindet sich in einem politirten Kasten.

Schrauben ohne Ende, Centrifugal-Maschinen, Apparate zur Messung des Boden- und Seitendruckes, Adhäsionsplatten von allen Metallen, Fallmaschinen mit Sekundenpendel, Modelle verschiedener Größen von hydraulischen Pressen, Modelle von Saug- und Druckwerken mit gläsernen Stiefeln, Apparate zur Verdichtung der Kohlensäure, Magnete &c.

Eine höchst nützliche Erfindung sind die Feuerlösch-Maschinen dieses Institutes, welche bei ihrer praktischen Zweckmäßigkeit in kürzester Zeit auf verschiedenen Höhen von 85 bis 90 Fuß und horizontale Weite von 140 Fuß auf die größten Gebäude angewendet werden können, und wobei sich hänferne Schläuche von 100 und mehr Fuß Länge als Wasser-Conduktoren befinden.

Ausser den hier angeführten Gegenständen werden auch alle Arten Münz-Maschinen, hydraulische Pressen von 400 bis 35,000 Zentner Kraft, Personenwagen, Gestelle nebst allen möglichen Arbeiten für Eisenbahnen, Oelmühlen, Wasserräder, Drehbänke, Bohrmaschinen &c. gefertigt. Um sich in Detail über die Größen und andere Verhältnisse der hier angegebenen Instrumente und Maschinen in Kenntniß zu setzen, ist es unerläßlich, sich in dieser Anstalt die ausführlichen und genauen Preis-Tarife zu verschaffen.

Mechanisches Institut

von Johann Mannhardt (Amalienstrasse Nr. 11). Das Mannhardt'sche Institut hat seit seinem Bestehen durch die Kenntnisse und Thätigkeit des Inhabers sehr viel geleistet. Es sind besonders die Mannhardt'schen Thurmuhren rühmlichst bekannt; aber ausser diesen sind die Hydraulischen, Schrauben-, Lithographischen und Wurf-Pressen sehr berühmt. Münz-Durchschnitte von diesem Meister befinden sich: Eine Maschine in Paris, 2 in Wien, 1 in Utrecht und 2 in München auf dem königl. Münzamte. Wir wollen hier auch einige seiner fabrizirten mechanischen Werkzeuge benennen, die in neuester Zeit zur großen Zufriedenheit der Abnehmer gefertigt werden, z. B. Hammerwerk- und Bohrmaschinen jeder Art, Schrauben- und Räderschneide-Maschinen. Eine Maschine von größter Vollkommenheit, und wie noch keine besteht, ist seine Eisenhobel-Maschine. Von eben so großer Vollkommenheit ist seine neu construirte Drehbank.

Nicht unerwähnt dürfen wir Herrn Ludwig Werder, einen gebornen Schweizer aus dem Canton Zürich, lassen, da dieser schon 12 Jahre in diesem Institute als Geschäftsführer sich befindet, und viele Verdienste um dieses Etablissement durch seine praktischen Kenntnisse und Erfahrungen sich erworben hat.

Biographische Skizzen
von
in München lebenden Künstlern.*)
(Alphabetisch geordnet.)

Adam, Albrecht,

Genre= und Bataillen=Maler, herzogl. Leuchtenbergischer Hofmaler, Staatspensionär und Ehrenmitglied der k. Akademien zu Berlin und München, ist geboren in Nördlingen im Jahr 1786. Seine Kunststudien begann derselbe im J. 1805 zu Nürnberg; kam 1808 nach München; hier studirte Adam die alten Niederländer und widmete sich hierauf mit besonderer Vorliebe der Pferde= und Schlachtenmalerei. Gegen Ende des Jahres 1809 kam er in die Dienste des Herzogs Eugen von Leuchtenberg, damaligen Vicekönigs von Italien, begleitete denselben sodann im russischen Feldzuge 1812, wo er allen Schlachten beiwohnte. Seit seiner Rückkunft nach München lebt derselbe seinem Künstlerberufe und ist eben jetzt mit der Ausführung von 16 großen Bildern aus dem militärischen Leben des höchstseligen Herzogs Eugen von Leuchtenberg, aus Auftrag Sr. kais. Hoheit des Herzogs von Leuchtenberg in St. Petersburg, beschäftigt. Albrecht Adams Bilder befinden sich in den Kabineten mehrerer Monarchen und sind als anerkannte Meisterstücke in der ganzen Welt zerstreut in den Händen von Kunstfreunden. Albr. Adam hat drei Söhne, welche sich ebenfalls dem Kunstfache des Vaters widmen und worunter besonders der älteste Sohn Benno sich als Künstler schon einen Namen machte.

Adam, Heinrich,

Landschaftsmaler in Verbindung mit architektonischen Darstellungen, wurde geboren 1787 in Nördlingen. Er widmete sich gleich seinem Bruder Albrecht Adam der Kunst und begann in Augsburg als Kunstschüler seine Laufbahn. Zu seiner Ausbildung machte er mehrere Reisen nach Italien; an dem Comersee fand er reichliche Gelegenheit zum Studium der Natur; zu jener Zeit radirte er eine große Platte nach einem Gemälde seines Bruders (italienisches Militär darstellend). Eine zweite ähnliche Platte fertigte er nach seiner Rückkunft in München und radirte 4 Ansichten des Comersee's. So widmete er sich mehrere Jahre diesem Kunstzweige; dann begann er der Uebung in der Oelmalerei sich hinzugeben und malte landschaftlich-architektonische Darstellungen, worin er bis heut zu Tage viel Gediegenes leistete. Eine Reihe von schön ausgeführten Abbildungen von bayerischen Städte=Ansichten gehören aus früherer und späterer Zeit zu seinen sehr beachtenswerthen Meisterwerken.

Adler, Christian,

Inspektor der k. Porzellanfabrik, geboren zu Driesdorf bei Ansbach 1787, kam schon in seinem 6ten Jahre nach England und wurde dort erzogen, kehrte dann 1804 mit seinem

*) Insofern es dem Herausgeber dieses Werkes möglich war, über hier lebende Künstler biographische Skizzen geben zu können, wurde Alles aufgeboten, um zu Materialien zu gelangen. Sie sind, ohne auf irgend eine Weise partheiisch seyn zu wollen oder Jemand zu nahe zu treten, geschrieben.

Vater, markgräfl. Ansbach'schen Gestütmeister Adler, wieder nach Ansbach zurück und wählte, nach genommenem Unterrichte bei Prof. Naumanns, die Porzellanmalerei zu seinem Fache, und wurde 1811 bei der Porzellanfabrik in Nymphenburg als Porzellanmaler angestellt, wobei er noch 3 Jahre an der Akad. der bild. Künste zu München studirte. 1815 wurde er ausschließlich mit artistischen Bestellungen Sr. Maj. des höchstsel. Königs Max Joseph beschäftigt, wodurch seine Arbeiten an den meisten Höfen Europas vertheilt wurden. Mit dem Jahr 1824 machte er den Wiederanfang der neuerdings fortgesetzten Sammlung vorzüglicher Porzellangemälde für Se. Maj. den König Ludwig. Die Zahl der von ihm meisterlich gefertigten Kunstgegenstände ist zu groß, um sie alle namentlich hier anführen zu können; nur von seinen Letzteren wollen wir hier benennen: Eine große Platte: Maria mit dem Jesuskinde nach Luini, im Besitz des Grafen v. Schönborn; die Madonna della Tempi nach Raphael; ein männliches Bildniß nach Hans Holbein; eine Venus nach Titian; eine Platte mit den Aposteln Paulus und Markus nach Albr. Dürer; eine heil. Familie mit dem Donator nach Titian; sämmtlich zur obenbenannten Sammlung S. M. des Königs Ludwig gehörig, und in der Pinakothek aufgestellt.

Ainmiller, Max,

Inspektor der k. Glasmalerei-Anstalt, Ehrenmitglied der k. Akademie d. bild. Künste, geboren 1807 zu München, begann an der Akademie daselbst seine Kunststudien und wählte sich hiebei besonders das Architekturfach. Er kam später zu der k. Porzellan-Manufaktur und in der Folge zu der im Jahre 1828 durch Se. Maj. den König Ludwig I. gegründeten Glasmalerei-Anstalt, woselbst er nun als k. Inspektor angestellt ist. Bei diesem Institute, das in so wenigen Jahren so Großes und Mannigfaltiges geleistet, hat Ainmiller seinen weitverbreiteten Ruf auch in Beziehung auf Compositionen für Glasmalerei, z. B. für den Regensburger Dom, die Ornamente für die Auerkirche u. s. w., fest begründet, da besonders die Vervollkommnung der Glasmalerei größtentheils diesem Künstler zu danken ist und die ganze technische Leitung dieser Anstalt von demselben geführt wird.

Auch die Architekturbilder von Ainmiller sind sehr bekannt und hochgeschätzt, z. B. die Lorenzerkirche in Nürnberg, welche als Kunstvereinsgeschenk von Geißler in Kupfer gestochen wurde; die Markuskirche in Venedig, im Besitze Sr. Maj. des Kaisers von Rußland; — die Westminster-Abtei in London, im Besitze des Collegialassessors Bolgiano; — die Allerheiligen-Hofkapelle in München und die Mariahilfkirche in der Vorstadt Au bei München, im Besitze J. k. H. der Frau Großfürstin v. Leuchtenberg u. v. a.

Amsler, Samuel,

k. Professor an der Akademie d. bild. Künste zu München, ist geboren zu Schinznach in der Schweiz, woselbst sein Vater Arzt war. Sehr früh erwachte seine Kunstanlage, und er übte sich ohne irgend eine Beihülfe im Zeichnen, was für lange Zeit seine Lieblingsbeschäftigung auch dann noch blieb, als er im elterlichen Hause die landwirthschaftlichen Geschäfte übernehmen mußte. Er versuchte sich in seinen Mußestunden mit dem Graviren mehrerer Amts- und Handwerkssiegel, so wie im Radiren und Aetzen, und als er sah, daß ihm dies so ziemlich gelang, wollte er sich ganz der Kupferstecherkunst widmen. Er begab sich deshalb im Jahre 1810 nach Zürich, zuerst

zu dem Kupferstecher Oberkogler und in der Folge zu dem bekannten Heinrich Lips in die Lehre. Bald erntete er den Beifall seines Lehrers, nachdem er zwei größere Platten nach seines Meisters Zeichnung gelungen ausgeführt hatte.

Um sich an Kenntnissen und Kunstgeschmack zu vervollkommnen, reiste er 1814 nach München, besuchte die Akademie, zeichnete nach der Natur und der Antike und radirte unter Professor Carl Heß mehrere Bilder; 1816 begab er sich nach Rom. Hier war die wichtigste Entwicklungsperiode für seine Kunstrichtung. Die herrlichen Gebilde Raphaels im Vatikan begeisterten ihn; er übte sich durch Zeichnungen an dem Eigenthümlichen dieses Meisters, um es in der Folge im Kupferstiche wieder zu geben. Thorwaldsen und Cornelius beschäftigten zu dieser Zeit schon diesen talentvollen Künstler und er befriedigte sie in hohem Grade. Amslers Arbeiten trugen in rascher Zeitfolge das Gepräge der Treue und Wahrheit im Geiste und Charakter seiner Vorbilder. Nachdem er sich nach wiederholtem Aufenthalt in Rom in sein Vaterland begab, erhielt er den Ruf als Professor an die k. Akademie der bildenden Künste nach München; er nahm ihn an und traf im April 1829 hierselbst ein. Er leitete den Unterricht in der Kupferstechkunst und außerdem war er viel beschäftigt mit größern Arbeiten: als dem Alexanderszug, die Grablegung Christi und eine heilige Familie (nach Raphael), welche den größten Beifall fanden. Aus neuerer Zeit sind seine Kupferstiche: eine Madonna del Tempi, nach Raphael; der Triumph der Religion in den Künsten, nach Overbeck; die Schwanthalerschen Malerstatuen; die Traumdeutung Josephs, nach P. Cornelius; das neueste von ihm in Kupfer gestochene Bild ist die Statue vom Göthe-Monument in Frankfurt a. M.

Anschütz, Hermann,

geboren zu Koblenz im Jahr 1805, bildete sich in Dresden und Düsseldorf und kam mit Cornelius nach München. Im Odeonssaale malte er al fresco das Urtheil des Midas; bald darauf wurde er von König Ludwig nach Neapel gesendet, um im Bourbonischen Museum und in Herkulanum und Pompeji die antiken Wandverzierungen zu studiren. Nach seiner Zurückkunft malte er Darstellungen zu Anakreons Gedichten im Speisesaale des Königsbaues nach Zimmermann und führte noch mehrere andere Bilder aus. In neuerer Zeit widmet er sich der Oelmalerei und porträtirt vorzüglich.

Beckmann, Johann (Hanns),

geboren 1809 in Hamburg, begann seine Kunststudien als Dekorationsmaler dortselbst; kam 1833 nach München, um sich im Landschaftsfache auszubilden. Die meisten Bilder dieses Künstlers wurden bisher von den deutschen Kunstvereinen angekauft. Seine Bilder sind größtentheils Waldpartheien.

Bernatz, Martin,

geboren 1802 in Speyer, begann 1807 seine Kunststudien in Wien, widmete sich der Architekturmalerei, ging sodann nach München und machte 1836—37 mit Hofrath Professor Schuberth eine Reise nach Konstantinopel; von dort nach Smyrna, Alexandria, Cairo und dann an das rothe Meer, dem Berge Sinai und hierauf nach Palästina. Die Resultate des Gesehenen — Gegenstände aus dem gelobten Lande —

gab der Künstler nach seiner Rückkunft in 40 lithographirten Blättern in Stuttgart bei Steinkopf heraus. Diese Ausgabe bietet ein hohes allgemeines Interesse.

Im Jahre 1840 trat derselbe eine Reise nach Indien und von da mit einer englischen Gesandtschaft nach Shoa (Goa?) an; er sammelte hiebei die merkwürdigsten Skizzen über Länder- und Völkerkunde, die er in Oel gemalt für ein Album des jetzt regierenden Königs von Preußen auszuführen hatte. Der Verfasser dieses Werkes war so glücklich, mehrere dieser höchst gelungenen Darstellungen der Gebräuche und Sitten jener Völker zu sehen und war überrascht, mit welchem großen Effekte der Künstler alle diese Gegenstände (22 Blätter) in der meisterhaftesten Originalität wiederzugeben wußte.

Bernhardt, Joseph,

geboren 1805 zu Theuern bei Amberg, lernte 1816 Zeichnen und besuchte 1822 in München die Akademie. Durch Familienverhältnisse gezwungen, gab er 9 Jahre lang Musikunterricht, übte sich aber demungeachtet in seinen Mußestunden im Zeichnen. Als er sich einige Ersparnisse gesammelt hatte, ergab er sich mit wahrer Begeisterung der Bildnißmalerei und genießt gegenwärtig einen großen Ruf als Porträtmaler.

Böhme, Theodor,

geboren 1810 zu Hamburg, genoß dortselbst seine erste Bildung als Dekorationsmaler, kam sodann nach München und gehört gegenwärtig zu den vorzüglichern Architektur-Malern. Er bereiste Berlin, kam nach Bayern, Tyrol, Oberitalien und Venedig und lebt jetzt seit längerer Zeit in München. Private in Hamburg, München und andern Städten besitzen, nebst mehreren Kunstvereinen, Bilder von ihm.

Braun, Caspar,

geboren 1807 in Aschaffenburg, begann seine Kunststudien in München im J. 1826, malte dann im Historienfache bis zum Jahre 1837, widmete sich aber in der Folge dem Fache der Xylographie (Holzschneidekunst). Um sich hierin möglichst auszubilden, reiste er nach Paris und gründete bei seiner Rückkunft nach München im Jahre 1839 ein Atelier für diese seit vielen Jahren ruhende und fast in Vergessenheit gerathene Kunst.

Diese xylographische Kunstanstalt ist gegenwärtig im kräftigen Erblühen und beschäftigt 16 Künstler. Seit einem Jahre hat sich Braun mit einem Hrn. Friedr. Schneider associrt und durch die besondere Thätigkeit dieses Letzteren hat diese Anstalt sehr gewonnen.

Unter mehreren aus diesem Atelier hervorgegangenen bedeutenden Werken verdienen besondere Beachtung: Die Braut von Messina, das Niebelungen-Lied, Götz von Berlichingen, die Bilder der deutschen Kaiser, welche bei Cotta, so wie die kleinen Soldaten- und Jägerlieder — vom Graf Pocci — die bei Perthes in Gotha erschienen.

Bürkel, Heinrich,

geboren 1802 in Pirmasenz in der Rhein-Pfalz, Ehrenmitglied der Dresdener- und Wiener-Akademie, begann seine Kunststudien im Jahre 1821 in München bei der Akademie der bildenden Künste, und wählte hiezu besonders die ältesten Meister.

Später reiste er nach dem bayerschen Oberlande und Tyrol, sodann nach Holland, um sich für das Fach der landschaftlichen Genre- und Thiermalerei auszubilden. Er besuchte in den Jahren 1830 — 31 Rom und bereicherte sich besonders mit einer Masse von Skizzen aus der Umgegend Roms und der römischen Campagna. Seine Genregemälde sind voll der glänzendsten Effekte und tragen den echten Charakter der Natur, während seine deutschen Hochlandsbilder voll freundlicher Gemüthlichkeit sind. Die gute Wirkung der behandelten Gegenstände giebt sich in jedem einzelnen Bilde klar und deutlich kund, da überall der Typus des Oertlichen und Individuellen ganz naturgetreu wahr und kräftig dargestellt, und wodurch jedem seiner Bilder der Stempel des Meisters aufgedrückt ist. Später malte er auch Winterlandschaften mit bestem Erfolge und mit frappanter Charakteristik.

Bürkels Bilder sind in der ganzen Welt zerstreut; von den bekannten Besitzern können angeführt werden: S. k. H. Erzherzog Franz Karl in Wien, Graf Colowrat, v. Arthaber in Wien, die Gemäldegallerie zu Stuttgart und aus der früheren Zeit des Künstlers die Gemäldegallerie zu Schleißheim.

Dietz, Feodor,

geboren 1813 in Carlsruhe, begann seine Kunststudien in München an der k. Akademie der bildenden Künste im Jahre 1833, wählte sich dann ausschließend das Fach der Historien- und Schlachtenmalerei; er hielt sich für diesen Zweck längere Zeit in Paris auf und lebt nun seit 2 Jahren wieder in München. Bilder von diesem Künstler besitzen: S. k. H. der Großherzog von Baden, der Staatsrath von Schoukowsky in Petersburg, der Herzog von Braunschweig, Graf Jenison in Wien, Graf Ranzau-Breidenstein in Holstein, der Schriftsteller James und mehrere Kunstvereine, so wie die städtische Gemäldesammlung in Mainz und viele Private.

Dorner, Jakob,

k. Gemäldegallerie-Conservator, Ehrenmitglied der k. Akademie der bildenden Künste, widmete sich der Kunst im Jahr 1794. König Maximilian Joseph ließ ihn 1802 nach Paris und der Schweiz reisen; nach seiner Rückkehr restaurirte er Gemälde in der k. Gallerie und wurde im Jahre 1808 zum Inspektor derselben ernannt. Fast seine sämmtlichen landschaftlichen Darstellungen sind Wald- und Berggegenden aus Bayern, wobei er besonders Wasserfälle aufsuchte und am liebsten an Abhängen oder in Tiefen liegende Ortschaften, See- und Flußansichten mit Charaktertreue malte. Seine Gemälde sind weit verbreitet.

Dürk, Friedrich,

wurde 1809 zu Leipzig geboren, erhielt an der dortigen Zeichnungsschule seinen ersten Unterricht von Prof. Schnorr, worauf sein Oheim, Hofmaler Stieler in München, seine fernere Ausbildung in der Malerkunst leitete. Er machte viele Reisen nach Tyrol, Italien, besonders nach Rom und Florenz, und während er in späterer Zeit mehrere Bildnisse fürstlicher und adeliger Personen ausführte, vollendete er auch noch andere sehr schätzbare Gemälde. Dürk genießt als Porträtmaler einen großen, weitverbreiteten und wohlerworbenen Ruf. Gemälde von diesem Künstler besitzen: Graf Louis Arco, eine Hebe; die Frau Erzherzogin Sophie v. Oester-

reich: ein Camaldulenser-Mönch u. v. a. Porträte von diesem Meister: J. k. M. die Kaiserin von Brasilien; J. D. die Fürstin Eugenie von Hechingen; die Herzogin von Goya, vermählte Gräfin Treuberg; Graf und Gräfin Wilhelm von Württemberg; Graf und Gräfin Louis Arco-Stepperg in ganzen Figuren in mittelalterlichem Costüme; Graf und Gräfin Montgelas; Fürst Ludwig von Wallerstein. Es bestehen aus früherer Zeit noch viele Familien-Porträts von diesem Künstler.

Dyck, Hermann,

geboren zu Würzburg 1812, widmete sich schon früh der Kunst, insbesondere der Architektur, bezog mehrere Jahre die Universität zu Würzburg, und ging im Jahre 1836 nach München, wo er sich dem Fache der Architekturmalerei gänzlich zuwendete. Eine der letzten Arbeiten dieses Künstlers besitzt Herr Geheimrath von Klenze. Seine Gemälde sind sehr geschätzt.

Eberhard, Konrad,

Professor der Akademie und Bildhauer, ist geboren zu Hindelang im Allgau im Jahre 1768. Er begann schon früh, unter der Leitung seines Vaters, in Holz und Stein zu schnitzen und zu meiseln, uud größtentheils in Gegenständen für Kirchen, als Heiligenbilder oder gruppenreiche Darstellungen, die er mit größtem Fleiße und Zierlichkeit in ächt religiösem Sinne ausführte. Ueberhaupt ist in seinen Bildwerken von jeher die charakteristische Richtung tiefer, anmuthiger Innigkeit und religiösen Gefühles ausgesprochen. Eberhard fand an dem letzten Churfürsten von Trier und Fürstbischof von Augsburg eine großmüthige Stütze, und durch ihn die Hülfsmittel, im Jahre 1798 die Akademie in München zu seiner weitern Ausbildung zu besuchen. Er arbeitete mehrere Jahre bei Roman Boos. Seine eigentliche Kunstentwicklung begann aber dann erst, als er in späterer Zeit dem Kronprinzen Ludwig von Bayern, jetzigem König, bekannt wurde, und durch dessen Unterstützung nach Rom reisen konnte, um dort die klassischen Kunstwerke seines Faches zu studiren. In Rom verfertigte er eine Muse mit dem Amor im cararischen Marmor, welche in der Glyptothek aufgestellt ist. Auch befinden sich von ihm mehrere Büsten in der Walhalla; ein Faun, eine Leda, eine Diana in fortschreitender Bewegung sind von diesem Meister im Kabinetsgarten zu Nymphenburg vor den Fenstern des Höchstsel. Königs Maximilian aufgestellt, wo sie sich noch befinden. Im Jahre 1816 wurde er Professor der Bildhauerkunst an der Münchner Akademie, und vollendete in diesem Jahre das Relief zu dem Grabmale der königl. Prinzessin J. M. Karoline, das in der Theatinerkirche im rechten Seitenschiffe sich befindet: 2 Engel heben den Vorhang vor dem Ruhebette des sterbenden Kindes empor, damit die Mutter, die Höchstselige unvergeßliche Königin Karolina von Bayern, sich zu den Lippen der geliebten Tochter hinneigend, das letzte Lebewohl der scheidenden Seele zuhauche. Er führte noch mehrere Reliefs mit Darstellungen aus dem alten oder neuen Testamente — Christus- und Madonnenbüsten, so wie die von mehrern seiner Freunde aus; — die Statuen an der Vorderseite der Allerheiligenkirche, dann die Statue des Erzengels Michael und des heil. Georgs an dem Hauptportale des neu verschönerten Isarthores zu München sind von ihm. Auch den Dom von Regensburg schmücken die beiden Denkmale der Bischöfe Sailer und Wittmann, ausgeführt im

Auftrage des Königs Ludwig I. durch Eberhards Meisterhand. Das erstere Denkmal, im mitteldeutschen Style gearbeitet, stellt den hochverehrten Bischof Sailer — im sehr getreuen Bildnisse — auf dem bischöflichen Stuhle im Amtsschmucke sitzend, das Haupt rechts emporgerichtet zu dem Kruzifixe, dar; in der rechten Hand hält er eine Feder, um in ein von einem Ministranten in knieender Stellung dargebotenes Buch zu schreiben, während die Linke auf der Brust ruht. Von der andern Seite naht ein zweiter Kirchendiener, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Bischofsstab haltend. Das Denkmal des frommen Bischofes Wittmann schildert dessen letzte Augenblicke, wie er auf einem Sarkophage liegend mit gefalteten Händen zu dem Gekreuzigten über ihn betend verscheidet. In gegenwärtiger Zeit beschäftigt sich Eberhard viel mit Ausführung von Madonnen und Zeichnungen religiöser, simbolischer Entwürfe, und genießt in seinen hohen Jahren noch der erfreulichsten Gesundheit.

Eberle, Robert,

geboren in Mersburg am Bodensee im Jahre 1815, begann in Konstanz seine Studien, kam sodann an die k. Akademie zu München, und widmete sich ausschließend der Thiermalerei. Seine Gemälde sind sehr geschätzt. S. k. H. der Großherzog von Baden ist im Besitze eines Bildes dieses Künstlers, wofür demselben eine Preis-Medaille von dem Kunstvereine in Karlsruhe schon früher zuerkannt wurde. Die Kunstvereine zu Prag, München u. a. haben nebst noch vielen Privaten Bilder von diesem Künstler.

Endres, Bernhard,

geboren 1805 in Owingen im Großherzogthum Baden; seine Kunststudien machte derselbe ebenfalls in München an der Akademie, wohin er im Jahre 1826 kam; später widmete er sich ausschließend der Historienmalerei. Gemälde von diesem Künstler besitzt der Fürst von Fürstenberg. Er malte auch mehrere Altarbilder, wovon eines sich in der katholischen Kirche zu Ravensburg und das andere in Urlofen bei Offenburg befindet; der geistl. Rath Wocheler in Ueberlingen und mehrere deutsche Kunstvereine haben Bilder von demselben angekauft. Ein Christus am Kreuze, eines der jüngst vollendeten Bilder dieses Künstlers, ist sehr gelungen.

Entres, Joseph Otto,

Bildhauer und Holzsculptor, Inhaber eines plastisch-artistischen Institutes (Herbststrasse Nr. 3, Verlag seiner Kunstgegenstände Kreuzstrasse Nr. 33.) ist geboren zu Fürth bei Nürnberg im Jahr 1804. Nachdem er schon in seiner frühesten Jugend Reliefe und Statuen in Holz und Stein fertigte, besuchte er die Akademie der bildenden Künste zu München, wobei er ganz besonders der wahrhaft väterlichen Leitung des verdienstvollen Professors Konrad Eberhard sehr viel zu danken hatte.

Seine artistische Richtung wurde eine deutsch-christlich-religiöse, die er in seinen Figuren und Gruppen wiedergab. Seine früheren Arbeiten waren Grab-Denkmale, deren sich viele auf dem Gottesacker in München und in den Provinzialstädten Bayerns befinden. Das heil. Abendmahl in Erz auf dem Hochaltar der Frauenkirche dahier ist in einem 7 Fuß langen Relief von ihm modellirt und ciselirt. Am Kalvarienberg zu Tölz ist der betende Christus, mit erhebendem Ausdruck des Antlitzes von ihm in Sandstein ausgeführt. Viele plastische Kirchenbilder in Holzschnitzwerken:

der neue schöne Kreuzaltar in der Frauenkirche, große Kruzifixe in der St. Jakobskirche und in der Franziskanerkirche zu Landshut, ferner ein drittes in der Domkirche zu Passau, so wie das Marmormonument für den Bischof Ricabonna dortselbst sind von ihm. In der Kapelle des Clerikalseminars zu München befindet sich ein Christus als guter Hirte mit dem Lamm auf den Schultern, zu beiden Seiten Petrus und Paulus, durch Entres gefertigt.

In der Auerkirche bei München ist Zeichnung und Ausführung der Kanzel, dann das Cruzifix mit der auf einem Console stehenden Madonna von ihm. Altäre im germanischen Style sind von diesem Künstler in ganz Bayern bekannt.

In neuester Zeit ist Entres mit Aufträgen von vielen hohen Personen überhäuft. Besonders sehenswürdig ist die kleine Kirche St. Amalia auf dem Frohberge bei Erolsheim im Königreiche Württemberg; sie wurde von Entres entworfen und ausgeführt. In derselben befindet sich ein von demselben Meister gefertigtes Monument, 22 Fuß hoch, in Granit; die kolossale Statue hierin — eine Madonna mit dem Christuskinde, — ist von weißem Marmor. In dieser Kirche sind vorzüglich viele seiner besten Holzsculpturen, in welchen die Porträte der größten Meister aus dem Gebiete der Künste in Holzschnitten angebracht sind, und wobei sich auch sinnreiche Denksprüche befinden. Diese Arbeit wird ganz bestimmt die Aufmerksamkeit vieler Kunstfreunde auf sich ziehen.

Für mehrere Dome des Auslandes ist Entres ebenfalls mit Zeichnungen zu Altären und ihrer Sculpturen beauftragt. Entres ist mit vollem Rechte der Wiedererwecker der beinahe in Verschollenheit gerathenen Holzsculptur zu nennen; sein ist das große Verdienst, in Bayerns weltbekannter Kunststadt, auch diesen Zweig der Künste in neuester Zeit wieder in Flor gebracht zu haben. In seinem Atelier bilden sich junge, talentvolle Leute, welche in späterer Zeit durch ihre Leistungen rühmliche Zeugschaft von ihrem Meister geben werden.

Enhuber, Karl von,

geboren 1811 zu Hof in Oberfranken. Er begann seine Kunststudien an der k. Akademie zu München und widmete sich ausschließend der Genremalerei. Seine humoristischen Darstellungen im Genrefach sind voll des pikantesten Stoffes und so wahr aus dem Leben gegriffen, daß sie für jeden Kunstfreund von entschiedenem Werthe und daher auch sehr gesucht sind. Gemälde von diesem Künstler besitzen: der König Ludwig von Bayern (zwei), der Fürst von Thurn und Taxis in Regensburg, der k. russische Minister v. Uwaroff in St. Petersburg, die Frau Erzherzogin Sophie von Oesterreich und viele Privatpersonen.

Ezdorf, Christian,

ist Sachsen-Meiningenscher Unterthan, kam 1820 nach München, um seine Künstlerlaufbahn als Landschaftsmaler zu beginnen. Die Liebe für nördliche Gegenstände bewog ihn, nach Norwegen, Schweden und Dänemark zu reisen, wo er acht Jahre, namentlich in Stockholm, verweilte, und woselbst mehr als hundert seiner Gemälde zurückgeblieben sind. Sodann besuchte er Frankreich und England auf 3 Jahre und lebt seitdem wieder in München, wo er seine Gemälde im nordischen Charakter noch bis jetzt wiedergiebt. — Die Schleißheimer Gallerie, Fürst Thurn und Taxis in Regensburg, Baron v. Sina in Wien, haben Bilder von diesem Meister, die zu

seinen größten Arbeiten gezählt werden können. Viele Kunstvereine und Privaten haben Gemälde von ihm.

Faustner, Leonhard,

Glasmaler, geboren 1815 in München, besuchte die Akademie und machte später Versuche in der Porzellanmalerei; sodann genoß er durch den berühmten Thiermaler Lotze Unterricht in der Oelmalerei; eines seiner gelungeneren Oelgemälde wurde von dem Münchner Kunstvereine angekauft. Er hatte für die Glasmalerei eine große Vorliebe, widmete sich mit Eifer dem Studium derselben und wählte sie sich sodann ausschließlich zu seinem Fache. Im Jahre 1842 wurde er bei der k. Glasmalereianstalt verwendet und ist nun seit einem Jahre wirklich dabei angestellt. Er ist seither bei vielen in der k. Glasmalereianstalt gefertigten größern Werken mitbeschäftigt gewesen, z. B. bei dem nach Rußland bestellt gewesenen und bereits dorthin abgesendeten großen Christusbilde, welches bei der Bonifaciuskirche für einige Tage zur Besichtigung ausgestellt war; ferner an den beiden letzten Fenstern der Auerkirche, so wie bei mehreren kleineren Arbeiten; er fertigte bisher auch viele Kabinetsbilder. Der Münchener Kunstverein hat ebenfalls von ihm ein Glasgemälde und einen Christuskopf angekauft.

Flüggen, Gisbert,

geboren 1811 zu Cöln am Rhein, begann dortselbst seine Kunststudien und begab sich von dort nach München, wo er sich ausschließend der höheren Genremalerei widmete. Eines seiner neuesten und vorzüglichsten Bilder vollendete er in diesem Jahre, eine „Verlobung“. Flüggens Werke sind in der gesammten Künstlerwelt sehr werth gehalten und besonders gesucht; er genießt einen weit verbreiteten Künstlerruf. — Der Herzog von Leuchtenberg hat von Flüggen „die Schachspieler“; ein ähnliches besitzt der k. russische Staatsrath Baron v. Schweitzer; zwei Bilder von ihm sind in Hannover angekauft worden: „Die Sänger auf der Orgel“. Eines seiner bedeutendsten Bilder ist „die Hazardspieler“, welches das Museum in Frankfurt besitzt. „Der unterbrochene Ehekontrakt“ ist von dem Kunstverein in München angekauft worden, so wie viele andere.

Foltz, Philipp,

geboren 1805 zu Bingen am Rhein; er kam bald nach Cornelius Ankunft in München selbst hierher. Früher beschäftigte er sich mit Steinzeichnungen, und übte sich sodann in der Freskomalerei unter Cornelius Anleitung in der Glyptothek, dann in den Arkaden des Hofgartens, wo er das Bild „die Gründung der Akademie der Wissenschaften durch den Churfürsten Maximilian III.“ malte. In der Folge malte er Darstellungen aus Schillers Gedichten im Königsbau, und theilte mit Lindenschmit die sämmtlichen Arbeiten daselbst. Es erwachte in ihm eine entschiedene Neigung zur Oelmalerei, und seine Gebilde aus dem Reiche der Sagen sind voll Natur und Anmuth. Foltz hat bereits eine große Anzahl von Bildern geliefert, die seinen Ruf als Künstler weit verbreiteten, und deren Aufzählung uns hier zu weit führen würde.

Fried, Heinrich Jakob,

geboren im Jahr 1802 zu Landau in der Rheinpfalz, machte seine Kunststudien in München an der Akademie, nachdem derselbe sich schon früher mit Kupferradiren be-

schäftigt hatte. Anfangs widmete er sich der Historienmalerei, ging aber in der Folge zum romantischen Fache über, womit er zugleich Landschaften mit Genrefiguren verband. Für seine höhere Kunstausbildung brachte er 3 Jahre in Italien und hauptsächlich in Rom zu. Fried ist zugleich Dichter, und seine viel zu wenig bekannten „Epheuranken," herausgegeben in 2 Bänden zu Landau in den Jahren 1840 und 1841, sind ein Zeugniß seines großen Dichter-Talentes. Wir nennen hier einige der von ihm gefertigten Bilder: eine Scene aus dem Mährchen Melusina; eine Scene aus dem Ritter von Toggenburg, im Besitze des Freiherrn Gustav von Lerchenfeld; ein verwundeter Ritter gepflegt von seinen Knappen, im Besitze des Herrn General-Sekretärs von Wagner in Rom; ein ähnliches von diesem Künstler hat Dr. Friedr. Pauli in Landau. Eine Ansicht des Schlosses Trifels, im Besitze des Fürsten Karl Wrede, welcher noch 2 Gemälde, neapolitanische Pifferari, von Fried angekauft hat. Ein Klostergang von San Sciolostica, Eigenthum des Oberst Karl Weißhaupt dahier. Se. Hoh. der Prinz Karl von Hessen besitzt: die blaue Grotte auf der Insel Capri; dieses Bild ist wiederholt gemalt worden, und wurde sodann von dem Grafen Orloff in St. Petersburg erworben. Viele Bilder haben auch die verschiedenen Kunstvereine und Private angekauft. Er malte Scenen aus Tasso's befreitem Jerusalem, und aus dem Don Quixote. In neuester Zeit vollendete er einige Architekturbilder, welche ebenfalls von Kunstvereinen erworben wurden.

Gärtner, Friedrich Ritter von,

geboren im Jahre 1792 zu Koblenz, woselbst sein Vater Johann Andreas im Dienste des Churfürsten von Trier als Hofbaudirektor stand. In späterer Zeit, während den Kriegsjahren, kam er mit seinem Vater nach Würzburg, wo Letzterer von dem regierenden Fürstbischofe gleichfalls wieder als Hofbaudirektor angestellt wurde. Als das Fürstenthum Würzburg 1804 an Bayern kam, wurde derselbe als Hofbauintendant nach München berufen, wo sein Sohn Friedrich Anfangs die gelehrten Schulen besuchte, später sich ausschließend der Kunst zuwendete, und sich neben dem Fache der Malerei an der Akademie der bildenden Künste der Architektur widmete, der er sich in der Folge ganz hingab. Für diesen Zweck begab er sich im Jahr 1812 nach Paris, studirte an der dortigen Akademie, kehrte 1814 nach Deutschland zurück, begab sich hierauf nach Italien, wo er 4 Jahre lang weilte und sich mit größtem Nutzen in Neapel und Sicilien aufhielt.

Da war ihm ein weites Feld geboten durch die griechischen Baudenkmäler, deren Reste er namentlich zu Girgenti, Segesta und Taormina studirte, und seine Kenntnisse ausbildete. Er gab nach seiner Rückkehr in München „Ansichten der am meisten erhaltenen griechischen Monumente Siciliens in Steindruck, mit Erläuterungen" im Jahr 1819 heraus. Hierauf bereiste er Holland und England, und da sich ihm für seine Thätigkeit viele Gelegenheit bot, so entschloß er sich, bleibend daselbst anzusiedeln; im Jahr 1820 aber bekam er den Ruf als Professor der Baukunst an der Akademie zu München; er nahm ihn an, und verweilt seit jener Zeit, ausgenommen seine Reisen nach Italien und Griechenland, die er im Gefolge des Königs Ludwig oder allein machte, hier. Als akademischer Lehrer gab er sich alle Mühe, seine Schüler mit den verschiedenen Baustylen überhaupt, so wie mit den Grundbedingungen eines jeden Baues vertraut zu machen. Er gab in jener Zeit ein Werk: „Römische

Bauverzierungen nach der Antike“ auf Stein heraus. Es wurde ihm im J. 1822 die oberste Leitung über die artistischen Theile an der k. Porzellan-Manufaktur und über die im Erblühen begriffene Glasmalerei übertragen, und wesentlich förderte er beide Anstalten. Als gründlicher Kunstkenner der Alten gab er die Formen und Verzierungen der Vasen und anderer Gefäße an, und gab zu diesem Behufe auch eine „Auswahl von Vasen und Gefäßen“ auf Stein gravirt, heraus. Bald steigerte sich der Absatz der Porzellan-Manufaktur durch die Kenntnisse und Thätigkeit Gärtners. Zum erstenmal i. J. 1829 trat er als Baumeister auf, und zog bei seinen Bauten den Rundbogen-Styl, als für unsere klimatischen Verhältnisse und geselligen Bedürfnisse entsprechend, vor. Er baute in der Ludwigsstrasse mehrere Staatsgebäude, z. B. das Bibliothekgebäude, in welchem sich gegenwärtig die Staatsbücher-Sammlung und das Staats-Archiv befindet; es schließt mit seinen 4 Flügeln 2 Höfe ein, die durch das prachtvolle Stiegenhaus von einander geschieden sind. Der Bau hat eine Länge von 520 Fuß, ist 84 Fuß hoch, und besteht außer dem Erdgeschosse in 2 Stockwerken. Der Unterbau dieses massiven Baues ist mit dem Sockel 36 Fuß hoch. Das Dachgesims bildet mit seinen, durch kleine Bogen verbundenen Tragsteinen und den blattartig geformten, roth eingefaßten, gelblichen Dachziegelfortsätzen einen glänzenden kronenartigen Schmuck. In der Mitte der Vorderseite befinden sich 3 große Thore, zu welchen von beiden Seiten 2 breite Stiegen von 12 Stufen führen; am Gipfel der Stiegen auf dem Geländer befinden sich die 4 kolossalen Statuen: Homer, Thukydides, Aristoteles und Hippokrates. Ueber den Thoren nach beiden Seiten hin befinden sich 25 hohe Bogenfenster. Seiner Bestimmung gemäß ist das ganze Gebäude massiv, feuersicher und geschmackvoll eingerichtet. Besonders schön ist der große Lese-Saal, dessen Decke von Säulen getragen wird. Wir kommen noch einmal auf das prachtvolle Stiegenhaus außer allen übrigen sehr zweckmäßigen Einrichtungen dieses Staatsgebäudes zurück, und machen besonders auf die schönen Freskomalereien desselben aufmerksam, indem sich in allegorischen Bildern alle wissenschaftlichen Fächer repräsentirt finden.

Von Gärtner sind in München noch erbaut: die Ludwigskirche, die wir in diesem Werke schon näher besprochen, dann das Priesterseminar, die Erziehungsanstalt für adelige Fräuleins, und diesen beiden letzteren Gebäuden gegenüber die neue Universität, die mit ihrer Façade und Flügeln einen großen viereckigen Platz bilden, auf welchem sich zwei großartige eiserne, von außen bronçirte Springbrunnen befinden — welche ebenfalls nach Gärtners Angabe, und die Brunndruckwerke von dem königl. Hofbrunnenmeister Höß ausgeführt sind — und zwischen welchen sich die Ludwigsstrasse durchzieht. Das Siegesthor, welches nach dem Plane von Gärtner ausgeführt wird, bildet den Schluß der prächtigen Ludwigsstrasse. Außer den hier genannten Großbauten befinden sich noch in dieser Strasse nach Gärtners Plänen ausgeführt: die k. Bergwerks- und Salinen-Generaladministration, dann die Blindenanstalt und das Damenstift, jedes dieser Gebäude nach seinem besonderen Zwecke in seinem Innern eingetheilt, und im Aeusseren mit verschiedenen Formen, die durch ihre schöne Regelmäßigkeit einen heiteren Anblick gewähren.

Von Gärtner ward auch der Entwurf, vielmehr der Plan, zur Residenz des Königs von Griechenland in Athen, dann zu dem Saale und den Arkaden in Kissingen, zur Wiederherstellung und Verschönerung des Isarthores in München, zu der Kirche und dem Mutterhause der barmherzigen Schwestern daselbst, zu der Feldherrn-

halle, die auch in diesem Werke schon näher beschrieben, zu dem Wittelsbacher-Palaste in der Briennerstrasse und zu noch mehreren andern Gebäuden, geliefert.

Wir geben hier eine descriptive Notiz über die Befreiungshalle, welche die Regensburger-Zeitung lieferte, als Schlußstein über Gärtners Wirken im Gebiete der Architektur bis auf unsere Tage. Die Grundbauten zur Befreiungshalle sind bereits so weit gediehen, daß sie als vollendet zu betrachten sind. Der Michelsberg, auf dessen Gipfel sich der Bau erhebt, liegt in dem spitzen Winkel, den die bei Kelheim sich vereinigende Donau mit der Altmühl bildet und senkt seinen südlichen Abhang jäh und unersteiglich in das Durchbruchsthal von Weltenburg herab.

Somit ist dieser Berg der Träger einer der imposantesten Prachtbauten der Neuzeit, zugleich der Nachbar einer der erhabensten Naturscenen jener wundervollen Stromklause, mit deren großartigen Felsenpartien die so oft besungene Lurley am Rhein durchaus keinen Vergleich aushält. Die 375 Fuß über dem Stromspiegel sich erhebende Plattform des Berges gewährt die herrlichsten Aussichten auf die malerischen Punkte des umliegenden Altmühlgrundes und in das weite Donauthal gegen Abbach hin. An dieser auf das glücklichste gewählten Stelle nun wird die Befreiungshalle sich erheben, und zwar, wenn anders der Bauplan nicht etwa noch einigen Abänderungen unterzogen wird, in nachbeschriebener Gestalt:

„Das Gebäude wird eine Rotunde in altitalienischem Style, mit einer Kuppel überwölbt und von einem offenen Bogengange umgeben, welcher ein Polygon von 18 Ecken bildet. Das Ganze ruht auf einem Unterbau von 3 mächtigen Stufen, die zusammen 24 Fuß hoch sind. An der Ostseite zieht sich über diese Stufen eine freie Treppe hinauf, welche zu dem einzigen Eingange der Rotunde führt. Der Bogengang lehnt sich mit einem Pultdache an die Hauptmauer der Rotunde zurück. Die 18 Halbkreisgewölbe desselben werden mit geschichtlichen Schildereien geschmückt. Ueber dem Pultdache umzieht die Außenseite eine freie Galerie. Die Gesimse werden in stehenden Akroterien bekrönt. Das Dach der Kuppel wird mit Kupfer gedeckt und zum ganzen Baue nur Metall und Stein verwendet. Ein mächtiges Fenster, 25 Fuß im Durchmesser haltend, erhellt durch die Kuppel das Innere. Dieses bildet einen runden Saal, welcher mit einem Säulengange von 18 Säulen, entsprechend dem äussern Bogengange, umgeben ist. Diese Säulen haben 4 Fuß Dicke und 24 Fuß Höhe und sind aus graugelb gesprenkeltem Granit gehauen, der in der Nähe von Passau bricht. Sie stehen auf einer 2 Fuß hohen Stufe, welche als gemeinsamer Sockel den ganzen Saal umzieht und tragen eine innere Galerie. Am Fuße jeder Säule wird eine Siegesgöttin (Victoria) aus weißem Carara-Marmor aufgestellt. Diese Statuen halten eherne Tafeln, auf welchen die Namen der gewonnenen Schlachten und der Feldherren verzeichnet sind. Die Gewölbefelder des inneren Säulenganges werden mit Trophäen und allegorischen Bildern geschmückt. Die mit dunklem Marmor überzogenen Wände, ein mosaikartiges Marmorpflaster und die reichvergoldete Kuppelwölbung werden die Pracht der innern Ausstattung vollenden. Der Gesammt-Durchschnitt des Gebäudes mißt 236 Fuß, die Sprengweite der Kuppel 100 Fuß, die Höhe des Ganzen 178 Fuß.

Friedrich von Gärtner machte den architektonischen Entwurf zur Befreiungshalle. Die technische Leitung des Baues ist dem Architekten A. Mühr übertragen.“

Gail, Wilhelm,

geboren zu München im J. 1804, studirte am hiesigen Gymnasium, und kam 1817 als Zögling der k. Akademie in die Bauschule unter Professor Fischer. Nach 3 Jahren widmete er sich der Oelmalerei und arbeitete Anfangs unter der Leitung seines Schwagers, des k. Hofmalers Peter Heß. Seine ersten Bilder waren meistens Schilderungen aus dem bayerschen Gebirgsleben. Im Jahre 1825 machte er mit dem k. bayerschen Geschäftsträger am sardinischen Hofe Freiherrn v. Malzen eine Reise nach Turin. Hier fertigte er die „Monuments Romains dans les états de Sardaigne" in 13 Blättern zu einem Werke, welches der genannte Baron herausgab. Auch noch 12 andere Blätter zu dem Werkchen: „Scene populari de Genova" sind von ihm. — Bald darauf ging er nach Rom, dann nach Neapel und Pesto, wo ihm besonders die Tempel gefielen; er wurde aber durch Krankheit genöthigt, sich über Neapel nach Rom zurückzuziehen, nachdem er in der Zwischenzeit von den interessanten Punkten Amalfi, Sorrento, Pompei, Puzoli, den Inseln Capri, Ischia, Procida viele Skizzen für seine Mappe sammelte. Im November 1827 kam er nach München zurück und malte verschiedene kleine Bilder aus Italien, den Tempel des Neptuns zu Pestum, den Klosterhof zu Viterbo, und gab ein Werkchen von 30 Blättern unter dem Titel: „Erinnerungen an Florenz, Rom und Neapel" heraus. Bald darauf besuchte er Paris im Jahr 1830, ging 1831 nach Italien, eigentlich nach Venedig, wo er mehrere Monate blieb. Zurückgekehrt von dieser Reise nach München vollendete er mehrere Architekturgemälde aus Venedig, deren größtes den Corridor des Dogen-Palastes vorstellt. Im Jahre 1832 nahm er seine Ersparnisse zusammen und trat eine Reise nach Spanien an, um die dortigen maurischen Denkmale zu zeichnen. Bei dieser schwierigen Reise, wo er viele nichts weniger als angenehme Erlebnisse zu bewältigen hatte, hielt er sich hauptsächlich in Barcelona, Tarragona, Valenzia, Malaga, Gibraltar, Cadiz, Sevilla, Cordova, Granada, Toledo, Madrid und Saragossa auf, und kehrte nach einem Jahre wieder nach München zurück, wo er in architektonischen Bildern seine gesammelten spanischen Skizzen wiedergab, worunter besonders der Löwenhof der Alhambra rühmlicher Erwähnung verdient, welches Bild Se. k. Hoh. der Kronprinz Maximilian von Bayern kaufte. Sein zweites, den Erker der Lindaraja aus der Alhambra, hat der Kronprinz von Preussen, jetziger König Wilhelm IV., erkauft. Diesen ähnliche Bilder waren das arabische Sanctuarium aus der Mosque von Cordova, dann die Ruine des Klosters San Juan de los Reyes in Toledo, mit der historischen Staffage der Erstürmung dieses Klosters durch die Franzosen im Jahr 1810. Die Wölbungen des im mitteldeutschen Style erbauten Kirchenschiffes stürzen zusammen, an den Säulen des Schiffes sind die Heiligenbilder aus Stein, zertrümmert, sichtbar; durch eine weite Oeffnung erblickt man den lichten Himmel, den Thurm der Kirche; Schutt und rauchende Trümmer bedecken den Mittelgrund, auf welchem sich verschiedene kriegerische Gruppen zeigen; man sieht einen Mönch, der sich mit verwundeten Franzosen beschäftigt.

Die Darstellungen von Ansichten Maurischer Gebäude und ihrer eingeschlossenen Höfe läßt die Baudenkmale, welche die Araber einst in Spanien errichteten, selbst in den köstlichen Ueberresten noch bewundern. Ueberhaupt ist Gail als Architekturmaler sehr hoch geschätzt.

Genelli, Bonaventura,

geboren im Jahre 1801 in Berlin, ist der Sohn eines Landschaftsmalers, von welchem er die erste Kunsterziehung erhielt, und selbe durch sein eigenes tiefes Studium an der dortigen Akademie vollendete. Im Geiste der großen Alten, der Griechen und Römer, besonders Homer's, dichtete er seine Entwürfe; seine Gestalten sind plastische Gebilde, worin sich das Leben in mannichfacher Weise darstellt; es äussert sich hierin erhabene Würde und die Grazie des Schicklichen, die den Alten so vorzüglich eigen war. Lebendig und kräftig ist die Anordnung seiner Gruppen. Während seines Aufenthaltes in Rom im Jahre 1820 fertigte er mehrere Zeichnungen in blossen Umrissen, oder in Aquarellbildern, worin er seine Ideen auf geistreiche Weise wiedergab; sie sind in allen Theilen Europas zerstreut und geschätzt. Seit 1836 wohnt Genelli in München, und lebt in einer ganz eigenen Kunstsphäre. Kühne, großartige, phantastische und anmuthige Zeichnungen versinnlichen seine klar durchdachten Gebilde, deren große Menge hier anzuführen uns der Raum gebricht. Der Untergang von Sodoma, von ihm in Aquarell gemalt, stellt dieses ungeheure Ereigniß tief ergreifend dar. Alles hierin ist Handlung und Bewegung, und im wahren Augenblicke des Unterganges ist der Hauptmoment: Schrecken, Angst und Theilnahme meisterhaft ausgedrückt.

Darstellungen zu Homer's Ilias, im Geiste der Antike, gehören zu seinen Leistungen aus neuerer Zeit.

Gonzenbach, Karl,

geboren im Jahre 1806 in St. Gallen, hat in Zürich unter Kupferstecher Lips seine Studien begonnen, und dieselben auf der Akademie in München fortgesetzt; er machte Reisen nach Paris und später nach Italien, um sich für sein Kunstfach gründlichst auszubilden. Seit 1838 befindet er sich nun in München. Vorzügliche Kupferstiche von ihm sind der Prometheus zur Göthe-Sammlung, Wilhelm Tell und Winkelried, beide nach Vogel; gegenwärtig ist dieser Künstler mit Blättern zu Wielands Oberon nach Simon in Weimar, beschäftigt.

Grotefend, Adolph,

geboren zu Clausthal im Hannöver'schen im Jahre 1812; seine Kunststudien begann er in München, und widmete sich ausschließend der Porträtmalerei, worin er bisher viel Gelungenes leistete. Porträte vollendete derselbe von der Gräfin von Waldbott-Bassenheim, geb. Fürstin von Wallerstein; vom Grafen Carl von Pappenheim, kgl. Feldzeugmeister; Minister Gise und dessen Frau Gemahlin; Graf Carl Buttler, Grafen Carl Pappenheim, kgl. Flügeladjutant, und Frhrn. von Vogt-Hunoltstein, kgl. Major und Flügeladjutant des Königs; Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg und dessen Frau Gemahlin; Baronin Gumppenberg und Baronesse Gumppenberg-Pöttmes; Graf Wittgenstein u. v. a.

Habenschaden, Sebastian,

geboren im Jahre 1813 zu München, lernte Anfangs die Zeichnungskunst bei dem kgl. Inspektor Adler, und besuchte sodann die Akademie. Er wählte sich das Genrefach in Landschaften und Thieren, und besuchte zu seiner Ausbildung Italien. Oelgemälde von diesem tüchtigen Künstler befinden sich in Petersburg, Schweden, Wien, Prag, Stuttgart, zwei vorzügliche kleine besitzt der Maler Stranzinger in München.

Hailer, Max,

geboren 1818 in München; seine Kunststudien machte er an der hiesigen Akademie unter Professor Schlotthauer; als sein ausschließliches Fach wählte er sich die Historienmalerei, worin er bisher schon vieles leistete. Er malte unter Cornelius 4 Jahre im Innern der Ludwigskirche. Im Dome zu Regensburg befindet sich ein Bild von ihm: die Taufe des Herzogs Theodor und seines Sohnes durch den heil. Rupertus als Seitenaltarbild, 8 Fuß hoch. Für den Kaisersaal auf dem Römer in Frankfurt a./M. malte er das Bildniß Kaiser Karls VII., und für Se. Maj. den König Ludwig I. das Bildniß eines Ahnherrn des Haus-, Hof- und Staatskanzlers Fürsten von Metternich, 8 Fuß 5 Zoll hoch und 5 Fuß 6 Zoll breit, welches sich gegenwärtig auf dem Schlosse Johannisberg am Rhein befindet. In neuerer Zeit malte derselbe sehr gelungene Porträte und Familienbilder.

Halbig, Johann,

Bildhauer, geboren zu Würzburg, befindet sich seit 14 Jahren in München, wo er sich in seinem Fache ausbildete. Bisher hat er schon viele, sehr gelungene Modelle geliefert; gegenwärtig ist er bei der kgl. polytechnischen Schule verwendet. In der Festung Ingolstadt sind die 2 Reiter-Statuen der Baumeister der alten Festung, Graf Solms, Münzenberg und Speckle von ihm modellirt; sowie auch die 2 stehenden Ritter-Figuren dortselbst: General Streiter und General Becker. Am Eingange des Hofgartens in München von Seite des englischen Gartens her sind ebenfalls die beiden Figuren Roma und Minerva nach seinen Modellen. Zu seinen neueren Arbeiten gehört das sehr schöne, lebensgroße Standbild des verlebten Oberststallmeisters Frhrn. von Keßling, welches in der kgl. Erzgießerei in Lebensgröße gegossen und in neuester Zeit auf dem hiesigen Gottesacker aufgestellt ist. Diese Statue findet den allgemeinsten Beifall aller Kunstkenner. Keßling ist in Uniform und mit einem Mantel sehr schön umhüllt; auf der Vorderseite am Sockel befindet sich das freiherrliche Wappen und die Ordens-Verzierungen. Auf den Nebenseiten stehen einige Strophen von dem Dichter Dr. Ringler, lautend:

Steh' hier, ehernes Bild — Bis die Gräber gebähren, — Und Gott den Schlafenden weckt, — Daß er heim selig zu Seligen ziehe. Dann ist noch darauf angebracht: Den Manen des besten Oheims, von dem kgl. bayer. Kammerjunker Carl Frhrn. von Keßling, dem der hier Ruhende ein zweiter Vater war.

Ferner vollendete er noch folgende schöne Modelle: ein Hoch-Relief — der Kampf mit dem Drachen nach Schiller, für Bronceguß; — am Eisenbahn-Tunel bei Erlangen sind die Löwen und Sphynx, Kandelaber, nach Angabe des Hrn. von Klenze, von ihm. — Zu seinen vorzüglichsten Meisterwerken aus der neuesten Zeit gehören die beiden Modell-Standbilder: 1) die fromme Kaiserin Felizitas, verstossene Gemahlin des Kaisers Oktavian mit ihrem wieder gefundenen Söhnlein, das ihr eine Löwin geraubt und gesäugt hatte; 2) der heil. Gerasimus, Abt, mit dem dankbaren Löwen, welchem Gerasimus furchtlos den Dorn aus dem Fuße gezogen und der nun dem Heiligen folgt. Auch bei der Kaiserin ist die Löwin in ihrer Begleitung angebracht. Noch nicht gänzlich vollendet ist die Reiterstatue des Ritter St. Georgs.



Grab-Monument des königl. Oberststallmeisters –
FREIHERRN VON KESSLING.

Hanfstängel, Franz,

Herzog Sachsen-Coburg-Gothaischer Hofrath und Lithograph, ist geboren in Bayerrain im bayer. Hochlande im Jahre 1804. Er kam 1816 nach München in die Schule des Professors Mitterer; besuchte sodann von 1819 bis 1825 die kgl. Akademie, wo er sich der Malerei widmete und zugleich Porträts auf Stein zeichnete, was damals noch wenig bekannt war. Im Jahre 1830 errichtete er eine lithographische Kunstdruckerei in München; 1834 reiste er nach Paris, und von dort zurückgekehrt ging er nach Dresden, um die vorzüglicheren Gemälde der dortigen Gallerie nach den Originalen auf Stein gezeichnet herauszugeben. Fest begründet und aller Orten bekannt ist der Ruf dieses Künstlers und dessen Arbeiten im Porträtfache. Von ihm sind auch verschiedene Kunstvereins-Blätter, als: für Köln „des Sängers Fluch" nach Foltz; für Prag „Römische Pilger" nach Lindau; wieder für Prag: „Römisches Oktoberfest" nach Marstrand; Dresden „die Tabulettenkrämer" nach Lindau; und noch eines für Dresden „die Wiedertäufer" nach Beer; „die Reue des Raubmörders" nach Gonne, auch für Dresden. — Eines seiner neueren Blätter ist Erzherzog Karl, k. k. General-Feldmarschall, umgeben mit den berühmtesten Generalen seiner Zeit, nach Aertinger u. m. a.

Gegenwärtig wird Hanfstängel immer einen Theil des Jahres in München zubringen. Dieser Künstler ist in Bezug auf Lithographie einer der größten Meister seiner Zeit zu nennen.

Hanno, Anton,

geboren 1809 zu Ofen in Ungarn; er kam aus Liebe zur Kunst im Jahre 1839 nach München an die Akademie, wo derselbe ausschließlich das Fach der Porträtmalerei wählte. 1½ Jahre bildete er sich auch zu diesem Behufe bei dem berühmten Porträtmaler Bernhart und unternahm hierauf eine Reise nach Italien. Seine Oelgemälde im Porträtfache sind mit großem Geschicke ausgeführt.

Bilder von ihm besitzen: Se. K. H. Prinz Luitpold von Bayern „Porträt des Grafen Palavicini"; J. K. H. die Frau Churfürstin von Bayern „Porträt des Grafen Louis Arco"; die Marquise Boiseson „Graf Paumgarten". Das Porträt des verlebten Generals Frhrn. von Besserer hängt in der Stiftungskapelle des Ulmermünsters. Dieses Bild malte der Künstler erst 4 Jahre nach General Besserers Tode, was eine sehr schwierige, aber nach dem Ausspruche von Kennern dennoch gelungene Aufgabe war. Hanno malte auch die Porträte des Generals Baligand mit Gemahlin; Gräfin Jonner in Stuttgart, Hofdame der Gräfin von Württemberg, geborne Prinzessin von Leuchtenberg; dann den Lord Erskine, Sohn des englischen Gesandten; Gräfin Bery; Frhrn. von Redwitz; J. K. H. die Prinzessin Marie von Baden; Freifrau von Gumppenberg; Adj. Wepser vom Artillerie-Regiment Prinz Luitpold u. m. a.

Hannsonn, Christian Heinrich,

ist geboren von sehr armen Eltern und im Waisenhause zu Altona erzogen; er war früher Anstreicher, dann Malergeselle; in dieser Zeit wandelte ihn die Lust an, sich im Porträtfache zu versuchen, er war sich hiebei selbst überlassen, und hatte keine andere Bildungsschule; dennoch begründete er durch seinen Fleiß in diesem Fache seine

Existenz, und brachte es durch strenge Sparsamkeit dahin, daß er eine Reise nach Italien unternehmen konnte, wo er die dortigen Kunstschätze zu Studien benützte. So ausgebildet, machte er Reisen durch ganz Deutschland als Porträtmaler, ging hierauf nach Altona zurück, und lebte dort ein Jahr; in der Folge machte er Versuche in der Historienmalerei, um seine Fähigkeiten auch hierin zu entwickeln. Nun bekam derselbe, als er den Wunsch äußerte, wiederholt nach Italien zu gehen, eine freundliche Gratifikation von seiner Vaterstadt Altona. Sein größter Gönner war, um des Künstlers Streben zu unterstützen, der Etatsrath Donner, ein wahrhaft edler Menschenfreund. Mit dieser Ausstattung gerüstet, machte Hannsonn sich auf den Weg nach Italien, wo er neuerdings 6 Jahre zubrachte, und vollendete dort für Herrn Donner u. a. mehrere Bilder. Im Jahre 1830 kam Hannsonn nach München, und malte später in Hohenschwangau das Bad. In der Folge verfertigte er mehrere Madonnenbilder und andere Gemälde, wovon eine Magdalena Herr Hofrath Professor Bayer besitzt; einen Christus am Oelberg und eine Madonna kaufte der Kaufmann Negrioli. In jüngster Zeit hat der König von Dänemark ein Bild von Hannsonn an sich gebracht. Ein Karton — die Urania vorstellend — dann ein Bild, Iris, und eine Madonna mit dem Christuskinde sind Werke dieses tüchtigen Meisters aus neuerer Zeit.

Haushofer, Max,

geboren 1811 in Nymphenburg bei München, war früher Jurist, aber Liebe zur Kunst bewog ihn, in München und Rom sich ihren Studien hinzugeben. Gegenwärtig ist er einer der geachtetsten Landschaftsmaler in Deutschland. Den größten Theil seiner vorzüglichsten Bilder besitzt der Herzog von Nassau; Gemälde von ihm sind in allen Theilen Europas verbreitet, z. B. in Prag in der Galerie und im Museum. Graf Nostiz, Graf Spiegel, Domherr in Halberstadt, Baron Schweizer, Madam Grunelius u. a. haben Gemälde von ihm.

Heigel, Franz,

geboren in Paris im Jahre 1813 von deutschen Eltern, studirte auf der Akademie zu München als angehender Künstler, und besuchte zur weiteren Ausbildung wiederholt Paris, wo er sich ausschließlich dem Porträtfache widmete. Im Jahre 1835 kam er neuerdings nach München, und ist zum Theil für den kgl. Hof beschäftigt, wo er zugleich Zeichnungslehrer der kgl. Prinzessinnen war. Er hat in seinem Fache viele Porträte von fürstlichen Personen und andern Privaten geliefert, wodurch er sich einen rühmlich bekannten Namen erwarb.

Heinlein, Heinrich,

geboren 1803 zu Nassau-Weilburg; nachdem er einige Zeit am Gymnasium studirte, widmete er sich früher der Architektur, kam sodann nach München und wählte sich für sein Fach im Jahre 1824 ausschließend die Landschaftsmalerei. Die Motive zu diesen Gegenständen holte sich derselbe aus dem Alpenlande, der Schweiz, Tyrol und dem bayerischen Oberlande; Bilder von diesem Künstler befinden sich in den Händen vieler Kunstliebhaber und sind sehr gesucht.

Heinzmann, Karl,

geboren zu Stuttgart 1795; seinen ersten Kunstunterricht fand er bei dem Galerie-Direktor Seel in Stuttgart; im Jahre 1815 kam er nach München an die Akademie, und besuchte die Schule der Landschafter unter Professor Kobell und widmete sich auch in der Folge diesem Fache ausschließend. Im Jahre 1822 wurde er bei der königl. Porzellan-Manufaktur als kgl. Landschaftsmaler angestellt. Zu den ausgezeichneten Gemälden, welche dieser Künstler lieferte, gehört die große Vase, welche der Kronprinz Maximilian von Bayern dem verstorbenen Sultan Mahmud zum Geschenk sendete; ferner die Porzellangemälde nach Bildern der k. Pinakothek, als Claude Lorraine, Poussin u. s. w. In neuerer Zeit ist Heinzmann überaus beschäftigt; Bilder von ihm haben, in Oel gemalt, der König von Griechenland, der König von Württemberg, der König von Belgien, die Prinzessin von Oranien, Staatsrath v. Schweizer und viele Privaten. In neuester Zeit malte derselbe zwei Bilder für den Grafen Uwarow nach St. Petersburg.

Herwegen, Peter,

geboren zu Köln am Rhein im Jahre 1814, begann dortselbst seine artistischen Studien bei Prof. Mengelberg und ging von da nach Frankfurt a./M. zu Vogel, und von dort wieder zurück nach Köln, wo er im lithographischen Institut von Kehr und Niesen arbeitete; er besuchte sodann Stuttgart und ist seit 1840 in München. Herwegen ist sehr geschickt, um Darstellungen in Stein gravirt zu geben; er arbeitet in jedem Genre, besonders im historischen und der altdeutschen Architektur. Gegenwärtig gibt er gemeinschaftlich mit dem königl. Bauinspektor Ziebland die Glasmalereien der Auerkirche, 4 Fuß hoch und den Manen Ohlmüllers gewidmet, lithographirt heraus.

Heß, Heinrich,

königl. Professor an der königl. Akademie der bildenden Künste und Vorstand der k. Glasmalerei-Anstalt ꝛc., ist geboren 1798 in Düsseldorf und kam mit seinem Vater und Bruder als 9jähriger Knabe nach München, wo er seine Studien mit Eifer begann, und sich durch seinen großen Fleiß in Bälde auszeichnete. Sehr gerne malte er religiöse Darstellungen, und viele Bilder von seinem 18. Lebensjahre angefangen trugen das Gepräge einer reichen Fantasie und den sanften Schmelz harmonischer Farbentöne. In so mancher deutschen Galerie und bei vielen hohen Personen und Privaten sieht man von ihm kostbare Meisterwerke.

Aus Italien, wohin den jungen tüchtigen Künstler König Maximilian von Bayern sendete, und wo er 5 Jahre sich aufhielt, kam er mit mehreren seiner Gemälde, welche er zur Schau ausstellte, zurück, und erndtete den größten Beifall über die Vortrefflichkeit des Geleisteten und über die Sicherheit und anmuthige Behandlung des Stoffes, wodurch sich sein eminentes Talent kund gab. Unvergeßlich für jeden Kunstkenner, der es sah, ist sein großes 9 Fuß hohes und 15 Fuß breites Oelbild, welches er in Rom noch im Auftrage des Königs Maximilian vollendet hatte und das uns den Parnaß zeigt; hier ist der schöne Moment geschildert, wo die Musen insgesammt dem Spiele des Apollo lauschen, der in Begeisterung zu den Tönen seiner Lyra singt. Die schöne, jugendlich kräftige Göttergestalt steht in der Mitte des Bildes auf erhöhtem Felsengrunde, zu seinen Füßen die kastalische Quelle, zwischen Blumen, Steinen

und Kräutern dahin perlend, mit einem feuerfarbigen Gewande bekleidet, welches jedoch nur über die Schultern und den linken Schenkel herabfließt, und so die schöne Gestalt noch mehr hervortreten läßt; die Linke hält die Leyer auf dem etwas aufgestützten Fuße, die Rechte greift in ihre Saiten, und das Haupt ist in Begeisterung empor gerichtet, die Brust geschwellt, um seine Gefühle in Liedern auszuströmen, und rings um ihn lauschen im Schatten der Lorbeerbüsche, Cypressen und Pinien die göttlichen Musen. Wir sind im Raume zu beschränkt, noch ausführlicher nur dieses Eine von H. Heß so vielen schönen Bildern noch näher zu beschreiben, aber in diesem Einen Bilde hat er bewiesen, welch ein großer Meister er ist.

In der Folge wurde er Professor an der königl. Akademie, wo ihm wenig Gelegenheit mehr blieb für die Oelmalerei, sondern er malte al Fresko-Bilder in der Glyptothek, und entwarf Zeichnungen zu den Glasgemälden für den Regensburger Dom. Nach der Hand wurde ihm der so ehrenvolle wichtige Auftrag von Sr. Maj. dem König Ludwig, die Allerheiligen-Hofkapelle mit Fresken zu schmücken, die dem byzantinischen Style des Gebäudes entsprechen. Die Gemälde dieser Kirche haben wir bereits bei der Beschreibung derselben aufgeführt.

Im Jahre 1837 erhielt H. Heß vom Könige den neuen ehrenvollen Auftrag, die Basilika, Kirche des heil. Bonifacius, mit Freskobildern zu schmücken, welche das Leben und Wirken dieses und anderer Apostel der Deutschen darstellen sollen. Den Stoff zur Ausführung dieser Bilder gab theils die Geschichte, theils die Legende.

Zwölf große, über 22 Fuß breite und über 10 Fuß hohe, und zehn kleinere in achteckigen verzierten Rahmen ausgeführte Bilder im Mittelschiffe sind ausschließlich der Schilderung der Wirksamkeit des heil. B o n i f a c i u s gewidmet.

Im Mittelpunkte der Altar-Nische thront der Heiland, als das lebendige Haupt der triumphirenden, sich ewig in ihm verklärenden Kirche, die Arme ausbreitend, um Alle an sich zu ziehen; um ihn eine Glorie von Cherubim-Gestalten und Seraphimköpfen. Vor ihm in anbetender Stellung: Maria mit dem Lilienscepter und Johannes der Täufer. Unter der Hauptgruppe sind die würdigen Gestalten der Apostel der Deutschen: Benedikt, Bonifacius, Wilibald, Korbinian, Rupert, Emmeran, Kilian und Magnus dargestellt. Auf der die Nischenvertiefung umgebenden Wand aber, rechts von Christus, der Erzengel Gabriel, links die heil. Jungfrau und auf jeder Seite zwei Evangelisten, aufblickend zu dem im Friese dargestellten Lamme mit der Siegesfahne, das von zwölf andern Lämmern — die zwölf Apostel bezeichnend — umgeben ist. Darauf folgen an den Wänden von der Linken zur Rechten in fortlaufender Reihenfolge die Scenen aus dem Leben des heil. Bonifacius.

Das erste Hauptbild, in zwei Abtheilungen gesondert, zeigt zuerst den erkrankten Vater, der durch das inbrünstige Gebet seines kleinen Sohnes, dem Christus in einer Glorie erscheint, genest; dann: wie Bonifacius von seinen Eltern den Benediktinern zur Erziehung für den geistlichen Stand übergeben wird.

Das kleinere darauf folgende Bild: Bonifacius tritt durch Annahme des Ordenskleides in die Gesellschaft der Benediktiner.

Zweites Bild: Der Abschied desselben von dem Kloster Nuscella in Southampton, um nach Rom zu reisen. Schon hat er mit seinen Gefährten das Schiff bestiegen, und wendet sich noch segnend zu den vor dem Kloster versammelten Brüdern.

Seine Ankunft in Italien; voll Inbrunst begrüßt ihn das Land.

Drittes Bild: Der Papst Gregor II. weiht ihn am Grabe des heiligen Petrus zum Apostel der deutschen Völker.

Sein Zug über die Alpen.

Viertes Bild: Er predigt den heidnischen Friesen das Evangelium; sie horchen der begeisterten Rede, schon lassen sich Einige taufen.

Er wird durch einen Boten nach Rom zurückberufen.

Fünftes Bild: Er wird in der Peterskirche zu Rom zum Bischof geweiht.

Ein Vogel bringt dem im Walde Verirrten einen Fisch zur Nahrung.

Sechstes Bild: Dem Hochaltar gegenüber auf der Wand des Musikchors: Bonifacius stürzt die Donnereiche in Thüringen und pflanzt dafür das Kreuz auf.

Siebentes Bild: Er theilt unter der Regierung des Herzogs Odilo Bayern in vier bischöfliche Sprengel, und gründet neue zu Eichstädt und Würzburg.

Er wählt mit dem Bayern Sturmius in waldiger Gegend den Platz zur Gründung von Fulda.

Achtes Bild: Das neue Kloster wird eingeweiht, Sturm als erster Abt gesetzt. — Bonifacius erhält auf der Reise nach Frankreich einen Knaben, der später als Gregor von Utrecht unter den Heiligen verehrt wird, von dessen Muhme, der Aebtissin eines Klosters, zur Erziehung.

Neuntes Bild: Er salbt den Hausmaier Pipin als König der Franken.

Erhält das Pallium als Erzbischof von Mainz.

Zehntes Bild: Uebergibt dieses an seinen Verwandten und Schüler Lullus und zieht mit seinen Gefährten von Neuem zur Bekehrung der Friesen.

Er betet in seinem Zelte und bereitet sich zum Tode.

Eilftes Bild: Er wird mit seinen Gefährten von den Friesen erschlagen.

Sein Leichnam, früher nach Utrecht gebracht, wird von den Abgesandten des Lullus zu Wasser nach Mainz geführt.

Zwölftes Bild: Derselbe von Lullus und Sturmius in Fulda beigesetzt.'

Ueber diesen Bildern sind 36 kleinere auf Goldgrund ausgeführt, welche die ganze Geschichte der Bekehrung der deutschen Völker zum Christenthume versinnlichen und den Zeitraum vom Jahre 284 bis zur Zeit Karls des Großen umfassen.

1. Ermordung des heil. Maximilian, Bischofs von Lorch, in seiner Vaterstadt Cilly in Steiermark, weil er den Götzen zu opfern verweigert. Jahr 284.

2. Hinrichtung des heil. Gereon und seiner Gefährten zu Köln. 286.

3. Der heil. Florian zu Lorch wird über die Brücke in die Ens gestürzt. 303.

4. Denselben Tod erleidet der heil. Quirin, Bischof von Sisseck, bei Sabaria in Ungarn. 303.

5. Die heil. Afra zu Augsburg verbrannt. 304.

6. Die Königin der Markomannen, Fritigil, kommt in Begleitung mit Geschenken nach Mailand zum hl. Ambrosius, den christlichen Glauben anzunehmen. 397.

7. Der heil. Virgil, Bischof von Trient, im Tyrolergebirge von den Heiden, denen er das Evangelium predigt, erschlagen. 400.

8. Der heil. Valentin, Bischof in Rhätien, predigt zu Passau das Evangelium. 440.

9. Der heil. Severin, der Apostel Norikums, erhält von dem alemannischen Könige Gibuld die Freilassung der christlichen Gefangenen. 466.

10. Chlodwig, König der Franken, von dem hl. Remigius, Bischof von Rheims, getauft; eine weiße Taube bringt dazu, der Sage nach, ein Fläschchen mit Salböl. 496.

11. Der heil. Fridolin, der erste Glaubensbote aus Irland in Deutschland, erweckt den todten Urso,, damit dieser vor dem Richter eine Schenkung zur Stiftung des Klosters Seckingen auf der Rheininsel bestätige. 509.

12. Die heil. Radegundis aus Thüringen von dem Bischofe Medardus zur Diakonissin geweiht. 545.

13. Theodelinde aus Bayern belehrt den König der Longobarden Autharis, ihren arianischen Gemahl, zum katholischen Glauben. 598.

14. Der heil. Kolumban zersprengt durch blosses Anhauchen ein dem Götzen Wodan geweihtes Gefäß. 610.

15. Der heil. Gallus lehrt seine Schüler. 614.

16. Eustasius und Agilus, Schüler des heil. Kolumban, bekehren in Bayern Viele zum christlichen Glauben. 617.

17. Der heil. Rupert tauft den Bayern-Herzog Theodo. 628.

18. Frommes Walten der heil. Ehrendrudis, Aebtissin des Klosters Nonnenberg in Salzburg. 628.

19. Der Martyrertod des heil. Emmeran bei München. 652.

20. Die Gründung des Klosters Füssen durch den heil. Magnus. 655.

21. Bei der Feier des heil. Meßopfers setzt sich dem heil. Kunibert, Bischof von Köln, eine weiße Taube auf die Schulter. 660.

22. Der heil. Erhard, Bischof in Bayern, taufte die heil. Ottilia, Tochter des alemannischen Herzogs Ethika, und macht die Blindgeborne durch sein Gebet sehend. 667.

23. Der heil. Arbogaß, Bischof von Straßburg, erweckt den jungen Sigebert, Sohn des fränkischen Königs Dagobert, der durch einen Sturz vom Pferde das Leben verloren hatte. 675.

24. Der Bischof Wulfram in Friesland rettet über die Wogen dahinschreitend zwei Jünglinge, welche man als Opfer in das Meer geworfen hatte. 685.

25. Die Ermordung des heil. Kilian, des Apostels in Ostfranken, und seiner Gefährten Colomann und Totmann auf Befehl der Fürstin Geilana. 687.

26. Der hl. Korbinian löst zu Freising die Ehe des Bayern-Herzogs Chrimoald, welcher sich mit der Gemahlin seines Bruders verbunden hatte. 718.

27. Die heil. Walburgis kommt auf den Ruf des heil. Bonifacius mit ihren Gefährtinnen Thekla und Lioba aus England nach Deutschland. 726.

28. Der hl. Sebald überschreitet auf seinem Mantel die Donau, um sich nach Nürnberg zu begeben.

29. Die Gründung des Klosters Altomünster in Bayern durch den hl. Alto. 743.

30. Ein krankes Mädchen wird durch das Gebet der hl. Walburgis gesund. 745.

31. Rückkehr des heil. Wilibald nach Eichstädt von seiner Pilgerreise ins heilige Land. 745.

32. Der heil. Willehod, ein Angelsachse, unterrichtet die Söhne vornehmer Friesen. 773.

33. Die heidnischen Sachsen werden durch die Erscheinung zweier weiß gekleideter Jünglinge verhindert, die von Bonifacius gegründete Kirche in Fritzlar zu verbrennen. 773.

34. Die Heerführer der Sachsen, Wittekind, dessen Pathe Karl der Große ist, und Alboin, werden zu Attigny getauft. 785.

35. Beschluß über die Verehrung der Bilder auf der Kirchenversammlung zu Frankfurt unter Karl dem Großen. 794.

36. Die Krönung Karl des Großen durch den Papst in Rom zum Kaiser. 800.

Heß, Peter,

königl. bayerischer Hofmaler, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, ist geboren zu Düsseldorf im Jahre 1792 und erhielt von seinem Vater den ersten Kunstunterricht. Vorgeschritten durch seinen beharrlichen Fleiß, steht er in der Oelmalerei unübertroffen in Darstellung wichtiger Begebenheiten seiner Zeit, so daß seine Gemälde an sich wie die letzte Scene einer großen Reihenfolge von Bildern erscheinen, in denen sich die Vergangenheit und Zukunft ahnen läßt. Dieser viel gereiste Mann, der Länder, Städte gesehen und verschiedene Völkerschaften in ihrem kriegerischen und feindlichen Treiben beobachtet, und in flüchtigen Skizzen niederlegte — ein Mann, der im Gefolge des Fürsten Wrede die Kriegsereignisse in Frankreich im Jahre 1814 und 15 beobachtete, studirte sorgfältig die eigenthümliche Gesichtsbildung und Gewandung der Krieger, Bewegung und Formen, kurz das ganze äußere Leben derselben, und getreu gab er all dieses in seinen Gemälden wieder. So lieferte er in der Folge in einer Reihe von großen Gemälden Schlachtenbilder aus dem Tyroler- und dem französischen Kriege, welche im königl. Festsaalbaue zu München aufgestellt sind. Die Eintheilung der Heeresmassen auf seinen Bildern ist so strategisch richtig, als wenn er selbst die Kriegskunst studirt hätte; die Aufstellung der Artillerie, Infanterie und Cavalerie ist immer nach der Oertlichkeit richtig hingestellt, sowie die einzelnen Gruppen und die Hauptpersonen geeignet in ihren Handlungen hervortreten; die todten Linien von Schlachtenplänen sind hier als Handlung durch Kriegführende in vollem Leben entwickelt und der Beschauer fühlt sich hineingeführt unter die wirksamen Massen, die das Glück oder Unglück des Tages zu entscheiden haben.

Die Schlachten-Gegenden sind alle naturgetreu an Ort und Stelle aufgenommen; nichts ist unterlassen, um auch die Oertlichkeit in all ihren Einzelnheiten klar darzustellen.

Wenn wir auf den Zustand der Krieger in den Erlebnissen und Folgen der Schlacht hinblicken, so stellt sich derselbe bei jedem einzelnen Krieger im Siege oder retirirend, verwundet oder sterbend durch die Meisterschaft des Künstlers deutlich dar. Zu weit würde es führen, wenn wir alle die von ihm gemalten Schlachten beschreiben wollten; nur die Namen derselben wollen wir anführen: z. B. die Schlacht bei Wörgel; die Erstürmung des Verhaues bei Bodenbühl; die Vertheidigung der Kinzigbrücke bei Hanau durch den bayer. General Karl Gr. v. Pappenheim; der Ausgang der Schlacht bei Arcis sur Aube. Eine Menge von Schilderungen aus dem Rückzuge der großen französ. Armee und der Rheinbunds-Truppen aus Rußland sind Grauen erregend. Das tragische Ende dieser ungeheuren Unternehmung hat in P. Heß einen Verewiger gefunden, um vollen Ernstes auf die Vergänglichkeit der mächtigsten Größen hinzudeuten.

Endlich aber, im kleineren Maßstabe, hat er Bilder gemalt, vielmehr Scenen aus dem Freiheitskampfe der Griechen. Auch mehrere andere Gemälde in Bezug auf Griechenland sind von ihm. Er begleitete den König Otto nach Griechenland und

war Augenzeuge des Jubels der Griechen bei der Landung ihres ersehnten Königs. Prof. Heß malte diesen Einzug mit allen originellen Eigenthümlichkeiten in Bezug auf Volk, Land und Meer. Er hat in diesem Bilde Unglaubliches geleistet. Durch Steindruck von dem Lithographen Hohe in München vervielfältigt, ist dieses Bild durch ganz Europa verbreitet. Ein Gegenstück desselben schildert den ersten Besuch des Königs Otto in Athen. Die Stadt mit der Burg liegt links gegen den Hintergrund; den Mittelpunkt des Bildes nimmt der Tempel des Zeus ein, an dessen Stufen sich die mannigfaltigsten Gruppen harrender Griechen gelagert haben. Der König mit seinem Gefolge zieht von der rechten Seite heran, vor ihm bestreut die Jugend seinen Weg mit Blumen, und im priesterlichen Schmucke naht die griechische Geistlichkeit, um den König mit Ehrfurcht zu empfangen. Noch eine Menge von Einzelnheiten sind mit größter Genauigkeit dargestellt. Gleichsam zu seiner Erholung von diesen denkmalartigen Gemälden hat er auch Skizzen voll Anmuth und Leben, heitere Idyllen mit zartem Pinsel ausgeführt; hiezu gehören Scenen aus dem italienischen und griechischen Volksleben. In neuester Zeit ist er von dem Kaiser Nikolaus von Rußland beauftragt, Schlachtengemälde aus dem französisch-russischen Feldzuge des Jahres 1812 auszuführen. Im Jahre 1839 bereiste er in Person alle jene denkwürdigen Schlachtfelder, als: Smolensk (Krasnoy), Klasizy, Polotzk an der Losmina, Valutinagora, Borodino, Tarutina, Malo Jaroslawetz, Wiasma, Beresina. Von diesen großen Schlachtgemälden sind bereits 2, das von Borodino und Wiasma, vollendet nach Rußland abgegangen. So lange diese Gemälde dem Zahne der Zeit trotzen, werden sie sprechende Zeugen von dem schrecklichen Untergange der großen französischen Armee seyn, den die Vorsehung über sie verhing; aber auch der Künstler hat sich dadurch ein unvergängliches Denkmal seiner Meisterschaft begründet. Er wird noch mehrere Jahre zur Vollendung dieser sämmtlichen Schlachtgemälde verwenden müssen.

Hiltensperger, Johann Georg,

geboren im Jahre 1806 zu Haldenwang bei Kempten, genoß den ersten Zeichnungsunterricht in dieser Stadt, besuchte dann die Akademie in München, reiste hierauf für einige Zeit nach Düsseldorf, und kam mit Cornelius wieder nach München. Eine seiner ersten Beschäftigungen in der Freskomalerei war in den Arkaden des Hofgartens: „Albrecht der Fromme schlägt die Krone Böhmens aus". Kurz darauf ging er im Auftrage des Königs Ludwig nach Neapel und Pompeji, um dort die Antikenmalerei zu studiren. Bei seiner Rückkehr malte er nach Schwanthalers Entwürfen Komödien des Aristophanes im Königsbaue, sodann die beiden Gibelfelder des neuen Hof- und Nationaltheaters mit den Musen und Horen, und später die Fresken zur Odyssee nach Schwanthaler im Saalbaue der k. Residenz.

Himsel, Johann Ulrich,

k. Baurath und Architekt der Münchner Bau-Commission, geboren den 30. Januar 1787 zu Neukirchen im Regenkreise; er war schon thätig in seiner frühesten Jugend, seinen Vater, welcher Landbaumeister war, in seinen Geschäften zu unterstützen, wo er reichliche Gelegenheit fand, sich im Zeichnen und im praktischen Bauwesen zu üben. Im Jahre 1803 kam er nach München, und erhielt besonders von dem rühmlich bekannten k. Professor v. Fischer die weitere Ausbildung im Architekturzeichnen. Im Jahre 1806 begab er sich nach Paris, wo er im Steuerkataster-Bureau und im

Bureau des k. Generalbau-Inspektors Molinos verwendet war und besonders hier Gelegenheit hatte, sich in Vermessungen zu üben; endlich wurde er auch Eleve an der Akademie der bildenden Künste.

Als König Maximilian Joseph von Bayern im Jahre 1810 in Paris anwesend war, erhielt Höchstderselbe Kunde von den Fortschritten, welche der junge Himsel als Architekt in Paris gemacht; Maximilian unterstützte ihn, und stellte ihn noch in demselben Jahre als Inspektor bei der k. Baukommission in München an. 1811 erhielt er zu seiner weitern Ausbildung die Bewilligung zu einer Reise nach Italien, wo er alle für die Baukunst merkwürdigen Städte Ober- und Unteritaliens besuchte. In den Jahren 1813, 14 und 1815 zeichnete er verschiedene Ideen über Bauführung, die er auf Stein gravirte, und unter dem Titel: „Magazin der Baukunst, besonders für Deutsche" herausgab. Im Jahre 1816 wurde er zum k. Baurath ernannt. Im Jahre 1825 veranlaßten ihn Aufträge der k. Regierung und der k. Akademie der Wissenschaften eine Reise nach Frankreich und England zu unternehmen, woselbst er ein halbes Jahr verweilte. Viele der Münchner neuen Schulgebäude sind von ihm entworfen und ausgeführt, sowie die architektonischen Anordnungen zur 25jährigen Jubelfeier des Königs Maximilian Joseph im Jahre 1824. In neuerer Zeit wurde die Münchner-Augsburger Eisenbahn von ihm entworfen und ausgeführt, und hier leistete er Vorzügliches als Architekt durch die Bewältigung der großen Hindernisse, welche sich in dem bodenlosen Haspinger Moose (Moorgrund) entgegenstellten. Wie sehr Himsel Sinn für das Schöne und Zweckmäßige hat, beweist seine Villa und Meierei am Starnberger See sowie sein von ihm selbst bewohntes großes Privatgebäude auf dem Dultplatze in München. Er wird auch die neue Eisenbahn von München nach Starnberg bauen, welche in diesem Werke am geeigneten Orte noch zur Sprache kommen wird.

Hohe, Friedrich,

geboren in Bayreuth 1802, machte seine Kunststudien auf der Akademie zu München nach den Antiken und Akten, dann im landschaftlichen Fache, zu welchem Zwecke er mehrere Reisen nach Italien ꝛc. unternahm. Früher gab er die neueren Malerwerke von Münchner Künstlern lithographirt heraus, welche sehr geschätzt sind; nun sind dieselben geschlossen und er widmet sich gegenwärtig seit einem Jahre ausschließlich der Oelmalerei, hauptsächlich in Jagdthieren. Mehrere Gemälde von ihm sind bereits in den Händen von Privaten, und er hat in diesem Fache schon viel Gediegenes geleistet.

Holm, Christian,

geboren in Kopenhagen im Jahre 1803, studirte dortselbst an der Akademie und malte anfänglich Schlachten und Pferde, in welcher Kunst-Richtung er einige Preise erhielt. In neuerer Zeit widmete er sich hauptsächlich dem Pferd- und Jagdthierfache und hatte sich besonders auf k. dänischen Gestütten als Pferdemaler ausgebildet. Nach mehreren Reisen in Norwegen, Schweden, Frankreich, Belgien, der Schweiz und den Hauptstädten Deutschlands und Tyrol ließ sich derselbe auf längere Zeit in München nieder. Wir können nicht unerwähnt lassen, daß er während seines Aufenthalts in Dänemark und Norddeutschland auch im Radirfache mehrere Blätter geliefert hat. Seine jüngsten Darstellungen schildern Hirsche, Rehe in friedlicher Ruhe gruppirt, oder von Jägern verfolgt, flüchtig, verwundet oder verendet. Seine Ge-

mälde sind weit verbreitet; Bilder von ihm besitzen die große k. Galerie in Kopenhagen, dann die Privatsammlung des Königs von Dänemark, der König von Schweden, der Herzog von Cambridge, Graf Hohenthal in Leipzig, Fürst Lichtenstein in Wien, Senator Jenisch in Hamburg und viele Private.

Kaiser, Ernst,

geboren 1803 in Rain bei Donauwörth, studirte in München an der Akademie und wählte in der Folge als Hauptfach die Landschaftmalerei. Er bildete sich für Naturstudien im bayer. Hochlande und Tyrol auch in Bezug auf die Alpenwelt. Er weiß naturgetreu die Gebirgsformen, den klaren Spiegel der Seen, das tiefe, saftige Grün der Waldungen, sowie den Duft der sonnigen Matten der Vorgebirge wieder zu geben; auch seine kleinen Bilder sind angenehm und gesucht, indem er hierin eine besondere Auffassungs- und Behandlungsweise kund gibt. Bilder von ihm besitzen die Königin von Preußen, Kronprinz Maximilian von Bayern, Graf Mejean in Wien, Graf Arco-Valley; mehrere derselben Oberst Barischnikof in Rußland, Rumann in Hannover, mehrere deutsche Kunstvereine, namentlich in Prag, und viele Private.

Kaltenmoser, Kaspar,

geboren im Jahre 1806 in Horb am Neckar im Königreich Württemberg. Seine Kunststudien begann er in München an der Akademie und wählte sich ausschließlich das Genrefach. Er unternahm mehrere Reisen nach dem Hochlande und südlichen Tyrol. Seine Oelgemälde behandeln gefällige Stoffe aus der Gegenwart: z. B. aus dem Schwarzwalde, eine Hutflechterin im traulichen Gespräche mit einem Jäger, und ähnliche Scenen; der Christabend nach Hebel u. dgl. Auch von ihm sind Gemälde sehr verbreitet, z. B. besitzen hiervon: der Fürst von Thurn und Taxis in Regensburg, der König von Preußen, mehrere Kunstvereine und Private. Eines seiner jüngst vollendeten Bilder, welches besonders gelungen ist, stellt eine Wirthsstube in Tyrol vor, belebt durch mehrere Landleute. Es ist voll richtiger Auffassung und charakteristischer Darstellung.

Kaulbach, Wilhelm,

k. Hofmaler und Ehrenmitglied der bildenden Künste, ist geboren zu Arolsen im Fürstenthum Waldeck. Da sein Vater, ein Goldarbeiter, die Kunst leidenschaftlich liebte und sich mit Miniaturmalen und der Stempelschneidekunst beschäftigte, so machte dieß auch auf den Sohn einen tiefen Eindruck, so daß er sich, zwar ohne geregelten Unterricht, ebenfalls der Kunst zuwendete. In seinem 16ten Jahre entschied der Wille des Vaters über ihn, welcher die Künstlerlaufbahn für die künftige Bestimmung des Sohnes wählte. Eifrig übte sich der junge Kaulbach im Zeichnen, in mannigfaltigen Entwürfen und im Malen und kam bald darauf an die Akademie in Düsseldorf, wo er unter der Leitung des Prof. Mosler unermüdet vorwärts strebte. Er hatte mit Entbehrungen aller Art zu kämpfen, und mußte durch Unterricht sich seinen Lebensunterhalt verschaffen. Dennoch machte er in Kurzem ausgezeichnete Fortschritte, und versenkte sich allmählig immer tiefer in den Geist seines Lehrers Cornelius. Schon in seinen ersten Kirchenbildern äußerte sich das Bestreben nach gediegener Zeichnung und charakteristischer Auffassung des gewählten Gegenstandes, um in Haltung und markigen Umrissen das innere Wesen desselben offenbar zu machen. Er hatte Gele-

genheit, im Irrenhause zu Düsseldorf die unglücklichen Irren in den mannigfaltigsten Ausdrücken des Wahnsinnes zu beobachten, was einen tiefen Eindruck auf ihn machte, so daß er diese Gestalten mit dem Stifte auf das Papier zu bringen suchte, um seine Fantasie von diesen Vorstellungen zu befreien. Im Jahre 1826 kam er nach München, und malte das kostbare Deckengemälde im neuerbauten Odeonsaale „Apollo unter den Musen" in Fresko; auch andere Entwürfe für die Arkaden des Hofgartens hatte er vorzubereiten; z. B. die 4 Flußgötter: der Rhein, die Donau, Main und die Isar, sowie eine Bavaria sind nach seiner Angabe von anderen Künstlern ausgeführt. Im Palaste des Herzogs Max in Bayern malte er selbst nach seinen Entwürfen 16 Bilder aus der schönen Mythe „Amor und Psyche". Bald darauf übertrug ihm der König Ludwig für den Königsbau 12 Bilder aus Klopstocks Hermanns-Schlacht in Wachsfarben und hatte zu dem eine Reihenfolge von Darstellungen aus den Dichtern Wieland, Göthe und Schiller in Fresko auszuführen. Aeußerst gelungen darunter sind jene aus Wielands Musarion und Göthe's Faust; er bezeugte hierin besonders die Fertigkeit, mit wenigen Figuren und Hilfsmitteln den Gegenstand schnell verständlich darzustellen. Bald ward ihm durch den geh. Rath v. Klenze eine Aufgabe zu Theil, durch deren herrliche Lösung er in selbstständiger und eigenthümlicher Wirksamkeit dastand. Es war die „Hunenschlacht", über deren meisterhafte Auffassung und Ausführung die öffentliche Meinung aller Künstler und Kunstverständigen in ganz Deutschland entschieden hat. Das Bild für den Grafen Raczinsky in Berlin bestimmt, erregte allgemeines Erstaunen über den großartigen Gegenstand und die Ausführung Kaulbachs, welcher sich dadurch den größten Meistern anreihte und bewies, wie kühn das Genie seine Bahn zu verfolgen wisse.

Fast zu gleicher Zeit, als die schon ausgeführte „Hunenschlacht" im Jahre 1835 ausgestellt war, erschien endlich das Narrenhaus, von dessen Zeichnung wir schon oben sprachen, gestochen unter Amslers Leitung von Merz. Das Bild machte einen gewaltigen erschütternden Eindruck, es erfüllt den Beschauer mit Bewunderung aber auch zugleich mit innigem Mitleide.

Die beiden eben genannten Bilder: die Hunenschlacht und das Narrenhaus, leiteten die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde in hohem Grade auf ihn; er erhielt im Jahr 1837 einen ehrenvollen Ruf als Professor an die neue Akademie der Künste in Dresden, nahm ihn aber nicht an, und König Ludwig ernannte ihn hierauf zum k. Hofmaler mit einem Gehaltsbezuge, wodurch er nun ständig in München verbleibt. 24 Entwürfe für Göthe's Faust, so wie mehrere zu Reinecke Fuchs, welche in Stahl gestochen wurden, sind von ihm. Bald hierauf erschien von ihm der Entwurf der Zerstörung Jerusalems durch Titus. Wir enthalten uns der Wiederholung der großen Zahl von Anerkennungen, welche dieses neue Meisterwerk erhielt. Dieser Entwurf wird gegenwärtig von Kaulbach in einem großen, gegen 18 Fuß hohen und 20 Fuß breiten Bilde ausgeführt.

Um die nöthigen Farbenstudien zu machen und dabei seine geschwächte Gesundheit zu stärken, unternahm er schon im Herbste 1838 eine Reise nach Italien. Er begab sich nach Rom, wo er bis zum Juni 1839 verweilte, und zeigte durch die dort ausgestellten Oelbilder, wie weit es beharrlicher Fleiß und hoher Sinn für Farbengebung bringen könne; er widerlegte zugleich dadurch den Vorwurf seiner Gegner, welche ihm häufig zum Vorwurfe machten, daß er noch nichts in Oel ausgeführt habe. Ein neueres Bild „Anakreon mit seiner Geliebten" ist im wahren höhern erotischen Geiste

gedichtet; das Geistige mit dem Sinnlichen auf das Schönste verschmolzen und doch erscheint dabei durchaus nichts Unedles. Dieses Bild besitzt der König von Württemberg. Während der Ausführung dieses Bildes malte er mehrere lebensgroße Porträt-Bildnisse in Oel.

Von diesen Porträtbildnissen in Lebensgröße müssen wir vor allem dasjenige des Königs Ludwig I. im großen Costüme als Großmeister des St. Hubertus-Ordens erwähnen. In aufrechter Stellung, mit der Ordenskette um den Hals, steht der Monarch oberhalb den Thronstufen; 4 Pagen knieend auf der untersten Stufe des Thrones, zwei auf jeder Seite, halten die 4 Wappen der Provinzen Bayern, Schwaben, Franken und Pfalz; der Thron selbst ist mit 2 geflügelten Genien rechts und links an der Rückseite geziert, welche auf Schilden den Wahlspruch des Königs „Gerecht und beharrlich“ tragen. Die Stufen sind in farbiger Mosaik dargestellt. Von den vielen Porträten König Ludwigs hat noch keines die Züge dieses Regenten so wahr wiedergegeben, als wie dieses. Die zwar einfache, aber dennoch sehr kleidsame Ordenstracht ist bis ins kleinste Detail, ohne dabei nach Effekt zu haschen, wahrhaft köstlich ausgeführt. Wer noch je Gelegenheit hatte, dieses Bild zu sehen, wird dieß bestätigen müssen.

Ein anderes Porträtbild in Lebensgröße ist das des Malers Heinlein, welches ihn als Ritter von Schellenberg vorstellt, wie derselbe nämlich bei dem großen Mumenschanz, den 600 in München lebende Künstler und Kunstfreunde im Carneval des Jahres 1840 veranlaßten, erschien; auch dieses Porträt, wer nur Heinlein einmal sah und sprach, ist so genau getroffen und so schön ausgeführt, daß man unwillkührlich zur höchsten Bewunderung des Meisters, der ihn malte, hingerissen wird. Sein Costüm ist folgendes: auf dem Haupte ein einfaches Barett, der Leib im Halbharnisch, darunter ein rothes, mit Gold verbrämtes Wamms, über den Harnisch eine große goldene Kette, vorne mit einer Medaille; rothe Trikot-Beinkleider, ein Pelzrock mit breitem Kragen umgibt den Körper, jedoch so, daß die Vorderseite desselben ganz frei bleibt. In imposanter Stellung ist die Rechte auf die Hüfte gestützt, und die Linke hält das große Ritterschwert. Dieses Bild wird, wenn es einmal am geeigneten Orte zur Aufstellung kömmt, mit folgendem altdeutschen Gedichte geziert werden:

Als man zält achtzehnhundert und vierzig Jar,
Da allhie zu München ein Fasching war,
Da gingen zu Meister Dürer's Ehr
Die hiesigen Maler in Festzug einher
In Sitt' und Tracht der alten Zeit
Mit allerlei Kurzweil und Lustbarkeit
Sechshundert namen teil an dem Werk
Und dieß ist der Ritter von Schellenberg.
Wie Maler Heinlein als solcher aussach,
So konterfeyte in Kaulbach hernach.

Ein zweites Bild ist das des verlebten Schlachtenmalers Monten, wie derselbe bei dem obengenannten Mumenschanz als Lanzknechts-Hauptmann erschien. Die Porträtähnlichkeit, so wie die Ausführung des ganzen Bildes bekundet den Meister, wie bei Heinleins Bild. Monten ist dargestellt mit einem schwarzen Barett auf dem Haupt, von welchem sich 3 breite weiße Straußfedern nach dem Nacken schwingen; auch er ist im eisernen Halbharnisch, trägt darunter ein schwarzes Wamms

mit einfacher Goldverbrämung, hiezu schwarze Beinkleider, und ist mit einem grünen Mantel, als äusserst sinnreichem Ueberwurfe, unter welchem die Linke das Schwert hält und die Rechte auf einen Säulensockel sich stützt, dargestellt. Der Blick ist nach einer weiten Ebene gerichtet. Dieses Bild wird folgendes Gedicht erhalten:

Das Jar eintausend achthundert und vierzig heißt
Erstand unter den Malern ein stolzer Geist
In alter Macht das teutsche Reich
Der Kaiser mit Pracht erschien zugleich
Im Mumenschanz uns dieser hier
Stellt einen Lanzknechtshauptmann für
Ist heute starker Kriegesmann
Und morgen Maler lobesann.
Monten nennet man in do
Und Kaulbach malte ihn also.

Diese 3 Porträtbilder, so wie das große Oelgemälde „die Zerstörung Jerusalems“ von W. Kaulbach sind für die von Sr. Maj. dem König Ludwig I. erbaut werdende neue Pinakothek bestimmt.

W. Kaulbach ist in diesem Augenblicke mit der Ausführung dieses letztern, seinen Namen verewigenden Bildes rastlos beschäftigt. Wir geben hier folgend zur bessern Verständigung über diesen erhabenen, welthistorischen Gegenstand einige Erläuterungen:

„Im Wendepunkte der Weltgeschichte steht die Zerstörung Jerusalems als ein Ereigniß von mehr als gewöhnlich historischem Charakter. Denn sie ist nicht nur auf außerordentliche Weise voraus verkündigt worden, sie deutet auch hinaus auf die letzten Schicksale der Welt und Menschheit, während sie als unmittelbares Ereigniß so bestimmt das Gepräge eines von Gott gewollten und unter seiner Leitung vollzogenen Gerichtes trägt, daß selbst Heiden gestehen mußten: nicht Menschen, sondern Gott selbst hat das gethan. Welches Ereigniß könnte also mehr für künstlerische Darstellung geeignet seyn? Aus dem Charakter dieses Ereignisses ergab sich für solche Darstellung folgende Scenerie:

1. Die vier großen Propheten: Jesaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel. — Sie erscheinen auf Wolken, von einer Glorie umgeben, als Spruchverkünder über das halsstarrige Volk, dessen Ohr verschlossen, dessen Herz verstockt blieb bei ihren Warnungen. Jetzt wiederholen sie die Worte ihrer Prophezeiungen und weisen sie in ihren emporgehobenen Büchern nach.

Jesaias, Jes. VI, 6. 7, dem der Seraph mit glühender Kohle die Lippen gerührt, damit seine Seele gereinigt werde von jeglicher Missethat, war gleichermassen erfüllt von demselben vielfachen Wehe, das er zu verkündigen hatte, wie von der Wonne einer Zeit, wo der Fluch gelöst und des Friedens kein Ende seyn würde im Königreiche Davids. Darum gießt er nicht nur verzehrend Feuer aus ins Herz seines Volkes, dessen Stirn ehern, und dessen Nacken eine eiserne Ader ist; Jes. XLVIII. 4, mitten in der Verkündigung von Lasten und Plagen, die da kommen sollen, sieht er die Wurzel Isai, „die da steht zum Panier den Völkern“, grünen und blühen und Frucht bringen, sieht die Einöde in Lust und Lilienpracht verwandelt, und wird so zugleich der Tröster seines Volkes. Jes. XXXV, 1.

Jeremias, den der Herr schon im Mutterleibe sich bereitet zum Propheten, hat 23 Jahre hindurch sein Volk, „dessen Bosheit quillt wie ein Born", Jer. 1, 5. unaufhörlich gewarnt. Durch ihn spricht Jehova: „Ich will zu nichte machen den Rath von Juda und von Jerusalem, und will sie fallen lassen durch das Schwert vor ihren Feinden in die Hand derer, so nach ihrem Leben stehen, und will geben ihre Leichen dem Gevögel des Himmels und den Thieren auf Erden zur Speise. Und ich will diese Stadt zum Gegenstand des Staunens machen und zum Hohngezisch: alle, die an ihr vorübergehen, werden sich verwundern über alle ihre Plagen und ihrer spotten. Und werde sie essen lassen das Fleisch ihrer Söhne und das Fleisch ihrer Töchter, und einer soll essen das Fleisch des andern in der Belagerung und in der Angst, in welcher ihre Feinde, und die nach ihrem Leben stehen, sie bedrängen werden." Jer. XIX, 7—9.

Wie in Flammen vom Himmel lodert dann Ezechiel dunkel glühend auf; auch er verkündet dem Volke Verderben durch's Schwert, Hunger und Pest. „Du Menschenkind, siehe, ich will den Vorrath des Brodes zu Jerusalem wegnehmen, und sie sollen das Brod essen nach dem Gewicht und mit Kummer, und das Wasser nach dem Maße trinken mit Angst; darum, daß es an Brod und Wasser mangeln wird, sollen sie einer mit dem andern trauern und in ihrer Missethat verschmachten." Ezech. IV, 16. 17. Mit der Wage in der Hand theilt der Prophet auf göttliches Geheiß das von Gott verworfene Volk. „Das eine dritte Theil sollst du mit Feuer verbrennen mitten in der Stadt, wenn die Tage der Belagerung um sind; das andere dritte Theil nimm und schlage es mit dem Schwerte rings umher; das letzte dritte Theil streue in den Wind, und ich will das Schwert hinter ihnen her ausziehen." Ezech. V, 1. 2.

Ihm tritt Daniel an die Seite, der die Traumcolosse des Nebucadnezars gedeutet; wie dunkle Nebelflecke erblickt er die Ereignisse künftiger Zeiten, und was in den siebenzig großen Wochen sich begeben sollte. Mit genauer Zeitbestimmung weissagt er die Belagerung der heiligen Stadt. „Und nach den zwei und sechszig Wochen (seit Wiedererbauung Jerusalems) wird Christus getödtet werden, und es wird nicht mehr seyn das Volk, das ihn verleugnen will. Und ein Volk wird kommen mit seinem Heerführer und die Stadt und das Heiligthum zerstören, und sein Ende wird seyn Verwüstung, und nach dem Ende des Krieges wird es wüste bleiben." Dan. IX, 26. 27.

2. Die sieben Engel. — Als Vollzieher des göttlichen Strafgerichts schweben sieben Engel mit flammenden Schwertern nieder: jene Engel, welche in der Offenbarung Johannis den Auftrag erhalten, auszugießen auf die Erde die sieben Schaalen des Zornes Gottes. Offenb. Joh. XVI. Schon im alten Testamente erscheint ein Engel, ein bloßes Schwert in der Hand, über Jerusalem als Vollzieher der göttlichen Strafe. 1. Chron. XXII, 16.

3. Die allgemeine Noth der Juden. — Es ward den Juden jeder Ausgang abgeschnitten, auch die letzte Hoffnung auf Rettung ihnen genommen. So ward erfüllet, was der Sohn Gottes mit Thränen gesagt hatte: „Es werden die Tage über dich kommen, wo deine Feinde einen Wall wider dich aufwerfen, dich rings einschließen und von allen Seiten ängstigen werden." Luk. XIX, 43. Die Hungersnoth ward fürchterlicher von einem Tage zum andern; bald raffte sie nicht mehr Einzelne, sondern ganze Häuser, ganze Geschlechter dahin. Es war zu

Jerusalem eine vornehme, ehemals reiche Frau aus Bethezob von jenseits des Jordans des Krieges wegen hingeflüchtet, Tochter eines gewissen Eleazar, und hieß Maria. Die Raubhorden der in Jerusalem herrschenden Tyrannen hatten sie ihres mitgebrachten Vermögens beraubt; ihr blieb nichts, als ein Säugling; anderer Mütter Trost mehrte ihre Verzweiflung. Gefoltert von Hunger, welcher das Haupt mit Wahnsinn, mit Wuth das Herz entflammt, ermordet sie die Frucht ihres Leibes, um sie zu essen. Flav. Josephus. Sieben und dreißig Jahre früher hatte der Sohn Gottes zu jammernden Weibern dieser Stadt gesagt: „Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich; weinet aber über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es werden Tage kommen, an welchen man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, so nicht geboren, und die Brüste, so nicht gesäugt haben! Dann werden sie sagen zu den Bergen: fallet über uns! und zu den Hügeln: bedecket uns!" Luk. XXIII, 28—30.

4. Die Anführer der Juden, Johannes von Gischala und Simon, des Gioras Sohn. — Sie erscheinen in der Ruhe der Unmacht, in der Kälte und Gleichgültigkeit des in Verbrechen erstarrten Gemüthes. Was uns die Geschichte von ihnen aufbewahrt hat, ist in kurzen Zügen dieses: Dem Mitleide nicht nur abgestorben, geriethen sie in Grimm, wo sie Mitleid gewahr wurden. Menschliche und göttliche Gesetze traten sie mit Füßen, und sie, die zuerst mit dem Namen Zeloten (Eiferer) sich gebrüstet hatten, höhnten nun des Heiligen, spotteten über die Weissagungen des Propheten, als über Volkstrug, auch über jene warnenden Weissagungen, deren furchtbare Erfüllung sie beschleunigten. Sie fluchten von der Mauer herab dem Gotte, der sie verlassen habe, und erklärten sich entschlossen, lieber alles zu erdulden, als sich den Römern zu unterwerfen. Furchtbar war die Tyrannei, welche sie über die Stadt ausübten. Mißhellig aus eifernder Herrschsucht, vertrugen sie sich zu gemeinschaftlichem Frevel. Sie tranken einander das Blut der Bürger zu, und theilten unter sich die Leichen, wie Josephus sagt, der Geschichtsschreiber des jüdischen Krieges, dem es unmöglich schien, ihre Bosheiten einzeln zu erzählen, und zuletzt mit einem Worte sagt: nie hat die Stadt so viel erlitten, und nie, vom Anbeginn der Welt an war ein Geschlecht so fruchtbar an Freveln. (Josephus Flavius de bello judaico. V.) — Also ward erfüllet, was der Sohn Gottes sieben und dreißig Jahre zuvor gesagt hatte: „Es wird alsdann eine große Drangsal seyn, wie nicht gewesen ist von Anbeginn der Welt bis jetzt, und wie auch nicht seyn wird." Matth. XXIV. 24. Mark. XIII. 19.

5. Der brennende Tempel, die eroberte Stadt. — Vor sieben und dreißig Jahren hatte der Sohn Gottes, als Er, wenige Tage vor seinem Leiden, Jerusalem nahte, Thränen vergossen und gesagt: „Deine Feinde werden dich schleifen und keinen Stein auf dem andern lassen." Luk. XIX. 44. Und, als bald nachher einer seiner Jünger, da Er mit ihnen aus dem Tempel gegangen war, zu Ihm sagte: „Meister, siehe welche Steine! und welche Gebäude! da antwortete Er: „Siehest du diese großen Gebäude? Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht abgebrochen werde!" — Die Erfüllung dieser Weissagung tritt um so schärfer hervor, da der menschlich gesinnte römische Herrführer den Tempel, dieses Meisterwerk alter Baukunst, gern gerettet hätte. Allein er vermochte es nicht, auch wider seinen Willen ward Feuer gelegt.

6. Titus von Lictoren umgeben. — Als Vollzieher der ernsten Ge-

richte von der Vorsehung bestimmt, zieht Vespasians Sohn über die zerbrochenen Mauern ein. Die Weissagung Daniels von dem Heerführer, der da kommen und das Heiligthum zerstören werde, ist erfüllt. Das erste Bekenntniß aber, welches der siegreich Einziehende ablegt, ist dieses: „Mit Gottes Hülfe haben wir Krieg geführt. Gott ist es, der die Juden aus diesen Vesten gezogen hat; denn was würden Menschenhände und menschliche Werkzeuge wider solche Thürme vermocht haben?" (Josephus Flavius de b. j. VI.)

7. Der heilige Altar, in der Mitte des Bildes. — Die Römer pflanzen an dieser heiligen Stätte ihre Legions-Adler auf, und opfern ihnen und ihrer Wölfin; sie feiern den Sieg unter Posaunenschall mit Waffengetös und Feldgeschrei, und einer von ihnen streckt bereits die räuberische Hand nach einer Jungfrau aus. Das ist der Gräuel der Verwüstung, der da stand an heiliger Stätte, wie Daniel geweissagt hatte. Dan. IX. 26. 27.

8. Der Hohepriester tödtet sich sammt seiner Familie. — Er muß fallen mit dem Falle der Stadt, des Volkes und des Heiligthums. Er, der an der Stirne die Worte trägt: Heilig dem Herrn, kann nicht den Feinden des Heiligthums zum Gespött werden wollen, denn in ihm würde des Gottes gespottet, dessen Priester er war. Er, der festlich geschmückt, wenn er dem Höchsten am Altare das Opfer brachte, ringsumher das ganze Heiligthum zierte, kann nicht den Triumph des Siegers verherrlichen wollen. Der Mund, der den Segen des Herrn nicht mehr sprechen durfte über die Kinder Israels, muß für immer verstummen; die Brust, die in allerlei Edelgestein den Schauer hoher Geheimnisse ausgestrahlet hatte, will nicht mehr athmen. Sirach. I. Zu seinen Füßen sitzen und liegen Leviten mit ihren Harfen und andern Geräthen. Einst, als sie an den Wassern Babylons ihre Harfen aufhingen und weinten, war ihnen der Gedanke an Sion noch süßer Trost; jetzt verstummt das süße Getön für immer, und nur Thränen, die nie getrocknet werden, bleiben ihnen.

9. Abzug der Christen. — An der rechten Seite des Bildes sieht man eine Familie Christen aus der Stadt ziehen. Sie wandeln dahin in der Allgegenwart des Gottes, der den Seinen kenntlich geworden am Brodbrechen, und dem sie selbst sich ewig verbunden haben durch die Weihe des Liebesmahles. Aus dem Gefäß der Gnade, dem heiligen Gral, den zwei Engel tragen, strahlt ihnen das Geheimniß ihres Glaubens. Volles Genügen, himmlischer Friede ist mit ihnen unter so wundervollem Schutze. Psalmen singend preisen sie den guten Hirten, der sie weidet auf den Auen des Friedens, während Palmzweige sie als Märtyrer bezeichnen. Ps. XXII. — Geschichtlich ist, daß die Christen in Jerusalem ein Jahr vor der Zerstörung diese unselige, dem Gerichte Gottes reife Stadt verließen, und in Pella, einer der Zehnstädte von Galiläa, jenseits des Jordans, eine Zuflucht fanden.

10. Der ewige Jude. — Auf der entgegengesetzten Seite wird der ewige Jude von drei Dämonen aus der Stadt gejagt, um nie mehr zu ruhen noch zu rasten. Er ist Repräsentant des jetzigen Judenthums, welches das seltsame Phänomen darbietet, wie ein Volk, in alle Winde zerstreut, ohne feste Verfassung, doch sich hartnäckig fortsetzt, indem es an Gebräuche gebannt ist, die, nach erfüllten Zeiten, keine Bewährung mehr haben. Er ist aber auch die personificirte Unruhe überhaupt, die überall ihr Unwesen treibt, wo eine ungeheure Schuld ohne Reue und Buße die Rachegeister weckt; und man darf sich durch ihn daran erin-

nern lassen, daß die Zerstörung Jerusalems nicht blos ein historisches Factum, sondern zugleich Symbol des jüngsten Gerichts ist. Wie er hinausgestoßen wird in die Weite, um nimmer Ruhe zu finden, so wird einst, laut des Evangeliums, ein jeder, der, gleich den Juden, Christum verleugnet und verrathen hat, hinausgeworfen in die äußerste Finsterniß.

Jerusalem war auch in seinem Namen vertilgt und die Stätte des Tempels, nach römischer Sitte, durch Pflugschaar und Salz der Oede feierlich gewidmet worden. Den Juden ward bei Todesstrafe verboten, der zerstörten Stadt auch nur so nahe zu kommen, daß sie solche hätten sehen können. Nur an einem Tage im Jahre, dem der Zerstörung selbst, durften sie, ihr Schicksal beweinend, Jerusalem nahen, und der heilige Hieronymus erzählt als Augenzeuge, daß sie die Erlaubniß dazu mit Geld erkaufen mußten. „Die das Blut Christi um Geld erkauft hatten, mußten jetzt ihre Thränen um Geld erkaufen.“

Kiellerup, Theodor,

geboren 1819 in Kopenhagen, besuchte die dortige Akademie und widmete sich von jeher dem Fache der Thiermalerei; er malte früher nur Pferde und Hausthiere und erst seit seinem Aufenthalte in München wendete er sich der Malerei von Wildthieren zu. Obgleich Kiellerup noch ein junger Mann ist, so hat er doch in seinem Fache schon einen bedeutenden Ruf. Gemälde von ihm besitzen: in Kopenhagen der König von Dänemark, der Hofjägermeister Scavenius, Professor Eschricht, Graf Tolstoy, Graf Hahn, der Kunstverein in München und viele Kunstfreunde in Deutschland.

Kirchner, Emil,

geboren in Leipzig 1813, studirte auch dortselbst auf der Akademie, kam später nach Dresden, sodann nach München. Hier widmete er sich ausschließlich der Landschafts- und romantischen Architektur-Malerei. Der Kunstverein von München kaufte bisher fast alle seine Bilder an, ausserdessen besitzt noch der Wundarzt Westermaier in München ein Bild von ihm, eine Parthie aus einer Benediktiner-Abtei, Frhr. v. Ruprecht eine von den Husiten zerstörte Kirche u. m. a. Kirchners Gemälde sind allgemein geschätzt und seit einer Reihe von 8 Jahren schon ist sein Künstlerruf ehrenvoll bekannt.

Kirner, Johann,

großherzogl. bad. Hofmaler, geboren zu Furtwangen im Großherzogthume Baden; kam 1822 nach München an die Akademie und ging später nach Rom zu seiner weiteren Ausbildung. Anfangs widmete er sich der Historienmalerei, wozu ihn besonders Hebels Gedichte veranlaßten; in der Folge ging er aber zur Genremalerei über. Im Jahre 1840 ernannte ihn der Großherzog von Baden zu seinem Hofmaler. Von seinen sehr geschätzten Bildern besitzt Se. K. Hoheit der Großherzog von Baden mehrere, dann Se. Maj. der König von Württemberg zwei kleinere, ferners Fräulein Silben in Hamburg, Herr von Arthaber in Wien, die Fürstin Lichtenstein dortselbst, Fürst von Thurn und Taxis in Regensburg, Dr. Abendroth von Hamburg u. m. a.

Klein, Johann Adam,

Maler und Kupferstecher, geboren zu Nürnberg im Jahre 1792; er hatte schon in frühester Jugend eine besondere Neigung zum Zeichnen; den ersten Unterricht erhielt

er von dem Zeichnungslehrer Bemel, kam sodann in die städtische Zeichnungsschule zu Nürnberg, wo er mit großer Vorliebe Thiere nach Riedinger mit der Feder copirte. In späterer Zeit kam er auf 3 Jahre zu dem Kupferstecher Gabler, um unter dessen Leitung Radiren und Kupferstechen zu erlernen. Sein Lehrer bemerkte in Bälde die vorherrschende Neigung zum Thierzeichnen, worin er sich sehr vervollkommte. Im Jahre 1811 reiste er nach Wien, wo er Anfangs unbedeutende Aufträge von Kunsthändlern erhielt; obgleich er die k. k. Akademie besuchte, so freute ihn doch insbesondere die Aufzeichnung von National-Costümen der Ungarn, Polen, Walachen u. s. w. mit ihren Fuhrwerken; er besuchte dabei fleißig Kunstsammlungen und Galerien, sowie auch die vorzüglichsten Künstler damaliger Zeit. Im Jahre 1812 machte er mit Mannsfeld eine Fußreise in die steyerischen Gebirge bis an den Hallstädter- und Traunsee. Er kehrte mit Studien bereichert nach Wien zurück. In der Folge hatte er mehrere Platten radirt, die er gut verkaufte. Die kriegerische Zeit vom Jahre 1813 — 14 lieferte ihm für seine Studienbücher viel Stoff; er hatte in dieser Zeit viele Aquarell-Zeichnungen für Artaria verfertigt und reiste 1815 nach Nürnberg zurück, wo er in dem Vereine von Künstlern und Kunstfreunden als Ehrenmitglied aufgenommen wurde. Er besuchte hierauf die Main- und Rheingegenden, zeichnete dortselbst fleißig nach der Natur und genoß die Ueberraschung, da noch immer der Krieg die Rheingegenden überzog, für einen Spion gehalten zu werden. In der Folge machte er demungeachtet Gebrauch von seinem Talente im Skizzen-Zeichnen nach der Natur, ging sodann nach Nürnberg zurück, radirte fleißig, und machte mehrere Versuche im Oelmalen. 1816 reiste er wiederholt nach Wien, wo er das Glück genoß, dem Fürsten Metternich empfohlen zu werden, und welchem er 2 Oelgemälde mit edlen Pferden zu malen hatte. Später besuchte er Eisenstadt und den Neusiedlersee in Ungarn, und malte ein Bild mit ungarischen Fuhrleuten und Slawacken, welches der König Maximilian von Bayern für sein Cabinet kaufte. Nach vielen gelieferten Arbeiten kam er im Jahre 1819 nach seiner Vaterstadt zurück, und besuchte später einen Bruder in der Schweiz, wo er in den Hochgebirgen viel zeichnete, ging sodann über den Simplon nach Mailand, hierauf über Bologna nach Florenz, wo er wieder Gelegenheit hatte, die Costüme der Landleute zu studiren; auch Rom und Perugia besuchte er mit größtem Nutzen. Nach Neapel, Sorento, Ischia und Procida kam er ebenfalls und besah den Vesuv bis fast an den Krater. Er hatte das Glück, mehrere Male bei seiner Rückkunft nach Rom mit dem Kronprinzen von Bayern, jetzigen König Ludwig, zu speisen, und erhielt eine Bestellung zu einem Oelgemälde; es hängt gegenwärtig in Schleißheim. Er malte zu jener Zeit Bilder für den Grafen von Schönborn, den Kronprinzen von Dänemark, für die Grafen Baudissin, den englischen Gesandten und Baron Rheden, und radirte einige Platten. Hierauf ging er nach Venedig, wo er viel Merkwürdiges für sein Fach sah und zeichnete; dann kam er nach seiner Vaterstadt zurück, wo er viele Aufträge zu Gemälden bekam; überhaupt ist Klein einer derjenigen Künstler, der sich durch seine vielen Reisen, die er auch in späterer Zeit noch machte, sehr ausgebildet hat; er hatte auf denselben 52 Studienbücher mit Naturzeichnungen gesammelt, wovon besonders die kolorirten in die Kunstsammlung des Kaufmanns Hertl in Leipzig kamen, für den er auch mehrere Oelgemälde zu fertigen hatte. Sein reichhaltigstes Gemälde besitzt der Banquier Wagener in Berlin und stellt eine Jahrmarkts-Scene bei Berchtesgaden vor. Die Zahl seiner radirten Blätter ist 322; der größte Theil davon ist im Frauenholz'schen Verlag erschienen, ferner bei

Ferd. Köthner und Ludw. Maisch daselbst, bei Artaria u. a. Dann in Mannheim, in Riedners Kunsthandlung; 33 Platten hat er im eigenen Verlag; sein Monogramm ist K. mit der Jahrzahl, manchmal hat er seinen Namen ganz ausgeschrieben.

Seit Klein's Anwesenheit in München (1839) malte derselbe mehrere Bilder für Baron Schweizer, Leonhard Gächter in Triest, für den Münchner Kunstverein, für die Königin Maria da Gloria in Portugal und ihren Gemahl den König von Portugal, von welchem J. Klein ein schmeichelhaftes Handschreiben nebst einem radirten von dem König selbst gefertigten Blatte aus Klein's Albums-Zeichnungen erhielt. Radirungen von ihm sind fast bei allen Kunstfreunden dieses Faches zu finden.

Klenze, Leo von,

königl. Kämmerer, geheimer Rath und Hofbau-Intendant, Ehrenmitglied der königl. Akademie der bildenden Künste, wurde am 29. Februar 1784 am Fuße des Harzgebirges im Fürstenthume Hildesheim auf einem Gute seines Vaters, welcher ein angesehener Justizbeamter war, geboren. Seiner sorgfältigen Erziehung wurde schon in frühester Jugend die Richtung für eine zukünftige Carriere im Staatsleben gegeben, obgleich schon im zarten Knaben eine entschiedene Vorliebe und Anlage für plastische Kunst bemerkbar war. Im 13. Jahre kam er auf das Collegium Carolinum nach Braunschweig, welches unter Eschenburgs Leitung im hohen Rufe war. Obgleich er seinen wissenschaftlichen Studien mit Eifer oblag, so widmete er sich doch vorzugsweise dem Architektur-Zeichnen. In Braunschweig war er 2 Jahre, und erlangte dann bei einem Besuche im elterlichen Hause die Bewilligung zum Studium der höhern Architektur, reiste hierauf in seinem 16. Jahre nach Berlin, um die Bauakademie zu besuchen, und sich in den cameralistischen Zweigen dieses Faches einige Kenntnisse zu erwerben. Sein Vater war jedoch zu jener Zeit noch sehr dagegen, daß der junge v. Klenze sich ganz der eigentlich artistischen Richtung der Studien hingab; jedoch entfernt vom elterlichen Hause, konnte der Jüngling freier seinem innern Triebe folgen. Es war ein großes Glück, daß er in das Haus des geheimen Oberbaurathes Gilly kam, wo er sich bald das volle Vertrauen erwarb und auch dort wohnte.

Hier boten ihm die Werke mehrerer Meister reichlichen Stoff für seine Wiß- und Lernbegierde. Er erreichte durch diese Gelegenheit das Ziel, daß er nach 2½ Jahren seinen Eltern anzeigte: er habe die Examina mit allem möglichen Erfolge überstanden und wolle sich nun der Kunst nicht mehr entziehen lassen, welche er für die Bestimmung seines Lebens halte. Auf diese Erklärung hin hörte der elterliche Widerstand auf, und Klenze erhielt die Zustimmung zu einer Reise durch Frankreich und England, welche er einer angebotenen Anstellung im preußischen Staate vorzog. Nur einige Monate sollte die Reise dauern, aber in Paris fand der junge Mann noch so vieles zu lernen, daß er sich entschloß, förmlich als auswärtiger Zögling in die polytechnische Schule einzutreten, wo er mehrere Jahre den Unterricht eines Duram, Hasenfratz, Monge, Biot, Fourcroy und Bourgeois genoß, und im Jahre 1805 sodann nach Italien ging.

Genua war die Stadt, wo sich die Zukunft seines praktischen Lebens durch Zufall gestaltete. Klenze zeichnete in dem prachtvollen Vestibule eines genuesischen Palastes, als ein Mann zu ihm trat, und sich ihm als Franzose und Eigenthümer des Palastes, zu aller Hilfeleistung, Herbeibringen von Stuhl und Tisch, Oeffnung aller

Gemächer ꝛc. erbot, und als einen großen Freund der Architektur ankündigte. Er verschaffte ihm Empfehlungen und Zutritt in einem diesem Manne befreundeten Banquierhause, und der junge Architekt wurde in der Folge näher mit diesem Manne bekannt. Diese vorübergehende Verbindung war jedoch nicht von sehr langer Dauer, da der verhängnißvolle Krieg von 1806 und 7 Klenze's Geburtsland dem neugebildeten Königreiche Westphalen einverleibte, und jenen genuesischen Bekannten an den Hof des Königs Jerome in die einflußreiche Stellung eines General-Intendanten des königl. Hofes führte. Dort erinnerte er sich sogleich des reisenden Architekten, und von Klenze erhielt in Mantua, auf der Rückreise von Italien nach Wien begriffen, die Auffoderung, sich sogleich an den neugebildeten Hof von Cassel zu begeben, woselbst er auch im November 1808 ankam. Bald wurde er als Hofarchitekt und später als Hofbau-Direktor angestellt, wodurch er Gelegenheit fand, in der Ausführung architektonischer Entwürfe und Ueberschlägen, sowie im Praktischen der Konstruktion Leichtigkeit und Sicherheit zu erwerben.

Während seines Aufenthaltes in Kassel hatte er eine zweite Reise nach Frankreich und Italien unternommen. Die Kriegskatastrophe im Jahre 1813 hob mit der Existenz des Königreichs Westphalen auch Klenze's Wirksamkeit darin auf, und er lebte bis zu hergestelltem Frieden blos der Kunst und ihrem Studium als Privatmann. Nach einiger Zeit kam Klenze nach München, und wurde mit dem kunstliebenden Kronprinzen, jetzigen Könige Ludwig bekannt. Bald darauf begab er sich nach Wien, wo der große Monarchen-Congreß im Jahre 1814 versammelt war, und reiste von dort wieder nach Paris, wo er vorerst zu bleiben beschloß, doch die Zurückkunft Napoleons nach Frankreich zerstörte Klenze's Lebensplan, führte ihn aber in der Folge wieder mit dem Kronprinzen von Bayern in Paris zusammen, von welchem er mit den früheren gnädigen Gesinnungen neuerdings aufgenommen wurde.

Klenze erhielt zu jener Zeit mehrere Anträge, um in Dienste zu treten, und darunter nahm er den Ruf, als Hofarchitekt in bayerische Dienste zu kommen, an. Als er nach München kam, war die Erbauung der Glyptothek sein erstes Werk. Hierauf folgte der Bau des Herzog Leuchtenberg'schen Palastes und die Entwürfe zur Anlage des neuen Stadttheiles vor dem ehemaligen Schwabingerthore, die neue Reitbahn und viele Privathäuser. Klenze hatte Anfangs große Schwierigkeiten in München zu besiegen; es fehlte zu den architektonischen Ausführungen an den nöthigen Kunstfertigkeiten und Gewerben, sowie auch der administrative Theil dieser wichtigen Kunstwissenschaft sehr gesunken war; aber mit Kraft und Beharrlichkeit bewältigte er jedes Hinderniß. Die Glyptothek war durch ihre Konstruktion ein für ganz Deutschland neues Werk zu nennen. Hier, wo die Architektur ihr schönes Erwachen in Bayern begann, hat Klenze sich als einen großen Meister, aber auch ganz allein stehend, bewiesen. Die Reinheit des Baustyles, die schöne symmetrische Eintheilung im Aeußern und Innern sind von vorurtheilsfreien Kunstkennern mit der größten Bewunderung gewürdigt worden.

Bei Klenze's nächstfolgenden Bauten ist ihm Reinheit des Styles und Zweckmässigkeit nicht abzusprechen. Er suchte den italienischen Styl mit den klimatischen Verhältnissen und dem kleinlichen Bedürfnisse und spärlichen Mitteln von Bauspekulanten in Uebereinstimmung zu bringen. Er wurde sofort im Jahre 1819 zum Hofbau-Intendanten, zum Oberbaurath und Vorstand dieser Branche ernannt.

Aber v. Klenze's größere Wirksamkeit begann erst mit dem Regierungsantritt

des Königs Ludwig I.; eine große Reihe architektonischer Entwürfe und deren Ausführung folgten rasch aufeinander. Das Odeon mit dem prächtigen Hauptsaal 130 Fuß lang, 75 Fuß breit und 54 Fuß hoch ist allgemein gewürdigt. Die Pinakothek, eine der schönsten Erinnerungen an Klenze's architektonische Werke, ist im prachtvollsten Style der Architektur, vortrefflicher Beleuchtung und schönen Decorirung erbaut. Das neue Kriegsministerium bildet eine Zierde zweier Straßen. Der Königsbau, eine der schwierigsten Aufgaben für Klenze, indem in Bezug auf innere Eintheilung und beschränkter Räumlichkeit hiefür viele Hindernisse überwunden werden mußten, ist großartig ausgeführt. Hier war ihm auch die anderweitige Gelegenheit geboten, für das Innere die königliche Pracht zu entfalten. Hier ist die antike Enkaustik wieder ins Leben gerufen, und hierdurch wurde eine treffliche Schule von Decorationsmalern im höhern Sinne des Wortes gebildet.

Die Allerheiligen-Hofkapelle, für welche der byzantinische Baustyl bestimmt wurde.

Die Walhalla, die Darstellung eines der grandiosesten Bauwerke Europas, eigenthümlich in ihrer Art im Aeussern und Innern, wird Klenze als Baumeister für Jahrhunderte im Andenken erhalten.

Der Pallast des Herzogs Maximilian in Bayern mit seinen mannigfaltigen reichen Decorirungen ist ebenfalls nach Klenze's Entwürfen erbaut; so auch der große und prachtvolle Bau der Residenzfronte gegen den Hofgarten — Saalbau genannt, — worin die großen Thron-, Ball- und Festsäle angebracht sind, der Bazar u. s. w. gehören zu v. Klenze's architektonischen Schöpfungen, worin er sein durch ein festes Princip geleitetes Erfindungsvermögen als Künstler feststellte.

Als eigentliche öffentliche Denkmale von ihm ausgeführt benennen wir: „den großen Obelisk auf dem Karolinenplatze, die Constitutionssäule bei Gaybach, die architektonischen Theile des Grabmonumentes für den Herzog von Leuchtenberg in der Michaelskirche, und jene des Denkmales für den König Maximilian Joseph.

Geheimrath v. Klenze hat die Polychromie, wie sie bei den Alten üblich war, bei mehrern Gebäuden wieder in Anwendung gebracht; man findet sie in der Glyptothek, im Stiegenhause der Pinakothek, an der Fronte des neuen k. Postgebäudes gegen den Max-Joseph-Platz, und in den Giebelfeldern und überhaupt an dem k. Hof- und Nationaltheater. Auch auf dem Kirchhofe, dann auf dem Monopteros, einem runden Tempel mit 10 jonischen Säulen auf einem 45 Fuß hohen künstlichen Hügel im englischen Garten, dann an einem Denksteine für den General v. Werneck und am Balkon des Saalbaues der k. Residenz gegen den Hofgarten zu, erscheint sie als freundliche Zierde der Architektur.

Auch als Maler verdient v. Klenze besonders erwähnt und angeführt zu werden. In den Händen vieler Kunstfreunde befinden sich seine schön ausgeführten Architekturbilder. Ein Mann, dessen schaffender Genius im Gebiete der Künste nie rastet, hat auch hierin Vorzügliches und Ausgezeichnetes geleistet. Als Kunstschriftsteller und als Alterthumsforscher hat er ebenfalls Vieles gethan; er war bemüht, aus den Bauüberresten der griechischen Meister die Vorzüglichkeit des griechischen Styles zu zeigen, und ihm bei uns Eingang zu verschaffen, da dieser Styl die höchste Vollendung, Zweckmäßigkeit und Schönheit der Formen in sich vereinigt, und den bildenden Künsten freien Spielraum zu ihrer Entwicklung gestattet. Heraus gab er: Sammlung architektonischer Werke, welche von ihm selbst ausgeführt, oder für die Ausfüh-

rung entworfen sind; München: 5 Lieferungen. — Ferner: über das Hinwegführen plastischer Kunstwerke aus dem jetzigen Griechenland rc. München, 1821. — Versuch einer Wiederherstellung des toskanischen Tempels nach seinen historischen und technischen Analogien. München, 1822. — Abbildungen der schönsten Ueberbleibsel griechischer Ornamente der Glyptik, Plastik und Malerei. 8 Hefte. — Der Tempel des olympischen Jupiter zu Agrigent. Stuttgart. — Anweisung zur Architektur des christlichen Cultus. Mit 39 Kupfertafeln. München, 1835. — Schon im J. 1805 erschien von ihm zu Braunschweig ein Entwurf zu einem Denkmale Martin Luthers. Im Jahre 1834 reiste er in Angelegenheiten des bayer. Hofes nach Griechenland. Seine Bemühungen und Beobachtungen, die er dort machte, gab er in einem eigenen Werke heraus: Aphoristische Bemerkungen, gesammelt auf einer Reise nach Griechenland. Mit 6 Ansichten und Grundrissen. Berlin, 1838.

In neuester Zeit wird auf der Anhöhe der Theresienwiese die bayersche Ruhmeshalle nach Klenze's Entwurf erbaut. In Mitte der Hauptfronte kommt das 120 Fuß hohe Monument, die Bavaria darstellend, zu stehen. 48 Säulen tragen die Giebel der Ruhmeshalle. Es werden hierbei die 4 Statuen der Provinzen Bayern und Pfalz, Franken und Schwaben angebracht. Dem Vernehmen nach kommen 96 Hochreliefs, welche theils von Schwanthaler, theils unter seiner Leitung ausgeführt werden, in die Giebelfelder ober den Säulen; sie stellen die verschiedenen Beschäftigungen in Bezug auf Religion, Staatsverwaltung, Kunst und Wissenschaften dar. In das Innere der bayerischen Ruhmeshalle kommen 200 Porträt-Büsten berühmter Bayern auf Consolen stehend. Hierunter wird Niemand aus der Regentenfamilie von Bayern seyn. Der Unterbau hat eine Höhe von 15 Fuß, das Gebäude hat in der Fronte eine Länge von 230 Fuß und eine Höhe von 65 Fuß. Die Hauptfaçade ist mit Salzburgermarmor verkleidet. Die bayerische Ruhmeshalle muß bis zum Jahre 1850 vollendet seyn.

Kobell, Wilhelm von,

geboren 1766 zu Mannheim, ist der Sohn des berühmten Landschaftsmalers Ferdinand von Kobell, der als Galerie-Direktor 1799 in Mannheim starb. W. v. Kobell erhielt seinen ersten Unterricht von seinem Vater selbst, und bildete sich an den Düsseldorfer und Mannheimer Galerien zum Künstler aus. In späterer Zeit kam er als Professor der Akademie nach München, wo er Landschaften, ländliche Scenen und Thierstücke mit gleicher Leichtigkeit in Oel malte. Seine Schlachtenbilder, welche er im Auftrage des Königs Maximilian und des Kronprinzen, jetzigen Königs Ludwig von Bayern, ausführte, sind ehrenvoll bekannt; es sind die Schlachten von Abensberg, Eggmühl und Hanau rc. Fürst Berthier hatte ebenfalls 6 Bataillenbilder von ihm.

Kreling, August,

geboren 1818 in Osnabrück, begann seine Kunststudien in Hannover und widmete sich anfänglich der Plastik als Bildhauer, wählte jedoch in der Folge sich die Oelmalerei und hierin das historische Fach. Kreling ist sowohl als Bildhauer, so wie als Historienmaler achtbar bekannt und hat schon viel Schönes geleistet. Gemälde von ihm besitzen Kunstfreunde in Osnabrück und vielen andern Orten.

Lange, Julius,

ist geboren 1817 zu Darmstadt. Er begann seine artistischen Studien unter der

Leitung des Prof. Schirmer zu Düsseldorf und zum Theil auf Reisen; er befindet sich seit mehreren Jahren in München, wo er sich vorzüglich als Landschaftsmaler beschäftigt. Landparthien, von denen er wirklich schon auserlesen schöne lieferte, sind sein Hauptfach. Bilder von diesem Künstler besitzen: die Städte Triest, Stuttgart, München, und überhaupt viele Private, darunter hat Hr. Lebzelter Karl eines im Jahr 1844 im Kunstvereine gewonnen, welches zu den bedeutenderen Werken dieses talentvollen jungen Meisters gehört.

Langer, Robert,

Central-Gemäldegalerie-Direktor, zugleich Vorstand der Privatsammlungen S. M. des Königs Ludwig I., ist geboren zu Düsseldorf im Jahr 1783; er wurde von seinem Vater frühzeitig im Gebiete der Kunst eingewiesen und hierin geleitet, er machte mehrere Reisen mit demselben und wurde im Jahre 1806 zum Prof. d. b. Künste in München ernannt. Es war ihm hier ein weites Feld für seine Kenntnisse geöffnet, und er hat hierin viel Rühmliches durch seine Thätigkeit und Eifer geleistet; er besorgte die Einrichtung der Antikensäle, und leitete von 1809—1824 den Unterricht in der Plastik. 1820 wurde er zum Generalsekretär der Akademie ernannt, und troß seiner vielen Geschäfte als solcher erschienen von ihm eine Menge Darstellungen, welche seinen hohen Kunstsinn und eine kräftige technische Ausführung bewährten. Aus der hl. Geschichte wählte er seinen Stoff zu seinen damals gefertigten schönen Bildern. Die Kirche des Krankenhauses zu München enthält 7 Bilder, Grau in Grau, „die sieben Werke der Barmherzigkeit,“ welche sich um das größere Altarbild „Christus heilt Lahme und Blinde“ reihen. Seine Bilder aus der heil. Geschichte stellen ihn als tüchtigen Künstler dar, wie z. B. „Maria in der Glorie“ zu Belvio am Comersee; der heil. Franz von Assisi in der Franziskanerkirche zu München; die Anbetung der Weisen in Düsseldorf, u. m. a. So ist auch eine große Reihe von Zeichnungen voll Kraft und Leben und er zeigt hierin eine reiche, harmonische Farbengebung. Auch in der Freskomalerei hat er Schönes geleistet, wie z. B. im Palaste des Herzogs Maximilian, wo er einen Saal mit 6 großen Freskobildern schmückte; dann in seinem Landhause zu Haidhausen bei München, in welchem er das Reich der Poesie in 4 größern und 12 kleinern Bildern sinnig und schön ausführte. Im Jahre 1826 wurde er zum Direktor des k. Cabinets der Handzeichnungen ernannt, und nach G. v. Dillis Ableben zum Central-Gemäldegalerie-Direktor.

Leeb, Johann,

geboren 1790 zu Memmingen, erhielt seinen ersten Unterricht bei einem Steinmetzmeister in Lindau. 1809 verließ er diese Stadt und begab sich als Steinmetzgeselle nach Winterthur, Lausanne und Genf. Im Jahre 1811 bot sich ihm Gelegenheit in der Ausführung kunstreicher Verzierungen und Kapitäler in korinthischer Ordnung sich zu üben. Bald darauf kam er nach Paris und er fand Beschäftigung in seinem Fache. Später widmete er sich den Studien in der Bildnerei und besuchte Privat- und öffentliche Akademien. Als Kronprinz Ludwig im Jahre 1816 in Paris war, wurde er durch den Grafen Rechberg demselben empfohlen und sodann mit der albanischen Kunstsammlung, welche der Kronprinz angekauft hatte, nach München geschickt. Hier fand er nun ein weites Feld zu seiner Ausbildung; er arbeitete 2 Jahre lang, nach Klenze's Entwürfen, Verzierungen und Modelle für die Glyptothek und übte

sich mit großem Eifer an plastischen Entwürfen und Darstellungen. Die gelungene Ausführung eines lebensgroßen Modelles einer Leda verschaffte ihm ein Reisestipendium auf 2 Jahre, um sich in Italien ganz der Bildhauerkunst zu widmen. Er ging nach Rom, und im Jahre 1819 gab er eine Bacchantin und ein Relief, darstellend die 3 Horen, welche den Pegasus pflegen, zur Kunstausstellung auf das Capitol. 1820 ging er nach Neapel und entwarf für den Herzog von Alba die Gruppe des Hilas mit einer Nymphe; dort fertigte er auch eine Psyche in Marmor und das Brustbild Paganinis. Er kehrte wieder nach Rom zurück, und fand im Atelier Thorwaldsens Beschäftigung; er erhielt sodann den ehrenvollen Auftrag vom Kronprinzen Ludwig von Bayern, mehrere Brustbilder in Marmor für die Walhalla auszuführen. Außer vielen schönen Werken wollen wir nur noch einige anführen, worin er sich besonders auszeichnete: Die Statue des Mathäus für die Grabkapelle der Höchstsel. Königin von Württemberg auf dem Rothenberg; einen schlafenden Amor für den Grafen Schönborn; dann die allegorische Darstellung der Unschuld in carrarischem Marmor, in der Gestalt eines lieblichen Mädchens mit Amoretten in einem Neste, die eben flügge werden. Im Jahre 1826 führte er die Brustbilder der berühmtesten Tonkünstler für den großen Saal des Odeons aus, schmückte in der Pinakothek 2 Säle mit Reliefs nach Klenze, und vollendete 2 Statuen für das Giebelfeld der Glyptothek. Für den Grafen Bray nach Irlbach lieferte er ein 35 Fuß langes Relief in Gyps: Darstellungen aus dem Leben des Odysseus. Längere Zeit beschäftigte er sich mit der Ausführung von Denkmälern für berühmte und hochgestellte Männer: für den Grafen Preysing in der Kirche zu Niederaschau, für die Gräfin Rechberg in der Kirche zu Donsdorf, für Westenrieder in den Arkaden des Münchner Kirchhofes, 2 Denksteine für die berühmten Aerzte Simon und Franz Xav. Häberl, in der Vorhalle des allgemeinen Krankenhauses zu München aufgestellt. Eine kleine Statue des Admirals Miaulis, wie er sich auf den Anker stützt, in der Rechten das Fernrohr haltend, ist ebenfalls von ihm und wurde von Stiglmaier in Erz gegossen. Seine Modelle zu öffentlichen Brunnen verdienen ebenfalls rühmliche Erwähnung. Wunderschön ist die Statue eines Sohnes der Niobe, der auf dem bäumenden trefflichen Pferde sich rückwärts beugend mit der einen Hand den Todespfeil abzuwehren sucht. Zu seinen neueren Werken gehört ein Eros in carrarischem Marmor. Er ist stets mit der Ausführung von Aufträgen zu Brustbildern und Denkmälern beschäftigt.

Le Feubure, Karl,

geboren 1805 in München, begann an der Akademie daselbst seine Studien im Historien- und Landschaftsfache. Längere Zeit war er in der k. Porzellanfabrik beschäftigt. Früher malte er in Oel und Aquarellbilder, sodann im Jahre 1835 führte er in der k. Porzellanfabrik mehrere Gemälde nach den vorzüglichsten Bildern der k. Pinakothek aus Auftrag des Königs Ludwigs I. aus, welche sich nun in der großen Porzellangemälde-Sammlung des Königs in der Pinakothek aufgestellt finden. Seine Gemälde sind trefflich ausgeführt und in herrlicher Farbengebung. In jüngster Zeit malte er auf Porzellan Bilder nach Netscher, Rubens, Schalken, Schorell u. a.

Lesser, Alexander,

geb. 1814 in Warschau, war in Dresden und München an den Akademien, um seine Ausbildung zu erhalten. In Warschau wurde demselben 2mal die große silberne

Medaille zuerkannt. Es sind bereits viele Gemälde von diesem Künstler verbreitet: „die Tochter des Cyd“ besitzt der König von Württemberg; die Vertheidigung der Burg Trembowla gegen die Türken im Jahre 1676. Diese beiden Bilder sahen wir bei ihrer Ausstellung im Kunst-Verein, sowie auch eine Zeichnung eines Kampfes der Moldauer bei Marienburg. Es scheint, daß dieser Künstler die slavische und namentlich die einheimische Geschichte sich als Lieblingsstudium gewählt hat, da er in neuerer Zeit ein Bild aus der böhmischen Sage ausführt: „Sarka und Ctirad,“ aus dem Mägdekrieg. Dieser junge Historienmaler hat durch die vielen Bestellungen, die er bereits erhielt, den besten Beweis seines Kunststrebens dargethan.

Lossow, Arnold,

ist geboren zu Bremen im Jahre 1805, kam schon mit großer Vorbildung als Bildhauer nach München, ging sodann nach Rom, wo er sich innerhalb 4 Jahren in seinem Fache möglichst vervollkommnete und ist nun seit 1833 bei L. Schwanthaler in München beschäftigt. Er führte nach Schwanthalers Modellen die Hauptfiguren für die Giebel der Walhalla und des Kunstausstellungsgebäudes, sowie noch andere Statuen in Marmor aus. Seine Vorliebe zur Antike und sein außerordentliches Kunststreben gibt sich in seinen gelungenen Arbeiten kund; er bewies sich auch als Künstler in schön und sorgfältig ausgeführten Figuren und Büsten. So fertigte er die Statue einer Madonna in weißem Marmor: sie hält das Kind auf dem rechten Arme, das sich liebend an sie schmiegt, und mit den Händchen das Kinn der Mutter berührt; das Haupt der Madonna neigt sich, mit dem Antlitz voll Liebe und Anmuth, dem himmlischen Kinde zu. Für die Ruhmeshalle, sowie für die Walhalla hat er im Auftrage des Königs Ludwig Büsten auszuführen.

Lotze, Moriz,

geboren 1809 zu Freiberg im Königreich Sachsen. Seinen ersten Unterricht erhielt er im Zeichnen zu Meißen und kam sodann nach Dresden auf die Akademie. Hierauf reiste er nach München, um sich auch da noch an der Akademie für sein Fach, wozu er ausschließlich die Thiermalerei wählte, zu vervollkommnen. Das bayerische Hochland, Tyrol, und der Besuch der Alpen gaben ihm reichlich Gelegenheit, Studien nach der Natur zu machen; er kann in seinem Fache einer der größten Meister unserer Zeit genannt werden. Gemälde von diesem Künstler besitzen: „Die Königin Viktoria von England, der regierende Herzog von Sachsen-Coburg, die Prinzessin Louise von Württemberg, Prinz Rohan“ und noch viele andere.

Marr, Heinrich,

geboren 1809 zu Hamburg, hat bei Prof. Sur seine Kunststudien begonnen, ging sodann nach Kopenhagen, und von dort nach München. Er wählte sich ausschließlich das humoristische Genrefach, worin er schon viel Vorzügliches geleistet hat. Marr's Gemälde sind geschätzt. Bilder von ihm besitzen: der Kaiser von Rußland, der Großherzog von Baden, mehrere deutsche Kunstvereine und viele Private.

Mattenheimer, Theodor,

k. Centralgallerie-Conservator zu München, ist 1787 zu Bamberg geboren; in früher Jugend widmete sich derselbe der Malerkunst unter der Leitung seines Vaters, kam

1810 zur weitern Ausbildung an die Akademie nach München, wo sich seine vorherrschende Neigung zur Blumen- und Früchtenmalerei entwickelte. König Max Joseph unterstützte das aufkeimende Talent des jungen Künstlers in jeder Art, und so wurde es ihm möglich im Jahre 1811 die Akademie und die vorzüglichsten Privatsammlungen Wiens zu besuchen, wo er 8 Monate blieb. — 1814 wohnte er dem Feldzug gegen die Franzosen als Lieutenant der mobilen Legion bei und erst nach dem zweiten Pariser Frieden quittirte er aus großer Vorliebe für die Kunst und setzte mit erneutem Eifer die Blumen- und Früchtenmalerei wieder fort. König Max Joseph schmückte die Gallerien zu München, Schleißheim und Tegernsee mit vorzüglichen Gemälden von Th. Mattenheimer und später kamen solche auch in den Besitz des Herzogs von Leuchtenberg, Graf Tascher, Domcapitular Späth und vieler andern Privaten. Der Ruf von Mattenheimer's Früchten- und Blumen-Gemälden verbreitete sich auch im Auslande und so wanderten bestellte Bilder von ihm in späterer Zeit in die Kunstsammlungen vieler ausländischen Kunstfreunde. Im Jahre 1816 wurde er Inspektor der k. Gemälde-Sammlung zu Bamberg; dann 1823 wurde er Gallerie-Inspektor in Augsburg und zugleich Dirigent der Kunst- und Zeichnungsschule. Im Oktober 1829 kam derselbe als Inspektor zur k. Central-Bildergallerie nach München und erhielt später von S. M. dem König Ludwig den Rang als Central-Gemälde-Galerie-Conservator.

Mattenheimer hat auch einen weit verbreiteten Ruf als Restaurator und erhielt als solcher schon viele Aufträge aus England, Italien, Rußland und Deutschland, sowie von vielen Privaten aus München. In der Frauenkirche, zu St. Peter und in der heil. Geistkirche zu München befinden sich viele große Altargemälde von Mattenheimer äußerst gelungen restaurirt.

Seine neuesten Gemälde, verschiedene Früchte mit Insekten ꝛc. sind wahrhafte Meisterstücke von hohem Werthe.

Mattenheimer, Karl,

k. Conservator der vereinigten Sammlungen, ist im Jahre 1792 zu Bamberg geboren, und widmete sich den Kunststudien in München, Wien und Dresden. Er wurde 1820 in Zweybrücken als Zeichnungslehrer angestellt, woselbst er 7 Jahre verweilte und hierauf die Stelle eines k. Conservators in Bamberg erhielt. Seine jährlichen Urlaubsferien benützte er zu Reisen nach den berühmtesten Städten Europas; er besuchte Hamburg, Bremen, Wien und Petersburg, wo er überall im Fache der Portraitmalerei und der Gemälde-Restauration seine Kunst mit bestem Erfolge ausübte. Seit Oktober 1843 lebt er nun in Folge seiner Anstellung in hiesiger Stadt.

Mayer, Heinrich von,

Kabinetsmaler S. H. des Herzogs Maximilian in Bayern, geboren zu Nürnberg im Jahre 1806. Seinen ersten Unterricht erhielt er bei dem Lehrer der Oelmalerei an der Nürnberger Kunstschule, nämlich bei seinem Stiefvater Christ. Fues. Er machte damals schon sehr lobenswerthe Versuche von Zeichnungen und Oelgemälden. Im Jahre 1825 begab er sich nach München, um sich vorzüglich in der Pferdemalerei zu vervollkommnen, er hatte hiefür eine große Vorliebe, welche durch den Anblick der schönsten Pferde im k. Marstalle noch mehr genährt wurde. Er studirte sogar an der Veterinärschule mit Eifer den Körperbau dieser edeln Thiere, und erhielt

hierauf bedeutende Aufträge zu Pferdedarstellungen von dem Herzog Maximilian in Bayern und dem Fürsten von Thurn und Taxis in Regensburg. Gleichsam zu seiner Erheiterung übte er sich auch im landschaftlichen Fache und in der Schilderung des häuslichen Lebens, vorzüglich der höheren Stände, und sogenannter Gesellschaftsstücke; aber seine vorherrschende Neigung blieb doch immer die Pferdemalerei, die er in allen Nüancen der Kunst sehr schön auszuführen versteht. Er genoß das Glück, im Gefolge des Herzogs Maximilian in Bayern die Reise nach dem gelobten Lande, hauptsächlich nach Jerusalem und dem Nil entlang, machen zu können und er brachte einen reichen und merkwürdigen Schatz von Skizzen zurück, die er sodann in illuminirten Lithographien herausgab. Viele Gegenstände malte er auch in Oel.

Melcher, Jakob,

geboren 1816 zu München, erhielt seinen ersten Unterricht an der Akademie zu München, war sodann einige Zeit in Düsseldorf, um sich in der Ornamenten-Zeichnung zu bilden, und wählte in der Folge ausschließlich das Fach der Lithographie. In neuerer Zeit hat er viele gelungene Porträte geliefert und beschäftigt sich jetzt mit Copien von Bildern in der k. Pinakothek für das Piloty- und Löhle'sche Kunstinstitut. Seine Arbeiten gehören zu den besten Leistungen in diesem Fache und sind sehr geschätzt.

Melchior, Joseph,

geboren zu Nymphenburg im Jahre 1810, begann seine Studien an der Akademie zu München und wählte sich als Hauptfach die Genre- und Pferderaçen-Malerei. Sehr gelungen sind in seinen Bildern die russischen und polnischen Pferderaçen, und die Ausführung zeigt von dem größten Fleiße und Tüchtigkeit dieses jungen Künstlers. Er besitzt mehrere interessante Skizzen über den Rückzug der französischen Armee aus Rußland, welche er in neuester Zeit malt. Reitergefechte, Pferdegruppen jeder Art sind in den Händen vieler Kunstfreunde; mehrere sind nach Oesterreich gekommen, auch auswärtige Kunstvereine kaufen immer Bilder von ihm an.

Melchior, Wilhelm,

Bruder des vorigen, geboren zu Nymphenburg im Jahre 1817, studirte an der Akademie in München, und widmete sich in der Folge der Thiermalerei mit großem Geschicke. Seine Bilder sind in Bezug auf Composition und Ausführung sehr gelungen und naturgetreu. Er ist immer mit vielen Bestellungen beauftragt. Bilder von ihm besitzen viele Private in Oesterreich und überhaupt Deutschland, sowie auch von den Münchner- und Rheinischen Kunstvereinen schon mehrere Bilder von ihm angekauft wurden.

Merk, Eduard,

geboren 1816 in München, besuchte die Akademie der Künste und wählte das Genrefach. Er machte Reisen nach Tyrol und Italien im Jahre 1838, und hat von den gesammelten Skizzen derselben sehr viele werthvolle Gemälde geliefert, die meistens von Kunstvereinen angekauft wurden; es besitzen auch in Hamburg, Hannover und andern Orten viele Kunstfreunde Bilder von ihm.

Merz, Heinrich,

geboren in St. Gallen in der Schweiz, hatte in Zürich bei Prof. Lips seine Studien begonnen und an der Akademie in München fortgesetzt, wo sich derselbe ausschließlich

der Kupferstecherkunst widmete. Zu dessen vorzüglichsten Werken, die zum Theil schon sehr verbreitet sind, gehören: die Madonna der Allerheiligen-Hofkapelle, nach Carton von Heinrich Heß; dann nach Kaulbach's Zeichnungen: das Narrenhaus; Egmont und Klärchen; nach Cornelius ein Blatt aus der Glyptothek: die Nacht, dann die drei Altarbilder aus der Ludwigskirche. Die meisten Kupferstiche von Merz haben schon eine sehr große Verbreitung und sind sehr geschätzt.

Miller, Ferdinand,

königl. Inspektor der Erzgießerei, geboren zu Fürstenfeldbruck im Jahre 1813. Er kam schon als Knabe zu seinem Oheim Stiglmaier, der ihn ganz zum Künstler erzog. Nach dem Besuche der Akademie beschäftigte er sich längere Zeit in der königl. Erzgießerei mit Formen und Gießen, reiste sodann 1833 nach Paris, wo er im Atelier des Erzgießers Soyer einige Statuen formte und goß; er erlernte daselbst auch die Mattvergoldung bei Blus in Paris, und unternahm darauf eine Reise nach den Niederlanden und England, von welcher er im Jahre 1836 nach München zurückkehrte, und seit dieser Zeit, so lange sein Oheim Stiglmaier lebte, demselben kräftig und thätig zur Seite stand.

Im Jahre 1844 ernannte der König diesen Künstler zum Nachfolger seines Oheims, nämlich zum Inspektor der königl. Erzgießerei. Am Todestage Stiglmaiers goß er nach Schwanthalers Modell das Göthe-Monument für Frankfurt a./M., dann die Statue des Königs v. Neapel nach Tenerani, Bolivar ebenfalls nach Teneranis Modell, das Denkmal für den Großherzog von Baden mit vier kolossalen Figuren zum Piedestale; Wrede und Tilly; das Grabmonument des Frhrn. v. Keßling nach Halbig's Modell; der Kopf der Bavaria ist auch im Guße vollendet. In nächster Zeit wird das Denkmal für Kreithmayr gegossen werden.

Morgenstern, Christian,

geboren 1805 in Hamburg, begann als Schüler von Siegfried Bendixen, der Lehrer- und Vaterstelle bei ihm vertrat. Nach drei Jahren ging er nach Norwegen und von da nach Kopenhagen, wo er zwei Jahre sich aufhielt und mehrere Bilder im Landschaftsfache für Kunstfreunde in Kopenhagen und Hamburg malte; dann kehrte er nach Deutschland zurück, besuchte das Harzgebirge, und ging 1829 nach München, von wo er mehrere Studienreisen an den Rhein und andere Gegenden unternahm. Von Morgenstern's Bildern befinden sich in Kopenhagen, Hamburg, England, Hannover, Wien, Stuttgart und München. Der Name Morgenstern ist weit bekannt.

Müller, Johann Baptist,

geboren 1808 zu Görisried im Allgäu, versuchte sich schon in seinem 12. Jahre in der Malerei und entwickelte seine Fähigkeiten in der Folge immer mehr durch große Vorliebe für dieses Fach. So kam derselbe 1822 an die Akademie der b. Künste zu München, und entschied sich sodann ausschließend für die Historienmalerei. Er malte, durch die Güte des kgl. Prof. Schlotthauer unterstützt, mehrere Altarbilder. Auch Prof. Konrad Eberhard nahm sich thätig des jungen Künstlers an.

Im Jahre 1834 malte Müller al Fresko unter Prof. Heinrich Heß's Leitung in der Allerheiligen-Hofkapelle bis zum Herbste 1836. Im Jahre 1837 reiste er nach

Prag und malte unter Führich's Leitung am Laurentius-Berg (Kalvarienberg) 14 Stationen. Bei seiner Rückkunft nach München wurde derselbe von dem Herrn Prof. Heinr. Heß wieder in der Basilika bis zum Jahre 1842 mit Ausführung von Kirchenmalereien beschäftigt. In der Zwischenzeit malte er auch mehrere Altarbilder, und wurde sodann in der kgl. Glasmalerei-Anstalt angestellt, wo derselbe unter anderen an dem für Rußland bestellten großen Christus-Bilde und an den Glasgemälden für die Auerkirche beschäftigt war. J. B. Müller hat schon sehr viel Ausgezeichnetes, obgleich er noch ein junger Künstler ist, in seinem Fache geleistet.

Müller, Moritz,

genannt „Feuermüller" ist geboren 1807 in Dresden, und hatte auch dort seine Kunststudien unter Prof. Mathäi begonnen. 1830 kam er nach München und widmete sich hier besonders der Genremalerei. In späterer Zeit fanden seine Bilder mit Licht- und Feuerbeleuchtung in ganz Europa den Beifall aller Kunstfreunde und er hat auch dadurch den sehr bekannten Namen „Feuermüller" erhalten. Wie eben gesagt: Bilder von ihm befinden sich in Oesterreich, Rußland, Sachsen u. s. w., und er hat immer vollauf Bestellungen.

Neher, Michael,

geboren 1798 in München, machte seine Kunststudien daselbst an der Akademie, ging sodann nach Italien, besuchte Rom, war daselbst 3 Jahre, kehrte von dort wieder nach München zurück und wählte das architektonische Fach ausschließlich. Er war wohl früher Genremaler, aber große Vorliebe für das Architektonische bestimmte ihn, bei dem Letzten zu bleiben. Geh. Rath v. Klenze, Maler Stranzinger, dann viele andere Kunstfreunde, die Galerie von Schleißheim, Fürst Thurn und Taxis zu Regensburg, der König von Württemberg besitzen Bilder dieses Künstlers. Neher hat eine große Vorliebe, Volksscenen und Volksversammlungen als Staffage in seinen Gemälden mit dem Architektonischen zu verbinden.

Neureiter, Eugen,

1806 in München geboren, erhielt seinen ersten Unterricht von seinem Vater, kam dann an die Akademie, wo er sich im Landschaftsfache, in der Arabesken- und Decorationsmalerei übte, bildete sich aber insbesondere unter der Leitung des Direktors Cornelius als Decorationsmaler gründlich aus, und stellte auch dadurch seinen großen Ruf als Künstler fest. Besonders rühmlich bekannt ist er durch seine Randzeichnungen zu verschiedenen Dichtungen.

Ott, Johann Nepomuk,

Sohn eines königl. geheimen Sekretärs, geboren zu München am 14. Jänner 1804. Im Jahre 1818 erhielt er die Aufnahme in der königl. Akademie der Künste, wo er sich durch Studium nach der Antike eine große Fertigkeit im Figurenzeichnen erwarb. Er versäumte nicht, seine Lieblings-Neigung, die Landschaftsmalerei, mit großem Eifer zu verfolgen, und unter der Leitung des so verdienstvollen Prof. Wilhelm von Kobell sich für dieses Fach ausschließend auszubilden.

Seine vielfachen Reisen in die bayerischen Gebirge, und seine mit vielem Fleiße ausgeführten Studien verschafften ihm bald die Achtung der Künstler und Kunstfreunde

im In- sowohl als im Auslande. Seine ausserordentliche Vorliebe für Seestücke erregte in ihm den lebhaften Wunsch, nach Italien zu reisen, und sich für sein Lieblingsfach dort auszubilden. Im Jahre 1832 erreichte er seinen Wunsch, wozu ihm Se. Maj. der König eine allergnädigste Unterstützung verlieh. Er begann seine Reise im September selben Jahres, und ging nach Nizza, wo ihn der Anblick mehrerer, wenn auch kleiner französischen, englischen und spanischen Schiffe, dann die schönen Küstengegenden hinlänglichen Stoff gaben, sein Talent auszubilden.

Im Frühjahre 1833 setzte er seine Reise nach Genua, Livorno, Florenz, Rom und Neapel fort, brachte längere Zeit in Sizilien zu, und kehrte im November 1833 mit einem Schatze von Studien in sein Vaterland zurück. Seine nach dieser Reise ausgestellten Seestücke geben Beweise einer glücklichen Auffassung der Gegenstände und eines tiefen Studiums der Natur.

Osterried, Franz,

geboren zu Pfronten im Jahre 1808, begann in Augsburg auf der Kunstschule seine Studien und wählte sich ausschließlich das Historienfach für Kirchenmalerei. Er machte mehrere Reisen nach Wien und andern Städten Deutschlands und lebt der Kunst seit 1828 in München. Seit seinem Hiersein hat er sich unter der Leitung des Herrn Professors Clemens Zimmermann in der Freskomalerei eingeübt und er hat bereits die Kirche zu Unterjoch im Allgäu und den Plafond der Kirche zu Asch bei Landsberg mit Freskobildern geziert. In Bergkirchen bei Ampfing hat er ein großes Bild „das jüngste Gericht“, nach eigener Composition, in edler und klarer Einfachheit ausgeführt. Auch befinden sich in vielen Kirchen Altarblätter in Oel gemalt von ihm, z. B. im Hinterstein bei Hindelang u. m. a. In Maria Eich, dem sehr besuchten Wallfahrtsorte bei Planegg, befindet sich auch ein Freskogemälde von ihm, die Krönung Mariä darstellend. Für die Kirche in Unterjoch malt derselbe gegenwärtig einen sehr schönen Kreuzweg in 14 Stationen, der in Composition wie in Ausführung bei jedem Kunstkenner großen Beifall finden wird. Se. K. Hoheit der Kronprinz Maximilian von Bayern haben sich bei dem Besuche der Kirche in Unterjoch sehr beifällig über dieselbe, so wie über die darin befindlichen Gemälde von Osterried ausgesprochen.

Pecht, Friedrich,

geboren 1814 in Constanz, begann seine Kunststudien in München an der Akademie, setzte dieselben in Dresden und Paris fort, arbeitete in Dresden mit Hanfstängel an dem Galerie-Werke, ging hierauf nach Leipzig, wo derselbe porträtirte, sodann erst nach Paris und wurde Schüler von Paul Delaroche; er widmete sich daselbst ausschließlich der Oelmalerei im Genrefache. Der Kunstverein in München hat bereits zwei von Pecht's Bildern angekauft. Sein letztes Bild „Mittagsruhe schwäbischer Bauern“ beweist die raschen Fortschritte dieses schon als tüchtigen Künstler bekannten jungen Mannes. „Der Wirthin Töchterlein“ nach Uhland hat, auf dem hiesigen Kunstvereine ausgestellt und von demselben angekauft, dem Künstler den ersten Ruf gemacht.

Petzl, Joseph,

geboren den 23. Dezember 1803 zu München, besuchte das Gymnasium bis zum Jahre 1821, und wurde dann unter Herrn Direktor Langer in die Akademie der

Künste aufgenommen, wo er sich der Historienmalerei widmen wollte. Doch sprachen ihn das Volksleben, die häuslichen Scenen, die ländlichen Aufzüge, die er auf seinen kleinen Reisen durch Tyrol, Italien und der Schweiz kennen zu lernen Gelegenheit hatte, ganz besonders an; in seinen Freistunden malte er kleine Gegenstände dieser Art, bis er in Berlin, wohin er sich im Jahre 1827 begab, aufgemuntert durch Herrn Prof. Begas, in dessen Atelier er arbeitete, ein größeres Bild der Art anfing, und sich ganz diesem Fache widmete.

Die berühmte Dresdner Galerie bestimmte ihn, ein Jahr lang in Dresden zu verweilen, worauf er eine Reise durch Böhmen, Sachsen, Hannover, Schleswig, nach Kopenhagen und einen Theil von Schweden machte; über Düsseldorf kehrte er, die Burgen am Rheine besuchend, nach München zurück (1831), wo er einige Bilder malte, und nach einem Jahre Aufenthalt mit einigen Freunden nach Rom reiste.

Die herrliche Gelegenheit, mit Sr. Maj. dem Könige Otto nach Griechenland ziehen zu können, konnte er bei der Hoffnung, dort in den ersten Freudetagen besonders reges Leben und charakteristische Scenen zu finden, nicht versäumen, und er nahm die gegebene Erlaubniß, auf einem der Schiffe mitzufahren, mit Freuden an. Auf seinen Reisen durch Laconien, Maina, Arkadien, den Cycladen, Attika und Euböa lernte er die verschiedenen Kostüme und Gebräuche, wie auch die verschiedenen Charaktere der Landschaften hinlänglich kennen; im Februar trat er eine Reise nach Konstantinopel an, verweilte in Pathmos und Ipsara einige Zeit, und kam nach der Hauptstadt, als das Bairamsfest gefeiert wurde, welches ihm Gelegenheit bot, die letzten Reste des türkischen Luxus zu sehen. Im Herbste 1834 kehrte er nach München zurück, und malte viele Bilder aus seinen gesammelten Reiseskizzen.

In der letztern Zeit beschlich ihn das Gefühl, in München keine neue Anschauung mehr gewinnen zu können, und dieß bewog ihn, nach Venedig zu gehen, wo er beinahe neuerdings 2 Jahre auf Studien verwendete. Seit seiner Rückkunft ist er mit Ausführung mehrerer Oelgemälde beschäftigt, die er den Winter über zu vollenden beabsichtigt. Unter den neu begonnenen zeichnet sich, insoferne es der Vollendung nahe, insbesondere aus: Ein Dominikaner-Mönch liest einem Landmädchen vor einem Madonnenbilde vor, und erklärt ihr Stellen aus der heiligen Schrift. Ein Gegenstück zu diesem, welches von herrlicher Wirkung ist, stellt einen Mönch vor, wie er aus einem großen Blumenstrauße, welchen ihm ein Landmädchen darbietet, eine Lilie zieht, und mit der andern Hand auf diese Blume beziehungsreich deutet.

Poppel, Johann Gabriel,

geboren bei Nürnberg 1807, begann dortselbst seine Studien bei dem Kupferstecher Friedrich Geißler; im Jahre 1829 kam er nach Karlsruhe, um sich unter der Leitung des Prof. Frommel im Stahlstiche auszubilden. Seit dieser Zeit sind nur Stahlstiche als freie Wahl seines Kunstfaches von ihm geliefert worden. Er reiste in der Folge nach London, kam sodann wieder auf 3 Jahre nach Nürnberg zurück, worauf er nach München übersiedelte. Seit dieser Zeit beschäftigt er sich immer mit Stahlstichen für das malerische Bayern, deutsche Städteansichten für Langer in Darmstadt; dann ein eigenes Werk: „malerische Ansichten aus Nürnberg.“ Gegenwärtig ist derselbe mit einem größeren Werke über die Schweiz, welches in Genf herauskömmt, beschäftigt. Vor 3 Jahren, 1841, war derselbe wieder in London, um im Interesse seines Faches alles Neuere einzusehen.

Rahn, Rudolph,

Kupferstecher aus Zürich, geboren 1805, begann seine künstlerische Laufbahn daselbst und begab sich zur weiteren Ausbildung in seinem Fache auf längere Zeit nach Paris. In München anwesend seit 1835 arbeitete er wesentlich in Stahl nach Zeichnungen von J. Kaulbach zu der Ausgabe von Schillers Werken in einem Bande (Cotta'scher Verlag). Nun ist er seit mehreren Jahren ausschließlich — theils selbst, theils unter seiner Leitung — mit der Ausführung eines umfangreichen, humoristisch gediegenen Werkes zu Reinecke Fuchs nach Zeichnungen von J. Kaulbach (ebenfalls im Cotta'schen Verlage) beschäftigt.

Restallino, Karl,

geboren zu Domo d'Ossola; in seinem 10ten Jahre kam er nach München, lernte die Anfangsgründe der Zeichen- und Malerkunst in der Galerie daselbst bei dem Herrn Hofkammerrath und Vizedirektor J. Dorner und bildete sich dann vollends bei dem Hofmaler Mathias Klotz aus. Gegenwärtig ist Porträtmalerei das Hauptfach dieses Künstlers; er malte unter andern die Portäte: König Maximilian Joseph von Bayern, die Königin Caroline, König Ludwig als Kronprinz, und die Kronprinzessin Therese, den Herzog Max in Bayern und Kronprinz Maximilian. Auch in Berlin und Dresden malte er viele hohe Personen, so wie in Regensburg am fürstl. Thurn- und Taxis'schen Hofe und am großherzogl. Baden'schen Hofe zu Karlsruhe.

Rhomberg, Anton,

Professor an der polytechnischen Schule, ist geboren zu Dornbirn im Jahre 1786, kam 1808 an die Akademie der Künste nach München und widmete sich der Historienmalerei, ging sodann nach Wien, wo er viele religiöse und lyrische Bilder malte. Von dort zurückgekehrt wurde er Professor an der polytechnischen Schule. Altar-, überhaupt Kirchenbilder sind von ihm weit verbreitet, und er ist sehr glücklich in Ausführung und Darstellung derselben.

Rottmann, Karl,

k. Hofmaler und Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, geboren zu Handschuchsheim bei Heidelberg, widmete sich, unter der Leitung und dem Beispiele seines Vaters, der ein großer Kunstkenner und ein geschickter Zeichner war, der künstlerischen Laufbahn, und begann schon früh mit landschaftlichen und architektonischen Darstellungen, welche er in Aquarell mit großer Naturwahrheit gab. Seine damalige vorherrschende elegische Stimmung, die ihren sanften Farbenschmelz harmonisch über seine Bilder aushauchte, wirkte mächtig auf das Gemüth des Beschauers; in dieser Art hatte er in seiner Jugend das Heidelberger Schloß gemalt, vielmehr dessen großartige Ruine, wo durch die öden Fensterhöhlen die Strahlen der scheidenden Abendsonne schimmerten. Seine hauptsächlichen Studien waren die mannigfaltigen Naturerscheinungen, die er in ihrem geheimsten Wirken zu ergründen und mit zartem Pinsel wieder zu geben suchte. 1822 kam er nach München, besuchte die Akademie und fand reichlichen Stoff für seine Studien an einem Bilde von Jos. Koch. Sein Pinsel ertrug durch beschränkte Räume keine Hemmung, er verlangte freien Spielraum und überhaupt ein Land, wo seine erhabene Fantasie großartige Anschauung für seine Dar-

stellungen gewinnen konnte. Er ging 1826 nach Italien, und malte im Auftrage des Königs eine Ansicht von Palermo, von wo er mit einer großen Sammlung in Aquarell ausgeführter Studien nach München zurück kam, und manches hievon in höchst anziehenden Oelbildern wieder gab. Unter den Arkaden des Hofgartens in München befinden sich viele Landschaften aus Italien von ihm. Rottmann war auch in Griechenland, um dort mehrere Landschaften aufzunehmen. Seine kühn ausgeführten herrlichen Oelgemälde, theils aus Italien, theils aus Griechenland, haben diesem Meister einen Ruf begründet, der zu den seltensten des Jahrhunderts gehört.

Schaller, Ludwig,

Bildhauer, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der vereinigten bild. Künste in Wien, ist geboren zu Wien, und erhielt dortselbst unter Prof. Käßmann und Prof. Johann Schaller, seinem Onkel, seinen ersten Unterricht in Plastik und Friesen; er ging sodann nach München, wo er sich sehr bald durch sein Talent und seine große Geschicklichkeit bekannt machte. Er wurde nach einiger Zeit schon von Sr. Maj. dem König Ludwig mit Aufträgen für dessen Kunstschöpfungen verwendet. Die namhaftesten davon sind: 2 Säle der Pinakothek mit Reliefs aus dem Leben der Maler Johann van Eyk, geschichtliche Darstellungen, eben so von Albrecht Dürer und Hans Holbein; einige kleinere Reliefs von ihm sind im Schlafsaale J. Maj. der Königin angebracht: die 3 Künste: Malerei, Bildhauerei und Architektur nebst Naturwissenschaft vorstellend. Ferner sind von ihm die 2 kolossalen Marmorgruppen für die k. Glyptothek, Prometheus und Phidias vorstellend, welche sich in den Mittelnischen der k. Glyptothek befinden. Schaller ist ferner beauftragt, 3 kolossale Büsten: Veit Stoß, Peter Canisius und Hans Burgkmair für die bayersche Ruhmeshalle auszuführen.

Unter dessen bisher vollendete monumentale Werke gehören: eine Modellskizze für weiland Se. Maj. den Kaiser Franz I., welche sich einer ausserordentlichen Anerkennung zu erfreuen hatte; ein Grabdenkmal (Gruppe von Bronçe) für Frau v. Müller auf dem Kirchhof in Stuttgart. Es wurde ihm ferner der höchst ehrenvolle Auftrag von Sr. Eminenz dem Kardinal-Erzbischof von Salzburg, Fürsten von Schwarzenberg, ein Grabmonument für den in Salzburg verlebten Kreishauptmann Grafen v. Stolberg und dessen Gemahlin, geb. Gräfin v. Sternberg, in Granit, die Statue von weißem Marmor, auszuführen, welches auf dem Kirchhofe in Morzg bei Salzburg aufgestellt ist. Ein wunderschönes Modell von Herder ist ebenfalls von ihm. Kleinerer Arbeiten nicht zu gedenken.

Scheuchzer, Wilhelm,

geboren 1803 in Zürich. Sein erster Lehrer war Heinrich Maurer. Die Flachmalerei war seine erste Beschäftigung; dann machte er mehrere Reisen in den schönsten Parthien seines Vaterlandes, und nahm von 1826—1829, im Auftrage des Fürsten v. Fürstenberg, mehrere Gebirgsgegenden im Schwarzwalde auf, welche Scheuchzer sodann in Karlsruhe in Aquarell ausführte und lithographirte. Später ging er nach München, wo er sich ausschließlich dem Landschaftsfache in Verbindung mit Architekturmalerei widmete. Vom Frühjahre bis zum Winter 1836 war er mit enkaustischer Ausführung von orientalischen Landschaften in Hohenschwangau beschäftigt, und zwar mit folgenden 6 Bildern: Smyrna, Troja, Mytilene, die Dardanellen, Konstantinopel und Bujukdere.

Bilder von diesem Künstler besitzen Hr. Lichtenberger in Straßburg „das Lauterbrunnenthal“; — Se. Maj. der König von Preußen „Hohenschwangau von der Südseite“; — „die Eisenschmelze im Farerathal“ wurde in Triest angekauft. — Die Gräfin Erdoedy in Wien besitzt „eine Parthie bei St. Gilgen“; — das „Schloß Rapperschwyl“ wurde von dem Kunstverein in Stuttgart erworben. Im Besitze des Prinzen Karl von Bayern befindet sich das „Schloß Tyrol bei Meran.“ Der Herzog von Cambridge hat von diesem Meister „Gegend bei Mals im Vintschgau mit der Ortlerspitze.“ In der städtischen Galerie zu Lübeck befindet sich: „Mühle mit der Burg Reams.“ Ausser diesen angegebenen Bildern befinden sich noch eine große Anzahl seiner Oelgemälde in den Händen von Privaten.

Schierlinger, Franz,

Vorstand der k. obersten Baubehörde in München, geboren zu Eibelstadt bei Würzburg im Jahre 1790, studirte früher die Rechtswissenschaft an der Universität Würzburg und kam sodann 1811 an die Akademie nach München, wo er zugleich das Bureau der k. Bau-Inspektion unter Baurath Ott besuchte. Im Jahre 1813 bestand er die Prüfung aus den Abtheilungen der Land-Strassen- und Wasserbaukunst, sowie der Ingenieurwissenschaft. 1814 erhielt er von dem Großherzoge Ferdinand von Würzburg seine erste Anstellung als Wasserbau-Ingenieur und 1818 wurde er zum Kreis-Ingenieur befördert. Im Jahre 1827 kam er nach Bamberg mit der Beförderung zum k. Bezirks-Ingenieur. — Nach Vollendung des Kettenbrückenbaues zu Bamberg wurde er nach Würzburg — 1832 — versetzt und 1834 zum k. Kreis-Baurath ernannt. Im Jahre 1843 wurde er nach München als Vorstand der obersten Baubehörde berufen.

Von ihm wurden bereits viele Bauten ausgeführt: Die Kettenbrücke in Bamberg nach seinem Entwurfe; der Schleußenbau zu Schweinfurt; der Bau der Mainbrücke bei Markt Heidenfeld; die Correktion des Maines und viele neuere Strassen.

Schiller, Felix von,

Landschaftsmaler, befindet sich seit vielen Jahren in München, und beschäftigt sich als Landschaftsmaler in Schilderung bayerscher Gegenden, des Hochlandes mit seinen Seen, Tannen- und Fichtenwäldern, Felsenmassen und Alpengeländen. Seine Bilder sind voll Anmuth und sorgfältiger Ausführung; sie sind in ganz Deutschland verbreitet und sehr geschätzt. Schiller ist zugleich Schriftsteller und hat auch im Gebiete der Poesie viel Schönes geliefert.

Schimon, Ferdinand,

lebt als Porträtmaler schon viele Jahre in München; er hat innerhalb der letzten 6 Jahre in seinem Fache sich sehr vervollkommt, und wirklich recht viele schöne Familien- und andere Porträts geliefert. In München sowohl als im Auslande, namentlich in Stuttgart, befindet sich eine große Zahl seiner Kunstleistungen.

Schleich, Adrian,

geboren 1812 zu München, hat seine Kunststudien auch daselbst an der Akademie gemacht, und hiemit schon in seinem 15ten Lebensjahre begonnen; er wählte sich ausschließlich die Stahlstecherkunst. Nachdem er die genügende Ausbildung durch seinen

großen Fleiß in kürzester Zeit erlangt hatte, arbeitete er Anfangs für die Maier'sche Kunsthandlung in Hildburghausen, und gegenwärtig mit dem berühmten Stahlstecher Rahn an dem Werke: „Reinecke Fuchs“ für Cotta, 18 Blätter. Seine Arbeiten zeigen von großer Korrektheit. Eine Madonna nach Prof. H. Heß, welche er in neuester Zeit in Stahl stach, ist sehr gelungen zu nennen. Das Giebelfeld von der Walhalla bei Regensburg fertigte er ebenfalls in Stahlstich für Herrn Prof. L. Schwanthaler.

Schleich, Eduard,

geboren 1812 in der Gegend von Landshut, begann seine Studien an der Akademie zu München, machte Reisen im bayerschen Hochlande, in Tyrol und Oberitalien und von da zurückgekehrt widmete sich derselbe der Landschaftsmalerei, insbesondere der Alpenwelt. Seine meisten Bilder wurden großentheils in Norwegen, Norddeutschland und von Kunstvereinen angekauft. Geheimrath von Klenze ist im Besitze eines sehr schönen Gemäldes von ihm: „eine Hammerschmiede im Gebirge.“ Seine Bilder tragen das Gepräge einer großartigen Composition, tiefen Studiums der Natur und schöner Ausführung.

Schleich, August,

geboren 1814 in München, war Zögling der Akademie der bild. Künste und übte sich besonders in Radirungen auf Kupfer, sowie als Lithograph. Er arbeitet viel, besonders als einer der tüchtigsten Thierzeichner unserer Zeit, für das lithographische Institut von Driendl in München. Zu seinen besten Stücken gehören: „ein Hahn und 2 Hennen“ im Besitz seines Bruders, Adrian Schleich; „2 Hasen“, welche der Revierjäger Sturm erkaufte, u. m. a. Seine Handzeichnungen in Thierstücken sind von großem Werthe.

Schlotthauer, Joseph,

Professor an der k. Akademie d. b. K., geboren 1789 zu München, lernte Anfangs das Schreinerhandwerk. In seinen arbeitsfreien Stunden übte er sich aus freiem Antriebe und mit besonderer Lust im Zeichnen; besuchte nebstbei die Feiertagsschule und erwarb sich dadurch auch Kenntnisse in der Chemie, Physik und Mechanik. Auf seinen Reisen als Schreinergeselle wurde der Drang, sich der Kunst zu widmen, immer mehr in ihm rege, so daß er nach seiner Rückkunft in das elterliche Haus sich unermüdlich mit Zeichnen beschäftigte und die k. Akademie mit größtem Nutzen zu seiner Ausbildung besuchte. Er trat später in den damaligen Kriegszeiten in das Corps der freiwilligen Jäger auf Kriegsdauer, diente im Tyrolerfeldzuge und hätte in der Folge als Offizier in das stehende Heer eintreten können; aber seine glühende Begeisterung für die Kunst führte ihn neuerdings seinen Studien an der Akademie wieder zu. In Folge seiner tiefdurchdachten Auffassungen malte er damals beinahe ausschließlich Gegenstände aus der heiligen Geschichte, in frommer religiöser Anschauung, in Oelbildern, die Zeugniß geben von seinem Streben nach ausdrucksvoller Charakteristik in einzelnen Gestalten und in Gruppirungen, sowie von der Innigkeit und Fülle seines Gemüthes. Den göttlichen Gründer unserer Religion — dessen himmlische Milde und göttlichen Ernst im Handeln und Lehren und selbst bei seinem Tode darzustellen — gelang ihm in hohem Grade. Als S. M. der König die hohe Absicht hatte, die Künste in München durch große Baudenkmale einzuführen und die-

selben mit Gemälden auszuschmücken, fühlte sich Schlotthauer dafür so angezogen und zwar besonders durch seine Bekanntschaft mit P. v. Cornelius, dessen genialer Geist so viel Herrliches im Gebiete der Künste schuf, daß er sich bei dem Aufleben der Kunst, auf Antrag von Cornelius, mit allem Eifer und Vorliebe der Freskomalerei hingab, und mehrere Fresko-Gemälde in der Glyptothek im Verlaufe von 10 Jahren malte. In dem beinahe verschollenen Felde der Freskomalerei kamen sowohl ihm als Cornelius die große Nützlichkeit seiner chemischen Kenntnisse und sein Sinn für technische Combinationen sehr zu statten, und förderten diesen Zweig der Malerei auf frischen Kalk durch eine vorzüglich kräftige und ausdauernde Farbenbehandlung, wie sich an den ausgeführten Bildern nach einem weiteren Decennium ihres Bestehens sichtbar beweist.

Im Jahre 1830 reiste Schlotthauer nach Rom, um an diesem nieversiegenden Borne alter Kunstschöpfungen seine großen Kenntnisse zu bereichern und den stets schaffenden thätigen Geist zu erquicken. Bald nach seiner Rückkehr ins Vaterland wurde er zum Prof. der k. Akademie d. b. K. ernannt, wo er sich mit einem nicht zu ermüdenden Eifer der sorgfältigen Bildung der Zöglinge widmete und wobei ihm nur wenig Zeit blieb, an seinen eigenen Schöpfungen in der Oelmalerei zu arbeiten.

Noch eine andere Seite von Schlotthauers schöpferischem Wirken kann hier nicht unerwähnt bleiben. Er hatte nämlich in München eine orthopädische Anstalt ins Leben gerufen, wobei er selbst als berühmter Heilkünstler auftrat und viele Personen durch rein mechanische Orthopädie, namentlich durch Flexion radikal heilte. Es war nicht eitle Ruhmsucht, nicht Zwang der Lebensverhältnisse, die ihn in diese fremde Sphäre führte; seine primitive Stellung befriedigte bei seiner anspruchslosen Lebensweise Geist und Körper; — aber eine Anregung von Außen her war es, welche die erste Veranlassung zu einem orthopädischen Versuche gab. Es ersuchte ihn nämlich ein sehr werther Freund vor 18 Jahren dringend, sein mechanisches Talent, unterstützt von den einem bildenden Künstler nothwendigen anatomischen Kenntnissen, bei dessen Tochter anzuwenden, welche an einer Verkrümmung des Rückgrates litt und schon mehreren orthopädischen Curen erfolglos sich unterzogen hatte. Selbst das Zureden eines Arztes bewog Schlotthauer, einen Heilversuch mit der Tochter seines Freundes zu machen. Anfänglich die in derartigen Heilinstituten übliche Extension anwendend, kam er zu keinem Resultate, und überzeugte sich bald, daß hiedurch nur ein höchst ungewisses, schleppendes, schmerzhaftes und mit vielen anderen Nachtheilen verknüpftes Resultat zu erzielen sey. Nun wendete er ein damals noch ganz unbekanntes Curverfahren an, nämlich die Flexion (Beugung) bezüglich von Rückgratverkrümmungen; der glückliche Erfolg krönte dieses Heilverfahren. Die veränderte Gestalt des Mädchens, die nicht verschwiegen gebliebene Freude des Vaters verriethen nur zu bald den gelungenen Heilversuch, und Schlotthauer wurde von vielen Seiten bestürmt, dabei nicht stehen zu bleiben und seine Kenntnisse, als eine so wohlthätige Gabe der Natur, für die leidende Menschheit nicht vergraben zu wollen.

Schlotthauer setzte hierauf sein eigenthümliches Heilverfahren bei allen in der Orthopädie vorkömmlichen Heilobjekten vielfach, je nach den Individualitäten seiner Patienten modificirt, fort, und die oft überraschend schnellen Erfolge dieses Verfahrens, welches zugleich die gewöhnlichen Unbequemlichkeiten der orthopädischen Curen umgeht, und die freie naturgemäße Entwicklung des Körpers auf keine Weise hemmt, erweckten die Aufmerksamkeit und das Vertrauen des Publikums in immer weiteren

Kreisen; es kamen viele Kranke des Auslandes und suchten Hilfe. Schlotthauer hatte Patienten aus Wien, Petersburg, Berlin, Rom und Italien; selbst die renomirtesten Aerzte schickten ihm ihre Kunden. An ein Beiseitestellen oder förmliches Aufgeben der Orthopädie war nicht mehr zu denken, weil er eine Gewissenspflicht darin sah, dieses der Menschheit so nützliche Institut seiner möglichsten Entwicklung zuzuführen. Schlotthauer errichtete sohin auf seine Kosten nach Ankauf eines Hauses eine orthopädische Anstalt, wozu ihm S. M. der König durch die ehrenvoll ausgesprochene Anerkennung sowohl die allerh. Genehmigung als 1jährigen Urlaub von seinen Amtsgeschäften bei der k. Akademie ertheilten. Nach Verlauf dieser Zeit, wo Schlotthauer in seine Amtsgeschäfte wieder eintreten sollte und der Andrang der Hilfesuchenden immer größer wurde, konnte er diesen beiden Obliegenheiten, deren jede die ganze Aufmerksamkeit eines Mannes erfordert haben würde, nicht mehr genügen, und mußte sohin, um seinen Amtspflichten wieder vollkommen sich widmen zu können, diese Anstalt aufheben, da er seine Geschäfte als Professor der Akademie mit denen seiner Heilanstalt nicht mehr in Einklang bringen konnte. Er suchte zwar eine Stellung zu gewinnen, welche ihm seine doppelte Pflichterfüllung gestattete, besonders da in dieser Lage S. M. der König von seinem Heilverfahren unterrichtet, die allerh. Gnade hatte, dasselbe einer besonderen Aufmerksamkeit zu würdigen, für die Folge aber war es jedoch nicht mehr möglich, dieses Heilinstitut fortführen zu können.

In diesem Jahre wurde er von S. M. dem König Ludwig mit dem Auftrage beehrt, den k. Direktor der Akademie F. v. Gärtner nach Italien, namentlich nach Pompeji zu begleiten, um dort Untersuchungen über die Art der Malereien der Alten in den Ausgrabungen von Pompeji selbst vorzunehmen.

Schnitzler, Michael.

Der k. Hoftheatermaler Michael Schnitzler, Malers-Sohn von Neuburg an der Ramlach, wurde im Jahre 1786 geboren.

Ohne Vermögen verließ er im 18ten Lebensjahre seinen Geburtsort und begab sich nach Augsburg, woselbst er sich durch Glas- und Oelmalen seinen Verdienst suchte, die abendlichen Feierstunden aber dem Besuche der Künstler-Akademie zu Augsburg widmete und zwar mit einem derartigen Erfolge, daß er in den Jahren 1805 und 1808 seine dießfallsigen Bemühungen mit zwei ersten Preisen gekrönt sah.

Einige Jahre später begab er sich nach München und hier eröffnete sich ihm in dem damaligen Weinmüller'schen Theater eine neue Bahn als Decorations-Maler. Nach der Einäscherung dieses Theaters erhielt er den Auftrag, sowohl das k. Hoftheater vor dem Isarthore als auch das alte Hoftheater theilweise zu decoriren.

Nach einiger Unterbrechung in dieser neuen Laufbahn, während dessen er sich in der Porzellan-Malerei bei der hiesigen Porzellain-Manufaktur beschäftigte, ward er von der damaligen k. Hoftheater-Intendanz neuerdings berufen, um an der Decorirung des jetzigen neuen Hoftheaters bei dessen Entstehen Theil zu nehmen. Um diese Zeit war es auch, daß derselbe die ersten Versuche in der Thier-Malerei machte und zwar mit so günstigem Erfolge, daß er alsbald die Aufmerksamkeit und Unterstützung hoher Gönner, namentlich Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Rechberg und des k. Hrn. Central-Galerie-Direktors Ritter von Mannlich erregte. Einzelne seiner Thierstücke erhielten den allerhöchsten Beifall des verstorbenen Königs Maximilian, dessen Huld ihm nicht nur Arbeiten in diesem Fache in der k. Menagerie

zu Nymphenburg verschaffte, sondern auch einige seiner Thierstücke für mehrere königl. Galerien ankaufte. Schnitzlers Thierstücke gehören zu den kostbarsten Leistungen in der Oelmalerei. Die naturgetreue Darstellung und Ausführung lebender oder getödteter Thiere sucht ihres gleichen. Besonders das Federwild, Singvögel, auch Hausthiere, sind von Schnitzler in solcher Meisterschaft vollendet, daß jeder Kunstkenner seine vollste Bewunderung hierüber äußert. In neuester Zeit hat Schnitzler mehrere Köpfe getödteter junger Hirsche, die gerade im Aufsetzen sind, gemalt und hat dadurch neuerdings den eklatantesten Beweis seiner Kunst abgelegt. Se. Maj. der König Ludwig kaufte jetzt erst wieder ein Gemälde dieses Meisters, welches „Rebhühner" darstellt. Aus unbekannten Gründen sind von Schnitzler nicht leicht Gemälde zu bekommen.

Schnorr, Julius, Edler v. Karolsfeld,

stammt aus einer Künstlerfamilie; sein Vater war Direktor der Kunstakademie in Leipzig. J. v. Schnorr ist 1794 geboren; unter der Anleitung seines Vaters erhielt er den ersten Unterricht im Zeichnen, und schon im 9ten Lebensjahre machte er Zeichnungen nach anatomischen Modellen. Benvenuto Cellinis und Michael Angelo's Werke sprachen ihn ausserordentlich an, und durch seine fleißigen Studien konnte er bald selbst Unterricht im Zeichnen geben. Im Jahre 1811 kam er zur höheren Ausbildung an die Akademie nach Wien, wo seine älteren Brüder sich bereits befanden. Da war denn nun dem aufstrebenden Jünglinge für sein Talent ein weites Feld geboten. Eine Composition der Sündfluth bezeugte seine raschen Fortschritte. Würdige Lehrmeister für Schnorrs großen Genius waren ihm Jos. Koch und Ferd. Olivier. Von diesen schöpfte er den ganzen Reiz und die Tiefe der altdeutschen und altitalienischen Kunst, und mit wahrer Begeisterung oblag er dem Studium dieser Künstler. Er lernte auch im Landschaftsfache, in poetischer Auffassung und milder Farbengebung mit Leichtigkeit sich zu bewegen. Ein ausgezeichneter Kunstkenner, der sich des jungen Schnorr's thätig annahm, Herr v. Quandt in Leipzig, verkaufte von Schnorr eine Reihe von Zeichnungen und einige Bilder, wodurch für den jungen Künstler eine Summe Geldes übersandt wurde, die zu einer Reise nach Italien genügend schien. 1817 ging er nach Italien und fand in Florenz bei Frhrn. v. Rumohr sehr günstige Aufnahme, wodurch er Gelegenheit hatte, die ältern toskanischen Meister kennen zu lernen. 1818 kam er nach Rom, und hier war die große Entwicklungsperiode für sein mächtiges Voranstreben im Gebiete der Kunst. Hier entstand der Entwurf der Hochzeit zu Kanaan, die er in Oel sodann ausführte. Der deutsche Künstlerverein in Rom bot ihm die freundlichste Aufnahme und hier entfalteten sich allmählig seine Gebilde der romantischen Heldenzeit deutscher Völker. Er hatte von dem Marchese Massini den Auftrag, in einem Saale seiner Villa zu Rom Darstellungen aus Ariost's rasendem Roland al Fresko auszuführen, aber Krankheit hinderte ihn daran. Er ging auf die Dauer eines Sommers nach Florenz und stellte dadurch seine Gesundheit wieder her. Im Herbste 1819 kehrte er nach Rom zurück und malte einige Oelbilder, so wie auch den Massini'schen Saal. Die Cartons, welche er nach Deutschland schickte, erwarben ihm den größten Beifall. Als 1825 der Kronprinz Ludwig von Bayern den Thron bestieg, erhielt er von diesem Monarchen, der Schnorrs großes Talent erkannte, den ehrenvollen Ruf zu einer Lehrstelle an der Akademie zu München und zugleich zu größern Aufträgen in seinem Kunstfache. In jene Zeit fallen die Vollendung allgemein geschätzter Oelgemälde, worauf er sich im J. 1827

nach München begab und zuerst einige Oelgemälde ausführte: „Ruth, die Aehrenleserin auf Boos Acker“ und „die heil. Familie auf der Flucht nach Aegypten.“

Nun begann er die Vorarbeiten zur Ausführung der ihm ertheilten Aufträge für den Königsbau; das Lied der Nibelungen war der Beginn seines künstlerischen Wirkens, wozu ihm im Erdgeschosse des Königsbaues die Wandflächen von 5 Gemächern angewiesen waren, um die Begebenheiten des ganzen Gedichtes darzustellen, so wie sie nun in diesen herrlichen Räumen wirklich bestehen und die höchste Bewunderung aller Kunstkenner erregen.

Weiters erhielt er vom Könige den Auftrag, im Saalbaue die wichtigsten Ereignisse aus dem Leben der 3 großen deutschen Kaiser, Karl's des Großen, Friedrich I. und Rudolphs von Habsburg in Freskobildern darzustellen. Hiemit war Schnorr's schaffendem Geiste wieder Gelegenheit geboten, sich im mittelalterlichen deutschen Elemente zu ergehen, wobei er den ausserordentlichen Reichthum lebendiger Anschauung und eine Fülle der mannigfaltigsten Abwechslungen aus dem Leben jener Zeit entfaltete. Was die Geschichtsschreiber aus jener ruhm- und thatenreichen Zeit aufzeichneten und was in Gedichten hierüber aufzufinden war, ist durch Schnorr in diesen Sälen klar und den Forderungen der bildenden Kunst entsprechend, höchst lebendig und mit der Pracht eines warmen harmonischen Farbenschmuckes ausgestattet, dargestellt. Wir lassen nun hier im Auszuge eine Schilderung dieser Säle folgen. Der erste Festsaal enthält 6 Hauptgemälde, von welchen 4, jedes 20 Schuh lang und 15—16 Schuh hoch, zwei aber 17½ Schuh lang und eben so hoch sind.

1) Jahr 754. Die Salbung Karl's des Großen im Alter von 12 Jahren durch den Pabst Stephan II.
2) Jahr 773. Die Besiegung des Longobardenkönigs Desiderius und dessen Gefangennehmung in Pavia.
3) Jahr 775. Karls Sieg über die Sachsen.
4) „ „ Deren Unterwerfung und Bekehrung zum Christenthum.
5) „ 785. Synode zu Frankfurt.
6) „ 800. Karls Kaiserkrönung durch den Pabst Leo III.

In 12 kleineren Bildern des abgetheilten Frieses andere Momente aus Karls Leben von seiner Jugend bis zu seinem Tode.

1) Jahr 753. Wie er im Alter von 11 Jahren den Pabst empfängt, der Hilfe flehend zum Könige Pipin kommt,
2) Jahr 768. den Thron besteigt,
3) „ 772. den ersten Feldzug gegen die Sachsen unternimmt,
4) „ „ die Gesandten des Papstes empfängt, die Hilfe flehend zu ihm kommen, dagegen des Desiderius Abgesandte von sich weist,
5) Jahr 773. in Italien eindringt und den König Desiderius zur Flucht nöthigt,
6) „ 774. in Rom einzieht, mit Jubel empfangen, Kinder mit ihren Lehrern Palmen und Oelzweige tragen, und der Pabst ihn vor der Peterskirche erwartet.
7) Jahr 778. Sein Sieg über die Sarazenen (Einnahme von Saragossa).
8) „ 791. Wittekinds Taufe.
9) Tag zu Regensburg.
10) Schlacht gegen die Avaren.
11) Schankung der Beute an den hl. Stuhl.
12) Des Kaisers Tod.

In anderen Darstellungen erscheint er als Gesetzgeber, als Stifter von Kirchen, als Wohlthäter der Christen im heil. Lande, da er nach dem heil. Grabe Geschenke sendet, als Beschützer des Ackerbaues, der Künste und Wissenschaften, Förderer der Erziehung der Geistlichkeit, als Unternehmer des Kanalbaues zur Verbindung der Donau mit dem Rheine. —

Der 2te Saal ist dem Hohenstaufen Friedrich I. gewidmet, und enthält 6 Hauptgemälde, deren jedes 21 Schuh hoch, und, mit Ausnahme von zweien, die etwas weniger breit sind, 22 Schuh in der Breite messen.

1) 1152. Friedrichs Erwählung zum deutschen Kaiser.

2) 1162. Sein Einzug in die eroberte Stadt Mailand. Der Blick wendet sich sogleich auf den Mittelpunkt des Bildes, es ist der Kaiser hoch zu Roß, mit triumphirendem Stolze einherreitend über die Trümmer der gebrochenen Stadtmauern, ihm voran und nach ziehen Kriegsschaaren mit Fahnen und musikalischen Instrumenten, Magistrat und Geistlichkeit nahen in tiefer Unterwürfigkeit, den ganzen Vordergrund füllen Scenen des Schmerzes und der Furcht, sowie der Erbitterung der gedemüthigten Mailänder, während im vordersten Grunde noch Männer mit der Zerstörung der Mauern beschäftigt sind.

3) 1177. Des Kaisers Versöhnung mit dem Papste Alexander zu Venedig; ein Bild voll heiteren Lebens, auf den Lagunen die geschmückten, von Menschen vollgefüllten Gondeln; das kaiserl. Schiff naht heran.

4) 1184. Der Reichstag und das Pfingstfest zu Mainz.

5) 1190. Die Schlacht bei Ikonium. Darauf

6) der Tod des Kaisers.

Zwei schmale Gemälde zwischen den Fenstern:

Heinrichs des Löwen Verbannung.

1180. Die Belehnung des Otto von Wittelsbach mit dem Herzogthume Bayern.

Der 3te Saal, aus dem man in den herrlichen, mit vergoldeten Statuen geschmückten Thronsaal tritt, schildert die vorzüglichsten Ereignisse aus dem Leben Rudolphs v. Habsburg, in 4 Hauptgemälden, von welchen 2, jedes 20 Schuh lang u. 16 Sch. hoch, von den anderen beiden jedes 12½ Schuh lang u. 16 Sch. hoch ist.

Die Sage nach Tschudi, wie Rudolph dem Priester sein Pferd gibt, und ihn über den angeschwollenen Gießbach geleitet; wie ihm, 1273, während er Basel belagert, die deutsche Kaiserkrone nach geschehener Wahl überbracht wird;

1278. Sein Sieg über den Böhmenkönig Ottokar. Darauf, wie er den Reichsfrieden durch Zerstörung der Raubburgen befestigt; der Kaiser sitzt im Mittelgrunde des Bildes, öffentlich nach deutscher Sitte, unter einer Eiche zu Gericht, ihn umgeben die Richter, die Kläger und Zeugen, im Vordergrunde rechts fleht eine Frau, in die Knie gesunken, mit ihren Kindern um Schutz, links heran aber werden die Friedensbrecher gebunden geführt, im Hintergrund sieht man das zerstörte Raubschloß. Der Kaiser ist im Augenblicke der Entscheidung dargestellt, wie er nicht Gnade, sondern Strafe verhängt, indem er auf den Herold deutet, welcher die Fahne mit der Aufschrift: „Treuga Dei" (Gottes Friede) hält und schon werden rechts hin gegen den Hintergrund einige der Verbrecher zur Strafe geführt; weiter zurück ist ein Raubschloß sichtbar, das eben abgebrochen wird.

Eine Zeichnung: „Odysseus und Nausikaa“, von Schnorr, beweist, wie schön und charakteristisch er auch antike Stoffe aufzufassen versteht. Nausika, eine hohe edle Gestalt, steht auf einem von 2 Rossen gezogenen Wagen, die Zügel und die Geißel in der Hand, heimwärts zur Stadt eilend. Um den Wagen her schweben die Dienerinnen der Königstochter in verschiedenen Gruppen, aus dem Hain zur Rechten hinter ihnen tritt Odysseus, die Hände zu den Göttern um Segen erhebend.

Schön, Friedrich Wilhelm,

wurde geboren in Worms am Rheine am 3. April 1810 und besuchte bis ins 16te Jahr das Gymnasium seiner Vaterstadt, von wo er dann nach Darmstadt kam, um die Lithographie zu erlernen. Nach vierjährigem Aufenthalte daselbst ging er nach Carlsruhe in die Velten'sche Anstalt und von da 1832 nach München, um einige Zeit die Akademie der Künste zu besuchen. Theils lithographirend, theils Portrait zeichnend, war es ihm erst 1838 möglich, mit der Oelmalerei sich zu befassen, und seiner Neigung folgend sich der Genre-Malerei zu widmen. In der letzten Zeit stellen seine Bilder meistens nächtliche Scenen bei Lampen- oder Feuer-Beleuchtung dar; in neuester Zeit machte er ein sehr werthvolles Bild: „Die Künstler-Gesellschaft beim Stubenvoll,“ mit ungefähr 50 Portraitfiguren hier lebender Künstler.

Schönlaub, Fidelius,

geboren zu Wien; er machte seine plastischen Studien unter Direktor Fischer und Prof. Schaller auf der k. k. Akademie daselbst, kam sodann 1830 nach München und erhielt den ehrenvollen Auftrag zur Restaurirung und Verfertigung figuralischer Arbeiten in Stein. Sehr schöne Holzsculpturen von diesem Künstler befinden sich in der Mariahilfkirche der Vorstadt Au, namentlich der allgemein bewunderte Kreuzweg, dann Haupt- und Seitenaltarbilder. Für die bayer. Ruhmeshalle ist er von S. M. dem König Ludwig beauftragt, die Marmorbüsten des Oberst Neumann, Baumeister des Würzburger Schlosses, des Conrad Celtes und des Jakobus Balde, Priesters und Dichters, auszuführen. In neuester Zeit war er mit Kirchenarbeiten nach Passau beschäftigt. Vor einigen Jahren war er mit Prof. Schwanthaler in Rom und nach seiner Zurückkunft arbeitete er mit an dem Giebelfelde der Walhalla. Schönlaub besitzt in allen seinen plastischen Arbeiten eine große anatomische Korrektheit, sowie auch die Ausführung derselben von allen Kunstkennern sehr geschätzt wird.

Schwanthaler, Ludwig Michael *),

Professor der Skulptur an der Akademie der bildenden Künste, Dr. ph., Ehrenmitglied vieler Akademien ꝛc., geboren den 26. August 1802 zu München, ist der Sohn

*) Ludwig Schwanthaler wohnt in seinem eigenen Hause in der Lerchenstrasse Nr. 2, wo sich auch seine großen Ateliers befinden. Das Haus, in welchem er in München geboren wurde, befindet sich in der Windenmachergasse Nr. 6, und ist jetzt Eigenthum des Kaminfegermeisters Georg Schlößl. Schwanthaler hat sich in jüngster Zeit an einem der reizendsten Punkte am linken Isarufer, eine Viertelstunde oberhalb Großheßellohe, ein Schlößchen im mittelalterlichen Style erbaut, von wo man die herrlichste Fernsicht nach den südlich gelegenen Hochgebirgen Bayerns und selbst der Tyrolergebirge genießen kann. Dieses Schlößchen — eine Miniatur-Ritterburg — ist höchst interessant von Außen und Innen.

des verstorbenen Bildhauers Franz Schwanthaler dahier, welcher aus einer alten Bildhauer-Familie im Innkreise in Oberösterreich abstammte.

Nachdem Ludw. Schwanthaler das Gymnasium absolvirt, besuchte er die Akademie dahier und übernahm nach dem Tode seines Vaters dessen Geschäft. Seine ersten Arbeiten waren für Bauten und Grabdenkmale und die erste bedeutende Bestellung die Modelle zu durchbrochenen Silberreliefen zu einem Tafelaufsatz, ein reicher Cyklus aus der antiken Götter- und Heroenwelt. Obwohl durch den Tod Sr. Maj. des Königs Max unterbrochen, erregte Schwanthaler dennoch durch letzt genanntes Relief-Modell in Bälde die Aufmerksamkeit Sr. Maj. König Ludwigs von Bayern, welcher ihn im Jahre 1826 großartig unterstützt nach Rom sandte, von wo er 1827 schon wieder zurückkehrte. Dieser Zeitperiode seines Kunstwirkens gehören an: Zwei große Schlachtenreliefs nach eigener Composition für die Glyptothek, eine Statue Shakspeares und der Bacchus-Fries im Palais des Herzog Max in der Ludwigsstrasse; große Reiter-Reliefe für den Fürsten von Thurn und Taxis nach Regensburg.

Nun reiste Schwanthaler zum zweitenmale nach Rom und blieb zwei Jahre — 1832 bis 1834 — dortselbst, modellirte einige Statuen für den südlichen Walhalla-Giebel, zwei sehr schöne Marmor-Reliefs, den Kampf des Bellerophon und Perseus vorstellend, und zeichnete Entwürfe zu dem Friese der Aphrodite, sowie die Cartons und Skizzen zu den Friesen und Wandbildern der Aeronautik des Orpheus, Theogenie des Hesiod, zu den Bildern aus Aeschylus, Sophokles und Aristophanes.

Nach seiner Rückkehr von Rom vollendete er die schon früher begonnenen Relief-Darstellungen zu den Siegeshymnen des Pindar im Thronsaale. Von diesem Zeitabschnitte an erweiterte sich Schwanthalers Wirkungskreis immer mehr und indem ihm wohl selbst bedeutende Aufträge vom In- und Auslande zu Theil wurden, hatte er auch im Auftrage Sr. Maj. des Königs Ludwig für andere Bildhauer Skizzen zu fertigen, oder Gypsmodelle zu Steinarbeiten zu liefern und für Maler Cartons und Entwürfe zu zeichnen, wodurch dann die Anzahl seiner Arbeiten zu erklären ist.

Nun kamen, mit besonderer Liebe ausgeführt, einige Reliefe im mittelalterlichen Style aus der christlichen Legende für die Herren Boisserée und Bertram, ebenso die Modelle des Christus und der übrigen Statuen auf der Ludwigskirche und die Modelle zu den acht Kreisen auf dem Königsbau gegen den Hofgarten. Es wurden die kleinen Skizzen zu den 24 Maler-Statuen auf der Pinakothek gefertigt, und ein Modell zu den Walkyren für das Innere der Walhalla ausgeführt.

Nun begann das Zustandebringen der ernstesten seiner Aufträge: die kolossalen Gypsmodelle zu den 12 Wittelsbacher-Fürsten für Bronceguß, die Kolossal-Statuen für die beiden Giebelfelder der Walhalla in Marmor und jenes des Kunstausstellungs-Gebäudes.

Neben dem Modelle der kolossalen Bavaria, welche in den Jahren 1839—1843 entstand, wurde der Kreuzzug des Kaisers Barbarossa in Hochrelief (Fries) modellirt.

Mehrere, mitunter sehr bedeutende Aufträge wurden Schwanthaler vom Auslande zu Theil: 8 Götter-Statuen und 2 Tänzerinnen im herzogl. Schlosse zu Wiesbaden, die Standbilder und Monumente für Göthe, Mozart, die Großherzoge von Hessen und Baden, sowie das Monument für Frauenlob im Mainzerdom und in jüngster Zeit ein Cyklus von böhmischen Helden-Statuen lebensgroß in Metall in die Nähe von Prag bestimmt, sowie die Zeichnung zu einem Friese nach Athen (Befreiungs-Kampf der Hellenen im modernen Costüme). Der letzten Zeit gehören an: die Mar-

morstatue Kaiser Rudolphs im Dom zu Speyer, eine Marmorgruppe für Berlin, die Gypsmodelle zu dem großen Ludwigskanal-Monument; zu den Kolossal-Statuen Jean Pauls, des bayer. Juristen Kreithmayr, Wrede und Tilly und des Stifters der Universität Erlangen.

Der seit langen Jahren in Arbeit stehende Schild des Herakles wurde von mehreren hohen Herrschaften des Auslandes mehrfach in Bronce bestellt.

Bei allen diesen Arbeiten stand ihm sein Vetter Xaver Schwanthaler zur Seite, und anerkennend erinnert sich Schwanthaler stets seiner braven jüngeren Bildhauer und Schüler.

L. Schwanthaler hatte das unterscheidende Glück, sich durch seine zahlreichen Bestellungen vielseitig auszusprechen und bewegte sich sowohl im Geiste der Antike als der modernen Skulptur höchst selbstständig und frei. Er ist der eigentliche Wiederbeleber des romantischen Prinzips, wie aus seinen Rittern, Malerstatuen und Friesen hervorgeht. Seine Platz-Monumente, seine Giebel- und Kabinet-Statuen sind auf's Aeußerste vollendet. Seine Wirksamkeit erstreckt sich weit über die Grenzen des Vaterlandes.

L. Schwanthaler hat in neuester Zeit mit der edelsten Uneigennützigkeit für das Modell der Göthe-Statue nicht mehr als die selbstgehabten Geldauslagen gefordert. Das Göthe-Monument-Comité in Frankfurt a./M. hat aber in dankbarer Würdigung und Anerkennung dem großen Künstler eine Gratifikation von 5000 fl. insbesondere übersendet. L. Schwanthaler verfügte in der Art hierüber, daß er 2000 fl. den Frankfurter-Armen und 3000 fl. seinen Gehilfen bei Fertigung des Monumentes überwies.

L. v. Schwanthaler ist nicht blos als Künstler, sondern auch als edler Menschenfreund, der im Stillen viel Gutes thut, bekannt.

Schwanthaler, Franz Xaver,

geboren 1799 in Ried in Oberösterreich, ist seit dem Jahre 1816 in München. Er modellirte mehrere Giebel-Statuen und Ahnenbilder, und führte einige derselben in Marmor aus. Als Vetter von Ludwig Schwanthaler nimmt er stets den wärmsten Antheil an dessen Bestrebungen und ermangelt nicht, mit praktischem Blicke ihm seine Ansichten kund zu geben. Er beschäftigte sich früher viel im Ornamentenfache, und von ihm sind fast alle schönen Verzierungen im großen Hoftheater, wobei sich sein schönes Talent in diesem Kunstzweige entfaltete. Er ist einer der hochgeehrten Lehrer der Bossir-Klasse von der Kreisgewerbs-Feiertagsschule; beschäftigt sich aber ausserdessen immer mit Gegenständen seines Faches.

Seeberger, Gustav,

geboren zu Redwitz im Jahre 1812, widmete sich der Architektur-Malerei. Seine Perspektive sind von ungewöhnlicher Schönheit und in all seinen Arbeiten spricht sich in Bezug auf Auffassung sowohl, als wie in gründlicher Ausführung sein großes Talent aus. Er hat bereits mehrere große Denkmale Münchens zum Theil in freien Handzeichnungen, zum Theil in Aquarell ausgeführt, die gleich seinen Architektur-Gemälden den Beifall von Kunstkennern verdienter Weise fanden.

Sickinger, Anselm,

geboren im Fürstenthume Hohenzollern-Hechingen im Jahre 1807; er machte Privatstudien der plastischen Kunst und hat seit dem Jahre 1825 Bedeutendes in seinem Fache im mittelalterlichen Baustyle geleistet. Ausführungen von ihm befinden sich in der Ludwigskirche, im Saalbau, im Thronsaale die Kapitäler und Verzierungsmodelle, im neuen Hof- und Staatsbibliotheksgebäude ebenfalls, am Kunstausstellungsbaue und in der Basilika (Bonifaziuskirche) die prachtvollen Kapitäler. Im altdeutschen Baustyle hat er viele Grabdenkmale ausgeführt, z. B. für den k. Hofbauinspektor Maier, Maurermeister Höchl, für die Gattin des Dr. Reiter und eines nach Passau für den verlebten Regierungs-Präsidenten v. Rudhart u. m. a. Sickinger hat als anerkannter Meister im Ornamentenfache einen bedeutenden Ruf.

Simonsen, Niels,

ist geboren 1807 in Kopenhagen; begann dortselbst seine Kunststudien bei dem Historienmaler Prof. Lund. Er hat in seinen Künstler-Wanderschaften merkwürdige Ergebnisse außer Europa durchgemacht, die jedoch allerdings beitrugen, seinem schönen Talente eine um so energischere Richtung zu geben. Seit seiner Rückkunft von einer nach Afrika unternommenen Reise erwarb er sich einen entschiedenen Ruf als Genremaler im Marine-Fach. In seinen Gemälden spielen die Figuren die Hauptrolle, und unvergleichlich ist hierin der charakteristische Nationaltypus der orientalischen Piraten. Vorzügliche Gemälde von diesem Künstler besitzen: der König von Württemberg, der Fürst von Thurn und Taxis in Regensburg, Graf Waldbott-Bassenheim, Staatsrath v. Schweizer, Frhr. v. Lotzbeck und viele Private.

Spitzweg, Karl,

geboren 1808 in München, begann seine Kunststudien daselbst und widmet sich gegenwärtig mit großer Anerkennung seit 1834 der humoristischen Genremalerei. Seine Gemälde sind voll trefflicher Auffassung von Gegenständen aus dem geselligen Leben. Die Darstellungen sind so charakterisirend und mit so vieler gemüthlichen Laune ausgeführt, daß sie unwillkührlich auf den Beschauer den günstigsten Eindruck machen. Seine Gemälde sind bereits im Auslande sehr gesucht, und wurden von auswärtigen Kunstvereinen und Privaten meistens angekauft.

Stange, L.,

geboren 1806 in Dresden, begann 1830 seine Kunststudien in München, und wählte sich hiebei ausschließend das Fach der Landschaftmalerei; er hat sich hiebei zur besonderen Aufgabe gemacht, in seinen Bildern eine bestimmtere Richtung in einfachen Gegenständen darzustellen und dadurch eine eigenthümliche Stimmung hervorzurufen. Gemälde von diesem Meister besitzen König Ludwig von Bayern „die Frühglocke", Fürst Thurn und Taxis in Regensburg, Geh. Rath v. Klenze u. v. a.

Steffan, Joh. Gottfried,

Landschaftmaler, geboren in Wädenschweil am Züricher-See in der Schweiz im Dezbr. 1815, begann seine künstlerische Laufbahn mit der Erlernung der Lithographie in seinem Geburtsorte im Jahr 1832. Ein Jahr darauf ging er nach München, sich in seinem Fache auszubilden, trat aber bald von der Kalligraphie zum Zeichnen über,

und endlich, der technischen Unvollkommenheit der Lithographie müde, machte er im Sommer 1838 die ersten Versuche im Oelmalen, zu welchem Zweck er, aus besonderer Vorliebe von Jugend auf, die Landschaftmalerei wählte, wozu sein Vaterland ihm nachher reichen Stoff bot. Seine Arbeiten sind meistens Gebirgsbilder aus der Schweiz. Geh. Rath v. Klenze besitzt ein sehr schönes Bild von ihm.

Stieler, Joseph,

k. Hofmaler und Ehrenmitglied der Akademie d. b. K., ist geboren 1781 zu Mainz, wo sein Vater Münzgraveur war. Schon in frühester Jugend beschäftigte sich Stieler mit der Miniaturmalerei, und reiste 1798 nach Würzburg, um sich in der Oelmalerei zu unterrichten, kam sodann 1800 nach Wien an die dortige Akademie. Er begab sich im Jahre 1805 nach Polen und malte in Warschau und Krakau viele Portraite, worauf er sich im folgenden Jahre nach Paris begab, um seine Kunst mit steigendem Erfolge unter der Leitung des berühmten Gerard fortzusetzen. Außer mehreren von ihm gelieferten Bildnissen verfertigte er für den damaligen Großherzog von Frankfurt ein Altargemälde „der hl. Karl“ und ging im Jahre 1808 selbst nach Frankfurt, wo er sein Kunstfach schon mit großem Ruhme übte. Im Jahre 1810 kam er nach Mailand und malte mehrere Portraite am Hofe des Vicekönigs Eugen, setzte sodann seine Reise nach Rom fort, um die großen Meisterwerke zu studiren. In Rom malte er ein Altarblatt: „die Befreiung des heil. Leonhard durch einen Engel aus dem Kerker,“ welches sich in der Leonhardskirche zu Frankfurt befindet; er vollendete auch in Rom mehrere Bildnisse.

Die äußerst gelungene zarte und geschmackvolle Ausführung und die sprechende Aehnlichkeit der Bildnisse, die er in Mailand gemalt hatte, von welchen eines an den König Maximilian von Bayern geschickt wurde, gab die Veranlassung, daß ihn dieser Monarch im Jahre 1812 nach München an seinen Hof berief, wo er die ganze kgl. Familie in lebensgroßen Bildnissen darstellte; unter diesen befindet sich der Prinz Karl zu Pferd. In der Folge malte er in Wien die Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin und führte nach seiner Wiederkunft in München das lebensgroße Bildniß des Königs im Krönungsschmucke für die große Gemälde-Sammlung in München aus, welches sich gegenwärtig in dem Saale der Stifter in der k. Pinakothek befindet. Stieler wurde nach Vollendung dieses Gemäldes zum k. Hofmaler ernannt.

Er weiß besonders meisterlich weibliche Schönheit mit zarter Anmuth gepaart in seinen Gemälden wieder zu geben, dabei ist die Porträtähnlichkeit vorzüglich. Nicht unbemerkt kann die schöne Zeichnung seiner Hände, überhaupt der Arme bleiben, und ein eben so großer Künstler ist er in der Darstellung der Kleiderstoffe und des gefälligen und richtigen Faltenwurfes. Licht und Schatten und der geeignete Hintergrund bei seinen Gemälden, Staffage ꝛc. spielen eine nicht unberücksichtigt zu lassende Rolle. So ist er denn eine weit und breit gesuchte Celebrität geworden, denn unwillkührlich wird der kälteste Beschauer hingerissen, Stielers Werke zu bewundern. An den meisten Höfen Deutschlands ist Stieler der Schöpfer mancher großartiger Bilder von Monarchen und fürstlichen Personen, die auf die Nachwelt seinen Ruhm übertragen. Wir sind zu beschränkt an Raum, um viele seiner Meisterwerke aus den jüngst vergangenen Jahren aufzuzählen, nur aus der neuesten Zeit wollen wir noch einige näher bezeichnen, nämlich:

1. Das lebensgroße Bildniß Sr. Maj. des Königs Wilhelm IV. von Preußen, freistehend in Generals-Uniform, und in der Linken den Hut haltend; der Hintergrund besteht in schöner Gruppirung mit Reichs-Insignien.

2. Das lebensgroße Bildniß J. Maj. der Königin Elisabeth von Preußen in sitzender Stellung auf dem Throne; die Monarchin ist dargestellt in einem silberbrocatenen, mit Gold reich durchwirkten Kleide, welches am Untertheile einen sehr breiten Hermelin-Besatz hat. Auf dem Haupte trägt sie ein großes Diadem von Brillanten, auf der Brust eine brillantene Broche, um den Hals ein Colier von orientalischen Perlen und eben solche Bracelets. Der Brustbesatz ist von besonders künstlich ausgeführten Brüsseler-Spitzen. Als Oberkleid trägt sie den inkarnatrothen königlichen Manteau. Die Aussicht ist aufgenommen aus der Königin Appartement auf die Brücke und auf das Reiterstandbild des großen Churfürsten.

3. Alexander v. Humboldt im Civilkleide mit einem Globus im Hintergrunde. Dieser große Gelehrte ist in dieser einfachen Darstellung bezeichnend genug von dem Künstler aufgefaßt und ausgeführt.

4. General von Boyen, königl. preußischer Kriegsminister, in Uniform, mit dem Portefeuille seines Departements und in einer sprechenden Handlung vorgestellt. Auch dieses Bildniß stellt die militärische Sphäre und dessen Charakter ausgezeichnet dar.

In neuester Zeit malte Stieler auch das Bildniß der k. k. Prinzessin und Erzherzogin Luitpold.

Storch, Friedrich Ludwig,

geboren 1805 in Dänemark, war früher für gelehrte Studien bestimmt, wobei derselbe aber sein Hauptaugenmerk der Kunst zuwendete, und sich ihr endlich ganz widmete, indem er in Kopenhagen die Akademie besuchte. Später ging er nach Dresden zum Studium der dortigen Galerie im Landschaftsfache. In der Folge fand er großes Vergnügen und Neigung, die nordischen Volkssagen in genialen Compositionen darzustellen, und hatte den Geist, vielmehr die Gedanken derselben in herrlichen Bildern mit Landschaften dargestellt. Seine Elfentänze sind wirklich zu den genialsten Compositionen zu zählen; überhaupt sind seine Gemälde voll fantasiereicher, poetischer Gedanken, und hiebei steht ihm eine so zarte, klare Farbengebung in seinen Bildern zu Gebote, daß sie immer den Beifall der größten Kunstkenner finden. Storch hat auch mehrere sehr gelungene Porträte in Oel ausgeführt. Gemälde von ihm besitzen: der König von Württemberg, König von Dänemark, Staatsrath Baron Schweizer, Consul Morgenstern in Magdeburg, Baron Pereira in Wien; ausser diesen sind noch viele seiner Gemälde in Deutschland und Dänemark im Besitze von Privaten.

Suttner, Philipp,

geboren 1814 in München, zeichnete schon in frühester Jugend mit großer Vorliebe, und kam im Jahre 1831 an die Akademie unter Prof. Schlotthauer. Er widmete sich in der Folge der Freskomalerei und ging sodann von 1839 — 1840 zu Steinle nach Rheineck zwischen Koblenz und Bonn. Bei seiner Rückkunft nach München malte er längere Zeit unter Prof. H. Heß's Leitung in der Basilika.

Bei dem großen Eifer und Talente dieses jungen Künstlers kam derselbe in die königl. Glasmalerei-Anstalt im Spätherbste 1842 und wurde bald darauf daselbst

angestellt. Von dieser Zeit an malte er an den Fenstern der Mariahilfkirche in der Vorstadt Au und gegenwärtig mehrere andere ihm übertragene Gegenstände.

Tank, Heinrich,

geboren in Dänemark, gehört zu den vorzüglichsten Marine-Malern. Seine Darstellungen von See-Scenen mit ihren Ufern und dem lebendigen Treiben der Schiffe, die Häfen und Küstengegenden mit ruhenden, oder in offener See befindlichen Schiffen, dann seine herrlichen Fernsichten über die Wogen, die Verbindung des Horizonts mit der Meeresfläche, sind von großer Wirkung. Seine Winterlandschaften am Meere sind ebenfalls so naturgetreu ausgeführt, daß sie die tiefen Studien des Künstlers hierin vollkommen erkennen lassen. Tank weiß auch das friedliche Treiben der Menschen auf dem Wasser schön zu schildern; Fischerboote durchschneiden die See, einzelne Schifferinnen fahren in ihren Kähnen bei abendlicher Beleuchtung u. dgl. Von diesem Künstler sind Gemälde in Deutschland weit verbreitet und sehr geschätzt.

Tröndlin, Ludwig,

war früher Kupferstecher, und beschäftigt sich gegenwärtig als ein sehr geschickter Lithograph; als solcher hat er bereits mehrere große Blätter nach Oelgemälden als Vereinsgeschenke verschiedener deutscher Kunstvereine gediegen ausgeführt.

Vermeersch, Ivo,

geboren 1810 in Maldeghem in Ostflandern, begann seine Studien in Gent und widmete sich ausschließlich der Architektur-Malerei. Er besuchte später die Rheingegenden, Bayern, den ganzen Norden von Deutschland, Oberitalien, Venedig, und lebt nun seit 3 Jahren wieder ununterbrochen in München, um im Mittelpunkte einer Gegend zu seyn, von wo aus er seine Reisen nach Italien und sonstigen ihm merkwürdigen Gegenden wiederholen kann. Seine Architektur-Gemälde stellen sich würdig in die Reihe neben den größten Meistern unserer Zeit. Sie sind sowohl, was die architektonische Darstellung, sowie die schöne Ausführung betrifft, vorzüglich zu nennen, und daher auch von Kunstkennern überaus geschätzt. Gemälde von ihm besitzen: die niederländische Staats-Galerie, das Museum in Courtray, der geheime Rath v. Klenze in München, viele Kunstvereine und Privat-Galerien.

Voigt, Karl Friedrich,

königl. Hofmedailleur, geboren 1800 zu Berlin. Schon in seiner frühesten Jugend zeigte er große Neigung zum Zeichnen, wobei ihn schöne Formen mehr als Farben anzogen. Er kam zu dem Graveur Vollgold in die Lehre, wo er im Stahlschneiden in Bälde eine große Fertigkeit erlangte. Nach 4jährigen Gravirübungen begann er zu modelliren, wobei ihm die Sammlung der Abgüsse von Antiken, welche in Montbijou aufgestellt waren, zum Studium dienten. An Sonntagen bossirte er in Wachs, worin er von Leonhard Bosch unterwiesen wurde. Zu dieser Zeit lernte ihn der General-Münz-Wardein Boas kennen, und Voigt kam durch diesen in seinem 20. Jahre in die königl. Münze, wo er als erster Medailleur angestellt wurde. Bis zum Jahre 1825 hatte Voigt 24 Medaillen geschnitten und sich auch mit Glück im Elfenbeinschneiden versucht. Ein kleines, schön und zart ausgeführtes Basrelief:

„Amor als Löwenbändiger mit der Leyer" kam in den Besitz des Königs von Preußen, dessen Bildniß er auch in Elfenbein ausführte.

Seine große Geschicklichkeit im Modelliren erwarb ihm den akademischen Preis und später trat er eine Reise durch Deutschland nach Holland und sodann nach London an. Als akademischer Preisträger hoffte er auf eine ihm zugesicherte Reiseunterstützung, aber — sie wurde ihm nicht sobald ausbezahlt — er gerieth dadurch in London in große Verlegenheit. Zudem war der erste Medailleur der königl. Münze in London, Pistrucci, an welchen er empfohlen war, abwesend. Endlich, nach Pistrucci's Rückkehr, erhielt er von demselben Arbeit in einem abgelegenen Zimmer, damit ja Niemand erfahre, daß Pistrucci sich fremder Hilfe bediene. Er erlernte doch viel von Pistrucci im Steinschneiden, indem er wo möglich das Verfahren bei dieser Kunst beobachtete, und machte sodann den ersten Versuch in Conchylien-Arbeiten. Nach einem halben Jahre verließ er Pistrucci, und erhielt mannigfaltige Aufträge, da er durch seine bisherigen Arbeiten in London bekannt geworden; er modellirte die Bildnisse des Lordkanzlers Eldon und mehrerer andern Personen zu Medaillen. Der Herzog v. Wellington interessirte sich sehr für den jungen Künstler, und wünschte, daß er für immer in London bleibe. Unterdessen traf endlich seine Reiseunterstützung von 300 Reichsthalern aus Berlin für ihn ein, und somit ging er 1826 nach Paris, wo er eine sehr günstige Aufnahme fand. Hier vollendete er noch einige bestellte Arbeiten nach London und reiste sodann über Lyon nach Genf und Mailand, wo er die, nach der Londoner, am besten und zweckmässigsten eingerichtete Münze sah; hierauf begab er sich über Florenz nach Rom.

Nun lebte er im vollsten Umfange seiner Kunstausbildung. Früh und spät war er thätig zu seiner Vervollkommnung; Thorwaldsen nahm sich seiner freundschaftlich an, unterstützte ihn mit Rath und gab ihm den Auftrag, die Stempel zu einer Preismedaille für die Academia Tiberina auszuführen, die so großen Beifall erhielt, daß ihn die Akademie zu ihrem Mitgliede ernannte. Er schnitt sodann in Onyx als Kameen eine Sappho, einen Alexander, Homer, und in sehr großen Steinen die Bildnisse des Königs und des Kronprinzen von Preußen, worauf er durch den Direktor Schadow den angenehmen Auftrag erhielt, einen Halsschmuck in Conchylien auszuführen, auf welchem er die schöne Mythe von Amor und Psyche in lieblichlebendigen Gestalten und Gruppen darstellte. Der Schmuck kam in den Besitz der Kronprinzessin, jetzigen Königin von Preußen. Bald darauf trat er, von der königl. Münze eigens eingeladen, mit unter die Bewerber zur Verfertigung eines neuen Thalerstempels mit dem Bildnisse des Königs; sein Stempel erhielt den Preis und wurde zur Prägung verwendet.

Im Jahre 1829 wurde er in München als erster Medailleur angestellt und erhielt hiebei die Erlaubniß, noch ein Jahr in Rom bleiben zu dürfen; in diese Zeit kam der für ihn unverhoffte Auftrag, das Bildniß des Papstes Pius VIII. in Wachs zu bossiren, wozu ihm der Papst vier volle Stunden saß. Dieses Bildniß fiel zur größten Zufriedenheit Sr. Heiligkeit aus, und er erhielt den weiteren Auftrag, die Stempel zu den Scudi zu fertigen. Der Papst bezeugte ihm seine Zufriedenheit durch das Geschenk einer goldenen und silbernen Medaille. Voigt verehelichte sich im März 1830 mit Therese Fioroni, der ersten Miniatur-Malerin in Rom, und reiste sodann im Juli nach München, wo er viele unmittelbare Aufträge vom König Ludwig erhielt. Er modellirte das Bildniß des Königs nach der Natur und verfertigte die Stempel

zu den Geschichtsmalern bis auf unsere Tage. Für den Kunstverein in Berlin vollendete er in der Zwischenzeit eine sehr große Camee „Bellerophon den Pegasus bändigend.“

Er fertigte sodann im Jahre 1832 die Stempel zu den griechischen Münzen, und führte auch mehrere Medaillen, die eine für den König Otto, der ihm das Ritterkreuz des griechischen Erlöser-Ordens verlieh, die andere für die Regentschaft in Griechenland, eine dritte für den Kronprinzen von Bayern mit dessen Bildnisse und eine zum Jubiläum des königl. bayer. Münzdirektors Leprieur aus, sowie die Stempel zu den Silbermünzen in Darmstadt und das Bildniß der Fürstin von Liegnitz in Onyx geschnitten für den König von Preußen. Von 1836 — 1837 brachte der Künstler den Winter über in Rom zu, und schnitt dort den schönen Stempel zu einer Medaille auf Thorwaldsen, die auf einer Seite dessen Bildniß, auf der anderen in treuer, gediegener Nachbildung eines der schönsten Werke desselben „die Muse Erato mit Amor“ zeigte. Er fertigte auch die Stempel für die Vereins-Münzen für Bayern, Württemberg, Baden, Hessendarmstadt u. a. Die Bildnisse sind mit größter Aehnlichkeit ausgeführt. Auch hat er zwei herrliche Modelle zu Medaillen auf Cornelius und Schwanthaler vollendet, und es wäre sehr zu wünschen, daß dieser große Künstler Veranlassung fände, sie zu Medaillen in Stempel zu schneiden.

In jüngster Zeit (1844) erhielt er den ehrenvollen Auftrag von J. K. Maj. der Herzogin Marie Louise, Erzherzogin von Oesterreich, eine Medaille auf die neue Strasse über die Appeninnen von Parma nach Pontremoli auszuführen. Die Aversseite enthält das wohl getroffene Bildniß J. Kaiserlichen Majestät der Herzogin von Parma, Erzherzogin von Oesterreich; die Reversseite: die Straße personificirt als eine sitzende Figur auf ein Rad sich stützend, und eine zweite Figur: den Merkur in aufrechter Stellung darstellend.

Voigt ist immerhin gleichsam zu seiner Erholung beschäftigt, schöne Cameen in Onyx zu schneiden, und es ist sehr schade, daß diesem Künstler nicht einige Aufträge in seinem Fache, in welchem er ein ausgezeichneter Meister ist, zugehen.

Voigt's Gattin, welche schon in Rom den ehrenvollsten Ruf als Malerin besaß, muß auch hier genannt werden, denn sie besitzt eine so schöne Sammlung von Gemälden und Porträten, die sie selbst ausführte, und die in ihr die große Meisterin nicht verkennen lassen. In München porträtirte sie die königl. Familie und malte noch viele andere Bildnisse.

Voit, August,

Prof. an der Akademie der bildenden Künste zu München, ist geboren 1801 zu Wassertrüdingen bei Ansbach und begann an der Akademie seine Kunststudien unter Prof. Gärtner. Er widmete sich ausschließend der Architektur und machte für diesen Zweck Reisen nach Italien und Frankreich. Nach seiner Rückkehr wurde er als Baukondukteur zu Amberg in der Oberpfalz angestellt, kam sodann nach Speyer als Civilbauinspektor, und wurde im Jahre 1841 von Sr. Maj. dem Könige zum Prof. der Akademie der bild. Künste in München ernannt. Von seinen ausgeführten Bauten benennen wir in der Rheinpfalz die zwei großen Kirchen in Waldsee und Kandel, sowie die Kirche in Willgardswiesen, dann noch 20 kleinere Kirchen. Das Bezirksgefängniß in Zweibrücken, dann das Bezirksgerichts-Gebäude, die polytechnische Schule in Kaiserslautern, eine Getreidhalle, wozu König Ludwig selbst den Grundstein legte,

sind Bauwerke von ihm. Zu dem neuen Gebäude für die k. Glasmalerei-Anstalt in München hat derselbe den Plan gemacht, und wird durch ihn ausgeführt.

Voltz, Friedrich,

geboren zu Nördlingen 1817, begann unter der Leitung seines Vaters, welcher selbst Künstler ist, seine Studien, kam sodann an die Akademie zu München und genoß hiebei namentlich zur Ausbildung in der Malerei die freundliche Fürsorge und Leitung des Hofmalers Albrecht Adam. Voltz gewann hiedurch nicht nur eine große Vorliebe für das Thierfach, sondern widmete sich in der Folge ausschließend demselben.

Hierin verfolgte er nach einigen Jahren schon seinen eigenen Weg und verband Landschaft, Thiere und Figuren in der Art zur idyllischen Darstellung in ganz eigenthümlicher Art. Seine Gemälde sind sehr geschätzt und weit verbreitet. Baron Schweizer, Maler Bernhardt, mehrere Kunstvereine in Stuttgart, Prag und am Rhein so wie viele Private haben Bilder von ihm.

Widenmann, Max,

geboren 1812 in Eichstädt, kam 1825 nach München, und arbeitete, nachdem er die Akademie besucht hatte, nach Schwanthalers zweiter Rückkehr aus Italien für denselben. Widenmann begab sich 1836 selbst nach Italien und blieb bis 1839 in Rom. Seine Kunstrichtung war eigentlich für den klassisch griechischen Styl. In diesem Geiste führte er einige Reliefe aus. In Rom vollendete er eine Zeichnung: den Schild des Herkules nach Hesiod. Mehrere Gruppen von ihm, in Gyps ausgeführt, bewähren den tüchtig vorschreitenden Künstler. Seine Leistungen in der Bildhauerei sind von allen Kunstkennern geschätzt. In neuerer Zeit hat er den Schild des Herkules, dann Apollo und Coronis, Nathan den Weisen, und ein Basrelief für den Fürsten von Wallerstein vollendet.

Wölfle, Johann,

geboren 1807 in Ebersbach im Königreich Württemberg. Seinen ersten Kunstunterricht erhielt er bei Dannecker und an der Kunstschule zu Stuttgart; kam sodann nach München und wählte sich das Fach der Lithographie. In neuester Zeit hat er nach den größten Meistern der Pinakothek Bildnisse lithographirt, so auch Gemälde neuerer Meister, sämmtlich für die Piloty- und Löhle'sche Kunstanstalt. Von älteren Meistern, die er copirte, benennen wir: Snyders, Wynants, Gerard Dow, Netscher, Wouvermanns, u. n. v. a. Ein Bild „Geflügel“ von Hondeköter, „die Plünderung“ nach Wouvermanns; eine „Tyroler Kriegsscene“ nach Mende, gehören zu Wölfle's Meisterstücken in der Lithographie.

Wyttenbach, Anton,

Thiermaler. Derselbe ist in seinen genialen Compositionen von Hunden und Affen, wie sie gewöhnlich in Gauklerbuden und Thiertheatern gehalten werden, überaus glücklich. Seine Darstellungen sind immer höchst lebendige Schilderungen der Eigenthümlichkeiten dieser Thiere. Daher sind auch Wyttenbachs Gemälde sehr beliebt und gesucht.

Ziebland, Georg Friedrich,

ist geboren 1800 zu Regensburg, bildete sich zuerst in München bei dem Hoftheater-Architekten Quaglio, und sodann unter der praktischen Leitung des Prof. Fischer bei dem Baue des großen neuen Hoftheaters. Bei seinen großen Anlagen für Baukunst entwickelte sich durch Reisen und einen längern Aufenthalt in Italien, wohin er im Jahre 1827 ging, sein Talent. In Rom besonders richtete er sein Augenmerk auf die Basiliken, und entwarf zur Ausschmückung der Villa Malta in Rom, welche dem König Ludwig von Bayern gehört, Verzierungen nach Art der in Pompeji aufgefundenen. Von ihm wurde auch nach seiner Rückkehr aus Italien der Plan zu dem Gebäude für die k. Steuerkataster-Commission entworfen und ausgeführt. Von ihm ist ferner die Ausführung des Baues der Bonifaziuskirche (Basilika) und des damit in Verbindung stehenden Gebäudes für die Benediktiner, beide im byzantinischen Style; und ebenfalls von ihm wurde das neue Kunst- und Industrie-Ausstellungsgebäude ausgeführt. Nach dem Plane von Ziebland ist das Theresiendenkmal bei Aibling.

Zimmermann, Clemens,

Professor der Akademie der bildenden Künste zu München und Historienmaler, ist geboren zu Düsseldorf 1788. Unter der Leitung des Direktors Peter v. Langer erhielt er an der Akademie seiner Vaterstadt schon in seinem 10ten Jahre den ersten Kunstunterricht. Im Jahre 1808 kam er nach München. Schon bei der ersten Ausstellung der neu gegründeten Akademie i. J. 1812 trat er mit einem mythologischen Gemälde „Merkur und Argus" und dann „Noah's Opfer" und „Theseus und seine Mutter" auf. 1815 wurde er Professor der Historienmalerei an der Kunstschule zu Augsburg; ging 1816 nach Italien und kam 1817 wieder nach Augsburg zurück. Nachdem er seinen Aufenthalt in Italien zu Studien der Kunst eifrigst verwendete, erschien von ihm in Augsburg ausgeführt eine große Reihe herrlicher Gemälde: „Eine Madonna mit dem Christuskinde und dem kleinen Johannes" mit landschaftlichem Hintergrunde; ein „Johannes in der Wüste"; für den Magistrat der Stadt Augsburg ein Bildniß des höchstsel. Königs Maximilian, im königl. Ornate, lebensgroß, zu welchem ihm der Monarch im J. 1818 zu Nymphenburg gesessen. Ausser diesen Arbeiten vollendete Z. noch mehrere kleinere historische Darstellungen und eine große Anzahl von Bildnissen, von denen sich sehr viele in Augsburg befinden. An der Ausführung der Freskomalereien in der Glyptothek vom Jahr 1820 anfangend, nahm Z. thätigen Antheil und hielt sich hiezu mit Urlaub in München auf; wurde aber i. J. 1825 als Professor an die Akademie nach München berufen. Seit seiner Anwesenheit in München hat er die Loggien in der Pinakothek gemalt, welche wir in diesem Werke schon ausführlich besprachen. Ausserdem war er mit der Ausschmückung der Decke des Tanzsaales im Palaste des Herzogs Max beschäftigt, und in demselben Palaste befindet sich in der Kapelle ein Altarbild, die Kreuzigung Mariä darstellend, von ihm. Auch im Königsbau sind die Lieder des Anakreon, die Z. sämmtlich selbst entworfen und die Cartons dazu gezeichnet hat, von ihm oder unter seiner Leitung enkaustisch ausgeführt. In neuester Zeit hat Z. mehrere sehr ansprechende Oelgemälde ausgeführt. Darunter müssen vorzüglich benannt werden: „eine Madonna mit dem Jesuskinde", die „heil. Cäcilia mit 2 singenden Engeln", wie sie der göttlichen Harmonie lauscht. „Mars und Venus mit Amor und 2 Amorinnen".

Zimmermann, Albert,

geboren zu Zittau in der Oberlausitz im Jahr 1808. Nach dem Willen seines Vaters sollte er sich der Tonkunst widmen, und wurde zu seiner Ausbildung als Flöten-Virtuose nach Dresden geschickt, wo er von tüchtigen Meistern unterrichtet, sowohl im Tonsatze als im Vortrage eine große Kenntniß und Fertigkeit erlangte. Er beschäftigte sich zu jener Zeit insgeheim mit Zeichnen und Malen, und weil er in dieser Kunst einen eigentlichen Unterricht nicht nehmen durfte, nahm er die Natur zur Führerin und wählte dabei landschaftliche Darstellungen. Er verließ Dresden und seinen ihm aufgenöthigten Beruf, kehrte in seine Heimath zurück und übte sich dort unabläßig in der Landschaftsmalerei. Im Verlaufe von 2 Jahren ging er, um eine höhere Ausbildung in seinem Lieblingsfache zu erlangen, wieder nach Dresden, und übte sich damals am liebsten in Bildung großartiger Massen, kühner Umrisse und im kräftigen Farbentone. Im Jahre 1833 kam er mit großen Vorkenntnissen nach München. Er machte zum Studium der großartigen Gebirgsformen Reisen nach dem bayerschen Hochlande, nach Tyrol und Oberitalien. Er sammelte sich hiebei Skizzen zu größeren landschaftlichen Bildern.

So trat denn Z. in der Folge mit von ihm in Oel ausgeführten Landschaften auf, die ihm bald einen großen Ruf in seinem Fache erwarben. Seine Darstellungen sind in großer Mannigfaltigkeit und schöner Composition; ihre Ausführung zeigt in allen Gebilden ein tiefes Studium, ein inniges Auffassen der Natur. Er ist ein großer Meister in der Darstellung des Tief- und Halbdunkels und liebt es vorzüglich, den Vordergrund auf diese Weise zu halten, und die Ferne wie durch eine Lauben-Oeffnung in der schönsten Beleuchtung zu zeigen. Zimmermanns Gemälde sind weit verbreitet und sehr geschätzt. Albert Z. hat noch einen Bruder Richard, der ebenfalls schon einen bedeutenden Künstlerruf besitzt.

Zwengauer, Anton,

geboren 1810 in München, woselbst er seine Kunststudien an der Akademie machte, und für diesen Zweck ebenfalls mehrere Reisen in das bayersche Gebirge, nach Süd-Tyrol unternahm. Seine Gemälde beweisen eine seltene Meisterschaft in Darstellung von Gegenden nach Sonnen-Untergang. Er ist in diesem Fache hier wohl der einzige Meister, der sich damit hauptsächlich befaßt. Seine Gebirgspartbien sind ebenfalls von vorzüglicher Schönheit. Ein Oelgemälde von ihm: „der Mittag auf einer Alpe", welches im Jahre 1841 von dem hiesigen Kunstvereine angekauft wurde, hatte dem Künstler schon großen Ruf erworben; und das früher gemalte, denselben Gegenstand behandelnd, hat der Oberst von Barischnikoff aus Rußland angekauft. Viele seiner Bilder befinden sich in den Händen von Kunstfreunden, so wie dieselben auch von mehreren deutschen Kunstvereinen erworben wurden. Die stillen Momente der Natur in sehr zarter Farbengebung auszuführen, ist sein Lieblingsfach und er ist hierin sehr glücklich in der Darstellung.

Am Schlusse der biographischen Skizzen mehrerer in München lebender Künstler sey es uns erlaubt, dem Andenken dreier Männer, die in der Kunstwelt einen guten Klang hatten, kurze Nekrologe in diesem Werke zu widmen: Dietrich Monten, Joh. Bapt. Stigelmaier und A. F. Schelver haben viele Freunde und Bekannte hinterlassen, die die Verblichenen als Menschen hochachteten, so wie die Kunstwerke der hingegangenen Meister ihr Andenken bewahren.

Monten, Dietrich,

wurde zu Düsseldorf am 13. Sept. 1799 geboren; in seiner frühesten Jugend seiner Mutter beraubt, war er der Erziehung seines Vaters, eines achtbaren Beamten, überlassen. Des Vaters biederer Charakter vererbte sich auch auf den Sohn, welcher im Schulbesuche sich schon durch großen Fleiß auszeichnete, dabei aber große Neigung zum Zeichnen äußerte. Er sollte die Rechtswissenschaft studiren und kam sohin in seinem 17ten Lebensjahre schon auf die Universität nach Bonn; aber nach kurzem Aufenthalt daselbst wandelte die Lust zur Kunst ihn mächtig an. Unversehens verließ er Bonn und begab sich nach Frankfurt; er schrieb an seinen Vater, sich auf die Kunstschule nach München begeben zu wollen und erhielt von demselben auch die Erlaubniß dazu. Damit aber seine künstlerischen Bestrebungen in der Folge nicht mehr unterbrochen würden, leistete Monten im Jahre 1818 seine Unterthanspflicht und trat in das 25ste preußische Linien-Infanterie-Regiment als Freiwilliger ein. Seine Militär-Dienstzeit trug sehr bei, die militärische Richtung in seinen artistischen Leistungen zu befestigen. Als er seinen Abschied erhalten, kam er nach München und widmete sich den Studien der Kunst und der Natur; er machte für letzteren Zweck viele Wanderungen nach dem romantischen Hochlande Südbayerns und bereiste einige Jahre später Oesterreich, Sachsen und Preußen, und kam auf das Gestütte nach Neustadt, um sich dort im Pferdezeichnen zu vervollkommnen.

Im Frühjahre 1825 kehrte er nach München zurück, wo er seinen beständigen Wohnsitz nahm und 1830 sich verehlichte. Von hier aus machte er noch Reisen nach Italien und Holland und beschäftigte sich nach seiner Rückkunft jedesmal um so thätiger in seinem Kunstfache. Im Verlaufe von 9 Jahren lieferte er 112 größere und kleinere Arbeiten.

Unterstützt durch ein höchst seltenes Talent der Vielseitigkeit, um selbst die schnell vorübergehenden Momente in seinem innern Blick festzuhalten, so daß er sie in frischer Lebendigkeit wiederzugeben im Stande war, dies war für diesen Künstler eine vielwerthe Eigenschaft. Seine große Leichtigkeit im Gruppiren und hiebei die glückliche Auffassung des Augenblicks und des Charakteristischen der Begebenheit, war für den Schlachtenmaler und den Künstler, der so häufig große militärische Manöver, Revüen und überhaupt militärische Concentrationen bildlich darstellte und äußerst gelungen ausführte, von großem Belange. Alle diese eigenen Einwirkungen von Außen in Verbindung mit seiner großen Vorliebe für militärische Gegenstände brachten in ihm selbst in seiner äußern Erscheinung unbewußt einen gewissen Grad von Ritterlichkeit hervor, die sich in seinen Handlungen und Auftreten kund gab und dem Mann von feinem Lebenstakte gar wohl anstand. Von Montens Schlachtbildern befindet sich eines im Schlachtensaale des Saalbaues. Im Bazar befinden sich Freskogemälde von ihm. Eine Zeichnung der königlichen Familie lieferte er für die Lithographie; ferner 2 Bilder aus der Geschichte Gustav Adolfs und 4 Gemälde aus der Ge-

schichte des Herzogs Carl von Braunschweig-Oels. Im Jahre 1837 war er Mitbewerber um eine vom Kunstverein zu Hannover gestellte Preisgabe, und er errang den Preis durch das bekannte Gemälde Georg I. in der Schlacht bei Neerwinden.

In der Folge bekam er seit 1838 viele Aufträge für den Kaiser Nikolaus von Rußland, für welchen er viele große Arbeiten zu des Kaisers hoher Zufriedenheit ausführte. Noch im Frühjahre 1843 lieferte er die Darstellung eines Cavaleriegefechtes aus der Schlacht bei Leipzig, welche als eine seiner gelungensten Arbeiten anerkannt wurde. Die Kunstfreunde hatten immer seine lebendigen Compositionen mit großem Vergnügen aufgenommen und man übersah gerne bei diesem vielthätigen Manne hie und da kleine Flüchtigkeiten der Behandlung und der Färbung; allein auch nur sehr selten gab er zu solchen Bemerkungen Veranlassung.

Abgesehen von Montens künstlerischem Wirken war er ein Mann von vielseitig gebildetem Verstand und feinem Takt, ein offener echt deutscher Charakter; rasch und entschieden im Reden wie im Handeln war er anspruchslos; ein geistreicher und liebenswürdiger Gesellschafter — ein treuer Freund! — Seiner Familie war er ein liebevoller Gatte und Vater und seinen Freunden ein zuverlässiger Gefährte.

Am 13. Dezember 1843 unterlag er einem schmerzlichen Lungenleiden und allgemeine Theilnahme gab sich bei seinem Hinscheiden so wie bei seiner Beerdigung kund. Diese Theilnahme ist der sicherste Bürge für die Achtung, welche sich Monten als Mensch und Künstler zu erwerben gewußt hatte.

Schelver, A. F.,

war der Sohn eines Rechtsgelehrten, geboren 1805 zu Osnabrück, erhielt durch die Fürsorge seines Schwagers, des Dr. Richard, den ersten Unterricht im Zeichnen, und kam dann zur Fortbildung unter die Leitung des Porträtmalers Neelmeyer in seiner Vaterstadt. Seinen Anfangs sich beinahe zügellos äußernden Hang zu Karrikaturdarstellungen, der ihn selbst in unangenehme Fälle verwickelte, unterdrückte er glücklich, und ging im Jahre 1826 mit einer 3jährigen Unterstützung seiner Vaterstadt nach München, wo er 6 Jahre weilte und sich der Schlachtenmalerei und der Darstellung gewöhnlicher Volksscenen widmete.

Im Jahre 1833 begab er sich in seine Heimath und nach Hannover, wo er durch sein Gemälde — eine Scene aus der Schlacht bei Hanau — rühmlich bekannt wurde. Dort führte er auch ein größeres Bild aus, den Vicekönig Herzog von Cambridge mit dessen Sohn, dem Prinzen Georg, umgeben von den Generälen und höheren Offizieren des hannöverischen Heeres, in treuen Abbildungen.

Darauf kehrte er wieder nach München zurück, wo er mehrere Bestellungen für Hannover und Petersburg ausführte. Militärische Scenen aus Kriegs- und Friedenszeiten, Jagdgesellschaften und öffentliches Volks- und Wirthshausleben, Pferdehändler und dgl. schildert er mit großer Vorliebe, Wahrheit und Lebendigkeit. Bekannt sind: der Pferdemarkt; das Beschlagen eines Pferdes vor einem Wirthshause; der Roßtäuscher, eine lebendige Scene vor einer Schmiede im Gebirge, schildernd, wie ein Jude im Einverständnisse mit dem Schmiedknechte einen Bauern mit einem schadhaften Pferde betrügen will. Mehrere Personen als Zuschauer und Thiere beleben die Scene. — Ein Gefecht zwischen Polen und Franzosen. Bilder von ihm haben: der König von Württemberg, Kaiser von Rußland, König von Hannover, Geh. Rath v. Klenze, Frhr. v. Lotzbeck u. v. a. Kunstfreunde.

Auch Schelver starb an den Folgen eines langwierigen Lungenübels, tief bedauert von allen seinen Freunden und Bekannten den 2. Novbr. 1844.

Stiglmaier, Johann Baptist.

Die Beobachtung lehrt, daß die ausgezeichnetsten Künstler aus Künstlerfamilien selbst stammen; die ersten Anfangsgründe der Kunst werden gewissermaßen spielend und handwerksmäßig vom Vater auf den Sohn und Enkel fortgepflanzt, welche dann um so leichter und schneller nach Ueberwindung dieser Schwierigkeiten sich auf dem Gebiete der eigentlichen Kunst bewegen. Aber wenn ein Knabe, dessen Eltern fern von jeder Kunstanstalt und Beschäftigung leben, sich der Kunst widmet, der hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen und seine Seele muß ganz für sie erglühen, wenn er die meistentheils später als von andern begonnene Laufbahn rühmlich vollenden will. Dann aber blüht ihm auch ein um so schönerer Lorbeer, je größer die Anstrengung und die zu überwindenden Hindernisse waren. Und solchen Ruhm erwarb sich Stiglmaier, der Sohn eines Schmids, geboren am 18. Oktbr. 1791 zu Fürstenfeldbruck in Oberbayern.

Schon früh zeigte er große Neigung zum Zeichnen, und es war des Knaben Lieblingsbeschäftigung, aus einem großen Buche, das der Vater besaß, die in Holz geschnittenen Thiere daraus nachzubilden. Doch bald fehlte es an weiteren Vorlagen, und Niemand wußte für den Lernbegierigen Rath.

Da erfuhr er, der Güterverwalter Pfeifer in dem aufgelösten Kloster besitze schöne Kupferstiche und zeichne selbst sehr gut. Von diesem Augenblicke an versuchte der Knabe Manches, ihm zu begegnen, und so oft er ins Kloster geschickt wurde, um Milch zu holen, ging er an der Thüre desselben vorbei, oder weilte auf dem Klostergange; aber es traf sich nie, daß er ihm begegnete. Da faßte er sich Muth und trat eines Tages, von unwiderstehlicher Begierde getrieben, als er eben wieder Milch holte, ohne Schuhe und Strümpfe, den Milchtopf in der Hand, in das Zimmer des Verwalters, grüßte gar höflich und trug sein Anliegen vor, er möchte gerne Zeichnen lernen. Das naive Benehmen des Knaben gefiel, der Unterricht wurde ihm zugesagt und voll Freude eilte er heim; der Vater mußte Papier und Bleistift kaufen und das Zeichnen begann. Als dieses andere Knaben hörten, wollten auch sie Theil nehmen, Pfeifer gewährte es und so bildete sich im Kloster eine förmliche Zeichnungsschule, in welche die Knaben zur Winterszeit Abends miteinander zogen, indem stets einer an langer Stange die Laterne voraustrug. Dieses glückliche Leben dauerte jedoch nicht lange, er kam zu dem Goldschmid Sträußl in München in die Lehre; der Uebergang vom freien Land- zum Stadtleben, das immerwährende stille Sitzen weckten oft die Sehnsucht nach vergangenen Tagen. Stiglmaier besuchte fleißig während seiner Lehrzeit die trefflich eingerichtete Feiertagsschule, wo er als der fleißigste und wohlgesittetste den ersten Preis mit 100 fl. erhielt; dieses war keine geringe Freude für den Meister und seinen Schüler. Dieser Preis brachte eine entscheidende Wendung in das Leben des Preisträgers; der Direktor der k. Münze, Leprieur, wurde auf ihn aufmerksam und erkannte aus den Zeichnungen desselben sogleich die große Kunstanlage des Knaben, Leprieur unterstützte ihn allsogleich mit allem Nöthigen, daß der Junge ganz der Kunst sich widmen konnte, und bewirkte seine Aufnahme an die Akademie d. b. Künste im Jahre 1810. Nun befaßte sich Stiglmaier viel mit der Stempelschneide-Kunst, er modellirte fleißig, da er einsah,

daß die Schönheit der alten Stempel aus jener plastischen Behandlung hervorgegangen sey; die Flachheit und Charakterlosigkeit der meisten spätern Stempel aber aus der Vernachlässigung der Modellirkunst stamme. Er führte zu damaliger Zeit nebst mehreren plastischen Darstellungen ein schönes Relief in Gyps mit vielen Figuren aus: „wie Moses Wasser aus dem Felsen schlägt." Nachdem er sich im Graviren tüchtig durchgebildet hatte, wurde er im Jahr 1814 vom König Max Joseph als Münzgraveur angestellt, ging sodann 1819 mit k. Unterstützung nach Italien, um sich dort noch weiter auszubilden, und mit dem besonderen Auftrage, die dortigen Kunstgießereien zu beobachten, welche gleich der Fresko-Malerei wieder aufzuleben anfing. Er kam zu einer sehr gelegenen Zeit nach Santo Jorio, am Fuße des Vesuv's, um die Vorbereitungen zum Gusse der von Canova modellirten Reiterstatue des Königs Karl III. zu sehen. Hier hoffte er über so manche Frage Aufschluß zu erhalten, denn im Verlaufe der Zeit waren fast allgemein und besonders in München die handwerklichen Vortheile zum Hohlgusse verloren gegangen. Um so eifriger beobachtete Stiglmaier jetzt die Vorbereitungen zum Gusse der oben genannten Statue. Aber der Neid des den Guß leitenden Römers Righetti verhehlte ihm gerade das Wichtigste, da er des Deutschen tüchtige Kenntnisse sah, und verweigerte ihm sogar später den Zutritt zu den Güssen. Da miethete er in Neapel in einem abgelegenen wenig bewohnten Hause einen Keller, baute eigenhändig einen Ofen hinein und machte mit Hilfe des Bildhauers Beccali verschiedene Versuche in Erzguß. Dieß zog ihm viele Unannehmlichkeiten zu, da man glaubte, es entstünde durch seine verborgenen Arbeiten Feuersgefahr. Auch in Bezug auf seine Versuche war er nicht besonders glücklich, doch dieß schreckte ihn nicht ab, und er bereitete einen Guß der Büste des Kronprinzen Ludwig von Bayern nach einem Modelle von Thorwaldsen, der ihn mit unaussprechlicher Freude erfüllte, indem derselbe geglückt war. Nun wuchs Muth und Eifer, seine Versuche glückten immer mehr und so kehrte er denn mit einer Masse von Erfahrungen und Skizzen der klassischen Bildwerke Italiens im Jahre 1822 nach seinem Vaterlande zurück. Im Jahre 1824 reiste er nach Berlin, um den Vorbereitungen zum Guß des Standbildes Blüchers, und um die bei der Formmethode anzuwendende neue französische Weise kennen zu lernen. Bei dieser Gelegenheit erhielt er auch alle nöthigen Aufschlüsse über den Hohlguß. Das erste Werk, welches er nach seiner Zurückkunft von Berlin nach dieser neuen Art goß, war das Grabdenkmal, welches die Königin Karoline 2 in München gestorbenen Brasilianern auf dem Kirchhofe errichten ließ. 1825 fertigte er die Büste des Königs Max kurz vor dessen Tode, die seitdem wegen ihrer sprechenden Aehnlichkeit weithin verbreitet ist. In der Folge wurde nach des Künstlers Angabe das Gebäude der k. Erzgießerei hergestellt und Stiglmaier wurde zum k. Inspektor derselben ernannt. Das erste Gußwerk hieraus war ein Candelaber von 14 Fuß Höhe auf die Constitutionssäule von Gaibach. Hiemit war nun die Bahn eröffnet für jene große Menge von Erzgüssen, welche aus dieser k. Anstalt hervorgingen: Nämlich der 100 Fuß hohe Obelisk auf dem Karolinenplatz, die Statue des verstorbenen Königs Maximilian auf dem Max Joseph-Platze, nach dem Modelle von Rauch, die Statue Schillers, nach Thorwaldsen, die Reiterstatue des Churfürsten Maximilian I., ebenfalls nach Thorwaldsen, auf dem Wittelsbacherplatze in München. Während der Ausführung dieser großartigen Aufgaben fertigte Stiglmaier, gleichsam zu seiner Erholung, mehrere Medaillen und mehrere Büsten, darunter die der regierenden Königin Therese, des

Herzogs Maximilian u. m. a.; der Weihbrunnkessel für die bei Sendling gefallenen Oberländer-Bauern auf dem Kirchhofe zu München, das Denkmal der Karoline Mannlich und des Generals Beckers, lebensgroße Ebenbilder auf Sarkophagen ruhend, nebst anderen Denkmalen, sind Werke von ihm, welche seine Tüchtigkeit auch in der Plastik bewähren. Eine schwierige Aufgabe für ihn war der Guß von zwölf 10 Fuß hohen Statuen der Wittelsbacher Fürsten nach Schwanthalers Modellen, und sie zu vergolden. Er reiste 1837 nach Paris, um die dort zu solchen Zwecken getroffenen Einrichtungen kennen zu lernen, und sonach wurde bei seiner Rückkehr das Nöthige angeordnet.

Bei der Ausführung dieses schwierigen Auftrages schloß sich an das Unternehmen ein Neffe Stiglmaiers, Ferdinand Miller, mit größtem Eifer an. Der Guß begann in einzelnen Theilen der Statuen und gelang vollkommen, sie wurden hierauf ciselirt und glücklich im Feuer vergoldet, dann so kunstreich zusammengesetzt, daß jede wie aus einem einzigen Stücke bestehend erscheint. Alle diese Statuen, aufgestellt im großen Thronsaale in der Residenz, gewähren einen imposanten majestätischen Anblick. Unter Stiglmaier, welcher nach einer langwierigen Krankheit den 2. März 1844 starb und zu Neuhausen bei Nymphenburg seine mit einem einfachen Denkmale bezeichnete Ruhestätte im dortigen Kirchhofe hat, sind auch noch die Vorbereitungen zum Guße der kolossalen Bavaria, dann der Statue des Großherzogs Ludwig von Hessen-Darmstadt, Jean Pauls und Mozarts nach Schwanthalers Modellen gemacht worden.

Unvergeßlich wird in der Kunstgeschichte Münchens Stiglmaier seyn, unvergeßlich als Familienvater, edler Menschenfreund und Biedermann ist er allen, die ihn kannten.

Die Walhalla.

Ludwig I. König von Bayern, war schon als Kronprinz von der erhabenen Idee beseelt, dem **deutschen Ruhme** ein würdiges Denkmal, Jahrtausenden trotzend, in Deutschlands schönstem Gaue und an einem von dessen wichtigsten und geschichtsbekanntesten Strömen, zu gründen. Die große Fürstenidee ward zur That und die Walhalla wurde erbaut.

Eine Stunde Fahrweges von Regensburg, der Donau am linken Ufer entlang, kömmt man zuerst durch die Ortschaft Donaustauf, wo sich ein erst vor wenigen Jahren von dem Fürsten von Thurn- und Taxis erbautes schönes Sommerschloß befindet, und dann am Fuße des **Walhallaberges** an, auf welchem dieser überraschende Prachtbau sich befindet und wohin breite Treppen zum Besuche einladen. Man kann auch zu Wagen, ohne große Beschwerde, die Höhe gegen Norden zu erreichen.

Unbeschreiblich und nicht geahnt ist der Eindruck, den dieser **Ruhmestempel** in seiner so herrlich gewählten Lage auf den Besucher hervorbringt. In ruhiger Majestät thront dieser Kunstriese oben, und in der kältesten Brust muß sich das Gefühl der Bewunderung — bei dem **deutschen** Manne aber das des Stolzes regen. — So wächst sodann mit jeder zurückgelegten Stufe die Sehnsucht, schnellmöglichst diesem Wunderbaue menschlicher Kunst nahe zu kommen und unwillkührlich taucht der Gedanke an den Schöpfer dieses prangenden Machtbaues auf — man vergißt auf Alles, nur auf **König Ludwig** nicht, der diesen stummen Pracht-Giganten so beredt auf die denkenden deutschen Zeitgenossen wirken läßt. — König Ludwig I. hat durch Geist und That ein großes, **Seiner** vollkommen würdiges Werk vollendet!

Den Standplatz der Walhalla hat reifliche Ueberlegung gewählt und aus der Mitte des bayerschen Meisterbundes von Künstlern traten auf des Königs Wink die Männer hervor, die diesen Bau zu Stande brachten. Die Schwesterkünste: Architektur und Plastik unter Beihilfe verwandter technischer Gewerke haben den Bau emporgebracht und ausgestattet. Der Architekt schöpfte aus dem griechischen altdorischen Tempelbau-Style die Form des äußern Bildes und den zur Aufstellung von Büsten nöthigen inneren Raum. Der mächtige Treppen- und Terrassenbau ist dreigegliedert, welche dem Besucher wechselnde Anschauungen verschiedener Landschaftsbilder gewähren. Von der obersten Terrasse scheiden den Tempel drei umlaufende Stufen ab, deren dritte den Säulen und Mauern als gemeinsamer Sockel dient. Acht Säulen in der Fronte, dann 38 den Tempel umstehende, jede mit 20 Cannelirungen gefurcht, vollenden das Peristil. Die Dachschrägen gestalten in den beiden Fronten Giebel, in deren Tiefen die Giebelbilder prangen. Die Giebelspitzen sind mit blumigen Stirnziegeln (Akroterien), so auch die Ecken, geschmückt. Die Firstziegel sind in Kupfer getrieben.

Nach Außen waltet der strenge altdorische Styl der Antike und nach Innen der anmuthige jonische, welcher von der Lithochromie (Steinfärbung) reichlich unterstützt ist. Die Mosaik des Fußbodens aus buntem Marmor künstlich gefügt und blank geschliffen, ist nach den besten Mustern der Antike; in der Mitte desselben sind 3 Felder, wie sie sich den Abtheilungen des Saales zuordnen, mit monumentalen Inschriften: den Zeitpunkt der Beschlußfassung „Januar 1806", den des Baubeginns „18. Oktober 1830" und den der Vollendung und Inauguration„ 18. Oktober 1842" verewigend, angebracht. Die Wände im Innern sind mit rothem und weiß geädertem Marmor bekleidet. Der Tempel selbst ist im Innern durch 4 Pfeilermassen der Länge nach in 3 und der Höhe nach in 2 architektonische große Gliederungen abgetheilt. Sechs Wandfelder des untern Raumes sind der Aufstellung der Büsten gewidmet, welche in der untern Reihe von fortlaufenden Piedestalen und in der oberen von weißmarmornen Consolen getragen werden. In der Mitte eines jeden Wandfeldes befindet sich eine der 6 Ruhmesgenien.

Dem großen Erzthore gegenüber, welches nach Innen mit farbigem Holze getäfelt, macht ein Opisthodomos (Hinterhaus), durch ein hohes Fenster von Norden her erhellt, den architektonischen Schluß. Ueber diesem öffnet sich nach dem Saale zu im obern Stocke ein Hauptbalkon, von welchem aus nach den 2 Langseiten des Tempels in gleicher Höhe über dem Friese die Umgänge ausgehen, welche über den 8 Hauptpfeilermassen als Logen gegen den Saal hervortreten. Um diesen obern Stock, auf den Brüstungen aufstehend und das Schlußgebälke des Saales scheinbar tragend, reihen sich Schwanthalers 14 Karyatiden und über ihnen glänzen im Gesimse vergoldete Lorbeerkränze von Erz. Zwischen den Kanephoren sind die 64 weißmarmornen Tafeln an den Wänden angebracht, welche die Namen jener Gefeierten in vergoldeter Erzschrift bewahren, deren Bilder die Zeit nicht erhalten. — Auf den Schlußgesimsen des Saales ruht endlich der eiserne Dachstuhl, zwischen die gegenüberstehenden mächtig aus den Wandfluchten hervortretenden Pfeilermassen der Giebelstürze niedersenkend und in ihren fünffeldigen Trigonen zum Schmucke drei Darstellungen der nordischen Mythe in vergoldeten Zinkgüssen zeigend. In den drei Feldern zwischen den Pfeilern und den Senkgiebeln folgt die Saaldecke den Dachschrägen, die mit metallenen Casetten verkleidet sind und in deren Tiefe auf blaßblauem Grunde Sterne von Weißgold (Platina) schimmern. Alle Dachbalken sind mit vergoldetem Messing verkleidet und die Rosetten, Schraubenzapfen 2c. platinirt.

Die drei Dachschrägen sind von großen, ihnen gleichlaufenden, mit dicken Spiegelgläsern belegten Fenstern durchbrochen, drei Lichtströme in den Bau leitend. Die sinnreiche Construktion des eisernen Dachstuhles hier näher zu erklären, würde zu weit führen; es möge genügen, zu wissen, daß er ganz aus Erzbalken und Schienen von Schmiedeisen höchst kunstreich gefügt ist, mit eisernen Rollen auf den Mauerbänken aufruht und so in sich beweglich dem Temperaturwechsel nachzugeben vermag. Ueber einer Bretterverschalung liegen sodann die massiven kupfernen Dachplatten. Für den geeigneten Ablauf des Dachwassers sind Hauptrinnen und alles hiefür nöthige in sorgfältigster Konstruktion angebracht.

So steht dieses Bauwerk architektonisch und technisch vollendet da, und der Architekt Leo v. Klenze war es, der als Baumeister seinen Namen hierin verewigte. Nun folgt die Beschauung der einzelnen Kunstwerke, vorerst von Schwanthalers runden Giebelbildern.

Vom Tympanon gegen Süden herab, mit 15 allegorisch gruppirten Statuen erscheint uns das Bild vom jüngsten Befreiungssiege des Vaterlandes. Der Kampf ist entschieden; großartige Ruhe ist der Charakter der Siegesfeier, dargestellt durch das Bild der auf dem Thronstuhle mit gesenktem Schwerte ruhenden Germania. Adel und Anmuth sind der Nimbus ihres bekränzten Hauptes. Würdenvolle Huldigung ist die Handlung der ihr in feierlichen Schritten nahenden Gestalten. In allegorischen Bildern treten im Kriegerschmucke die Jünglingsmänner der Bundesstaaten heran; ihr zunächst ein österreichischer Krieger, erkennbar durch den Doppeladler auf dem Kamm des Helms, Mainz ihr, das Silberrad im Wappen, als weibliche Figur zuführend; dieser nach schreitet der bayerische Krieger, den Löwen am Helme, Landau an der Hand. Württembergs Krieger wendet dem hinter ihm sitzenden aufmunternd sich zu. Der sitzende repräsentirt die kleinern Bundesstaaten. Im Winkel ruht, mit Trauben bekränzt, mit Ruder und Schiffsschnabel, der Rhein, zurückblickend auf das große Ereigniß. Von der linken Seite der Germania erscheint ein preußischer Krieger, den Lorbeerkranz begeistert ihr zuschwingend, und Köln heranleitend. Nun folgt Hannover und Luxemburg, und hinter ihnen Hessen und Sachsen, um sich zur Huldigung zu erheben. Die Mosel und der Rhein, geschmückt mit den Attributen eines Wein reifenden Fluß-Gottes, schließen in der linken Ecke das Bild ab.

Diese Composition und die vollendetste künstlerische Ausführung, die klassische Schönheit der Formen, sind die trefflichen Produkte tiefer Studien, des Fleißes und der vollendetsten Gewandtheit des Meissels. Nun kommen wir zu dem nördlichen Giebelfelde der Walhalla. Diese Darstellung beruht auf einer Angabe des Königs, nach seiner eigenen Grundidee. Schwanthaler, betraut mit der Ausführung, hat hiedurch ein neues, nie verwelkendes Blatt in seinen schaffenden Künstlerkranz geflochten. Wie im südlichen Giebel die Ruhe der Siegesfeier, so ist im nördlichen die Bewegung des Kampfes herrschend, und nur durch die in majestätischer Haltung im Mittelpunkte ruhig stehende Gestalt des Sieges ausgeglichen. Der Cherusker-Fürst Armin, beinahe 10 Fuß hoch, ist hier dargestellt als verewigter Heros Walhalla's, mit dem Flügelhelme bedeckt, mit Arm- und Beinringen geschmückt, wie man die germanischen Helden noch in den Gräbern findet; vom Mantel umwallt, den Fuß auf den zertrümmerten Adler und die Ruthenbündel der Römer stampfend. Rings um ihn bewegt sich der Kampf, zur Rechten der vordringende der Germanen, zur Linken der zurückweichende der Römer.

Die Nationalitäten sind in ihren Principien hierin scharf ausgeprägt. Gegenüber diesen Nationalelementen der Deutschen ist das heimathlose Soldatentreiben der eroberungs- und herrschsüchtigen Römer klar dargestellt. Der Feldherr Varus, ein charakteristisch markirter Römerkopf, hat sich bereits das Schwert beinahe bis zum Griff ins verzweiflungsvolle Herz gestoßen. Die sterbenden Fascesträger versinnlichen die Niederlage der Legionen, ein knieender Ritter sucht noch den Adler zu retten, der dem sterbenden Zeichenträger entfallen. Und so wird in der ganzen Gruppe der sinkenden Römergröße das Bild ihres Unterganges klar. So steht Armin zwischen der blutigen Niederlage der Eroberer und dem Siege der Freiheit durch begeisterte Vaterlandsliebe mitten inne. Es ist dieß ein Bild, welches lebhaft und herrlich den Ruhm des deutschen Vaterlandes gegen die Fremdmacht darstellt. Nach der Beschauung dieser so beredten äusseren Kunstdenkmale kehren wir zurück zu den imposanten Erzthoren, um durch sie in des Ruhmes Heiligthum einzutreten.

Den Eintretenden erfaßt zuerst der Metallglanz und Farbenschimmer, der ihm vor Allem entgegen strömt. Die Darstellung der 3 Hauptmomente der scandinavischen Mythen-Poesie, plastisch festgehalten, erscheint als erster Anhaltspunkt für den Besucher in den Ornamenten der Senkgiebel, und zwar: Erstens die Epoche der werdenden Schöpfung; der Eisriese Ymer, die erste Erscheinung aus dem Chaos, entsteht aus den Eistropfen, und das erste Menschenpaar, Ask und Embla, entspringt aus seinen Schultern, geschaffen von Odin, der aus dem Leib des getödteten Riesen die Welt gebildet. Rechts von Ymer ist Surtur; links die schauerliche Hella. Das Laub der Esche und Erle, aus deren Holz die ersten Menschen entstanden, füllt die Giebelecken.

Im zweiten Giebel ist die Periode des Bestandes dargestellt, und in ihm treten die Hauptbewohner Asgards, der goldenen Burg der Asen, auf. Auf dem Throne Lidskialf, im Mittelfelde steht Odin, der einäugige Götter-König, mit Friga, seiner Gattin. Im rechten Felde erscheint Braga, der Gott der Weisheit und Dichtkunst, mit seiner Gattin Iduna; im linken Thor der Gott des Donners und hinter ihm der männlich schöne Balder, der Gott der Beredsamkeit, des Friedens und des Rechtes, der Herrscher Breidablicks. In den Ecken stehen Odins Raben Hugin und Mumir, durch die er das Treiben der Menschen erforscht.

Der Kampf um die Erhaltung des Alls mit der eindringenden Zerstörung ist im dritten Bilde versinnbildlicht. Die Nornen, Urd, die Vergangenheit, Verande, die Gegenwart, und Skald, die Zukunft, begießen aus Mimers Wunderborn der Weisheit die Esche Ygdrasil, den Weltbaum. Fenrir, der Riesenwolf, springt, seine Ketten zerreissend, grimmig von Rechts her, und Jörmungard, der Götterfeindin Modgurd Riesenschlange, schießt zur Linken heran, und in fortlaufenden Allegorien sind bildlich nach der Saga die Gruppirungen geordnet. Diese reichen, symbolischen Ornamente sind von Maler Lindenschmitt und Prof. Stiglmair componirt, aus Metall halb erhaben gegossen und theils vergoldet, theils weiß gemalt.

Die religiöse Weltpoesie der alten Germanen, welche in diesen Arabeskenbildern über dem Saale schwebt, tritt in den Gestalten der Walkyren und Lichtalfen, als Ruhmes-Genien, entschieden auf, so daß das Wesen der germanischen Walhalla ausgeprägt und festgehalten ist.

Jene furchtbar schönen Wesen, die Walkyren, über deren mystischen Ursprung tiefes Dunkel ruht; nicht des Himmels, nicht der Hölle, nicht sterblicher Mütter Töchter, welche die Helden auf der Wahlstatt zum Tode erküren, die Gefallenen nach der Walhalla geleiten, und sie dort bedienen, erscheinen als edle Krieger-Jungfrauen, ein dienstbarer Karyatiden-Chor, welche Schwanthaler, mit Eichlaub bekränztem Antlitze, ganz nach dem erhabenen schauerlichen Charakter der Dichtung mit den feierlich ernsten Zügen darstellte. Die hohen, kraftvollen Gestalten sind in altgermanische Gewande gekleidet, die Bärenpelze über die eine Brust und Hüfte gelegt und vom Gürtelbande um die Mitte festgehalten. Der Architekt ließ die Kanephoren bemalen, das Nackte elfenbeinfarbig, die Haare lichtbraun, das Oberkleid hellviolett, das Unterkleid weiß mit Borten, die Bärendecken aber vergolden.

In der untern Region des Saales findet man Wagners kostbares Fries in 8 Felder getheilt, welches den Saal umzieht, und der Germanen Einwanderung, Gesittung und Gesinnung darstellt. Das Bild der Einwanderung ist über den Thoren angebracht. An der ersten Wand beim Eingang zur Linken sind Religion, Kunst und

Wissenschaft unserer Urvordern veranschaulicht. Im Bilde der Mittelwand links erscheint die Darstellung des öffentlichen Lebens, eine Volksversammlung, die ihren Herzog wählt u. s. w.; sodann folgen vier Schlachtbilder: Kämpfe der Deutschen gegen die Römer. Gegenüber diesem Bilde oder dem dritten Wandfelde zur Rechten des Eingangs ist die Schlacht am Rhein, i. J. 69 nach Christi Geburt, unter des Batavers Julius Cirilis Anführung. Ueber der Mittelwand folgt die Völkerschlacht bei Hadrianopel, 378 nach Christi Geburt, welche die Hunen und Alanen mit germanischen Völkern gemeinsam gegen die Römer schlugen. Hierauf folgt in der Reihe der Schlachtbilder die Eroberung Roms durch den schon christlichen Alarich unter Honorius, 410 nach Chr.

Die erste Hauptepoche der deutschen Geschichte schließt mit der Annahme und Ausbreitung des Christenthums ab. — Hierauf als zweiter Theil derselben erscheint der Apostel Deutschlands Bonifazius, die heilige Druiden-Eiche fällend, und die Christenlehre mit feuriger Begeisterung dem in schönen Gruppen um ihn versammelten Volke predigend; ein Jüngling des heil. Bonifacius mit einer Gruppe zechender Jäger, denen er predigt, dann der symbolische Akt der Taufe, der sich jedoch zwei Häuptlinge, vielleicht der Sachsen, in einem Kahn vom Ufer stoßend, entziehen, und so die längere Fortdauer des Heidenthums bei den nordisch germanischen Stämmen andeuten, füllen den Raum des Schlußreliefs zu beiden Seiten aus. Wagner und seine Gehilfen Pettrich und P. Schöpf haben in diesem letzteren ihre Porträte angebracht.

Wir kommen nun auf den Kern der ganzen schönen aussen und innen reich geschmückten Schale, nämlich auf die Büsten. Die Walkyren des obern Raumes sind als geflügelte, verschleierte Genien herabgestiegen, um an die edelsten Häupter der Deutschen Siegespalmen und Siegeskronen zu vertheilen. Wie in ihren Schwestern oben Ruhe, Ernst und Kraft, so ist in Ihnen Idealität und graziöse Bewegung ausgestattet. Zwei von ihnen sitzen an den Mittelwänden, die links im Begriffe sich lebhaft zu erheben und zwei Kränze schwingend, — die rechts ruhig sinnend und selbst bekränzt, Palmzweig und Kranz tragend. Unvergängliche Jugend und beglückende Eintracht sind die Ideale überirdischer Existenz in der Walhalla, so wie endlich gleiche Berechtigung des Genusses durch gleiche Würdigung des Verdienstes, ob nun mit dem Griffel oder Pinsel, mit dem Schwerte oder Scepter, Lyra oder Meisel, durch Thaten oder Worte, Bilder oder Töne erworben; — sie sind ja alle Kinder des Geistes und des Herzens und auf den sie erzeugenden Motiven beruht ihr unsterblicher Werth. Dieser Gleichheit entspricht auch die gleiche Form der Büsten; so wie die Aufreihung derselben nach den Sterbejahren und ohne Ausscheidung der Stände; dann die Wahl der Büsten selbst, statt der Statuen, weil in der Porträtbüste das Antlitz, der Träger des Geistes, zur äusseren Erscheinung kömmt. Beurtheilt von diesem Standpunkte aus sind die aufgestellten 96 Büsten v. J. 1794—1842 gefertigt.

Die einzigen Gebrauchsgeräthe im Saale sind 6 Marmor-Stühle und 8 hohe zierlich gebildete Candelaber von gleichem Material.

Nicht für die Gegenwart ist die Walhalla erbaut, sie ist der rühmlichsten Vergangenheit Deutschlands und wohl auch einer solchen Zukunft gewidmet.

Größen und Material des Baues.

Höhe des Walhalla=, ehemaligen Breu=Berges vom Donauspiegel bis zur Spitze 304′. — Höhe des ganzen Baues von der ersten Treppenstufe bis zur Spitze der Giebelblume 167′. (Höhe der Treppe von der ersten bis zur Sockelstufe 106′. Höhe des Tempels 61′.) — Vorsprung der Treppen vor dem Baue 175′. — Breite des ganzen Baues, resp. der Poligon=Mauer 236′ — Tiefe, resp. Länge des ganzen Baues von der untersten Treppen=Stufe bis zur Schlußlinie gegen Norden 425′. —

Länge des Tempels von Außen 234′. — Breite desselben 107′. — Höhe der dorischen Säulenschäfte 31′; Durchmesser derselben auf dem Plinthos 5′ 10″, am Echinos 5′ 5″, dazwischen hat die Säule eine mäßige Schwellung (Entasis). Dicke des Echinos mit dem Abakus 2′. Höhe des Gebälkes 7′; Säulenweite 7′ 5″, an den Ecken des Pronaos stehen sie sich näher.

Länge des inneren Hauses mit dem Opisthodomos 171′, Breite 92′, höchste Höhe 53′ 5″; Höhe des unteren Stockes 28′ 5″, des Oberen 17′ 5″. — Höhe der jonischen Säulen im Opisthodomos 24′, Durchmesser auf dem Plinthos 2′ 5″. — Höhe der Karyatiden 10′ 9″. Gewicht der Erzthore 84 Cent. Größe der Fenster je 112 □′.

Die zum Walhallabaue verwendeten Marmorblöcke sind in Salzburg, Adnet, Schlanders, Eichstädt gebrochen. Der rothbraune Marmor zur Bekleidung der oberen Wandabtheilung, ist aus den Brüchen Oberfrankens bei Bayreuth bezogen, der zur untern Wandabtheilung, zu den Pilastern und den jonischen Säulenschäften ist von Adnet, dem antiken Afrikano ähnlich; die Knäufe und Gesimse der Säulen und Pilaster sind aus weißem Marmor von Schlanders. Die Hauptmasse der Piedestale für die untere Büstenreihe ist von schöngelbem Weltenburger Marmor. Die Marmorarten des Fußbodens sind aus Tyroler Brüchen, zu Tegernsee gearbeitet und polirt. Die Wände der Balkonloge sind in Brüstungshöhe mit Lumachell=Marmor, von da bis zum Architrave mit rosenrothem Marmor aus dem Untersberge bekleidet. Die Polygon=Mauer ist aus marmorartigem Kalkstein (Dolomit) construirt, die Stufen sind in einem Bruche bei Sinzing an der Donau gehauen.

Ordnung der Schrifttafeln im Innern der Walhalla.

Ueber dem Eingang.

EGBERT, erster König von England † 810.	KARL der Grosse, Kaiser. † 814.	EGINHARD, Geschicht-schreiber. † 839.	HERRMANN, der Römer Besieger. † 21.	MAROBOD, der Markomannen Haupt. † 40.
VELLEDA, Seherin. † 65.	WILHELM von Coln, Maler. † 1388.	HADRIAN von Bubenberg, Murtens - Vertheidiger. † 1479.	PETER HENLEIN, Erfinder der Sack-Uhren. † 1540.	RHABANUS MAURUS, Bischof und Gelehrter. † 856.
	ARNULPH, Kaiser. † 900.	ALFRED der Grosse, König v. England. † 900.		

Die Ordnung beginnt über dem Eingang mit der vierten Tafel der oberen Reihe, läuft um den ganzen Saal, springt dann von der dritten der oberen Folge auf die fünfte Tafel der zweiten Reihe ab, und endet mit der vierten Tafel in derselben Reihe über dem Eingang.

An der ersten Wand zur Linken.

CLAUDIUS CIVILIS, Heerführer der Bataver. † 100.	HERRMANN-RICH, König der Ostgothen. † 375.	ULPHILA, Bischof. † vor 380.	FRIEDIGER, Anführer der Westgothen. † 380.
OTTO der Erlauchte, Herzog zu Sachsen. † 912.	ARNULPH I. Herzog v. Bayern. † 937.	MÄCHTHILDIS die Heilige, Königin von Teutschland. † 968.	ROSWITHA, Dichterin. † 1000.

An der Mittelwand zur Linken.

ALARICH, König der Westgothen. † 410.	ATAULF, König der Westgothen. † 415.	THEODORICH, König der Westgothen. † 451.	HORSA, Britaniens Eroberer. † 451.
BERNWARD der Heilige, Bischof v. Hildesheim. † 1022.	HERIBERT der Heilige, Erzbischof zu Cöln. † 1028.	HEINRICH III. Kaiser. † 1056.	LAMBRECHT v. Aschaffenburg, Geschichtschreiber. † 1077.

An der dritten Wand zur Linken.

GENSERICH, König der Vandalen. † 477.	HENGIST, Brittaniens Eroberer. † 480.	ODOAKER, der Heruler und Gepiden König. † 497.	KLODWIG, König der Franken. † 511.
OTTO der Heilige, Bischof zu Bamberg. † 1139.	OTTO, Bischof von Freysing, Geschichtschreiber. † 1158.	HILDEGARD die Heilige, Aebtissin. † 1179.	OTTO der Grosse von Wittelsbach. † 1183.

An der dritten Wand zur Rechten.

ALBOIN, König der Longobarden. † 573.	THEUTELINDE, Königin der Longobarden. † 626.	EMERAN der Heilige. † 680.	PIPIN v. HERISTALL, Herzog v. Austrasien, Hausmayer von Neustrien. † 714.
WALTHER v. der VOGELWEIDE, Minnesänger. † 1230.	ELISABETH die Heilige, Landgräfin von Thüringen. † 1231.	LEOPOLD VII., der Glorreiche, Herzog v. Oesterreich. † 1234.	HERRMANN von SALZA, Teutschordens Hochmeister. † 1240.

Neben dem Balkon.

THEODORICH der Grosse, König der Ostgothen. † 526.	TOTILA, König der Ostgothen. † 552.	ENGELBERT der Heilige, Erzbischof v. Köln. † 1225.	Des NIBELUNGEN LIEDES Dichter.

An der Mittelwand zur Rechten.

BEDA der Verehrungswürdige, Abt und Geschichtschreiber. † 735.	WILLIBROD der Heilige, Utrecht's erster Bischof. † 739.	KARL der Hammer, Herzog und Fürst von Franken. † 741.	BONIFACIUS der Heilige, Erzbischof von Mainz. † 755.
WOLFRAM von Eschenbach, Minnesänger. † 1251.	Des CÖLNER DOMS Baumeister.	ARNOLD v. Thurn, Gründer des rheinischen Städtebundes. † 1264.	ALBERTUS Magnus, Bischof von Regensburg. † 1280.

An der ersten Wand zur Rechten.

PIPIN der Kurze, König des Frankenreiches. † 768.	WIDEKIND, Heerführer Sachsen. † 800.	Paul WARNEFRIED, Geschichtschreiber. † 800.	ALCUIN, Abt u. Gelehrter. † 804.
Walther FÜRST, Werner STAUFFACHER, Arnold v. MELCHTHAL, die 3 Männer d. Rütli.	FRIEDRICH der Schöne von Oestreich, † 1330.	BRUNO von Warendorp, Hanseatischer Anführer. † 1369.	Arnold Strutthahn v. WINKERIED, Ritter auch Landmann aus Unterwalden. † 1386.

Ordnung der Büsten.

Am Eingange.

A. v. HALLER, Arzt, Dichter, Gelehrter. † 1777. *Schadow* 1808.	Anton Raph. MENGS, Maler. † 1779. *Rauch* 1808.	MARIA THERESIA, Kaiserin, Königin, † 1780. *C. Eberhard* 1811.



HEINRICH der Finkler, Teutschlands König. † 936. *Schadow* 1821.	OTTO I. der Grosse, Kaiser. † 973. *Schadow* 1821.	KONRAD II. der Salier, Kaiser. † 1039. *Schadow* 1820.
Gotth. Ephraim LESSING, Gelehrter u. Dichter. † 1781. *Tieck* 1813.	FRIEDRICH der Einzige, König von Preussen. † 1786. *Schadow* 1807.	

An der ersten Wand zur Linken.

FRIEDRICH I. der Rothbart, Kaiser, † 1190. *X. Schwanth.* 1835.	HEINRICH der Löwe, Herzog v. Sachsen und Bayern. † 1195. *Schadow* 1821.	FRIEDRICH II. Kaiser. † 1250. *Schadow* 1821.	RUDOLPH von Habsburg, Teutschlands König. † 1291.

ERWIN von Steinbach, Baumeister. † 1318.	Joh. GUTTENBERG, Erfinder d. Buchdruckens. † 1467 od. 68.	Joh. van EYK, Maler. † 1475. *Rauch* 1834.	FRIEDRICH der Siegreiche, Churfürst von der Pfalz. † 1476. *Lossow* 1842.

Chr. Ritter von GLUCK, Tondichter. † 1787. *Danecker* 1812.	G. E. Frh. von LOUDON, öster. Feldmarschall. † 1790. *Kisling* 1813.	J. Chr. Wolfg. Am. MOZART, Tondichter. † 1791. *L. Schwanth.* 1840.	FERDINAND, Herz. v. Braunschweig, Feldherr. † 1792. *Schadow* 1808.	JUSTUS MÖSER, Advocatus patriae. † 1794. *Schmid* 1821.
Gottfried Aug. BÜRGER, Dichter. † 1794. *Tieck* 1817.	KATHARINA II. Kaiserin von Russl. † 1796. *Werdo* 1831.	Fr. Gottlob KLOPSTOCK, der hl. Sänger. † 1803. *Schadow* 1808.	Wh. HEINSE, Schriftsteller. † 1803. *Halter, beend. Mayer* 1826.	Joh. Gottfr. von HERDER, Gelehrter. † 1803. *Tieck* 1815.

Am ersten Pfeiler zur Linken.

Joh. MÜLLER, (Regiomontanus) Gelehrter. † 1476.	NICOLAUS von der Flüe, Einsiedler. † 1487. *Tieck* 1812.

An der Mittelwand zur Linken.

Berthold von HENNEBERG, Churfürst von Mainz. † 1504. *E. Mayr* 1824.	MAXIMILIAN I. Kaiser. † 1519. *Kaufmann* 1811.	Johann von REUCHLIN, Gelehrter. † 1522. *Imhof* 1835.

EBERHARD im Bart, Herzog von Würtemberg. † 1445. *Th. Wagner* 1830.	Hans HEMLING, Maler. † 1500. *Woldeck* 1841.	Johann v. DALBERG, Bischof von Worms. † 1503. *J. Herrmann* 1840.	Hans v. HALLWYL, Burgunds Besieger. † 1504. *Christen* 1812.
Franz von SIKINGEN, Ritter. † 1523. *Bandel* 1823.	Ulrich v. HUTTEN, Ritter, Dichter, Gelehrter. † 1523. *Kirchmaier* 1811.	Albrecht DÜRER, Künstler. † 1528. *Rauch* 1837.	Georg von FREUNDSBERG, Feld-Oberster. † 1528. *Widnmann* 1841.

Immanuel KANT, Weltweiser. † 1804. *Schadow* 1808.	Friedrich von SCHILLER, Dichter. † 1805. *Danecker* 1794.	Jos. HAYDN, Doctor d. Tonkunst. † 1809. *Robotz* 1810.	Johann von MÜLLER, Geschichtschrb. † 1809. *Schadow* 1808.	Christ. Mart. WIELAND, Dichter. † 1813. *Schadow* 1807.
G.D. v. SCHARRENHORST, Preus. Feldmarschall. † 1813. *Rauch* 1830.	M. Fürst BARCLAY de TOLLI Russ. Feldmarschall. † 1818. *Widnmann* 1841.	Geb. L. v. BLÜCHER, Fürst v. Wahlstadt, Prs. Feldm. † 1819. *Rauch* 1817.	Karl Fürst zu SCHWARZENBERG, Ob. Feldherr. † 1820. *Schaller* 1821.	Wilhelm HERSCHEL, Sternkundiger. † 1822. *C. Eberhard* 1816.

Am andern Pfeiler zur Linken.

Peter VISCHER, der Ältere, Bildner in Erz. † 1530. *F. Müller* 1834.	J. TURMAYR, genannt Aventin, Geschichtschreiber. † 1554. *Horchler* 1841.

An der dritten Wand zur Linken.

Walther von PLETTENBERG, Heermeister von Liefland. † 1535. *L. Schwanth.* 1832.	Erasmus von ROTTERDAMM, Gelehrter. † 1536. *Tieck* 1813.	Theophrastus v. HOHENHEIM, Arzt. † 1541. *Wolf* 1827.	Nik. KOPERNIK, (Copernicus), Sternkundiger, † 1543. *Schadow* 1807.
Hans HOLBEIN, der jüngere, Maler. † 1554.	KARL V. Kaiser. † 1558. *X. Schwanth.* 1842.	CHRISTOPH Herzog von Württemberg. † 1568. *Bissen H.* 1831.	Aegid TSCHUDI, Geschichtschreiber. † 1572. *Tieck* 1817.
Graf DIEBITSCH Sabalkansky, Russ. Feldmarschall. † 1831. *Rauch* 1830.	H. F. K. Frhr. vom u. zum STEIN, Preuss. Minister. † 1831. *Leeb* 1825.	A. Wilh. Graf von GNEISENAU, Preuss. Feldmarsch. † 1831. *Tieck* 1842.	Joh. Wolfg. v. GÖTHE, Dichter u. Gelehrter. † 1832. *Tieck* 1808.

Am Opisthodomus.

WILHELM Prinz v. Oranien, d. Niederl. Freistaats Gründer. † 1584. *Tieck* 1815.	AUGUST I. Churfürst von Sachsen † 1586. *Ritschel* 1840.

An der dritten Wand zur Rechten.

Jul. ECHTER von Mespelbrunn, Bischof zu Würzburg. † 1617. *Scholl* 1840.	MORIZ, Prinz von Oranien. † 1625. *Tieck* 1814.	Joh. KEPLER, Sternkundiger. † 1630. *Schöpf* 1842.	Albr. v. WALLENSTEIN, Herzog v. Friedland. † 1634. *Tieck* 1812.
BERNHARD, Herzog zu Sachsen-Weimar. † 1639. *Tieck* 1812.	Peter Paul RUBENS, Maler. † 1640. *Mannbein* 1809.	Anton van DYK, Maler. † 1641. *Rauch* 1812.	Hugo de GROOTE, Gelehrter u. Staatsmann. † 1645. *Tieck* 1814.

Am andern Pfeiler zur Rechten.

Max Graf von TRAUTMANNS-DORF, Staatsmann. † 1650. *Schaller* 1824.	MAXIMILIAN I. Churfürst von Bayern. † 1651. *Imhof* 1812.

An der Mittelwand zur Rechten.

KARL X. König von Schweden. † 1660. *Tieck* 1816.	Joh. Philipp von SCHÖNBORN, Churf. von Maynz. † 1673. *Tieck* 1818.	ERNST der Fromme, Herzog von Sachsen-Gotha. † 1675. *Tieck* 1815.

AMALIA, Landgräfin von Hessen. † 1652. *Tieck* 1817.	M. Harpertson TROMP, Admiral von Holland. † 1653. *Kessels* 1825.	Paris LODRON, Erzbischof von Salzburg. † 1653. *C. Eberhard* 1814.	Franz SNYDERS, Thiermaler. † 1657. *Rauch* 1814.
Mich. Hadrian RUITER, Admiral von Holland. † 1676. *Tieck* 1817.	Otto v. QUERIKE, Erfinder der Luftpumpe. † 1684. *Ruthgeber* 1811.	FR. WILHELM v. Brandenburg, d. grosse Churfürst. † 1688. *Wichmann* 1828.	KARL V. Herzog von Lothringen. † 1690. *Tieck* 1817.

Am ersten Pfeiler zur Rechten.

WILHELM III. König von Grossbritannien. † 1702.	LUDWIG, Markgraf v. Baaden-Baaden, Reichsfeldmarsch. † 1707. *Widnmann* 1842.

An der ersten Wand zur Rechten.

Gottfr. W. Frhr. v. LEIBNITZ, Weiser, Gelehrter u. Staatsm. † 1716. *Schadow* 1808.	Hermann BOERHAAVE, Arzt. † 1732. *Leeb* 1823.	Graf MORITZ von Sachsen, Maréchal de France. † 1570. *Tieck* 1813.	G. Friedrich HÄNDEL, Tonsetzer. † 1753. *Schadow* 1816.
Nik. L. Graf v. ZINZENDORF, Stifter d. Brüdergemeinde. † 1700. *Tieck* 1818.	Burk. Chr. Graf v. MÜNICH, Russ. Feldmarschall. † 1767. *Lossow* 1841.	Joh. WINCKELMANN, Kunstforscher. † 1768. *Schadow* 1814.	WILHELM Graf v. Schaumburg-Lippe, Heerführer der Portug. † 1777. *Schadow* 1809.

Die Ordnung nach den Sterbejahren beginnt mit dem ersten Tragsteine links vom Thore, läuft mit den Tragsteinen bis zum Ersten rechts desselben, springt dann auf das Piedestal links und geht bis ins dritte Wandfeld zur Linken.

Hohenschwangau.

Das Schloß ist gegenwärtig Eigenthum S. k. H. des Kronprinzen von Bayern. Es liegt an der südlichen Grenze des Königreichs Bayern auf einem hochanstrebenden, isolirt stehenden Felsen und beherrscht eine Gegend voll unendlicher Schönheit zwischen den Alpen und dem aus wilden Schluchten hervorschäumenden Lechflusse, gegen Südost wechseln Hügelland und Ebenen mit freundlichen Dörfern, Auen und Hainen, Seen und Bächen; auf der andern Seite erheben sich Berge mit Schnee und Eis bedeckten Häuptern: der Säuling mit seinen Vorgebirgen und einem schönen Wasserfalle in tiefer Schlucht, der Stallkopf, der Pilgersteig, der Winterzug, der Kitzberg und der Schwarzenberg. Der Fuß des Berges, auf welchem das Schloß steht, bespülen 2 Seen: der Schwansee und der Alpsee. Das Schloß hatte früher den Namen: „der Schwanstein" und bekam erst nach dem Verfalle der beiden alten höher gelegenen Burgen den Namen Hohenschwangau. Es ist höchst wahrscheinlich, daß dasselbe schon von den Römern als Wartthurm und als Schirm der römischen Heerstrassen von der Felsengrenze von Tyrol nach Kempten und Augsburg benutzt wurde. Nahe bei Hohenschwangau liegt die Stadt Füssen, in deren Nähe der Lech durch einen Schlund durchbraust. Die Sage ließ hier den Julius Cäsar zu Pferd die Kluft übersetzen und diese Gegend heißt noch jetzt in der Volkssprache: Lusalt. Man findet hier noch überall Spuren früherer Kultur. Hier wurde das Christenthum früh verbreitet und hier lehrte auch der hl. Magnus mit seinem Gefährten Tosso; in der ganzen Gegend fanden sie den Boden bebaut und bepflanzt, und sie erbauten hier eine Kirche, um die christliche Lehre ringsum zu verbreiten.

Diese für den Handel wegen des Straßenzuges von Italien nach Deutschland wichtige Gegend wurde von den mächtigen Geschlechtern der Welfen, Hohenstaufen und Wittelsbacher benützt und von Zeit zu Zeit bewohnt. Hierher wurde durch Onoffer v. Freiburg Martin Luther im Oktober 1518 aus Augsburg gebracht, wo der Cardinal Cajetan bereits Befehl hatte, sich seiner zu bemächtigen und ihn nach Rom zu liefern. Im schmalkaldischen Kriege hatte Schertling von Burtenbach sein Hauptquartier in Füssen und auf Hohenschwangau. Im 30jährigen Kriege wurde diese Gegend von den Schweden und Spaniern hart mitgenommen; und als im spanischen Erbfolge-Kriege Churfürst Maximilian Emanuel von Bayern sich aus Tyrol zurückziehen mußte, kam Hohenschwangau in die Gewalt der Oesterreicher; eben so im österreichischen Erbfolge-Kriege. Nach vielen Unfällen wurde das Schloß doch immer wieder hergestellt, und als Sitz des Pfleggerichts benützt bis zu dessen Auflösung im Jahre 1803. Von jener Zeit an gerieth es aber in Verfall, wurde in den späteren Kriegen und namentlich bei den häufigen Ausfällen der Tyroler seiner Waffen beraubt und so verwüstet, daß es in Ruinen sank und 1820 zum Abbruche verkauft wurde. Ein Landmann dortiger Gegend erstand es um die Summe von 200 fl.; diesem kaufte es Fürst Ludwig v. Oettingen-Wallerstein um 250 fl. ab und überließ es sodann dem Ingenieur-Geographen Sommer um 350 fl.; dieser ließ es in baulichem Zustand herstellen, und rettete es dadurch vor der Vernichtung. Im Spätherbste 1832 kam Kronprinz Maximilian in jene Gegend und besah auch das alte Schloß. Er erkannte die hohe Bedeutung dieses historisch ehrwürdigen Denkmales und erwarb es für den Kaufpreis von 6000 fl. Dieser Punkt gefiel ihm so wohl, daß er sich entschloß, die klassische Stätte der vieljährigen Vernachlässigung zu

entziehen und es seiner Ahnen würdig wieder herzustellen. Der hochsinnige Kronprinz betraute den berühmten Dominik Quaglio mit der Ausführung des hiefür entworfenen Planes. Aber die endliche Herstellung erlebte dieser Meister nicht, denn er starb im April 1837 auf der Burg, vom Schlage gerührt; in seinem Geiste leitete dann Ohlmüller, k. Kreisbaurath, und nachdem auch dieser im April 1839 gestorben, Ziebland, den ganzen Bau und Ausschmückung bis zur Vollendung. Tüchtige Männer von in München lebenden Künstlern waren bei dem Baue und innern Ausschmückung beschäftigt, und so gewährt das Schloß jetzt einen imposanten Eindruck, indem der Styl des Mittelalters in seinen Formen idealisch festgehalten erscheint.

Beschreibung des Schlosses.

Der Fahrweg zu dem Schlosse führt aus der engen Thalebene, in welcher sich mehrere Wohnhäuser, ein Jägerhaus und ein Gastwirthshaus befinden, den Alpsee vorbei, allgemach unter einem herrlichen Baumschlag von Buchen und Linden hin, und bietet Schritt für Schritt eine andere entzückende Aussicht auf die nahen Seen, sowie auf die entfernteren, den Bannwaldsee in nördlicher und den Weißensee in westlicher Richtung; auf die Lechgegend, die fernen Ausläufer des Hochgebirges, oder auf dieses selbst und das schwäbische Flachland.

Durch ein hochgewölbtes Thor, oberhalb dessen 2 Ritter mit fliegenden Bannern, darin die Raute und der Schwan, als bayerisches und schwangauisches Wappenschild, abgebildet sind, tritt man in den Schloßhof, dessen 3 Brunnen reiche Wasserstrahlen hervorsprudeln. Der erste sendet sein Wasser aus einer in der Ringmauer angebrachten Nische, links bei dem Eingange, unter einem von Glink in Fresko ausgeführten Madonnenbilde und ist von 3 Linden beschattet; der zweite aus dem emporgerichteten Schnabel eines von Eisen gegossenen Schwanes in einem Rosengarten; in der Nähe, tiefer unten, ist eine in Marmor gehauene Grotte mit einem Bade; der dritte, der Löwenbrunnen, dem Hauptbalkon des Schlosses gegenüber, sammelt das von einem 40 Fuß hohen Strahle niederströmende Wasser in einem von 4 Löwen getragenen Becken, worauf es durch die Löwenrachen weiter strömt.

Im Schloßhofe ist ein schön verziertes Gebäude, in den oberen Räumen für die Aufnahme der Dienerschaft und in den unteren für die der Pferde bestimmt.

Zu dem Haupteingange in das Innere des Schlosses führt eine breite steinerne Treppe, über demselben die Inschrift:

Willkommen Wanderer, holde Frauen,
Die Sorge geht dahin,
Laßt eure Seele sich vertrauen
Der Dichtung heiterm Sinn.

Den Eintretenden empfängt eine mit alterthümlichen Waffen und Rittergestalten geschmückte Säulenhalle, umher an den Wänden und über den Pforten sind sinnige Inschriften in alten Reimen (Knittelversen), die aus einer früheren Zeit erhalten wurden, angebracht. Das durch die buntbemalten Fensterscheiben eindringende Licht belebt das magische Helldunkel, welches hier waltet.

Ueber eine Wendeltreppe gelangt man in die oberen Räume, in jene schöne Reihe von Gemächern, welche von den an ihren Wänden in Fresko ausgeführten Bildern ihre Namen tragen, die meistens durch kurze bezeichnende Inschriften schon hinlänglich angedeutet werden. Der Vorsaal im ersten Stockwerke enthält einen alten

Kronleuchter und in schönen Kästen aus Eichenholz viele alte Trinkgeschirre, unter denselben einen großen Humpen, der einst dem berühmten Pirkheimer in Nürnberg gehörte und von dem Buchhändler Friedrich Campe daselbst als Weihgeschenk in das Schloß vermacht wurde. Von hier aus tritt man durch Flügelthüren, die mit Glasmalereien aus dem 16ten und 17ten Jahrhunderte geschmückt sind, in den

Schwanenritter-Saal,

an dessen Wänden umher die Sage vom Schwanenritter, in Bildern nach Ruben's Entwürfen dargestellt und von M. Neher und Lorenz Quaglio ausgeführt erscheint: der Abschied des Schwanenritters von seinem Königshause, um mit seinem Schwanenschiffe den Rhein hinabzufahren; während der Kaiser über die Herzogin von Bouillon trauert, welche falsch angeklagt wurde, vernimmt er das Horn des nahenden Schwanenritters; dieser erschlägt im Gotteskampfe den Grafen von Frankreich, offenbart die Unschuld der Herzogin und vermählt sich zu Nimwegen mit der Tochter derselben.

Auch die Fenster dieses Saales, sowie die Flügelthüren, durch welche man auf den Hauptbalkon gelangt, der eine reizende Ansicht des Thales gewährt, sind mit Glasgemälden geschmückt. Darauf folgt links

der Schyren-Saal

mit der Geschichte der Schyren in 8 Freskogemälden, welche die Thaten der Ahnen des Wittelsbachischen Geschlechtes schildern, von Lindenschmitt entworfen und ausgeführt.

Rechts: Herzog Luitpold bestürmt das Lager der Normanen an der Dyle bei Löwen. 892.

Zwischen den Fenstern: der Kampf des Herzogs Christoph mit dem polnischen Riesen in Landshut. 1475.

Johann Aventin, der bayerische Geschichtschreiber. 1534.

An der Hauptwand: Otto von Wittelsbach schützt den Kaiser Friedrich I. bei einem Aufruhre in Rom. 1155. Herzog Ludwig gelobt der Gräfin Ludmilla von Bogen die Ehe vor den gemalten Rittern. 1204. Derselbe rettet das Kreuzheer in der Wassernoth vor Cairo. 1221. Das Siegesmahl nach der Schlacht bei Ampfing, 1322, 18. September, mit der Vertheilung der Eier: Jedem Mann ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei. Ludwig der Bayer versöhnt sich mit seinem Gegner, Friedrich dem Schönen von Oesterreich, 1325.

Der in der Mitte dieses Saales befindliche Tisch mit einer großen Platte aus Kelheimer-Marmor wurde im Jahre 1591 für den Herzog Wilhelm V. verfertigt. In der Mitte der Platte ist vertieft das bayerische Wappen in Farben und Vergoldung, umher die Gestalten der Apostel, die Planeten und Himmelszeichen, die Wappenschilde bayerischer Städte und viele Inschriften. Die Fenster bestehen aus Glasgemälden, im Erkerfenster sieht man die Bildnisse des Herzogs Albrecht VI. und seiner Gemahlin Mechtilde, der Erbtochter des Landgrafen Georg Ludwig von Leuchtenberg, welche häufig auf diesem Schlosse wohnten.

Das daranstoßende Gemach, im orientalischen Style ausgeschmückt und gewidmet der

Erinnerung aus dem Orient,

enthält mehrere Landschaften, die der Kronprinz während seiner Reise im Morgenlande durch Jakob Widmer (aus Murnau) an Ort und Stelle aufnehmen und hier durch Wilhelm Scheuchzer ausführen ließ: Smyrna, Troja, Mitylene, die Dardanellen, Konstantinopel, Bujukdere. Dann die von Monten entworfenen und ausgeführten Bilder: die Einfahrt in Beglerbeg, der Besuch des Kronprinzen bei dem Sultan Mahmud II., der Einzug desselben an der Seite seines königlichen Bruders, Otto, in Athen.

Vom Schwanritter-Saale rechts gelangt man in ein Gemach mit Schilderungen der

Ortsgeschichte von Schwangau, Begebenheiten der Umgegend,

entworfen und gemalt von Lindenschmitt.

Das Kloster Raitenbuch wird 1280 durch Georg von Schwangau bestürmt. Conradins Abschied von seiner Mutter auf Hohenschwangau, 1267. Der Minnesänger Hiltebold mit zwei Fräulein am Ufer des Alpsee's. Kaiser Lothar übergibt sterbend in Breitenwang, aus Italien zurückkehrend, die Krone an Heinrich den Stolzen, 1137. Konrad v. Schwangau wird verwundet nach dem Kloster Steingaden gebracht, 1310. Luthers Flucht aus Augsburg unter Langenmantels Schutz nach Hohenschwangau, 1518. Die Unterredung des Kaisers Maximilian I. mit Gailer von Kaisersberg zu Füssen, 1519.

Daran reiht sich das

Bertha-Zimmer

mit der Sage von der Geburt Karls des Großen in der Reismühle am Würmsee. Die Entwürfe von Moritz v. Schwind aus Wien sind von Xaver Glink, die Pferde von Albrecht Adam, die Jagdthiere von Lorenz Quaglio, die Verzierungen von M. Neher ausgeführt.

Ueber den Thüren sind allegorische Darstellungen mit den deutenden Inschriften:

Was voraus die Sterne künden,
Singt getreulich Sage nach.

An der Würm geheimen Gründen
Keimt der alten Kaiser Macht.

An den Wänden umher dann die Schilderung der Sage:

Bertha, die dem Pipin bestimmte Braut, Tochter des Beherrschers von Bretagne, wird von den gedungenen Mördern verschont, im Walde verlassen und findet Aufnahme in der Reismühle. Pipin findet, auf der Jagd sich verirrend, Bertha. Er wird von seinem Jagdgefolge vermißt. Bertha am Webstuhle beschäftigt. Pipin und Bertha, die endlich erkannt wurde, ziehen mit ihrem Sohne Karl, nachmals genannt der Große, in die Burg Weihenstephan bei Freising.

Darauf folgt das

Leben der Burgfrauen,

dargestellt in mehreren Bildern aus dem Leben Agnes von Wasserburg, Gemahlin

des Pfalzgrafen und nachmaligen Herzogs **Otto von Wittelsbach**, von ihrer Kindheit bis zum Wittwenstande, durch **Glink**, **Neher** und **Schmider**.

Im zweiten Stockwerke tritt man zuerst in den

Helden=Saal,

mit Darstellungen aus der Wilkina-Sage, die nach **Schwind's** Entwürfen von **Glink**, **Gießmann** und **Neher** gemalt sind. Ueber den drei Thüren:

Ein Elfe überrascht die im Garten schlummernde Gemahlin des Königs Aldrian vom Nibelungenlande. Aus ihrer Verbindung entsteht der grimme Hagen. Sintram wird von einem Drachen überfallen und durch Dietrich gerettet. Wieland entflieht mit künstlichen Fittigen dem Könige Nidung; des Fliehenden Bruder muß nach ihm schießen, zielt aber auf die jenem unter die Brust gebundene und mit Blut gefüllte Blase.

Rechts von der Eingangsthüre, an den schmalen Seitenwänden:

Die Tochter des Griechen Siegfried besucht ihren Geliebten und bringt ihm den Siegerstein, um ihm zum Kampfe für den folgenden Morgen zu kräftigen. Sisilie verbirgt ihr Kind, Siegfried den Schnellen, im Schilfe. Bolfriana mit dem Zauberringe, der die Kraft besitzt, in den Geber verliebt zu machen. Herburg wirft ihrem Geliebten Appolonius, dem Sohne des Königs Artus, einen Apfel mit ihrem Liebesgeständnisse zu.

An den größeren Wänden:

Herbart, welcher um Hilda, die Tochter des Königs Artus, für Dietrich von Bern werben soll, zeichnet dessen Bildniß mit häßlichen Zügen an die Wand, um Hilda für sich zu gewinnen. Osantrix, der König vom Wilkiner-Lande, zieht seiner Braut Oda den goldenen Schuh an. Dietrich von Bern und Hildebrand ermorden das Riesenpaar Grimm und Hilda, und nehmen die Schätze. Dietrich und Wittich versöhnen sich nach dem Zweikampfe. Rüdiger und Osid entführen die Töchter des Königs Osantrix. Dietrich und Dietlieb bei dem Könige Ermanrich in Rom. Dietrichs Flucht aus Verona vor Emanrich. Erka, die Hunenkönigin, waffnet ihre Söhne zum Kampfe mit Dietrich. Dietrich besiegt bei Gansport an der Mosel den Ermanrich und gewinnt sein Reich wieder.

Aus diesem Saale gelangt man links in den

Hohenstaufen=Saal,

geschmückt mit Darstellungen aus der Geschichte dieses Geschlechtes durch Lindenschmitt:

Friedrich der Rothbart demüthigt die Mailänder, 1162. Besiegt die Türken bei Ikonium, 1190. Findet seinen Tod im Flusse bei Ikonium, 1190. Friedrich II. empfängt die Schlüssel von Jerusalem, 1229. Konradin wird auf seiner Flucht von Frangipani eingeholt, 1268. Der König Enzio in der Gefangenschaft zu Bologna, 1270.

An diesen reiht sich das

Tasso=Zimmer,

mit Darstellungen aus der Episode von Rinaldo und Armida aus Torquato Tasso's befreitem Jerusalem, nach **Schwind's** Entwürfen durch **Glink** ausgeführt.

Vom Heldensaale rechts gelangt man zuerst in das Zimmer mit Schilderungen aus der

Geschichte der Welfen, der Thaten Heinrich des Löwen,

durch Lindenschmitt:

Heinrich besiegt und bekehrt die Slaven, 1170. Heinrich, als Städtegründer, erweitert München, 1172. Sein friedlicher Kreuzzug und Empfang bei dem Sultan von Ikonium, 1175. Friedrich Rothbart fleht ihn an um Beistand gegen die Mailänder. 1177. Heinrich zieht mit seinem gefangenen Gegner in Braunschweig ein, 1180. Derselbe auf dem Sterbelager, unerschüttert bei dem niederschmetternden Blitze, 1190.

Daran reiht sich das

Autharis-Zimmer

mit Bildern aus der Geschichte dieses Longobarden-Königs.

Autharis unerkannt unter seinen Gesandten, um am Hofe Bayerns um die schöne Theudelinde zu werben, empfängt aus ihrer Hand den Willkommbecher und drückt ihr dankend die Hand, mit der Nebenschrift:

Longobarden und Bojaren vereint durch Autharis und Theudelinde.

Theudelinde klagt darüber bei ihrer Amme, und blickt dann dem scheidenden Autharis nach.

Zur Erklärung der beiden letzten Bilder die Ueberschrift:

Theudelindens Klage und Erwartung.

Autharis schlägt an Bayerns Grenze mit gewaltiger Kraft seine Streitaxt in eine Eiche mit den Worten: Solche Hiebe führt Autharis, und wird so von den ihn begleitenden Edeln Bayerns erkannt.

Darauf folgen im nächsten Zimmer Schilderungen aus dem

Ritterleben im Mittelalter,

nach Schwind's Entwürfen durch Neher, Glink und Adam. Die Inschrift über der Thüre deutet die Darstellungen mit den Worten:

Des Ritters Dienst, der Waffen Ehr' und Zier,
Die Falkenjagd auf leichter Haide,
Der Liebe Freud' und Leid erscheinen hier
Im Farbenglanz zur Augenweide.
Sie sind die Bilder einer schönen Zeit
Der minneseligen Vergangenheit.

Jedes Bild wird aber noch durch eigene bezeichnende Inschriften erklärt.

Erster Unterricht im Reiten:

Ein kühner Ritt
Ist Rittersitt'
Ein muthig Pferd
Macht Reiter werth.

Die folgenden Darstellungen, denen erklärende Strophen beigesetzt sind, schildern: Die erste Waffenwache, den Ritterschlag, die Dankertheilung nach dem Turnier, die Falkenjagd, erste Liebe, Abschied vor dem Kreuzzuge, den Kampf im heil. Lande, die Rückkehr ins Vaterland.

An der Kaminwand ist die Erinnerung an jene Ritterzeit geschildert:

Wenn grünes Waldgebirg durchzieht
Die Fee im Mondlichtschein,
Und eine Schaar von Elfen flieht
Durch den bewegten Hain;

Dann steigt herauf die Ritterzeit,
Das Zauberhorn erschallt,
Und in dem Schlosse unentweiht
Der Geist der Liebe wallt.

Ist auch die goldne Zeit dahin,
Wo Frauenehr' das Loosungswort,
Doch laßt für sie das Schwert uns zieh'n,
In edlen Seelen lebt sie fort.

Ich sehe ahnend sie ersteh'n,
Wo, Frauen, euch das alte Recht,
Wo wieder euch die Welt versteh'n
Und huld'gen wird ein neu Geschlecht.

Im dritten Stocke ist das Leben der Frauen im Mittelalter im Allgemeinen dargestellt, die Bilder scheinen auf Teppiche gemalt und sind nach den Entwürfen von Ruben und Lorenz Quaglio ausgeführt durch Glink und Neher, die Pferde durch A. Adam.

Auch diese Bilder sind durch beigefügte Strophen erklärt.

Vor mehreren Fenstern sind Aeolsharfen angebracht, deren Töne wie Geisterflüstern aus der Vergangenheit herüberklingen.

Hofbefähigter Adel

am königlich bayerischen Hofe.

Diplomatisches Corps,

nach der Zeit der Creditivs-Ueberreichung, wonach die Herren Diplomaten den Rang unter sich zu nehmen pflegen, mit Ausnahme der päpstlichen Nuntiatur, welche immer den Rang vor den übrigen Gesandtschaften erhalten hat.

Rom.

Die Herren:

Apostolischer Nuntius:

Monsignor Viale Prela, Erzbischof von Karthago.

Auditor der päpstlichen Nuntiatur:

Graf Montani.

Abbé und Secretär:

Johann Parsi.

Frankreich.

Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister:

Paul Carl Amable Bar. v. Bourgoing, mit Gemahlin, gebornen Freyin von Lotzbeck.

Legations-Secretär:

Cäsar August Joseph Baron d'Hailly.

Attaché's:

Graf v. Montbrun; — Vicomte d'Allieres; — Espiard de Colonge; — Marquis de Compiegne; — Vicomte de Lupel.

Rußland.

Die Herren:

Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister:

Demetrius von Severin, kaiserl. russ. geh. Rath und Kammerherr, mit Gemahlin und Nichte.

I. Legations-Secretär:

v. Violier, mit Gemahlin.

II. Legations-Secretär:

Fürst Michael Obolensky.

Attaché:

Adolph von Martini, kaiserl. russischer Hofrath.

Nassau.

Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister:

August von Röntgen, herzoglich nassauischer geheimer Rath, mit Gemahlin.

Sardinien.

Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister:

Marq. Fabius Pallavicini, kgl. sar-

dinischer Kämmerer mit Gemahlin, gebornen Doné.

Legations-Secretär:

Graf Camburzano.

Preussen.

Die Herren:

Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister:

v. Küster mit Gemahlin.

Legations-Secretär:

Carl v. Nagler, k. pr. Kammerherr.

Großherzogthum Hessen.

Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister:

Baron von Türkheim, großherzoglich hessischer geh. Rath und Oberceremonienmeister.

Oesterreich.

Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister:

Friedrich Christian Ludwig Graf Senfft v. Pilsach, k. k. österreich. wirkl. geh. Rath und Kämmerer rc. rc.

Legationsrath:

Theodor Ritter v. Kast, mit Gemahlin.

Legations-Secretäre:

I. Attaché: Joseph v. Greppi.
II. „ Graf Kalman Szechenyi.

Ferd. Rudolph Zwierzina, k. k. geh. Hof- und Staatskanzlei-Official.

Großbritannien.

Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister:

M. Milbanke, mit Gemahlin.

Die Herren:

Legations-Secretär:

Mr. Sulivan.

Attaché: M. Lonsdale Congreve.

Württemberg.

Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister:

Ferdinand Christ. Graf v. Degenfeld-Schomburg.

Niederlande.

Minister-Resident:

Frhr. v. Bentink.

Großherzogthum Baden.

Minister-Resident:

Ludwig Frhr. v. Rüdt-Collenburg, mit Gemahlin.

Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha.

Geschäftsträger:

Gottlob Franz von Elsholz-Blomering, k. preuß. Rittmeister und herzoglich sächsischer Legationsrath, mit Gemahlin, geb. Gräfin von Törring-Seefeld.

Sachsen.

Geschäftsträger:

Friedrich Frhr. v. Beust, kgl. sächsischer Kämmerer, mit Gemahlin, geb. Freyin von Jordan.

Kurhessen.

Geschäftsträger:

Frhr. v. Baumbach.

I. Rangs-Klasse.

Großbeamte der Krone.

Kronobersthofmeister.

Der durchlauchtig hochgeborne Herr Fürst Ludwig Crato Carl von Oettingen-Wallerstein, mit Gemahlin.

Anwesende Häupter der standesherrlichen fürstlichen Familien.

Seine Durchlaucht Herr Fürst Erwin Karl Damian Eugen von der Leyen, mit Gemahlin, geb. Gräfin Schönborn-Buchheim.

Anwesende Mitglieder der standesherrlichen fürstlichen Familien.

Fürst Jos. Taxis, k. b. Generalmajor à la suite.

Fürst Carl v. Oettingen-Wallerstein, mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Dietrichstein, k. k. österr. Palastdame.

Fürst Philipp Franz Erwin Theodor von der Leyen.

Fürst Franz Ludw. Erwin Damian von der Leyen.

Anwesende Häupter der standesherrlichen gräflichen Familien.

Seine Erlaucht: Max Graf v. Törring-Guttenzell, k. b. Kämmerer, k. würtemberg. Standesherr und Reichsrath in Bayern.

Seine Erlaucht: Graf v. Schönborn, erblicher Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Gräfin Elz.

Seine Erlaucht: Graf v. Waldbott-Bassenheim, erblicher Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Fürstin v. Oettingen-Wallerstein.

Staats-Minister.

Seine Excellenz: Graf v. Reigersberg, vormaliger Justizminister.

Oberste-Hofstab-Chefs.

Obersthofmeister.

Seine Excellenz: Carl Graf v. Rechberg und Rothenlöwen, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Pelkhofen.

Oberstkämmerer.

Seine Excellenz: Graf von und zu Sandizell, erblicher Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Törring-Guttenzell, Pallastdame, mit 1 Fräul. Tochter, Caroline.

General-Capitaine des Gardes.

Seine Excellenz: Graf v. Seyßel d'Aix, Generallieut., mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Yrsch, Palastdame.

Erzbischof.

Seine Excellenz Lothar Anselm Frhr. v. Gebsattel, Erzbischof von München und Freysing.

Anwesende Mitglieder der standesherrlichen gräflichen Familien.

Gustav Graf v. Wittgenstein, mit Gemahlin, geb. Pigott.

II. Rangs-Classe.

Zweite Hof-Chargen.

Obersthofmeister Ihrer Majestät der Königin.

Friedrich Wilhelm Alfred Graf v. Dürckheim-Montmartin, k. Kämmerer, mit Gemahlin, geb. Fürstin v. Oettingen-Wallerstein.

Königl. Hofmusik-Intendant.

Frhr. v. Poißl, k. Kämmerer, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Weinbach.

Königl. Hofmarschall.

Graf v. Saporta, k. Kämmerer, Flügeladjutant und Oberst, mit Fräul. Tochter.

Königl. Oberstsilberkämmerer.

Carl Graf v. Yrsch, k. Kämmerer, mit Gemahlin, geb. Gräfin Capris, Palastdame.

Königl. Viceoberststallmeister.

Baron v. Freyberg, k. Kämmerer.

Hofmarschall weiland Ihrer Majestät der Königin Wittwe.

Eduard Graf v. Irsch, k. Kämmerer, mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Kreuth.

Hofmarschall Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Carl v. Bayern.

Christian Frhr. v. Weber, k. Generalmajor.

Obersthofmeister Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kurfürstin.

Ludw. Graf v. Arco, k. Kämmerer u. Reichsrath.

Oberhofmeister Ihrer Königl. Hoheit der verwittweten Frau Herzogin von Leuchtenberg.

Graf v. Mejan, k. Kämmerer und Generalmajor à la suite, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Spielmann.

Hofmarschall Seiner Hoheit des Herrn Herzogs Maximilian, und Oberhofmeister Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin Louise in Bayern.

Max Frhr. v. Freyberg-Eisenberg, k. Kämmerer u. Oberstlieut. à la suite.

Feldzeugmeister.

Heinrich Graf v. Reus und Plauen, Excell., pensionirter General der Infanterie.

Carl Graf zu Pappenheim, Erlaucht, Generaladjutant und erbl. Reichsrath.

Staats- und Reichsräthe, Präsidenten der obersten Stellen und Generallieutenants.

(Nach dem Range der Decrete.)

Die Herren:

Anton Frhr. v. Cetto, k. Staatsrath, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Zweybrücken, und 2 Fräul. Töchtern.

Egid v. Kobell, k. Staatsrath im ordentlichen Dienste.

Die Herren:

Carl Maria Graf v. Arco, Excell., k. Kämmerer, Staatsrath im ordentlichen Dienste und Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Seinsheim, Palastdame.

Joh. Bapt. Frhr. v. Berger, Generallieut., mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Roel zu Angstein.

Joh. Bapt. Stürmer, k. Staatsrath im ordentlichen Dienste.

Jos. Anton Franz v. Kirschbaum, k. Staatsrath im ordentlichen Dienste.

Karl Friedr. v. Roth, Präsident des k. protestant. Oberconsistoriums, Staatsrath im ordentlichen Dienste und Reichsrath.

Max Graf v. Arco auf Valley, k. Kämmerer, dann erblicher Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Gräfin Marescalchi.

Georg v. Maurer, k. Staatsrath im ordentlichen Dienste und Reichsrath.

August Graf v. Rechberg u. Rothenlöwen, k. Kämmerer u. Staatsrath im ordentl. Dienste, Exc., mit Gemahlin.

Friedr. Aug. v. Gise, Excell., k. Kämmerer, Staatsrath und geheimer Rath, dann dirigirender Minister des k. Hauses und des Aeußern, mit Gemahlin, geb. Gräfin Perusa, Palastdame, mit 2 Fräul. Töchtern, Marie u. Caroline.

Carl Frhr. v. Dietz, Generallieut. u. Präsident d. General-Auditoriats, Exc.

Sebast. Frhr. v. Schrenk, k. Kämmerer, Staatsrath im ordentl. Dienste und dirigirender Justizminister, Excell.

Carl Ludw. Frhr. v. Lotzbeck, k. Kämmerer und erblicher Reichsrath.

Christian Frhr. v. Zweybrücken, k. Kämmerer, Generallieut. und Generaladjutant, mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Rechberg, Palastdame.

Joh. Bapt. Graf v. Waldkirch, k. Kämmerer und Generallieut.

Die Herren:

Jos. Graf v. Törring-Seefeld, Generalmajor und Flügeladjutant, dann erbl. Reichsrath, mit Fräul. Tochter.

Max Graf v. Preysing-Lichtenegg-Moos, k. Kämmerer und erblicher Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Waldburg-Zeil-Trauchburg.

Carl Graf v. Seinsheim, Excell., k. Kämmerer, Staatsrath im ordentl. Dienste und dirigirender Finanzminister.

August Graf v. Seinsheim, k. Kämmerer und Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Gräfin Basselet v. la Rosée.

Julius v. Niethammer, erbl. Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Tröltsch.

Jakob v. Zentner, Generallieutenant.

Karl v. Abel, Excell., k. Staatsrath im ordentlichen Dienste und dirigirender Minister des Innern.

Jos. Hörmann v. Hörbach, Excell., wirklicher geheimer Rath, Präsident der Regierung von Oberbayern und Staatsrath im ordentlichen Dienste.

Carl Frhr. v. Zoller, k. Kämmerer, Generallieut. und Chef des Artillerie-Corps, Exc., mit Gemahlin, geb. Gräfin v. Taufkirchen.

Joh. Nep. Graf v. Tattenbach und Rheinstein, k. Kämmerer, Generallieut. und Premierlieut. der Leibgarde der Hartschiere.

Jos. v. Stichaner, k. Staatsrath im ordentl. Dienste.

Max Graf v. Montgelas, k. Kämmerer und erblicher Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Wats-Russel.

Die Herren:

Max Frhr. v. Freyberg-Eisenberg, k. Kämmerer, Reichs-Archivar und Staatsrath im ordentlichen Dienste, mit Gemahlin, geb. Gräfin Montgelas.

Anton Frhr. v. Gumppenberg, Exc., Generalmajor, Reichs-Rath und dirigirender Kriegsminister mit Gemahlin, geb. Freyin v. Perfall, Palastdame, mit 2 Frl. Töchtern Therese und Fani.

Friedr. Frhr. v. Hertling, Generallieutenant.

Karl Frhr. v. Gumppenberg-Bayerbach, k. Kämmerer, Oberappel.-Gerichts-Präsident, Staatsrath im außerordentlichen Dienste, Excel., mit Gemahlin, geb. Gräfin von Berry, mit Fräul. Tochter.

Frhr. v. Frankenstein, erbl. Reichsrath, mit Gemahlin, geb. Gräfin Apponyi.

Wilh. Graf v. Ysenburg, Generallieut. und Commandant der 1. Armee-Division.

General-Adjutant.

Franz Graf v. Paumgarten, k. Kämmerer und Generalmajor, mit 2 Fräulein Töchtern Marie und Therese.

Geheime-Räthe.

Philipp Franz Frhr. von Biller, k. Kämmerer, mit Gemahlin, geb. de Luce.

Philipp v. Flad, k. Kämmerer und geh. Rath.

III. Rangs-Classe.

Königliche Flügeladjutanten.

Die Herren:

Otto Frhr. v. Hunoltstein, k. Kämmerer u. Major, mit Gemahlin, geb. Filser.

Die Herren:

Sigmund Graf v. Arsch, k. Kämmerer und Oberlieut., mit Gemahlin, geb. v. Stetten.

Die Herren:

Carl Graf v. Butler-Clonebugh, k. Kämmerer und Oberlieutenant, mit Gemahlin, geb. v. Stichaner.

Ludwig Graf v. Rechberg, mit Gemahlin.

General-Majore.

Carl Frhr. v. Heideck, genannt Heidegger, k. Kämmerer.

Friedrich v. Flad, Vicepräsident des General-Auditoriats, Excell.

Carl v. Baur, General-Quartiermeister.

Johann Kunst, Stadtkommandant.

Ignaz Göschl.

Carl v. Vincenti, Chef der Revisionsabtheilung im k. Kriegsministerium.

Franz Frhr. v. Leistner, I. Adjutant S. K. Hoheit des Prinzen Carl von Bayern.

Leonh. Frhr. v. Hohenhausen, k. Kämmerer und Brigade-General.

Carl Frhr. v. Grießenbeck, k. Kämmerer und Commandant des Cadeten-Corps, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Du Prel.

Ludwig Graf Tascher de la Pagerie, Generalmajor à la suite, mit Gemahlin, geb. Fürstin von der Leyen, mit 2 Fräul. Töchtern.

Leopold Frhr. v. Zandt, k. Kämmerer und Second-Lieutenant bei der Hartschier-Leibgarde, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Coninx.

Xaver Frhr. v. Magerl, k. Kämmerer, Ch. Generalmajor und Second-Lieutenant der Leibgarde der Hartschiere, mit Gemahlin, geb. Gräfin Waldkirch.

Joh. Bapt. Graf v. Khuen-Belasi, k. Kämmerer, Generalmajor u. Cornet der Leibgarde der Hartschiere.

Königliche Kämmerer.

(Nach dem Dienstes-Alter.)

Jos. Maria Graf v. Etzdorf.

Friedrich Graf v. Irsch.

Die Herren:

Christian Graf v. Irsch.

Joh. Nep. Frhr. v. Pechmann.

Carl Ferd. Frhr. v. Closen.

Emanuel Frhr. v. Perfall.

Joh. Nep. Graf v. Jonner, k. Ceremonienmeister, mit Gemahlin, geb. Gräfin Törring-Seefeld und 1 Fräul. Tochter Antoinette.

Augustin Graf v. Waldkirch.

Jos. Frhr. v. Stader.

Max Joseph Frhr. v. Pfetten-Füll.

Honorat Frhr. v. Ow, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Gumppenberg mit Fräul. Tochter Amalie, Theresien-Ordens-Dame.

Jakob Carl Frhr. v. Proff, mit 1 Fräul. Tochter Elise, Theresien-Ordens-Dame.

Carl Frhr. v. Fraunhofen, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Aretin.

Frhr. v. Tautphöus, Vice-Präsident, mit Gemahlin, geb. Gräfin Deroy.

Jos. Graf v. Taufkirchen-Guttenberg, Oberstlieut. à la suite.

Ludwig Frhr. v. Gohren, Major.

Joh. Nep. Frhr. v. Niederer, mit 2 Fräul. Töchtern Anna u. Marie.

Max Frhr. v. Lerchenfeld, mit Gemahlin, geb. Freyin v. Tänzl-Tratzberg.

Ant. Frhr. v. Freyberg.

Carl Frhr. v. Leoprechting, Oberpostmeister und Oberpostrath.

Max Graf v. Lerchenfeld, Oberst.

Ludw. Frhr. v. Priuli.

Franz Xav. Graf v. Jonner.

Cajetan Graf v. Berchem, mit Gemahlin, geb. Gräfin Triva.

Marquard Frhr. v. Karg-Bebenburg, Polizey-Direktor.

Carl Frhr. v. Streit, Major à la suite.

Anton Graf v. Törring-Minucci, mit Gemahlin, geb. Gräfin Minucci, und 1 Fräulein.

Die Herren:

Ferd. v. Parseval, Oberst, mit Gem. geb. Gräfin O'Hegerti.

Carl Frhr. v. Mettingh, Forstmeister, mit Gem. geb. Freyin v. Mettingh, und Fräulein Tochter.

Friedrich Frhr. v. Stockheim-Hasselholt, Oberst, mit Gem. geb. Freyin v. Künsberg.

Carl Theodor Graf v. Holnstein.

Ludwig Frhr. v. Berger.

Franz Frhr. v. Gruben.

Frhr. v. Grainger, Major à la suite, mit Gem. geb. Freyin v. Widnmann, Palastdame.

Michael Ritter v. Henin, mit Gem. geb. Gräfin St. Remi de la Peruse.

Max Frhr. v. Käser, mit Gem. geb. Don Colon.

Carl Graf v. Bieregg, Major à la suite, mit Gem. geb. Freyin v. Etvös.

Joseph Frhr. v. Asch, Hauptmann, mit Gem. geb. Freyin v. Schrenk.

Gustav Graf v. Oberndorf, mit Gem. geb. Gräfin Ingelheim.

Carl Frhr. v. Welden, Regierungsrath.

Frhr. v. Frays, Major à la suite und Hoftheater-Intendant, mit Gem. geb. Gräfin Wiser und Fräulein Tochter.

Constantin Frhr. v. Redwitz, Rittmeister, mit Gem. geb. Freyin v. Kesling.

Stephan Graf v. Mejan, senior.

Graf Arco-Stepperg, Oberstlieuten., mit Gem. geborne Gräfin Pallavicini.

Christoph Frhr. v. Berger, Hauptmann, mit Gem. geb. v. Stetten.

Graf v. Buttler-Haimhausen, mit Gem. geborne v. Ruedorfer.

Heinrich Graf v. La Rosée, mit Gem. geborne v. Schneidheim.

Philipp Graf v. Deroy, Rittmeister à la suite, mit Gem. geb. Gräfin Tascher.

Max Graf v. Arco-Zinneberg, char. Major, mit Gem. geb. Gräfin Waldburg-Zeil.

Die Herren:

Frhr. v. Gumppenberg-Pöttmes, mit Gem. geb. Gräfin v. Bayrsstorff.

Graf v. Leyden, mit Gem. geb. Gräfin v. Welling.

Carl Theodor Graf v. Geldern zu Arcen, mit Gem. geb. v. Open.

Carl Frhr. v. Pfetten-Warth.

Otto Carl Frhr. v. Fuchs, Oberappellationsgerichtsrath.

Friedrich Graf v. Preysing-Hohenaschau, mit Gem. geb. Freyin v. Geispitsheim.

Graf v. Tascher de la Pagerie, mit Gem. geb. Freyin v. Perglas.

Richard Frhr. v. Weissenstein, Hauptmann.

Carl v. Stedingk, Militairfonds-Administrations-Commissär.

Caspar Graf v. Berchem, Oberlieut. à la suite, mit Gem. geborne Freyin v. Eichthal.

Marq. de Senechal de Kercado-Molac, Major à la suite, mit Gem. geb. Marq. d'Ourches.

Carl Frhr. v. Waldenfels, Oberappellationsgerichtsrath, mit Gem. geb. v. Luz.

v. Hagens, Major und Hofkavalier S. k. Hoheit des Prinzen Luitpold.

Carl Frhr. v. Aretin.

Heinrich v. Delpi-La Roche, Oberstlieut. und Hofmarschall Sr. k. Hoheit des Prinzen Luitpold.

Vinc. Vicomt de Vaublanc. Hofkavalier J. k. Hoheit d. Kronprinzessin, mit Gem. geb. v. Reismes.

Oskar Frhr. v. Zoller, Hauptm., beauftragt mit der Leitung des Hofmarschall-Amtes S. k. Hoheit des Kronprinzen.

Max Graf v. Otting u. Fünfstetten, mit Gem. geb. v. Klenze.

Franz Graf v. Pocci, 2ter Ceremonienmeister, mit Gem. geb. Gräfin Marschall.

Karl Frhr. v. Schrenk, Ministerialrath.

Die Herren:

August Graf v. Drechsel, mit Gem. geb. Gräfin v. Bayrstorff.

Carl Ritter v. Röckhel.

Ludwig Frhr. von Brück, k. Oberpostrath.

Max Graf v. Seinsheim, mit Gem. geb. Gräfin Deym.

v. Brüssele, Oberlieut. und Brigade-Adjutant.

Graf v. Spreti, k. Kreis- und Stadtgerichtsrath.

Frhr. v. La Roche, Begleiter S. k. H. des Prinzen Adalbert, mit Gem. geb. Freyin v. Trott.

Julius Frhr. v. Lindenfels, Polizei-Kommissär, mit Gem. geb. Freyin v. Holzschuher.

Frhr. v. Aretin, k. Legationsrath und Reichsherold, mit Gem. geb. Freyin v. Stromer.

Frhr. v. Brück, Oberlieut., mit Gem. geb. Gräfin Reigersberg.

Frhr. v. Varicourt, Hauptmann.

Frhr. v. Seckendorf, Regier.-Assessor.

Joseph Frhr. v. Feuri, k. Kreis- und Stadtgerichts-Rath.

Ludwig v. Heusler, Artillerie-Hauptmann und Hofkavalier S. H. d. Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern.

Friedr. Frhr. v. Reichlin-Meldegg, Regiments-Auditor.

Karl Gustav v. Gyllenstorm.

Die in der Categorie der königl. Kämmerer den Hofzutritt genießenden Herren Cavaliere.

Frhr. v. Würzburg, ehemaliger Würzburg. Kämmerer, mit Gem. geb. Gräfin Seinsheim.

Graf Spauer, Malthefer-Ordensritter, mit Gemahlin.

Jakob v. Hartmann, Oberstlieutenant und Adjutant S. k. Hoheit des Kronprinzen.

Die Herren:

Anton von der Mark, Oberstlieut. im General-Quartiermeister-Stab, u. II. Adjutant Sr. k. Hoheit des Prinzen Carl von Bayern.

Der jeweilige Rektor der Universität.

Königliche Kammerjunker.

Friedr. Adolph v. Hoffstetten, k. Kreis- und Stadtgerichtsrath.

Max Frhr. v. Kraus.

Ritter Sigmund v. Merkel v. Wiesenthal, Hauptmann.

Graf von der Mühle.

Frhr. v. Pfeffel, mit Gem. geb. von Rothenburg.

Graf von und zu Sandizell, Oberlieut. à la suite.

Ferd. Frhr. v. Schleich, k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessor.

Carl Theodor Frhr. v. Frankenstein, Oberlieutenant.

Otto Frhr. v. Lerchenfeld, Lieutenant.

v. Klenze, Oberlieut., mit Gem. geb. Farmer.

Max Frhr. v. Perfall.

Carl Frhr. v. Leoprechting.

Max Ritter v. Enhuber.

Hugo Frhr. v. Hermann.

Otto v. Hörmann von Hörbach.

Ludwig Frhr. v. Gumppenberg.

Max Frhr. v. Jordan.

Ludwig v. Hagens, k. Kreis- u. Stadtgerichts-Assessor.

Heinrich Frhr. v. Künsberg.

Frhr. v. Moreau, mit Gem. geborne Freyin v. Mandl.

Frhr. v. Strehl-Brizay.

Frhr. v. Leonrod, Lieutenant.

Max Frhr. v. Gise.

Karl Frhr. v. Keßling.

Frhr. v. Cetto, mit Gem. geb. Gräfin Portia.

Graf v. Rambaldi, Lieutenant.

Frhr. v. Aretin.

Die Herren:

Frhr. v. Reubek, Lieutenant.
Frhr. v. Besserer, Lieutenant.
Anton v. Barth.
Carl Frhr. v. Zandt, Lieutenant.
Graf v. Etzdorf.
Graf v. Montgelas.
v. Deroy, Lieutenant.
v. Ehrne, Lieutenant à la suite.
Karl v. Täufenbach, Stadtgerichts-Assessor.
Carl Frhr. v. Eichthal.
Frhr. v. Crailsheim.
Graf v. Luxburg, Lieutenant.
Frhr. v. Riederer.

Damen Ihrer Majestät der Königin Therese.

Palast- und Schlüsseldamen.

Die Damen:

Sophie Gräfin v. Gravenreuth.
Elisabetha Gräfin v. Sandizell, Excellenz, geborne Gräfin v. Törring-Guttenzell.
Xaveria verwittw. Gräfin Pocci, Excel. geb. Freyin v. Posch.
Franziska Frfr. v. Gumppenberg, Excellenz, geb. Freyin v. Perfall.
Maria Anna Gräfin v. Arco, Excellenz, geb. Gräfin v. Seinsheim.
Maria Theresia verw. Gräfin v. Deroy, Excell. geb. Freyin v. Scherer.
Casimire Gräfin v. Rechberg, Excell. geb. Freyin v. Zweibrücken.
Maria Anna Gräfin v. Yrsch, geborne Gräfin Capris.
Caroline Frfr. v. Besserer, geb. Freyin v. Berger mit Fräulein Tochter.
Max. Freyin v. Mandl, Schlüsseldame.
Caroline Frfr. v. Zweybrücken, geb. Gräfin Rechberg.
Maria Anna verw. Gräfin v. Lerchenfeld-Köfering, geborne Freyin von Groszlagg.

Die Damen:

Franziska Frfr. v. Gise, Excell. geb. Gräfin Bertrand de la Perusa.
Hyppolite Gräfin Rechberg, Excell. geb. Freyin v. Pelkofen.
Sophie Gräfin Bray, Excell. geb. von Löwenstein.
Caroline verwittw. Gräfin Eckart, geb. Gräfin v. Leiningen-Reidenau.
Sophie Gräfin v. Seyssel d'Aix, Excell. geb. Gräfin Yrsch.
Franziska Frfr. v. Grainger, geborne Freyin v. Widnmann.

Damen in den Hofstaaten der allerhöchsten und höchsten Herrschaften.

Bei Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin.

Obersthofmeisterin.

Euphrosine verwittw. von Pillement, geb. Marq. v. Boissefon, Kammerherrn und Generalmajors Gem.
Gräfin v. Luxburg, Hofdame.
Freyin v. Gumppenberg, Hofdame.

Bei Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Hildegarde.

Franziska Frf. v. Grainger, begleitende Hofdame, geb. Freyin v. Widnmann, Pallastdame.

Bei Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandra.

Sophie Gräfin v. Hennin, Hofmeisterin.

Bei Weiland Ihrer Majestät der Königin Wittwe.

Augusta Gräfin v. Lodron, Schlüsseldame.
Franziska Freyin v. du Prel, Hofdame.
Sophie Gräfin v. Lodron, Hofdame.

Bei Ihrer Königlichen Hoheit der verwittweten Frau Kurfürstin von Bayern.

Die Damen:

Karol. Freyin v. Pechmann, Schlüsseldame.

Maria Freyin v. Egkher, Schlüsseldame.

Antonia Gräfin v. Berchem, Hofdame.

Bei Ihrer Königlichen Hoheit der verwittweten Frau Herzogin von Leuchtenberg.

Sophie Philipp. Gräfin v. Sandizell, Oberhofmeisterin.

Rosa Freyin v. Aretin, Hofdame.

Stephanie Gräfin v. Mejan, Hofdame.

Bei Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Herzogin Louise in Bayern.

Augusta Gräfin v. Rottenhan, Oberhofmeisterin.

Jos. Gräfin v. Reigersberg, Hofdame.

Bei Ihrer Durchl. der Prinzessin Eduard v. Sachsen-Altenburg.

Fräulein v. Logau, Hofdame.

Wittwen und Fräuleins.

(In alphabetischer Ordnung.)

Freifräulein von Beulwitz, Theresienordens-Dame.

Maria Freifrau v. Fahnenberg, großherzoglich badische Kammerherrn- und Gesandten-Wittwe mit Frl. Tochter.

Eleonore Gräfin v. Frohberg, genannt Montjoy, geb. Gräfin v. Fürstenbusch, Kammerherrn, General-Majors- und General-Adjutantens-Wittwe.

Franziska Freifräulein von Gebsattel, Präb.-Stiftsdame zu St. Anna.

Gräfin von Geldern zu Arcen, geb. v. Ernesti-Faulbach, Kammerherrn-Wittwe.

Katharina Freifrau v. Gruben, geb. Freyin v. Deel, Kammerherrn- und Staatsraths-Wittwe mit 2 Frl. Töchtern Bertha und Mathilde.

Die Damen:

Sophie Freifrau v. Gumppenberg-Pötmes, geb. Freyin v. Weitersheim, Kammerherrn- und General-Majors-Wittwe.

Mathilde Freifrau v. Hacke, geb. von Werner, Kammerherrn- und Obersten-Wittwe mit Fräulein Tochter.

Freifrau v. Jordan, geb. Gräfin von Sandizell, Generallieut.-Wittwe.

Josephine Gräfin v. Lösch, geb. Freyin v. Leoprechting, Kammerherrn-Wittwe mit 2 Fräulein Töchtern.

von Lilien, geb. Gräfin Fugger-Kirchheim, Kammerherrn-Wittwe.

Frfr. v. Malzahn, geb. Gräfin Bray.

Lukretia Mann, Edle v. Fischler, Excell. geb. Freyin Böhner zu Huttenbach, Kammerherrn- und Staatsraths-Wittwe.

Sophie Frfr. v. Mettingh, geb. von Bethmann, Kammerherrn-Wittwe.

Fräulein Amalie Gräfin v. Montgelas.

Fräulein Johanna Gräfin von Paumgarten, Stiftsdame zu St. Anna.

Frau Eleonore Gräfin v. Paumgarten-Frauenstein, geb. Freyin v. Reinhold, Kammerherrn-Wittwe.

Gräfin v. Perusa, geb. Gräfin von Arco.

Freifräulein v. Peterson.

Julie Gräfin v. Rechberg u. Rothenlöwen, geb. Barbier Gräfin von Schroffenberg, Kammerherrn-Wittwe mit Fräulein Tochter.

Louise v. Schauroth, geb. von Telz, Kammerherrn-Wittwe.

Caroline Freifrau v. Seckendorf, geb. Freyin v. Molsberg, wirkl. Staatsraths- und Präsidenten-Wittwe.

Therese Gräfin v. Seyboltsdorf, geb. Gräfin Spreti, Kammerherrn-Wittwe und Ehrenstiftsdame zu St. Anna.

Antonia Gräfin von Spreti, geborne Freyin von Guggemoos, Kammerherrn-Wittwe.

Die Damen:

Gräfin v. Spauer, geb. Freyin von Dallberg, Kammerherrn-Wittwe.

Fräulein Elise Gräfin v. Strahlenheim.

Gräfin v. Taufkirchen, geb. Gräfin v. Lodron.

Fräulein Hyacinthe Gräfin v. Törring-Guttenzell, Ehrenstiftsdame zu St. Anna.

Die Damen:

Antonia Frfr. v. Bölderndorf, geb. Gräfin v. Reigersberg, Kammerherrn-Wittwe.

Charlotte Frfr. v. Welden, geb. Freyin v. Redwitz, Kammerherrn-, Staatsraths- und Oberappellationsgerichts-Präsidenten-Wittwe.

Großbeamte der Krone.

Kron = Obersthofmeister.

Der durchlauchtig = hochgeborne Herr, Fürst Ludwig Crato Karl von Oettingen = Oettingen und Oettingen = Wallerstein, zu Baldern und Sötern, Kron = Obersthofmeister und Reichsrath des Königreichs Bayern, S. K. M. von Bayern Staatsrath rc. rc.

Kron = Oberstkämmerer.

Der durchlauchtig = hochgeborne Herr, Fürst Johann Alois Anton von Oettingen=Oettingen und Oettingen=Spielberg rc. rc.

Kron = Oberstmarschall.

(unbesetzt.)

Kron = Oberstpostmeister.

Der durchlauchtig = hochgeborne Herr, Fürst Maximilian Carl v. Thurn u. Taxis, Fürst zu Buchau, Fürst zu Krotoszyn, gefürsteter Graf zu Friedberg=Schnee, Graf zu Valsassina, auch zu Marchthal und Neresheim, Herr der Herrschaft Eglingen, Herr zu Ostrach und Schemmerberg, Demmingen, Dischingen, Balmertshofen und zum Bußer rc., Kron=Oberstpostmeister des Königreichs Bayern, auch Erbland=Postmeister des Königreichs Württemberg, und mehrerer deutscher Bundesstaaten, erblicher Reichsrath des Königreichs Bayern rc. rc.

Anwesende Häupter der standesherrlichen fürstlichen Familien.

Se. Durchlaucht, Herr Fürst Erwin Karl Damian Eugen von der Leyen.

Anwesende Mitglieder der standesherrlichen fürstlichen Familien.

Herr Fürst Joseph Taxis, k. b. Generalmajor à la suite.

Hr. Fürst Karl v. Oettingen=Wallerstein.

Hr. Fürst Philipp Franz Erwin Theodor von der Leyen.

Hr. Fürst Franz Ludwig Erwin Damian von der Leyen.

Anwesende Häupter der standesherrlichen gräflichen Familien.

Se. Erlaucht Max Graf v. Törring=Guttenzell, k. b. Kämmerer und erblicher Reichsrath, k. würtemb. Standesherr.

Se. Erlaucht Graf v. Schönborn, erbl. Reichsrath.

Se. Erlaucht Graf v. Waldbott=Bassenheim, erbl. Reichsrath, Generalmajor à la suite und Kreis=Commandant der Landwehr von Schwaben.

Hofstaat Seiner Majestät des Königs.

Oberst=Hofmeister=Stab.

Se. Excell. der k. Obersthofmeister Karl Graf v. Rechberg u. Rothenlöwen rc.

Stabsrath Dr. Carl Weichselbaumer.

Stabssekretär Adam Werner.

Hofelemosinariats=Zahlmeister Ferd. Seyberth.

Stabsofficiant Fried. Werner.

Stabsofficiant Max Lang.

Stabsdiener Tob. Kaltner.
Stabs- und Elemosinariatsdiener Ant. Fischer.

Cabinets-Sekretäre Seiner Majestät des Königs.

Hr. Heinrich v. Kreutzer, k. geh. Rath.
Hr. Dr. Max August v. Schilcher.

Königl. Cabinetskasse.

Vorstand: Herr Heinr. v. Kreutzer.
Zahlmeister: " Karl Th. Möhl.
Controleur: " Jak. Röser.
Officianten: " Jak. Waltenberg.
" Wolfg. Schreiber.

Hof-Kirchensprengel.

K. Allerheiligen Hofkirche.

Hofkapelldirektor: Hr. Dr. Georg Reindl, Probst an der St. Cajetans-, Hof- u. Stiftskirche, geistl. Rath.

Hofkapläne: Hr. Dr. Ignaz Döllinger, ordentl. Professor der Theologie an der Ludwigs-Maximilians-Universität; — Hr. Martin Schrettinger, Unterbibliothekar der k. Hof- und Staatsbibliothek; — Hr. Johann Baptist Schwarz, k. Gymnasial-Professor; — Hr. Georg Lehner, k. Schul-Commissär; — Hr. Anton Esper; — Hr. Karl Eggert.

Aeltere Hofkapläne: die Herren Balth. Späth, Joh. Bapt. Schmid, Joh. Gg. Müller, geistl. Rath und k. Edelknabenhofmeister, Joh. Gg. Münz.

Hofprediger: Hr. Joseph Riedl.

Hofpriester: die Herren: Jak. Wifling, Kreis-Schulreferent, Karl v. Ockel, Dr. theol. Ernst Weeber, Math. Roming, Joseph Angermaier, Karl Dibell.

Ceremoniar und Votivar: Hr. Ambros Schmid, k. Hofkaplan.

K. Hof- und Collegiat-Stiftskirche zum heil. Cajetan.

Probst: Hr. Dr. Georg Reindl, k. geistl. Rath, Hofkapelldirektor.

Dechant: Hr. Andreas Mühlbauer.

Aeltere Canoniker: Obige Hofkapläne: die Herren Dr. Ignaz Döllinger, Martin Schrettinger, Joh. Bapt. Schwarz.

Jüngere Canoniker: Obige Hofkapläne: die Herren Georg Lehner, Ant. Esper, Karl Eggert.

Aeltere Chorvikare: Obige Hofpriester: die Herren Jak. Wifling, Karl v. Ockel, Dr. theol. Ernst Weeber.

Jüngere Chorvikare: Obige Hofpriester: die Herren Math. Roming, Joseph Angermaier, Karl Dibell.

Stiftsprediger: Hr. Thomas Wieser, Canonicus ad honores.

Ceremoniar u. Votivar: Hr. Adam Offner, Pernothischer Beneficiat, Präses der Allerseelen- und Kaplan der St. Georgi-Bruderschaft.

Hofcapelle in der Herzog-Max-Burg.

Hofkaplan: Hr. Jos. Ferd. Müller, Wilhelminischer u. Clementinischer Hofbeneficiat.

K. Hofkirche zum hl. Michael.

Hr. Mich. Damian Mayr, Präfekt und Officiator.
" Jos. Gistl, Ceremoniar.
" Ferd. Platzer, Diacon.
" Joh. Baptist Grundler, Subdiacon und Frühmesser.

Herzogspital-Hofkirche.

Hr. Dr. Beischl, Kirchenpräfekt und Religionslehrer im Blinden-Institut.

Königlicher Hausschatz.

Schatzmeister: funktion.: Herr Franz Frhr. von Gumppenberg, königl. Oberbergrath.

Die Herren:

Hofstabs-Aerzte:

Dr. Anton Schrettinger, königl. Rath, zugleich erster Stabs Wundarzt; — Dr. Alois Urban; — Dr. Adalbert Sigriz; — Dr. Ernest Buchner, Hofstabs-Hebarzt; — Dr. Max v. Schleiß, Hofstabs-Chirurg.

Hofzahnarzt: Hr. Wolfgang Senger.

Hof-Apotheke:

Leib- und Hofapotheker: Herr Dr. Franz Xaver Pettenkofer, k. Medizinal-Comité-Assessor.

Offizianten: die Herren Wolfgang Portesch, Johann Bernhard.

Oberstkämmerer-Stab.

Se. Excellenz Graf von u. zu Sandizell, k. Oberstkämmerer.

Graf von Joner, I. Ceremonienmeister.

Graf von Pocci, II. Ceremonienmeister.

von Reichel, k. Kammerfourier.

Bauer, k. Stabs-Secretär.

Werner, k. Stabs-Officiant.

Clement, k. Kammerfouriers-Gehilf.

---

von Breßlau, k. Leibarzt.

von Walther, k. Leibarzt.

Feder, k. Leibarzt u. Hofrath.

Weber, k. Staabs-Chirurg.

(Die Herren Kämmerer befinden sich schon unter den Hofbefähigten).

Königl. Oberst-Hofmarschall-Stab.

Graf v. Saporta, Hofmarschall.

Graf v. Yrsch, Oberst-Silberkämmerer.

Martin Martin, Stabs-Cassier.

Max Seitz, Stabs-Officiant.

Carl Haushalter, Hoffourier.

Johann Kunz, Kammerportier.

Carl Störz, Kammerportier.

Friedr. Rey, Kammerportier.

Meinrat Christen, Kammerportier.

Nikolaus Dury, Kammerportier.

Andrä Rogginger, Kammerportier.

Leonh. Keyhl, Ritterportier.

Die Herren:

Mathias Grimm, Ritterportier.

Mathias Reichenberger, Ritterportier.

Bartholomä Pöschl, Ritterportier.

Ludwig Flad, Ritterportier.

Max Seelinger, Stallmeister.

Max Schaumberger, Stallmeister.

Julius Hofmann, Proviantmeister.

Joseph Steber, I. Proviantkammer-Officiant.

Friedrich Bayer, II. Proviantkammer-Officiant.

Baptist Pfeiffer, Proviantkammer-Gehilfe.

Gottfried Vogtherr, Proviantkammer-Gehilfe.

Jakob Esper, Küchenmeister.

Carl Reschreiter, Mundkoch.

Jakob Leyensieder, Mundkoch.

Joseph Hetzelschwert, Mundkoch.

Carl Traiteur, Mundkoch.

Joseph Rühl, Mundkoch.

Stephan Marr, Küchengehilfe.

Konrad Löhle, Küchengehilfe.

Konrad Samet, Küchengehilfe.

Nepomuk Riggl, Küchengehilfe.

Barbara Vitzthum, Mundköchin.

Max Ott, Kellermeister.

Valentin Rabl, Keller-Officiant.

Joseph Rauwolf, Kellerei-Gehilfe.

Philipp Fix, Kellerei-Gehilfe.

Carl Hillary, Confektmeister.

Baptist Chemant, Confektmeister.

Joseph Lintner, Mundschenk.

Friedrich Oechslin, Conditorei-Officiant.

Friedrich Bärenfänger, Conditorei-Gehilfe.

Joseph Hasler, Conditorei-Gehilfe.

Friedrich Unger, Conditorei-Gehilfe.

Georg Grünwald, Silberverwahrer.

Konrad Heisner, Tafeldecker.

Jakob Schell, Tafeldecker.

Damaszen Kürzinger, Tafeldecker.

Thomas Beutel, Silberkammers-Gehilfe.

Anton Schöfmann, Silberkammers-Gehilfe.

Die Herren:
Magdalena Ettelt, Leinwandmeisterin.
Nep. Moßer, Leinwandkammerschreiber.
Josepha Baumiller, Leinwandkammer-Gehilfin.
Maria Vogel, Leinwandkammer-Gehilfin.
Eva Schwab, Tafelwaschfrau.
Aloise Breunig, Waschobermagd.
Eva Zwirschinna, Mangmeisterin.
Max Deisenrieder, Hoffischmeister.
Joseph Schmer, Stabsdiener.

Königl. Oberststallmeister-Stab.

Wilhelm Frhr. v. Freyberg, kgl. Vice-Oberststallmeister.
Franz Weiß, Stabs-Rath.
Christian Mayr, Stabsbuchhalter.
Georg Herbst, I. Stabsofficiant.
Anton Riehl, II. Stabsofficiant.
Joseph Harrer, Stabsdiener.

Königliche Pagerie.

Professoren und Lehrer der kgl. Pagerie.

Dr. Joh. Georg Müller, kgl. Pagen-Hofmeister, Hofkaplan u. Hofbenefiziat, Director der kgl. Pagerie.
Anton Reindl, Professor und Inspektor.
Anton Hannecker, Professor u. Inspkt.
Dr. Georg Mayer, Professor der Mathematik.
Ferdinand Malaisé, k. Artillerie-Oberlieutenant, Professor der angewandten Mathematik.
Daniel v. Tausch, königl. Oberpostrath, Professor der Chemie-Wissenschaft.
Dr. Johann Georg Beilhack, k. Rektor der lateinischen Schule, Repetitor.
Dr. Julius Wilhelm Hamberger, kgl. Professor, protestant. Religionslehrer.
Ludwig Richelle, französischer und englischer Sprachlehrer.
Frhr. v. Christani, Lehrer der italienischen Sprache.
Louis von Montmorillon, Professor der Zeichnungs-Kunst.

Die Herren:
Franz Xaver Eichheim, Civilbau-Inspektor, Bauzeichnungs-Lehrer.
Kette, Secretär, Schreibmeister.
Stahl, kgl. Hofmusikus, Musikmeister.
Nadler, kgl. Hoftänzer, Tanzmeister.
Karl Steeger, kgl. Oberbereiter, Lehrer der Reitkunst.
Franz Henkel, Fechtmeister.
Lorenz Gruber, Lehrer der Voltigir- u. Turnkunst.

Livree:

Johann Hailer, Oberhoftrompeter.
Karl Feldhaus, I. Hoftrompeter.
Johann Lang, II. Hoftrompeter.
Clemens Knierer, III. Hoftrompeter.
Karl Hettele, IV. Hoftrompeter.
Johann Cramer, I. Pauker.
Anton Berger, II. Pauker.
Wilhelm Ettelt, Büchsenspanner.
Raimund Heinecker, Büchsenspanner.
Konrad Riegel, Büchsenmeister.
Martin Schuster, Leibjäger.
Karl Schlindwein, Leibjäger.
Karl Herdegen, Leibjäger.
Ludwig Reindl, Leibjäger.
Jakob Körner, Kammerlaquai.
Heinrich Roe, Kammerlaquai.
Karl Heißer, Kammerlaquai.
Ludwig Stiglhofer, Kammerlaquai.
Peter Aschwadt, Kammerhusar.
Johann Rietzler, Oberlaquai.
Nikolaus Neumaier, Hausmeister und Portier in der Glyptothek.

Karl Steeger, Oberbereiter.
Wilhelm Schiller, Oberbereiter.
Ludwig Erb, Bereiter.
Karl Bram, Bereiter.
Max Kalb, Bereiter.
Heinrich Weiß, Bereiter.
Julius Schüler, Bereiter.
Anton Strigl, I. Thierarzt.
Jakob Wellnhofer, II. Thierarzt.
Johann Danner, Reitschulpfleger.

Johann Kolb, Wagenmeister.
Jakob Schäfer, Sattelmeister.
Georg Schmidt, Leibkutscher.
Philipp Krämer, Leibkutscher.
Joh. Nep. Fahrer, Magazin-Verwalt.
Christoph Ritz, Heumeister.

K. Hofmusik-Intendanz.

Intendant.

Hr. Joh. Nep. Frhr. v. Poyßl, königl. Kämmerer.

Intendanz-Sekretariat.

Hr. Heinrich v. Spengel, Oekonomie-Rath.

Vocal-Musik.

Capellmeister: die HH. Felix Blangini, Joseph Hartmann Stuntz, Joh. Kaspar Aiblinger, Andreas Hypolit Chélard, Franz Lachner.

Kammermusiker: Herr Alois Schmitt.

Kammersänger: Herr Joh. Baptist Belutti.

Sopranistinnen: Mad. Josepha Seebach, Mad. Franziska Golliet, Mad. Marie Wühr, Dem. Klara Reschreiter, Dem. Josepha Deybeck, Dem. Caroline Hetznecker, Dem. Caroline Lizius.

Contra-Altistinnen: Md. Clementine Pellegrini, Mad. Anna Staudacher, Mad. Helena Heigel, Mad. Magdalena Lenz.

Tenoristen: die HH. Franz Vecchi, Friedrich Dietz, Dr. Martin Härtinger.

Bassisten: die HH. Anton Schröfl, Georg Mittermayr, Mathias Sedelmayer, Julius Pellegrini, Leop. Lenz, Eduard Sigl, Adolph Hirsch.

Organisten: die HH. Georg Stadler, Xaver Pentenrieder.

Instrumental-Musik.

Hofmusik-Instrumental-Direktor: Hr. Joseph Moralt.

Musikdirektor: Herr Ignaz Lachner.

Dirigirende Mitglieder: die HH. Franz Wilhelm Schemenauer, Friedr. Stahl (Violinisten).

Violinisten: die HH. Jos. Leop. Holzbauer, Inhaber der Ehren-Münze d. k. Ludwigs-Ordens, Karl Geiger, Emanuel Schülein, Wilh. Freuen, Peter Schönche, Karl Mayer, Georg Hospodsky, Jh. Bap. Schweitzer, Joh. Nepomuk Cavallo, Karl Eichheim, Georg Mühlauer, Karl Theodor Hom, Christ. Janson, Ludwig Held, Maximilian Eberling, Anton Moralt d. j., Heinrich Kahl, Peter Moralt, Wilhelm Moralt, Ed. Mittermayr, Heinr. Eckart, Ignatz Hegnauer, Const. Friedl, Franz Schemenauer.

Bratschisten: die HH. Karl Reindl, Alois Fichtl, Ludwig Leopold Wolf.

Violonzellisten: die HH. Philipp Röth, Karl Schönche, Ignatz Sigl, Ernest Jäger, August Moralt, Jos. Menter, Christoph Jos. Schmidt, Georg Menter.

Contrabassisten: die HH. Jos. Steigenberger, Karl Moralt, Kaspar Kolb, Anton Moralt d. ä., Georg Geißler, Tobias Hummel.

Flötisten: die HH. Alois Keßler, Theobald Böhm, Ritter d. Verdienst-Ord. vom hl. Michael, Ignaz Eduard Hascher, Wilhelm Zink, Karl Rohrleitner, Martin Zimmermann.

Piccolist: Hr. Xaver Schwabl, Inhaber der Ehrenmünze d. k. Ludwig-Ordens.

Oboisten: die HH. Anton Flad d. ä., dirigirendes Mitglied der Harmonie-Musik und Obergarderobier vom Orden

des hl. Georg, Joh. Bapt. Beutler, Adam Wermuth, Karl Kern, Anton Flad d. j., Joseph Vizthum.
Clarinettisten: die HH. Heinrich Bärmann, Wilhelm Schönche, Sebastian Werle, Joseph Faubel, Karl Held, Ludwig Schülein, Franz Reitmayr.
Basset-Hornist: Hr. Karl Baermann.
Fagottisten: die HH. Joseph Wermuth, Ludwig Brandt, Jakob Metzger, Nikolaus Schroder.
Hornisten: die HH. Jakob Seebach, Friedr. Moralt, Karl Riest, Friedr. Sendlbeck, Karl Ernesti.
Posaunist: ist unbesetzt.
Hof-Harfen-Spielerin: Madame Elisa Brauchle.
Buchhalter: Hr. Mathias Sedlmayr.

K. Hoftheater-Intendanz.

Intendant.

Hr. August Frhr. v. Frays, k. Kämmerer und Major à la suite.
Secretär: Hr. Anton Schießer.

Oeconomie.

Oeconom: Hr. August Hartmann.
Officiant: Hr. Wolfgang Anton Pramberger, funct.
Bureau-Diener: Sebastian Lutter.

Kasse.

Hauptkassier: Hr. Gottfried Bomhard, mit dem Range eines Regierungsrathes.
1ster Tags-Kassier: Hr. Johann Dicker.
2ter Tags-Kassier: Hr. Nic. Schweiger.
Kassediener: Karl Kaspar Diener.
18 Billeteurs, 4 Controleurs.

Hausdienst.

Haus- und Polizei-Inspektor: Hr. Wilh. Schmitt.
Haus- und Feuer-Wächter: Georg Dietl, Georg Fodermair.
24 Gehülfen.
Brunnenwärter: Benno Kellerer.
2 Gehülfen.
Portier: Johann Diefinger.

Ober-Regisseur.

Hr. August Heigel.

Schauspiel-Regie.

Regisseur: Herr Ludwig Hölken.
" Herr Friedr. Dahn.

Schauspieler.

Die Herren: Adolph Christen, Friedr. Dahn, Christoph Fries, zugleich Sänger, Aug. Heigel, Clem. Heß, Ludwig Hölken, Karl Jost, Eduard Kohrs, Ferd. Lang, Max Leigh, Aug. Racke, Fried. Schenk, Jos. Zängl.
Die Hof-Chorsänger: Hr. Karl Alsdorf, Hr. Heinrich Hoffmann, Hr. Friedrich Obermaier, Hr. Ludwig Schmid, Hr. Math. Sedelmayr, Hr. Erhard Stiglmaier, sind zugleich im Schauspiele beschäftigt.

Souffleur.

Hr. Christ. Friedrich Zimmermann, zugleich Bibliothekar.

Schauspielerinnen.

Die Frauen: Caroline Berger, Sophie Cramer, Constanze Dahn, Adelheid Fries.
Die Demoiselles: Johanna Dedler, Maria Denker, Elise Seebach, Ludovika Söltl, Charlotte Stentzsch, Albertine Tochtermann.

Opern-Direktion und Regie.

Hofkapellmeister: Hr. Franz Lachner.
Musik-Direktor: Hr. Ignatz Lachner.
Regisseur: Hr. Leopold Lenz.
Orchester-Dirigent: Hr. Friedrich Stahl.
Repetitor: Hr. Xaver Pentenrieder.
Theater-Musik-Dirigent: Hr. Wilhelm Legrand.

Sänger.

Die Herren: Friedrich Dietz, Hofsänger, Dr. Martin Härtinger, Hofsänger, Eduard Hoppe, Adolph Hirsch, Hofsänger, Leopold Lenz, Hofsänger, zugleich im Schauspiele beschäftigt. Julius Pellegrini, Hofsänger, Michael Schmid, Eduard Sigl, Hofsänger, zugleich im Schauspiele beschäftigt.

Souffleur.

Hr. Alb. Helldorfer.

Sängerinnen.

Die Frauen: Sophia Dietz, Theophile Jost, Maria Wühr, Hofsängerin.

Die Demoiselles: Caroline Hetznecker, Hofsängerin; Henriette Rettich, Magdalena Zehetmayr.

Chor.

Chordirigent: Hr. Joseph Steigenberger, Hofmusikus.

Chorführer: Hr. Mathias Sedelmayr, Hofsänger.

28 Choristen und 20 Choristinnen.

Ballet.

Balletmeister: Herr Friedrich Horschelt.

Tanzlehrer: Hr. Carl Hofmann und Kaspar Eckner.

Repetitor: Hr. Alois Schießl.

Solotänzer.

Die Herren: Friedrich Opfermann, Michael La Roche.

Partenspieler.

Die Herren: Karl Hofmann, Christoph Hofmann, Clement La Roche, Joseph Lang.

Solotänzerinnen.

Frau Louise Fries.

Die Demoiselles: Friederike Holler, Wilhelmine Widder.

13 Figuranten und 13 Figurantinnen.

Decorations- und Maschinerie-Dienst.

Maler: die Herren Simon Quaglio, Michael Schnitzler.

Maschinist: Hr. Ferdinand Schütz.

Polier: Friedrich Daubner.

15 Zimmerleute, 2 Farbenreiber.

Garderobe- und Requisiten-Dienst.

Costumier: Hr. Christoph Fries.

Garderobier: Jakob Kammerknecht.

Garderobiere: Josepha Piloty, nebst 1 Gehülfin.

Frauen-Garderobe-Schneider: Max Wöhrmann.

6 Gehülfen.

Friseur: Heinrich Mähler.

Requisiteur: Joseph Goubau nebst 2 Gehülfen.

K. Hofjagd-Intendanz.

Hofjagd-Inspektor.

Hr. Maximilian Kaltenborn.

Rechnungs- und Kassa-Führer: Hr. Georg Dillis.

Secretär: Hr. Anton Heldenberg.

Actuar: Hr. Karl Ritter v. Sedelmair.

Controlirender Cassa-Official: Hr. Christian Fahrenberger.

Bureaudiener: Daniel Niederreiter.

Zwirkmeister: Hr. Joseph Federl.

Wagenmeister: Hr. Andreas Baader.

K. Hofgärten-Intendanz.

Intendant.

Hr. Ludwig Karl Seitz.

Intendanz-Secretär und Kassier: Hr. Gotthilf Hempel.

Intendanz-Dessinateur: Hr. Joh. Baptist v. Sell.

Intendanz-Actuar und Controleur: Hr. Joh. Paul Berger.

Intendanzdiener: Lorenz Hartinger.

(Das Bureau ist in der Herzog-Marburg zu ebener Erde links neben der Kapelle.)

Hofgärtner.

Hr. Karl Effner, im Hofküchengarten.

Hr. Wilhelm Hinkert, im Hof- und englischen Garten, dann in der Hofbaumschule daselbst.

K. Hofbau-Intendanz.

Intendant.

Hr. Leo v. Klenze, k. Kämmerer, Hofbau-Intendant und wirklicher Geheimer Rath.

Erster Hofbau-Inspektor: Hr. Jos. Keck.

Zweiter Hofbau-Inspektor: Hr. Ferdinand Jodl.

Cassier und Rechnungsführer: Hr. Xaver Arnold.

Controleur und Materialverwalter: Hr. Joseph Miller, besorgt zugleich die Secretariats-Geschäfte.

Aktuar: Hr. Joseph Arnold.

Decorateur: Hr. Johann Metivier, Baurath.

Inspektor der Erzgießerei: Hr. Ferdinand Miller.

Conducteurs I. Klasse: HH. Ludw. Puille, Anton Lang.

Conducteurs II. Klasse: Hr. Eduard Riedl. Hr. Aloys Eßner.

Brunnenmeister: Hr. Franz Höß.

Magazin-Aufseher in München: HH. Joseph Kirchmayr, Johann Hefele.

Magazin-Aufseher in Nymphenburg: Hr. Joh. Baptist Egerer.

Bureaudiener: Georg Boos.

(Das Bureau befindet sich in der Pfisterstraße im Münz-Scheide-Gaden-Gebäude Nr. 1.)

Hofstaat Ihrer Majestät der Königin.

Obersthofmeister.

Friedr. Wilh. Alfred Graf v. Dürckheim-Montmartin.

Palast- und Schlüsseldamen.*)

Leibarzt: Hr. Dr. Philipp v. Walther, k. geh. Rath.

1ter Secretär: Hr. Franz Löhle, k. Hof- und Oberpostrath.

2ter Secretär: Hr. Joseph Hüther.

Lectricen: Frl. Maria de Nesle.
" Anna Colange.

Kammerfrauen: Fräul. Kath. Schmauß und Helena Herdegen.

Kammerdiener: Hr. Joh. Kester, St. Huberti-Ordens-Schatzmeister.

Garderobedienerinnen: Delles. Barbara Schöffmann und Elise Dury.

Hofstaat der königl. Prinzen und Prinzessinnen.

Hofstaat Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen.

Adjutanten.

Hr. Jakob Ritter v. Hartmann, Oberstlieutenant.

Hr. Ludwig Freiherr von der Tann, Hauptmann im Generalquartiermeister-Stab.

Leibarzt: Hr. Dr. Franz Ser. Gietl, k. ordentl. Prof. an der Ludwig-Max-Universität, Direktor des allgemeinen Krankenhauses zu München.

*) Sind bereits unter dem hoffähigen Adel aufgeführt.

Hofmarschallamt.

Hofmarschall: Hr. — —
Zur Zeit mit der Leitung des Hofmarschallamtes beauftragt: Hr. Oscar Frhr. v. Zoller, kgl. Kämmerer u. Hauptmann im Infanterie-Leib-Regimente.
Aktuar: Hr. Karl Maria Fischer.
Küchenmeister: Hr. Joh. Bumüller.
Kellermeister: Hr. Jos. Tambosi.
Silberverwahrer u. Tafeldecker: Hr. Karl Lindner.
Kammerdiener: Hr. Joseph Tambosi.
Kammerportier: Hr. Max Mayer.
I. Koch: Hr. Joh. Rottenhöfer.
II. Koch: Hr. Karl Dury.
Conditor: Hr. Joh. Schafft.
Conditoreigehilfe: Hr. Franz Schell.
Hofofficianten: HH. Felix Kriesmayer, Heinrich Bönell, Jos. Eduard Reis.
Leinwandmeisterin: Frau Franzisk. Braun.
Hofwäscherin: Frau Elisabeth Windisch.
Kastellan im Schlosse Hohenschwangau: Hr. Joh. Baptist Findel.

Livree.

3 Jäger.
12 Hoflaquaien.

Marstall.

Bereiter: Hr. Kajetan Zeiler.
Sattelmeister: Hr. Bernhard Kolb.
3 Kutscher,
3 Reitknechte,
3 Postillone,
5 Vorreiter.
1 Sattler.

Hofstaat Ihrer K. H. der Frau Kronprinzessin.

Oberhofmeister: Zur Zeit unbesetzt.
Funktionirend: Der Hofcavalier und kgl. Kämmerer Hr. Victor Heinr. Vicomte de Vaublanc.
Oberhofmeisterin: Frau Euphrosine verw. v. Pillement, geborne Marquise de Boiseson, Ehrenstiftsdame zu St. Anna, k. Kammerherrns- und General-Majors-Wittwe.
Hofdamen: Caroline Gräfin von Luxburg, u. Friederike Freyin v. Gumppenberg.
Kammerdienerinnen: Frl. Henriet. Spalding und Anna Abbt.
Garderoberinnen: Delles. Auguste Detert und Margaretha Eisenschenk.

Hofstaat Seiner K. H. des Prinzen Luitpold.

Hofmarschall: Herr Heinrich Delpy von La Roche, kgl. Kämmerer u. Oberstlieutenant im General-Quartiermeister-Stabe.
Hofcavalier: Herr Edmund Frhr. von Speidl, k. Kammerjunker und Lieutenant à la suite.
Secretär: Hr. Fr. Graf v. Tattenbach.
Leibarzt: Hr. Dr. Balduin Zink.
Aktuar: Hr. Joseph Schels.

Hofstaat Ihrer K. H. der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Luitpold.

Oberhofmeister: Hr. Alexander von Hagens, kgl. Kämmerer und Major im General-Quartiermeister-Stabe.
Oberhofmeisterin: Sophie Freyin von Wambold.
Hofdame: Amalie Freyin von Ow.

Hofstaat Ihrer K. H. der Prinzessin Alexandra.

Hofmeisterin: Fräul. Sophie Gräfin von Henin, des königl. Theresien-Ordens Ehrendame.
Kammerdienerin: Fräul. Karoline Ditt.
Garderoberin: Dlle. Elise Marigny.

Seiner K. H. des Prinzen Adalbert,

Erzieher: Hr. Dr. Georg Reindl, geistl. Rath, kgl. Hofkapell-Director, Collegiatstifts-Propst bei St. Cajetan.
Begleiter: Hr. Friedr. Du Jarrys Frhr. v. La Roche, kgl. Kämmerer u. Major im General-Quartiermeister-Stabe.

Lehrer JJ. KK. HH. der Prinzen und Prinzessinnen.

Religionslehrer: Obiger Hr. Dr. Reindl, kgl. Hofkapell-Director ꝛc.

Lehrer: Hr. Dr. Andreas Erhard, Professor an der Ludwig-Max. Universität.

Elementarlehrer: Hr. Joseph Hüther.

Schreiblehrer: Hr. J. K. Kette.

Hofstaat J. K. Hoh. der Prinzessin Auguste Amalie, verwittweten Fr. Herzogin von Leuchtenberg, Fürstin von Eichstädt.

Oberhofmeister: Herr Moritz Graf von Méjan, kgl. Kämmerer und General-Major à la suite.

Oberhofmeister-Amts-Secretär: Hr. Eugen Brochier.

Kaplan: unbesetzt.

Haus-Controleur: unbesetzt.

Kammerdiener: unbesetzt.

Haushofmeister: Hr. Karl Hirmayer.

Confectmeister: Herr Johann Repomuk Beckmann.

Mundkoch: unbesetzt.

Leiblaquaien: Peter Haslinger u. Jak. Mayer.

Oberhofmeisterin: Sophie Philippine Gräfin von Sandizell, Elisabethen-Ordens-Dame.

Hofdame: Rosa Freyin v. Aretin, Elisabethen-Ordens-Dame.

Hofdame: Stephanie Gräfin v. Méjan, Ehrendame des Theresien-Ordens und St. Elisabethen-Ordens-Dame.

Kammerdienerinnen: Madame Katharina Martin. Dlle Maria Rolland.

Garderoberin: Louise Seelinger.

Hofhaltung Sr. K. H. des Herrn Herzogs Max v. Leuchtenberg. Central-Bureau.

Die Herren:

Roux de Damiani, kais. russ. wirkl. Staatsrath und herzogl. Leuchtenberg. General-Intendant, Exc.

Joh. Nep. Keller, Rechts-Consulent, k. Advokat und herzogl. Kabinetsrath ad honores.

Karl Berüff, Kabinets-Secretär u. Generalkassier.

Adolph Otto, Kabinets-Secretär u. Chef der Hauptbuchhaltung.

Jakob Trau, Bureau-Secretär.

Joseph Putscher, Bureaudiener.

Dr. August Casanova, Leibchirurg.

Nepomuk Muxel, Galerie-Inspektor.

Karl Patronino, Haushofmeister.

Joseph Senico, Silberverwahrer.

Franz Xaver Hieber, Kellermeister.

Ludwig Martin, Schloßverwalter.

Franz Gieser, Stallmeister.

Hofstaat Sr. K. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern.

Oberhofmeister: — — —

Adjutanten:

I. Adjutant: Herr Franz Frhr. v. Leistner, General-Major im General-Quartiermeisterstabe.

II. Adjutant: Hr. Anton von der Mark, Oberstlieutenant im General-Quartiermeisterstabe.

Hofmarschallamt:

Hofmarschall: Herr Christian Frhr. von Weber, General-Major im General-Quartiermeisterstabe.

Haushofmeister: Herr Franz Diez.

I. Koch: Hr. Louis Valery Aubry.

Hofofficianten: Die Herren Jos. Zürn, Franz Schönecker, Eugen Klein, Karl Klein.

II. Koch: Herr Johann Mayr.

1 Küchengehilfe.

Livree.

1 Schweizer.

11 Hoflaquaien.

Marstall.

Stallmeister: Hr. Adolph Lefeldt.

1 Sattelmeister.

1 Leibkutscher.
Stallpersonale 12.

Geschäfts-Kanzlei.

Cabinetssecretär: Herr Meinhard Zottmayr.
Hofsecretär: Hr. Friedr. Wilhelm Hofer.
Hofactuar: Hr. Georg Henequin.

Kammerpersonale.

Kammerfourier: Hr. Franz Xaver Eichheim.
Kammerdiener: Hr. Georg Wopperer.
Kammerofficiant: Hr. Ant. Lussia.
Kammerportier: Hr. Ignaz Keil.
4 Leibjäger.
1 Leiblaquai.

Hofstaat J. K. H. der verwittweten Frau Churfürstin von Bayern, Marie Leopoldine.

Obersthofmeister: Herr Ludwig Graf von Arco, kgl. Kämmerer u. Reichsrath.
Haushofmeister: Hr. Math. Ringmayr.
Kammerdiener: Hr. Joseph Zauser.
2 Leibkutscher.
3 Hoflaquaien.
Schlüsseldamen: Caroline Freyin v. Pechmann, Elisabethen-Ordens-Dame. — Marie Freyin von Egckher, Elisabethen-Ordens-Dame und Ehrenstiftsdame zu St. Anna.
Hofdamen: Antonia Gräfin v. Berchem, Elisabethen-Ordens-Dame.
Kammerdienerin: Dlle. A. le Feubre.

Hofstaat Sr. Hoh. des Herrn Herzogs Maximilian in Bayern, und Ihrer K. Hoh. der Frau Herzogin Louise, K. Prinzessin von Bayern.

Hofmarschall-Amt.

Hofmarschall: Hr. Maximilian Frhr. v. Freyberg-Eisenberg, k. Kämmerer und Oberstl. à la suite.
Hof-Cavalier: Hr. Ludwig v. Heusler, k. Kämmerer und Hauptmann im Artillerie-Regiment Prinz Luitpold.
Hofkaplan: Hr. Dr. Jos. Ritter v. Maffei, K. Rath und Kaplan des Haus-Ordens vom heil. Michael.
Hauskaplan: Hr. Andr. Edmund Keller, Dr. der Theologie u. Philosophie.
Hofmarschallamts-Sekretär: Hr. Georg Franz Werner.
Hoffourier: Hr. Max Siebert.
Hofmarschallamts-Diener: Andr. Sponsel.

Officianten.

Schloßverwalter: Hr. Bartolom. Wolf.
Kammerportiere: HH. Joh. Landenberger, Jos. Stürmer.
Küchenmeister und 1ter Mundkoch: Hr. Georg Lorette.
2ter Mundkoch: Hr. Georg Wild.
Küchengehilfe: Karl Hölz.
Kellermeister: Hr. Mich. Wachter.
Tafeldecker und Silberverwahrer: Hr. Simon Wild.
Weißzeug-Verwalterin: Demoiselle Christine Wagner.

Livree.

1 Portier. 2 Jäger. 8 Laquaien. 1 Kellerdiener. 2 Frotteurs.

Marstall.

Stallmeister: Hr. Friedr. Tämmler.
Wagenmeister: Valentin Jochim.
Piqueur: Heinrich Queister.
5 Kutscher. 4 Postillone. 2 Reitknechte. 4 Vorreiter.

Geschäftskanzlei.

Kanzleidirektor: Hr. Karl Frhr. v. Proff, k. Kämmerer und Herzogl. geh. Hofrath.
Kanzleirath und geheimer Secretär: Hr. Dr. Karl Theodori.
Hauptkassier: Hr. Jos. Mayler.
Rechtsconsulent und herzogl. Hofrath: Hr. Dr. Anton Schauß, k. Rath u. Advokat.
Archivar und Expeditor: Hr. Christ. Paul Weissenberger.

Kanzlist: Hr. Joseph Herd.
Kassa-Offiziant: Hr. Christ. Pöhlmann.
Kanzleidiener: Bened. Schweinberger.

Hofstaat Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Louise von Bayern, vermählten Frau Herzogin in Bayern.

Oberhofmeister: Hr. Maximilian Frhr. von Freyberg-Eisenberg. (S. Herzogl. Hofmarschall.)
Oberhofmeisterin: Frau Aug. Gräfin v. Rottenhan, des k. Theresien-Ordens Ehrendame.
Hofdame: Frau Joseph. Gräfin v. Reigersberg, Elisabethen-Ordensdame.
Kammerdienerin: Dlle. Henriette Plank.
Garderobedienerinnen: Dlles. Johanna Helmsauer; Elisabeth Winter.
2 Laquaien.

Gesammt-Ministerium.

Minister des k. Hauses und des Aeußern: Se. Excell. Hr. Friedrich August Frhr. v. Gise.
Justiz-Minister: Se. Excell. Hr. Sebast. Frhr. v. Schrenk.
Minister des Innern: Se. Excell. Hr. Karl v. Abel.
Kriegs-Minister: Se. Excell. Hr. Anton Frhr. v. Gumppenberg.
Finanz-Minister: Se. Excell. Hr. Karl Graf v. Seinsheim.

Königlicher Staatsrath.

Se. Majestät der König.
Se. Königl. Hoheit der Kronprinz.
Se. Königl. Hoheit der Prinz Luitpold.
Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Bayern.

Staatsräthe im ordentl. Dienste.

Sämmtliche oben genannte Herren Minister.
(Der Rang derselben richtet sich nach ihrem Dienst-Eintritt in den Staatsrath.)
Dann folgende Staatsräthe:
Die Herren:
Egid v. Kobell.
Johann Baptist v. Stürmer.
Georg v. Maurer.
Joseph v. Stichaner.
Maximilian Freiherr v. Freyberg-Eisenberg.
Joseph Hörmann v. Hörbach.
August Graf v. Rechberg u. Rothenlöwen.

General-Sekretariat des kgl. Staats-Raths.

Expedirendes geh. Secretariat.
Hr. Philipp Jak. Heramer, wirkl. Rath und expedirender geheimer Sekretär.

Bureau-Sekretäre.
Hr. Sebastian v. Kobell.
" Georg Winklmair.

Geheime Registratur.
Hr. August Ferdinand Stademann, geheimer Registrator.

Geheime Kanzlei.
Hr. Anton Hautmann, Kanzlei-Sekret.
Staatsrathsdiener: Die Herren Michael Mayer und Alois Urban.
Bureaudiener: Franz Steyer. Norbertus Dedler.

Lithographische Anstalt.
Hr. Raphael Wintter.
" Johann Evang. Mettenleiter.

Wirkliche und Titular-Staatsräthe im außerordentlichen Dienste.

Die Herren:

Anton Frhr. v. Cetto.
Carl Maria Graf v. Arco.
Franz Ludwig Frhr. v. Branca.
Ludwig Christian v. Koch.
Wilibald Graf v. Rechberg.
Jos. Franz Anton v. Kirschbaum.
Joseph Ludwig Graf v. Armansperg.
Friedrich Graf v. Luxburg.
Karl Friedrich v. Roth.
Rudolph Aug. Ferdinand Frhr. v. Waldenfels.
Ludwig Crato Carl Fürst v. Oettingen-Wallerstein.
Karl Ludwig Frhr. v. Leonrod.
Karl Fürst v. Wrede.
Karl Frhr. v. Gumppenberg.

K. geheime Räthe.

Die Herren:

Christian Karl Barth.
Dr. Heinrich v. Breslau.
Philipp v. Flad.
Friedrich August Frhr. v. Gise.
Karl v. Günther.
Jakob Ludwig Frhr. v. Harold.

Die Herren:

Franz Xaver v. Häberl.
Joseph Hörmann v. Hörbach.
Joseph Frhr. v. Hormayr v. Hortenburg.
Bernhard Maria Frhr. v. Hornstein.
Leo v. Klenze.
Franz Ritter v. Kobell.
Heinrich v. Kreutzer.
Karl Ludwig Frhr. v. Leonrod.
Ludwig v. Langlois.
Friedrich Graf v. Luxburg.
Friedrich Graf v. Montperny.
Sebastian Bernhard v. Rau.
Carl August v. Oberkamp.
Franz Anton v. Olry.
Anton v. Orff.
Karl Graf v. Rechberg.
Dr. Johann Nep. v. Ringseis.
Phil. Franz Frhr. v. Ritter auf Grünstein.
Joh. Bapt. Graf v. Salis.
Friedrich Wilhelm v. Schelling.
Clemens Wenzeslaus Frhr. v. Thünefeld.
Joseph v. Vollmar.
Dr. Philipp Franz v. Walther.
Dr. Joh. Baptist v. Wenzl.

Kammer der Reichsräthe.

Direktorium während der Ständeversammlung von 18$\frac{42}{43}$.

1ster Präsident: Hr. Karl Emich Fürst zu Leiningen.
2ter Präsident: Hr. Karl Graf v. Arco.
1ter Sekretär: Hr. Franz Schenk, Frhr. v. Stauffenberg.
2ter Sekretär: Hr. Friedrich Frhr. v. Zu Rhein.

Mitglieder der Kammer der Reichsräthe.

I. Prinzen des k. Hauses.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Maximilian von Bayern.
Se. Königl. Hoheit Prinz Luitpold von Bayern.
Se. Königl. Hoheit Prinz Karl v. Bayern.
Se. Hoh. Herzog Maximilian in Bayern.

Se. kaiserl. Hoheit, Herzog Maximilian Joseph Eugen von Leuchtenberg, Fürst von Eichstädt.

II. Kronbeamte des Reichs.

Fürst (Ludwig) von Oettingen-Wallerstein.
Fürst (Alois) von Oettingen-Spielberg.
Fürst von Thurn und Taxis.

III. Erzbischöfe.

Hr. Erzbischof von München-Freysing, Freiherr v. Gebsattel.

Hr. Erzbischof von Bamberg, v. Urban.

IV. Häupter der ehemaligen Reichsständischen fürstl. und gräflichen Häuser, mit Vorbehalt der Rangbestimmung.

Die Herren:

Fürst zu Leiningen.

Fürst von Löwenstein-Werthheim-Freudenberg.

Fürst von Löwenstein-Werthheim-Rosenberg.

Graf zu Castell.

„ zu Pappenheim.

„ von Giech.

„ Fugger v. Nordendorf.

„ Fugger von Glött.

„ zu Orttenburg.

„ Fugger v. Kirchberg und Weissenhorn (Raimund).

Fürst von Waldburg-Zeil-Trauchburg.

Hugo Graf v. Waldbott-Bassenheim.

Graf von Schönborn.

Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst.

Graf von Rechteren-Limpurg.

„ zu Erbach-Erbach und von Wartenberg-Roth.

Fürst (Otto) von Oettingen-Spielberg.

V.

Präsident des protestantischen Oberconsistoriums: Hr. v. Roth.

Bischof von Augsburg: Hr. Peter von Richarz, als ernanntes Mitglied aus den Bischöfen.

VI. Erbliche Reichsräthe.

Die Herren:

Graf v. Sandizell.

Frhr. v. Würzburg.

Graf v. Törring-Jettenbach.

„ v. Arco-Valley.

„ v. Gravenreuth.

Frhr. v. Lotzbeck.

„ Schenk v. Stauffenberg.

Graf v. Törring-Seefeld.

„ v. Preysing-Lichtenegg-Moos.

v. Niethammer.

Graf v. Montgelas.

Karl Fürst v. Wrede.

Karl Frhr. v. Franckenstein.

VII. Lebenslängliche Reichsräthe.

Die Herren:

Graf v. Arco (Karl).

„ v. Reigersberg.

„ v. Armansperg.

v. Maurer.

Graf v. Arco (Ludwig).

Frhr. v. Freyberg-Eisenberg (Clemens).

Graf v. Seinsheim (August).

Frhr. v. Schrenk.

Frhr. v. Gumppenberg (Anton).

Graf v. Rechberg und Rothenlöwen (Albert).

Frhr. v. ZuRhein.

Minderjährige Reichsräthe.

Hr. Fürst Fugger v. Babenhausen.

Hr. Fürst (Karl) v. Oettingen-Wallerstein.

Ministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Die Herren:

Friedrich August Frhr. v. Gise, dirigirender Minister, k. Kämmerer, Staats- und geh. Rath, Excell.

Phil. v. Flad, k. Kämmerer, geh. und Ministerial-Rath und Vicekanzler.

Daniel Gustav v. Bezold, Ministerialrath.

Die Herren:

Ludwig v. Coulon, Minister.-Rath und Vorstand des Haus- u. Staats-Archivs.

Frhr. v. Aretin, k. Kämmerer, Reichsherold und Legationsrath.

Wilh. v. Weber, k. Legationsrath.

Franz v. Paula Auer, k. Legationsrath.

Sigmund v. Steinsdorf, k. wirklicher Rath und geh. Chiffreur, des St. Hubertus-Ordens Sekretär.

Christian Hacker, geh. Registrator und Archivar.

Karl Ziebland, geh. Registrator.

Heinrich Fahrmbacher, k. wirkl. Rath und geh. Sekretär (im geh. Cabinet Sr. Maj. des Königs).

Franz v. Paula Geßele, geh. und expedirender Sekretär.

Anton Schmid, geh. Sekretär (im geh. Cabinet Sr. M. des Königs).

Albert Rösgen, k. Ministerial.-Sekret.

Die Herren:

Dr. Jos. Rappel, k. Minist.-Sekretär, zugleich Sekr. des St. Georgen-Ordens.

Joh. Schuller, Kanzleisekretär.

Dan. Brennemann, Cabinets-Courier.

Jak. Stark, Kanzleidiener.

Heinrich Steinmetz, Bureaudiener.

Christoph Schauffert, Bote.

Valentin Laufer, Bote.

Georg Niedermayr, Hausmeister.

Geheimes Hausarchiv.

Vorstand: Hr. Ludwig v. Coulon.

Sekretär: Hr. Franz Zollmayr.

Geheimes Staatsarchiv.

Vorstand: Hr. Ludwig v. Coulon (wie oben).

Geh. Registrator: Hr. Franz Schramml.

Sekretär: Hr. Kasp. Mohr.

Bureaudiener: Ludwig Steinmetz.

General-Administration der königlichen Posten.

Die Herren:

Karl Goeb, General-Administrator.

Max Daniel v. Tausch, Oberpostrath.

Ludwig Frhr. v. Brück, kgl. Kämmerer und Oberpostrath.

Franz Löhle, Hof- und Oberpostrath.

Vincenz Waldmann, Assessor.

Joseph Baumann, Assessor.

Ferdinand v. Kobell, Assessor, I. Coursbeamte.

Heinr. Rathgeber, Official, II. Coursbeamte.

Franz Tauber, exped. Secretär.

Joseph Reindl, Kanzlist.

G. Ad. Erhard, Kanzlist.

Karl v. Blanck, I. Registrator.

Joh. Wilh. Köbler, II. Registrator.

Bernh. Baumgratz, Rechnungskommiss.

Georg Thanner, Rechnungskommissär.

Sebastian Mulzer, Rechnungskommissär.

Franz Xaver Rottmanner, Rechnungskommissär.

Die Herren:

Franz Gerber, Rechnungskommissär.

Karl Friedrich St. Georgé, Rechnungskommissär.

Karl Frhr. von Cristani, Rechnungskommissär.

Karl Aurbach, Rechnungskommissär.

Robert Kürschner, Rechnungskommissär.

Central-Post-Cassa.

J. G. Fürthmaier, Central-Post-Cassier.

Heinr. Thoma, Central-Postkasse-Contr.

Königl. Oberpostamt München.

Karl Frhr. v. Leoprechting, k. Kämmerer und Oberpostmeister.

v. Schanzenbach, Oberpostamts-Cassier.

Frhr. v. Reitzenstein, Special-Cassier.

Gustav v. Kohlhagen, Briefpost-Contr.

Karl Weber, Oberpostamts-Offizial.

J. Hannes, Oberpostamts-Offizial.

Die Herren:

Heinrich Höninger, Oberpostamts-Offiz.
Christoph v. Schönhammer, Oberpostamts-Offizial.
J. Müller, Oberpostamts-Offizial.
v. Schab, Oberpostamts-Offizial.
Ludwig Weigenthaler, Offizial.
Ludwig Weber, Offizial.
Gottfried St. George, Oberpostamts-Offizial.

Die Herren:

Max Pachmayr, Oberpostamts-Offizial.
Urban Pengler, Oberpostamts-Offizial.
Rudolph Magg, Offizial.
Max Hüeber, Offizial.
Ludwig Frhr. v. Tautphäus, Offizial.
Heinrich August Cramer, Offizial.
Ignaz Rosner, Offizial.
Michael Hiltmeyer, Funktionär.

Königliches Ministerium der Justiz.

Die Herren:

Sebastian Frhr. v. Schrenk, k. dirigirender Justiz-Minister.
Simon Haller, k. Ministerialrath.
Karl Barthol. Lehner, k. Ministerialrath.
Lorenz Hauck, k. Ministerialrath.
Peter Leers, k. Rath und Archivar.
Wilhelm Gareis, k. geh. Secretär.
Friedrich Wilh. Hänlein, expedirender Secretär.

Die Herren:

Gustav Stieber, k. Justiz-Ministerial-Secretär.
Johann Baptist Neumayr, kgl. Justiz-Ministerial-Secretär.
Gottfried Walther, k. Justiz-Ministerial-Secretär.
Anton Steidle, Bureaudiener.
Georg Mayer, Bote.
Joseph Seidenfuß, Bote.

Ober-Appellationsgericht des Königreichs, zugleich Cassationshof für die Pfalz.

(Das Bureau ist in dem ehemaligen Augustinergebäude.)

Präsident.

Carl Frhr. v. Gumppenberg, Staatsrath im außerordentlichen Dienste.

Direktoren.

Hr. Georg Simon v. Gerngroß, des Verdienst-Ord. der bayer. Krone Ritter.
Hr. Ernst August v. Zink, Ritter des Verdienst-Ordens der bayer. Krone.
Hr. Joseph Allweyer, Ritter des Verdienst-Ordens vom hl. Michael.
Hr. Georg Edler v. Silberhorn, Ritter des Verdienst-Ord. d. bayer. Krone und d. Verdienst-Ord. vom hl. Michael.
Hr. Christian Joh. Michael Seyfert, Ritter des Verdienst-Ordens vom hl. Michael.

Räthe.

Die Herren:

Franz Beckers.
Ignatz Spöckmaier.
Michael v. Berüff.
Franz Xaver Molitor, zugleich funkt. General-Staats-Prokurator am Cassationshofe für die Pfalz.
Ludwig Philipp Ruppenthal.
Karl Philipp Bettinger.
Ignatz Eisenhart.
Franz Xaver Dettenhofer, Ritter des Verdienst-Ordens vom hl. Michael.
Joseph Körner.
Franz Xaver v. Scherer.
Joh. Karl Schumann.

Die Herren:
Ignatz Ritter v. Reichert.
Mathias Obermüller.
Elias Kirch.
Wilhelm Karl Ludwig Greiner.
Johann Wilhelm Merk.
Joh. Baptist Völk, Ritter des Verdienst-Ordens vom hl. Michael.
Franz Xaver Sigritz.
Georg v. Wehner.
Karl Friedrich Breitenbach.
Franz Xaver Heigel.
Dr. Joh. Joseph v. Kiliani.
Joh. Repomuk Frhr. v. Riederer, kgl. Kämmerer.
Dr. Friedr. Ringelmann.
Jakob Harlander.
Joseph Bleystein.
Eduard Zink.
Karl Rauchenberger.
Ferdinand Schwertfelner.
Dr. Karl August Joseph Kleinschrod.
Friedrich Christian Arnold.
Joseph Herrschmann.
Karl Christoph v. Kraft.
Karl Christoph Frhr. v. Waldenfels.
Christian Glück.
Johann Baptist Baumgärtner.
Dr. Conrad Cucumus.
Philipp Geigel.
Stephan Rinecker.
Andreas Hoffmann.

Die Herren:
Otto Karl Frhr. v. Fuchs, k. Kämmerer.
Dr. Johann Jakob Lauck.
Dr. Ferdinand Theodor Hopf.
Gombart.
Schmelcher.
Schrauth.
Bergmaier.

Sekretäre.

Hr. Joseph Nickels.
Hr. Bernhard Joseph Söllner, zugleich funkt. Gerichts-Schr. am Cassationshof.
Franz Hugo Fertig, zugleich funkt. Einregistrirungs- und Stempel-Beamter am Cassationshof.
Hr. Johann Baptist Schiedermair.
Hr. Felix Paulus.
Hr. Hugo Anton v. Sichlern.
Hr. Martin Sighart.

Registrator.

Hr. Heinrich Versing.

Kanzlisten.

Hr. Ludolph Frhr. v. Prielmayer.
Hr. Alois Frhr. v. Gumppenberg.
Rathsdiener: Jakob Herb, zugleich funkt. Gerichtsbote am Cassationshofe.
Boten: Math. Sutor.
Bartholomä Schenkhammer.
Johann Frank.

Ministerium des Innern.

Dirigirender Minister.

Se. Excellenz Hr. Karl v. Abel, königl. Staatsrath im ordentl. Dienste.

Ministerialräthe.

Die Herren:
Georg v. Mayr.
Johann Baptist v. Zenetti.
Bernhard Ludwig Friedrich v. Volz.
Wilhelm Benning.
Carl Frhr. v. Schrenk, k. Kämmerer.

Generalsekretär.

Hr. Franz Ritter v. Kobell, wirklicher geheimer Rath.

Obermedizinalrath.

Hr. Joh. Repomuk v. Ringeis, königl. wirklicher geheimer Rath.

Ministerialreferenten.

Hr. Dr. Hieronimus v. Bayer, k. Hofrath und Universitäts-Professor.
Hr. Dr. Ludwig Frhr. v. Bernhard, k. Hofrath.

Ministerial-Assessoren.

Hr. Franz Dillis.
Hr. Max Neymayr.
Hr. Eduard Wolfanger.

Archivar.

Hr. Franz Lampel, k. Rath.

Geheime Sekretäre.

Die Herren: Joh. Goßinger, k. Rath, August Besnard und Georg Michael Baldauf.

Geheime Registratoren.

Die Herren: Alois Abel, k. Rath. Joseph Anton Mayer, k. Rath. Karl v. Vollmar.

Rechnungskommissäre und Buchhalter.

Die Herren: Karl Höfl, Etatsbuchhalter, Pfahler und Ph. Jakob Raab.

Ministerialsekretäre.

Die Herren:
Gustav v. Bezold.
Friedrich Martin.
Adolph Nobiling.
Karl Epplen.
Marquard v. Rehlingen.
Andreas Nüßler.
Vetterlein.
v. Krehningen.

Kanzleisekretäre und geheime Kanzlisten.

Die Herren: Jos. Hirner, Jos. Schaumberger und Max Dietrich.

Ober-Kirchen- und Schulräthe.

Hr. Joh. Baptist Mehrlein.
Hr. Dr. Friedr. Faber, k. Oberkonsistorialrath.
Hr. Theodor v. Zwehl.
Hr. Dr. J. B. Herb.

Oberste Baubehörde.

Vorstand: Hr. Direktor Franz Joseph Schierlinger.
Oberbauräthe:
Hr. Anton v. Schlichtegroll.
Hr. Friedr. v. Gärtner, Vorstand der Akademie der bildenden Künste.
Hr. Georg Paul Neidhard.
Hr. Friedrich Panzer.
Oberingenieur: Hr. Karl Hummel.
Geheimer Sekretär: Hr. Joh. Nep. Ott.
Geheimer Registrator: Hr. Franz Ostermaier.
Buchhalter: Hr. Alois Bauer.
Ingenieurs: Hr. Ignaz Barraga und Hr. Joseph Unger.
Kanzlist: Hr. Bernhard Seiz.
Vorstand des statistischen Bureau: Hr. Dr. Friedrich v. Hermann, k. Hofrath und Universitäts-Professor.

Redaktion des Gesetz- und Regierungsblattes, dann des Hof- und Staatshandbuches.

Redakteur: Hr. Franz Häcker, k. Ministerialrath und Universitäts-Professor.
Redaktionsgehülfe: Hr. Joseph Weinisch, k. Regierungs-Assessor und Controleur des Central-Schulbücher-Verlags.

Protestantisches Oberkonsistorium zu München.

Präsident: Hr. Fr. v. Roth, k. Staatsrath im außerordentl. Dienste, Reichsrath und ordentl. Mitglied d. k. Akad. der Wissenschaften.
Oberkonsistorialräthe:
Hr. Fr. Im. v. Niethammer, Dr. Th.
Hr. Dr. jur. Ernst Heinrich Grupen.
Hr. Christian Ernst Kaiser, Dr. Th.

Hr. J. F. G. B. W. J. Faber, Dr. Th. Oberkirchen- und Schulrath.

Hr. Karl Fuchs, Dr. Th. und Hauptprediger.

Sekretär und Expeditor: Hr. Christoph Friedrich.

Registrator: Hr. Karl Lieberich.

Kanzlisten: die Herren Ludwig Zeiß und Albrecht Küffner.

Reichsarchiv mit dem Reichsarchivs-Conservatorium.

Vorstand: Se. Excell. Max Procop Frhr. v. Freyberg, Staatsrath.

I. Adjunct: Hr. Dr. Joh. Nep. Buchinger, Rath.

II. Adjunct: Hr. Dr. Nath. v. Schlichtgroll.

Sekretär: Hr. Dr. Mich. Wittmann.

Kanzlisten: HH. Joseph Brandt, Karl Muffat, Ignaz Hartl.

K. Archivs-Conservatorium.

Oberregistrator: Hr. Jos. Mechel.

Registrator: Hr. Franz Heilmaier und Hr. Altenhauser.

Registraturgehilfe: Hr. Jos. Ott.

Finanz-Ministerium.

Dirigirender Minister.

Karl Graf von Seinsheim, Excellenz, k. Kämmerer, Staatsrath im ordentl. Dienste.

Ministerialräthe.

Die Herren:

Jos. v. Thoma, geh. Oberforstrath.
Heinrich Gietl, Generalsekretär.
Christian L. v. Brunner, Kronanwalt.
Albert v. Schultze, Oberinspektor der Forsten.
Karl Kleinschrod.
Karl Bachmann.
Karl August v. Friederich.
Dr. August Buchner.
Dr. Johann Wanner.

Kronanwalt.

Dr. Michael Gartner.

Archivar.

Jakob v. Auerweck, k. Rath.

Registratoren.

Hr. Ignaz Deybeck, I. geh. Regist.
Hr. J. N. v. Vollmar, II. geh. Regist.
Hr. F. X. Pfister, III. geh. Regist.

Registratur-Gehilfe.

Hr. Karl Zachäus Pfäffl.

Geheime Sekretäre.

Die Herren:

Joseph Weyfer, wirkl. Forstrath.
Karl Steinheil.
Beyer.
Ludwig Stetter.
Christoph Horn.
Joseph Hugo Zerreiß.
Dr. Friedrich Nagler.
Hilesheimer.
J. B. Waldmann, k. Regierungs- u. Forstrath.

Oberaufschlags-Inspektoren.

Hr. Karl Hubert Grosch.
Hr. Michael Reindl.

Kanzlei-Sekretäre.

Hr. Heinrich Wild.
Hr. Franz Knilling.

Königliche Central-Staatskasse.

Hr. Friedrich Weichsler, k. Central-Staats-Kassier.

Hr. Peter Glonner, k. Central-Staats-Kasse-Controleur.

Hr. Georg Ziegelmeyer, k. Central-Staats-Kasse-Zahlmeister.

Hr. Heinr. Miller, k. Central-Staats-Kasse-Buchhalter.

K. Central-Staats-Casse-Offizianten.

Hr. Johann Heldenberg.

Hr. Martin Planer.

Hr. Joseph Berger.

Hr. Joseph Merkl.

Hr. Alois Poli.

Hr. Joseph August Adam.

Oberster Rechnungshof.

Präsident: Hr. Herrmann v. Beisler, Exc.

Oberrechnungsräthe.

Hr. Barthol. Bonn.

Hr. Georg Sperl.

Hr. Baptist v. Lottner.

Hr. Dr. Joseph Aschenbrenner.

Hr. Moritz Marc.

Hr. Math. Lifer.

Hr. Karl Hopp.

Königl. wirkl. Rath u. Secretär d. obersten Rechnungshofes: Hr. Alexander v. Bäumen.

Königl. wirkl. Rath und Rechnungskommissär: Hr. Ernst Posselt.

Rechnungs-Kommissariats-Funktionäre.

Hr. Mauermayer.

Tabellist: Hr. Mangstl.

Kanzleifunktionäre.

Hr. Kilian.

Hr. Brugger.

Bureaudiener: Hr. Leyrer.

Königliche Rechnungskammer.

Vorstand und Director der k. Rechnungskammer: Hr. Ignaz Puk.

Königl. Rechnungsräthe.

Hr. Marian v. Peter.

" Adam Melzl.

Exped. Secretär: Hr. Leonhard Kroher.

Rechnungskommissär: Hr. Mich. Specht.

Rechnungskommissär und Damenstifts-Administrator: Hr. Ignaz Röckl.

Rechnungskommissäre:

Hr. Albert v. Pierron.

Hr. Joseph Wallburg.

Hr. Karl Pengler.

Hr. Oswald Enzensberger.

Registrator: Hr. Anton Baumgartner.

Registraturgehilfe: Hr. Em. v. Häberl.

Raths-Accessist: Hr. Julius Watzl.

Accessist: Hr. Max Baumüller.

Funktionirender Revisor: Herr Norbert Bierdimpfel.

Funktionäre:

Hr. Dam. Ferdinand Hochfelder.

Hr. Max Schlotthauer.

Königliche General-Bergwerks- und Salinen-Administration.

General-Administrator und Vorstand: Hr. Franz Michael v. Wagner.

Direktor: Hr. Friedrich v. Schenk.

Oberberg- und Salinenräthe.

Hr. Andreas Friedrich v. Winter.

Hr. Franz Frhr. v. Gumppenberg.

Hr. Bartholomäus Stölzl.
Hr. Johann Nepomuk Fuchs.
Hr. Christoph Schmitz.
Hr. Leonhard Welker.
Hr. Dr. Gottfried Feder, zugleich Fiskalrath.
Assessor: Hr. Franz Albert Schätzler.

Secretäre:
Hr. Johann Baptist Wagner.
Hr. Max Bolgiano.

Registratoren:
Hr. Ignaz Stauber.
Hr. Georg v. Klöber.

Salinen-Hauptbuchhaltung.

Hauptbuchhaltung: Obiger Herr Franz Schätzler.

Buchhalter:
Hr. Felix Guggenberger.
Hr. Kajetan Kramer.
Offiziant: Hr. Jos. Ludwig v. Wolf.
Forstcommissär I. Klasse: Herr Georg Rinecker.
Forstcommissär II. Klasse: Hr. J. Schmid.

Bergwerks- und Salinen-Rechnungs-Commissariat.

Rechnungs-Commissäre:
Hr. Joseph Schweinberger.
Hr. Simon Obertreuer.
Hr. Johann Nepomuk v. Sell.
Hr. Ignaz v. Weinberger.
Hr. Robert v. Ruedorffer.
Hr. Valentin Giefsl.
Hr. Johann Evang. Donaubauer.

Bergwerks- und Salinen-Haupt-Kasse.

Hauptkassier: Hr. Joh. Leonh. Strebel.
Kontroleur: Hr. Jakob Möhl.
Offiziant: Hr. Joseph Paur.

Bergamt München.

Bergamts-Verweser: Obiger Joh. Bapt. Wagner, Markscheider und Secretär.

Salzamt München.

Salzbeamter: Hr. Joh. Nep. v. Melzl.
Amtsschreiber: Hr. Georg Sämer.

Unmittelbares Hauptmünzamt.

Vorstand: Franz Xaver Haindl.
Cassier: Jakob Hartlmüller.
Wardein: Franz Xaver Heindl jun.
Calculator: Johann Bapt. Heidemann.
Scheider: Kaspar Braun.
Aktuar: Franz Xaver Pfeyer.
Medailleur: Karl Voigt.

Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg.

Inspector: Hr. Wilh. Fr. Keerl, Rechnungskommissär.
Kassier: Hr. Karl Aurich.
Betriebsbeamter u. Magazins-Verwalter: Hr. Johann Purtscher.
Inspektor der Glasmalerei-Anstalt: Herr Max Ainmüller.
Aufseher dieser Anstalt: Herr Karl Lefebure.
Niederlagsbeamte: Hr. Ludwig Mooshammer und Hr. Joh Hartmann.

General-Zoll-Administration.

Hr. Karl v. Bever, k. Minist.-Rath u. General-Zoll-Administrator.

Administrations-Räthe.

Die Herren:

Karl Wilhelm Siebein.
Peter v. Deutz.
Joseph Döring.
Johann Michael Lottner.
Alex. Frhr. v. Reitzenstein, Grenzwach-Inspektor.

Assessoren.

Die Herren:

Max Joseph Ziegler.
Ludwig Zwierlein.
Moritz v. Reichert.

Sekretäre.

Hr. Joseph Spindlbauer.
Hr. Dr. Joh. Martin Schmid.

Registratoren.

Hr. Bartholomäus Fellner.
Hr. Karl v. Orff.

Rechnungs-Kommissäre.

Die Herren:

Math. Mauermaier.
Max Joseph Escherich.
Karl Bocke.
Joseph v. Prätorius.
Anton Mader.
Franz Jos. Schön.
Karl Jungleib.
August Lederer.
Phil. Simon Rues.
Peter Müller.
Johann Sternecker.
Sebastian v. Sell.
Joh. Baptist Schremmel.
Karl Wolfanger.
Friedrich Schnitzlein.
Gustav Schreger.

Inspections- und Administrations-Bureau der Zollgrenzwache.

Inspector: Hr. Andreas Brand.
Kontroleur: Hr. Georg Hacker.

Material-Verwaltung.

Material-Verwalter: Hr. Joseph Norz.
Kontroleur: Hr. Ign. del Degano.

Central-Zoll-Casse.

Central-Zoll-Kassier: Hr. Andr. Eichele.
Kontroleur: Hr. Anton Stempfle.
Offizial: Hr. Klemens Westermaier.
" Hr. Andreas Mohrenhofen.

Hauptzollamt.

Die Herren:

Max Kaiser, Oberzoll-Inspektor.
Heinr. Leimbach, Hauptzollamts-Verw.
Joh. Konr. Treubner, Hauptzollamts-Controleur.
Wolfg. Weig, Revisionsbeamte.
Valentin Müller, detto.
Wilhelm Schwarz, detto.

Staats-Schuldentilgungs-Commission.

Die Herren:

Moritz v. Weigand, Vorstand, Ministerialrath.
Dr. J. B. Graf, Centralrath.
Ernst Friedr. De Ahna, Reg.-Rath.
Heinr. Luz, Reg.-Accessl. u. Fiscaladjunkt.
Max Petzl, Sekretär.

Die Herren:

Jos. Ritter v. Appell, Sekretär.
Jos. Greßer, Rechn.-Kommissär.
Ant. Heller, Rechn.-Kommissär.
Friedr. Büttner, Revisor.
Maxim. Buchner, Revisor.
Georg Engelbrecht, Revisor.

Die Herren:
Friedr. Wilh. Breul, Registrator.
Lorenz Doll, Registraturgehilfe.
Ferd. Meier, Kanzlist.
C. Mäß, Hauptkassier.
A. Fentsch, Controleur.
C. Widder, Offiziant.

Specialkassa.

Hr. Mich. Birkmaier, Kassier.

Die Herren:
Thaddäus Rösch, Controleur.
J. B. v. Grundner, Zahlmeister.
Ant. Kaufmann, Buchhalter.
Clem. Frietinger, Buchhaltungsgehilfe.
Andreas Weihrauch, „ „
J. N. Brey, Offiziant.
Max Pruckner, „
Mennacher, Geldzähler.
Möß, Kassadiener.

Königliche Steuer-Cataster-Commission.

Director: Hr. Karl Heres.

K. Steuerräthe.

Die Herren:
Joh. Nep. Grünberger.
Heinrich Posselt.
Johann Bär.
Johann Georg Zobell.

K. Steuerassessoren.

Die Herren:
Karl Gerhäuser.
Anton Stingelwagner.
Friedrich Hopp.
Peter Frhr. v. Khistler.
Sekretär: Joh. Karl Auer.
Registrator: Christian Rosenkranz.
Kassier: Joh. Nepomuck Kraus.
Kassa-Controleur: Stephan Schneider.
Dessinateur: Friedrich v. Daumüller.
Graveur: Joseph Päringer.

Die Herren:
Graveur: Franz Xaver Mettenleitner.
Werkmeister: Franz Ser. Weishaupt.
Trigonometer: Ludw. Frhr. v. Imsland.
„ „ Joh. Simon Wieland.
Obergeometer: Anton v. Amman.
„ „ Joseph Sameth.
„ „ Joseph Kögel.
„ „ Joseph Reber.
„ „ Peter Kühlwein.
„ „ Wilh. Ferd. v. Couven.
„ „ Sebastian Hiemer.
„ „ Andreas Schneidt.
„ „ Gabriel Kunig.
„ „ Dismas Gebhard.
„ „ Friedrich Leybold.
„ „ Silvan Wild.
„ „ Franz Hildenbrand.
Revisor: Ignaz Bauman.
„ Johann Peter Rammler.
Rathdiener: Franz Xaver Walchner.

K. General-Lotto-Administration.

Die Herren:
General-Administrator: J. G. Friedrich Trautner.
Hauptbuchhalter: Ignaz Kohler.
General-Administrations-Sekretär: Franz Seraph Pappenberger.
Hauptkassier: Johann Konrad Wagner.
Expedirender Sekretär: Georg Wühr.
Rechnungskommissär: Johann Baptist Le Febüre.

Die Herren:
Rechnungskommissär: Gottl. Kleinbub.
„ „ Erasm. Daffert.
Registrator: Benno v. Soyer.
Buchhalter: Joh. Jos. Fleischmann.
Hauptlottokasse-Controleur: Karl Melbinger.
Kastelet: Melchior Meller.
„ Heinrich Mair.
Revisor: Michael Neuer.

Haupt-Stempel-Verwaltungs- und Verlags-Amt.

Oberbeamter: Paul Porst.
Controleur und Material-Verwalter: Christoph Lizius.

Offiziant: Cajetan Trembl.

Kriegs-Ministerium.

Dirigirender Kriegsminister.

Se. Excell. Hr. Ant. Frhr. v. Gumppenberg, Generalmajor, Reichsrath, Inhaber des 4. Linien-Infanterie-Regiments.

Hr. Friedrich Frhr. von Hertling, Generallieutenant.

Hr. v. Vincenti, Generalmajor, Chef der Revis.-Abtheilung.

Hr. v. Baur, Generalmajor und Generalquartiermeister.

Secretariat Sr. Excellenz des Herrn Kriegsministers.

Hr. Lindpaintner, Major und Adjutant.

Geheimer Sekretär: Hr. Pfändler.

1te Section.

General-Sekretär: Hr. Glockner, Chef der 1ten Section.

Geheim. exped. Sekretär und Rath: Hr. Wilhelm.

Bureau-Sekretär: Hr. Fleischmann.

Sekretäre: HH. Schmid und Brenner.

Aktuare:

Die Herren: Bernhard, Kastner, Schwaiger, Kroher, Wimbäck, Wirth, Winkler, v. Harttung.

Registratur.

Oberregistrator und Archivar: Hr. Rath Bieringer.

Geheime Registratoren: Hr. Reitmayer und Hr. Kunstmann.

Sekretär: Hr. Knopp, Registr.-Gehülfe.

Rechnungs-Registratur.

Registrator: Hr. Bram.

2te Section.

Ministerialrath und Referent: Frhr. von Heppenstein.

Major und Referent: Hr. Ermarth.

Oberveterinärarzt und Referent: Herr Schäffer.

Rittmeister u. Referent: Hr. Passavant.

Hauptmann Lehmair, der Section beigegeben.

Geheimer Sekretär und k. Rath: Herr Uebersezig.

Sekretär: Hr. Engelbrecht.

3te Section.

Oberstlieutenant und Referent: Hr. Frhr. v. Brandt.

Hr. Hauptmann Neumayer.

Sekretär: Hr. Frhr. v. Lerchenfeld.

4te Section.

Oberstlieut. und Referent: Hr. Freiherr v. Schleitheim.

Herr Hauptmann Bauer.

Präsidial-Sekretär: Hr. Paur.

5te Section.

Generalstabsarzt: Hr. Dr. Eichheimer, Referent für das Sanitätswesen.

Geheimer Rath: Hr. v. Orff, Referent für die Administration.

Oberauditoren: Hr. Brückner und Hr. Rächl, Referenten für die Justiz.

Stabsarzt und Referent: Hr. Dr. Handschuch.

6te Sektion.

General-Verwaltungs-Director: Hr. von Sutner.
Oberkriegs-Commissäre und Referenten: Hr. Habel und Hr. Frohm.
Kriegs-Commissär: Hr. Büchner.
Hr. Regiments-Quartiermeister Keller, für die Buchführung.
Geheimer Sekretär: Hr. v. Gönner.
Inspektor: Hr. Stauffer.
Aktuar: Hr. Bauer.

Revisions-Abtheilung.

Oberkriegs-Commissär: Hr. Bergmann.
Kriegs-Commissär: Hr. Rummel.
Kriegs-Rechnungs-Commissär: Hr. Eichenherr.
Hr. Regiments-Quartiermeister Heiden.
Hr. Ingenieur-Hauptmann Schmauß und Junker Medikus für d. Baurechnung.
Oberapotheker: Hr. Dr. Hartter und Unterapotheker: Hr. Dr. Eschenlohr für die Medikamenten-Rechnung.
Aktuar: Hr. Schülein.
Regiments-Aktuar: Hr. Backert.

Haupt-Kriegs-Kasse.

Haupt-Cassier: Hr. Prukner.
Haupt-Casse-Controleur: Hr. Schwalb.
Buchhalter: Hr. Kriegs-Commiss. Mager.
Zahlmeister: Hr. Reg.-Quartierm. Koch.
Sekretär: Hr. Gundermann.
Bataill.-Quartiermeister: Hr. Peringer, für die lithogr. Offizin.

Aktuare:

Die Herren: Volk, Maier, Fuchs.

Militär-Fonds-Commission.

Administrations-Rath: Hr. Buz.
Administrations-Commissär: Hr. v. Stedingk.
Militär-Fiskal: Hr. Oberauditor Gegenbauer.
Kassier: Hr. Regiments-Quartiermeister Wunder.
Controleur: Hr. Regim.-Quartiermeister Dorsch.
Sekretär: Hr. Forster.

Aktuare:

Die Herren: Stengel, Lochmüller, Fremery.

K. Leibgarde der Hartschiere.

General-Capitän, Generallieutenant: Hr. Maximilian Graf v. Seyssel d'Aix.
Premierlieutenant, Generallieutenant: Hr. Nepomuk Graf v. Tattenbach.
Secondlieutenant, Generalmajor: Hr. Leopold Frhr. v. Zandt.
Secondlieutenant, Generalmajor: Hr. Xaver Frhr. v. Magerl.
Cornet, Generalmajor: Hr. Baptist Graf v. Khuen Bellasi.
Exempt Oberst: Hr. Friedrich Frhr. von Hasselhold Stockheim.
Exempt Oberstlieutenant: Hr. Ludwig Frhr. v. Gohren.
Rittmeister u. Adjutant: Hr. Jos. Herkl.
Rittmeister u. Regiments-Quartiermeister: Hr. Ferdinand Leybold.
Regiments-Arzt: Hr. Dr. Erhard Rudenbauer.
Bataillons-Arzt: Hr. Dr. Ludwig Curtius.
Regiments-Auditor: Hr. Joseph Bitthäuser.

Premier-Brigadier-Oberlieutenants:

Hr. Georg Kraft.
Hr. Mathäus Lindmayer.
Hr. Michael Arnold.
Hr. Andreas Helmstätter.

Sous-Brigadier-Unterlieutenants:

Hr. Georg Schleicher.
Hr. Baptist Reindl.
Hr. Michael Rampf.
Hr. Heinrich Neff.

Generalquartiermeister-Stab.

(Die Bureaus sind in der Ludwigsstraße im Kriegsministerium.)

Generalquartiermeister: Herr Karl von Baur.

Generalmajore.

Die Herren:

Karl Wilhelm Freyherr v. Heideck.
Eduard Frhr. v. Völderndorff und Waradein.
Franz Freiherr von Leistner.
Christian Freiherr von Weber.
Oberst: Hr. Valentin Hartmann.
Oberstlieut.: Hr. Heinrich Delpy von La Roche.
" Hr. Anton von der Mark.

Majore.

Die Herren:

Nepomuk Aulitscheck.
Joseph Naus.
Alexander v. Hagens.
Karl Krazeisen.
Friedrich du Jarrys Frhr. v. La Roche.
Karl von Liel.

Hauptleute.

Die Herren:

Hauptmann und Adjutant: Hr. Kaspar v. Hagens.
Max Feder.
Karl Freyherr v. Varicourt.
Moritz v. Spies.
Ludwig Freyherr von der Tann.
Theodor Freyherr v. Jeetze.
Oberlieutenant: Hr. August Fruhmann.
" Hr. Herrm. v. Schintling.
Aktuar II. Kl.: Hr. Joseph Kiefl.

Topographisches Bureau.

Oberstlieutenant: Hr. Karl Purkart.
Major: Hr. Anton Seyfried.

Oberlieutenants.

Die Herren:

Anton Stengel.
Max v. Ortlieb.
Heinrich Fick.
Max Freyherr v. Ow.
Karl Hildebrandt.

Commandirte Offiziere.

Oberlieutenants.

Die Herren:

Friedrich Ritter v. Zentner.
Theodor Frhr. v. Franckenstein.
Achilles Schiber.
Moritz Gerstner.
Ludwig v. Brentano.

Lieutenants.

Die Herren:

Konrad v. Berg.
Johann v. Gropper.
Karl Schultze.
Ferdinand Kohlermann.
Eduard Frhr. v. Löffelholz von Colberg.
Ludwig Ebert.
Konrad Schultheiß.
Joseph Maillinger.
Max Gradinger.
Adolf Kinkelin.
Ferdinand v. Heusler.
Anton Jansens.
Otto Wirthmann.
Thaddäus Raith.
Franz Leykam.
Ferdinand Enzensberger.
Anton Harrach.

Junker im topographischen Bureau.

Junker:

Die Herren:

Christian Zanzinger.
Eduard Windisch.
Ludwig Kolbinger.
Hermann Redenbacher.
Friedrich Frhr. von Dürsch.
Eduard Baur.
Karl Gradinger.
Otto Hößgenstaller.
Karl Warnberg.
Friedrich van de Velde.

Ingenieur=Geographen, Dessinateurs rc.

Ingenieur=Geograph: Hr. Hieron. Stolz.
Conservator: Hr. Karl von Flad.
Secretär: Hr. Georg Ille.
Dessinateur I. Kl.: Hr. Jos. Schleich.

Kupferstecher=Personal.

Inspector: Hr. Georg Mayr.
Revisor: Hr. Friedrich Kappel.

Kupferstecher I. Klasse:
Die Herren:
Casimir Van de Velde.
Anton Bernklau.
Baptist Seitz.
Wilhelm Mayr.
Johann Löhle.
Anton Edler.
Kupferstecher II. Kl.: Hr. Aug. Volkert.

Kupferstecher=Eleven:
Die Herren:
Friedrich Pfeiffer.
Rudolph Fröhlich.
Karl Seitz.
Ferdinand Tierbächer.
Friedrich Wilkendorff.
Lithograph: Hr. Friedrich Piller.

Haupt=Conservatorium der Armee.

Major: Hr. Anton Seyfried.
Oberlieutenant: Hr. Ludwig Kolb.
" Hr. Friedrich v. Tein.
Lieutenant: Hr. Wilhelm Hölz.

Bureau=Diener.

Diener: Hr. Joseph Träxler.
Ordonanz: Hr. Lorenz Wagner.
" Hr. Johann Fuchs.

Gendarmerie=Corps=Commando.

Oberst, Corps=Chef: Hr. Maillinger.
Hauptmann, Corps=Adjutant: Hr. Messerer.
Hauptmann: Hr. Eichenauer.
Oberlieutenant: Hr. Sippel.
Unterlieutenant: Hr. Bauer v. Breitenf.
" Hr. Art.
Corps=Quartiermeister: Hr. Saugenrieder.
Corps=Auditor: Hr. Stalf.
Corps=Actuar: Hr. Bürger.
" " Bätz.
" " Schuster.
" " Rächl.
Bureaudiener: Hr. Boas.

Gendarmerie=Compagnie München.

Commandant: Joseph Zehrer, Hauptmann.

Königliches I. Armee=Divisions=Commando.

(Das I. Armee=Divisions=Commando befindet sich Ludwigsstrasse Nr. 27).

Die Herren:
Wilhelm Graf v. Ysenburg, Generallieutenant und Divisionär.
Eduard, Prinz von Sachsen=Altenburg, Generalmajor.
Leonhard Frhr. v. Hohenhausen, Generalmajor.
Luitpold, Prinz v. Bayern, Gen.=Maj.
Franz v. Hörmann, Ingenieur=Major.
Franz Limmer, Rittmeister und I. Divisions=Commando=Adjutant.
Nepomuk Fuchs, Oberlieutenant und II. Divisions=Commando=Adjutant.

Die Herren:

Albert v. Brüßele, Oberlieutenant und Brigade-Adjutant.

Frhr. v. Neubeck, Lieutenant u. Brigade-Adjutant.

Richard Molitor, Oberlieutenant und Brigade-Adjutant.

Alexander Graf von Wolkenstein, Ingenieur-Oberlieutenant.

Carl Völk, Ingenieur-Unterlieutenant.

Die Herren:

Dr. Thomas Fleschuez, Stabsarzt.

Heinrich Martin, Oberkriegskommissär.

Carl Orff, Kriegsrechnungs-Kommissär.

Friedrich Helfreich, Revisor.

Joseph Königsberger, Stabsauditor.

Friedrich Braun, Secretär.

Johann Breinfeld, Aktuar.

Leonhard Winkler, Kanzlei-Actuar.

Königliches Artillerie-Corps-Commando.

Corps-Commandant: Generallieutenant Hr. Carl Frhr. v. Zoller, Exc.

Oberstlieutenant: Hr. Nep. Rickerl.

Hauptmann u. I. Adjut.: Hr. Weßner.

Oberlieutenant u. II. Adjutant: Hr. von Waydmann.

Kriegs-Kommissär: Hr. Blaimberger.

Stabs-Auditor: Hr. Reulbach.

Regiments-Quartiermeister und Revisor: Hr. Krauß.

Secretär: Hr. Hosp.

Actuar I. Klasse: Hr. Sälzl.

Artillerie-Corps-Commando-Bureau.

Regiments-Actuar: Wotschack (kommandirt).

Königliche I. Genie-Direktion.

Ingenieur-Major: Hr. v. Hörmann.

Ingenieur-Oberlieutenant: Hr. Alexander Graf v. Wolkenstein.

Ingenieur-Lieutenant: Hr. Völk.

Conducteur: Hr. Kleemann.

Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München.

Stadt-Commandant: Hr. Generalmajor von Kunst.

Major u. Platz-Stabs-Offizier: Hr. Alex. Frhr. v. Schacht.

Oberlieut. u. Platz-Adjut.: Hr. Schubert.

Regiments-Quartiermeister: HH. Menges, Friedrich und Höß.

Regiments-Auditor: Hr. Donauer.

Platz-Ingenieur-Lieutenant: Hr. Völk.

Oberapotheker: Hr. Graßmann.

Apotheker-Gehilfe: Hr. Walter.

Aerztliche Praktikanten: HH. Dr. Fruth, Dr. v. Bezold und Dr. Kropff.

Actuare: HH. Herrmann, Schuster, Kaufmann und Negle.

Königliches Infanterie-Leib-Regiment.

Oberst und Commandant: Hr. Wilhelm Frhr. v. Zeeße.
Oberstlieutenant: Hr. Lud. v. Deroy.
Major: Hr. Jakob Ermarth.
" Hr. Alex. Frhr. v. Köniß.

Hauptleute:

Die Herren:

Joseph Frhr. v. Asch.
Joseph Lehmaier.
Georg Hertel.
Benjamin Herman.
Ludwig Fiserius.
Karl Bomhard.
Franz Baumeister.
Joseph Meisrimmel.
Karl Fischer.
Oskar Frhr. v. Zoller.
Friedrich Frhr. v. Tautphöus.
Wilhelm Heres.
Max v. Belli de Pino.

Oberlieutenants:

Die Herren:

Joseph Biller.
Ernst Frhr. v. Lützlburg.
Theodor Frhr. v. Corseinge.
Viktor Palm.
Joseph Graf Bacinetti.
Fabius Graf Ricciardelly.
Baptist Stephan.
Karl v. Brückner.
Franz Fackenhofen.
Alphons Haller.
Hyppolit v. Klenze.
Albert Seekirchner.

Unterlieutenants:

Die Herren:

Wilhelm Bechtold.
Cäsar St. Julien.
Ferdinand Frhr. v. Pechmann.
August Graf v. Hundt.
Karl v. Orff.
Max Frhr. v. Gumppenberg.
Rudolph Frhr. v. Gumppenberg.
Joseph Graf v. Joner Tettenweis.
Friedrich Weiß.
Franz Eckart.
Max Graf v. Lösch.
Baptist Rubenbauer.
Heinrich Glockner.
Karl v. Grebmer.
Max Frhr. v. Lerchenfeld.
Max v. Parseval.
Friedrich v. Lüneschloß.
Adolph v. Heinleth.
Eduard Weiß.
Gotthardt Steurer.
Gustav Ritter v. Täuffenbach.
Ferdinand Kreutzer.
Junker: HH. Karl Herman, Friedrich Frhr. v. Grießenbeck und Ferd. Schön.
Regiments-Arzt: Hr. Dr. Alois Wurm.
Unterärzte: HH. Dr. Mathias Kranich, Dr. Karl Iblagger und Dr. Ferdinand Olivier.
Unterquartiermeister: Hr. Johann Krauß.
Regiments-Aktuars: HH. Joseph Spiß und Anton Lechner.
Regiments-Auditor: Hr. Bapt. Sensburg.

Königliches Infanterie-Regiment König.

Oberst-Inhaber.

Seine Majestät der König.

Oberst-Commandant: Hr. Max Graf v. Lerchenfeld.
Oberstlieutenant: Hr. Gottfried Peller v. Schoppershof.
Major: Hr. Paul Becker.
" Hr. Heinrich Rudolph.

Hauptleute:

Die Herren:

Franz Raizer.
Ferdinand von Dufresne.
Sigmund von Merckel.
Xaver von Ziegler.
Friedrich Voigt.
Joseph Bacherle.
Franz Lau.
Georg Lindhammer.
Max Abel.
Johann Lommer.
Friedrich Becker.
Franz Orff.

Oberlieutenants:

Die Herren:

Max Graf von Morawitzky.
Joseph Frhr. von Großschedel.
Ludwig Hartmann.
Georg Stamler.
Wilhelm Walther.
Max Frhr. von Großschedel.
Wilhelm Regnier.
Friedrich Graf v. Stralenheim.
Karl Dietl.
Hypolit Graf v. Bothmer.
Friedrich von Sicherer.
Karl Graf von Bothmer.
Simon Giel.

Unterlieutenants:

Die Herren:

Karl Zeller.
Friedrich Frhr. von der Tann.

Die Herren:

Gustav Mühlbaur.
Joseph Schwalb.
Franz Nar.
Karl Bechtold.
Ludwig Graf Otting.
Gustav de Bary.
Heinrich Frhr. von Neubeck.
Max Graf Rambaldi.
Wilhelm Waldmann.
Clement Frhr. v. Grießenbeck.
Max Distlbrunner.
Theodor Ritter von Reichert.
Hugo Diehl.
Maximilian Frhr. von Pechmann.
Eduard Muck.
Max Schönfeßl.
Eduard von Baur.
Eduard Staudacher.
Albert Schwalb.
Anton Keck.
Anton Rudhart.
Junker: Hr. Friedrich Fehr.
" " Karl Graf v. Hirschberg.
Regts.-Arzt II. Kl.: Hr. Dr. Ant. Fröhlich.
Bat.-Arzt I. Kl.: Hr. Dr. Lorenz Gleich.
" II. Kl.: Hr. Dr. Leop. Bauriedl.
Unterarzt: Hr. Dr. Karl Betzl.
" Hr. Dr. Georg Wendling.
Unterquartierm.: Hr. Joh. Phil. Beuttner.
Regiments-Actuar: Hr. Jakob Körber.
" Hr. Eduard Karl.
Regiments-Auditor I. Kl.: Friedr. Frhr. von Reichlin-Meldegg.

Königliches Infanterie-Regiment Kronprinz.

Oberst-Inhaber:

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz.

Oberst-Commandant: Hr. Friedrich von Winther.
Oberstlieutenant: Hr. Jakob Ritter von Hartmann.
Major: Hr. Alois Trentini.
" " Karl Neuber.
" " Wilhelm Caries.

Hauptleute:

Die Herren:

Franz Frey.
Jakob Ehrensberger.

Die Herren:
Philipp Wigard.
Karl Ritter von Geuder.
Franz Auer.
Anton von Wetzstein.
Franz Manhard.
Karl Vogel.
Valentin Meißner.
Johann Nepomuk Frhr. von Schönprunn.
Friedrich Hacke.
Wilhelm Grünwald.

Oberlieutenants:

Die Herren:
Oberlieutenant und Regiments-Adjutant:
Joseph von Walther.
Karl Walther.
Gustav Frhr. von Reichlin.
Philipp Berüff.
Ferdinand Ritter v. Riedl.
Maximilian Frhr. v. Reichlin.
Ludwig Bächele.
Burkhard Braun.
Karl Wigard.
Karl Graf von Strahlenheim.
Alois Frhr. von Pechmann.
Franz St. Symon.

Unterlieutenants:

Die Herren:
Ferdinand Fruhmann.
Edmund Höfler.
Wilhelm Kollermann.

Die Herren:
Anton Ritter von Täuffenbach.
Karl Frhr. v. Krauß.
Adolph Rudolf.
Adalbert Bechtold.
Franz Tausch.
Heinrich Graf von Taitenbach.
Joseph Ritter von Grundner.
Paul Friedl.
Anton Danner.
Joseph Bomhard.
Maximilian Reschreiter.
Cajetan Freiherr von Krauß.
Maximilian von Schlichtegroll.
Alfred Leeb.
Otto Ritter von Xylander.
Maximilian Mehn.
Anton von Saurer.
Ludwig von Hörmann.
Max Freyherr von Gumppenberg.
Regim.-Arzt II. Kl.: Hr. Dr. Maxim. Ellersdorfer.
Bataill.-Arzt I. Kl.: Hr. Dr. Karl Wiedmann.
Unter-Arzt: Hr. Dr. Gustav Kitzing.
" " Hr. Dr. Ludwig Loe.
Unter-Quartierm.: Hr. Mich. Hausknecht.
Regim.-Aud.: II. Kl.: Hr. Leo Hautmann.
Junker: Hr. Anton Schmitz.
" " Joseph Kurtius.
Regiments-Aktuar: Hr. Urban Sieben.
" " " Andreas Bersl.

Königliches Curassier-Regiment Prinz Carl von Bayern.

Oberst-Inhaber:
S. K. H. Prinz Karl von Bayern.
Oberst-Commandant: Hr. Ferd. v. Parseval.
Oberstlieutenant: Hr. Thomas v. Stetten.
Major: Hr. Friedrich Werther.
" " Georg Leinsteiner.

Rittmeister.

Die Herren:
Carl von Zur Westen.
Constantin Freiherr von Redwitz.
Franz Limmer.
Eduard Stöber.

Die Herren:
Heinrich Wendland.
Wilhelm Zöller.
Friedrich Frhr. v. Steinling.

Oberlieutenants.

Die Herren:
Karl Graf von der Mühle.
Alexander Graf von Jenison.
Anton von Mayer.
Theodor Freiherr von Franckenstein.
Eduard Freiherr von Maillot.
Ludwig Graf von Rechberg.
Friedr. Freiherr v. Froideville.
Heinrich Graf von Jenison-Walworth.

Unterlieutenants.

Die Herren:
Feichtmayr.
Eugen Freyherr von Weveld.
Constantin Frhr. von Pflummern.
Max Frhr. von Beßreer.

Die Herren:
Arnulf Graf von Deym.
Karl Frhr. von Zandt.
Herrmann Frhr. von Holzschuher.
Max Graf von Luxburg.
Heinrich Graf von der Mühle.
Wilhelm Ritter.
Ludwig Frhr. von Würtzburg.
Junker: Hr. Ritter von Zwackh.
" " Joseph Frhr. von Messina.
Regim.-Arzt: Hr. Dr. Georg Gronen.
Batall.-Arzt: Hr. Dr. Lorenz Hierl.
" " " Dr. Nepom. Geiger.
Unter-Arzt.: Hr. Dr. Joseph Kolb.
Regim.-Quartierm.: Hr. Mich. Schopf.
Regim.-Aktuar: Hr. Jakob Kraus.
" " " Ludwig Porzer.
Regim.-Auditor: Hr. K. Ritter v. Vincenti.
Divis.-Veterin.-Arzt: Hr. Konrad Mechs.
Unter-Veterin.-Arzt: Hr. Anton Diem.
Veterin.-Praktikant: Hr. Karl Mohr.

Königl. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold.

Oberst-Inhaber:

Se. K. Hoh. Prinz Luitpold von Bayern.

Oberst-Commandant: Hr. Ritter v. Ruders-heim.
Oberstlieutenant: Hr. Deyrer.
" " Hr. Roppelt.
Major: Hr. Frhr. v. Berchem.
" " Hr. Schnizlein.

Hauptleute.

Die Herren:
Schönfeßl.
Hamel.
Fuchs.
v. Furtenbach.
Hütz.
Michaeli.
Schedel.
Frhr. v. Weißenstein.
v. Reck.
Westner.

Die Herren:
Herdegen.
Lindhamer.
Widder.
Elgershausen.
Schmölzl.

Oberlieutenants.

Die Herren:
Malaisé.
Graf v. Bothmer.
Christian Müller.
von Waydtmann.
Franz Stiglitz.
von Steinsdorf.
Wepfer.
Abele.
Frhr. v. Brück.
Lutz.
Graf von Tattenbach.
Ritter v. Schmädel.
Schultze.
Nep. Freiherr von Müller.

Unterlieutenants.

Die Herren:

von Schintling.
Vogl.
Erich Redenbacher.
Ritter von Mann.
von Feilitsch.
Freiherr von Lerchenfeld.
Hugo Freiherr von der Tann.
Aldoßer.
von Mannlich.
Nußbammer.
Kitzing.
Bergmann.
Roppelt.
Göbel.
Rud. Freiherr von der Tann.
Freiherr von Freyberg.
Freiherr von Leonrod.
Freiherr von Gumppenberg.
Oskar Redenbacher.
Freiherr von Crailsheim.
Freiherr von Löffelholz.
Ernst.
Ritter von Vollmar.
Freyherr von Harsdorf.
Junker: Muck, Eichen und Freiherr von Schleitheim.

Mittelstab.

Regimentsarzt I. Kl.: Hr. Dr. Blume.
Bataillonsarzt I. Kl.: Hr. Dr. Wallenberg.
" I. " Hr. Dr. Obermüller.
Unterarzt: Hr. Dr. Seitz.
" Hr. Dr. Besnard.
Regim.-Quartierm. II. Kl.: Hr. Lingg.

Unterstab.

Regiments-Aktuare: HH. Wotschack, Löhlein und Wüsterdörfer.

Mittelstab.

Regiments-Auditor II. Kl.: Hr. Gramm.
Divis.-Veterinärarzt: Hr. Bischof.

Fuhrwesen.

Rittmeister: Hr. Limbach.

Unterlieutenants.

Die Herren:

Hörath.
Peter Stiglitz.
Diem.
Freiherr v. Falkenhausen.
Magerl.

Zugetheilte.

Oberlieutenant: Hr. Berrath (v. 1. Art.-Regiment Prinz Luitpold Fuhrwesens-Abtheilung.)
Major: Hr. Kriebel (vom 1. Artillerie-Regiment).

Königl. Zeughaus-Haupt-Direktion.

Vorstand: Oberst Hr. Karl Weishaupt.
Oberstlieutenant: Hr. Joh. Bapt. Strauß.
" Hr. Vinzenz Achner.
Major u. Oberzeugwart: Hr. Frhr. von Gumppenberg.
Major: Hr. Theodor Lori.
Hauptmann: Hr. Friedrich Speck.
" Hr. Christoph Engelhard.
" Hr. Leonhard Zeller.
Hauptmann und Oberfeuerwerksmeister: Hr. Sigmund von Grundherr.

Oberlieutenants.

Die Herren:

Friedrich Freiherr von Zoller.
Eugen Ritter von Mangstl.
Nepomuck Hiemer.
Anton Schmitt.
Ludwig Bomhard.
Fortenbach.
Lieutenant u. Feuerwerksmeister: Hr. Emil Strunz.
Lieutenant: Hr. Johann Pillement.
" Hr. v. Wallmenich.

Lieutenant und technischer Inspektor der Ouvrier-Werkstätten: Hr. Bartholomä Kirchmair.
Unterzeugwart: Hr. Daniel Barth.
Kriegskommissär: Hr. Georg Ebert.
Regim.-Quartiermeister: Hr. Ign. Pilati.
" " Hr. Leonh. Zeiler.

Aktuare.

Die Herren:

Johann Rueff.
Heinrich Biäsch.

Die Herren:

Friedrich Häring.
Christian Altschuh.
Johann Metz.

Werkmeister.

Die Herren:

Anton Lang.
Johann Fodermaier.
Anton Wüst.
Mathias Hohenleitner.
Kaspar Fricker.

K. Cadetten-Corps.

Commandant: Hr. Generalmajor Frhr. v. Grießenbeck.
Funktionirender Stabsoffizier: Hr. Major Michael Schuh.
Arzt des Corps: Hr. Stabsarzt Dr. Friedr. Handschuch.
Wundarzt des Corps: Hr. Unterarzt Dr. Mathias Kranich.
Bat.-Quartiermeister: Hr. Alois Beck.
Aktuar: Hr. Nep. Aeftfäller.
Vorstand der Oekonomie-Commission: Hr. Hauptmann Carl Ernesti.

Inspektionsoffiziere:

Die Herren:

Oberlt. Friedrich Miller.
" Martin v. Neumann.
" Wilhelm Straub.
" Heinrich Frhr. v. Drechsel.
" Clemens Pesenecker.
" Franz Fackenhofen.
Unterlt. und Adjutant: Gustav Mühlbaur.
" Ludwig Schertel.
" Johann v. Gropper.
" Max Hebberling.
" Mathias Lederer.
" Adolf Rudolf.
" Joseph Schwalb.
" Georg Frhr. v. Zündt.
" Anton Frhr. v. Schönhueb.
Professor der taktischen Wissenschaften: Hr. Hauptmann Clemens Schedel.
Professor der Befestigungs-Wissenschaften: Hr. Hauptmann Max Herdegen.
Professor der Mathematik: Hr. Oberlieut. Ferdinand Malaisé.
Professor der Geographie und Naturgeschichte: Hr. Oberlt. Wilh. Walther.
Professor der Mathematik: Hr. Unterlieut. Max Graf v. Bothmer.
Professoren der kathol. Religion: Herr Anton Reslinger und Hr. Benefiziat Johann Baptist Strauß.
Professor der prot. Religion und teutschen Sprache: Hr. Dr. Julius Hamberger.
Professor der teutschen Sprache und Geschichte: Hr. Friedrich Hauber.
Professor der teutschen und lateinischen Sprache: Hr. Franz Prand.
Lehrer der französischen Sprache: Herr Ludwig Richelle, Hr. Berthoud und Hr. Bédat.
Lehrer der englischen Sprache: Hr. Samuel Rothwell.
Lehrer der Geschichte: Hr. Dr. Georg Thomas.
Professor der höhern Mathematik u. Physik: Hr. Karl Kuhn.
Lehrer der Militärzeichnung: unbesetzt.
Lehrer der freien Handzeichnung: Hr. Gerhard Sipmann.
Lehrer der Calligraphie: Hr. Friedr. Lang, Hr. Gottfried Duschek und Hr. Franz Seelas.

Dirigent des Musik-Unterrichtes: Herr Wilhelmd Legrand.
Turn-Lehrer: Hr. Lorenz Gruber.
Tanz-Lehrer: Hr. Franz Opfermann.
Fecht-Lehrer: Hr. Franz Henkel.

K. General-Auditoriat.

Generallieutenant u. Präsident: Se. Excel. Hr. Karl Frhr. v. Diez.
Generalmajor u. Vice-Präsident: Se. Exc. Hr. Friedrich v. Flad.

Oberauditore:

Die Herren:

Franz Joseph Ritter von Oswald.
Martin Kurz.
Karl Bedall.
Adolph v. Hagens.
Joseph Polizka.
Franz v. Schultes.
Jakob Wolf.
Präsidial-Sekretär: Hr. Sebastian Ganz.
Sekretär: Hr. Ludwig v. Gropper.
Registrator: Hr. Georg Sepp.
Aktuare II. Classe: Hr. Joseph Stenzer und Hr. Wilhelm Müller.
Regiments-Aktuar: Hr. August Dietrich.

Armee-Montur-Depot.

Vorstand: Hr. Oberst Lorenz v. Schintling.
Commissions-Mitglieder: Hr. Major Xav. Steidl und Hr. Oberlt. Paul Wanner.
K. Kriegskommissär: Hr. J. B. Mußinan.
Controleur: Hr. Regiments-Quartierm. Georg Hoppe.
Aktuare: Hr. Alois Wiesner und Herr Georg Schedl.

Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe.

Vorstand: Hr. Oberst Jos. v. Spengel.
Admin.-Commissär und Kriegs-Rechnungs-Commissär: Hr. Simpert Pflieger.

Aktuare:

Hr. Franz Mühldorfer.
Hr. Friedrich Belden.

Landwehr der königl. Haupt- und Residenzstadt München und der königl. Vorstadt Au.

Kreis-Commandant: Se. Hoh. Hr. Herzog Maximilian in Bayern, General-Major und Oberstinhaber des Chevauxlegers-Regiments Nr. 3.
Adjutant: Hr. Franz Jos. Würz, Hauptmann im Inf.-Reg. Carl Pappenheim.
Kreis-Inspektor: Hr. Carl Graf v. Vieregg, k. Kämmerer, Major à la suite, Oberst der Landwehr.

Landwehr-Infanterie-Regiment.

Oberst und Commandant: Herr Anton Schindler rc.
Oberstlieutenant, zugleich Jäger-Bataill.-Command.: Hr. J. Ritter v. Maffei rc.
Major und Bataillons-Commandant: Hr. Wittenberger.
Major und Bataillons-Commandant: Hr. Michael Zaubzer.

Hauptmann und Regiments-Adjutant, zugleich funct. Bataillons-Commandant: Hr. Zaubzer jun.
Oberlieutenant und funct. Regiments-Adjutant: Hr. Schneider.
1ter Bataillons-Adjutant: Hr. Lieutenant Arnhardt.
2ter Bataillons-Adjutant: Hr. Lieutenant Raila.

Hauptleute.

Die Herren:

Benno Lunglmaier.
Bartholomä Teichlein.
Benedikt Merk.
Franz Wunsch.
Ignatz Zaubzer.
Peter Passy.
Franz Rothmüller.
Joseph Teichlein.
Andreas Junemann.
Friedrich Wiedemann.
Carl Schuller.

Oberlieutenants.

Die Herren:

Johann Holzer.
Xaver Riedel.
Sebastian Mittermaier.
Joseph Schneider.
Franz P. Reindl.
J. B. Späth.
Gustav Schulze.
Roman Maier.
Balthasar Baumgarten.
Carl Riederer.
Carl Fischer.

Unterlieutenants:

Die Herren:

Joseph Strober.
Christian Hochwind.
Ludwig Fellheimer.
Wilhelm Arnhard.
Lipp Marx.
Richard Schröder.
Friedrich Fries.
J. B. Merz.

Die Herren:

Jakob Gander.
Franz Fischer.
Johann Raila.
Vitus von Fleckinger.
Carl Reschreiter.
August Würzburger.
J. B. Dreher.
Louis Rolland.
Rudolph Auracher.
Ludwig von Poschinger.
Joseph Mühlbauer.
Georg Weiß.
Friedrich Del Moro.
Anton Kellertshofer.
Junker: Hr. Daniel Renner.
" Hr. Christian Fremd.

Mittelstab.

Hauptmann u. Regimentsquartiermeister: Hr. Michael Seeholzer.
Hauptmann u. Regim.-Auditor: Hr. Ign. Klausner.
Hauptmann und Zeugwart: Unbesetzt.
Regiments-Arzt: Hr. Dr. Lingl.
Bataillons-Arzt: Hr. Dr. Christlmüller.
" " Hr. Dr. Müller.

Artillerie-Corps.

Hauptmann: Hr. Jakob Herrle.
" " Ignaz Oberleitner.
Oberlieutenant: Hr. Johann Urban.
" " Fr. Xaver Greiderer.
Unterlieutenant: Hr. Anton Hacker.
" " Anton Hueber.
Unterlieutenant (vom Fuhrwesen): Hr. Ernst Baumgarten.

Mittelstab:

Bataillons-Arzt: Hr. Dr. Martin.

Unterstab:

Unterarzt: Hr. Joh. Nepomuk Fellerer.

Landwehr-Cavalerie-Division.

Stab:

Major und Divisions-Commandant: Hr. August Deigelmaier.

Divisions-Adjutant: unbesetzt.
I. Rittmeister: Hr. Carl Deigelmaier.
II. „ „ Joseph Schmidt.
Oberlieutenant: unbesetzt.
„ Hr. Max Ott.

Unterlieutenants:

Die Herren:
Jakob Schödtl.
Mathias Pschorr.
Joseph Hohenleitner.
Joseph Promoli.
Konrad Spies.
Junker: Sethaler.

Mittelstab:

Divisions-Arzt: Hr. Dr. Math. Darenberger.

Unterstab:

Unterarzt: Hr. Michael Köstler.
Chirurg: Hr. Peter Herkommer.

Landwehr-Bataillon der Vorstadt Au.

Bataillons-Stab.

Bataillons-Interims-Commandant: Herr Grenadier-Hauptmann Raith.
Bataill.-Adjutant: Hr. Mathias Kreutzer.
„ Auditor: Hr. Alexander Moser.
„ Quartiermeister: Hr. Färber.
„ Arzt: Hr. Dr. Fürst.
„ „ Hr. Dr. König.
Oberzeugwart: Hr. Valentin Kummer.
Junker: Hr. Weber.
Actuar: Hr. Gumpfer.

Hauptleute:

Die Herren:
Mathias Kluftinger.
Nepomuk Raith.
Martin Windwart.
Alois Petz.
Johann Köppl.
Joseph Hopf.

Oberlieutenants:

Die Herren:
Jakob Heinkl.
Xaver Mayer.
Georg Greis.
Alois Schreiber.
Joseph Müller.
Michael Pösl.

Lieutenants:

Die Herren:
Mathias Müller.
Martin Vögel.
Anton Rosipal.
Georg Werner.
Vierheilig.
Könicke.
Frosch.
Huber.
Kaspar Höck.
Franz Paul Mayer.
Sebastian Witt.
Joseph Ziegler.

Königliche Regierung von Oberbayern.

A. Kammer des Innern.

Präsident: Hr. Joseph Hörmann v. Hörbach Exc., Staatsrath im ordentlichen Dienste und kgl. wirkl. geh. Rath.
Direktor: Hr. Al. August Schilcher.

Räthe:

Die Herren:
Christian Friedrich Beyschlag, kgl. Regierungs- und Kreisbaurath.
Anton von Braunmühl.
Dr. Karl Lippl, Kreis-Medicinalrath.
Karl Frhr. v. Welden, kgl. Kämmerer.
Wilhelm von Kobell.
Dr. Sebastian Darenberger.
Jakob Wißling, Schul-Referent.
Assessor: Hr. Anton Widder.
Wibmer, Kreis-Medicinal-Assessor.

Assessor: Hr. Karl Jul. Frhr. v. Seckendorff, kgl. Kämmerer.
" " J. B. Dillis.
Secretär: Hr. Ludwig Albert Frhr. von Gumppenberg, k. Kammerjunk.
" Hr. Joh. Heinrich Kaisenberg.
Registrator: Hr. Anton Frankl.
" " Friedrich Kramer.
Rechnungs-Commiss.: Hr. J. B. Schäffler.
" " Mich. Braun.
" " Joseph Graf.

Kreis-Medizinal-Ausschuß.

Hr. Dr. Joh. Nep. Berger, Direktor des Medicin.-Comité.
Hr. Dr. Thad. Horner.
Hr. Dr. Ludwig Koch, Hofmedicus.

B. Kammer der Finanzen.

Direktor: Hr. Michael Aschenbrier.

Räthe.

Die Herren:

Max v. Barth.
Dr. Karl Pachmayr.
Max von Hoffnaaß, k. Forstrath.
Joseph Leopolder.
Georg Hasler, Fiskalrath.
Max Wolf, Regierungsrath.
Joseph Birkmair.
Eduard Göckel, Fiskal-Adjunkt.
Johann von Gott Kaul.
d'Herigoyen.
Engelbert Lorenz, Registrator.
Max Schmid, Registrator.

Rechnungs-Kommissäre:

Die Herren:

Johann Karl Wunder.
Leonhard Wegert.
Johann Baptist Jodl.
Benno Steyrer.
Alois Neumayr.
Wilhelm Quante.
Ferdinand Friedl.
Joseph Leitmair.

Die Herren:

Johann Baptist Trutter, Lehen-Rechnungs-Kommissär.
Karl Frhr. v. Pechmann, k. Forstkommissär II. Kl. und Kammerjunker.

Sekretariat der beiden Kammern.

Die Herren:

Joseph von Wenger.
Wilhelm Anton Ritter von Packenreuth.
Christian Heydolf.
Ludwig von Spruner.
Franz Büttner.

Kreis-Bau-Personal.

Die Herren:

Christian Friedr. Beyschlag, Regierungs- und Baurath.
Friedrich Ziebland, Civil-Bau-Inspektor.
Fr. Xav. Lunglmayr, Kreisbau-Ingenieur.
Egid von Kobell, Kreisbau-Ingenieur.

Bau-Inspektion.

Hr. Karl Reuter, Bau-Kondukteur.
Hr. Karl Klumpp, Bezirks-Ingenieur.

Kreiskasse von Oberbayern.

Die Herren:

Friedrich Völkel, Kreiskassier.
Joseph Dreher, Controleur.
Joseph Kögl, Offiziant.
Ad. Kremel, Offiziant.

Oberaufschlagamt München.

Hr. Joseph Angstwurm, Oberaufschlags-Beamter.
Hr. Frhr. von Stengel, Controleur.
Hr. Joseph Destouches, Amtsdiener.

Kreis-Stempel-Verwaltungs- und Verlags-Amt.

Hr. Joseph Angstwurm, Oberbeamter.
Hr. Frhr. von Stengel, Controleur.
Hr. Joseph Destouches, Amtsdiener.

K. Stiftungs-Administration für Erziehung und Unterricht.
Administrator: Hr. J. N. Martin.
Amtsdiener: Wolfgang Döllinger.

Kreishilfs-Kasse.
Rendant: Hr. Max Joseph Ott.

Kreis- und Stadtgericht München.

Der Gerichtssprengel des Königl. Kreis- und Stadtgerichts München, als erster privilegirter Instanz, erstreckt sich über die sämmtlichen Landgerichte dieses Kreises.

Direktoren:
Die Herren:
Dr. Joseph Barth.
Christoph Holland.

Räthe:
Die Herren:
Sebastian Mussinan.
Dr. Conrad Bregler.
Anton Fischer.
Dr. Peter Kammerer.
Johann Christian Fr. Dörrer.
Joseph Ernst Grupen.
Karl Gram.
Richard Schuster.
Friedrich Hoffstadt.
Adolf Graf von Spreti.
Friedrich von Hoffstetten.
Friedrich Greßbeck.
Karl Franz Ferdinand von Kraft.
Joseph Freiherr von Feury.

Assessoren.
Die Herren:
Alois Zöhnle.
Ferdinand Frhr. v. Schleich.
Karl Ritter v. Täuffenbach.
Ludwig v. Plankh.
Ludwig v. Hagens.
Julius Knappe.
Gustav Miller.
Ludwig Otto Ritter v. Mussinan.
Karl Kammerknecht.

Protokollisten.
Die Herren:
Franz v. Paula Märkel.
L. A. Ritter v. Winter.

Die Herren:
Johann Baptist Feichter.
Karl Kelling.
Karl Gutschneider.
Michael Schweller.
Johann Nepomuk Hoheneſter.
Joseph Reber.
Georg Heribert Stautner.
Johann Lückleberer.
Benno Fleißner.
Expeditor: Hr. Johann Georg Jost.
Controleur: Hr. Karl Maurer.
Depositor: Hr. Franz Xaver Seyfried.

Registratoren.
Die Herren:
Cajetan Morasch.
Kaspar Pill.
Karl v. Weitzenbeck.
Franz Xaver Angerer.

Schreiber.
Die Herren:
Michael Endl.
Andreas Häusler.
Joseph Mäß.
Karl Jägerhuber.
Karl Ehrensberger.
Wilhelm Ludwig Nagelschmid.
Joseph Evangelist Nemmer.
Christian Friedrich Schlichting.
Bernhard Jaspis.
Rathsdiener: Friedrich Fackler.

Boten:
Ignaz Merz.
Anton Auer.
Martin Vögl.

Boten:

Anton Barth.
Johann Gebhard.
Kaspar Mündl.

Gerichtsdiener:

Joseph Friebel.

Gerichtsdiener:

Joachim Rüdt.
Joseph Mittermaier.
Neubauer.
Neuthurmpfleger: Georg Hettele.
Eisengerichtsdiener: Sebastian Groß.

Wechsel- und Mercantilgericht.

I. Instanz.

Zu München.

Vorstand: Hr. Dr. Joseph Barth, I. Kreis- und Stadtgerichts-Direktor.

Assessoren.

Die Herren:

Sebastian Mussinan und
Dr. Karl Bregler, Kreis- und Stadtgerichts-Räthe.
Anton Schindler.
Franz Lindauer.
Ludwig Knorr.
Franz Xaver Göttner.
Joseph Riezler.
Joseph Anton Ritter von Maffei.
Philipp Diß.
(Sämmtlich aus dem Handelsstande.)

Sekretär, Expeditor und Depositar: Hr. P. Paulus.
Registrator: Hr. Franz Xaver Angerer, zugleich Kreis- und Stadtgerichts-Registrator.
Kanzlei-Officiant: Hr. Leonhard Posset.
Ansager: Ignaz Merz, zugleich Kreis- und Stadtgerichtsbote.

K. Polizei-Direktion München.

Polizeidirektor: Hr. Theodor Freiherr v. Karg-Bebenburg.
Polizei-Oberkommissär: Hr. Xaver Mark.

Polizei-Commissäre.

Die Herren:

Julius Freiherr von Lindenfels.
Karl von Mangstl.
Friedrich Laar.

Aktuar: Hr. Cölestin Weindler.
" Hr. Dr. Hermann Schmid.
Inspektor: Hr. Nikolaus Mühlberger.
Cassier: Hr. Jakob Rupp.
Registrator: Hr. Wilhelm Dichtl.
Officiant: Hr. Johann Kammergruber.
" Hr. Adolph Lacense.
Polizei-Physikus: Hr. Dr. Frz. Xav. Kopp.
Polizei-Chirurg: Hr. Wolfgang Senger.
Polizei-Arzt: Hr. Dr. med. Frz. Senger.

Strafarbeitshaus München.

Vorstand:

Hr. Georg M. Obermayr *).

Rechnungsführer und Kasse-Controleur: Hr. B. Kretz.
Arzt: Hr. Medizinalrath Dr. Lippl.

*) Wir können hier nicht unerwähnt lassen, welche große Verdienste sich Hr. Regierungsrath Obermayr als Vorstand der hiesigen Strafanstalt seit seinem kurzen Hiersein gesammelt hat. Er hat die ganze innere Einrichtung zweck- und zeitgemäß umgestaltet, wodurch dem

Landgericht Au.

Landrichter: Hr. Dr. Karl Aug. Mechel.
Assessor: Hr. Philipp Anton Dümmlein.
Assessor: Hr. Dr. Adolf Krätzer.
Arzt: Hr. Dr. Karl Kaltdorf.

Landgericht München.

Landrichter: Hr. Michael Eder.
Assessoren: Hr. Seb. Klingseisen.
" Karl Laumer.
Aktuar: Hr. Joseph Seidl.
Arzt: Hr. Dr. Anton Kranz.

Rentamt München.

Stadtbezirk:
Rentbeamter: Hr. Conrad Schanzenbach.

Landbezirk:
Rentbeamter: Hr. Alb. Stöbäus.

Forstamt München.

Forstmeister: Hr. Franz K. Waldmann.

Staatsärar bereits jetzt schon und auch in der Folge große Ersparungen zugehen werden. Die Behandlung der Sträflinge ist viel milder geworden und nach den bisher gelieferten Resultaten ist wahrhafte Besserung derselben eingetreten. Obermayr behandelt sie nicht als für die menschliche Gesellschaft Verlorene oder Unverbesserliche, sondern er giebt sich Mühe, die Gefallenen nicht verwildern und im Straforte nicht schlechter, sondern besser werden zu lassen. Er wirkt durch thätigst fortgesetzten Religions- und Schulunterricht sehr nutzbringend ein. Die der menschlichen Gesundheit so nachtheiligen Strafen durch Schläge und Ruthenhiebe haben aufgehört auf die Sträflinge zu fallen, und die Sterblichkeit hat sich sohin auch bedeutend verringert, da auch unter Regierungsrath Obermayrs Verwaltung die Nahrung und Bekleidung besser, und die früher herrschende große Unreinlichkeit ausgemerzt wurde. Alle großen Uebelstände hat Obermayr energisch beseitigt und eine durchaus lobenswerthe Einrichtung — eine gänzliche auf das Humanitäts-Prinzip gegründete Umgestaltung herbeigeführt. Daher ist man der hohen Staatsregierung zu großem Danke verpflichtet, daß sie einen Mann, wie Regierungsrath Obermayr, zu dieser Stelle berief.

Ein wesentlich ursprünglicher Theil seiner neuen Einrichtungen ist der Betrieb der Fabrikation in Tuch und Linnen-Zeugen. Er überwacht alles und führt strenge Controle. Er beschäftigt die Büßer in verschiedenen Gewerben und hat in neuerer Zeit 24 Linnenwebstühle aufgestellt u. s. w. Es herrscht in der Zeit-Eintheilung zur Arbeit und in allem eine musterhafte und die Gesundheit der Sträflinge nicht untergrabende Ordnung. Mit fester Hand und konsequentem Ernste leitet er die ganze Anstalt und die gesegneten Folgen davon werden für den Staat in pekuniärer und politischer Hinsicht sowohl als wie für die wiedergewonnenen gebesserten Menschen nicht ausbleiben. Er hat das Schweigen bei der Arbeit eingeführt; aber in den arbeitsfreien Stunden dürfen die Sträflinge hinlänglich beaufsichtigt miteinander sprechen. Er findet das amerikanische Pönitentiar-System schädlich und tyrannisch, und es wäre zu wünschen, daß Obermayrs beide Broschüren: „Die amerikanischen Pönitentiar-Systeme verglichen mit der Besserungsweise im rheinbayerischen Centralgefängnisse zu Kaiserslautern (Kaiserslautern 1837, Verlag v. J. J. Tascher)" und: „Anleitung zur vollkommenen Besserung der Verbrecher in den Strafanstalten" (Kaiserslautern 1835, Verlag v. J. J. Tascher) von Staatsmännern und Juristen recht zahlreich gelesen würden.

Magistrat der Haupt- u. Residenzstadt München.

Bürgermeister.

Dr. Jakob Bauer, erster rechtskundiger Bürgermeister.

Kaspar v. Steinsdorf, zweiter rechtskundiger Bürgermeister.

Rechtskundige Magistratsräthe.

Die Herren:

1. Dr. Jakob Radlkofer.
2. Franz Maurer.
3. Ignaz Klaußner.
4. Max Hemmer.

Städtischer Baurath.

Hr. Karl Muffat.

Bürgerliche Magistratsräthe.

Die Herren:

Alois Specht, Privatier.
Ludwig Negrioli, Großhändler.
Xaver Riezler, Kaufmann.
Xaver Stießberger, Kaufmann.
Bern. Kaiser, Privatier.
Ign. Wittenberger, Hofwachslichter-Fabrik.
Benno Lunglmayr, Weinhändler.
Dr. Michael Zaubzer, Stadtapotheker.
Ignaz Bronberger, Pinselfabrikant.
Ludw. Widnmann, Stadtapotheker.
Franz Lindauer, Kaufmann.

Ersatzmänner.

Die Herren:

Michael Seeholzer, Stadtapotheker.
Alois Schwaiger, Kaufmann.
Roman Mayr, Kaufmann.

Gemeinde-Bevollmächtigte.

Die Herren:

Roman Mayr, Kaufmann.
Kaspar Schnetter, Chirurg. Instrumenten-Fabrikant.
Seb. Mittermayr, Kaufmann.
Traugott Ritter v. Ertl, Inhaber eines mech. Instituts.
Joseph Daxenberger, Kupferschmid.
Leonhard Glink, Schreinermeister.
Fr. P. Lechner, Kaufmann.
Andreas Wagnmiller, Privatier.
Anton Hacker, Schlossermeister.
Ernest Baumgartner, Gastwirth.
Karl Weishaupt, Hofsilberarbeiter.
Dr. Ignaz Zaubzer, Stadt-Apotheker, d. Z. Vorstand.
Math. Pschorr, Bierbrauer.
Franz Wunsch, Hofposamentier.
Max Ott, Weinhändler.
Simpert Floßmann, Bierbrauer.
Jakob Herrle, Tapezierer.
Xaver Dallmayer, Bäckermeister.
Jakob Schöttl, Bierbrauer.
Ferdinand Klaußner, Kaufmann.
Karl Schreyer, Stadt-Apotheker, d. Z. Protokollführer.
Dominik Rabl, Kaufmann.
Johann Holzer, Wagenfabrikant.
Michael Seeholzer, Stadt-Apotheker.
Johann Paul Probst, Weinwirth.
Joseph v. Maffei, Großhändler u. Fabrikbesitzer.
Joseph Teichlein, Conditor.
Karl Deiglmayer, Baumeister.
Alois Schwaiger, Kaufmann.
Franz Dobler, Kaffetier.
Georg Brey, Bierbrauer.
Rudolph Röschenauer, Bierwirth.
Karl Pasch, Kaufmann.
Benedikt Merk, Juwelier.
Fr. P. Hofstetter, Zimmermeister.
Friedrich Reichenbach, genannt Lorcy, Kaufmann.

Ersatzmänner.

Die Herren:

Ludwig Knorr, Kaufmann.
Gabriel Sedlmayr, Bierbrauer.

Kirchen.

Höhere Geistlichkeit.

Erzbischof von München-Freysing: Se. Exc. Hr. Frhr. Lothar Anselm v. Gebsattel.

Metropolitan-Capitel zu U. L. Frau.

Die Herren:

Dompropst u. General-Vikar: Martin v. Deutinger, Dr. Th.

Domdechant: Georg v. Oettl, k. b. geistl. Rath.

Domcapitularen.

Die Herren:

Balth. Speth, k. b. Hofcaplan.

Joh. Nep. Hortig, Dr. Th. und Ph., k. b. geistl. Rath.

Joh. Michael Moser.

Anton Mengein, k. b. Oberkirchen- und Schulrath.

Maximilian Puzzer.

Friedrich Windischmann, Dr. der Theol. und Phil., ordentl. Mitgl. d. k. Akad. d. Wissensch. der phil. u. philos. Classe, Universitäts-Professor.

Alois Schmid, Summus Custos u. Dompfarrer.

Georg Friedrich Wiedemann, Dr. Th., k. b. geistl. Rath.

Joseph Alois Prand, Dr. Th., k. bayr. geistl. Rath.

Joseph Wurm, geistl. Rath.

Domvicare.

Die Herren:

Johann Baptist Veichtmayr.

Alois Nöbl.

Maxim. Balth. Sellmayr.

Michael Angermann.

Joseph Frey.

Johann Georg Steinkirchner.

Anton Schröfl, Domkapellmeister.

Johann Grafl, Kapitel-Bote.

Johann Kronthal, Kanzlei-Bote.

Pfarrei zu U. L. Frau an der Metropolitankirche.

Die Herren:

Alois Schmid, Domcapitular, geistl. Rath, Summus custos und Dompfarrer.

Bernhard Fuchs, Dr. Th., Domprediger.

Joh. Nep. Klem, Coop. sen.

Joseph Georg Dreer.

Michael Bonn, Cooperator.

August Häringer, Cerem. und Votivar.

Ignaz Schöffmann, Kranken-Curatcaplan.

August Groß, Kranken-Curatcaplan.

Othmar Lautenschlager, Kranken-Curatcaplan.

Benefiziaten.

Die Herren:

Stephan Dietmaier.

Maxim. Flunger.

Andreas Führer.

Joseph Klink, erzbischöfl. Sekretär.

Herenäus Haid, Dr. Th.

Georg Johann Huber.

Friedrich Koch.

Johann Georg Münz, Hofcaplan.

Kaspar Pütter, Dr. der Phil.

Pius Reiser.

Dominikus Sax, k. geistl. Rath, Schul- u. Waisenhaus-Inspektor u. Kreisscholarch.

Joseph Schmidhammer.

Anton Schuegraf.

Joseph Sölch.

Peter Supprior.

Markus Wankerl, freiresign. Pfarrer.

Urban, ehem. Cooperator, Senior an der Domkirche.

Kaspar Grünerbl.

Seb. Richter, Chorpriester.

Franz Seraph Schwab, ehem. Canonicus.

Joseph Wimmer, Chorpriester.

Christoph Jans, Domküster.

Franz Paul Streicher, 1ter Pfarrmeßner.

Paul Hufnagl, 2ter Pfarrmeßner.

Kaspar Häckler, Kirchendiener.

St. Peterspfarrei.

Die Herren:

Joseph Wilhelm Schuster, erzbisch. geistl. Rath und Pfarrer.
Joh. Nep. Betsching, Prediger.
Anton Reisacher, Cooperator.
Joseph Sallinger, Cooperator.
Johann Baptist Dornhofer.

Benefiziaten.

Die Herren:

Jakob Frömmer.
Joseph Gruber, Subdiacon.
Johann Nep. Holz.
Alois Michael Ladenmayr.
Joseph Klausner.
Joseph Merk.
Michael Metzger.
Michael Gutschneider, freiresign. Pfarrer von Trudering.
Joseph Frhr. v. Rupprecht.
Michael Sintzel.
Math. Walcher.
Urban Georg Zacher.
Joseph Zimmermann.

Hl. Geistpfarrei.

Pfarrer: Hr. Dr. Georg Ramoser.
Prediger: Hr. Anton Aufhauser.
Cooperator: Hr. Mayer.
" Hr. Dr. Filser.
Beneficiat: Hr. Prof. Refflinger.
" Hr. Zacher.
" Hr. Wandtner.
Sakristan: Peter Bode.

St. Ludwigspfarrei.

Pfarrer: Hr. Carl Stumpf.
Cooperator: Hr. Seb. Zehetmayer.
II. Cooperator: Hr. Joseph Pfaffenberger.
Sakristan: Simon Obermoser.
Kirchendiener: Joseph Kellner.

Die Pfarrei zu St. Anna

wird von P. P. Franziskanern pastorirt.

Allerheiligen Kirche am Kreuze.

Hr. Peter Paul Gradler, Beneficiat.
Hr. Jakob Gußler, Curatbeneficiat.

Gottesacker zum hl. Stephan.

Hr. Math. Bauer, Curatbeneficiat, Insp. und Katechet der Knaben- u. Mädchen-Schule in der Isar- und Maxvorstadt.

Herzogspital und Kloster der Servitinnen.

Hr. Wilhelm Reischl, Dr. der Theologie und Kirchenpräfekt.
Hr. Egid Katzensteiner, Curat.
Hr. Math. Schön, freiresf. Pfr. von Egglkofen, Inspektor und Katechet der Mädchen-Schule und der weibl. Feiertagsschule am Kreuz.

St. Joseph-Spital u. Filial-Institut der barmherzigen Schwestern.

Hr. Michael Wagnsonner, d. Theol. Lic., Kan. v. St. Wolfgang, freiresf. Pfr. von Wörth, erzb. Synodalexaminator, Caplan.
Hr. Joseph Steindl, Benefiziat.

St. Anna im Damenstift.

Hr. Andreas Senestrey, Caplan.

Spital bei den ehemal. Elisabeth. und Filial-Institut der barmherz. Schwestern.

Hr. Johann Georg Fischer, Inspektor und Katechet bei der Knabenschule am Kreuz, Inspektor an den männlichen Feiertagsschulen bei den Pfarreien zu U. L. Frau und St. Peter.
Hr. Anton Meitinger, Benefiziat.

St. Jakob am Anger und Mutterhaus der armen Schulschwestern.

Hr. Phil. Offenbach, Benefiziat, Präfekt, Prediger, Officiator, Kranken-Curat und Katechet an der männlichen Feiertagsschule der Pfarrei St. Peter.
Hr. Math. Mittermayr, Curat-Beneficiat.

Priesterhaus.

Die Herren:

Max Hailer, prov. Direktor.
Michael Anton Strodl, Curat.
Christian Oberndorfer, Curat.

Allgemeines Stadt-Krankenhaus und Mutter-Institut der barmherzigen Schwestern.

Hr. Alois Lutz, I. Kaplan.
Hr. Lorenz Rapp, II. Kaplan.

Bürgersaal.

Hr. Johann Baptist Stockinger, Präses und Prediger.
Hr. Karl August Grill, Caplan.

Heilige Dreifaltigkeits-Kirche.

Hr. Ferd. Maria Seidl, provis. Präses d. lateinischen Congregation und textor. Benefiziat.
Hr. Sebastian Mall, Caplan.

Protestantische Pfarrei.

Die Herren:

Dr. Faber, I. Hauptprediger und Oberconsistorialrath.
Dr. Fuchs, II. Hauptprediger und Oberconsistorialrath.
Dr. Böckh, I. Stadtpfarrer u. Dekan.
Edelmann, II. Stadtpfarrer und Schul-Inspektor.
Leydel, I. Vikar.
v. Biarowsky, II. Vikar.
Ortloph, Cantor.
Herzog, Organist an der protest. Kirche.
Zahn, Stadtkirchner an der prot. Kirche.

Akademie der Wissenschaften.

Vorstand: Hr. Max Proc. Frhr. v. Freyberg-Eisenberg, kgl. Kämmerer, Staatsrath und Vorstand des Reichsarchivs.

Classen-Secretäre:

Philosophisch-philologische Classe: Herr Friedrich Thiersch, Dr. d. Phil., Hofrath u. Mitglied des obersten Kirchen- und Schulrathes 2c.
Mathematisch-physikalische Classe: Hr. Karl Fr. von Martius, kgl. Hofrath, Dr. d. Phil., Mediz. u. Chirurgie 2c.
Historische Classe: Hr. Jos. v. Stichaner, Dr. jur., Staatsrath 2c.

Kanzlei:

Actuar u. Registrator: Hr. Jos. Progel.
1 Kanzleigehilfe.
Diener: Johann Gerzabeck.

Ordentliche Mitglieder:

Die Herren:

Joseph Wismayr, Oberkirchen- u. Schulrath 2c.
Friedrich v. Niethamer, Dr. d. Phil. u. Theol., k. Oberconsistorialrath 2c.
Friedrich Thiersch (siehe Classensecretär).
Joh. Andr. Schmeller, Dr. d. Phil., Custos an der Hof- u. Staatsbibliothek 2c.
Sulpice Boisserée, Dr. d. Phil., Hofbau-Intendant 2c.
Franz Streber, Dr. d. Phil., Conservat. d. Münzkabinets 2c.
Joseph Müller, Universitäts-Professor 2c.
Johann Fröhlich, Gymnasial-Rektor 2c.
H. F. Dr. Maßmann 2c.
Friedrich Windischmann, Dr. d. Theol. u. Phil., Domkapitular.
Heinrich August Vogel, Dr. d. Phil. u. Medizin, Universitäts-Professor 2c.
C. Friedr. v. Martius (siehe Classensekr.)
Johann Nepomuk Fuchs, Dr. d. Phil. u. Medizin, Universitäts-Professor 2c.
Gotthilf Heinr. v. Schubert, Dr. d. Phil., Conservator d. zoologisch-zootomischen Sammlung u. Universitäts-Professor 2c.
Thad. Siber, Dr. d. Phil., Conservator

Die Herren:

der mathematisch-physikalischen Sammlung u. Universitäts-Professor ꝛc.

Karl Aug. Steinheil, Dr. d. Phil., Universitäts-Professor ꝛc.

Johann Lamont, Dr. d. Phil., Conservator der k. Sternwarte zu Bogenhausen.

Philipp Franz v. Walther, Dr. d. Phil., Med. u. Chirurg., k. bayer. geh. Rath, Leibarzt ꝛc.

Jos. Gerh. Zuccarini, Dr. d. Phil., Universitäts-Professor ꝛc.

Joh. Nep. v. Ringseis, Dr. d. Medizin, wirkl. geh. Rath u. Univ.-Prof. ꝛc.

Franz Ritter von Kobell, Dr. d. Phil., Universitäts-Professor ꝛc.

Andreas Wagner, Dr. d. Phil., Universitäts-Professor ꝛc.

Dr. Friedr. v. Herrmann, k. Hofrath u. Universitäts-Professor ꝛc.

Friedrich v. Roth, k. Staats- u. Reichsrath, Präsident des protestant. Oberconsistoriums ꝛc.

Jos. Ernst Ritter v. Koch-Sternfeld, kgl. Legationsrath ꝛc.

Max Procop Frhr. von Freyberg (siehe Vorstand).

Georg Ludwig v. Maurer, Staats- und Reichsrath ꝛc.

Jos. Andrä Buchner, k. geistl. Rath, Dr. d. Phil. u. Universitäts-Professor ꝛc.

Jakob Philipp Fallmerayer, Dr. d. Phil. u. Professor, Mitglied d. histor. Vereins für Oberbayern.

Georg Phillips, Dr. jur., kgl. Universitäts-Professor ꝛc.

Die Herren:

Martin v. Deutinger, Dr. d. Theologie, Domprobst u. General-Vikar des Erzbisthums München-Freysing ꝛc.

Joseph v. Stichaner (siehe Class.-Secret.)

Dr. Johann Nep. Hortig, k. geistl. Rath, Domcapitular u. Mitglied des Oberst-Kirchen- u. Schulrathes ꝛc.

Constant Höfler, Dr. d. Phil., Universitäts-Professor ꝛc.

Joseph v. Görres, Universitäts-Prof. ꝛc.

J. J. J. Döllinger, Dr. d. Theol., kgl. Hofcaplan u. Universitäts-Professor ꝛc.

Dr. Hieronymus v. Bayer, kgl. Hofrath, ordentl. Universitäts-Professor, Mitglied d. Oberst-Kirchen- u. Schulrathes, Ministerial-Referent ꝛc.

Dr. Johann Andr. Buchner, Universitäts-Professor ꝛc.

Ausserordentliche Mitglieder:

Die Herren:

Franz Michael v. Wagner, General-Administrator ꝛc.

Dr. Ludwig Medicus, k. Hofrath u. Universitäts-Professor ꝛc.

Dr. Karl Emil Schafhäutl, Universitäts-Professor ꝛc.

Dr. Michael Pius Erdl, Universitäts-Professor ꝛc.

Dr. Johann Nep. Buchinger, k. Rath u. I. Adjunkt d. Reichsarchivs ꝛc.

Dr. Fr. Wittmann, Sekretär d. k. Reichsarchivs.

Karl Maria Frhr. v. Aretin, k. Kämmerer, Legationsrath u. Reichsherold.

(Die Akademie der Wissenschaften zählt ausser obenangeführten Mitgliedern noch 34 Ehrenmitglieder und eine sehr große Zahl auswärtiger Mitglieder und Correspondenten).

General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates.

Hr. Max Frhr. von Freyberg-Eisenberg, General-Conservator.

Hr. Jos. Bonav. Progel, Actuar u. Registrator, dann Kasse- und Rechnungsführer.

Hr. Daniel Deibel, Diener.

Hof- und Staats-Bibliothek.

Die Herren:
Philipp v. Lichtenthaler, Direktor.
Martin Wilibald Schrettinger.
Dr. J. A. Schmeller, Custos.
Johann Georg Krabinger, Custos.
Joseph Schmidhamer, Custos.

Die Herren:
Heinrich Konrad Föringer, Custos.
Carl Wiedmann, k. k. Hof- u. Staats-Bibliothek-Sekretär.
Fr. Würthmann, Hofbibliothek-Scriptor.

Akademie der bildenden Künste.

Protector:
Seine Majestät der König.

Director: Hr. Dr. Friedrich v. Gärtner, kgl. Oberbaurath u. General-Inspektor d. plastischen Denkmale des Reiches rc.
General-Secretär: Hr. Martin v. Wagner, in Rom.

Ordentliche Mitglieder.
Die Professoren:
Herr Julius Schnorr v. Carolsfeld rc.
„ Clemens Zimmermann.
„ Heinrich v. Heß.
„ Joseph Schlotthauer.
„ Dr. Ludwig v. Schwanthaler.
Herr August Voit.
„ Samuel Amsler.
„ Dr. R. Marggraff.

(Die Akademie zählt eine große Anzahl von Ehrenmitgliedern.)

Active Künstler.
Hofmaler:
Herr J. Stieler.
„ Peter Heß.
„ Wilhelm Kaulbach.
„ J. C. Reinhart in Rom.
„ C. Rottmann.
„ Conservator F. X. Fernbach.

Central-Gemälde-Galerie.

Herr Robert Langer, Direktor.
„ Jakob Dorner, Conservator.
„ A. Theod. Mattenheimer, Conservat.

Kupferstich-Kabinet.
Hr. Robert Brulliot, Conservator.

Vereinigte Sammlungen im ehemaligen Galerie-Gebäude am Hofgarten.
Hr. Carl Mattenheimer, Conservator.

Gemälde-Galerie in dem königl. Schlosse zu Schleißheim und Lustheim.
Hr. Joseph Gündtner, Conservator.

Gemälde-Galerie zu Augsburg.
Andreas Eigner, Conservator.

Königl. Ludwig-Maximilians-Universität zu München.

Theologische Fakultät.

Professoren:

Die Herren:

Dr. Döllinger.
„ Stadlbaur.
„ Reithmayr.
„ Dirnberger, geistl. Rath u. Direktor.
„ Haneberg.
„ Amberger, ausserordentlicher Prof.
„ Reischl, Privatdocent.

Juridische Fakultät.

Professoren:

Dr. von Bayer, Ministerial-Referent und Mitglied des obersten Kirchen- und Schulrathes, und Hofrath.
„ Zenger.
„ Phillips.
„ v. Moy.
„ Häcker, Ministerialrath.
„ Arndts, Dekan.
„ Dollmann.
„ Buchinger, kgl. Rath, erster Reichsarchivs-Adjunkt und Prof. honor.
„ Hildenbrand, Privatdocent.
„ Mayer, Privatdocent.
„ Bolgiano, Privatdocent.

Staatswirthschaftliche Fakultät.

Professoren:

Die Herren:

Dr. Medicus, Hofrath.
„ Oberndorfer.
„ von Hermann, Vorstand des statistischen Bureaus, Ministerial-Referent und Hofrath.
„ Zuccarini.
„ Papius.
„ Schafhäutl.
„ Eilles, Lycealprofessor.

Medizinische Fakultät.

Professoren.

Die Herren:

Dr. von Walther, wirkl. geheimer Rath, Leibarzt, Mitglied des obersten Kirchen- und Schulraths.
Dr. von Ringseis, geh. Rath und Obermedizinalrath.
„ Weißbrod, Obermedizinalrath.
„ Buchner.
„ von Breslau, geh. Rath u. Leibarzt.
„ Reubel, fürstl. Wallerst. Hofrath.
„ Schneider.
„ Gietl, Direktor.
„ Rothmund.
„ Erdl.
„ Berger, außerordentl. Professor und Hofrath.
„ Schneemann, außerordentl. Professor.
„ Förg, außerordentl. Professor.
„ Braun, Prof. honor.
„ Horner, Prof. honor.
„ Wibmer, Privatdocent u. Medizinal-Assessor.
„ Buchner, Privatdocent.
„ Buchner, k. Hofstabs-Hebarzt und Privatdocent.
„ Fischer, Privatdocent.
„ Mahir, „

Philosophische Fakultät.

Professoren.

Die Herren:

Dr. Fuchs, k. Oberbergrath, Mitglied des obersten Kirchen- und Schulraths.
Dr. Thiersch, Hofrath, Mitglied des obersten Kirchen- und Schulrathes.
Dr. Vogel.
„ von Schubert, Hofrath.
„ Ritter von Martius.
„ Siber, Dekan.

Die Herren:

Dr. von Görres.
" Buchner, geistl. Rath.
" Gruithuisen.
" Neumann.
" von Kobell.
" Steinheil.
" Wagner.
" Erhard.
" Streber.
Hierl.
" Höfler.
" Lassaulx.

Außerordentlicher Prof.: Hr. Dr. Müller.
" " Hr. Dr. Reindl.

Conservator der k. Sternwarte: Hr. Dr. Lamont.

Die Herren:

Privatdocent: Hr. Dr. Dempp.

Adjunkt beim k. General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen: Hr. Dr. Vogel.

Privatdocent: Hr. Dr. Recht.
" " " Merz.
" " " Prantl.

Lector der englischen Sprache u. Literatur: Hr. Dr. Stratzer.

Kgl. Universitäts-Sekretär: Hr. Müller.
" Universit.-Syndicus: Hr. Dr. Spengel.
" Universit.-Bibliothekar: Hr. Dr. Harter.
" " Biblioth.-Cust.: Hr. Dr. Ströbl.
" " Administrator: Hr. Steub.

Hebammenschule.

Direktor: Hr. Dr. Berger, Professor und Hofrath.

Repet. und Assist.: Hr. Dr. Heinr. Fischer.

Hebamme: Marie Eisenschenk.

K. Central-Veterinärschule.

Vorstand:

Hr. Frhr. Wilhelm v. Freyberg, Vice-Oberstallmeister.

Professoren:

Hr. Dr. Konrad Ludwig Schwab.
Hr. Dr. Joseph Mundigl.
Hr. Dr. Joseph Plank.

Schmiedlehrer:

Hr. Konrad Schreiber.

Prosector:

Hr. Johann Georg Ramoser.

Polytechnische Schule.

Professoren.

Die Herren:

Dr. Jos. Reindl, Rector, außerord. Prof.
Dr. Kaj. Georg Kaiser.
Dr. Heinrich Alexander.
Dr. Joseph Bauer.
Dr. Kl. Schmid.
Karl Hummel.
Joh. Ed. Hierl.
Ed. Metzger.
Sebastian Haindl.
Anton Rhomberg.
Heinrich Neuer.
Anton Fischer.
Dr. Hamberger.
Jakob Paris, Lehrer.

Administration d. Central-Schulbücher-Verlags.

Franz Häcker, Administ., k. Ministerialrath.
Jos. And. Weinisch, Control., k. Reg.Assess.
Fr. X. Gilg, Faktor.

Anstalten für den öffentlichen Unterricht und Erziehung.

Kreisscholarchat.

Die Herren:

Dr. Chr. Böckh, Dekan und Pfarrer.
Dom. Sax, geistl. Rath, Schulinspektor.
Dr. Haneberg, außerordentl. Prof.

Ersatzmänner.

a) Katholischer Seits.

Hr. Dr. F. X. Reithmayr, ord. Prof.

b) Protestantischer Seits.

Hr. J. Chr. Edelmann, protest. Stadtpfr.

Altes Gymnasium.

Professoren.

Die Herren:

Joh. v. Gott Fröhlich, Rektor.
Joh. Baptist Schwarz.
J. B. Hutter.
Georg Worlitschek.
Ignaz Müllbauer.
Joseph Stanko.
Joseph Wilhelm Thum.
Dr. Joseph v. Hefner.
Dr. Markus Joseph Müller.

Lehrer:

Joh. Jakob Kaiser, k. Studienlehrer.
Dr. Georg Mayer.
Dr. Hermann Müller.
Dr. Anton Fischer.
Dr. Wilh. v. Biarowsky.
Dr. Rich. Schneider.
Dr. Joseph Häring.
Dr. Luigi Carrara.
Dr. Nik. Ludw. Richelle.
Dr. Fr. X. Kleiber.
Alex. Wilhelm, Aktuar.
Math. Braun, Pedell und Hausmeister.

Lateinische Schule.

Die Herren:

Dr. J. Georg Beilhack, Prof. u. Rektor.

K. Studienlehrer.

Michael Ernst.
Anton Buttler.
Joseph Wallner.
Dr. Friedrich Beck.
Matthäus Färber.
Michael Dausend.
Martin Rauch.
Franz Steininger.
Lorenz Geiger.
Lorenz Körner.
Ignaz Gaugengigl, Klaßverweser.
Ignaz Ratzinger, ständ. Assistent.
Konrad Schwab, Lehrer.
Sebastian Mall.
Wilhelm v. Biarowsky, Lehrer.
Rich. Schneider, Lehrer.
Joseph Stanko, Prof.
Xaver Kleiber, Lehrer.
Heinrich Weishaupt, Lehrer.
Alex. Wilhelm, Aktuar.
J. B. Roth, Schuldiener.

Neues Gymnasium.

Die Herren:

Dr. P. Benno Müller, Rektor.
P. Plaz Lacense, Mitgl. d. Lehrer-Rathes.
Anton Kneuttinger, Prof.
P. Fortunat Braun, Prof.
P. August Höfer, Prof.
Kaspar Eilles, Prof.
Ignaz Ratzinger, Assistent.
Luigi Carrara, Lehrer.
Paul Lemoine, Lehrer.
Ludwig Richelle, Lehrer.
Franz Dahmen, Lehrer.

K. Erziehungs-Institut für Studirende und damit vereinigte lateinische Schule.

Die Herren:
P. Benno Müller, Vorstand der Anstalt.
P. Plac. Lacense, Direktor des Instituts.
Lampert Knittlmayer, Administrator.

Klaßlehrer und Präfecte des Institutes.

P. Bonifacius Wimmer.
P. Benedikt Haberkorn.
P. Ambros Vischer.
P. Virgil Buchner.
Fortunat Braun, Prof.
August Höfer, Prof.
Beda Schwaighart, Präfekt.
Karl Ammer, Präfekt.
Rupert Mittermüller, Präfekt.

Taubstummen-Institut.

Die Herren:
Anton Joseph Weiß, Vorstand.
Ernst Brandner, 1ster Lehrer.
Franz Grundner, 2ter Lehrer, Präfekt.

Blinden-Institut.

Die Herren:
Joseph Stumpf, Inspektor.
Dr. Karl Wilh. Reischl, Religionslehrer.
Karl Weisinger, Religionslehrer.

K. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.

Lehrer:

Die Herren:
Dr. Heinrich Alexander, Rektor.
Anton Fischer.
Wilhelm Leydel.
Seb. Haindl.
Emanuel Krötz.
Stanislaus Johannes.
Dr. Georg Recht.
Lorenz Schöpf.
Xaver Schwanthaler.
J. B. Siber, Assistent.
Andreas Wolf, Hausmeister und Pedell.

K. Baugewerksschule.

Vorstand: Hr. Dr. Gustav Vorherr, k. Baurath und Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, hält zugleich Vorträge über die Grundlehren der Architektur und Baupolizei.

Lehrer.

Die Herren:

Lorenz Schöpf, für Bau- und Maschinenzeichnung.

Dr. Karl Wilhelm Dempp, Privatdocent, für Mathematik, Chemie und Physik, dann Baumaterialien-Lehre.

Franz Xaver Eichheimer, Bau-Inspektor, für die Anschläge und den Entwurf der Gebäude, dann für die Elemente der Perspective.

Sebastian Haindl, Professor für darstellende Geometrie und Maschinenkunde.

Dr. Georg Nagler, für Geschichte der Architektur.

Jakob Paris, für Steinschnitt und Modelliren in Gyps.

Wilhelm Stephani, für Modelliren in Holz, für Mühl- und Zimmerwerke, dann Baumaschinen.

Joseph Sedlmair, für freie Handzeichnungskunst.

Xaver Perzl, für Schön- und Rechtschreiben, dann Rechnen.

Xaver Schwanthaler, für den Bossir-Unterricht.

Weibliches Erziehungs-Institut für höhere Stände.

Vorsteherin: Philippine de Ditterich.

Klassen-Damen.

Sophie de Montigny.
Virginie Rudolphi.
Susanne Bianchi.

Aushilfs-Damen:

Karoline Knorr.
Bertha Freyin von Axter.
Adelaide Deletree.
Wilh. Schmaus.
Klavier-Lehrerin: Jos. Wolfanger.
" " Wilh. Dietrich.

Lehrer.

Die Herren:

Paul Gradler, Lehrer der kath. Religion.
Dr. Böck, Lehrer der prot. Religion.

Die Herren:

Johannes Staniel, Lehrer der Geschichte.
Ludwig Billet, Lehrer der franz. Sprache.
Johann Poletti, Lehrer der ital. Sprache.
Joh. Plöderl, Lehrerin der Kalligraphie.
Kaspar Scharrer, Lehrer der Rechnungskunde.
Karl Restalino, Lehrer der Zeichnungskunst.
Franz Xaver Nadler, Lehrer der Tanzkunst.
Dr. Kopp, Hausarzt, k. Kreis- u. Stadtgerichts-, dann Polizeiarzt.
Damian Straub, Hauszahnarzt.
Georg Mich. Baldauf, Fonds-Administ., k. geh. Sekretär im Ministerium des Innern.
Georg Ellert, Portier und Hausmeister.
Math. Kupferschmid, Diener.

Localitäten-Verzeichniß

der in der Haupt- und Residenzstadt München befindlichen Königl. Hof-, Civil- und Militär-Stellen, der Gesandtschaften am Kgl. Hofe, der geistlichen und städtischen Behörden, der Anstalten und Sammlungen für Wissenschaft, Kunst, Unterricht u. s. w. und Anstalten zu gemeinnützigen Zwecken.

Königl. oberste Hof-Aemter.

Kgl. Obersthofmeister-Stab: Neuhausergasse 51.
" Oberstkämmerer-Stab: im alten Hoftheater.
" Obersthofmarschall-Stab: k. Residenz.
" Oberststallmeister-Stab: Marstallplatz 2.
" Kabinetskanzlei: k. Residenz.
" Kabinetskasse: k. Residenz.

Kgl. Hofkasse: Marstallplatz 2.
„ Sekretariat J. M. der Königin: k. Residenz im Brunnhof.
Geheimes Sekretariat des Kronprinzen: k. Residenz.
Kgl. Hofmusik-Intendanz: Weinstraße 17.
„ Hoftheater-Intendanz: im neuen Hoftheater.
„ Hofjagd-Intendanz: Herzog Marburg.
„ Hofbau-Intendanz: k. Münzgebäude.
„ Hofgärten-Intendanz: Herzog Marburg.

Gesandtschaften am kgl. bayer. Hofe.

Baden: Pfandhausstraße 4/1.
Frankreich: Karolinenplatz 3.
Großbritanien: Briennerstraße 48.
Kurhessen: Marstraße 4/1.
Oesterreich: Theatinerstraße 23/2.
Preußen: Ludwigsstraße 9/1.
Rom: Ottostraße 1.
Rußland: Theatinerstraße 11.
Sachsen, Königreich: Karlsstraße 55.
Sachsen-Coburg-Gotha: Sommerstraße 7.
Sardinien: Briennerstraße 38.
Württemberg: Promenadeplatz 17.

K. Central-Staats-Behörden.

Kgl. Staatsrath: k. Residenz.
Stände des Königreiches: Prannersstraße 20.
Ministerium des kgl. Hauses und des Aeußern: Promenadeplatz 25.
Kgl. Ministerium der Justiz: im Augustiner-Stock.
„ Ministerium des Innern: Theatinerstraße 21.
„ Ministerium der Finanzen: Salvatorstraße 18.
„ Kriegsministerium: Schönfeldstraße 1.

K. Civil-Stellen und Behörden.

Kgl. Bergwerks- und Salinen-Hauptkassa: Ludwigsstraße 16.
„ Central-Stiftungskasse: Theaterstraße 21.
„ Central-Zollkasse: im alten Hofe.
„ Central-Postkasse: Residenzstraße 2.
„ Forst- und Triftamt München: Bruderstraße 1.
„ General-Bergwerks- und Salinen-Administration: Ludwigsstraße 16.
„ General-Zoll-Administration: im alten Hofe.
„ Haupt-Münzamt: im Münzgebäude.

Kgl. Hauptzollamt München: Neuhausergasse 53.
" Hypothekenamt, kreisgerichtliches: Augustinerstock.
" Hypothekenamt, stadtgerichtliches: Augustinerstock.
" Inspektion der Grenzzollschutzwache: im alten Hofe.
" Kreishilfskasse für Oberbayern: Schrannenplatz 9.
" Kreisstempel-Verwaltungs- und Verlagsamt: Dienersgasse 2.
" Kreis-Medizinal-Ausschuß: Schrannenplatz 9.
" Kreis-Bauinspektion: Schrannenplatz 9.
" Mauthhalle: Neuhausergasse 53.
" Oberappellationsgericht des Königreichs, zugleich Cassationshof für die Pfalz: im Augustinerstock.
" Oberaufschlag- und Stempelverlagsamt: im alten Hof.
" Oberster Medizinal-Ausschuß: Theatinerstraße 21.
" Oberpostamt: Residenzstraße 2.
" Oberst-Rechnungshof: im alten Hof.
" Oberste Baubehörde: Theatinerstraße 21.
" Oberster Kirchen- und Schulrath: Theatinerstraße 21.
" Pensions-Amortisationskasse: Theatinerstraße 8.
" Polizei-Direktion München: Weinstraße 13.
" Rechnungskammer: im alten Hof.
" Regierung für Oberbayern: Schrannenplatz 9.
" Salzamt: Schützenstraße 8.
" Staatsschulden-Tilgungs-Commission und Hauptkasse: Theatinerstr. 8.
" Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse: Theatinerstraße 8.
" Stempel-Hauptverwaltungs- und Verlagsamt: Pfisterstraße 1.
" Steuerkataster-Commission: im alten Hofe.
" Stiftungs-Administration für Erziehung und Unterricht: Rindermarkt 10.
" Stadtrentamt München: im alten Hofe.
" Obervormundschafts- u. Vormundschafts-Commission: im Augustinerstock.
" Wechsel- und Merkantilgericht: im Augustinerstock.

K. Militär-Stellen, Behörden u. Commandos.

Kgl. Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe: Schönfeldstraße 1.
" I. Armee-Divisions-Commando: Ludwigsstraße 27.
" Armee-Montur-Depot: in der alten Isarkaserne.
" Artillerie-Corps-Commando: Salvatorstraße 18.
" Commando der Landwehr von Oberbayern: Ludwigsstraße 8.
" Commando der Landwehr von München: Rosengasse 2.
" Gendarmerie-Corps-Commando: Karlsstraße 6.
" Gendarmerie-Compagnie-Commando von München: Weinstraße 13.
" Gendarmerie-Compagnie-Commando für Oberbayern: Karlsstraße 43.
" General-Auditoriat: Schönfeldstraße 1.
" Generalquartiermeister-Stab: Schönfeldstraße 1.

Kgl. Genie-Direktion I.: Hahnengäßchen 1.
" Hartschier-Leibgarde-Commando: Ludwigsstraße 12.
" Cadetten-Corps-Commando: Karlsplatz 21.
" Militärfonds-Commission: Schönfeldstraße 1.
" Militär-Hauptkasse: Schönfeldstraße 1.
" Militär-Krankenhaus-Inspektion: Müllerstraße 33.
" Militär-Lokalbau-Commission: in der alten Isarkaserne.
" Militär-Lokalverpflegs-Commission: in der alten Isarkaserne.
" Militär-Ober- und Untersanitäts-Commission: Müllerstraße 33.
" Stadt-Commandantschaft: Ludwigsstraße 28.
" Topographisches Bureau: Ludwigsstraße 24.
" Zeughaus-Haupt-Direktion: im k. Zeughaus.

Geistliche Geschäftsstellen.

Kgl. Erzbisthum München-Freysing: Promenadestraße 7.
Allgemeiner geistlicher Rath: Pfandhausstraße 1.
Collegium zu St. Cajetan: Theatinerstraße 21.
Consistorium und Ehegericht I. Instanz: } Pfandhausstraße 1.
General-Vicariat: } Pfandhausstraße 1.
Kanzlei: } Pfandhausstraße 1.
Metropolitan-Gericht als Appell-Instanz in Ordinariats- und Ehescheidungssachen: } Pfandhausstraße 1.
Metropolitancapitel zu U. L. Frau: } Pfandhausstraße 1.
Pfarramt zu U. L. Frau: Löwengrube 21.
" St. Peter: Rindermarkt 1.
" zum hl. Ludwig: Ludwigsstraße 20.
" zum hl. Geist: Viktualienmarkt 1.
" zu St. Anna: St. Annastraße 12.
Protest. Oberkonsistorium: Theatinerstraße 8.
" Pfarramt: Karlsplatz 3.
Israelitisches Rabbinat: Frauenstraße 8.
Griechischer Geistlicher: Fürstenstraße 8 d.

Städtische Behörden.

Armenpflegschaftsrath: Thal 1.
Brandassekuranzkasse: Petersplatz 3.
Leihhausverwaltung: Pfandhausgasse 7.
Städtisches Leihhaus Nr. 2: im alten Isarthor-Theater.
Lokalbau-Commission: Thal 1.
Lokalschul-Commission: Thal 1.
Magistrat der Haupt- und Residenzstadt München: Thal 1.

Magistratische Verwaltung der Wohlthätigkeits-Stiftungen: Thal 1.
Magistratische Verwaltung der Cultus- und Unterrichtsstiftungen: Thal 1.
Militärconscriptions-Commission: Thal 1.
Marsch-Commissariat: Thal 1.
Oekonomie-Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses: Krankenhausstr. 1.
" " der Armenbeschäftigungs-Anstalt: Frauenstraße 1.
" " des städtischen Gebährhauses: Sonnenstraße 16.
" " des hl. Geistspitals: Mathildenstraße 1.
" " des St. Joseph-Spitals: Josephspitalgasse 11.
" " der Irren-Anstalt: in Giesing.
" " des Kinderhauses: Findlingsstraße 3.
" " des Spitals für Unheilbare: Wienerstraße 3.
" " des Versorgungshauses am Gasteig: Gasteig 2.
" " des Waisenhauses: Findlingsstraße 3.
Perceptionsbureau für das Krankenhaus: Thal 1.
Quartier- und Vorspanns-Commission: Petersplatz 4.
Sparkasse-Verwaltung: untern Anger 13.

Anstalten und Sammlungen für Kunst, Wissenschaft, Unterricht 2c.

Akademie der Wissenschaften: Neuhausergasse 51.
" der bildenden Künste: " 51.
Anatomisches Theater: Singstraße 14.
Baugewerbsschule: Damenstiftsstraße 2.
Blinden-Institut: Ludwigsstraße 15.
Central-Gemäldegalerie-Direktion: in der k. Pinakothek.
" Schulbücher-Verlag: Ludwigsstraße 14.
" Veterinärschule: Veterinärstraße 1.
Chemisches Laboratorium: Arcisstraße 26.
Elfenbein-Kabinet (nunmehr zu den vereinigten Sammlungen gehörig): im Hofgarten unter den Arkaden.
Erziehungs-Institut für Studirende: Karmeliterstraße 25.
" " für Mädchen aus höheren Ständen: Ludwigsstraße 18.
Feiertagsschule, höhere: Kreuzstraße 25.
General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates: Neuhausergasse 51.
Georgianisches Clerikalseminär: Ludwigsstraße 19.
Gewerbsschule (Kreis-), Damenstiftsstraße 2.
Glyptothek: Briennerstraße.
Gymnasium, neues: Marburggasse 1.
" altes: Herzogspitalgasse 18.
Hausarchiv, geheimes: in der k. Residenz.

Hebammenschule: Sonnenstraße 16.
Hof= und Staatsbibliothek: Ludwigsstraße 23.
Kunstverein: im Bazar.
Kupferstich=Kabinet: in der Pinakothek.
Kreislandwirthschafts= und Gewerbsschule: Damenstiftsgasse 2.
Lokalschul=Commission: Rathhaus.
Naturalien=Kabinet: Neuhausergasse 51.
Pagerie: Herzog Marburg.
Pinakothek: untere Barerstraße 8.
Polytechnische Schule: Damenstiftsgasse 2.
Predigerseminär, protestant.: Lerchenstraße 52/1.
Redaktion des Regierungs= und Gesetzblattes: Ludwigsstraße 14.
Reichs=Archiv: Ludwigsstraße 23.
Reichs=Archiv=Conservatorium: im alten Hof.
Staats=Archiv, geheimes: Ludwigsstraße 51.
Taubstummen=Institut: oberen Anger 17.
Universität: Ludwigsstraße 17.
K. vereinigte Sammlungen im Bazar, zunächst dem Kunstvereine.
Vorbereitungsschule, lateinische: Pfandhausstraße 1.

Verschiedene gemeinnützige Anstalten.

Agentur der Münchner=Aachener Feuerversicherungs=Anstalt, zugleich Speditions= und Commissions=Geschäft für Griechenland: Rosengasse 9.
Anfrags = und Adreß=Bureau: Salvatorstraße 20.
Augen= und Kinder=Heilanstalt: Viktualienmarkt 11.
Agentur für Mobiliar=Feuer=Versicherungs= und Lebens=Versicherungs=Anstalt der bayer. Hypoth.= und Wechselbank: Kaufingerstr. 1. eb. Erde bei Kaufm. Hochwind.
Agentur der Münchner=Aachener Feuerversicherungs=Gesellschaft: Theatinerstraße 10.
Commissions=Geschäfts=Bureau von Denler: Kaufingerstraße 18.
Eisenbahn=Expedition: Promenadeplatz 18.
Erzgießerei: an der Nymphenburgerstraße.
Feuerversicherungs=Anstalt für bewegliches Eigenthum (Hypothekenbank) Residenzstadt 27.
Frauenverein armer verehelichter Wöchnerinnen: Kaufingerstraße 16.
Feuerlösch=Anstalt, kgl., Kapellengasse 2.
" " städtische: Heumarkt 1.
Gebähr=Anstalt: Sonnenstraße 16.
General=Agentur der Münchner=Aachener Mobiliar=Versicherungsgesellschaft für die 7 älteren Kreise Bayerns: Theatinerstraße 47. (bei Banquier Schätzler).

General-Agentur der Berliner-Lebensversicherungs-Gesellschaft für Bayern: Theatinerstraße 45.
Handlungs-Lehr-Institut: Sonnenstraße 6.
Hagel-Assekuranz-Verein für Oberbayern: Türkenstraße 3.
Historischer Verein: Salvatorstraße 18.
Hypotheken- und Wechselbank: Residenzstraße 27.
Industrie-Anstalt für krüppelhafte Kinder: Karlsplatz im Neunerschen Hause.
Irren-Anstalt: in Giesing.
Kinderbewahr-Anstalt: Theaterstraße 2.
" " Schützenstraße 7.
" " Theresienstraße 7.
" " Pfarrstraße 2.
Kinderhaus, städtisches, Findlingsstraße 3.
Krankenhaus, allgemeines, Krankenhausstraße 1.
" militärisches, Müllerstraße 33.
Landwirthschaftlicher Verein: Türkenstraße 2.
Lebensversicherungs-Anstalt: Residenzstraße 27.
Leihhaus, städtisches, Pfandhausstraße 7.
Litterarischer Verein: im k. Odeon.
Lithographische Anstalt von Bergmann und Roller: Landwehrstraße 31.
" " von Dreßeli: Herzogspitalgasse 11.
" " von Haindl: Herzogspitalgasse 2.
" " " Oriendl: Blumenstraße 9.
" " " Wild: Hofstatt 3.
" " " Burger: Landwehrstraße 2.
" " " Hanfstängl: Schützenstraße 4.
" " " Lacroix: Dachauerstraße 9.
" " " Minsinger: Lerchenstraße 40.
" " " Zach: Rosenthal 1.
" " " Piloty und Löhle: Karlsstraße 39.
Optisches Institut von Utzschneider und Frauenhofer: Müllerstraße 11.
" " " Waldstein und Sohn: Marplatz 2.
Polytechnischer Verein: Damenstiftsgasse 2.
Porzellan-Manufaktur-Niederlage, kgl.: Kaufingergasse 9.
Quartier-Vermiethungs-Bureau: Landschaftsgasse 3.
Statistisches Bureau: im Ministerium der Finanzen.
Renten-Anstalt: Residenzstraße 27.
Verein gegen Thierquälerei: Weinstraße 3/2. *)

*) Hier folgen einige Notizen über diesen nützlichen Verein.

Der Münchner Verein gegen Thierquälerei.

Dieser Verein, von dem bereits eines der ersten deutschen Blätter sagte, daß er unter allen deutschen Vereinen neuerer Zeit zur Beförderung der Humanität die überraschendsten Fortschritte gemacht habe, hat sich im März 1842 constituirt und ist schon zum ersten größten Vereine dieser Art in ganz Europa emporgestiegen. Nach dem von seinem Gründer, Hofrath Dr. Perner, erstatteten Jahresbericht für 1843 ist die Zahl der Mitglieder im Jahr 1842 von 266 auf 1000, im Jahr 1843 aber schon auf mehr als 3000 angewachsen. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und Sein erhabener Bruder Prinz Luitpold von Bayern, Ihre Durchlauchten die regierende Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, der Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, und Höchstdessen erlauchte Gemahlin sind Mitglieder. Personen aus allen Ständen sind beigetreten, Dienstherrschaften und Dienstboten, Männer und Jünglinge, Frauen und Jungfrauen, Adelige aus allen Klassen, Minister, Staats- und Reichsräthe, Feldzeugmeister, Generäle und Präsidenten, Landtagsabgeordnete, Gesandte, selbst auswärtige Bundestagsgesandte, viele Studierende der Universität, viele Geistliche und Lehrer, namentlich Se. Excell. der Erzbischof von Bamberg, und in jüngster Zeit auch J. k. H. die Frau Herzogin-Wittwe von Leuchtenberg.

Der Verein hat Filial-Vereine, die sich allmählich über das ganze Königreich ausbreiten; im Jahre 1843 ist die Zahl derselben schon auf beinahe **80** gestiegen. Der Verein wirkt nicht nur gegen spezielle Mißhandlungen, deren eine Menge im Jahresberichte aufgeführt sind, besonders der Pferde und des Schlachtviehes, sondern auch und hauptsächlich im Allgemeinen auf die öffentliche Meinung, Erziehung der Jugend, Aufklärung des Volkes und immer größere Ausbreitung der Ueberzeugung, daß die Thiere auch den Schmerz fühlen und daß unnöthige Mißhandlung derselben der Religion, der Moral und den Polizeivorschriften widerspreche und auch strafbar sey, wie andere Polizeiübertretungen. Als Mittel hiezu bezeichnet der Jahresbericht:

a) Die Ausbreitung des Vereins selbst, die anwachsende Zahl seiner Mitglieder und Filial-Vereine, andere durch ihn veranlaßte selbstständige Vereine, insbesondere den Eintritt vieler Studierender, die einst, im ganzen Königreiche zerstreut, in allen Zweigen des öffentlichen Dienstes einen unberechenbaren Einfluß auf die Volkssitten ausüben werden;

b) Aufsätze, die der Verein in mehrere öffentliche Blätter einrücken läßt, und deren Nachdruck in andern Blättern;

c) Eigene Druckschriften, die er unentgeltlich vertheilt; im Jahre 1843 wurde Zagler's Schrift „über Mißhandlung der Thiere" nebst dem Jahresbericht von Hofrath Perner in 20,000, im Jahre 1844 eine Schrift von demselben Verfasser: „Pflichten gegen die Thiere" nebst Jahresbericht von Hofrath Perner in 100,000 Exemplaren im In- und Auslande vertheilt, und Se. Maj. der König Selbst ließen sie allen Polizeibehörden und Pfarreien des Königreichs mit Aeusserung des allerhöchsten Wohlgefallens und Aufmunterung zur Bildung von Filial-Vereinen, auch durch Allerhöchstihren Bundestagsgesandten allen deutschen Regierungen wegen Bildung ähnlicher Vereine, wo noch keine bestehen, mittheilen;

d) Die Mitwirkung von Geistlichen, Lehrern, Erziehern, Institutsvorständen ꝛc., deren sehr viele Mitglieder des Vereins sind, und die fortwährend um die von ihrer Seite so hochwichtige Unterstützung desselben gebeten, auch von ihren vorgesetzten Behörden dazu aufgefordert werden;

e) Die durch den Verein angeregte Thätigkeit der einschlägigen Behörden und Stellen im Vollzuge der bestehenden Gesetze und Verordnungen.

Der Verein bezeichnet in seinen Jahresberichten und sonstigen öffentlichen Ausschreibungen als sein Hauptprinzip stets die Ansicht „daß Mitleid mit den Thieren die Menschen nothwendiger Weise auch unter sich milder stimmt.“ „Wir glauben,“ sagt er ferner wörtlich, „fern von theoretischem „Schwindel, rein auf Erfahrung und praktische Menschenkenntniß gestützt, die eben „erwähnte Wirkung mit vollem Rechte als nothwendig bezeichnen zu dürfen. Es „ist undenkbar, daß Menschen, die in Folge besserer durch Erziehung und „öffentliche Meinung erlangter Gesinnungen oder selbst aus Furcht vor polizei-„licher Strafe ein Thier unnützer und unerlaubter Weise zu martern, auf das-„selbe loszuschlagen, zu stoßen u. dgl. Bedenken tragen, nicht in viel höherem „Grade noch es bedenklich finden sollten, Menschen zu quälen, auf sie loszuschlagen „und zu stoßen, und sich selbst criminellen Folgen preiszugeben. Raufhändel, Körper-„verletzungen, Todschlag und Mord insbesondere müssen durch bessere Gesinnungen „gegen Thiere seltener werden, in welchem Satze kein praktischer Kenner der Menschen „und des Volkslebens das bloße Phantom einer trügerischen Hoffnung erkennen wird. „Man lese alle die berühmtesten Sammlungen merkwürdiger Criminalfälle, z. B. Pi-„taval, Pfister, Feuerbach; fast in den meisten Biographien der verstocktesten Ver-„brecher wird man Grausamkeit gegen Thiere als einen hervorstechenden Charakterzug „schon in ihren Kinderjahren entdecken. Der gräßlichste Vatermörder, der in diesen „Schriften erwähnt wird, ergötzte sich aktenmäßig schon als Knabe daran, Hühnern „die Augen auszustechen und sie dann vor sich herumtanzen zu lassen. Aehnliches „zeigt die Geschichte von vielen durch ihre Entsetzen erregende Grausamkeit bekannten „Wüterichen.“

Dem Verein ist für die kurze Zeit seines Bestehens schon unglaublich viel gelungen. „Thierquälerei,“ sagt der Jahresbericht, „die als unerlaubt früher kaum „einmal im Jahre genannt wurde, ist jetzt in Jedermanns Munde; die Ueberzeugung, „daß auch sie unerlaubt, strafbar, unmoralisch und der Religion widerstreitend sey, „hat sich schon einer großen Menge von Gemüthern bemächtiget. Die „Schulkinder bringen diese Lehre aus den Schulen, das gemeine Volk bringt sie aus „den Kirchen und aus den öffentlichen Blättern mit nach Hause; man sieht auf der „Straße jetzt täglich, wie sich die Hartherzigen vor dem Publikum, vor der Polizei „und vor der öffentlichen Meinung fürchten, wovon früher kaum einmal im „Jahre eine Spur zu sehen war; die Spötter über Vereine und Strafen „gegen Thierquälerei, früher sehr zahlreich und eifrig in ihrer unedlen Thätigkeit, sind „schon sehr selten geworden und finden nur in wenigen Gesellschaften noch Anklang; „die öffentlichen Behörden, deren viele früher an Thierquälerei gar nicht dachten „oder durch keine Anzeige erinnert wurden, denken jetzt daran, untersuchen und be-„strafen, und es vergeht fast kein Tag, an dem man nicht hört, daß das Publikum „oder die Gend'armerie sich der mißhandelten Thiere annimmt.“

„Von vielen Orten kommen uns Anzeigen über die immer weiter greifenden

„Wirkungen zu; immer mehr findet er Anklang und Nachahmung im Auslande; „immer mehr gehen seine Aufsätze in auswärtige Blätter, selbst in Regierungsblätter „als landesherrliche Verordnungen über; immer mehr verstummen die Gegner, „weil es immer allgemeiner anerkannt wird, daß Milde gegen die Thiere die Men„schen auch unter sich milder stimmen muß. Milde und Herzensgüte in das Volk zu „pflanzen und Rohheit zu verbannen, wird man sich vergeblich bemühen, so lange man „nicht damit beginnt, empörende Grausamkeiten, die vor den Augen des Publikums „und der Jugend verübt werden, abzustellen und dieser Mitleid mit allen Geschöpfen „schon mit der ersten Erziehung einzuprägen. Daher sind Vereine zu diesem Zwecke „für Begründung und Verbreitung ächter Humanität viel wichtiger, als Manche „meinen, die sie nur dem Namen nach kennen. Unser Jahresbericht zeigt, daß wir „uns keiner übertriebenen Sentimentalität schuldig gemacht haben; wir aber glauben, „daß Diejenigen sich irren, die es für möglich halten, daß man, mit grausamer „Gleichgültigkeit gegen irgend ein unglückliches, schuldloses Geschöpf im Herzen, den„noch ein wahrhaft guter Mensch seyn könne."

Der Verein steht zur Verbreitung dieser seiner Ansichten und Grundsätze mit einer Menge von in- und ausländischen Vereinen, Stellen und Behörden in Correspondenz, die sich größtentheils selbst an ihn gewendet, und ihn um Mittheilung seiner Schriften und Aufsätze ersucht haben. Wir nennen beispielweise die Vereine in Dresden, Leipzig, Altenburg, Zwickau, Berlin, Frankfurt, Sondershausen, Hannover, Hamburg, Nürnberg, Passau, Regensburg, Hof rc., dann das k. k. Gubernium in Innsbruck, das k. k. Kreisamt in Schwatz, die k. k. Polizei-Direktion in Salzburg, die k. k. Generalpolizei-Direktion in Mailand, das k. k. böhmische Landespräsidium in Prag, die k. k. Polizei-Direktion in Linz, die k. Central-Polizei-Direktion in Bern, das Polizei-Departement in St. Gallen, die k. preussische Regierung in Danzig, des k. k. Bezirks-Commissariat in Obervillach in Kärnthen, die fürstliche Regierung in Hechingen, mehrere k. k. Landgerichte in Vorarlberg, mehrere württembergische Oberämter u. s. w. — Seine Schriften wurden auch versendet nach London, Petersburg und Stockholm.

Durch den Verein wurden schon eine Menge Ausschreibungen und Verordnungen geistlicher und weltlicher Behörden des In- und Auslandes bekannt gemacht, viele durch ihn selbst erwirkt, und in vielen Ländern erschienen bereits Aufsätze und Vorschläge des Münchner-Vereins wörtlich als landesherrliche Gesetze. Die Zahl der Mitglieder des Vereins und seiner Filialvereine ist im fortwährenden Steigen begriffen; erst kürzlich wurde wieder bekannt gemacht, daß im Erzbisthume Bamberg allein an 58 Ortschaften theils Geistliche als Mitglieder beitraten, theils Filialvereine sich bilden.

Es ist auffallend, wie ein blosser Privatverein in Bayern seit so kurzer Zeit einen so ungewöhnlichen Aufschwung nehmen, wie er in so kurzer Zeit einen solchen Einfluß auf die öffentliche Meinung und auf die öffentlichen Behörden in Bayern nicht nur, sondern in ganz Deutschland, ja in einem noch weitern Kreise gewinnen konnte; wie dieses noch überdieß mit so geringen Mitteln (die Beiträge der Mitglieder sind höchst unbedeutend und der Verein erfreut sich nicht einmal der Portofreiheit) und in einem an und für sich so undankbaren und schwierigen Gegenstande möglich

war. — Gewiß im höchsten Grade schwierig war die Aufgabe des Vereins von seinem Entstehen an, da die Mehrzahl der Menschen die tiefere Bedeutung und Wichtigkeit solcher Vereine für Verbreitung ächter Humanität und für die Grundlagen einer wahrhaft guten Erziehung zu durchschauen nicht im Stande, wohl aber durch unüberlegten Spott und populär klingende Witzeleien jene Aufgabe zu erschweren geneigt war; wie Vorurtheil, Spott und Witz noch jede neue, wenn auch noch so gute Sache verfolgt haben.

Dieser ungewöhnliche Aufschwung des Vereins erklärt sich zum Theile durch das glückliche Zusammentreffen gewisser Eigenschaften und Umstände in der Person seines Gründers, des königl. Hofrathes Dr. Perner. Dieser hatte sich nach rühmlicher Dienstesleistung im Richteramte und in der öffentlichen Anwaltschaft, fern dem gewöhnlichen Treiben des Ehrgeizes, sehr früh vom Geschäfts- ins Privatleben freiwillig zurückgezogen. Nur ein rechtskundiger, vielseitig geübter und erfahrner, noch im kräftigsten Mannesalter stehender, von Geschäften freier Geschäftsmann, dabei von glühendem Unwillen gegen die Grausamkeit der Menschen durchdrungen und mit unbeugsamer Charakterstärke ausgerüstet, um dem Vorurtheil und dem Spott beharrlich zu trotzen, überdieß in einer Residenzstadt wohnend und hier sowohl als im ganzen Königreiche mit unzähligen Staatsdienern, besonders Landbeamten, Geistlichen, Offizieren, Lehrern, Bürgern, Studirenden u. s. f. bekannt, in Geschäften durch Schnelligkeit und Ordnung ausgezeichnet und unnütze Formen verachtend (wir wissen aus sicherer Quelle, daß er in Vereinssachen schon über 2000 Briefe geschrieben hat), auch in Vermögensverhältnissen, um bedeutende pecuniäre Opfer zu bringen, konnte einem so unfruchtbaren Boden in so kurzer Zeit solche Früchte entlocken. Aber alle diese zufällig zusammentreffenden Umstände wären hiezu nicht ausreichend gewesen, wenn nicht bedeutendere Kräfte dem Gründer des Vereins zu Hilfe gekommen wären. Schon in der ersten Generalversammlung erschien Se. Excellenz, der k. Staatsrath und Finanzminister Graf v. Seinsheim, einer der ersten, verdienstvollsten und beliebtesten Staatsbeamten Bayerns; ausgezeichnet durch das besondere Vertrauen seines Monarchen und durch die allgemeine Anhänglichkeit aller Stände, ein Mann, an dem noch jede gute Sache einen Vertheidiger und Beschützer fand, und übernahm, trotz der vielen und hochwichtigen auf ihm lastenden Geschäfte, die ihm angetragene Vorstandschaft. Eben so traten andere hohe Staatsbeamte, namentlich z. B. Se. Excellenz der Herr Oberappellations-Gerichts-Präsident Graf August v. Rechberg (jetzt Staatsrath) und Herr Staatsrath v. Schilcher dem Vereine bei, und nahmen die Wahl in den Ausschuß an.

Mit besonderm Eifer und aufopfernder Thätigkeit unterstützten den Verein die Herren: Regierungsrath Graf von Berchem, der herzoglich Leuchtenbergische Kabinetssekretär und Generalkassier Berüff, Advokat Spengel, Bürger Ettinger, Lehrer und Privatgelehrter Zagler; dieser besonders durch seine nunmehr in ganz Deutschland und noch weiter verbreiteten Schriften.

Auch die Herren: Maler Gail, Oberstlieutenant und Direktor von Purkhardt, Banquier von Kraft, Dr. Lingl, k. Ceremonienmeister Graf v. Pocci, Regierungsrath Pachmayer, Oberlieutenant Hypolit Graf von Bodmer, Lehrer Kopp, Mag.-Rath Klaußner, Privatier Marr, Kaufmann Frieß, Stabsarzt Handschuch; geistl. Rath, Dombechant und Direktor von Oettl, Ministerialrath und Generalzoll-Administrator von Bever, Oberst von Hartmann, Theobald

Graf Buttler, Conditor Teichlein und Canonikus Eggert wurden als Ausschußmitglieder und Ersatzmänner dem Verein sehr nützlich.

Die vielen im ganzen Königreiche zerstreuten übrigen Personen aus allen Ständen, Beamte, besonders Landrichter, Geistliche, Offiziere, Bürger und Adeliche, die allmählig dem Verein beitraten und seine Ausbreitung und Wirkungen theils als Vorstände von Filialvereinen, theils auf sonstige Art beförderten, können hier nach dem Zwecke dieses Werkes nicht aufgezählt werden.

Als aber Se. Hoheit der Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, der erhabene Bruder Ihrer Majestät unserer allverehrten Königin — ein Prinz, der den größten Theil seines Lebens edlen und wohlthätigen Handlungen weiht und Gutes zu stiften als die schönste Aufgabe, die heiligste Pflicht und als den herrlichsten Lebensgenuß der Hohen auf dieser Erde betrachtet, — nicht nur als Mitglied eintrat, sondern auch die Vorstandschaft annahm, und gemeinschaftlich mit Hofrath Dr. Perner mit unermüdeter Thätigkeit die Geschäfte des Vorstandes besorgte, da erst gewann der Verein seinen größten Aufschwung und wuchs in schneller Progression so heran, wie wir ihn dargestellt haben.

Der mächtigste Hebel endlich für das Gedeihen des Vereins war der Wille Sr. Majestät des Königs, Allerhöchstwelcher in wiederholten Entschließungen Sein Wohlgefallen an den Zwecken und Bestrebungen der Mitglieder aussprach, den tief in die Volkssitten und in die Erziehung eingreifenden Einfluß des Vereins anerkannte, und zur Ausbreitung desselben durch Theilnahme und Gründung von Filialvereinen aufmunterte.

So reifte dieser Verein zu seiner jetzigen Stellung heran, und so betrübend auch von einer Seite die Erscheinung ist, daß menschliche Grausamkeit solche Vereine nothwendig macht, und daß die Stifter solcher Vereine, wie aus ihren öffentlichen Ausschreibungen zu ersehen ist, unendlich viele Hemmnisse und Vorurtheile, auch Bosheit und Spott, selbst in den Regionen der gebildeten Klassen, zu bekämpfen haben, statt wenigstens in diesen Regionen sogleich dankbare Anerkennung und Unterstützung zu finden, so erfreulich, tröstend und ermuthigend als Vorbild für den Kampf einer jeden guten Sache steht auf der andern Seite der Sieg, den der Münchner-Verein durch Muth und beharrliche Ausdauer einer geringen Anzahl von Mitgliedern in so kurzer Zeit und mit so geringfügigen Geldmitteln sich erfochten hat. —

Handlungs-Gremium der königl. Haupt- und Residenzstadt München.

Erster Vorstand:
Hr. Friedrich Reichenbach, genannt Lorey.

Zweiter Vorstand:
Hr. Ludwig v. Poschinger.

Secretärs:
Hr. Ferdinand Klaußner.
Hr. Friedrich Buchner.

Cassier:
Hr. Gustav Schulze.

Referent für die Banquiers und Großhändler:
Hr. Louis Giulini.

Referenten für die Schnitt- und Modewaaren-Händler:
Hr. Roman Mayr, und
Hr. Alois Schwaiger.

Referenten für die Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Händler:
Hr. Georg Faulstich, und
Hr. Karl Bronberger.

Referent für die gemischten Handlungen:
Hr. J. C. Hochwind.

Referent für die Tuchhändler:
Hr. Karl Michael Rosipal.

Referent für die Buchhändler:
Hr. Georg Franz.

Assessoren:
Hr. Herrmann Neunerdt, und
Hr. Franz Göttner.

Ersatzmänner:
Die Herren:
L. E. Rolland.
Heinrich Hummel.
G. G. Lechner.
J. B. Schubart.
B. Schröder.
C. T. F. Sauer.

I. Ordentliche Mitglieder.

A. Banquiers und Großhändler.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Altmann, Joseph.	Joseph Altmann.
Buchner, Friedrich.	Michael Scherzer's Erben.
Eichthal, Simon Frhr. v.	A. E. von Eichthal.
Erich, Christian August.	Christian August Erich.
Giulini, Louis.	J. B. Giulini.
Göttner, Franz.	Seb. Pichler seel. Erben.
Guggenheimer, Bernh. S.	Bernh. S. Guggenheimer.
Heine, Salomon Joseph.	S. J. Heine.
Hirsch, Joseph von.	J. von Hirsch.
Kaula, Joseph.	Joseph Kaula.
Kaula, Salomon H.	Salomon H. Kaula.
Kraft, Martin Carl von.	M. C. von Kraft.
Lebling, Ludwig Ignaz.	Ludwig Ignaz Lebling.
Lechner, G. G.	Ludwig Negrioli u. Comp.
Lorsch, Heinrich.	Heinrich Lorsch.
Lichtenstein, D. J.	D. J. Lichtenstein.
Maffei, Jos. Ant. Ritter von.	J. A. Maffei.
Mändl, Moriz.	Moriz Mändl.
Marx, Angelo.	Angelo Marx.
Marx, Eduard.	Gebrüder Marx.
Marx, Herrmann.	Hermann Marx.
Marx, Isidor.	Isidor Marx.
Marx, Joseph.	Joseph Marx.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Meyer, David.	David Meyer.
Negrioli, Ludwig.	Ludwig Negrioli u. Comp.
Oberndörfer, J. Nathan.	J. N. Oberndörfer.
Pflaum, Markus.	Markus Pflaum.
Rau, Salomon.	Salomon Rau.
Schäzler, B. Ferd. Frhr. v.	Johann Lorenz Schäzler.
Schäzler, L. Carl Frhr. v.	
Spiro, Simon.	Simon Spiro.
Stießberger, Franz Xaver.	Franz Xaver Stießberger.
Trost, E. J.	E. J. Trost.
Uhlfelder, David.	David Uhlfelder.
Wertheimer, Wolfgang.	A. Wertheimer seel. Erben.
Westheimer, Karl.	Karl Westheimer.

B. Schnitt- und Modewaaren-Händler.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Arnhard, Franz Carl.	F. Carl Arnhard.
Arnhard, Georg Wilhelm.	Georg Wilhelm Arnhard.
Auracher, A. M.	A. M. Auracher.
Burghard, Nikolaus.	Nikolaus Burghard.
Cohen, Heinrich.	Heinrich Cohen.
Diß, Philipp.	J. Schneider u. Diß.
Hayler, Friedrich.	Friedrich Hayler.
Joubert Bonnaire, E.	E. Joubert Bonnaire.
Klaußner, Ferdinand.	Donatus Dafelmayr.
Lindauer, Franz.	Franz Lindauer.
Mayr, Roman.	Roman Mayr.
Neuburger, Joseph.	Joseph Neuburger.
Prestele, Carl.	Carl Prestele.
Riedl, Bernhard.	Bernh. Riedl.
Rolland, L. E.	L. E. Rolland.
Schindler, Anton.	G. E. Schuh seel. Erben u. Schindler.
Schmidt, Johann.	Johann Schmidt.
Schneider, Joseph.	J. Schneider u. Diß.
Schreibmaier, Joh. Georg.	Joh. Georg Schreibmaier.
Schulze, Gustav.	Gustav Schulze.
Schwaiger, Alois.	Alois Schwaiger.
Schwarz, Carl Wilh. Herrm.	C. W. H. Schwarz.
Stern, Mathias.	Mathias Stern.
Tognio, Andreas, Wittwe.	Andreas Tognio, Wittwe.
Ullerich, Sebastian.	Gabriel Ullerich.

C. Spezereiwaaren-Händler.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Aurbach, Max Joseph.	Max Jos. Aurbach.
Bachmayr, Joseph.	Joseph Bachmayr.
Buchmayer, Peter Joseph.	Peter Joseph Buchmayer.
Bronberger, Karl.	Carl Bronberger.
Bronberger, Heinrich.	Heinrich Bronberger.
Colluzzi, J. C.	J. C. Colluzzi.
Dreher, Johann Baptist.	Joh. Bapt. Dreher.
Faulstich, Georg.	Georg Faulstich.
Flunger, Franz Anton.	Franz Anton Flunger.
Flury, Andreas.	Joseph Karl.
Globerger, Johann Anton.	J. A. Globerger.
Harras, Karl.	Carl Harras.
Herrle, Alois.	Alois Herrle.
Hiebl, Joseph Anton.	J. A. Hiebl.
Hiendlmayr, Sebastian.	Anton Hiendlmayr.
Hummel, Heinrich.	Heinrich Hummel.
Kathreiner, Franz.	Franz Kathreiner.
Karlinger, Friedrich.	Fortunatus Karlinger.
Kern, Joh. Balth., seel. Wittwe.	Joh. Balth. Kern, seel. Wittwe.
Klöber, Adolph v.	Ibel seel. Wittwe.
Knorr, Ludwig.	Angelo Sabbadini.
Lang, Jos. Erben.	Joseph Lang.
Lang, Carl.	Carl Lang.
Lechner, Alois.	Alois Lechner.
Lechner, Franz.	Franz Lechner.
Mayer, Joh. Bapt., seel. Wittwe.	J. B. Mayer.
Maierhofer, Georg.	Georg Maierhofer.
Mittermayer, Sebastian.	Joh. Baptist Fischer, seel. Erben.
Merz, Leop. seel. Wittwe.	Joh. Baptist de Crigris.
Neunerdt, Herrmann.	Simon Spitzweg.
Ostermayer, August.	August Ostermayr.
Pasch, Franz Carl.	J. J. Pasch.
Poschinger, Ludwig von.	Ludwig Poschinger.
Prantl, Franz Anton.	J. A. Prantl.
Ravizza, Franz Anton.	Franz Anton Ravizza.
Reschreitter, Carl.	Carl Reschreitter.
Riederer, Carl.	J. M. Riederer.
Riederer, M. Anton.	M. Anton Riederer.
Riezler, Franz Xaver. Riezler, Joseph.	Joh. Aug. Ruedorffer.
Ring, Bernhard.	Bernh. Ring.
Saal, Joseph.	Wolfgang Vogl.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Schieder, R. Michael.	R. M. Schieder.
Schneider, Max Joseph.	Max Jos. Schneider.
Schuller, Carl.	Carl Schuller.
Schwarz, Joh. v.	Gebrüder Schwarz.
Spitzer, August.	August Spitzer.
Spöckmayer, seel. Wittwe.	Joseph Spöckmann.
Steigenberger, Franz Xaver.	Franz Xaver Steigenberger.
Strobel, Franz Sales.	Simon Steckermayr.
Unna, Karl.	Martin Schmutzer.
Weiß, Andreas.	Andreas Weiß.
Wieser, Max.	Max Wieser.
Zehendbauer, Ulrich.	Ulrich Zehendbauer.

D. Tuch-Händler.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Darenberger, Jakob.	Jakob Darenberger.
del Moro, Friedrich.	Floßmann et del Moro.
Floßmann, Max.	Floßmann et del Moro.
Köhler, Friedrich.	Friedrich Köhler.
Landerer, Vincenz.	Vincenz Landerer.
Mayer, Leopold.	Leopold Mayer.
Neustädter, David.	David Neustädter.
Nutzinger, Franz Xaver.	Franz Xaver Nutzinger.
Reichenbach, Friedrich, genannt Lorey.	Lorey et Krempelhuber.
Rosipal, Carl Michael.	C. M. Rosipal.
Röckenschuß, Ant., seel. Wittwe.	Ant. Röckenschuß, seel. Wittwe.
Schindler, Anton.	G. C. Schuh, seel. Erben et Schindler.
Schubart, Joh. Bapt.	J. B. Schubart.
Stern, Julius.	Julius Stern.
Wassermann, Mayer Elkan.	M. E. Wassermann.

E. Gemischte Waaren- und Schreibmaterialien-Händler.

Namen. Die Herren:	Firmen:
Aumüller, Joseph.	Joseph Aumüller.
Bernhard, Georg.	Georg Bernhard.
Breul jun., Friedrich.	Friedrich Breul jun.
Buchner, Carl August.	Carl August Buchner.
Carles, August Phil.	August Phil. Carles.
Driendl, Martin.	Hofer, Driendl u. Comp.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Dreyer, August.	August Dreyer.
Doll, Carl.	Carl Doll.
Eymannsberger, Jos.	Jos. Eymannsberger.
Groß, Ferdinand.	Ferdinand Groß.
Helbing, D. S.	D. S. Helbing.
Hochwind, J. C.	J. C. Hochwind.
Höninger, Georg.	Georg Höninger.
Hornschu, Joh. Georg.	Joh. Georg Hornschu.
Kaut, Max, sel. Erben.	Andreas Kaut.
Lattner, Joh. Nep.	W. Büttel und Ralling.
Löwenfeld, Anton.	Gebrüder Löwenfeld.
Mastaglio, Carl.	Carl Mastaglio.
Mayer, Markus Anton.	Anton Mayer.
Mey, Christian.	Mey und Wiedmayer.
Montmorillon, Ludwig v.	Ludwig Montmorillon.
Neuburger, J. Xaver.	J. Xaver Neuburger.
Oberndörfer, Samson.	J. N. Oberndörfer.
Rabl, C. F.	C. F. Rabl.
Reschreitter, J. A.	J. A. Reschreitter.
Schmidtill, Christian.	Christian Schmidtill.
Spitzweg, Eduard.	Aibl'sche Musikalienhandlung.
Vaccano, Leo.	Leo Vaccano.
Wiedmayer, Heinrich.	Mey und Wiedmayer.
Wimmer, Heinrich.	Heinrich Wimmer.
Würzburger, Aug.	August Würzburger.
Zeller, C. F.; Zeller, Carl Wilhelm.	C. F. Zeller.

F. Buchhändler.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Cotta, G. Frhr. v.	Lit. artistische Anstalt.
Finsterlin, Jos. Anton.	J. A. Finsterlin.
Fleischmann, E. A.	E. A. Fleischmann.
Franz, Georg.	Georg Franz.
Giel, Jakob.	Jakob Giel.
Jaquet, Georg.	Georg Jaquet.
Keck, Wilhelm.	Lentner'sche Buchhandlung.
Palm, J. W. Ph.	Joh. Palm, k. Hofbuchhandlung.
Sauer, Christoph Theodor Friedrich.	Jos. Lindauer'sche Buchhandlung.

G. Fabrikanten.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Bronberger, Ignaz, Pinselfabrikant.	Butta und Bronberger.

Namen. Die Herren:	Firmen:
Anton Hage, leon. Gold- u. Silberdraht-Fabrikant.	C. Nic. Hage, sel. Wittwe.
Henle, Leo.	Leo Henle.
Mey, Alexander, Broncewaaren-Fabrikant.	Alexander May.
Ullmann, Lazarus.	Lazarus Ullmann.
Vogel, Karl Anton von auf Ascholding, Besitzer einer Gold- und Silberdraht-Fabrik.	F. C. Vogel.
Weinberger, Georg Anton.	Georg Anton Weinberger.

H. Eisenhändler.

Namen. Die Herren:	Firmen:
Baumann, August.	August Baumann.
Höflmayr, Joseph.	Joseph Höflmayr.
Kolbeck, Simon.	Simon Kolbeck.
Schröder, Friedrich Richard.	August Glonner.
Schweighart, Joh. G.	G. Schweighart.
Zenetti, J. M. J.	Franz Xaver Ellebeck.

I. Stadt-Krämer.

Namen. Die Herren:	Firmen:
Flad, Friedrich.	Friedrich Flad.
Geißler, Korbinian.	Korbinian Geißler.
Grabmayer, Franz Paul.	F. P. Grabmayer.
Klein, Friedrich.	Friedrich Klein.
Klöpfer, Franz Max.	Franz Max Klöpfer.
Mühlbaur, Joseph.	Jos. Mühlbaur.
Raith, Wolfgang.	Wolfgang Raith.
Schönher, Joseph.	Joseph Schönher.
Schildhauer, Thadäus.	Thadäus Schildhauer.
Späth, Joh. Baptist.	J. B. Späth.
Uhland, Peter.	Peter Uhland.
Zinsmeister, Franz Dominik.	F. D. Zinsmeister.

K. Vorstadt-Krämer.

Namen. Die Herren:	Firmen:
Angermair, Math.	Math. Angermair.
Bachleitner, Jos.	Jos. Bachleitner.
Bolland, Franz.	Franz Bolland.
Braun, Karl.	Karl Braun.
Dekinder, Philipp.	Philipp Dekinder.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Ebenbeck, Ignaz.	J. Ebenbeck.
Feierle, J. G.	J. G. Feierle.
Gallecker, Alois.	Alois Gallecker.
Ganter, Joseph.	Joseph Ganter.
Hartl, Joseph.	Jos. Hartl.
Heindl, Johann.	Johann Heindl.
Heinzelmann, Kajetan.	Kajetan Heinzelmann.
Hellmuth, Nico laus.	Nicolaus Hellmuth.
Huber, Mathias.	Mathias Huber.
Hueber, Georg.	Georg Hueber.
Hummer, Anton.	Anton Hummer.
Ilg, Benno.	Benno Ilg.
Kammerer, Georg.	Georg Kammerer.
Königshöfer, Karl.	Karl Königshöfer.
Kolb, Friedrich.	Friedrich Kolb.
Koller, Anton.	Anton Koller.
Krezler, Konrad.	Konrad Krezler.
Labermayer, Nikolaus.	Nikolaus Labermayer.
Lang, Johann.	Johann Lang.
Ledermayr, Gottfried.	Gottfried Ledermayr.
März, Joseph.	Joseph März.
Mark, Sebastian.	Sebastian Mark.
Mayr, Joseph.	Joseph Mayr.
Mayr, Michael.	Michael Mayr.
Mayr, Stephan.	Stephan Mayr.
Müller, Franz Xaver.	Franz Xaver Müller.
Pastel, Joseph.	Joseph Pastel.
Pickl, Adam.	Adam Pickl.
Radlmayr, Johann.	Johann Radlmayr.
Raila, Johann.	Johann Raila.
Rinder'sche Relikten.	Rinder'sche Relikten.
Rüth, Anton.	Anton Rüth.
Rummer, Georg.	Georg Rummer.
Schell, Michael.	Michael Schell.
Scherpf, Nikolaus.	Nikolaus Scherpf.
Schmid, Anton.	Anton Schmid.
Schweyer, Albert.	Albert Schweyer.
Sittel, Ludwig.	Ludwig Sittel.
Sperl, Markus.	Markus Sperl.
Strein, Joseph.	Joseph Strein.
Thurner, Barthol.	Barthol. Thurner.
Ulsamer, Lazarus.	Lazarus Ulsamer.
Vogel, Fidel.	Fidel Vogel.
Vogt, Max.	Max Vogt.

Namen. Die Herren:	Firmen:
Volk, Martin.	Martin Volk.
Wieselberger, Michael.	Michael Wieselberger.
Zipperer, Leonhard.	Leonhard Zipperer.
Zöllner, Johann.	Johann Zöllner.
Zwack, Simon.	Simon Zwack.
Zwerschina, Joseph.	Joseph Zwerschina.

L. Ruhende Rechte und Concessionen.

Namen. Die Herren:	Firmen:
Bamberger, Bernhard, sel. Wittwe.	Bernhard Bamberger sel. Wittwe.
Bonin, Johann.	Johann Bonin.
Fleckinger, Veit, Erben.	Veit Fleckinger, Erben.
Hellmann, sel. Wittwe.	Hellmann sel. Wittwe.
Marr, Anselm, sel. Wittwe.	Anselm Marr sel. Wittwe.
Raidler, Johann Michael.	Johann Michael Raidler.
Ruedorffer, Karl Edler v.	
Ruedorffer, Wilhelm Edler v.	Erich und Gebrüder Ruedorffer.
Ruedorffer, Robert Edler v.	
Scheuchenpflug, Anton.	Anton Scheuchenpflug.

II. Börsebesuchende Mitglieder.

A. Der Bevollmächtigte der königl. Finanzverwaltung.

Herr Ministerialrath v. Weigand.

B. Handelsverwandte, Geschäftsmänner und Kapitalisten.

Namen: Die Herren:	Firmen:
Berliner, E. W.	E. W. Berliner.
Felshof, Marim.	Max Felshof.
Kersdorf, H. S. v., sel. Frau Wittwe.	H. S. v. Kersdorf.
Lunglmayr, Benno.	F. Xaver Lunglmayr, sen. sel. Wittwe.
Rösl, Joseph.	Joseph Rösl.
Streicher, Sebastian.	Sebastian Streicher.

III. Beeidigte Wechsel- und Waarensensale.

Die Herren:

Friedrich Ruoff.
Friedrich Vetterlein.
Jakob Koch.
Benedikt Henle.
S. J. Wertheimber.

Königliche Advocaten.

Die Herren:

Aibl, Karl. Theatinerstr. 51/2.

Aldosser. Karlsplatz 19/0.

Buchner, Dr. Friedrich. Briennerstr. 9½/2.

Dessauer, Dr. Georg v. Königinstr. 6.

du Prel, Frhr. v. Residenzstr. 23/2.

Eggaßer, Dr. Seraph. Kaufingerg. 19/2.

Hahn, Max. Gruftg. 5/3.

Hierneiß, Karl, k. Rath u. Wechselgerichts-Notar. Promenadeplatz 13/2.

Hungerkhausen, Dr. Konrad v., Wechselger.-Notar. Promenadeplatz 14/2.

Keller, Joh. Nep., herzogl. Leuchtenberg. Kabinetsrath. Kaufingerstr. 17/2.

Klessing, Dr. Jos. v. Kaufingerstr. 37/3.

Landmann, Dr. Joh. Bapt. Herrenstr. 31/1.

Leistner, Dr. Alois v. Petersplatz 8/2.

Lengrießer, Dr. Alois v. Königinstr. 3.

Märkelstetter, Dr. Georg. Herzogspitalgasse 20/2.

Manostetter, Dr. August Max. Residenzstrasse 10/3.

Ney, Friedrich, k. Rath. Löwengrube 1.

Nibler, Dr. Eman. v. Maximilianspl. 4/0.

Die Herren:

Noel, Friedrich. Herzogspitalgasse 23/1.

Peckert, Dr. J. N. Fürstenfelderstr. 14/2.

Pichlmayr, Dr. J. N. Kaufingerstr. 16/2.

Prenitzer, Dr. J. P. dto. 31/2.

Raith, Licentiat. Neuhauserg. 11/2.

Riedel, Dr. Joseph. Residenzstr. 12/1.

Rosmann. Neuhauserstr. 14/2. Eingang Eisenmannsgasse.

Ruhwandel, Consulent S. k. H. d. Prinzen Karl. Kaufingergasse 18/2. Eingang Färbergraben.

Schaus, Dr. Anton, k. b. Rath, Wechselgerichtsnotar, herz. bayr. Hofrath und Rechtsconsulent, k. k. österr. Unterthauen-Agent. Kaufingerstr. 25/2.

Sedlmaier, Max Jos., Ritter v. Karlsplatz 29/1.

Senger, Dr. Alois v. Prannersstr. 15/2.

Seibold, Franz v., k. Hofrath. Salvatorstrasse 7/2.

Spengel, Dr. Simon, Fiscal d. Ludwigs-Max.-Universität. Weinstrasse 3/2.

Steer, Karl. Schrannenplatz 11/1.

Praktische Civil- und Militär-Aerzte.

Die Herren:

Ahles, K. Ph., pr. Stabsarzt. Sonnenstrasse 10/2.

Amman, W. Lerchenstr. 54/1.

Aschenbrenner, M. H. Fürstenstr. 2/1.

Bauriedel, L., Bataill.-Arzt. Jos.-Kaserne Türkenstrasse 6.

Berger, J. Nep., Vorst. d. Med. Comité, Univ.-Prof., Direktor der Hebammenschule. Kaufingerstrasse 30/3.

Betzl, Militär-Arzt. Türkenstr. 22/1.

Beer, F. Sendlingerstr. 57/2.

Besnard, Militärarzt. Promenadestr. 8/2.

Blume, Fr., Reg.-Arzt. Mutterstr. 22/2.

Braun, J., Univ.-Prof., Mediz.-Assessor. Josephspitalgasse 12/1.

Breslau, B. H. v., geh. Rath. Ludwigsstrasse 31/2.

Die Herren:

Buchner, E. Promenadeplatz 12/3.

Buchner, And., Univ.-Prof. Karlsstr. 40/0.

Christlmiller, Max, Irrenarzt. Dienersgasse 23/3.

Curtius, Ludwig, Militär-Arzt. Schönfeldstrasse 14/1.

Dallmaier, M. Schrannenplatz 21/2.

Darenberger, Math. Neuhauserg. 8/2.

Deiglmaier. Rindermarkt 12/2.

Dietrich, L. Herzogspitalg. 21/2.

Eichheimer, Fr., Gen.-Stabsarzt. Sonnenstrasse 18/1.

Ennemoser. Sonnenstr. 3/1.

Ellersdorfer. Neuhauserstr. 21.

Feder, k. Hofr. u. Leibarzt. Karlsstr. 50/3.

Fischer, Heinrich. Sonnenstr. 22/1.

Fleschütz, Stabsarzt. Frühlingsstr. 6/1.

Die Herren:

Fuchs, Karl, q. k. Medizinalrath. Rindermarkt 3/3.
Fröhlich, Reg.-Arzt, Herzogspitalg. 10/1.
Geiger, J. N., Bat.-Arzt. Sendlingerthorplatz 6 a.
Geiger, Jos. Schrannenplatz 27/3.
Gietl, F. X., Leibarzt S. k. H. d. Kronprinzen, Direktor d. allgem. Krankenh. Univ.-Prof. Im allgem. Krankenhause,
Gleich, Bat.-Arzt. In Brunnthal.
Graf, K., Leibarzt und Medizinal-Rath. Dienersgasse 15/3.
Gronen, G., Reg.-Arzt. Sonnenstr. 26/3.
Haas, Lorenz. Herrenstr. 20/2.
Häberl. Luisenstr. 2½.
Handschuh, Stabsarzt. Dienersg. 6/3.
Hauner. Sonnenstr. 8/3.
Häuslmaier. Rosenthal 15/3.
Höber. Rosengasse 12/3.
Hirl, Lorenz, Bat.-Arzt, in Nymphenburg.
Horner, Med.-Assess. und Prof. Herzogspitalgasse 25/2.
Jakubezki. Rosengasse 3/2.
Kaltdorf. Karlsplatz 11.
Kleindienst. Dienersgasse 9/3.
Kitzing, Militär-Arzt. Theresienstr. 34.
Koch, Obermed.-Rath u. Prof. Ludwigsstrasse 25/2.
Kolb, Militär-Arzt. Schrannenplatz 26/1.
Kopp, Kreis- u. Stadtg.-Arzt u. Polizei-Physikus. Schleckerg. Boninhaus 3 St.
Krammer. Sendlingerstr. 13/2.
Kranich, Militär-Arzt. Frauenplatz 9/2.
Lengrießer v. Rindermarkt 3/1.
Lingl. Schrannenplatz 25/2.
Lippl, Karl, Medizinal-Rath, Damenstiftsg. 15/2.
Loe, Ludwig, Militär-Arzt. Türkenstr. 59.
Loe, sen. Fürstenstr. 6/3.
Mahir, Oskar. Promenadeplatz 3/3.
Martin, Anselm, Kloster- u. Geburtsarzt. Rindermarkt 4/3.
Mayer, M. A. Fürstenstr. 4/1.
Mendler. Residenzstr. 25/3.
Mosthaff. Rosengasse 2/2.

Die Herren:

Müller, Jos., Kreis- u. Stadtger.-Wundarzt. Sendlingerstr. 74/1.
Müller, Ludwig. Türkenstr. 62a.
Nar. Prannersg. 13/2.
Obermüller, Bat.-Arzt. Weinstr. 16/2.
Oettinger. Residenzstr. 15/3.
Olivier. Promenadestr. 3.
Reisch. Maxim.-Platz 3/3.
Reiter, Centr.-Impfarzt. Ludwigsstr. 11/3.
Reubel, Hofrath und Univ.-Prof. Althammereck 20/2.
Ringeis v., geh. Rath, Univ.-Prof. im allg. Krankenhause.
Roth. Singstr. 9.
Rothmund, Univ.-Prof. Karlsplatz 3/2.
Rubenbauer, Reg.-Arzt. Landwehrstr. 2/3.
Sailer, Physikats-Assistent. Rosenthal 15/2.
Seitz, Militär-Arzt. Burgg. 14/3.
Schlagintweit, k. Rath. Kasernstr. 10.
Schleiß v., Hofstabsarzt. Frühlingsstr. 10/3.
Schneemann, K., Dozent der Universität. Maximiliansplatz 23/2.
Schneider, E., Univ.-Prof. Rinderm. 7/2.
Schnitzlein. Sonnenstr. 3/3.
Schrettinger, k. Rath und Hofstabsarzt. Schrannenplatz 7/2.
Schwab, k. Rath und I. Prof. d. Central-Veterinär-Schule und Med.-Assessor. Veterinärstrasse 6.
Senger, F. A., Polizei-Chirurg. Kaufingerstrasse 24/2.
Sigritz, Hofstabsarzt. Burggasse 7/2.
Stein, David. Sendlingergasse 76/3.
Stork. Rindermarkt 12/1.
Trettenbacher. Damenstiftsgasse 16/3.
Ullersberger, J. B. Bazar 10, Arkaden-Eingang 25/1.
Urban, Hofstabsarzt. Prannersg. 9/3.
Waltenberg, Militär-Arzt. Kreuzstr. 15/1.
Walter, Ph. v., k. Leibarzt, geh. Rath und Univ.-Prof. Ludwigsstr. 9/1.
Weißbrod, Medizinal-Rath, Univ.-Prof. Barerstrasse 2/1.
Wendling, Militär-Arzt. Müllerstr. 41.
Widmer, Karl, Med.-Ass. Maxstr. 5/0.

Die Herren:
Wiedmann. Schäfflergasse 18/2.
Widnmann, Fr., Mediz.-Rath. Briennerstrasse 13/0.
Wimmer, Neuhauserstrasse 11/2.
Winter v., O.-Med.-Rath. Prannersg. 13/2.
Winterhalter, Sendlingerstrasse 57/2.
Wurm, Regiments-Arzt. Neuhauserg. 11/3.
Yblagger. Viktualienmarkt 8.
Zink, Balduin, Leibarzt Sr. k. Hoh. des Prinzen Luitpold. Theresienstr. 39/2.

Stadt-Apotheker.

Die Herren:
K. Leib- und Hof-Apotheke, k. Residenz.
Berüff, Karl v., zugleich Besitzer einer homöopathischen und englischen Apotheke, Theresienstrasse 1.
Häcker, v. (Marien-Apotheke) Müllerstr. 39.
Henzler, Edler v. Lehnensberg (k. Landgerichts-Apotheke), Zweibrückenstr. 13.
Lesmüller, Wittwe, (englische Apotheke), Theatinerstrasse 45,
Oberwegner, Joseph, Neuhausergasse 8.
Ostermaier (Karmeliten-Apotheke), Promenadeplatz 13.
Sallinger, Sendlingerstrasse 13.
Schreier (St. Anna-Vorstadt), St. Annastrasse 5.
Seeholzer, Thal 13.
Strober (Maximilians-Apotheke), Briennerstrasse 6.
Sutor (Rosen-Apotheke), Rosengasse 6.
Widnmann (Ludwigsapotheke), Karlspl. 17.
Witt, Apotheke in der Au, Lilienstr. 12.
Zaubzer, Dr. Ig. (zum Storchen), Dienersgasse 6.
Zaubzer, Dr. Michael, Rindermarkt 3.
Zimmermann (Löwen-Apotheke), Kaufingerstrasse 27.

Zahnärzte.

Die Herren:
Amman, pr. Arzt, Lerchenstrasse 54/1.
Elchinger, Promenadestrasse 3.
Garavetti, Dienersgasse 19/2.
Koch, Guido, Dr. med., Briennerstr. 2/3.
Senger, W., k. Hofzahnarzt, Kaufingerstrasse 24/2.
Sternfeld, H., Salvatorstr. 21/1.
Straub, Zahnarzt des k. adel. Fräulein-Instituts, Briennerstrasse 5/1.

Landärzte.

Die Herren:
Eberl, Thal Mariä 2.
Ertl, Pfarrstrasse 3.
Fellerer, Radlsteg 2.
Reinfelder, Theresienstrasse 5.
Sänger, W., Kaufingerstrasse 24/2.
Schrott, im alten Hofgäßchen.
Wolf, Neuhausergasse 49.

Magistri Chirurgiae.

Die Herren:
Herkommer, Sendlingerstrasse 68.
Rittinger, Schützenstrasse 17.
Zacherl, Kaufingergasse 22.

Chirurgen.

Die Herren:
Beck, Karlsplatz 10.
Erl, Kaufingergasse 36.
Frankl, k. Hofchirurg, Rindermarkt 19/2.
Hennemann, Schrannenplatz 11/4.
Köstler, Theaterstrasse 38.
Raab, Karlsplatz 48.
Riegauer, Xaver, neue Pferdstr. 6½.
Rottenhöfer, Stephan, Thal 71.
Strobl, Adam, Windenmachergasse 4.
Urban, Ignaz, Thal 52.
Wex, Joh. B., Sendlingerstrasse 34.
Wex, Jos., " 78.

Hühneraugen-Operateur.

Hr. Joseph Zink, Rosenthal 15/0.

Fabrikanten, Kauf- und Gewerbsleute und sonstige öffentliche Geschäfte.

Soviel es dem Autor dieses Werkes möglich war, hat er Notizen über die hiesigen Fabriken, Gewerbe und sonstigen Geschäfte persönlich gesammelt. Bei dieser schwierigen Aufgabe auf vielerlei Hindernisse stoßend, glaubt er doch hier ein nicht unerfreuliches Bild über Münchens Industrie und Gewerbsbetrieb dem Publikum vorlegen zu können.

Viel zu wenig bekannt ist, was der thätige Gewerbsstand in München zu leisten vermag. Ja selbst die hiesige Local-Industrie-Ausstellung, welche fast zugleich mit der Berliner statt fand, konnte nicht so von Münchens industriellem Bürgerstande beschickt werden, als wenn man sich schon längere Zeit vorher hätte hierauf vorbereiten können.

Eine volle Würdigung, eine ehrende Anerkennung und auch einen bedeutenden Absatz haben die Münchner-Industrie-Produkte in der großen Ausstellung zu Berlin gefunden. Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen haben Höchstselbst mehrere hingesendete Gegenstände, und namentlich auch von dem Kunstschreiner-Meister Fortner von hier angekauft. Abgesehen von der Berliner-Industrie-Ausstellung war doch auch in der Münchner-Ausstellung sehr viel Interessantes aus dem Gebiete der Industrie dargebracht, und in mancher Hinsicht wären die Leistungen überraschend schön und solid.

Jeden Vaterlandsfreund muß es freuen, wenn er den Gewerbsfleiß und die industrielle Thätigkeit, bei oft so sparsamen Mitteln, sich thätig entwickeln sieht. Möge nur in allen Ständen der unterstützende Sinn erwachen, daß man durch den Ankauf inländischer preiswürdiger Produkte bei allen Gelegenheiten den Produzenten ermuntere.

Hier folgen nun diejenigen Geschäfte, welche sich für den Zweck dieses Werkes eignen, in alphabetischer Ordnung aufgeführt, und wo thunlich, sind Notizen beigefügt. Bemerkt wird noch insbesondere, daß dieß kein Adressenbuch ist, sondern in dieser Beziehung auf das hier bestehende Adressenbuch hingewiesen werden muß.

Antiquare: Aumüller, A., Althammereck 6. — Gschwendner, Eisenmannsg. 1. — Höninger, Sendlingerstr. 21. — Montmorillon, Karlsstr. 10. — Nagler, Dienersgasse 10. — Steyrer, Residenzstr. 10. — Peischer, Hofgraben 1.

Antiquitäten- und Kunsthändler sind Seite 112 aufgeführt.

Badinhaber: Haas (Wittwe), Gesundheitsbad mit einer Schwimmschule, Müllerstr. 45. — Herzog, Lilienbad, Herrnstr. 8. — Mayr, Brunnthal, zugleich Kaltwasser-Heilanstalt. — Promoli, Müllerstr. 29. — Hörl, Hofbad, St. Annastrasse 4. — Dr. Walburger (auch alle künstlichen Mineralbäder), Arcisstr. 16. — Wirnhier (eine der schönsten Badlokalitäten), Badstr. 15.

Bereiter, städtischer: Freuen, Barerstr. 22.

Bettdeckenverkäufer, Bettenverkäufer, und Verleiher: Schreiner, Fürstenfeldstr. 10. — Friedmann, Knödelg. 2.

Bierbrauer: Arzberger, Probstbräu, untere Angerstr. 31. — Brey, Löwenbräuer, Löwengrube 17. — Braun, Gilgenrainerbräu, Sendlingerstr. 83. — Butler-

Haimhausen, Graf von, Hartlbräu, Bayerstr. 3. — Duschl, Wittwe, Thorbräu, Thal 37. — Fest, Schleibingerbräu, Theatinerstr. 3. — Fink, Wittwe, Maderbräu, Thal 9. — Floßmann, Ludw., Loderbräu, obere Angerstr. 11. — Floßmann Simpert, Stubenvollbräu, untere Angerstr. 30. — Gaigl, Wittwe, Menterbräu, Rosengasse 12. — Gebhardt, Anna v., Gebhardtbräuerei, Fabrikstr. 1. — Giulini, Louis, Kapplerbräu, Promenadestr. 13. — Hagn, Hallmeyerbräu, Thal 29. — Sedlmeyer, Leißbräu, Sendlingerstr. 54. — Hierl, Johann, Büchlbräu, Theatinerstr. 31. — Hierl, Joseph, Zengerbräu, Burggasse 16. — Hirschnagl, Metzgerbräu, Thal 62. — Hofbräuhaus (Braunbierbrauerei), Platzl 9. — Hofbräuhaus (Weißbierbrauerei), Platzl 8. — Knorr, Utzschneiderbrauerei, Briennerstr. 12. — Köck, Wagnerbräu, Neuhauserstr. 12. — Kratzer, Wittwe, Prüglbräu, Neuhauserstr. 26. — Högerbräu, Thal 75. — Oberleitner, Wittwe, Hirschbräu, Färbergraben 33. — Pschorr, Georg, Pschorrbräu, Neuhauserstr. 11. — Pschorr, Jos. Mathias, Hackerbräu, Sendlingerstrasse 75. — Rattenhuber, Hascherbräu, Sendlingerstr. 85. — Rest, Eberlbräu, Sendlingerstr. 79. — Schitzinger, Hallerbräu, Neuhauserstr. 5. — Schneider, Wittwe, Oberkandlerbräu, Neuhauserstr. 44. — Schöttl, Jak., Faberbräu, Sendlingerstr. 76. — Schwankhart, Dürnbräu, Thal 21. — Schmidt, Schützbräu, Sendlingerstr. 82. — Sedlmayr, Joseph, Oberspatenbräu, Neuhauserstr. 4. — Bacherbräu, obere Angerstrasse 16. — Trappentreu, Sterneckerbräu, Thal 55. — Augustinerbräu, Neuhauserstr. 16. — Wieninger, Oberottelbräu, Sendlingerstr. 55. — Wild, Singelspielerbräu, Sendlingerstr. 28. — Unterkandlerbräu, Neuhauserstr. 15. — Wittenzeller, Kreuzbräu, Brunengasse 7.

Blitzableitersetzer: Aichberger, Lerchenstr. 48. — Wildenrother, Glockenbachstrasse 3a.

Blumenverfertigerinnen: Zertachelly, Ant., Thal 32. — Zottmayr, Anna, Färbergraben 2.

Bortenmacher: Heigl, Joseph, Schrannenplatz 22.; liefert alle in sein Fach einschlägige Artikel von vorzüglicher Güte; derselbe hat auch mit seiner Musterkarte von Ordensbändern bei der Lokal-Industrie-Ausstellung 1844 die verdiente Anerkennung gefunden. —

Kerschbaum, Schrannenplatz 29. (Laden zu ebner Erde), verfertigt ausgezeichnete Arbeiten in seinem Geschäfte, besonders sind auch seine Ordensbänder von vorzüglicher Schönheit. Er fertigt seine Artikel mit einer Dampfmaschine.

Niederwieser, Franz Xaver, Hof-Bortenmacher, Lederergasse 18., führt alle Gattungen Wappen-, Livree-, Wagen- und Möbelborten; ferner alle Gattungen Gold- und Silberborten, Fransen, Quasten und Schnüre.

Schönholz, Alois, Thal 62., verfertigt alle Gattungen Gold-, Silber- und Seidenborten; für Kirchen seidene und wollene Borten, Fransen, Quasten, sowie überhaupt alle dahin einschlägigen Artikel. Seine Arbeit wird sehr belobt.

Bronce- und Messingwaaren-Fabrikanten: Mey, Alex., Finkengäßchen 2., fertigt große und kleine Gußwaaren in Metall und Bronce, als Luster, Lampen, alle Gattungen Beschläge und andere Metallgegenstände für Mechaniker, Schlosser, zu Wägen, Schnallen u. a. m. nach den neuesten englischen Façons.

Wuarin, Ludwig, hat seine Bronce- und Metallwaaren-Niederlage Theatinerstrasse 20. und macht alle Gattungen der elegantesten Zimmergeräthe ꝛc. nach den neuesten französischen Mustern.

Buchbinder: Attenkofer, Georg, Residenzstr. 5. — Beer, Franz Xaver, Ledererg. 25. — Buchsteller, Johann, Schrammerg. 2. — Distel, Quirin, Windenmacherg. 3. — Flinop, Alphons, Wittwe, Sebastiansplatz 3. — Förster, Heinrich, Fürstenfelderg. 16. — Fremd, Theodor, Sendlingerstr. 10. — Fuchs, Michael, Schrannenplatz 22. — Gezeck, Joseph, Schrammerg. 11. — Gerschütz, Christian, Schäfflerg. 17. — Grünwald, Philipp, Peterskirchhof 9. — Heidinger, Michael, vor dem Kostthor 12. — de la Haye, Andreas, Maximiliansplatz 1. — Heigel, Wilh., Frauenplatz 8. — Kanzanel, Karl, Rosenthal 9. — Kleiber, Joseph, Löwengrube 4. — Knodé, Daniel, Fürstenfelderg. 18. — Kolb, Johann, Briennerstr. 4. — Lichtenwald, Georg, Löwengrube 2. — Mayer, Joseph sen., Neuhauserg. 9. — Mayer, Ignaz jun., Landschaftsg. 10. — Müller, Benedikt, Müllerstr. 28. — Nickel, Joseph, Salvatorstr. 21. — Oettl, Joh. Bapt., Wittwe, Schrannenplatz 18. — Pfeiffer, Franz, Rosenthal 2. — Sauer, Friedrich, Färbergraben 35. — Schlegel, Gustav, Rindermarkt 15. — Schmidtlein, Richard, Theatinerstr. 12. — Schmidt, Friedrich, Gruftg. 1. — Schreibmeyer, Joh. Nep., Theatiner-Schwabingerstr. 10. — Walk, Joseph, Rindermarkt 11. — Werner, Karl, Sendlingerstr. 13. — Zettler, Anton, Fürstenstr. 8e. — Zöttl, Joseph, Lederergasse 25.

Buchdrucker: Franz, Promenadeplatz 19. — Gießer, Kaufingerstr. 23. — Pössenbacher, Herzogspitalg. 19. — Rösl, Odeonsplatz 2. — Straßer, Salvatorstrasse 20. — Weiß, Residenzstr. 7. — Wild, Maximiliansplatz 11. — Wolf, Fürstenfeldergasse 13.

Die **Buchhändler** sind im Handlungs-Gremium aufgeführt.

Büchsenmacher: Baader, Fr. Xav., k. privilegirter Hofbüchsenmacher, Louisenstraße 3., verfertigt alle Gattungen von Scheiben- u. Jagdgewehren, sowie alle Arten Pistolen nach der neuesten Construktion; es werden auch alle Reparaturen und sonstige Bestellungen in möglichster Bälde geliefert.

Greis, Georg, bürg. Büchsenmacher, Rosenheimerstraße 4., verfertigt alle Gattungen Doppelflinten mit ordinären Band- und Damastläufen, Bürschstutzen, Scheibenstutzen, Scheibenpistolen, auf 120 Schritte eingeschossen, Reisepistolen, doppelt und einfach, Taschenpistolen mit gezogenen Läufen und ebenso von gewöhnlicher Gattung. Mit den gezogenen Taschenpistolen kann man auf 100 Schritte ganz sicher schießen. Bockbüchsen mit 2 Büchsenläufen, eben solche mit Büchs- und Flintenlauf. Zwillingsbüchsen mit 2 Büchsenläufen und eben solche mit Büchs- und Flintenlauf. Wender-Büchsen mit 2 Büchsenläufen, bei welchen sich durch das Umdrehen der Läufe das Schloß von selbst spannt (ganz neue Erfindung), Bürschgewehre, doppelte oder einfache, bei welchen die Läufe nur 2 Züge erhalten; sie sind sehr bequem zum Laden und haben einen weit stärkeren Trieb als die gewöhnlichen; (diese Züge können auch bei Scheiben- und Taschenpistolen angewendet werden). Alle Gattungen Zimmerbüchsen mit Pulverladung, sowie auch blos mit Zündhütchen. Bolzbüchsen. Alle Requisiten zum Laden und Reinigen der Gewehre sind bei ihm zu haben, sowie auch alle Reparaturen in kürzester Zeit geliefert werden. Seit 14—15 Jahren macht jedes Jahr Hr. Greis eine Sendung von allen Gattungen Gewehren nach Mexico, namentlich lieferte er schon Gewehre zu dem Preise von 4—500 fl. dahin. Auch nach der Wallachei und Rußland sind schon viele seiner Gewehre gekommen.

Horrmann, Fedor, Büchsenmacher, Schützenstraße 1., verfertigt und hat im

Verlage: Scheiben- und Bürschstutzen, Böcke, Doppelflinten, Büchsflinten, Doppelbüchsen, Scheibenpistolen, einfache und doppelte Reisepistolen, mit und ohne Etui; Bockpistolen, Kapselpistolen, Zündhütchengewehre, Zimmerpistolen, und hat auch sämmtliche Requisiten zum Laden und Reinigen der Gewehre vorräthig.

Rieger, Joh. Baptist, k. priv. Büchsenmacher, Glockenstraße Nr. 11., hält ein gut assortirtes Lager in allen Gattungen von Gewehren, von dem Preise von 18 fl. angefangen bis zu jedem beliebigen höhern Preise. — Scheibenstutzen, Sattelpistolen, Zimmerfeuergewehre u. s. w. lassen nichts mehr zu wünschen übrig, da sie nach der neuesten Construktion gefertigt werden und überall bestens bekannt sind.

Rinspacher, Karl, obere Angerstraße 1., ist ebenfalls sehr bekannt als tüchtiger Meister in Verfertigung von Scheiben- und Bürschstutzen, Böcken, Scheiben- und Reisepistolen, Doppelbüchsen und Doppelflinten; Dreikugel- und Zweikugelflinten; führt auch alle Requisiten zu Jagd- und Scheibenschießen.

Bürstenmacher: Pruckner, Dionis, Bürstenfabrikant, Schrannenplatz 27., hat alle erdenklichen Gattungen Bürsten von vorzüglicher Güte und wohl das größte derartige Geschäft in München.

Chocoladefabrikant: Mayrhofer, Gregor Martin, Hof-Chocoladfabrikant und Kaufmann, Residenzstraße 23., ist durch seine Fabrikate im In- und Auslande sehr bekannt. —

Chlorkalkbereiter: Wühr, Max, Pasinger-Landstraße.

Conditors: Rottenhöfer, Carl, Conditor und Chocoladefabrikant, Residenzstraße 26. Man findet immer in diesem Magazin nachfolgende Artikel: Bonbons in allen Gattungen erster Qualität, in den verschiedensten Formen und Geschmack, für Geschenke, Dinés, Soirées und Bälle. Eingemachte Früchte jeder Art, Caramels, Pate de Guimauve, Pate de jujube, Pastilles, Sirop, Confitüren, Dragées, Chocolade-Pralines ꝛc. Gefrornes in Portionen als auch in den mannigfaltigsten Formen und Geschmack für Diné, Soirée und Bälle; eben so werden auch bei demselben Gefrornes in Portionen zu jeder Stunde des Tages verabreicht. Gelées auf Bestellung für Diné ꝛc. ꝛc. Feinste Desertbäckerei in allen Formen und Geschmack, Torten mit und ohne Aufsätze, Obstkuchen nach Saison. Gegen 20 Sorten Gesundheits-, Gewürz- und Vanille-Chocolade en gros und en detail, eine Auswahl verschiedener Figuren und andern geformten Gegenständen von Chocolade. Die beliebtesten Sorten Liqueurs und Punsch-Essenz. Großes Assortiment der feinsten Pariser-Bonbonieres und Körbchen von Holz mit Bonbon garnirt. — Jedes Jahr vermehrt derselbe mit verschiedenen Neuigkeiten sein Waarenlager.

Teichlein, Joseph, Promenadeplatz Nr. 6., führt alle Sorten von Dragées, Pastilles, Papilloten, trocknen und eingemachten Früchten, Sulzen, Früchten, Branntwein, Liqueurs, Syrup, verschiedene Gattungen Backereien, alle Gattungen Bisquit, aufgesetzte Torten, Pasteten und Kuchen; alle feinen Bonbons de Dessert, Assiettes montées und Tambours, alle Sorten Gefrornes in Formen eingesetzt oder in Tassen zu serviren.

Teichlein, Bartholomä, Kaufingerstraße 31., hält dasselbe Lager wie Conditor Joseph Teichlein; auch warme und kalte Getränke: Punsch, Limonade, Orgade, Barberois ꝛc.

Spagl, Fr. Xaver, Rindermarkt 14., verfertigt alle Conditoreiwaaren, Torten ꝛc., welche stets vorräthig im Laden zu haben sind, und im Hause in der Jo-

sephspitalgasse Nr. 10. auf Bestellung angenommen und aufs schnellste und billigste ausgeführt werden.

Reim, Joh. Baptist, Schrannenplatz 23. und Burggasse 15., führt auch sämmtliche Conditorei-Artikel.

Cravattenmacher: Knecht, Peter, Kaufingerstraße 10. — Geiger, Alois, Dienersgasse 13., führt eine große Auswahl von Cravatten in allen modernen Stoffen nach dem neuesten Geschmack für Civil und Militär, sowie auch alle Sorten moderne Herrnhalsbinden.

Damastfabrik: Röbauer, Franz (Wittwe), Theatinerstraße 5.

Drahtstift-Fabrikant: Roy, A., Amalienstraße 49. (Verlag bei Eisenhändler Gautsch, Perusastraße 1.)

Drechsler: Dietsche, Joh., Rindermarkt 6. — Doll, Lor., Untere Angerstraße 34.

Edel junior, Anton (Schachtel- und Spielwaarenhändler), Schrannenplatz 2. neben der Hauptwache, hält eine reiche und geschmackvolle Auswahl in Drechslerarbeiten sowohl als in Spielwaren, zugleich in Jagd- und Pulverhörnern nebst den in dieses Fach einschlägigen Gegenständen; er führt auch alle Sorten Schachteln von der kleinsten bis zu der größten Gattung.

Figl, Michael, Burggasse 3. — Gutleben, Weinstraße 15.

Häkl, Carl, Eisenmannsgasse 4., führt alle Gattungen Drechsler-Arbeiten in Holz und darunter besonders Gliederfiguren für Künstler, Spinnräder neuester Construktion, Handfeuerspritzen, alle erdenklichen Holzdreharbeiten, Nähe- und Sticktische, Pressen jeder Art und viele andere in dieses Geschäft einschlägige Artikel.

Koch, Knödelgasse 2. — Rothmüller, Theresienstraße 27. — Stoffel, Hofdrechsler, Kaufingerstraße 3. — Ullein, Weinstraße 6.

Dosenfabrikant: Milbauer, Joh. Gg., Zweibrückenstraße 18., macht die berühmten Wasserburgerdosen aller Façonen mit Silber eingelegt und vergoldeten Charnieren, die von unglaublicher Dauerhaftigkeit sind. Diese Dosen gehen nach Böhmen, Italien, Frankreich rc.

Eisenhämmer: Stadthammerschmiede, Fabrikstraße 3.

Lindauer, Gregor, seel. Erben, ehemaliger Hofhammerschmied, St. Anna-Vorstadt Abrecher 1. Vorräthig und auf Bestellung ist hier zu haben: Radreife, Achsen, Büchsen, Mauerschläudern, Bruchen, Ambose und Horn, alle Gattungen von Viereck- und Rundeisen, alle Modellarbeiten sowie Ackergeräthschaften nach Hohenheimer Mustern.

Maffei, Jos. Ant. Ritter von, in der Hirschau bei Tivoli in der Nähe. Eines der merkwürdigsten industriellen Institute Münchens, welches erst im Jahre 1839 durch Hrn. von Maffei gegründet wurde und mit vollem Rechte das bayerische Seraing genannt werden kann. Unter der Leitung des sehr geschickten englischen Mechanikers Hall sind hier außer der Kraftanwendung von Wasser und Dampf immerwährend bei 200 Menschen beschäftigt und die schönsten Eisengußwerke jeglicher Art, z. B. die prächtigen Kandelabers für den Max-Joseph-Platz, welche an dem Denkmale des Königs Maximilian Joseph aufgestellt werden, dann die schönen Balcongitter an dem Hause des Hrn. Generals Frhrn. von Heideck in der Kasernstraße sind in diesem Etablissement gefertigt worden. Aber die interessantesten Gegenstände,

welche aus dieser Anstalt hervorgingen, sind die Locomotiven, wovon der Zeitfolge nach „der Münchner" (1841) die erste in Bayern und Süddeutschland gebaute war; dann folgte „die Suevia" für die Augsburger-Donauwörther-Bahn und „die Bavaria" und „Keppler" für die Nürnberger Bahn. — Hrn. v. Maffei's Verdienste fürs Vaterland stehen fest und unser hochsinniger Monarch, König Ludwig I. hat diesen Patrioten auch schon durch den St. Michaels-Verdienst-Orden ausgezeichnet. Gegenwärtig sind neuerdings 2 Locomotiven im Bau begriffen.

Riemerschmied, Joseph, Zeug- und Hammerschmied, Canalstraße 13.

Eisen- Stahl- und Messinghändler: Eisenniederlage, kgl., Herzogspitalgasse 20.

Baumann, C. A., Sendlingerstraße 87., führt alle in dieses Geschäft einschlägigen Artikel in jeder möglichen Auswahl.

Gautsch, Benedikt, Eisenhändler und Verleger der Drahtstiftfabrik von Roy, Perusagasse 1. — Kriner, Peter, Thal 64.

Rosenlehner, F. S., Neuhausergasse 40. Man findet hier alle Gegenstände von Jagdmaterialien, Eisen- und übrigen Metallwaaren im großen Verlage.

Schröder, Friedr. Richard (Firma: Augustin Gloner), Kaufingerstraße 6. — Schweikhart, Joh., Thal 13. — Sendtner, Michael, Neuhausergasse 28.

Zenetti, Joh. Mich. Jos. (vormals Ellepeck), hat einen großen Verlag von allen in dieses Fach einschlägigen Artikeln. Sendlingerstraße 66.

Essigfabriken: Benglan, Joseph, Landschaftsgasse 12. — Bühler, Joh. Jakob, junior, Spitalgasse 2., ist eine der großen Essigfabriken von München und ebenso die Fabrike von Bühler senior, Joh. Jakob, Spitalgasse 3. — Ebenfalls ganz vorzüglich feine Tafel-Essige und andere Sorten liefert Klein, Friedr., Jägerstr. 4½. — Lambacher, Eduard, Thal 74. — Reichelmayr, Jos., Bayerstr. 42. — Ritschl, J., Thal 22. — Seitz, Mich., Karlsplatz 6. — Tipp, Joh. Joach., obere Angerstraße 44. — Vigl und Riemerschmied, Herrenstraße 13., gehören zu den bedeutendsten Firmen Münchens.

Etuis-Verfertiger: Escherich, Theodor, hat einen sehr schönen und großen Verlag in der Residenzstraße 22. Man findet bei ihm Etuis, Portefeuilles und Galanteriewaaren: Reise- und Schreib-Portefeuilles in Saffian, Chagrain, Moirée, Maroquin, vergoldet und gepreßt, Reise-Necessärs mit Schreibzeug, Cassetten, Enveloppekästchen, Lesepulte, Damen-Taschen in allen Stoffen, mit und ohne Schloß. Billeten- und Brieftaschen, Cigarren-Taschen. Eine große Wahl Gegenstände von Stickereien, als: Wandkörbe, Schreib-Portefeuille, Porte-montre, Notizbücher, Briefbeschwerer, Schmuckkästchen, Bonbonnieres, eine gothische Nachtlampe u. v. a. — Müller, Alban, Holzetuismacher, Löwengrube 4.

Färber: Gsellhofer, Anton, Herrnstr. 14., Werkstätte Einschütt 10. — Gsellhofer, F. P., Theaterstr. 20. — Khäser, A., obere Angerstr. 66. — Zettelmaier, Thal 27.

Ziegler, Wilhelm, Rumfordtstr. 14. — Dieß ist eine Dampffärberei, und damit in Verbindung ist eine bedeutende Wollspinnerei, Tuchwebstühle und eine Maschinen-Tuchschereri. Hr. Ziegler hat besonders im Gebiete der Industrie in den eben genannten Geschäften schon sehr viel Beachtenswerthes gethan.

Farbenbereiter zu Oel- und enkaustischen Gemälden: Wörlein, F., Karlsplatz 2. — Huber, Michael, in Haidhausen bei München, hat eine große

Carmin-, Münchner Lack- und Krapp-Lack-Farben-Fabrike, welche im besten Betriebe steht. — Markl, Heinrich, Chemiker und Farbenfabrikant, Dachauerstr. 2., führt selbst bereitete chemisch und technisch geprüfte feine Oel-, Fresko-, Porcellan- und sonstige Malerfarben. — Weinmann, Farbenfabrikant in der Fürstenfeldergasse 2. — Pollinger, Singstraße 4.

Federbuschmacher: Kühn, Jos., Theaterstraße 26. und Scherer, Michael, Türkenstraße 39.

Feilenhauer: Lang, Eberhard, Viktualienmarkt 7. — Lang, F. P., Rosenthal 6. — Priesinger, Lueg ins Land 6. — Sedlmayr, untere Angerstraße 24.

Fournierschneider: Hartmann, Joh. Jak., Persfabrik 7 a., liefert hauptsächlich Fourniere aller Gattungen zu Möbel-Arbeiten, Fußböden von in- und ausländischem Holze, Elfenbein u. s. w., so daß man in Bezug auf diesen Geschäftszweig das Ausland gänzlich entbehren kann. Er hält in manchen dieser Artikel einen Vorrath und fertigt auch auf Bestellungen.

Floßmeister: Heiß, Franz, Thal 57. — Heiß, F. X., Ländstraße 3. — Heiß, Jos., Floßstraße 3. — Heiß, Jos., Floßstr. 3. — Heiß, Thad., Fabrikstr. 9. — Hohenwieser, Sternstr. 40. — Grünner, Floßstr. 4. — Schmidhammer, Fabrikstr. 4.

Frauenkleidermacherinnen: Büdel, Müllerstraße 27. — Figel, Burggasse 3. — Klauer, Theresienstraße 38. — Leigh, Briennerstraße 6½. — Lindpaintner, Briennerstraße 4. — Schechner, Promenadeplatz 6. — Schmid, Maxstraße 1. — Zeilmayer, hl. Geistgäßchen 2.

Friseure und Perückenmacher: Huber, Bernh., Bazar 10., Arkaden-Eingang Nr. 25., hält zugleich ein Lager von ganz feinen ächten Pariser-Parfümerien und sonstige in dieses Fach einschlägige Toiletten-Artikel. — Kester, Wilhelm, Löwengrube 6. — Pflüger, Jos., Schäfflergasse 12. — Thürmer, Löwengrube 22. — Winter, Peter, Salvatorstraße 8.

Gärtner, Kunst-,: Beyhl, Friedr., obere Gartenstraße 12. Dieser hält im Winter und Sommer ein großes Sortiment von Pflanzen und neuen englischen, französischen und deutschen Prachtblumen, darunter besonders Georginen, und hat außer diesen immerhin noch eine große Auswahl für jede mögliche Bestellung zu Festlichkeiten für Salons und Zimmer. Zugleich sind bei ihm Blumenzwiebeln der verschiedensten Gattung zu haben.

Hirschberger, J. E., Kunst- u. Handelsgärtner, Schommergäßchen 4. Auch dieser für sein Fach äußerst thätige Mann hat immer einen so großen Vorrath von Blumen und Ziergewächsen, daß er alle Aufträge zu Dekorationen nach Jedermanns Wunsch bei allen Gelegenheiten besorgen kann. Außerdem werden bei ihm Verzeichnisse über Blumen- und Gemüse-Sämereien, besonders im Blumenfache, auch von Dahlien und Georginen nach Auswahl der neuesten dichtgefülltesten Sorten und mannigfaltigsten Farben ɽc. abgegeben. Es wird in kurzer Zeit über sämmtlich von ihm geführte Artikel ein Universal-Verzeichniß erscheinen.

Gasthöfe.

Zum schwarzen Adler, (Hr. Maulik) Kaufingerstr. 23., in neuester Zeit in den Besitz des ebengenannten Eigenthümers gekommen, hat er alles aufgeboten, um die früher sehr herabgekommenen Lokalitäten und sonstigen Einrichtungen wieder empor zu bringen. Hr. Maulik, der in vielen Gasthöfen ersten Ranges Geschäftsführer war, läßt es sich angelegen seyn, alles nöthige für Wohnung, Küche und Kel-

ler den Zeiterfordernissen gemäß herzustellen, daher auch in neuester Zeit die Frequenz dieses Gasthofes wieder zugenommen hat.

Zum goldnen Bären, (Vogt, Witiwe) Fürstenstr. 4½. Die schönen Lokalitäten dieses Gasthofes, sowie ebenfalls die sorgfältige Bewirthung der Gäste aus allen Ständen erhalten auch dieses Geschäft in seinem Flore.

Zum Bögner genannt, (Joh. Paul Probst) Thal 72., ist von den Mittelständen immer sehr besucht und kehren daselbst auch viele Stellwagen und Boten aus allen Gegenden Bayerns ein.

Goldner Hahn, (Karl Sethaler) Weinstr. 10. Ein vieljährig bekannter guter Gasthof, der sich seine Stammgäste durch sorgfältige Bedienung immer zu erhalten wußte.

Zum goldnen Hirsch, (Hr. Havard) Theatinerstr. 18. Dieser Gasthof hat ein vieljähriges Renomée unter der Haut volée aller Länder und steht gegenwärtig unter seinem jetzigen Besitzer empfehlenswerth in jeder Hinsicht da.

Bayerischer Hof, (Schuhmacher, Geschäftsführer) Promenadeplatz 19. ist ein großartiger Prachtbau neuerer Zeit und ist vieles dafür geschehen, um ihn in den ersten Rang der Münchner-Gasthöfe zu stellen.

Zum goldnen Kreuz, (Hr. Joseph Reitz) Kaufingerstr. 28. Obgleich hier die Lokalitäten eines Gasthofes für die Bedürfnisse unserer Zeit etwas beschränkt sind, so ist doch übrigens der Besitzer thätigst bemüht, für seine zahlreichen Gäste es an nichts mangeln zu lassen.

Zum goldnen Löwen, (Joseph Riederer) Thal 74., schließt sich in Allem dem Gasthof zum Bögner an.

Zum goldnen Stern, Stangel (Hr. Grandi), Thal 11. Ebenfalls ein vieljährig bestehender Gasthof, der unter der Leitung des Hrn. Grandi im besten Fortgange ist, und auch seine große Zahl von Stammgästen durch gute Bewirthung und Bedienung sich zu erhalten weiß.

Goldner Storch, Neuhausergasse 3., ist von den Mittelständen immer sehr besucht, und kehren daselbst auch Stellwagen und Boten aus allen Gegenden Bayerns ein.

Zur blauen Traube, (Friedr. Gmähle) Dienersg. 11. Hier vereinigt sich alles Erforderliche, um den zahlreichen Gästen und Fremden in Bezug auf Wohnung, Tisch und Wein zu genügen. Hr. Gmähle ist ein durchaus tüchtiger Mann für dieses Geschäft, welches er thätigst leitet.

Wir müssen hier aber noch einige sehr besuchte Gasthäuser aufführen, welche sich stets eines großen Besuches zu erfreuen haben, z. B.

Zum obern Pollinger, (Fr. P. Probst) Neuhauserg. 42. Ein sehr starker Besuch, namentlich aus den Provinzialstädten Bayerns, ist von den Mittelständen in diesem Gasthause zu finden. Hr. Probst ist ein überaus thätiger Mann; man wohnt bei ihm reinlich, wird freundlich bedient und Speisen und Getränke sind gut und billig.

Augsburgerhof, früher Hubergarten genannt, (Fr. P. Palmberger) Schützenstr. 21., erfreut sich namentlich aus Schwaben und dem Allgäu eines zahl-

reichen Besuches. Dieses Gasthaus hat eine sehr angenehme, freundliche und freie Lage, und man wird daselbst gut bedient.

Zum goldnen Lamm, (Sebastian Kaut) Schrannenplatz 2. neben der Hauptwache, mit einer großen Anzahl schöner Zimmer in einer der günstigsten Lagen der Stadt. Die Bedienung ist gut, sowie auch die Speisen und Getränke nichts zu wünschen übrig lassen. Hr. Kaut ist ein ganz tüchtiger Gastwirth.

Es gibt ausser den hier genannten Gasthöfen und Gastwirthschaften noch viele, die einen guten Besuch von Fremden einzelner Geschäftsstände haben, z. B.

Stachusgarten, (Ernst Baumgartner) Karlsplatz 24.

Im großen Löwengarten, (Mart. Painzinger) Karlsplatz 28.

Zum Neusiegelgarten, (Joseph Neusiegel) Wittelsbacherplatz 2.

Zum Buttermelchergarten, (Joseph Welker) hier kehren meistens Vieh-Lieferanten ein.

Gelb- und Glockengießer: Alesch, Ignaz, Gelbgießer, Bayerstr. 6., verfertigt alle Artikel von Schlauchbüchsen, Oliven, Beschläge zu Hausthüren und Fenstern, Bügeleisen, Schatullbeschläge, Charnieren für Gürtler, Schwertfeger, Mechaniker ꝛc. in besonders reinem Guß und Ausarbeitung. — Frühholz, Joh. Bapt., Lerchenstr. 29. – Hubinger, Joh. Wolfg., Glockenstr. 14. — Kromm, Findlingsstr. 6. und Weiß, Johann, Glockengießer, Schommergasse 8., Laden Sendlingerstr. 5.; gießt Glocken für Kirchen u. Private, und verfertigt alle Gattungen Feuerlöschmaschinen, Saug-, Druck- und Pumpwerke, sowie alle übrigen in sein Fach einschlägige Arbeiten.

Geschmeidmacher: Löw, Jakob, Schmidg. 3. — Müller, Sigmund, Lueg-ins Land 7. — Sedlmaier, Färbergraben 18. — Sebalder, Eisenmannsg. 3.

Glaser: Böhm'sche Glas- und chemisch-pharmaceutische Utensilien-Handlung, Kaufingerstr. 20. Dieses interessante Waarenlager enthält in der Hauptsache Folgendes: Einrichtungen für Offizinen, Standflaschen, Pulverflaschen, Standgefäße von ächtem Porzellan für Syrup, Unguent und Extrakt-Holzbüchsen, Tarawagen mit Säulen, Gran- und Handwagen, Reibschaalen von Achat, Serpentinstein, Glas, Porzellan, französische Grammen u. Medicinal-Gewichte, Mensuren von Zinn, Porzellan, Receptur-Löffel von Silber, Messing, Horn, Bein, Spatel, Pillenmaschinen ꝛc. Einrichtungen für chemische Laboratorien mit Destillirapparate, Retorten, Vorlagen, Phiolen, Schmelztiegel von hessischem Graphit-Thon, Windöfen von Eisen, Thon, Draht, Blech, Löffel-Pinçette, Schmelztiegel von Platina, Lampenöfen, Weingeistlampen mit und ohne Statif, Aussüß-, Filtrir-, Gasentbindungs-Apparate, Woulfs'sche Flaschen, Löthröhren von Messing und Reagirgläser-Statife, Löthrohrreagentien-Kästchen ꝛc.

Zugleich sind alle Requisiten zum Dispensiren vorräthig: Signaturen, schwedisches Filtrirpapier, Kautschuk zu Glasröhrenverbindung ꝛc.

Ferner Hohlglas: weißes, ordinär und geschliffen, z. B. Wasserflaschen mit Trinkgläsern weiß, rosa und andern Farben, Tafel-Service, Oelbouteillen, Weinflaschen von allen Glasgattungen.

Tafelglas, Sack- und Cylinder-Uhrengläser, Pendulglocken ꝛc.

Herr Böhm hat von Berlin mehrere ausgezeichnet schöne Glaslichtbilder (Lithophanien) von der dortigen Kunstausstellung mitgebracht, worunter wir nur drei benennen: 1) die Geburt Christi, nach Correggio; 2) die Himmelfahrt Christi, nach dem Altargemälde zu Dresden; 3) die Kreuzabnahme, nach Rubens.

Dopfer, Joseph, Färbergraben 19. Dieser hat eine Glasmalerei-Anstalt, in welcher in verschiedenen Farben Glastafeln zu Glasmalereien nach Art der Alten gefertigt werden, und welche nach mehreren authentischen Zeugnissen er bestens zu bereiten versteht. Auch in Schmelzung der Farben in Glastafeln ist derselbe vollkommen Meister, sowie in Zusammensetzung von Glasgemäldefenstern, was er ebenfalls sehr gelungen auszuführen versteht, und worüber er ehrenvolle Zeugnisse von Kunstfreunden und Kunstkennern besitzt. Hr. Dopfer hat zu der Lokal-Industrie-Ausstellung in München (1844) eine Luster-Lampen-Schale, 22 Zoll im Durchmesser, mit gemalten und eingebrannten Arabesken, ein Lichtbild mit ausgeschliffener Einfassung, dann eines mit eingebranntem Wappenschilde und rother Einfassung eingesendet; welche sämmtlichen Gegenstände großen Beifall fanden. Es ist selten, daß ein Gegenstand von einer solchen Größe, wie die Luster-Lampen-Schale von so vorzüglicher Schönheit hergestellt wurde.

Gander, Jakob, Löwengrube 33., führt bei seinem Geschäfte einen großen Verlag von Lustern, Glas und Spiegeln. Seine Crystall- und Glaswaaren sowie seine Spiegel sind reichhaltig assortirt.

Haug, Georg, k. Hofglaser, Neuhauserstraße 11., verfertigt alle in sein Fach einschlägige Arbeiten, und führt ein vollständiges Glaswaaren-Lager von böhmischen, französischen und bayerischen Fabrikaten.

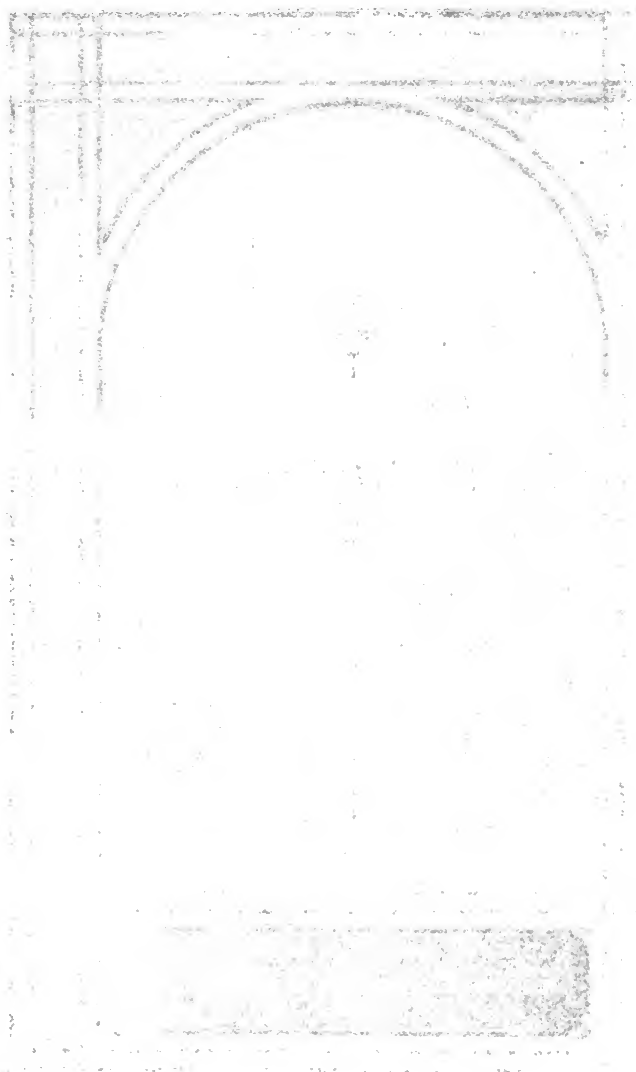
Hildebrand, Gottlieb, Rindermarkt 23., hält ein großes Lager in ordinär, halbfein und feinen Glaswaaren in verschiedenen Farben; Glasstürze, rund und oval, alle Gattungen Uhrengläser, mit Glasrahmen gefaßte Porzellan-Lichtbilder, kleine Sorten Spiegel mit und ohne Rahmen. Tafelglas in Kisten.

Lechenbauer, Joseph, Sendlingerstr. 2., Laden 1. Eingang im Rosenthal, ist als Glaser und Glasschleifer rühmlich bekannt. Bei ihm werden neben anderen Glaserarbeiten alle Gattungen geschliffene und gemalte Kirchen- und Kabinetsfenster gefertigt, so auch Lithophanien mit Geschlechts-Wappen und Glasbildern nach vorgelegten Zeichnungen. Insbesondere fertigt er ebenfalls alle Gattungen gestrickter Drathgitter von 1 — 10.

Von seinen Glasarbeiten befindet sich ein gemaltes Tapetenfenster mit Familienwappen in Egenhofen, welches Baron Lotzbeck für die Pfarrkirche machen ließ; dann sind vier gothische Bogenfenster von ihm mit gemalter und geschmelzter Arbeit für das Gartenhaus des Hrn. Frhrn. v. Perfall nach Greifenberg gefertigt worden, und 17 Fensterstöcke auf das Schloß Burgellern bei Bamberg für den Hrn. Baron von Bussec.

Riepolt, G., Lederergasse; außer dem gewöhnlichen Glasverlag an Trink- und andern Gläsern, führt er Tafelglas, halbweiß und bunt, von verschiedenen Maßen; sodann Schocktafelglas (Solin), Spiegelglas von verschiedenen Größen; Cylinder aller Gattungen und Lithophanien.





Großes Krystall-Magazin von Franz Steigerwald,

im Bazar unter den Arkaden zunächst dem Kunstvereine im k. Hofgarten.

Das Magazin von Franz Steigerwald, zu welchem sich der Weg durch die herrlichen Arkaden im Bazar zieht, ist ganz im classisch modernen Style ausgeführt und dürfte wohl zu den Zierden unserer Hauptstadt gezählt werden. Es concurrirt an Schönheit und geschmackvoller Einrichtung mit den vorzüglichsten, bis jetzt existirenden Magazinen, und man darf sagen, daß kein Fremder unsere, an Sehenswürdigem so reiche Stadt verläßt, ohne dasselbe besucht zu haben.

Hier findet man neben den Gegenständen für den gewöhnlichsten Hausbedarf an ordinärem Glase die vaterländischen Erzeugnisse an weißem und farbigem Krystall-Glase in den gewähltesten Sortimenten und Formen.

Der weiße Krystall zeichnet sich durch sein unvergleichliches Wasser, besondere Reinheit, durch den herrlichen Schliff und die vorzüglichste Politur aus, — die farbigen Krystalle, darunter namentlich das Rubinglas und die Nachahmungen des Email der Alten durch die mannigfaltigst wundervollen Formen, Schönheit der Farben und geschmackvollsten Verzierungen; somit dürfen diese Erzeugnisse getrost mit denen des Auslandes um den Preis ringen.

Die schönen Formen der im Magazine ausgestellten Gegenstände, die äußerst mühevoll gefertigten Arbeiten überraschen das Auge des Besuchenden, und wahrhaft imposant präsentiren sich einige kolossale Candelabers und Vasen, herrliche Lusters, Lampen x. in allen Größen und mit den reichsten Garnituren.

Unter der Aegide unseres hochsinnigen Monarchen, als dessen Schöpfung auch dieses herrliche Magazin mit allen seinen Kunstprodukten zu betrachten ist, wurde die Fabrikation des Krystall- und farbigen Glases durch den eingangsbenannten Besitzer des Magazins in Bayern eingeführt und bereits zu einer so schönen Stufe der Vollkommenheit gebracht.

Ihre Anerkennung wird durch den bedeutenden, sich täglich mehrenden Absatz nach dem Auslande hin, in der weitesten Ferne bethätigt.

Glasniederlage der Frhr. v. Eichthal'schen Glasfabrike bei Benediktbayern. Dieselbe ist ganz auf französischen Fuß eingerichtet; führt Tafelglas in verschiedenen Größen und verkauft nur en gros. Die Niederlage befindet sich Rosenthal 3 eb. Erde.

Glasschleifer: Schnitzberger, Wenzel, Glas- und Steingraveur, Färbergraben 4/2. Schnitzberger bildete sich in Böhmen, Frankreich, England und den besten Etablissements Deutschlands; er beschäftigt fortwährend mehrere Künstler und Glasschleifer und liefert auf Bestellung die feinsten Glaswaaren, als: Pokale, Prunk- und alle Sorten Trinkgefäße mit gravirten Jagd- und Kriegsscenen, Wappen, Guirlanden, Inschriften u. dgl. Ferner: zu Fenstern und Lichtschirmen farbig überfangene Glasplatten mit Verzierungen aller Art, Bilder, die sich den besten Glasgemälden anreihen und bedeutend wohlfeiler zu stehen kommen. Auch schneidet Schnitzberger in alle edele Steine zu Siegelringen, Reliefs u. s. w. Wappen und Namen, ebenfalls in vertiefter und erhabener Arbeit und haftet in jeder Beziehung seines Faches für kunstgerechte Ausführung.

Goldarbeiter und Juweliere: Bollermann, Joh. Bapt., Gold- und Silberarbeiter und Pfeifenbeschlägfabrikant, Althammereck Nr. 18; hält ein assortirtes Lager von Stummelpfeifen-Beschlägen in Silber und Argentan, sehr rein und

geschmackvoll gearbeitet, zu den billigsten Preisen. Auch werden bei Vollermann alle Arten Pfeifenbeschläge in Silber und Argentan nach den neuesten Façons und alle Galanterie-Arbeiten in Gold und Silber verfertigt. — Döring, Kaufingerstr. 16. — Jauth, Schrannengäßchen 5. — Keyhl, Georg, Theatinerstr. 30. — Keyhl, Joseph, Theatinerstr. 13. — Marx, Gebrüder, Juwelenhandlung, Kaufingerstr. 26. — Maier, Ed., Dienersg. 10. — Merk, Theatinerstr. 12. — Neumaier, Schrannenplatz 3. —

Neustätter, Jeremie, Juwelier, Goldarbeiter, Graveur und Ciseleur, Schrannenplatz 29 nächst der Hauptwache; hält ein bestens assortirtes Lager von Juwelen-, Gold-Waaren, so auch antique und neue Rocoko-Gegenstände, Korallen und Granaten in Schnüren 2c. 2c. Auch werden bei demselben alle in obiges Fach einschlägige Arbeiten, je nach Bestellungen, in modern- oder antiquem Genre verfertigt und Wappen und Schrift in Metall und Steine gravirt. Eben daselbst werden gekauft: Juwelen, Perlen, Silber, Gold und Kunstgegenstände. — Opitz, Ferdinand, Hofjuwelier, Odeonsplatz 13, Bazar-Eingang 13 u. 14. Hier findet man ein sehr großes Lager von den modernsten Gegenständen an Juwelen- und Goldarbeiten. — Quellhorst, Augustinerstr. 4. — Rieländer, Residenzstr. 25. — Scheuer, Weinstr. 15. — Thoms, Schrammerg. 11. — Trautmann, Hofjuwelier, Maximiliansplatz 2. — Zenger, Residenzstr. 13. — Teufel, Knödelg. 6/1. — Zahn, Karl, (G. Wollenwebers Erben) Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Theatinerstr. 36. Man findet hier einen sehr großen geschmackvollen Verlag und eine reiche Auswahl von feiner Bijouterie, an Orden, Juwelenarbeit, Gold- und Silbergefäßen zu Augengläsern und Lünetten. Es sind auch verschiedene Gattungen von getriebenen silbernen Tafel-Servicen, Auffätzen, Theemaschinen, Thee- und Kaffeegeschirren und überhaupt alle in dieses Fach einschlägigen Artikel daselbst zu finden, oder werden auf Bestellung gemacht.

Gold- und Silberborten-Fabrikanten: Mayr, Anton, Schrannenpl. 11, hält ein Lager in ächten Gold- und Silber-Tressen, Band- und Plättborten, Spitzen, Stramins, gestickte Riegel- und Pelzhauben-Flecke, Gespinnste, alle Arten von Militär- und Civil-Dekorationen und Stickwaaren. — Rabel, D. F., Tressenfabrikant, Dienersgasse 16, hält ein Lager von selbst fabrizirten ächten Tressen, Gespinnsten, Bouillon und übrigen dahin einschlagenden Artikeln.

Goldschläger: Berner, Alois, Josephspitalgasse 4. — Lößl, Heumarkt 3. — Sieber, Neuhauserg. 40. — Simmerlein, Joh. Stephan, Feingoldschläger und Metallfabrikant, Lerchenstr. 50, fabrizirt von allen Sorten geschlagenes Feingold, Zwischgold, Silber, Metall und Bronze; er macht große Lieferungen von feinen Artikeln auch ins Ausland, namentlich nach Oesterreich und Italien.

Gold- und Silbersticker: Alkens und Vogel, Ottostr. 8. Hier werden alle erdenklichen Stickereien in Gold und Silber für Hof-, Staats- und Militär-Uniformen gefertigt.

Franzowitz, Karoline, Petersplatz 11. — Großjean, Emilie, Perusag. 2.

Graveure und Ciseleure: Kohn, Rosengasse 6 im Tillmetzhause.

Seitz, Max Jos., Graveur, Schrannenpl. 29/2. Verfertigt Wappen, Siegel, Adressen, Wechsel, Caligraphien, auch historische Gegenstände in Kupfer, überhaupt alles in dieses Fach Einschlägige in vorzüglicher Reinheit.

Sigrist, Dachauerstr. 29. — Löwenbach, Hofgraveuer, Theatinerstr. 31. — Sturmband, Kaufingerstr. 1, Eingang Rosengasse.

Gürtler und Bronce-Arbeiter: Block, Joh. Christian, Pfisterstr. 5,

verfertigt alle Gattungen Gürtler-, Bronçe- und Galanterie-Arbeiten nach dem neuesten Geschmacke, so wie auch nach Zeichnungen und Angaben und in Vergoldung, welche der Pariser nichts nachgiebt; ferner in Kirchen-, Wagen- und Geschirr-Arbeiten aller Arten. Derselbe verfertigt auch Ordonnanz-Epaulettes und Casquets mit schöner dauerhafter Vergoldung, so wie alle andern Militär-Arbeiten.

Eisendorf, Sporerg. 4. — Haubel, Hofgürtler, Landschaftsg. 4½. — Stanko, Färbergraben 3.

Sauter, Franz Sales, Bronçefabrikant und Gürtlermeister, Inhaber der Bronçe- und Silbermedaille der Industrie-Ausstellung zu München und Nürnberg, Prannersstr. 16, verfertigt Bronçearbeiten in allen Gold- und Bronçefarben, alle Kirchenarbeiten, vergoldet weiß, plattirt und in Neusilber alle Thüren-, Thor- und Kastenschilde, Oliven-Drucker, garnirt von allen Metallen Glas, Alabaster, Porcellan, Perlmutter, Schildkrot und Holz, verfertigt nach Angabe oder Zeichnung Schmuck- und Galanterie-Arbeiten von unedlen Steinen rc., alle Arten von Chaisenbeschlägen, Metallknöpfen für Militär-Uniformen in englischer und französischer Form. Desgleichen werden alle Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen gemacht. — Herr Sauter hat zum Gießen, Pressen, Drehen und Vergolden die zweckmäßigste und vollständigste Einrichtung, und aus diesem Grunde kann man mit vollem Rechte auf Gediegenheit und Solidität rechnen. Daß Herr Sauter alles Obenbemerkte zu leisten im Stande ist, beweisen die großartigen Lüster, Lampen und Candelaber, Uhrkästen und Monstranzen, welche Arbeiten in der k. Residenz und in der Allerheiligen Hof- und Ludwigs-Pfarrkirche aufgestellt sind, dann die vielen Arbeiten als Lüster, Candelaber, Wand- und Spiegelleuchter, eine freistehende ganz bronçene mit Geländer versehene Wendtreppe, welche S. k. H. der Kronprinz für Hohenschwangau verfertigen ließ; dann die jüngst im Kunstverein ausgestellte große vergoldete Monstranze mit silbernen Figuren, Eigenthum des geistlichen Rathes und Stadtpfarrers zu Landshut Herrn Joh. Baptist Zarbl, nebst vielen anderen Arbeiten, wodurch sich der genannte Meister einen bleibenden Ruhm erworben hat.

Gummielastic-Waarenfabrikant: Neubauer, Bernhard, Prannersg. 17.

Hafner: Kronberger, Frühlingsstr. 25. — Leibl, Hundskugel 5. — Raep, Sendlingerstr. 48. — Rechthaler, Geistgäßchen 8. — Schmid, obere Angerstr. 48. — Schmid, Joseph, Sendlingerstr. 78. — Seibolt, Promenadestr. 8.

Wiest, Jakob, Tattenbachstr. 7, verfertigt alle Gattungen Oefen nach neuer Construktion zur Holzersparung und zu verschiedener Heizung. Durch die Bauart seiner Oefen ist mit wenigem Holze die Feuer-Cirkulation und ihre Wirkung sehr nutzbringend. Uebrigens macht er auch alle übrigen Hafnerarbeiten.

Handschuhfabrikanten: Barthelmes, Ludwig, Theresienstr. 25. Eines der ersten Geschäfte im Königreich Bayern von diesem Fache. Man bekömmt hier durchaus gute Handschuhe vom besten Wasch- und Glaçeleder; daher ist die Bestellung nicht allein für München, sondern auch für auswärts sehr groß.

Pfeiffer, Müllerstr. 9. — Pieau, Residenzstr. 4. — Schreiber, Moraßig. 3.

Holzgalanteriearbeiter: Knöferl, Joseph, Privilegiumsinhaber auf Galanterie-Holzarbeiten, Lederergasse 17/2. Derselbe verfertigt Uhrkästen und alle Arten Galanterie-Arbeiten, eingelegt und nicht eingelegt, nach den modernsten Façons und Zeichnungen, und zu den billigsten Preisen. Er hatte zu der Lokal-Industrie-Ausstellung im Jahr 1844 mehrere sehr gelungene Arbeiten, als einen Uhrkasten von

Mahagoni, einen Stockuhrkasten von Schildpatt und mit Metall eingelegt, so wie ein Reiseuhrkästchen, mit Messing und Zinn eingelegt, geliefert.

Herr Knöferl ist als neuangehender Privilegiumsbesitzer den hiesigen und auswärtigen Uhrmachern zu geneigten Bestellungen bestens zu empfehlen.

Holzwerkzeugverfertiger: Prändl, Georg, Damenstiftsg. 7, verfertigt Modelle, Holzwerkzeug und Holzschneidzeug; seine Modelle sind mit der größten architektonischen Genauigkeit gearbeitet; er hat daher immer viele Bestellungen für Bureaux, Bauschulen rc. Von ihm ist auch das schöne Modell des Münchner Hof- und Nationaltheaters, welches in den Sammlungen der k. polytechnischen Schule aufbewahrt wird. — Wöhrmann, Max, Wiesenstr. 4.

Hufschmiede: Bauer, Thal 33. — Berger, Sendlingerstr. 31. — Forstner, Rumfordstr. 3. — Fürst, Thal 20. — Gentner, Promenadeplatz 7. — Hirschbold, zugleich Waffenschmid, Neuhauserg. 22. — Koch, Promenadeplatz 5. — Rathgeber, Hof-Schmidm., Marstallstr. 7. — Schmid, Theresienstr. 41. — Vielweck, Kanalstr. 48.

Hutmacher: Baur, Joseph, k. Hof-Hutfabrikant, Herrnstr. 7½, Laden Theatinerstr. 17, nächst dem goldenen Hirsch H. C. Derselbe betreibt seine Fabrik mittels eines Dampfapparates und fertigt alle Gegenstände der Hutfabrikation im Großen und in bester Qualität.

Eierbauer, Herrenstr. 33, Laden Kaufingerg. 33. — Fleischmann, Schäfflerg. 8. — Frey, Dienersg. 21. — Müller, Rosenthal 6, Laden Sendlingerg. 1. — Probst, Perusag. 1. — Simbeck, Theatinerstr. 46.

Mathematisch-mechanisch-optische Institute: Von Ertl und Sohn, Luisenstrasse 6, und von Merz und Maler (früher Reichenbach, Utzschneider und Frauenhofer) Müllerstr. 11; sind Seite 116 und 118 in diesem Werke bereits ausführlich beschrieben.

Instrumentenmacher, chirurg.: Schnetter, Max Joseph, Dienersg. 13. Dieser talentvolle Mann führt das in allen Ländern rühmlich bekannte Geschäft seines Vaters fort, und wird sich das Vertrauen, welches sein Vater sich im Laufe von 37 Jahren erworben hat, andauernd zu erhalten suchen. Man findet bei ihm alle anatomischen, chirurgischen und obstetricischen Instrumente, Maschinen, Bandagen, Suspensorien rc. nach den neuesten Verbesserungen und zu billigen festgesetzten Preisen. Zugleich hält er einen Vorrath aller Gattungen extra feiner und mittelfeiner Messer, Scheeren, Zirkel, Reisfedern u. dgl. Artikel in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

Wickert, Joseph, Universitäts-Instrumentenmacher, hat ebenfalls einen großen Verlag in der Kaufingerstr. 3.

Instrumentenmacher, optische: Hellauer, Kreuzg. 33. — Baccano, Theatinerstr. 10. — Waldstein, Maximiliansplatz 2.

Instrumentenmacher, physikalische: Gerzabeck, Neuhauserstr. 51. — Ungerer, Althammereck 2.

Kaffetiers: Beigkofer, Jos., hl. Geistg. 1.2. Ein sehr besuchtes Kaffeehaus, wo man viele Zeitungen und die anständigste Gesellschaft aus der Mittelklasse findet.

Plabst, Kaufingerstr. 32. — Burgholzer, Karlsthor 10. — Danner, Schrannenplatz 14. — De Crignis, Dienersg. 20. Sehr besuchte und schöne Abendgesellschaften.

Findel, Georg, Schrannenplatz 13, hat ebenfalls den Ruf eines der besseren Kaffeehäuser Münchens.

Fink, Löwengrube 1, sehr guten Kaffees wegen belobt.

Fries, Friedrich, Rosengasse, im Weinwirth Michlhause 11, ist in Verbindung mit diesem großen Weingeschäfte zahlreich besucht und der guten Speisen wegen berühmt.

Goldner, Joseph, Viktualienmarkt 5, und Greiderer, Franz, Viktualienmarkt 3, sind beide sehr besucht vom weiblichen Geschlechte, welches seine Einkäufe auf genanntem Markte macht.

Gröber'sches Kaffeehaus, Kaufingerstr. 30 im ersten Stock, erst neu errichtet, erfreut sich eines großen Besuches.

Hillebrandt, zur neuen Stadt München, Rindermarkt 12. Ist guter Bedienung wegen sehr besucht.

Jais, Weinstr. 3, hat ein sehr gutes Geschäft; man findet dort Personen aus allen Ständen, die Bedienung ist gut.

Klett, Wittwe, Kaufingerstr. 8; eines der ältesten Kaffeehäuser Münchens, welches früher und auch jetzt noch den Namen Scheidlsches Kaffeehaus trägt. Man findet dort eine Menge Gäste Mittags und Abends; auch der Münchner Schachklubb hat dort seine Zusammenkünfte; man speist daselbst nach der Karte.

Kötzel, Michael, englisches Kaffeehaus, Maximiliansplatz 1; ist seiner geräumigen Lokalitäten und guten Geschäftsbetriebes wegen sehr besucht.

Kredel, Joseph, Schrannenplatz 24/1. Hier kehren Personen aus den Bürgersständen, und zur Zeit der Schranne viele Landleute ein.

Marx, Georg, Petersplatz 8; eine der schönsten städtischen Kaffeelokalitäten, und den ganzen Tag bis Abends sehr besucht.

Müller, Friedrich, Thiereckgäßchen 1. Die Zusammenkunft aus Personen aller Stände, besonders vieler Künstler, des guten Kaffees und der pünktlichen Bedienung wegen.

Ripfel, Anton, Steinmetzmeister, Ripfelstr. oberhalb der Praterbrücke auf dem Haidhauserberge. Eine herrliche Lokalität, schöne Aussicht und gute Bedienung.

Rothmüller, Xaver, Türkenstr. 58, hat ebenfalls immer viel Besuch.

Rottmanner, Johann, im Bazar Eingang 34. Hieher kommen viele Fremde und Einheimische, es wird nach der Karte gespeist, und die Einrichtungen sind lobenswerth.

Seethaler, Mathias, Frauenplatz 6. Der gegenwärtige Besitzer, Herr Karl Dall'Armi ist bemüht, den vieljährigen guten Ruf dieses Kaffeehauses durch ganz reinen Kaffee aufrecht zu erhalten.

Spannrust, Petersplatz 11. — Spies, Weinstr. 4. — Stimpfig, Kaufingerstr. 15.

Tambosi, Ludwig, Kaffetier und Conditor, Odeonsplatz 18 im Bazar. Hier findet sich eine große Gesellschaft, besonders in den Nachmittagsstunden bis Abends, namentlich besuchen dasselbe auch viele Fremde von Distinktion.

Tillmetz, Franz, Roseng. 6; eines der zahlreichst besuchten Kaffeehäuser Münchens, woselbst man Kaffee und Speisen, so wie die Bedienung lobt.

Urban, Ferd., Frauenplatz 9, hat ebenfalls immer großen Besuch.

Kaminfegermeister: Schlößl, Hof-Kaminfegermeister, Residenzstr. 3. — Francinetti, Hundskugel 4 — Schlößl, Georg, Windenmacherg. 6. — Hopfenbeck, obern Anger 7. — Maurer, Singstr. 17. — Tallio, Karlsstr. 42. — Vogt, Müllerstr. 9. — Weigl, Schönfeldstr. 10.

Kirschner: Baader, Wittwe, Schrannenplatz 28. — Bertl, Hofkirschner, Weinstr. 6.

Jahn, Anton, Kaufingerstr. 3, Pelzwaarenhändler und Kirschnermeister; führt ein großes Lager von Reisepelzen, Schlafröcken, von edlem Pelzwerke gefertigt und ungefertigt, so wie alle übrigen in sein Fach einschlägigen Artikel.

Rieder, Hofkirschner, Theatinerstr. 47. — Schuster, Theatinerstr. 50.

Vizthum, Ignaz, Pelzwaarenhändler und Kirschnermeister, Kaufingerstr. 15. Man findet hier ein großes Lager von ganzen und gefertigten Waaren: Reisepelze und Schlafröcke, Zobel, Astrachan, Hermelin, Schöngila, Feh, Marder, Blaufuchs, Puritaner in verschiedenen Sorten. Eine große Auswahl von Muffen (Schliefer) in verschiedenen Qualitäten, Pelzfußsäcke aller Art und Pelzstiefeln, Wagendecken, Futtersorten zu Herrenröcken und Damenmänteln in verschiedenen Qualitäten.

Klaviermacher: Baumgartner, Fortepiano-Fabrikant, Fürstenstr. 4, seit 1816 in München, hat unter Montgelas Zeiten der Klavierfabrikation in München die Bahn gebrochen. Dieser geschickte Mann hatte in seiner Jugend eilf Jahre in Paris bei den ersten Meistern sich für sein Fach ausgebildet, und nun liefert derselbe ausgezeichnete Instrumente nach englischer Konstruktion. Er war der Erste, der die vierfach besaiteten Instrumente, so wie diejenigen zu großen Conzerten construirte. Seine neuen Stutzflügel geben in der Kraft des Tones allen übrigen Fortepiano's nichts nach; auch wendet er die neuesten Verbesserungen der englischen Mechanik bei seinen Instrumenten an.

Biber, Alois, Barerstr. 24. Seine Instrumente haben einen großen Ruf.

Mayer, J., Pianofortefabrikant, Karlsplatz 3, hält immer einen großen Vorrath von Instrumenten mit vorzüglicher englischer Mechanik.

Klavierstimmer: Deproß, J., Klaviervermiether, Maximilians- oder Dultplatz 22/2. — Kalzer, Joseph, Neuhauserg. 9 rückwärts. — Maierhöfer, Kaspar, Klaviervermiether, Althammereck 7/2.

Kleiderhändler: Daffner, Anton, Theatinerstr. 44. 3 St., Laden Perusagasse. Nach den neuesten Mode-Journalen ist hier ein großer Vorrath von Herrenkleidern gefertigt zu finden. Hr. Daffner läßt es sich angelegen seyn, seine Kunden schnell und gut zu bedienen.

Gerbel, Ferdinand, Sebastians-Platz 1., hält bedeutenden Verlag von verfertigten Kleidern nach der neuesten Façon und zu allen Preisen, je nach der Qualität der Stoffe. Es werden auch auf Bestellung alle Arten Herrenkleider zu möglich billigsten Preisen in kürzester Zeit geliefert.

Obgleich diese Kleiderhandlung nicht auf einem der erstern Plätze Münchens steht, so ist sie doch das älteste Geschäft dieser Art in hiesiger Stadt, indem sie seit 40 Jahren sich im besten Betriebe vom Vater auf Sohn vererbt, und auf demselben Platze immer ausgeübt wurde.

Wir können hier nicht unerwähnt lassen, daß Hr. Gerbel sich im Besitze einer schönen Gemäldesammlung befindet, welche er an Kunstfreunde zu verkaufen geneigt ist, wir benennen hievon einige der Meister: v. Enhuber, Ezdorf, C. Heß, Evers, Heinel, Marr, Schnitzler, Quaglio, Wyttenbach u. n. v. a.

Hoffmann, Wittwe, Kaufingerstr. 7., hält stets einen großen Vorrath von Herren-Anzügen nach der neuesten Mode und liefert dieselben auf Bestellung nach jeder beliebigen Façon.

Köhler, Friedrich, Tuch- und Kleiderhändler, Laden Weinstr. 7. und wohnt daselbst über 1 Stiege. Kleidungsstücke sowohl in Stoffen als Verfertigung nach der

neuesten Mode sind in reicher Auswahl hier zu finden, oder werden auch auf Bestellung baldmöglichst geliefert.

Lechner, J. B., Briennerstr. 6., führt ein bedeutendes Lager von gefertigten Herrenkleidern und sind auch zur Maskenzeit Dominos ꝛc. zu haben.

Neustätter, Arnold, Promenadestr. 15., führt immer die neuesten Artikel von Herrenkleidern sowohl gefertigt als ungefertigt. Jede Bestellung wird in der größten Schnelligkeit nach dem neuesten Geschmacke geliefert. Die Auswahl ist von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln vorräthig. Während der Kurzeit in Kissingen hält er daselbst Lager und übt sein Geschäft dabei aus.

Obermaier, Israel, Promenadestr. 14., Eingang Promenadeplatz, hat einen bedeutenden Vorrath von Herrenkleidern und macht auch dieselben auf Bestellung baldigst.

Schaitler und Herdy, Fürstenfelderstr. 9. Besitzer zweier großer Herrenkleider-Magazine (eines im goldenen Hahne in der Weinstrasse, das andere Schrannenplatz 11) haben stets in diesen beiden Magazinen in großer Auswahl vorräthig: Sommer- und Winteranzüge für Herren nach der neuesten Mode um bekanntlich billige Preise. Auch werden alle Bestellungen aufs schnellste effektuirt.

Weiß, Sigmund, Weinstr. 8., hat einen großen Vorrath aller zu Herrenkleidern nothwendigen Artikel und fertigt dieselben auch schnell möglichst.

Kleiderreiniger: Daffner, Färbergraben 29. — Grillenbeck, Thal 24. — Schwab, K., Rosenthal 19. — Schwab, Fr., Kaufingerstr. 15. — Schwab, M., Dultgasse 3.

Knopfmacher und Crepin-Arbeiter: Bornhauser, Crepin-Arbeiter, Weinstr. 6., verfertigt Epaulets, Achselschnüre, Schärpen, Port-épée, Hutagraffen, Hutcordon, Hutschlingen, Fangschnüre sowohl in Gold wie in Silber, Seiden- und Kameelgarn ꝛc.

Popp, Georg Friedr., Roseng. 1., verfertigt alle Gattungen von Crepin-Arbeiten in vorzüglicher Güte und nach jeder gefälligen Bestellung.

Weirlstorfer, Max, Dienersg. 13., liefert alle Gattungen Kirchen-, Damenputz-, Militär- und Meubel-Arbeiten, sowie auch Knöpfe, Börteln, Seide und alle in dieses Fach einschlägige Artikel.

Wunsch, Franz Seraph, kgl. Hofknopfmacher und Crepin-Arbeiter, Theatiner-Schwabingerstr. 49., verfertigt und hält einen Verlag von allen Sorten Schärpen, Epaulets, Port-épées, Fangschnüre, Kammerherrn-Quasten, Hutstern, Rosen und Schlingen, alle Arten Fransen, Eicheln, seidene und wollene gedrehte und ungedrehte Fransen, Pfeifenquästchen, Pompons, Legionszeichen, alle Sorten Knöpfe, Stick- und Strickseide, alle einschlägigen Putz- und Damenarbeiten ꝛc.

Köche, Mannheimer-, (Chaircuitieres): Ettinger, K. J., Theatinerstr. 52. — Fix, W., Schrannenplatz 22., Eingang Rindermarkt. — Schärges, H., Dienerg. 8. — Uhl, Fr., Fingerg. 4.

Bei all diesen sind die verschiedenen Gattungen von geräuchertem Fleische und Würsten in vorzüglicher Qualität zu haben.

Korb- und Korbgeflechtmacher: Kreuzer, M., Vorstadt Au, Lilienstr. 308. im Hofe links 2 Stiegen, und hat in der Stadt seinen Verlag Weinstr. 3. unter den Bögen. Hr. Kreuzer liefert außer den gewöhnlichen Körbegattungen auch sehr schöne und elegante Korbgeflechte für Damen, Papierkörbe mit verschiedenen Dessins,

dann aus Stäbchen Blumentische, Blumengefäße, Blumenkästchen für Zierpflanzen zu Fenstern und noch viele niedlich gearbeitete Artikel seines Faches.

Kraftsuppen-Anstalt: Gigl, Wittwe, Landschaftsg. 1.

Kunstgärtner: Buchner, August, Theresienstr. 16½., hält alle erdenklichen Zierpflanzen und Gartengewächse, so wie Sämereien 2c.

Kunsthändler: sind bereits in diesem Werke S. 112. aufgeführt.

Kupfer- und Stahldrucker: Fleischmann, Barerstr. 8. — Hellriegel, Ottostrasse 9. — Minsinger, Lerchenstr. 40. — Seel, untere Barerstr. 8.

Kupferhammerbesitzer: Schröder, Richard, Walzwerk Staubstr. 1., Verlag Kaufingerstr. 6. (Firma: Augustin Glonner). Eine vieljährig bekannte Kupferhammerschmiede, die alle hierin einschlägigen Artikel in vorzüglicher Qualität liefert.

Schaaler, Joseph, Besitzer eines Kupferhammers in der Bogenhauserstr. 4. und Kupferschmidmeister in München, Ledererg. 16. Derselbe ist kgl. Fabrikant und Inhaber der silbernen Industrie-Medaille v. Jahre 1838. In seiner Fabrike kann man alle Gegenstände von Kupferfabrikaten haben, und als Kupferschmidmeister liefert er alles in dieses Fach einschlägige.

Kupferschmide: Daxenberger, Joseph, Sendlingerstr. 8., fertigt außer allen zu seinem Geschäfte einschlägigen Artikeln auch noch insbesondere eiserne und kupferne Malzdörrbleche mittelst Maschinen, wodurch der Zweck erreicht, daß eine viel größere Anzahl von Löchern, als in denen mit freier Hand gearbeiteten, sich in diesen Malzdörrblechen befinden, wobei nur bemerkt wird, daß auf dem Raume eines Quadratschuhes circa 1650 Oeffnungen sich befinden, und der dadurch gewonnene Luftzug von so großem Nutzen für die Brauereien ist.

Feßler, Joseph, Zweibrückenstr. 18 ; außer allen übrigen Kupferschmidarbeiten verfertigt derselbe neu construirte Malzdörren, Dampfapparate für Dampfboote, zu Brantweinbrennereien und Färbereien, zum Waschen, zu Oelfabriken 2c. Er macht auf Bestellung diese Gegenstände in möglichst kurzer Zeit.

Kellertshofer, Anton, Rosenthal 13. Verfertigt nach den neuesten Constructionen alle Gegenstände für Bierbrauer und Brantweinbrennereien, so wie alle übrigen in sein Fach einschlägigen Geräthschaften von Kupfer.

Ausser diesen obengenannten sind noch hier: Horwat, Schrammerg. 7. — Jank, Rochusberg 4. — Kittenbacher, Glockenbachg. 13. — Metzger, Gruftg. 6. — Paul, Thal 3. — Schaler, Hofkupferschmid, Ledererg. 16. — Scharl, Färbergraben 2. — Seitz, Damenstiftsg. 8. — Setterl, Färbergraben 22. — Wasenecker, Thal 36.

Lampenfabrikant:

Marold, K. J.,

königl. bayer. priv. Lampenfabrikant, Metall-Hohldreher und Spängler,
Landschaftsgasse 4, nächst der königl. Regierung,

Inhaber des Ehrendiploms von 1834 und der silbernen Medaillen von 1835 und 1840, dann der Hessischen Medaille für allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung vom Jahre 1843 in Mainz. Sein bedeutendes Lager in Lüstern, Lampen und Caffee-Maschinen der neuesten und besten Erfindungen einfacher Art sowohl, als reich und geschmackvoll dekorirt, in Bronze und in lackirtem Blech ist sehr zu empfehlen; er liefert auch außerdem jede große Bestellung dieses Faches in kürzester Zeit, besorgt

Beleuchtungen und garantirt für seine Fabrikate. Alle möglichen Lampen, nach welchem Princip sie auch gebaut seyn mögen, werden bei ihm nicht nur gemacht, sondern auch reparirt. Zugleich sind bei ihm zu haben: alle in sein Fach einschlägigen physikalischen und chemischen Apparate oder Maschinen, so wie auch die ins Gebiet der Magie gehörigen Apparate und Vorrichtungen; alle möglichen Vorrichtungen zu besonderen Beleuchtungs-Zwecken, sphärische, parabolische oder elyptische Hohlspiegel bis zu 30 Zoll Durchmesser, nach den benannten Curven genau gedreht und geschliffen.

Lebzelter und Wachslichtfabrikanten: Karl, Alois, Thal 8. — Ebenbeck, Paul, Sendlingerstr. 2. — Sallinger, J., Thal 63. — Speiser, Neuhauserstraße 17. —

Wittenberger, Hof-Wachslichterfabrikant, Weinstr. 14 — führt alle Sorten von Cabinet-, Tafel-, Luster-, Kirchen- und Wagenlichtern, dann Wachsfackeln, so wie alle Gattungen Nachtlichter in Stöcken und im Wasser zu brennen, auch findet man daselbst alle Arten von Wachsstöcken, geziert und ungeziert mit Blumen u. a. Ferner führt derselbe schwarze mit Wachs überzogene Fackeln, niedliche Boussier-Arbeiten, dann alle Gattungen Lebkuchen und besten Meth. Seine Erzeugung von Tafellichtern ist von der größten und ausgedehntesten Art; er hat auch eine der größten Wachsbleichen in München.

Lederfabrikanten: Antoni, Jos., Frauenhoferstraße 6 — ist besonders bekannt durch seine vorzügliche Fabrikation von englischem Sattelleder jeder Art und hat daher auch immer hierin bedeutenden Absatz

Ignaz Mayer'sche Ledermanufaktur in Giesing — Eigenthum des Simon Frhrn. v. Eichthal — steht im schönsten Flor und darf wohl zu den größten in Deutschland gezählt werden. Nicht nur das gewöhnliche Schuhmacher-, Sattler- und Riemer-Leder liegt in großem Vorrathe vor, sondern auch eine sehr große Lederlackier-Fabrike ist damit verbunden, deren Fabrikat, wie die jüngste Industrie-Ausstellung in Berlin bewiesen, als das vorzüglichste in den deutschen Zollvereinsstaaten anerkannt wurde. In dieser Fabrike befindet sich auch eine Lederspalt-Maschine für Kuh- und Ochsenhäute, sie ist die einzige, die sich in Deutschland befindet.

Sebastian Streicher, Rumforderstr. 12. — Besitzer der vormals Utzschneiderschen Lederfabrike, hat eines der ausgebreitetsten Fabrikgeschäfte in allen Ledersorten, welche zu Schuhmacher-, Sattler- und Riemerarbeiten verwendet werden und vorzüglich in Sohl-, Schmal- und Kalb-Leder besteht. Diese Manufaktur kann wohl als eine der bedeutendsten von Deutschland betrachtet werden, indem dieselbe von oben bemerkten Ledergattungen 60 — 80,000 St. jährlich bearbeitet, und nicht nur in Bayern, sondern auch im Auslande und vorzüglich nach Italien einen bedeutenden Absatz hat.

Lederlakierfabrike: in der Ign. Maier'schen Lederfabrike in Giesing.

Leihbibliotheken: Wildmoser, Fr. Xav., Rindermarkt 4. — Sauer, Chr., Frauenplatz 6. — Giel, Löwengrube 20.

Leonische Waarenfabriken: Hage, C. N., Weinstr. 11 — führt ein bedeutendes Lager von seinen Fabrikations-Gegenständen namentlich in Draht, Blatt, Flinder, Bouillon, Gespinnste, Borten, Spitzen, Schnüre gedreht und gehäckelt, Moore, glatt und brochirt. Gold- und Silbergestickte Riegelhauben- und Pelzhaubenflecke und Börtel, farbige Kupferfolie in Blatt und Blümchen, Gold- und Silberfransen, detto Hutschnüre, farbige Glassteine gefaßt und ungefaßt, Strick-, Stick-,

Häckel- und Nähseide, ord. farbige Stickwolle und farbige Ternowolle. Ferner bekömmt man daselbst noch Häckel- und Sticknadeln, leinene, baumwollene und seidene Stramin-Gegenstände, Garnituren zu Geldbörsen, Wachs-, Glas-, Gold-, Silber- und Stahlperlen.

Weinberger, G. A., Leonische Waarenfabrike und Handlung. Sämmtliche leonische Waaren, dann Borten, Drähte; Stick- und Strick-Gegenstände, als Seide, Wolle, Stramin und alle für Damenarbeiten bestimmte Artikel ꝛc. sind hier zu haben.

Licitations-Commissions-Niederlagen: Kappes, J., Wittwe, Sonnenstr. 1. — Mathes, Licitations-Commissions-Anstalt, Briennerstr. 7 im Knorr'schen Bräuhause, nimmt an jedem Tage und zu jeder Stunde mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Bestellungen an, und hat sich bereits durch schleunige, pünktliche und gewissenhafte Besorgung der ihm gegebenen Aufträge sowohl als durch das dienstfertige Entgegenkommen bleibendes Zutrauen erworben.

Linir- und Rastrir-Anstalten. Adam, Sigm., Kaufingerstr. 11/3., hat in München am ersten ein derartiges Institut gegründet und liefert in diesem praktischen Etablissement alle erdenklichen Linir-Arbeiten für Schul-Schreibhefte, Tabellen, alle Gattungen Handlungsbücher nach jeder Bestellung mit der größten Genauigkeit in jeder Farbe und zu den billigsten Preisen. Hr. Adam, ein Mann von ausgezeichneten Kenntnissen, ist auch im Besitze eines Geheimnisses zur Fabrikation von Banknoten-Papieren und es wäre sehr zu wünschen, daß diese unnachahmlichen Papiere von irgend einer Staatsregierung, vielmehr das Geheimniß zur Fabrikation derselben, von dem Hrn. Adam als Erfinder erkauft würde.

Wurm, Ferd., Kaufingerstr. 8, Inhaber einer k. b. priv. Linir- und Rastrir-Anstalt. Derselbe fertigt Noten, Schul- und Handlungsbücher, sowie Tabellen in jeder Art und Farbe.

Maler, Lakirer und Vergolder: Bauer, J. B., Vergolder und Spiegelhändler, Schrammeng. 2 und Laden Rindermarkt 8 im Hofsiebmacher Kalteneckerschen Hause. Man findet bei demselben ein bedeutendes Magazin von allen Gattungen Spiegel in vergoldeten oder polirten Rahmen, dann schöne Kron- und Armleuchter, Toilette-Chatoullen, vergoldete Verzierungen, und überhaupt alle in das Vergolder-Geschäft einschlägigen Artikel. Derselbe besorgt auch alle Aufträge in jeder Art Vergoldung, welche man im Schrammergäßchen 2 gefällig machen wolle.

Hebensberger, Simon, Hoflakirer, Kanalstr. 23. — Höger, Maler, Karlsstr. 2. — Knupfer, Maler, Schönfeldstr. 12. — Lang, Bilderschnitzer, Maler und Vergolder, Josephspitalg. 8.

Lorenz, Friedr. jun. Vergolder, Müllerstr. 8, liefert alle Arten von Vergoldungen in Salon's ꝛc. sowie nach dem modernsten Geschmacke und Zeichnung Rahmen zu Gemälden, Spiegeln ꝛc.

Michel, C. J., Lakirer, Baustraße 2., ist rühmlichst bekannt in allen möglichen Lakirarbeiten, sowie im Malen kleiner und Thurmuhr-Zifferblätter; ferner liefert derselbe ausgezeichnete caligraphische Handlungs- und Gewerbs-Firmen, kleinere wie größere Ueberschriften aller Art. Derselbe besitzt viele prakische Kenntnisse sowohl in Bereitung aller Lackarten wie in allen seinen Arbeiten.

Renner, Daniel, Maler, Fürstenfelderg. 9. — Schwarzmann, J. Chr., Fürstenstr. 8c. Bekannt als äußerst geschickter Dekorationsmaler. — Stranzinger, Mich., Maler, Frauenplatz 5, ist in ganz München als Salon- und Zimmermaler sehr gesucht.

Marmor=Niederlage: Residenzstr. 25 bei Hrn. Baumeister Maier.

Masken=Verleiher: Grünwald, G., Schrannenpl. 23. — Peter, Kath., Theatinerstr. 51. Dieselbe besitzt eine vollständige Masken=Garderobe von verschiedenen Costümen und Trachten und sehr schöne Dominos.

Maurer= und Baumeister: Baumgartner, Dachauerstr. 5. — Deiglmaier, K., Dachauerstr. 9. —

Fischer, Gottfried, städtischer Baumeister, Lederergasse 24/1. Er hat das kgl. Glasmalerei=Gebäude, das Professor Sengerhaus in der Königinstraße, die zwei großen Häuser des Oberadministrators Senger in der Löwenstraße, den Gasthof zum goldenen Bären in der Fürstenstraße, und daselbst das Haus des Kistlers Riedel und den großen Bierbrauerkeller in Nymphenburg in neuester Zeit gebaut. Fischer ist zugleich Kunstdilettant und hat erst in neuerer Zeit zwei schöne Architektur=Gemälde in Oel ausgeführt; eines stellt den Dom zu Aschaffenburg und das andere eine französische Abtei vor. Als Kunstfreund besitzt er auch einige schöne Gemälde von A. Adam u. a. — In der Nähe von Ebenhausen hat sich Fischer ein Schlößchen im mittelalterlichen Style mit einem hundert Fuß hohen belvedereartigen Thurm erbaut, welches eine wahre Zierde dieser an Naturschönheiten reichen Gegend ist. Von dem Thurme aus genießt man die herrlichste Fernsicht ringsum und bis in die bayerischen und tyroler Hochgebirge. Das Innere des Schlößchens verräth durch seine Meublirung und übrige Einrichtung den Geschmack des Besitzers. Die Gastfreundlichkeit des Eigenthümers gestattet Jedermann den Eintritt.

Höchel, Wittwe, Rosenthal 15. — Kißwetter, Promenadepl. 11. — Maier, Fr. X., Maurermeister, Fürstenfelderg. 17. — Derselbe hat in neuester Zeit nach einer ganz eigenen neuen Construktion für sich in der Theresienstraße, zunächst der Pinakothek und gegenüber der Infanteriekaserne, ein Haus gebaut, welches für jeden Architekten zu besehen von Interesse seyn dürfte. — Maier, Fr. X., Civil=Architekt und Baumeister, Residenzstr. 25. Bei demselben findet man die Niederlage von Tegernseer=Marmor. — Maurer, J., Maurermeister, Burgg. 4.

Paris, Jak., Baumeister, Kletzeng. 3., Lehrer an der polytechnischen und an der Baugewerbsschule dahier, hat zugleich eine eigene Unterrichts=Anstalt in Steinschnitt, Zeichnen, Modelliren und in der Construktion der einzelnen Baubestandtheile. — Reschenauer, R., Frühlingsstr. 6. — Scheppke, J. F., Damenstiftsg. 13. — Widmann, X., Baumeister, Fürstenstr. 1. Derselbe führte unter vielen anderen Civilbauten den nördlichen Flügel des großen Nationaltheaters, das Kriegsministerium, das Odeon, die Ludwigskirche aus, und in neuerer Zeit ist derselbe mit den in sein Fach einschlägigen Arbeiten an der Ruhmeshalle und dem Siegesthor beschäftigt.

Mechaniker: Bir, Joseph, Neuhausergasse 24. Als Optiker und Mechaniker in Deutschland und Italien bekannt und immer mit Aufträgen für beide Länder sehr beschäftiget; namentlich arbeitet derselbe schon seit vielen Jahren für die k. Akademie der Wissenschaften in Neapel. Er ist Inhaber der goldenen k. neapolitanischen Civil=Verdienst=Medaille und der päpstl. Ehrenmedaille. Seine physikalischen Instrumente, dann Augengläser und Reiszeuge haben einen großen Ruf. — Grabmaier, Simon, Mühlg. 4.

Lippott, Carl, Rosenheimerstr. 2. Baut Mühlen jeder Construktion, Kunstmühlen, Uhrräder, Schneidemaschinen, nimmt alle Reparaturen oder Verbesserungen

zu jedem andern Werke vor, kurz alle Arbeiten, welche in die Mechanik einschlagen. Derselbe hat stets vorräthig: Gold-, Silber-, Apotheker- und Hauswagen, verschiedene Sorten von Flüssigkeitswagen, auch Barometer, Thermometer ꝛc. so wie noch viele einschlägige Artikel.

Mannhart, J. G, Amalienstr. 11 — dessen Institut ist schon Seite 119 beschrieben. — Rath, Wittwe, Rindermarkt 1. — Schechner, Promenadeplatz 6. — Ungerer, Fr., Althammereck 2. —

Messerschmide: Albrecht, Windenmacherg. 4. — Vesper, J. B., Färbergr. 3 — hat einen großen Verlag von allen Sorten Federmesser, Tischmesser, Dessert-, Tafel- und Tranchir-Bestecken, Koch- und Gartenmesser, Stilete, Dolche und Knickfänger, so wie auch alle Sorten Scheeren, Propfenzieher, Streichstähle und alle übrigen in dieses Fach einschlägigen Artikel. Derselbe unterzieht sich auch allen Reparaturen. — Vielweib, Hof-Messerschmid, Schäfflerg. 20.

Metallgold-, Broncefarben- und Papiermetallisir-Fabrike von Leo Hänle, Lerchenstraße 6.

Millykerzen-Fabrik: Schätzler, Benedikt Ferd. Frhr. v., Frauenhoferstr. 7.

Modewaaren-, Schnitt-, Material- und andere Handlungen, dann Fabrikenbesitzer.

A. Schnitt- und Modewaaren-Händler: Arnhard, Fr. Carl, Kaufingerstraße 31., Band- und weiße Waarenhandlung.

Arnhard, Georg Wilhelm, Theatinerstraße 44., neben der Fensterer'schen Parapluis-Fabrik, Band- und weiße Waarenhandlung.

Auracher, A. M., Briennerstraße 6½. Man findet hier ein großes Schnitt- und Mode-Waaren-Lager, mit allen Gegenständen für die Saisons reichhaltig assortirt.

Burghard, Nik., Bandwaaren-Lager, Fürstenfeldergasse 10.

Cohen, Heinr., Bandwaaren-Lager, Schäfflergasse 21.

Diß, Phil. (Firma: J. Schneider und Diß), Theatinerstraße 43.

Hier findet man ein reichassortirtes Seiden- u. Modewaaren-Lager, und namentlich folgende Gegenstände: Seiden-, Wollen- u. Baumwollen-Stoffe zu Damenkleidern und Mänteln nach der neuesten Mode; Shawls und Tücher von Seide, Cachemire und anderer Wolle jeder Gattung; Mantelets, Echarpes, Colliers, Fichus, Gürtelbänder, Schleier in Tüll und Gaze, Paradiesvögel, ächte Blonden an der Elle, Blonden, Schleier, Echarpes, Barbes, eigener Fabrik; Lyoner Seidensammete, ächte Fadenbattiste, Jessy's von Marseille und Tunis, seidene Lacets zum Einschnüren, wollene Kinderstiefelchen, Riechsäckchen und Kissen, Damentaschen und Arbeitsbeutel jeder Art; französische Ternaux, Thibets und Merinos, Perses, Jaconets, Mousselines und Mousselines de laine, glatte, schwarze, façonnirte und farbige Mailänder und Lyoner Herrenhalsbinden; ostindische Cobras und Foulards, seidene und wollene Da-

men-Cravatten; Strümpfe und Socken von Fil d'ecosse und Seide in allen Arten, wie auch Unterstrümpfe, Leibchen und Ermel in Cachemire und Baumwolle für Herren und Damen; Crepes für Trauerschleier und Ballkleider; Tisch- und Zimmer-Teppiche, Fußkissen, Meubelüberzüge und Unterlagen in Wolle, Halbseide, Baumwolle und Wachstuch; Handschuhe von Paris, Grenoble, Lüneville, Dresden und Erlangen, von der geringsten bis zur feinsten Sorte, Boivin Gloves, Masken und Maskenzeichnen, englische Kämme von Elfenbein, Büffelhörnern und Buchsbaumholz, Londoner Nagel-, Zahn- und Kammbürstchen; kosmetische Artikel von bewährtem Rufe, als: **Dupuytren's** Pomade, **d'Arcets Pastilles de Vichy, Racachout des Arabes, Rowsland's Macassar-Oil, Odonta, Kalydor, Essence of Tyre; Dr. Botots Paraïba, Paraïba-Roux, Odonta, Mastic de Goa, Laboullees Eau Benzoïde und Amandine; J. M. Farinas** und **C. A. Zanoli's Eau de Cologne, Teissier-Prevost's Rouge végétal de Carthame** und andere erprobte Mittel zur Erhaltung und Verschönerung der Haut, der Haare, der Zähne und des Teints; englische und französische Hand- und Rasierseifen, wie auch eine Menge anderer in dieses Fach einschlagender Artikel sind in größter Auswahl vorhanden.

Grosjean, Emilie, Wollen-, Seiden- u. Perlenstickereihandlung, Perusagasse 2.

Hayler, Friedrich, vormals Ths. Schlecht, Rosenthal 2., führt deutsche, französische und englische Manufaktur-Waaren-Lager, bestehend in allen möglichen neuesten: Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Stoffen und Tüchern für Damen; Herrn-Cravatten, Westenzeuge und Foulards-Tücher; Meubles-Stoffe und namentlich eine der größten und schönsten Auswahl Shawls, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Klaußner, Ferd. (Firma: Donat Daselmeyer, Kreuzgasse) 29.

Lindauer, Franz, Dienersgasse 22., hält ein großes Lager von diversen Spitzen und Tüll, Bänder in Seide, Leinen, Baumwollen und Wollen, dann Näh- und Stickseide, alle möglichen Gattungen Zwirne, Näh- und Strickbaumwolle, Stick- und Strickwolle; alle Gattungen Hemdenknöpfe, Klufen u. englische Nähnadeln, Strick-, Stick-, Stopp- und Haarnadeln; Brabanter Flachs; Seiden-, Baumwollen-, Leinen- und Wollenschnüre, ebenso Litzen, in- und ausländische Leinenwaaren; ordinäre und Damast-Tischzeuge, Bettzeuge, alle Sorten Gradl und Sommerhosen-Zeuge. Englische Maschinengarne.

Mayr, Roman, Kaufingerstraße 2. Hier ist ein Magazin, welches die größte Auswahl von weißen Waaren, dann Wollen- und Baumwollen-Stoffe aller Art, Borduren, Strick-, Filet- und eine große Zahl derartiger Artikel dem Publikum bietet. Das Waaren-Lager ist zu groß, um im Detail die Hunderte von vorräthigen Artikeln aufführen zu können.

Neuburger, Joseph, Residenzstraße 10., **Seiden- und Modewaaren-Lager**, führt Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Stoffe zu Damenkleidern und Mänteln nach der neuesten Mode; Shawls und Tücher von Seide, Cachemire und anderer Wolle jeder Gattung; Mantelets, Echarpes, Colliers, Fichus; Lyoner Seidensammete, ächte Fadenbattiste, Damentaschen und Arbeitsbeutel jeder Art; französische Ternaux, Thibets und Merinos, Perses, Jaconets, Mousselines und Mousselines de laine; glatte schwarze, façonnirte und farbige Mailänder und Lyoner Herren-

Halsbinden; ostindische Foulards, seidene und wollene Damen-Cravatten; Strümpfe und Socken von Seide in allen Arten, Nacht- und Reise-Säcke, Tisch- und Zimmer-Teppiche, Fußkissen, Meubel-Ueberzüge und Unterlagen in Wolle, Halbseide, Baumwolle und Wachstuch; Handschuhe von Paris, Grenoble und Luneville, von der geringsten bis zur feinsten Qualität, wie auch eine Menge anderer in dieses Fach einschlagenden Artikel sind in größter Auswahl vorhanden.

Prestele, Karl, Modewaaren-Handlung und Putzarbeitsgeschäft, Odeonsplatz 1.

Riedl, Bernhard, Perusagasse 3., Band- und weiße Waaren-Handlung.

Rolland, L. E., Kaufmann, Kaufingerstraße 8., im Scheidelschen Kaffehause parterre, hält ein großes Lager von Pariser-Modeartikeln zu den billigsten Preisen, ordinär und fein, in Wolle, Baumwolle und Seide. Er führt zugleich auch weiße Waaren aller Gattungen, sodann Bestandtheile, Stoffe und Papiere zu künstlichen Blumen; Parfümerie und Bijouterie-Waaren aller Arten.

Schindler, Anton (Firma: G. E. Schuh seel. Erben und Schindler) Rosengasse 3., hält ein Waarenlager in allen Gattungen Tuch, Westen-Stoffen nach der neuesten Mode, Foulards 2c. 2c.

Schmidt, Johann, Schrannenplatz 29., Eingang Rosengasse.

Schreibmayr, Joh. G., Schrannenplatz 7. in München. Dessen Waaren-Lager zeichnet sich besonders in einer reichhaltigen Auswahl glatter Stoffe aus, bestehend in englischen Wollen- und franz. Seiden- und Wollenwaaren, Seiden- und Baumwollen-Sammeten nebst sämmtlichen deutschen Fabrikaten aus allen Stoffen, Breiten, wie auch mannigfaltigsten Farben. Dieses Geschäft hält hier einzig und allein alle für die Kirchen-Paramente nöthigen Stoffe in Wolle, Seide, lyonischem und ächtem Golde, so wie schon angefertigte Paramente in ganz großer Auswahl und geschmackvollster Ausschmückung. Nicht minder darf die schöne Wahl in jeder Art Meubelstoffe und Tischteppiche erwähnt werden. Zu den letzten Erscheinungen in diesem Laden gehören die Berliner-Patent-Filz-Teppiche, davon Hr. Schreibmayr immer ein vollständig assortirtes Lager hält. Dieser Stoff, eine Erfindung, welche jeden ähnlichen Artikel an Billigkeit weit übertrifft, besitzt noch die Vorzüge, daß er die Kälte mehr aufhält, viel dauerhafter ist, und stets die neuesten Muster darauf gebracht werden können, welche nur immer erscheinen mögen, ohne daß die Farben durch den Gebrauch verlieren. Shawls, seidene Tücher für Frauen und Herren, Taschentücher und noch eine Menge kleiner Artikel bietet dieses Lager unter billiger Bedienung dem Käufer dar.

Schulze, Gustav,

Odeonsplatz 12, Bazar-Eingang 15.

Das größte Modewaaren-Magazin Münchens, ausgestattet in reichster Auswahl von Modestoffen aus allen Ländern, deren mehrere wir hier aufführen und zugleich anzeigen, daß in neuerer Zeit das Lager auch mit **Tuch und allen dahin gehörigen Artikeln zu Herrenkleidern** versehen worden ist.

Von **Modegegenständen für Damen** benennen wir neben Blumen, Bändern und allen Gattungen fertiger Putzgegenstände auch: Seiden-, Wollen- und

Baumwollstoffe zu Damenkleidern und Mänteln, verfertigte Mäntel und Mantelets nach der neuesten Mode; Shawls und Echarpes, sowohl ächt türkische, als auch von Cachemir de françe und anderer Wolle jeder Gattung. Echarpes, Schleyer und Barbes von Blonden und Spitzen, Spitzen jeder Gattung, Blonden, französische und deutsche Seidensammete, ächte Fadenbatiste, französische und deutsche Merinos und Thibet, Jaconets, Mousseline de laine, ostindische Foulards, seidene und wollene Cravatten, Strümpfe von file d'Ecosse, Seide und Baumwolle, Unterstrümpfe, Leibchen und Aermel in Cachemir und Baumwolle; Crêpe in Schwarz und Farbig, Zimmerteppiche, Velours d'Utrecht und Möbelstoffe aller Art, Handschuh in allen Gattungen, Gesundheitsflanell 2c.

Schwaiger, Alois, Müllerstr. 3. Laden Färbergraben 1.

Schwarz, Hermann, Residenzstr. 18. Tuch- und Modewaaren-Lager für alle Bedürfnisse zu Herrenkleidern in reichster Auswahl.

Spezerei-, Material- und Farbwaarenhändler: Auerbach, Max Joseph, Rosenthal 8. — Bachmayer, Joseph, Schrannenplatz 17. — Bronberger, Carl, Weinstr. 18. — Bronberger, Heinrich, Thal 2. — Buchmeier, Pet. Joseph, vormals J. Georg Knogler, Burgg. 10. — Colluzzi, J. A., Thal 17. — Dreher, J. B., Sendlingerthorpl. 11. — Faulstich, Gg., Theatinerstr. 10. — Flunger, F. A., Neuhausergasse 10. — Flury, A., Karlsplatz 11. — Globerger, A., Viktualienmarkt 5. — Harras, K., Sendlingerg. 49. — Herrle, A., Thal 72. — Hiebel, J. A., Dienersg. 4. — Hiendlmayr, S., Weinstr. 11. — Hummel, H., Roseng. 9. — Kathreiner, F., Burgg. 17. — Karlinger, F., Damenstiftsg. 6. — Kleber, A. v., Schrannenplatz 25 (Firma: Ibel sel. Wittwe). — Knorr, L. (Firma: Angelo Sabbadini) Kaufingerstr. 12. — Lang, J. Erben, Neuhauserg 1. — Lechner, A., Theatinerstr. 32. — Lechner, F., Sendlingerstr. 74. — Mayer, J. B., Neuhausergasse 30. — Maierhofer, Gg., Residenzstr. 23. — Mittermaier, S., Löwengrube 16. — Neuner, Hermann, (Firma: Simon Spitzweg,) Spezereiwaaren-Commission und Spedition; Neuhauserg. 14, Eingang Eisenmannsg. — Ostermaier, A. Promenadeplatz 12. — Pasch, F. K., Rindermarkt 9. — Popp, L., Färbergraben, 30. — Poschinger, L. v., (Firma: Ludw. Poschinger,) Kaufingerstr. 4. — Prantl, F. A., Odeonsplatz 17. —

F. A. Ravizza, Sendlingerstr. 30, Inhaber einer Spezerei- und Getränke-Handlung, Fabrikant eines wohlriechenden Königin-Wassers, welches das kölnische Wasser nicht nur ersetzt, sondern sowohl an Geruch, als an Güte noch übertrifft; Fabrikant englischer Fett-Glanz- und einer ausgezeichneten Schnellwichse; übernimmt auch gangbare Artikel Commissionsweise. Nebst allen Spezerei-Waaren, werden in dessen Handlung sehr gesucht: alle böhmischen, nassauischen und inländischen Mineralwässer, welche derselbe immer in ganz frischer Füllung vorräthig hat; Punsch-Arac, Punsch-Essenz von einer unübertrefflichen Qualität, beide mit Gebrauchs-Anweisung, Cardinal- oder Bischofs-Essenz, Caffee-Essenz; kölnisches Wasser zum Fabrikpreise; Arak und Rum in selten zu habender, ganz ausgezeichneter Sorte; alle Sorten rein schmeckender Liqueurs, bestes Schweizer-Kirschenwasser; der berühmte Zahn-Mastix, welcher die hohlen Zähne ausfüllt, das durch dieselben entstehende Zahnweh unfehlbar heilt, überhaupt das Ausreißen der Zähne entbehrlich macht, in Gläschen zu 15 kr., dessen Verkauf gemäß höchster Ministerial-Entschließung im ganzen Königreiche Bayern

erlaubt wurde; das persische Insekten-Pulver, durch dessen Geruch Schwaben, Russen, Wanzen, Schaben 2c. ohne daß es den Menschen oder Hausthieren Schaden bringt, getödtet werden, und welches ohne die geringste Mühe anwendbar ist; die berühmte Löwenbeinische Fleckentinktur oder das Goliath-Wasser, mit welcher man alle Arten von Flecken aus jedem Zeuge, ohne demselben zu schaden, schnell und gänzlich herauspußen kann; Haar- und Bart schwarzfärbende Pomade; Haar-Wachsthum befördernde Pomade; orientalischen Räucherbalsam; das Waldhaar zum Polstern der Meubeln und zu Matratzen, welches die Pferdhaare ersetzt; 32 Sorten der besten und feinsten Wiener-Chocolade mit Gewürz, Salep, isländischem Moos, Eicheln, Reis, Vanille 2c.

Riederer, Karl, Firma: J. M. Riederer, Weinstr. 12. — Riederer, Fr. Ant., Thal 68. — Riezler, Fr. Xav., Thal 76. — Riezler, Jos., Thal 76. — Ring, Bernhard, Prannersstr. 14. — Saal, J., Firma: Wolfg. Vogel, Thal 70. — Schieder, Mich., Thal 46. — Schneider, M. J., Herzogsspitalg. 1. — Schuler, Karl, Ludwigstr. 5. — Schwarz, J. v., Tabak-Handlung, Neuhauserg. 5. — Spöckmayr, W., Thal 56. — Spitzer, A., Schrannenplatz 16. — Strobel, F. S., Firma: F. Sim. Steckermayer, Windenmacherg. 4. — Una, K., Firma: Mart. Schmutzer, Dienersg. 9. — Weiß, A., Sonnenstr. 4. — Wieser, Max, Rosenthal 1. — Zehendbauer, U., Sendlingerstr. 65.

Tuchhändler: Darenberger, Jak., Kaufingerstr. 16. — del Moro, f. Firma: Floßmann et del Moro, Dienersg. 20. — Keller, Friedr., Weinstr. 7. — Landerer, Vinz., Kaufingerstr. 11. — Maier, Leop., Prannersstr. 24. — Neustädter, Dav., Theatinerstr. 31. — Nutzinger, Fr. Xav., Theatinerstr. 49. — Reichenbach, f. Firma: Lorey u. Krempelhuber, Dienersg. 15. — Rosipal, Karl M., Rindermarkt 17. — Röckenschuß, A., Roßschwemme 4. — Schindler, A., Firma: G. E. Schuh, seel. Erben u. Schindler, Roseng. 3. — Schubart, J. B., Roseng. 10. — Stern, J., Theatinerstr. 12. — Wassermann, M. E., Theatinerstr. 9.

Gemischte Waaren- und Schreibmaterialien-Händler: Aumüller, J., Kunsthändler, Althammereck 6. — Bernhard, G., Kunst- und Antiquitätenhändler, Salvatorstr. 8.

Breul, Friedr. jun., im Bazar. Englisches Waarenlager in allen erdenklichen Artikeln: Uhren jeder Art, Sättel, Peitschen, Stöcke, Jagd- und Fischgeräthe, feinstes Porzellan, Argentan-Gegenstände, Stearin-Kerzen, Cigarren 2c.

Buchner, K. A., Residenzstr. 24. — Carles, A. Ph., Odeonspl. 7. — Drieudl, M., Dienersg. 23. — Dreyer, Aug., Althammereck 20. — Doll, Karl, Weinstr. 18. Eymannsberger, J., Rindermarkt 12. — Groß, Ferd., Tabakshandlung, Residenzstrasse 12. — Helbing, D., Theatinerstr. 34. — Henle, Leo, Lerchenstr. 6. — Hochwind, J. Chr., Kunst- und Schreibmaterialienhandlung, Kaufingerstr. 1. — Henninger, G., Sendlingerstr. 21.

Hornschuh, Joh. Georg, Theatinerstr. 32, führt Galanteriewaaren, Kunstholzschnitzwaaren, Fernröhre, Theaterperspektive, Lorgnetten von Wöhrle in Kohlgrub, und überhaupt ein wohlassortirtes Lager der verschiedenartigsten Galanterieartikel.

Kaut, Max, sel. Erben, Firma: Andreas Kaut, Schreibmaterialienhandlung, Kommission und Spedition, Kaufingerstr. 10.

Büttel und Ralling, Nürnberger-, französische und englische Manufaktur-

waaren-Handlung, Sendlingerstr. 70. Außer Bein-, lakirten und nichtlakirten Blechwaaren findet man daselbst die hiezu einschlägigen Schreibrequisiten, Brieftaschen, Dosen, Draht, Fischangeln, Goldwaagen, Gebetbücher, geistliche Waaren: Rosenkränze ꝛc., Galanteriewaaren, Kameelhaare, Karten, Kalender, Leonische und Metallwaaren aller Art, Nägel, alle Gattungen Nähnadeln, optische Waaren, Pfeifenköpfe, Rohre und Spitze, Saiten, Strickgarne, englische und niederländische, Niederländer Nähgarn, Twist, Water, ächt türkisch roth ꝛc.

Mastaglio, Carl, Bijouterie- und Quinquaillerie-Waarenlager, Kaufingerstr. 13. Dasselbe enthält eine vorzügliche Auswahl der neuesten Modelle in Stockuhren von Bronçe und Alabaster, so wie auch ganz feine Cylinder- und Damen-Uhren, Pareurs, Colliers, Bracelletten, Ketten, Brochen, Ohr- und Fingerringe ꝛc. in feinem Golde, sehr geschmackvolle Silber-, Tula- und andere Dosen, ganz neue Arbeiten in Gold- und Silber-Filegrain, nebst verschiedenen Gegenständen in feinen Corallen und Cameen, sehr schönen Theater-Perspektiven und Lorgnetten, ein reiches Assortiment in Porzellain, als: Service, Dejeuners, Blumenvasen, Flacon, Tassen ꝛc. ꝛc. Verschiedene feine Parfumerie, als: Pomade, Extraits d'odeurs, Rosen, bittere Mandel- nebst andern wohlriechenden Seifen und Seifen-Spiritus, ächtes Macassar-Oel und doppelt perfectionirtes kölnisches Wasser von Farina und Zanoli in langen und den jetzt so sehr beliebten stehenden Flacons, nebst allen in diesen Handlungszweig einschlägigen neuen und geschmackvollen Artikeln.

Alle Waarensorten werden en gros und en detail zu den billigsten Preisen abgegeben.

Marx Lippmann, Promenadeplatz 2. — Mayer, Markus Anton, Firma: Anton Mayer, Gold- und Silberwaarenhändler, Schrannenplatz 11, Eing. Dienersg. — Mey und Widmayr, Kunst- u. Landkartenhandlung, Residenzstr. 12. — Neuburger, J. Xav., Antiquitätenhandlung, Fingerg. 3. — Oberndörfer, J. N., Geldwechsel-Comptoir, Theatinerstr. 15. — Bacher, Sebast., Wittwe, Firma: Falter und Sohn, Hof-Musikalien- und Instrumentenhandlung, Residenzstr. 7. — Rabel, Dominik, Gold- u. Silberbortenhandlung, Dienersg. 16. — Reschreiter, J. A., Theatinerstr. 35. — Schmidtill, Sigm., Neusilberwaarenhandlung aus der Fabrike Abeking und Comp., vormals Henniger und Comp. in Berlin, Kaufingerstr. 30. — Spitzweg, Eduard, Firma: Jos. Aiblische Musikhandlung, Roseng. 5. — Vaccano, Leo, Galanterie- und optische Instrumentenhandlung, Theatinerstr. 10. — Wimmer, Heinr., Kunsthändler, Laden Kaufingerstr. 17. Würzburger, August, Tabakhandlung, Kaufingerstr. 8. — Zeller, C. F., Kunst- und Schreibmaterialienhandlung, Roseng. 11. — Zeller, K. W., Kunst- u. Schreibmaterialienhandlung, Firma: C. F. Zeller, Roseng. 11.

Krämer: Flad, Friedr., Laden Pfandhausstr. 1. — Geisler, obere Angerstr. 43. Grabmaier, untere Angerstr. 35. — Mühlbauer, Joseph, Sendlingerstr. 81. — Nall, Rindermarkt 7. — Reith, Ledererg. 19. — Schildhauer, Schrannenplatz 12. — Uhland, neue Pferdstr. 1. — Zinsmeister, Fr. Dom., Schrannenplatz 21. — Raila, Joh. B., Kasernstr. 1. — Blettel, Anton, Fürstenstr. 2. — Königshöfer, Karl, Amalienstr. 51. — Ledermayer, Gottf., Amalienstr. 6. — Scherpf, Ludwigsstr. 12.

Müller: Ludwig-Walzmühle: Besitzer Christ. A. Erich, Bogenhauserstr. 137. Niederlage in der Stadt im Rosenthal Nr. 4. — Aufschläger, Joseph, Gypsmüller und Schwarzfarbenbereiter für Buchdrucker ꝛc. Staubstr. 2, zugleich Besitzer des

Feindlgartens. — Hörndl, Georg, Sägmüller, St. Annastr. 1½, zugleich Besitzer des Hofbades. — Höllriegel, Franz, Steinsäge-, Schleif- und Polirmühle, Gewürzmühlstr. 3. — Walser, S., Hofsägmüller, Säge- und Gypsmühle, am Abrechen 2.

Musikalienhändler: sind bereits S. 113 aufgeführt.

Musik-Instrumentenmacher: Barth, Andr., Löwengrube 18., Blech-Instrumenten-Fabrikant, fertigt Bombardon-Bariton nach eigner Construirung und von größtem Effekte, dann Cornets à piston und alle übrigen Blech-Instrumente, als Concerthorn, überhaupt Waldhörner, chromatische Klappenhörner rc. rc.

Böhm, Theobald, k. Hofmusikus, Althammereck 20/2., verfertigt Flöten nach der vorzüglichsten Construktion in allen Gattungen und hat hierin einen weit verbreiteten Ruf.

Engleder, Andreas, Hofsaiten-Instrumenten-Macher, Schrannenplatz 5/3., verfertigt alle Gattungen Lauten- und Streich-Instrumente.

Heß, Wilh., Thal 76. — Kugler, Max, Thal 34.

Pentenrieder, B., k. privil. Holz-Blasinstrumentenmacher in der Vorstadt Au, Lilienstraße 15/2. beim Kaiserwirth. Nach vielseitigen authentischen Zeugnissen zeichnen sich seine Flöten nach eigener Verbesserung und Construktion durch besonders reinen Ton, kräftige Tiefe und reine Stimmung aus. Von allen Seiten erhält Pentenrieder fortwährend Beifallbeweise von tüchtigen Musikmeistern, welche des Lobes voll über seine Instrumente sind. Dieselben verlangen zwar vorausgehend in der Einübung einige Mühe, aber tausendfach ist der Lohn dafür durch ihre Zweckmäßigkeit. Wir sind zu beschränkt an Raum, um mehr ins Detail über Pentenrieders wahrhaft empfehlenswerthe Holzblas-Instrumente eingehen zu können.

Saurle, Michael, Hofinstrumentenmacher, Glockenstraße 9., verfertigt chromatische Trompeten in allen Gattungen nach der neuesten Construktion, Waldhörner, Inventionshörner mit chromatischen Maschinen, Althörner mit chrom. Maschinen, Posaunen mit Zug- und chrom. Maschinen, Cornet à Piston, Bombardons mit chrom. Maschinen, Posthörner aller Gattungen mit oder ohne Maschinen, Ophielait mit Klappen und mit chrom. Maschinen.

Saurle, Georg, Müllerstraße 22., führt alle Gattungen Conzert- und Orchester-Horne und chromatische Instrumente und fertigt dieselben auf Bestellung in kürzester Zeit. Auch die neuerfundenen Cylinder-Maschin-Instrumente mit 2 und 3 Cylindern werden bei ihm gefertigt.

Thumhart, Stephan, k. Hof-Saiten-Instrumentenmacher, Rosenthal 14/1., fertigt neue Violinen, Violoncellos, Contrabäße, auch die dazu gehörigen Bögen von verschiedenen Holzgattungen, Guitarren und alle in dieses Fach einschlägigen Instrumente. Zugleich werden bei demselben alle Gattungen von Saiten-Instrumenten und Bögen reparirt. Es ist auch ein großer Vorrath von neuen als schon gespielten Instrumenten daselbst zu haben.

Tiefenbrunner, Georg, Saiten-Instrumentenmacher, Sendlingerstraße 23/2. fertigt alle musikalische Saiten-Instrumente, als Violinen, Violas, Violoncellos, Contrabäße, Guitarren, Cythern, Geigen- und Baß-Bögen, so wie alle Gattungen Saiten zu allen obigen Instrumenten.

Nadler: Kellner, Jos., Sendlingerstrasse 26. — König, Christ., obere Angerstrasse 12. — Rath, Peter, Wittwe, Rindermarkt 1. — Riederer, Wittwe, Schrannenplatz 24.

Schnetz, Wilh., Nadlermeister und Preßwaaren-Fabrikant, Hackergäßchen 2. Alle Gattungen Messingnadeln, dann alle Arten Messing- und Eisendraht-Ketten, und alle gepreßten Arbeiten. Hat seinen Laden unterm Rufinithurm Nr. 1. im Gampenrieder Hause. Führt obige Waaren im Verlag oder macht dieselben auf Bestellung.

Oelfabriken und Raffinerien: Hahn, Joh. Leonh., Schönfeldstr. 20. und Residenzstr. 13/0. — Kalhreiner, Franz, Burggasse 17.

Gastinger, N. A., Oelfabrikant, Glückstr. 2.; die Fabrik befindet sich in der Falkenau Nr. 289. zunächst der Vorstadt Au. Diese Fabrik ist ganz neu nach den Prinzipien der Verbesserungen in technischer Mechanik erbaut, es wird die Fabrikation im größeren Maßstabe betrieben, und dieses Geschäft ist in sehr gutem Fortgange, indem es zugleich mit der Roherzeugung die Raffinerie in sich vereinigt, und in dem Fabrikate seit Bestand der Fabrik einen achtbaren Ruf behauptete.

Hirmer, Georg, Theatinerstr. 5., Oelraffinerie: feinstes doppelt gereinigtes Provencer-Oel in Bouteillen, Salat- und Lampenöl.

Koch, Friedrich, Besitzer einer Dampf-Oelfabrik, Hildegardstr. 1. Diese Fabrik ist die einzige ihrer Art in Deutschland. Die Dampfmaschine von 10 Pferdekräften setzt das Walzwerk in Bewegung, wodurch die Oelsämereien zuerst gequetscht und durch zwei Steinwerke noch völlig zermalmt werden, so daß jede Stunde ein Schäffel Oelsaamen in diesen Zustand kommt. Diese Masse wird sonach durch Becherwerke in den Wärmeapparat getragen, wo sie durch Dämpfe erwärmt und dann in zwei hydraulische Pressen gebracht wird, um ebenfalls durch die Dampfmaschine das Oel zu pressen. Die hiezu verwendeten Sämereien bestehen aus Lein, Büchel, Reps, Hanf und überhaupt aus allen übrigen ölhaltigen Saamen. Wir können bei dieser Gelegenheit den Baumeister der Dampfmaschine nicht unbenannt lassen. Es ist dieß Hr. Höß, kgl. Hofbrunnenmeister. Nicht allein die Dampfmaschine, sondern auch alle übrigen Gegenstände in der Fabrik sind von ihm; die Maschine geht so ruhig und exakt, daß sie den besten Englands an die Seite gestellt werden kann. Ueberhaupt ist Hr. Hofbrunnenmeister Höß als sehr tüchtiger Mechaniker bekannt; er verfertigt in diesem Augenblicke die Dampfmaschine für das Dampfboot auf dem Chiemsee, und seine hydraulischen Pressen durch Wasserkraft sind ebenfalls sehr rühmlich bekannt. Er lieferte auch die Maschinen am kgl. Hofbrunnhause.

Pasch, Fr., Kaufmann, Oelfabrike, Rumfordstr. 5. — Seitz, Jos., Sporerg. 2.

Trothe, Heinrich, Fabriklokal Vorstadt Au Nr. 360., Niederlage und Wohnung Kanalstr. 49 u. 50 nächst dem Isarthore. Diese Fabrik wird nach den neuesten Erfahrungen mit Dampf-Erwärmung betrieben, und liefert alle Artikel der Oelfabrikation, namentlich auch Lampenöl vorzüglichster Qualität zu möglichst billigen Preisen. Man findet daselbst auch eine Niederlage von grünem und gelbem Senfmehl zu deutscher und französischer Senffabrikation.

Zindgraf, Valentin, Brunngasse 5.

Orgelbauer: Frosch, Joseph sen., Lerchenstr. 23., macht alle Gattungen Kirchenorgeln; in folgenden Kirchen Münchens sind die Orgeln von ihm: in der

Frauenkirche ist das Orgelwerk neu gemacht; zu St. Peter, im Bürgersaal, in der Damenstiftskirche und die schöne Orgel in der Vorstadt Au.

Frosch, Karl, Orgelbauer und Instrumentenmacher, Bayerstr. 17/1., verfertigt alle Gattungen Kirchenorgeln und ist eben jetzt mit einer Construction von mehreren sehr großen Walzencylindern zu einem Pan-Harmonikon, welches alle Musik-Instrumente spielt und sohin ein ganzes Orchester bildet, beschäftigt. Dieses Instrument wird nach dem Melzl'schen System erbaut und kömmt nach Paris, wohin sich Herr Frosch damit selbst begeben wird, sobald die technische äußerst kunstreiche Arbeit des Musiksatzes auf den grandiosen Cylindern durch ihn vollendet seyn wird.

Lautenhammer, Wittwe, Elisenstr. 2. — Deiß, Johann, Amalienstr. 20.

Papierfabriken: Niederlage der Freihrl. von Beck'schen Maschinen-Papierfabrike in Pasing, Residenzstr. 3. neben der Post. Dieselbe hat im hiesigen Verlage Schreib-, Brief-, Druck-, Kupferdruck-, färbige Umschlag-, Zeichnungs- und Packpapiere in verschiedenen Sorten und Größen, nach jedem Bedarf.

Egger, Seb., Dreimühlenstr. 3., Niederlage Sendlingerstr. 89. — Maffei, J. A. von, Buntpapierfabrik, so wie alle andern Sorten, St. Annastr. 15. — Brandmüller, Mich., Niederlage Roseng. 6., Eingang Rindermarkt.

Parfumerie-Fabriken: Hirmer, Georg, Theatinerstr. 5., hält ein Lager von deutschen, englischen und französischen Toilette-Seifen und Parfumerien, sowie alle cosmetischen Hautmittel und Zimmerrauch in verschiedenen feinsten Wohlgerüchen.

Kron, J., kgl. bayer. Hofparfumeur und Inhaber der Industrie-Ausstellungs-Medaille vom Jahre 1835, Verkaufsgewölbe Theatinerstr. 20., Fabrike Königinstr. 13. Man findet in dem eleganten Magazin des Hrn. Kron in der Theatinerstrasse alle Bedürfnisse der Toilette in reichster Auswahl, z. B. Toilette-Seife, feine Extrakte und Wässer, alle Schönheitsmittel, um die Haut fein, weiß und zart zu machen, und ebenso zu erhalten; feine französische Pomaden in allen Wohlgerüchen, ausgezeichnet feine und gute Haaröle, die Haare zu conserviren und deren Wachsthum zu befördern; Rasirseifen in Holz- und Porzellanbüchsen; Toilette-Gegenstände, feine französische und englische &c.

Pergament-Bereiter: Keßler, Paul, Bayerstr. 47.

Perlenmutter-Arbeiter: Rupprecht, Dominik., Kanalstr. 50.

Pinselfabrikanten: Bronberger, Ignaz, Firma: Butta u. Bronberger, Kaufingerstr. 16. — Tipp, J. J., obern Anger 44.

Porzellan- und Fayence-Fabriken: Waarenlager der k. Porzellan-Manufaktur, Kaufingerstr. 9. — Waarenlager der Regensburger Porzellanfabrike, Dienersg. 4. Man findet daselbst auch mehrere französische Porzellan-Artikel. — Wibl, D., Porzellan-Niederlage von Schäftlarn, Viktualienmarkt 3.

Porzellanmaler: Prager, A., Briennerstraße 4., hält einen Verlag von verschiedenen Porzellangemälden, darunter auch besonders schöne Pfeifenköpfe, sowie alle bei diesem Fache vorkommenden Gegenstände.

Putzarbeiterinnen: Conti, Anna, Briennerstr. 9. — Commender, Briennerstrasse im Knorrbräuhause 7. — Enzensberger, Justina, Odeonsplatz 16, Bazar Eingang 7 u. 8. — Heller, Christina, Theatinerstr. 17. — Holzer, Rindermarkt 13. — Hüther, Babette, Kaufingerstr. 18. — Jenke, Barbara, Fingerg. 7. — Kalzer, Neuhauserg. 9. — Kirschbaum, Windenmacherg. 12. — Marold, Schrannenplatz 19. —

Mayer, Wilhelmine, Rindermarkt 21. — Oberstetter, Kaufingerstr. 30. — Oehling, Weinstr. 9.

Peter, Katharina, Theatinerstr. 51., hält ein großes Modewaaren- und Weißzeuglager in allen Gattungen Hemden, Schlafröcken, Couvertdecken, Damen- und Kinderkleidern.

Zugleich besitzt dieselbe eine vollständige Masken-Garderobe der verschiedensten Costume und Trachten in sehr großer Auswahl.

Prestele, Modewaaren-Handlung, Briennerstr. 1. — Sameth, Karol., Putzmacherin J. M. der Königin, Residenzstr. 11. — Schäftler, Elise, Rosenthal 16. — Schulze, Amalie, Modewaaren-Handlung, Odeonsplatz 12. — Zaduk, Babette, Residenzstr. 10., Eingang in der Perusagasse.

Regen- und Sonnenschirm-Fabrikanten: Bock, Jos., Sporergasse 1. — Denzel, Joh. Phil. (Firma: Feusterer'sche Parapluifabrik), Theatinerstr. 44, ein elegant eingerichtetes Magazin von allen Sorten Regen- und Sonnenschirmen mit Elfenbeinheften und feinen Holzstäben, dann k. b. priv. Stockregenschirme mit Palisander und lackirten Stöcken, vergoldeten und geschnitzten Köpfen. Ferner Sonnenschirme (Marquise und Americaine) von weiß und hellblauem Moiree mit Elfenbeinstäben und anderen etc. Spazierstöcke in größter Auswahl.

Geneve, J., Rosengasse 2. — Meinhard, Joh., Schrannenpl. 13. — Pabst, Sendlingerg 84. — Passy, Peter, Theatinerstr. 10.

Restaurateur: Boitel, Seraph, Promenadestr. 4. Hier findet man eine Restauration ganz nach französischem Fuße eingerichtet, wo man zu allen Stunden des Tages mit guten Speisen und Weinen aus Frankreich, dann je nach der Saison mit Seefischen, Austern etc. ganz fein bedient wird.

Riemer: Auer, Max, Kaufingerstr. 24. — Holzer, Anton, Schäfflerg. 10. — Laiß, Carl, G. Residenzstr. 21. Derselbe lieferte zur heurigen Lokalindustrie-Ausstellung zu München zwei reiche Pferdgeschirre zu Gallaauffahrt, die silberplattirten Beschläge, Wappen, Kammdeckel, Scheuleder und Kumetschirmrahmen sind von dem k. Hofplattierer H. Strobelberger hiezu verfertigt worden; dann sah man bei dieser Ausstellung von Laiß noch einen aus schwarzen Riemen gestochenen Trodbelzaum mit Hinter- und Vorderzeug nach ungarischer Art. Laiß ist in neuerer Zeit durch seine soliden und nach dem neuesten Geschmacke verfertigten Arbeiten sowohl bei den hiesigen hohen Herrschaften, als auch mit vielen Bestellungen von auswärts beauftragt.

Lenhard, Joh., Thal 76, Laden 8. — Zimmermann, Fr., Hofriemer, Dienersgasse 20, liefert in seinem Fache ausgezeichnet schöne Arbeiten, ebenso Zimmermann jun. Wittwe, Theatinerstr. 33.

Rosoglio-, Liqueur- und Weingeist-Fabrikanten: Benglan, Landschaftsgasse 12. — Bravi, Viktualienmarkt 3. — Bühler sen., Joh. Jak., Spitalgasse 3. — Bühler jun., Spitalg. 3. — Klein, Friedr., Jägerstr. 4½. — Lambacher, Thal 74. — Schramm, Müllerstr. 21. — Tipp, J. J. und Comp., Weingeist-, Weinessig-, Liqueur-, Rosoglio- und Spiritus-Fabrikanten, obern Anger 44, Niederlage Rinderm. 6. — Vigl, Jos. und Riemerschmied Ant., Weingeist-, Liqueur-, Rosoglio-, Spiritus- und Essigfabrikanten, Herrnstr. 13, Niederlage Fürstenfelderg. 8.

Rothgerber: Antoni, F. J., Frauenhoferstr. 6. — Brunner, Einschütt 9. — Burghard, Ledererg. 11. — Eschenlohr, untern Anger 22. — Koch, Ledererg. 12. — Wedeles, Ledererg. 2.

Säckler: Beitsch, J. B., Schrannenpl. 29, Eingang Roseng. — Eichhorn, M., Theatinerstr. 52. — Fritsch, P., Weinstr. 7. — Fuchs, G., Thal 39. — Fuchs, K., Theatinerstr. 44. — Krieger, Theatinerstr. 40. — Krieger, Schrannenpl. 3.

Nolde, J. B., Schrannenpl. 22 im Buchbinder Fuchs Hause. Derselbe führt Kappen aller Art, Hosenträger, Handschuhe, Bandagen, Cravatten, Reisesäcke, Beinkleider, lederne Kopfkissen, Bettdecken und alle übrigen in dieses Fach einschlägigen Artikel. —

Pendele, Alois, Kaufingerstr. 33. — Pendele, Joseph, Thal 23, Laden Schrannenplatz 17.

Pendele, Thomas, Schrannenpl. 24. Hier findet man einen Verlag von Bettdecken ꝛc. von Hirsch- und andern Ledergattungen; Leibbinden, Kopfkissen, Beinkleider aller Art; Schnürstrümpfe, Bandagen, Fontänellbinden, Hosenträger, Militär- und Civilkappen, Degenkuppeln von Leder und Kasimir; Handschuhe von Glace- und Waschleder, Cravatten ꝛc.

Röckl, Jakob, Kaufingerstr. 19, hält, wie Vorstehende, ein bedeutendes Lager von allen Gattungen Säcklerarbeiten. — Villgradter, Roseng. 1. —

Zwerschina, Alois, k. Hofsäcklermeister, Schrannenplatz 26, führt einen großen Verlag von folgenden Gegenständen: Bettdecken, Kopfkissen, Beinkleider von Gems-, Hirsch- und Rennthierleder; Mützen, Hosenträger, Bandagen, Handschuhe von allen Gattungen für Herren und Damen und allen übrigen in dieses Geschäft einschlägigen Artikeln. — Zwerschina, jun. Carl, Rindermarkt 19.

Saitenfabrikanten: Hofbauer, Rosengasse 9. und Krenn, Sendlingerstraße 24.

Sattler: Beindl, Jos. Fürstenfelderstraße 18, macht Chaisen, Charabanks, Geschirre und Sättel aller Gattung und hat immer viele Aufträge; derselbe führt auch einen Peitschenverlag von allen Sorten.

Gmelch, F. P., Residenzstraße 4., lieferte zur hiesigen Industrie-Ausstellung zwei Damen-Sättel, einen wattirten Herrensattel, zwei Sättel in französischer und englischer Art, einen Reitzaum und zwei Steigriemen, welche sämmtlich Gegenstände von vorzüglich schöner Arbeit waren.

Hainzinger, Joh., k. Hofsattler, Wittelsbacherplatz 1., fertigt außer allen vorkommenden Sattlerarbeiten Reise- und Stadtwägen, Charabanks, Escarcos nach den neuesten englischen und französischen Zeichnungen. Man findet daselbst auch solid und dauerhaft gebaute Wägen in größerer Anzahl zum Verkaufe, sowie auf Bestellung nach jeder beliebigen Zeichnung dieselben gefertigt werden.

Holzer, Joh., Badstraße 1. — Kiemer, Math., Wurzerstraße 8½., liefert alle erdenklichen Wagenarbeiten auf Bestellung, Pferdgeschirre modernster Art, so auch Herren- und Damensättel, Zäume ꝛc. und hat zur dießjährigen Industrie-Ausstellung sehr schöne Pferdgeschirre englischer Form, dann Sättel, wattirt und unwattirt, und einen Ordonnanz-Löffelsattel und noch mehrere andere Gegenstände geliefert.

Staubwasser, Michael, Sattler, Prannersgasse 8., baut Wägen aller Art nach dem neuesten und modernsten Geschmacke und vorzüglicher Güte des Eisens, besonders im Federwerke. Die Eleganz und Solidität seiner Wägen ist bereits überall bekannt, und Staubwasser ist daher in neuester Zeit stets mit vielen Aufträgen hoher Herrschaften beschäftigt.

Schlosser: Hacker, Anton, Fürstenfeldergasse 19. Derselbe hat in Compagnie mit F. Schörg ein Geschäft von folgenden Gegenständen errichtet, wovon sich die Niederlage in der Kaufingerstraße 21. befindet: 1) von allen Gattungen Schlössern; 2) Bänder zu Thüren, Thoren und Läden, zu Charniers-, Sekretär-, Spieltischbänder ꝛc.; 3) Bettladenbeschläge mit Zugehör; 4) Schubriegel aller Art; 5) alle Gattungen Fensterbeschläge und Zugehör; 6) verschiedene Garnituren zu Rouleaux, Bett- und andern Vorhängen, verschiedene Arten Ofenthürchen, Rauchröhren mit und ohne Bogen, Brat- und Backröhren, Heiz- und Kochspar-, Brat- und Backöfen, eiserne complette Kochheerde. Eiserne Geldkassen und Chatouillen. Eiserne Bettstellen. Außer den hier benannten Artikeln werden für alle andern Gegenstände Bestellungen angenommen und Ueberschläge eingesandt.

Jordan, Schlossermeister, Sporergasse 3., liefert Hämmer und getriebene Arbeit, Bau-, Möbel- und Oefen-Arbeiten, getriebene Arbeiten für jeden Styl zu Lüstern, Candelabern ꝛc., Thürschlösser, künstliche Kästen und englische Schlösser aller Gattungen zu Hausthüren.

Haller, Anton, Theresienstraße 47. — Haller, Wittwe, Landschaftsgasse 6. — Klein, Joh., Schneppermacher, Mariengasse 13. — Koch, Aug., Kanalstraße 24. — Kölbl, Alois, Maximiliansplatz 15. — Müller, Sendlingerstraße 67. — Ramsauer, Schrammerg. 8. — Riedl, Jakob, Landschaftsgasse 7. — Rombach, Jos., unterer Anger 35., hat einen bedeutenden Verlag von verschiedenen modernen Schlosser-Arbeiten, der für häusliche Bedürfnisse alle erdenklichen Gegenstände bietet. — Schörg, Fr. jun., Lerchenstraße 52., Theilhaber an der oben angegebenen Niederlage von Schlosserarbeiten in der Kaufingerstraße 21. — Schörg, Karl, Prannersstraße 13.

Wiedermann, Ignatz, Maschinenschlossermeister und zugleich städtischer Aichmeister, Herrnstraße 34. Bei demselben werden gefertigt alle erdenklichen Gattungen Waagen, als: Schallen-, Schnell- und Römer-Waagen, Federkraniche oder zusammengesetzte Hebelwaagen und dergl. Winden und alle dahin einschlägigen Zug- und Triebwerke, Walzen-, Streck-, Klett- oder Druckwerke. Schrauben von jeder Dimension mit Muttergewinden von Metall und Gußeisen. Hydraulische Pressen. Oelsaamen-Quetschmaschinen. Außerdem noch alle sonstige in sein Fach einschlagenden Maschinen, Apparate und Dreharbeiten nach Zeichnungen, Angaben oder Verlangen. Hr. Wiedermann genießt den Ruf eines ausgezeichneten Mechanikers.

Schneider: Benner, Thal 2. — Blößner, Odeonsplatz 1., Eingang Briennerstraße. — Daffner, Anton, Theatinerstraße 44., Eingang Perusagasse. — Eigner, Max, Theatinerstraße 40/2.

Gärner, Johann Lorenz, Gruftgasse 1/3., verfertigt außer allen Gattungen Civilkleidern nach der modernsten Façon, Uniformen für Staatsbeamte jeden Ranges, sowie Uniformen für die Hrn. Generäle, Stabs- und Oberoffiziere der ganzen Armee, dann auch für sämmtliche Offiziere der k. Landwehr.

Gerbel, Ferdinand, Sebastiansplatz 1. — Gerbel, Fr. Xav., Josephspitalgasse 4. — Götz, Bernh., Schätzer im städtischen Leihhause, Schäfflergasse 12., Eingang Windenmachergasse. — Herdy, Adam, Fürstenfeldergasse 9. — Hoffmann, Wittwe, Kaufingerstraße 7. — Hubert, Frauenplatz 8. — Jahn, Wittwe, Alt-

hammereck 17. — Kefer, Barrerstraße 26. — Keller, Friedr., Weinstraße 7. — Kraft, Friedr., Löwengrube 4.

Kraft, Julius Cäsar, Residenzstraße 20/1., verfertigt nach der neuesten Façon und unter der promptesten Bedienung alle Militär- und Civil-Uniformen.

Kummerer, Dominik, Löwengrube im Augustinerstock 5/2., verfertigt alle Gattungen Civilkleider nach dem modernsten Schnitte, Uniformen für Hof- und Staatsdiener und Militärs aller Grade, und ist vieljährig als tüchtiger Meister bekannt.

Lechner, J. B., Briennerstraße 6. — Lechner, Paul, Fürstenstraße 4. — Neustädter, Arnold, Promenadestraße 15. — Obermeyer, Israel, Knödelgasse 5. — Pfab, J. K., Löwengrube 11. — Riederer, S., Burggasse 6.

Riehle, Georg, Briennerstraße 2/1., fertigt nach den neuesten Pariser Moden und in kürzester Zeit Herrenkleider aller Art.

Schertl, Joh., Theatinerstraße 39. — Schaitler, Alois, Fürstenfeldergasse 9/1.

Wegerer, Martin, Theatinerstraße 29/2., liefert nach der neuesten Façon und nach französischen Journalen Herrenkleider in allen Stoffen nebst billiger und prompter Bedienung.

Wetzl, J. M., Prannersgasse 3. — Widder, Rosenthal 2. — Wirth, J., Rindermarkt 16/2.

Frauenkleidermacher: Bauer, Joh. Bapt., Färbergraben 32., verfertigt nach den neuesten Mode-Journalen Damenkleider aller Art: Mäntel, Burnusse, Mantillen, Palletots, Ballkleider nach dem neuesten Geschmack und alle übrigen Gegenstände.

Baumann, Rindermarkt 6. — Bodemann, Burggasse 6. — Moll, Gruftg. 1.

Schulz, Michael, Weinstraße 4. im Hintergebäude. Schulz ist als einer der tüchtigsten Damenkleidermacher bekannt; er arbeitet nach der neuesten Mode in allen Façons: Damenmäntel, Burnusse, Palletots, Ballkleider und überhaupt alles in sein Geschäft Einschlägige.

Schriftgießer: Heucke, Christ. Georg, Schrift- und Stereotyp-Gießerei-Besitzer, Rumfordstr. 3., zunächst der Streicher'schen Lederfabrik, führt alle Sorten von Schriften, Einfassungen, Vignetten, Stereotypplatten ꝛc. sowohl in einzelnen Gegenständen, als auch zur Einrichtung vollständiger Buchdruckereien. Im Besitze einer Gravir- und galvanoplastisch-typographischen Anstalt, die allen Anforderungen entspricht, werden die gewöhnlichen Vignetten, Stereotypplatten, Holzschnitte und Illustrationen auf Verlangen in jedem Umfange, auch von massivem Kupfer geliefert; für Buchbinder führt derselbe eine Gravir-Anstalt, in welcher die modernsten Fileten, Rollen und alle in Messing oder Stahl gravirten Gegenstände zu außergewöhnlichen Preisen angefertigt werden, welches allein der große Absatz möglich macht.

Lorenz, David, Schriftgießer und Stempelschneider, Fürstenstr. 6.

Schuhmacher: Brestl, F. J., Windenmacherg. 4/4. — Durst, Neuhauserstrasse 2. — Fremmer, G., Wittwe, Rosenthal 13. — Härtinger, Petersplatz 9. — Karmann, Jos., Theatinerstr. 46. — Lutz, Adalbert, Theatinerstr. 37. — Lutz, Alex., Laden Weinstr. 7.

Mittermüller, Ant., Schuh- und Stiefelmacher, Thal 3/2., Laden Residenzstrasse 24., führt in seinem Verlage alle Arten von Schuhen, Stifleten für Damen

und Herren; Stiefel: wasserdichte, elastische mit Korksohlen und aufgeschraubten Sohlen, welche vorzüglich empfehlenswerth sind, Ueberschuh für Herren und Damen und solche mit Mechanik, wodurch man sie ohne Nachtheil für die Beinkleider befestigen kann. Ferner macht derselbe auf Bestellung Damen- und Herrenstiefleten mit elastischen Federn, wodurch das Schnüren, Binden oder Knöpfen erspart wird.

Pöllmann, Joh., Artillerie-Regiments-Schuhmacher, Herrnstr. 12. — Quitzmann, Rochusberg 4. — Stockmayr, G., Frühlingsstr. 30. — Stockmayr, Nikol., Rindermarkt 5. — Stöhr, Ant., Fingerg. 8. — Stöhr, Karl, Fingerg. 8/3, Laden Schrannenpl. 7., liefert sehr schöne Damenschuharbeiten. — Zentheimer, Alex., Rinderm. 11/3.

Schwarzwälder-Uhrmacher: Jeckler, Theaterstr. 24. — Steringer, Joh., Färbergraben 27.

Schwefelsäure- und Soda-Fabrik: Vischer, C., besitzt an der Pasinger-Landstrasse 2. eine Fabrik zur Bereitung von Schwefelsäure, Glaubersalz, roher und gereinigter Soda, von welchen Artikeln er stets ein Lager bei den Herren M. Scherzers Erben im Rosenthal 13. unterhält.

Seine Privat-Wohnung in der Stadt ist in der Elisenstr. 1/1.

Schwertfeger und Plattirer: Vormann, August, Theatinerstr. 45.

Strobelberger, Johann, k. priv. Fabrikant aller Gattungen Waffen und englisch plattirter Waaren, Inhaber der k. b. Industriemedaille, Karlsthor Rondell 8, führt alle in sein Geschäft einschlägigen Artikel in reichster Auswahl, und zudem die verschiedensten Gattungen von Beschlägen für Pferdgeschirre und Wagengarnituren.

Strobelberger, Joseph, Kreuzg. 10, führt ebenfalls einen großen Verlag von allen Gattungen Waffen rc. — Wimmer, C., Burggasse 9.

Seidenfabrikant: Gröbmayr, Joseph, Lilienstr. 308, Vorstadt Au, hält einen Verlag selbstfabrizirter Seidenartikel aller Art, als Seidendamast, carrirte Taffte, Gros de Naples, glatt und gestreift, schillerndfärbige und einfärbige Seidenzeuge, Silberstoffe rc. zu äußerst billigen Preisen.

Seifensieder und Lichtergießer: Aub, David, Tegernseerg. 1, Laden Viktualienmarkt 10. — Bacher, Heinrich, unterer Anger 10. — Kölbl, Joseph, oberer Anger 45, hat ein sehr schön eingerichtetes Geschäft mittels Dampfvorrichtung. — Uhlmann, Lazarus, Seifen-, Lichter- und Stearinlichter-Fabrikant.

Seiler: Bauer, Zweibrückenstr. 22. — Danzer, Joseph, Schäfflerg. 2. — Glas, Michael, Sendlingerg. 39. — Meiß, Joseph, Thal 53. — Schweiger, Jos., Lederergasse 22. — Schweiger, Xaver, Hofseiler, Neuhauserg. 19.

Senffabrike: Krieger, C., französische Senf-Fabrik, Sonnenstr. 22., Niederlage in der Stadt, Kaufingerstr. 24, im Koch Wegmaier-Hause.

Siegellackfabrike: Jung, Residenzstr. 5.

Silberarbeiter: Bollermann, J. B., Althammereck 18. — Daumann, Burggasse 3. — Hölderich, Math., Windenmacherg. 5.

Reicheneder, Jos., Prannersstr. 26. Hier sind alle Gattungen von Silberarbeiten für Kirchen, Monstranzen, Kelche, Kannen u. s. w., so wie auch alle übrigen in dieses Geschäft einschlagenden Artikel vorräthig, oder werden auf Bestellung baldigst gefertigt.

St. Johannser, Joh. Georg, Dienersg. 5.

Strasser, Joseph, Färbergraben 4; hier findet man eine große Auswahl von verfertigten Silberarbeiten für alle Stände, so wie auch auf Bestellung Jedermann prompt bedient wird.

Töttermann, Gabriel, Färbergraben 18, hat im Verlag alle Gattungen Silberarbeit und Tabakpfeifenbeschläge.

Wimmer, Michael, Silberarbeiter und priv. Graveur, Rindermarkt 18, hält ein reich assortirtes Lager in allen möglichen Silberwaaren, namentlich einen großen Vorrath von Platten, Mittelstücken, Rollen, Filetten-Stempel und Buchbeschlägen; getriebene Arbeiten von Tafel-Service, Blumen- und Früchtenkörbchen; für den Bürgerstand alle Gattungen Silbergeschmeide; Filigranarbeiten, Knöpfe, Mantelschließen ꝛc. für Landleute.

Weber, Joseph, Windenmacherg. 1, am Eck des Promenadeplatzes, liefert alle Gattungen Silberarbeiten in neuen Tauf- und Firmungs-Münzen, Medaillen und überhaupt alles in sein Fach Einschlägige.

Weishaupt, Karl, Inhaber der silbernen Industrie-Medaille, Dienersg. 14. Er verfertigt alle getriebenen und geschlagenen Silberarbeiten für Kirchen, zu Tafel-Servicen, gravirt und ciselirt, so wie er auch nach Bestellung und nach den modernsten Zeichnungen alle Artikel seines Geschäfts liefert.

Weishaupt, Max, Rosengasse 5, verfertigt alle Arten getriebene und andere Silberarbeiten für Kirchen; Kannen, Service, Bestecke, Becher, Früchtenkörbchen und alle Artikel für den Bürgerstand, so wie Landarbeiten.

Derselbe hält auch von diesen Gegenständen einen bedeutenden Verlag, so wie nach angegebenen Zeichnungen alle in dieses Geschäft einschlägigen Bestellungen gefertigt werden.

Spengler: Bauer, Neuhauserg. 14. — Flemmerer, Schrammerg. 3. — Hergel, Wittwe, Karmeliteng. 15. — Labonte, Althammereck 8. — Marold, K. 3., Lampenfabrikant, Landschaftsg. 4. — Wiedemann, Hofspengler, Schäfflerg. 9.

Spiegelfabrike: Plackner, Conrad Adam, k. Hofspiegelfabrikant, führt in seiner Niederlage, Fürstenfelderstr. 8., alle Gattungen Spiegel mit Gold- und Holzrahmen, Schatullen, Damenkästchen, Toiletten, vergoldete Luster und alle Sorten Spiegelgläser. Es werden bei Einkäufen alte Spiegelgläser daran genommen, so wie beschädigte Spiegelgläser neu geschliffen, polirt und belegt werden. Man besorgt daselbst auch alle in dieses Geschäft einschlägigen Holz- und Goldrahmen-Arbeiten. Spiegelgläser bis zur Größe von 9 Schuh Höhe und 5 Schuh Breite sind zu haben.

Spiegelhändler: Bauer, Joh. Bapt., Schrammerg. 2., Laden Rindermarkt 8. — Gander, Jak., Löwengrube 23. — Friedmann, Sigmund, Promenadeplatz 20.

Spielkarten-Fabrikanten: Fetscher, Burggasse 13. — Göbl, Sendlingerstr. 5.

Spielwaaren-Verlag: Nassal, Kaufingerstr. 24. im Koch Wegmayer Hause, führt nicht allein ein ausgezeichnetes Lager von Spielwaaren für die Jugend in der geschmackvollsten Auswahl, sondern auch ein großes Lager von künstlichen Holzschnitzwaaren jeder Art. Es kann, wer dieses Waarenlager besucht, in jeder Hinsicht vollkommen befriedigt werden, indem hier der Raum zu spärlich zugemessen ist, um Alles zu beschreiben, was hier den Kauflustigen geboten wird.

Spinnerei, mechanische, in Schaafwolle, von Christ. Könicke u. Raith,

Lilienstr. 308. in der Vorstadt Au. Diese Fabrike liefert durch ihren zweckmäßigen Betrieb jährlich circa 600 Zentner Wollegespinnst.

Sporer: Fuhrmann, Mich., Hofsporer, Knödlg. 6. — Mayr, G., Hofsporer, Schäfflergasse 3.

Stärkfabriken: Friedberger, Dav., Holzstr. 10. — Seitz, J. B., Krankenhausstr. 13.

Stahlfabriken: Lindauer, Abrecher 1.

Die Stahl- und Stahlwaaren-Fabrik von Gebrüder Marx,

(mit königl. bayer. und königl. württemberg. Privilegien)

Karlsstrasse Nr. 31.

bereitet einen Stahl, welcher an Feinheit, Härte und Zähigkeit dem englischen Stahl gleich kommt, und dabei noch den Vortheil bietet, daß er schweißbar ist; derselbe ist zu allen schneidenden und stumpfen Werkzeugen, Messerwaaren, chirurgischen Instrumenten und überhaupt zu jedem Gegenstande, welcher von Stahl oder angestählt gemacht wird, anwendbar.

Die Fabrik liefert und hält Lager in:

a) Stahl in Stäben, flach, vierkantig und rund, in allen Dimensionen, Federstahl, Stahlblech, Moletten- oder Walzenstahl; auch Stahlerz, um den Stahl selbst abzuschweißen;

b) alle Gattungen Feilen, als: runde, halbrunde, dreikantige, vierkantige, flachspitze, flachstumpfe, Vogelzungen-, Messer-, Schwert-, Studel-, Bogen-, Bohrer-, Laubsäg-, Mühlsäg-, Zahn-, Zapfen- und Polirfeilen, in Bastard, Halbschlicht, Ganzschlicht und superfeinem Hiebe; ferner Bestoß-, Hand- und Armfeilen in jedem Kaliber, Holz-, Zinn- und Hufraspeln ꝛc., welche sich durch schönen Hieb, Façon und Härte besonders auszeichnen.

Außerdem übernimmt dieselbe Bestellungen auf Anfertigung jeden Gegenstandes, nach Modell oder Zeichnung, von Stahl oder angestählt.

Steinkohlen-Verkauf: Schmidt, J. G., Karlsplatz 2.

Steinmetzmeister: Aufleger, Jos. Alois, Steinmetzmeister, Steingraveur und Sonnenuhr-Fabrikant, Thalkirchnerstr. 6½. Außer den zu diesem Geschäfte einschlägigen Steinmetz- und Steingraveur-Arbeiten, welche in allen Gattungen steinerner Monumente mit erhabener und vertiefter Aufschrift und Verzierungen bestehen, und auf Bestellung ebenso verfertigt werden, macht derselbe Tischplatten, Fußböden, Aufschrifttafeln, welche mittelst ihrer chemischen Farbenverbindung mit dem Steine, sowie durch altdeutsche, byzantinische, griechische und römische Verzierungen der schönsten Mosaik nicht nachstehen.

Herr Aufleger verfertigt auch Sonnenuhren, welche zur Regulirung der öffentlichen und anderer Uhren dienen, und vom k. bayer. Ministerium des Innern unterm 2. Juni 1837 besonders anempfohlen wurden.

Blum, Heinr. Gottl., St. Annastr. 2., verfertigt alle Gattungen Steinmetzarbeiten und ist auch bei den Bauführungen für königliche und Staatsbauten vielfach beschäftigt.

Höllriegel, Franz, Müllerstr. 47., hat einen großen Verlag von Grabmonumenten mit gothischen Verzierungen und erhabenen und vertieften Inschriften. Derselbe ist namentlich bei vielen öffentlichen Bauten beschäftigt, und wir führen deren einige hier auf, wobei er bethätigt war: neue Isarbrücke, Glyptothek und Pinakothek, Allerheiligenkirche, Bibliothek, Universitätsgebäude, Herzog Maximilians-Pallast, Damenstiftsgebäude, Feldherrnhalle, die 66 Säulen der Basilika und Siegeshalle.

Stumb, M. J., Thalkirchnerstr. 1. Derselbe fertigt auch Grabmonumente aller Art, und war bei öffentlichen Bauten beschäftigt, namentlich bei den Universitätsbrunnen, den Balkons am Reifenstuel'schen und Resch'schen Hause dahier, bei dem Siegesthore u. v. a.

Stroh- und Strohgeflecht-Fabrikanten: Brunner, J. A., Stroh- und Bastwaaren-Fabrikant, Wallstr. 1, verfertigt Stroh- und Basthüte, Phantasiehüte aller Gattung, Stroh- und Bastgeflechte, Stroh- und Bastgewebe, Futtersiebe rc. Es werden auch bei ihm Hüte jeder Art in seinem Geschäfte geputzt.

Fellheimer, Ludwig, Stroh-, Roßhaar-, Fischbein- und Pfaufedern-Hutfabrik. Man findet bei ihm alle Gegenstände in Sieb- und Bastwaaren, Rohre in allen erforderlichen Arten und Farben für Putzarbeiterinnen, Säckler und Sesselfabrikanten. Er führt auch ein bedeutendes Lager in Strohtaschen aller Art und fertigt dieselben nach jeder Angabe. Ebenso findet man daselbst alle Arten Gewebe, Geflechte und Borduren gleich den schönsten italienischen und französischen Fabrikaten, mit Gaze überzogene Siebe, appretirt und unappretirt, und auf Verlangen auch gefärbt. Fallhüte für Kinder aus Stroh, Pfaufedern, Fischbein und Weiden, sowie alle in dieses Geschäft einschlägigen Artikel.

Peter, J. G., Strohhut- und Strohwaaren-Fabrikant, Theatinerstr. 51. Diese Fabrik steht im besten Betriebe und liefert gleich den französischen und Schweizer-Fabriken alle Modenartikel für die Sommersaison, namentlich in eleganten Damenhüten, Borduren und Strohgeflechten aller Art. Auch werden alle Gattungen Stroh- und Basthüte sehr schön geputzt und modernisirt.

Strohsesselmacher: Seitz, Nikol., Müllerstr. 48.

Strumpfwirker: Althof, Konr., Seiden- und Wollenstrumpfwirker, Sendlingerstr. 9., Laden Roseng. 6. Eingang Rindermarkt. — Maulbeck, J. G., Schrannenplatz 3. — Schießl, Schrannenplatz 19. — Schuh, J., Roseng. 4. — Wopfner, Schrannenplatz 20.

Tabakfabriken: Kienzler, Wittwe, Türkenstr. 22. — Maffei, A. von, Bruderstr. 1., Niederlage Rindermarkt 3. — Schuller, K, Schrannenpl. 11.

Tapetenfabrikanten und Tapeten-Niederlage: Friedmann, S., Knödlgasse 2. — Liebach, A., Karlspl. 5.

Niederlage der Nürnberger Tapetenfabrik in der Perusag. 5., führt alle Gattungen Tapeten, Borduren, Plafonds, Rosetten, Lamparis, Säulen, Rouleaux u. s. w. und verkauft zu äußerst billigen Fabrikpreisen.

Tapezirer: Fischer, Franz, Theatinerstr. 37. Derselbe fertigt alle Tapezirer-

Arbeiten und führt in seinem Verlage eine große Auswahl deutscher und französischer Tapeten, dann alle Zimmerverzierungen für Vorhänge und Meubel.

Fischer, Heinr., Kaufingerg. 21. — Gerstmayr, J., Landschaftsg. 3. — Haumann, Hoftapezirer, Meubelmagazin Prannersstr. 18. — Herrle, Jak., Fingerg. 3. — Krebs, Jos., Meubel-Verleihungs-Anstalt, Promenadestr. 9. — Lendi, Prannersstrasse 13. — Lutz, Jos., Fürstenstr. 9.

Pfeiffer, Max, Prannersstr. 2, hält mit dem Tischlermeister Pössenbacher ein vollständig assortirtes Meubelmagazin im Bazar 11.

Falk, Karl, Tapezirer in der Vorstadt Au, Lilienstr. 299., liefert alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten und hat in seinem Hause ein wohl assortirtes Lager von allen möglichen Meubel-Gegenständen.

Taschner: Baumgartner, Balthasar, Dienersgasse 13., verfertigt Billards, alle Gattungen Jagdtaschen, Schrotbeutel, lederne Pulverflaschen, Gewehrsäcke, hölzerne mit Eisen beschlagene und ganz lederne Reisekoffer, Reisesitzkissen, Reisegeldtaschen mit Schließen; Tschakos für die Landwehr, Gendarmerie, für die Jäger der Linientruppen, dann für die Zollschutzwache und alle übrige in dieses Fach einschlägige Artikel.

Kotz, Joseph, Taschner und Tschako-Verfertiger, Promenadeplatz 20. neben dem bayerischen Hof, verfertigt alle Gattungen von Reisekoffern (englische Doppelkoffer von Sohlenleder), Mantel-, Flinten- und Reisesäcke, Damen- und Herrnhüte-Futterale (Hutschachteln), Damenhutkoffer mit Einsätzen für 2—8 Hüte und Kleider; Herrenhutkoffer nach Pariser Art, wo man einen kompleten Anzug nebst Wäsche und Stiefel hineinpacken kann; Casquette und Helmfutterale, Hutschachteln von Sohlenleder in ganz neuer Façon, mit Einrichtungen, Jagd- und Hühnertaschen, Damentaschen Reise-, Schul- und Geldtaschen, Cigarren- und Brieftaschen, Bureau- und Reise-Portefeuilles, Schlaf- und Sitzkissen, Musterkasten und Felleisen ꝛc. ꝛc. Ferner alle Gattungen von Ordonnanz- und Interims-Tschakos nach neuester Façon und vorzüglicher Leichtigkeit. Lakirte Lederwerke für Infanterie und Cavallerie. Ferner alle Polsterarbeiten mit Leder, als: Sessel, Bänke, Canapee ꝛc. Verfertigung der Billardbänder und Beziehen der Billarde. Gleichfalls werden alle Stickereien zu Damentaschen, Jagdtaschen und Reisesäcken, Cigarrentaschen ꝛc. auf die modernste Art ausgearbeitet.

Kotz, Christian, Rosenthal 9., Laden: Kaufingerstraße 8. — Rauscher, Jos., Hoftaschner, Weinstraße 16.

Tischler: Brugger, Rochusg. 5.

Fortner, Franz, Kunstschreiner, Kanalstr. 17, Inhaber der Münchner-, Nürnberger- und Mainzer-Industrie-Ehren-Medaille; hält ein Magazin von Metall-Mosaik-Arbeiten, und hat die Industrie-Ausstellung der Zollvereinsstaaten in Berlin im Jahre 1844 mit auserlesenen Gegenständen seiner Arbeiten beschickt, welche dortselbst die größte Anerkennung fanden; auch in der diesjährigen Lokal-Industrie-Ausstellung (1844) zu München hatte er einen runden Tisch nach gothischer Zeichnung eingelegt, als Gegenschnitt von dem nach Berlin gesandten; ferner einen Wandkasten für Schmuck, zwei dergleichen kleinere, ein Wandaltärchen u. s. w. in feinster Mosaik in

Palisanderholz, mit Gold, Messing, Kupfer, Schildkrot, Perlmutter, Zinn, Elfenbein und farbigem Horn eingelegt, eingesandt; dann auch Mosaikfußbodenmuster aus verschiedenen inländischen Holzarten von sehr kunstreicher Arbeit.

Floßmann, Franz, Glockenstr. 6. — Frank, Melchior, Hoftischlermeister, Tannenstr. 12. — Genz, J. K., Karlsstr. 5.

Glink, Leonhard, b. Tischlermeister und Inhaber des Privilegiums zur Verfertigung sogenannter Holzmosaikfußböden.

Indem derselbe in seiner eigenen Behausung, Herzogspitalg. 9, ein reich assortirtes Meubel-Magazin besitzt, ist der Betrieb seines Geschäftes von der Art, daß er 40 Arbeiter ununterbrochen beschäftiget, und seine Fabrikate, namentlich aber die Holzmosaikfußböden, nicht nur allein nach allen Richtungen im Königreiche Bayern, sondern auch im Auslande verlangt werden.

Hemmer, J. B., Altepferdstr. 4. — Hüther, Joh., Karlsstr. 16.

Kübler, Joseph, Besitzer einer priv. Mosaikfabrik und Fourniersäge, Sonnenstrasse 9, hält ein großes Lager von guten und elegant gearbeiteten Meubeln, und fertigt Fußböden von Holzmosaik zu den billigsten Preisen, für deren Güte gehaftet wird.

Pössenbacher, Jos., k. Hofschreiner, Herzogspitalg. 10, verfertigt alle Sorten eleganter und gewöhnlicher Meubels, wie auch Bauarbeiten jeder Art; zugleich besteht von ihm ein vollständig assortirtes Meubelmagazin mit den modernsten Artikeln dieses Geschäftes im Bazar 11.

Rombach, Christian, Lederergasse 1. — Schwenn, Theresienstr. 39. — Seitz, Strohsesselfabrik, Müllerstr. 48. — Vesper, Joh., Sonnenstr. 27.

Wirbser, Andreas, St. Anna Vorstadt, Schulstr. 1, macht alle vorkommenden Arbeiten, Kunst- und andere Gegenstände im Rococo und allen anderen modernen Stylen. Vorzüglich schön werden bei ihm die Wellengesimse von jeder Art harten Holzes gefertigt. Allgemeinen Beifall fand ein von ihm mit Messing und Perlmutter eingelegter Tisch von Palisanderholz in der diesjährigen Lokal-Industrie-Ausstellung.

Tuchmacher und Tuchfabrikanten: Geyer, J., Roseng. 13. — Haubolt, Viktualienmarkt 9. — Hüttenhofer, J. A., Laden Rindermarkt 1. — Laiß, K. F., Roseng. 6. — Laubmann, Heinrich, Laden Schrannenplatz 7. — Leerburger, Sendlingerstr. 58. — Röckenschuß, Anton, Marstallstr. 9, Laden Roßschwemme 4. — Schmid, G., Rindermarkt 12. — Schwabe, C. G., Rindermarkt 22.

Tuchscheerer: Krause, Ferd., Rosenthal 17. — Zottmayr, Hofstatt 5.

Uhrgehäusemacher: Sagne, Jakob, Burgg. 7.

Uhrmacher: Bierganz, Joseph, Uhrenhändler, Bazar 11 u. Odeonspl. 14. Hier findet man ein großes und sehr elegantes Magazin in allen Gattungen Stock-, Wand- und Taschenuhren. Die Reiseuhren sind ebenfalls durch ihre Güte vorzüglich bekannt. Er führt in seinem Verlage auch Chronometer, die nur bei ihm allein zu haben sind. Er hat eine große Auswahl von ganz feinen Uhren.

Botzleiner, Joseph, Thal 5.

Fingerl, Xaver, Theatinerstr. 31, reparirt alle Gattungen Uhren sehr gut.

Fischer, Karl, Kaufingerstr. 34. — Fleury, Karl, Laden Promenadestr. 14. — Hacker, Gruftg. 5. — Mannhart, J. Gg., Stadtuhrenmacher.

Minutti, Joseph, k. Hofuhrmacher, Schrannenplatz 26, hat ein vollständiges Lager von allen Sorten Uhren und wird auch in Reparaturen jeder Anforderung daselbst entsprochen, und eben so dessen Bruder Minutti in der Residenzstr. 25.

Patsch, Fr. Ser., Theatinerstr. 48, hält ein vollständiges Lager von allen Gattungen Uhren, und werden bei demselben auch reparirt.

Patsch, Max, Kaufingerstr. 24, hält ebenfalls einen großen Verlag von Uhren, so wie daselbst alle Reparaturen vorgenommen werden.

Staudinger, Franz, Groß- und Kleinuhrenmacher, Löwengrube 13, reparirt auch alle Uhrengattungen vollständig.

Vogelhändler: Bach, Andreas, Petersplatz 7.

Wachsbildner: Merz, J. B., Verkaufsgewölbe Rindermarkt 13, hält ein großes Lager von selbstgefertigten Wachsarbeiten in Cruzifiren von allen Größen, die Figuren weiß oder gemalt, mit oder ohne Glassturz, in Rahmen 2c., Christuskinder in gleicher Auswahl, alle Sorten und Größen von Wachsköpfen zu Krippen 2c., so auch andere Figuren, nebst einer Menge zu Krippen bestimmter Gegenstände, als: Speisen, Früchte, Thiere 2c.; Madonnen von vorzüglicher Schönheit mit dem Jesuskinde, Heilige unter Glassturz, weiß oder gemalt, als Statuen. Eine große Anzahl Basreliefs religiöser Gegenstände unter Glas- und Goldrahmen 2c. Ferner alle Arten von Früchten von der kleinsten bis zur natürlichen Größe (wirklich vorzüglich schön und naturgetreu). — Für die hl. Osterzeit: Christus im Grabe — in der Rast — an der Säule — Oelberg — Auferstehung in verschiedenen Größen, mit oder ohne Glassturz.

Das Waarenlager des Herrn Merz ist so reichhaltig an verschiedenen Gegenständen der Wachsbildnerei, daß uns der Raum mangelt, alles hier beschreiben zu können. Seine Arbeiten sind solid und schön und verdienen besonders empfohlen zu werden. Er liefert auch Gegenstände auf Bestellung, heilige oder weltliche, scherzhafte Surprisen, künstlerisch oder gewöhnlich behandelt. In seinem Fache ist er wohl der Einzige in Bayern.

Wachstuchfabrik: Seltenhorn, Gottfr., Wachsleindwandfabrikant, Lerchenstrasse 18. Bei ihm sind zu haben oder werden auf Bestellung gemacht: Grüne, schwarze Wachsleinwanden zu Fußböden 2c. und in Wägen; Gichtleinwanden, Taffete, grün und gelb; Packleinwanden, Tisch- und Komodkästen-Belege mit Verzierungen; Maltücher für Maler in allen Breiten; Wachsleinwanden für Kutscherböcke, für Kranke und Wöchnerinnen; Fußbödenleinwanden für Zimmer von allen Desseins nach Bestellungen; Rouleaux glatt, mit und ohne Landschaften und Verzierungen aller Art, werden billigst geliefert.

Waffenschmide: Hirschbold, Xaver, Neuhauserg. 22. — Lohner, Müllerstrasse 48. — Loibl, obere Isarstr. 3.

Wagenfabrikanten: Grundner, Rosenthal 10. — Holzer, Jos., Badstr. 1. Schreiner, Alois, Hofwagenfabrikant, Kasernstr. 9, nächst der k. Pinakothek.

Wagner: Bachmayr, Pfandhausstr. 8. — Demmer, Müllerstr. 14. — Dö-

renbecher, Sendlingerstr. 59. — Grieshammer, Rumfordstr. 2. — Schultes, Kreuzgasse 2. — Schweisgut, unterm Kostthor 6.

Stearinkerzenfabrikant: Ullmann, Lazarus, Dachauerstrasse 17, Laden Schäfflergasse 12.

Wattfabrikanten: Goldschmidt, Heinrich, Kaufmann, Schrannenplatz 5/1. — Schreiner, Franz, Müllerstr. 43, Laden Fürstenfelderg. 10.

Weinwirthe und Weinhändler: Barthels, Conrad, Augustinerstraße 1. — Bechinger, Georg, Rindermarkt 8. — Beierlein, Joh. Pet., Rindermarkt 2. — Biechl, Martin, Windenmachergasse 7. — Bogner, Leop., Rindermarkt 20. — Frank, J. B., Residenzstrasse 14. — Fries, Friedr., Firma: J. B. Michl, zugleich Kaffehaus, Rosengasse 11. — Grodemange, Ant., Residenzstrasse 19. — Hörmann, Georg, Neuhausergasse 32. — Junemann, F. W., Weinstrasse 20. — Lunglmayr, Benno, Dienersgasse 21. — Mittnacht, Ignatz, Fürstenstrasse 2. — Muffart, K. A., Schrannenplatz 21/1. — d'Orville, Aug., Promenadestrasse 12. — Ott, Max Joseph, Ottostraße 6.

Schimon, August.

Kaufingerstraße 15. und Fürstenfelderstraße 1. (Durchhaus).

Daß unser München in vielen Beziehungen andern großen Städten gleichkömmt, sehen wir auch bei Beschauung der Weinwirthschaft von Schimon; wir treffen hier ebener Erde eine Lokalität, wo circa 300 Personen Platz finden und die, wenn auch nicht alle Tage, doch aber bestimmt jeden Sonn- und Feiertag voll ist.

Es hat einen eigenen Reiz, die muntern Besucher dieser Weinwirthschaft zu sehen, und wir können nicht umhin, hievon ein kleines Bild zu geben:

Beim Eintritt in die Wirthschaft erkennen wir sogleich den richtigen Betrieb, und sehen, daß der Unternehmer sein Publikum kennt. Hier sind Leute aus allen Ständen vereint; Bürger aus allen Gewerben, Beamte und Offiziere; hier fehlt selbst der Besuch von Frauen nicht. So mannigfaltig und schön die Gesellschaft ist, ebenso ist auch die Auswahl der Weine. Wenn wir die Preis-Liste zur Hand nehmen, finden wir Weine zu 12 kr. bis zu 8½ fl. pr. Bouteille, und zwar vom billigsten Pfalz- und Frankenwein bis zum kostbarsten und edelsten der deutschen Weine, nämlich Johannisberger aus dem fürstl. Metternich'schen Hofkeller. Auch eine Sorte Champagner treffen wir hier ausschließlich, und zwar jene vorzügliche aus dem Hause Veuve Cliquot; kurz, was wir hier bekommen, ist gut und empfehlenswerth, und wir können nur wünschen, daß der Eigenthümer, der selbst immer im Weinland seine Einkäufe besorgt, so zu wählen fortfährt, wie er es begonnen.

In der Küche ist die höchste Reinlichkeit zu Hause, und dieselbe ist immer gut bestellt, so daß man bei der Auswahl zu einem dejeuner à la fourchette gar nicht in Verlegenheit kömmt und der Gast stets befriedigt und fröhlich das Lokal verläßt.

Weißgerber: Baumann, Anton, Thal 14. — Heinzlmayr, Joh., Burggasse 18/3. — Kaut, Rasso, Platzl 1. — Krelinger, Gottfr., Staubstr. 15. — Loderbauer, Jos., Breiteranger 1. — Schießl, Wolfg., Thal 14. — Schwarz-

mann jun., Ant., auf der Insel 5/1., Laden Thal 4. — Sperrer, Mich., Sendlingerstraße 5/2. — Thaller, Jos., Maderbräug. 2.

Wildprethändler: Zwirkgewölbe, k., Lederergasse 26. — Hilmayr, Math., Rosenthal 2.

Zimmermeister: Blum, Wasserstrasse 7. — Deiglmayer, Karl, Dachauerstrasse 9. — Erlacher, Fr. Paul, Fabrikstrasse 10. — Erlacher, Peter, Fabrikstrasse 4. — Erlacher, Pet. Paul, Briennerstrasse 35. — Eisenhofer, Sandstr. 1. — Hofstetter, Holzgartenstrasse 2. — Reifenstuel, Fr. Xav., Lendstrasse 2. — Reifenstuel, Mich., Baumstr. 3. — Stützinger, Wittwe, Fabrikstrasse 13.

Zinngießer: Groll, Mich., Hofzinngießer, Rosenthal 20. — Knoll, J. B., Hofzinngießer, Schrannenplatz 20. — Kreittmann, Gg., Schäfflergasse 19. — Miesgang, Al., Rindermarkt 21. — Pruckner, Barth., Graveur, Promenadepl. 3. — Schneider, Ant., Lederergasse 5. — Stanger, J. B., von der Vorstadt Au, Laden Thal 67. — Thurner, Balth., Hofstatt 6. — Zächenberger, Ant., Luginsland 2.

Königliche Vorstadt Au.

Die Vorstadt Au ist in einem kurzen Zeitraume in ihrem Flore bedeutend vorgeschritten; seitdem das unvergängliche Denkmal in ihrer Mitte, die Maria-Hilfkirche, die größte ehrwürdige Zierde dieser Vorstadt geworden ist, scheint sie auch der Sporn zu seyn, welcher zur Verschönerung derselben im Allgemeinen beigetragen hat. Wir haben die Auerkirche in diesem Werke bereits besprochen. Sie ist von Tausenden von Fremden schon besucht worden, und wird auch in der Folge noch von viel mehreren besucht werden.

Die Vorstadt Au bietet auch in statistischer Hinsicht einen erfreulichen Blick in die Zukunft dar. Das Gemeindewesen ist wohl geordnet, und es ist ein reges Streben zum Bessern unter allen dortigen sehr fleißigen Bürgern und Einwohnern bemerkbar. Es befinden sich daselbst, was sehr zum Wohlstand dieser Vorstadt beiträgt, die beiden Landgerichte von Au und München, dann das Land-Rentamt München. Was die Schulen dieser Vorstadt betrifft, so haben sie an dem Herrn Pfarrer Rabel einen ehrenwerthen Vorstand, der sich thätigst bemüht, für die jugendliche Bildung durch den Schulunterricht so viel möglich zu nützen.

Auch der armen Schulschwestern müssen wir hier gedenken, die mit angestrengtem Eifer sich dem Lehrfache ihres Standes lobenswerth hingeben. Die Industrieschule für arme Kinder bringt auch großen Nutzen in mehrfacher Hinsicht, und hat schon die erfreulichsten Erfolge geliefert.

Wir können bei der schon zu weit gediehenen Ausbreitung dieses Werkes nur mehr die Vorstände der dortigen Magistratur und der Gemeinde-Bevollmächtigten, so wie der dortigen Pfarrgeistlichkeit hier beifügen, da das Landwehr-Bataillon Au, nämlich das Offizier-Corps desselben, schon in diesem Werke Seite 257 vollständig aufgeführt ist.

Magistrat der königlichen Vorstadt Au.

Bürgermeister: Herr Franz Xaver Keller.
Stadtschreiber, rechtskundiger: Herr Alexander Moser.

Magistrats-Räthe:

Die Herren:

Michael Wagenmüller, Müller.
Johann Reischl, Kaminkehrer.
Georg Werner, Bäcker.
Joseph Datterer, Handelsmann.

Die Herren:

Johann Syroth, Handelsmann.
Isidor Müller, Graveur.
Joseph Wimmer, Spängler.
Sebastian Erhard, Handelsmann.

Gemeinde-Bevollmächtigte:

Die Herren:

Joseph Simeth, Kirschner.
Georg Pfeffer, Schlosser.
Kaspar Huber, Handelsmann.
Johann Weiler, Koch.
Mathäus Kluftinger, Chaireuitier.
Franz Brunner, Handelsmann.
Ignaz Karl, Essigsieder.
Johann Lochmüller, Schlossermeister.
Georg Vogl, Bäcker.
Georg Schober, Wirth.
Johann Ertl, Zimmermeister.
Martin Vögl, Wirth.
Andrä Betz, Steinmetzmeister.
Mathäus Müller, Drechsler.
Alois Schreiber, Wirth.
Georg Stadler, Handelsmann.
Jakob Erlinger, Wirth.
Alois Eisenhofer, Handelsmann.
Augustin Deiglmaier, Bierbrauer.
Andrä Fischer, Bäcker.
Rochus Stechele, Handelsmann.
Johann Köppel, Kupferschmid.
Xaver Maier, Krämer.

Pfarrei der königl. Vorstadt Au.

Pfarrer: Hr. Hermann Rabel.
Cooperator: Hr. Grain.
" " Ranker.
Strafhaus-Pfarrer: Hr. Klein.

Abgang der Eilwägen
bei dem k. Oberpostamte München.
1845.

Nach	Route über	Täglich Abgang von München.	Täglich Ankunft am Bestimmungs-orte.
Augsburg	Dachau	9 Uhr Abends.	3½ Uhr Früh.
	Eisenbahnfahrten	7 Uhr Früh.	10 Uhr Vormit.
		3 Uhr Nachmit.	6 Uhr Abends.
		7 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
Deggendorf	Dingolfing	10 Uhr Abends.	7½ Uhr Abends.
Füssen	Weilheim	4 Uhr Nachmit.	6 Uhr Früh.
Innsbruck	Partenkirchen	4 Uhr Nachmit.	2 Uhr Nachmit.
Klentsch (Prag)	I. Straubing u. Waldmünchen	10 Uhr Abends.	8½ Uhr Früh.
	II. Regensburg u. Waldmünchen	10 Uhr Abends.	8½ Uhr Früh.
Lindau	I. Kempten	10½ Uhr Vormit.	11 Uhr Vormit.
	II. Augsburg u. Memmingen	9 Uhr Abends.	5 Uhr Früh.
Nürnberg	I. Augsburg u. Neuburg	7 Uhr Früh.	6 Uhr Früh.
	II. Ingolstadt	2½ Uhr Nachmit.	1 Uhr Nachmit.
Passau	I. Erding	1 Uhr Nachmit.	10¾ Uhr Vormit.
	II. Landshut u. Plattling	10 Uhr Abends.	10½ Uhr Abends.
Regensburg	I. Landshut	12 Uhr Mittags.	3½ Uhr Früh.
	II. Landshut	10 Uhr Abends.	1½ Uhr Nachmit.
Salzburg	I. Wasserburg	10 Uhr Abends.	1 Uhr Nachmit.
	II. Rosenheim	1 Uhr Nachmit.	5½ Uhr Früh.
Schärding (Wien)	Altötting	6 Uhr Früh.	12½ Uhr Nacht.
Straubing	Mengkofen	6 Uhr Früh.	1½ Uhr Nachmit.
Tegernsee	Holzkirchen	10 Uhr Abends.	12¼ Uhr Nachmit.
Würzburg	I. Augsburg u. Rothenburg	7 Uhr Früh.	1 Uhr Nachmit.
	II. Ingolstadt u. Ansbach	2½ Uhr Nachmit.	10½ Uhr Abends.

Bemerkungen.

1) Der Schalter ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Die Aufgabe der Briefe muß eine halbe Stunde vor Abgang der Post, zu den Mittags 12 Uhr abgehenden Posten aber längstens um 11½ Uhr geschehen.

2) In den Briefaufnahmsschalter dürfen nur jene Briefe und Schriftpackete, welche überhaupt zur Beförderung mit der Briefpost geeignet sind, und unfrankirt abgeschickt werden können, abgegeben werden.

3) Dagegen dürfen in den Brief-Aufnahms-Behälter **nicht** gelegt, sondern müssen am Schalter aufgegeben und sogleich bezahlt (frankirt) werden:

a) Briefe oder Schreiben an inländische und ausländische Civil- oder Militär-Stellen und Behörden, an weltliche und geistliche Gerichte, an die Ministerien, Gesandtschaften ꝛc.

b) Alle Briefe ohne Ausnahme, welche von dem Aufgeber mit dem Worte **franco** oder frei bezeichnet sind.

c) Die Briefe nach Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Vorarlberg, Tyrol und Italien, überhaupt nach sämmtlichen — der österreichischen Monarchie einverleibten — Provinzen; nach Griechenland und der Türkei; nach Spanien, Portugal, England und nach sämmtlichen überseeischen Ländern und Kolonien.

Die hiegegen handelnden Aufgeber haben die hieraus entspringenden nachtheiligen Folgen lediglich sich selbst zuzuschreiben.

Hiezu wird noch besonders bemerkt, daß an Seine Majestät den **König** adressirte — in den Briefaufnahmsbehälter geworfene — Eingaben, ohne vorhergegangene Oeffnung, auf allerhöchsten Befehl sogleich verbrannt werden.

4) Es ist übrigens Niemand verbunden, jene Briefe, welche in den Briefaufnahmsbehälter abgelegt werden können, in denselben zu werfen, sondern es können auch alle Briefe an den Hauptschalter abgegeben werden, wo der Postbeamte bereit ist, jede allenfalls verlangt werdende Auskunft zu ertheilen.

5) Bei Briefen, die nach kleineren Städten, Flecken, Dörfern, oder nach solchen Orten gehören, deren es mehrere gleichen Namens gibt, muß die Gegend, in welcher solche Orte liegen, durch Angabe der Provinz, des Kreises, einer größeren Stadt, eines Flusses, oder der nächsten Poststation, auf der Adresse näher bezeichnet seyn.

6) **Post restante** Briefe werden 3 Monate lang aufbewahrt und können nur gegen Vorzeigung eines genügenden Ausweises, z. B. eines Passes, einer Aufenthaltskarte ꝛc. abgegeben werden.

7) Aufgegebene Briefe werden nur gegen Vorzeigung der von derselben Hand geschriebenen Adresse und desselben Siegelabdruckes zurückgegeben.

8) Eröffnete Briefe werden nicht mehr angenommen.

9) Für zurückgekommene — nicht angenommene — Portobriefe muß der Aufgeber das Porto bezahlen.

10) Der Eintritt in das Post-Bureau ist nicht gestattet.

Königlich Bayerische Eisenbahnen.

Personen-Fahr-Taxe
der
München-Augsburger-Eisenbahn.

Von München nach Augsburg:
1te Classe 3 fl. 2te Classe 2 fl. 12 kr. 3te Classe 1 fl. 24 kr.

Täglicher Abgang in den Wintermonaten von München und Augsburg:
Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

Im Frühjahre ändern sich die Abfahrtsstunden. Es sind dann gewöhnlich jeden Tag 3 Fahrten:

Morgens um 7 Uhr, Nachmittags 3 Uhr und Abends 6 Uhr.

Bis zum Drucke dieses ist die beabsichtigte Tarifminderung pr. Augsburg-München noch nicht bekannt.

Ludwigs-Süd-Nordbahn.

Vom 20. November anfangend ist die Bahnstrecke zwischen
Oberhausen und Nordheim
in Betrieb gesetzt, und finden vorläufig täglich zur Beförderung von Reisenden und deren Gepäck folgende Fahrten statt:

Von Oberhausen nach Nordheim.

Abgang in Oberhausen.	Ankunft in Meitingen.	Ankunft in Nordheim.
8 Uhr Morgens.	8 Uhr 33 Minuten.	9 Uhr 11 Minuten.
1½ Uhr Nachmittags.	2 Uhr 3 Minuten.	2 Uhr 41 Minuten.

Von Nordheim nach Oberhausen.

Abgang in Nordheim.	Ankunft in Meitingen.	Ankunft in Oberhausen.
10 Uhr Morgens.	10 Uhr 33 Minuten.	11 Uhr 11 Minuten.
3½ Uhr Nachmittags.	4 Uhr 3 Minuten.	4 Uhr 41 Minuten.



Bemerkungen.

Auf den Zwischenstationen können vorläufig nur in Meitingen Reisende aufgenommen werden.

Jeder Reisende hat sich mindestens fünf Minuten vor der Abfahrt mit einem Reiseschein zu versehen. Reisescheine für ganze oder halbe Wagenabtheilungen müssen eine Stunde vor der Abfahrt des Wagenzuges gelöst werden.

Die an den Reisescheinen befindlichen, zur Controle bestimmten Coupons, dürfen nur durch den Conducteur getrennt werden; Reisescheine ohne Coupons sind beim Einsteigen in die Wagen ungiltig.

Nach und von den Zwischenstationen werden einzelne Plätze für die 1ste Klasse vor der Hand nur in soweit abgegeben, als die hiefür reservirte Zahl ausreicht, ebenso ist auf den Zwischenstationen auch die Ausgabe der Reisescheine für die anderen Wagenklassen auf die Zahl der zum Voraus frei gehaltenen und etwa noch frei gebliebenen Plätze beschränkt.

Reisegepäck ist nur dann frei, wenn solches in leicht tragbaren Gegenständen bestehet, welche Reisende auf den Schooß niederlegen, oder ohne Belästigung der Mitreisenden unter den Sitzen der Personenwagen bequem unterbringen können. Für alles übrige Reisegepäck ist das Fahrgeld nach dem Bruttogewicht und dem für jeden Stationsort besonders berechneten Tarif zu entrichten. Das Gepäck muß mit dem Namen des Eigenthümers und des Bestimmungsortes bezeichnet, längstens eine Viertelstunde vor Abgang des Wagenzuges bei der Gepäckerpedition abgeliefert werden. Der von der Gepäckerpedition ausgefertigte Empfangsschein ist sorgfältig zu bewahren, da das hierin verzeichnete Gepäck nur gegen Zurückgabe desselben an jeden Vorzeiger ausgeliefert wird.

Versäumte Abfahrt begründet keinen Anspruch auf Rückersatz des Fahrgeldes. Solcher wird nur für eine unterbliebene Fahrt im ganzen Betrage, für die unterbrochene Fahrt aber nur pro rata geleistet.

Nürnberg, den 12. November 1844.

Königl. Eisenbahnbau-Commission als vorläufige Betriebs-Verwaltung.

Vorläufiger Tarif

für die

Personen-Beförderung auf der Königlich Bayerischen Ludwigs-Süd-Nordbahn.

Bahnstrecke: Oberhausen-Nordheim.

	Oberhausen.						Gersthofen.					
	Wagenklasse						Wagenklasse					
	I.		II.		III.		I.		II.		III.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Oberhausen	—	—	—	—	—	—	—	12	—	9	—	6
Gersthofen	—	12	—	9	—	6	—	—	—	—	—	—
Meitingen	—	30	—	21	—	15	—	24	—	15	—	12
Nordheim	1	—	—	42	—	27	—	54	—	36	—	24

	Meitingen.						Nordheim.					
	Wagenklasse						Wagenklasse					
	I.		II.		III.		I.		II.		III.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Oberhausen	—	30	—	21	—	15	1	—	—	42	—	27
Gersthofen	—	24	—	15	—	12	—	54	—	36	—	24
Meitingen	—	—	—	—	—	—	—	33	—	21	—	15
Nordheim	—	33	—	21	—	15	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen.

1) Die Stations-Kassen werden spätestens eine Stunde vor Abgang eines jeden Wagenzuges geöffnet, die Reisescheine jedoch immer nur für die zunächst folgende Fahrt ausgegeben.

2) Die Zahlungen müssen in bayerischer Reichswährung oder preußischen ganzen und drittels Thalern geschehen, auch muß bei Empfangnahme der Reisescheine das bestimmte Fahrgeld jedesmal in gezählter Münze abgegeben werden, da namentlich bei einem großen Zudrange der Geldwechsel mit schneller Abfertigung nicht vereinbar ist.

3) Die Reisescheine haben mit den Wagenklassen gleiche Farbe und sind für die 1ste Klasse roth, für die 2te violet und für die 3te gelb.

4) Die an dem Reiseschein befindlichen, zur Controlle bestimmten Coupons dürfen nur durch den Conducteur getrennt werden, Reisescheine ohne Coupon sind beim Einsteigen in die Wagen ungiltig.

5) Wenn ganze oder halbe Wagenabtheilungen genommen werden, berechnet sich der Preis nach der Anzahl der zahlbaren Plätze, und zwar: für ganze Abtheilungen in der 1sten Klasse für 8, in der 2ten Klasse für 10 und in der 3ten Klasse für 12 Personen, den Inhabern solcher Wagenabtheilungen ist jedoch gestattet, über die Zahl der bei gewöhnlicher Besetzung zahlbaren Plätze, und zwar: in ganzen Abtheilungen noch vier, in halben Abtheilungen noch zwei unerwachsene Personen bis zu 10 Jahren mitzunehmen.

6) Kinder unter 3 Jahren, wenn sie auf dem Schooße der Reisenden gehalten werden, auch die Mitreisenden in sonstiger Weise nicht belästigen, dürfen insoweit frei mitgenommen werden, als je eine erwachsene Person nur ein Kind mit sich führt. Bei einer größeren Anzahl von Kindern unter 3 Jahren, welche von einer erwachsenen Person begleitet werden, wird nur eines derselben freigelassen, die übrigen bezahlen die nachstehend motivirte Taxe.

7) Kinder von 3 bis 10 Jahren werden mit Reisescheinen für die 3te Klasse in die beiden höheren Klassen zugelassen, bei der Fahrt in Wagen 3ter Klasse können auf einen Schein zwei Kinder dieses Alters mitgenommen werden.

In Anstandsfällen über das Alter ist die Entscheidung des zugführenden Oberkondukteurs unbedingt bindend.

8) Jeder Reisende hat sich mindestens fünf Minuten vor der Abfahrt mit einem Reiseschein zu versehen.

Reisescheine für ganze oder halbe Wagenabtheilungen müssen eine Stunde vor der Abfahrt des Wagenzuges gelöst werden.

9) Nach und von den Zwischenstationen werden einzelne Plätze für die 1ste Klasse vor der Hand nur in soweit abgegeben, als die hiefür reservirte Zahl ausreicht; ebenso ist auf den Zwischenstationen auch die Ausgabe der Reisescheine auf die anderen Wagenklassen auf die Zahl der zum Voraus frei gehaltenen und etwa noch frei gebliebenen Plätze beschränkt.

Vorläufiger Tarif

für die

Reisegepäck-Beförderung auf der Königlich Bayerischen Ludwigs-Süd-Nordbahn.

Bahnstrecke: Oberhausen-Nordheim.

Von	in der Richtung gegen	nach	zahlen folgende Quantitäten bis zu Zollpfunden: 10 fl.	10 kr.	20 fl.	20 kr.	30 fl.	30 kr.	40 fl.	40 kr.	50 fl.	50 kr.	60 fl.	60 kr.	70 fl.	70 kr.	80 fl.	80 kr.	90 fl.	90 kr.	100 fl.	100 kr.	125 fl.	125 kr.	150 fl.	150 kr.	175 fl.	175 kr.
Oberhausen	Donauwörth	Gersthofen	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6
"	"	Meitingen	—	6	—	6	—	6	—	9	—	9	—	12	—	12	—	12	—	12	—	15	—	15	—	18	—	18
"	"	Nordheim	—	6	—	9	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	24	—	24	—	27	—	30	—	33	—	39
Gersthofen	Augsburg	Oberhausen	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6
"	"	Meitingen	—	6	—	6	—	6	—	6	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	12	—	12	—	12	—	15
"	"	Nordheim	—	6	—	9	—	12	—	15	—	18	—	18	—	21	—	21	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33
Meitingen	Augsburg	Gersthofen	—	6	—	6	—	6	—	6	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	12	—	12	—	12	—	15
"	"	Oberhausen	—	6	—	6	—	6	—	9	—	9	—	12	—	12	—	12	—	12	—	15	—	15	—	18	—	18
"	Donauwörth	Nordheim	—	6	—	6	—	9	—	9	—	12	—	12	—	12	—	12	—	15	—	15	—	15	—	18	—	21
Nordheim	Augsburg	Meitingen	—	6	—	6	—	9	—	9	—	12	—	12	—	12	—	12	—	15	—	15	—	15	—	18	—	21
"	"	Gersthofen	—	6	—	9	—	12	—	15	—	18	—	18	—	21	—	21	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33
"	"	Oberhausen	—	6	—	9	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	24	—	24	—	27	—	30	—	33	—	39

Von	in der Richtung gegen	nach	zahlen folgende Quantitäten bis zu Zollpfunden: 200		225		250		275		300		325		350		375		400		425		450		475		500	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Oberhausen	Donauwörth	Gersthofen	—	6	—	6	—	6	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	12	—	12	—	12	—	12
"	"	Meitingen	—	21	—	24	—	24	—	27	—	30	—	30	—	33	—	33	—	36	—	39	—	39	—	42	—	42
"	"	Nordheim	—	42	—	45	—	48	—	54	—	57	1	—	1	3	1	9	1	12	1	15	1	18	1	24	1	27
Gersthofen	Augsburg	Oberhausen	—	6	—	6	—	6	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	12	—	12	—	12	—	12
"	"	Meitingen	—	15	—	18	—	18	—	21	—	21	—	24	—	24	—	27	—	27	—	27	—	30	—	30	—	33
"	"	Nordheim	—	36	—	39	—	42	—	45	—	48	—	54	—	57	1	—	1	3	1	6	1	9	1	12	1	15
Meitingen	Augsburg	Gersthofen	—	15	—	18	—	18	—	21	—	21	—	24	—	24	—	27	—	27	—	27	—	30	—	30	—	33
"	"	Oberhausen	—	21	—	24	—	24	—	27	—	30	—	30	—	33	—	33	—	36	—	39	—	39	—	42	—	42
"	Donauwörth	Nordheim	—	21	—	24	—	27	—	27	—	30	—	30	—	33	—	36	—	36	—	39	—	42	—	42	—	45
Nordheim	Augsburg	Meitingen	—	21	—	24	—	27	—	27	—	30	—	30	—	33	—	36	—	36	—	39	—	42	—	42	—	45
"	"	Gersthofen	—	36	—	39	—	42	—	45	—	48	—	54	—	57	1	—	1	3	1	6	1	9	1	12	1	15
"	"	Oberhausen	—	42	—	45	—	48	—	54	—	57	1	—	1	3	1	9	1	12	1	15	1	18	1	24	1	27

Anmerkungen.

1) Reisegepäck ist nur dann frei, wenn solches in leicht tragbaren Gegenständen besteht, welche Reisende auf den Schooß niederlegen, oder ohne Belästigung der übrigen Mitfahrenden unter den Sitzen der Personenwagen bequem unterbringen können. Für diese Gegenstände wird kein Gepäckschein ausgegeben, so wie auch in Bezug auf selbe keine Haftung übernommen wird.

2) Für alles übrige Gepäck ist das Fahrgeld nach dem Bruttogewichte und dem für jeden Stationsort besonders berechneten Tarif zu entrichten. Die Erhebung geschieht nach Gewichtssätzen von 10 zu 10 Pfunden, wobei für die zwischenfallenden Gewichtsbeträge die Tare gleichwie für volle 10 Pfunde, z. B. 11 Pfunde für 20 Pfunde gerechnet werden. Bei Gewichtsquantitäten über 100 Pfund steigt die Erhebungs-Scala von 25 zu 25 Pfunden um 0,375 Kreuzer per Stunde, und werden auch hier die zwischenfallenden Gewichtsbeträge für voll angenommen.

3) Das Gepäck muß, mit dem Namen des Eigenthümers und des Bestimmungsortes bezeichnet, längstens eine Viertelstunde vor dem Abgange des Wagenzuges bei der Gepäckexpedition abgeliefert, daselbst der Reiseschein vorgezeigt, und das Gepäckfahrgeld bezahlt werden, widrigenfalls der Reisende es sich selbst zuzuschreiben hat, wenn die Beförderung mit dem betreffenden Zuge unterbleibt.

4) Der von der Gepäckexpedition ausgefertigte Empfangschein ist sorgfältig zu bewahren, da das hierin verzeichnete Gepäck nur gegen Zurückgabe desselben an jeden Vorzeiger ausgeliefert wird. Aushändigung des Gepäcks ohne Empfangschein kann nur nach vollständiger Legitimation des Eigenthümers und nach Befinden gegen Bürgschaft erfolgen.

5) Die Mitnahme von Gegenständen, welche leicht entzündbar sind und Gefahr bringen können, als Schießpulver, chemische Präparate, geladene Gewehre ꝛc. ist an und für sich schon verboten. Eben so wenig darf aber auch ein Gepäck, welches Flüssigkeiten und andere Substanzen enthält, die auf irgend eine Weise Schaden verursachen können, zur Mitnahme übergeben werden und ist im zuwiderhandelnden Falle der Eigenthümer für allen, an fremdem Gepäck und überhaupt entstehenden Schaden, verantwortlich.

6) Die Verwaltung übernimmt die Garantie für das in gehöriger Weise und in gut verpacktem Zustande übergebene Reisegepäck bis nach der Ankunft in derjenigen Station, wohin solches eingeschrieben ist, in der Art, daß sie, im Falle eines nicht durch unabwendbare Gewalt geschehenen Verlustes, den nachzuweisenden Werth bis zu dem Maximalbetrage von 1 fl. 30 kr. per Pfund vergütet.

7) Es stehet übrigens jedem frei, sein gesammtes Gepäck zu einem höheren Werthe, als die obige Vergütungsnorm zu versichern, in welchem Falle vor der Hand ½ Prozent des angegebenen Werthes ohne Rücksicht auf Entfernung als Garantietaxe auf die Weise in Berechnung kommt, daß von 10 zu 10 fl. Werthsangabe 3 Kreuzer zu entrichten sind und die zwischenfallenden Werthsbeträge, wie bei dem Gepäckfahrgeld, für voll angenommen werden. Der zu erhebende niedrigste Betrag ist 6 Kreuzer.

8) Gegenstände, für welche Garantie geleistet werden soll, müssen wirkliches Reisegepäck seyn, und es dürfen nicht etwa besondere Packete mit Geld oder anderen werthvollen Gegenständen als Reisegepäck mitgenommen werden.

9) Bei der Ankunft auf derjenigen Station, wobei das Gepäck eingeschrieben ist, muß dasselbe gegen Rückgabe des Empfang- und resp. Garantiescheines sogleich in Empfang genommen werden, und wird eine längere Haftbarkeit von der Verwaltung in keinem Falle übernommen.

Vorläufige Vorschriften

über das

Verhalten der Reisenden auf den Königl. Bayerischen Eisenbahnen.

In Folge höchster Entschließung des Königl. Ministeriums des Innern vom 16. vorigen Monats Nr. 22991 werden nachstehende Vorschriften zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

§. 1. Die Cassen an den einzelnen Stationen und Bahnhöfen werden fünf, die Gepäck-Bureaux aber fünfzehn Minuten vor der zur Abfahrt bestimmten Zeit unbedingt geschlossen.

Es hat daher jeder Reisende vor Ablauf dieser Zeit den Reiseschein zu lösen und sein Gepäck zu übergeben.

§. 2. Der Reiseschein ist auf jedesmaliges Verlangen der Bahnbediensteten vorzuzeigen, auch, wenn es gefordert wird, an den Conducteur abzugeben, und deshalb sowie der Gepäckschein bis zum Endpunkte der Reise wohl zu verwahren und zu behalten.

Nur gegen Ablieferung des Gepäckscheines wird das Gepäck ausgehändigt.

§. 3. Der Reiseschein gilt nur für die darauf bezeichnete Fahrt und Wagenklasse.

Jeder Reisende hat daher zu prüfen, ob solcher auf die gewünschte Fahrt lautet, da spätere Reklamationen nicht berücksichtiget werden.

§. 4. Auf das mit der Glocke gegebene Zeichen haben sich die Reisenden unter Vorzeigung ihrer Reisescheine in die ihnen von den Conducteuren angewiesenen Wagen zu begeben und solche nicht mehr zu verlassen.

§. 5. Der Zutritt in die Einsteigplätze ist nur den Reisenden gestattet, Begleiter derselben aber, sowie überhaupt alle nicht mit Reisescheinen versehenen Personen werden nur auf besondere Einlaßkarten und gegen Entrichtung einer, in den Unterstützungsfond der Bahnbediensteten fließenden, Gebühr von sechs Kreuzern für jede Person in die Bahnhöfe und Stationsplätze zugelassen.

§. 6. Der Reisende darf auf Zwischenstationen den ihm angewiesenen Wagen nicht ohne Zustimmung des Conducteurs mit einem andern, wenn gleich von gleicher oder niederer Klasse wechseln.

§. 7. Will derselbe an einer solchen Zwischen-Station einen Wagen höherer Klasse benützen, so kann dies nur gegen Lösung eines Reisescheines III. Klasse für jede folgende höhere Klasse und für die noch zurückzulegende Bahnstrecke geschehen, was jedoch sogleich bei der Ankunft an dieser Zwischen-Station dem treffenden Conducteur kund zu geben ist.

§. 8. Ein Hinausbeugen aus dem Wagen oder Anlehnen an die Wagenschläge während der Fahrt ist zur Vermeidung von Unfällen nicht gestattet, und es ist das

Einsteigen in die Wagen oder das Verlassen derselben während des Fahrens bei einer Strafe von 1 bis 5 fl. verboten.

§. 9. Selbst an den Zwischen-Stationen, wo angehalten wird, dürfen die Wagen nicht früher verlassen werden, bis der Zug ganz stille steht, und die Wagenthüren von dem Dienstpersonale selbst geöffnet werden. Jeder Aussteigende hat das Fahrgeleise augenblicklich zu verlassen.

§. 10. Weiterreisende, wenn sie an solchen Zwischenstationen aussteigen, müssen binnen der von den Conduktеuren angegebenen Zeit ihre Plätze wieder eingenommen haben, ausserdem sie zurückbleiben müssen.

§. 11. Versäumte Abfahrt begründet keinen Anspruch auf Rückersatz des Fahrgeldes. Solcher wird nur für eine unterbliebene Fahrt im ganzen Betrage, für die unterbrochene Fahrt aber nur pro rata geleistet.

§. 12. Das Betreffen eines Reisenden ohne giltigen Reiseschein für die Reise oder Wagenklasse hat die Nachzahlung des Fahrgeldes für die ganze Bahnstrecke und nach Umständen die Ausschließung von der Weiterreise zur Folge.

§. 13. Das Tabakrauchen ist in den Wagen I. Klasse nur in den hiefür ausdrücklich bezeichneten Coupe's, in jenen der II. Klasse aber nur mit Zustimmung sämmtlicher darin befindlicher Personen gestattet.

§. 14. Hunde dürfen in keinem Personenwagen mitgenommen werden, sondern werden gegen besondere Gebühr in eigenen Räumen untergebracht. — Größere Hunde müssen überdem mit einem Maulkorbe versehen seyn.

§. 15. Personen im trunkenen Zustande, sowie solche, welche sich unanständig benehmen, und nach der Entscheidung des den Zug führenden Oberkondukteurs den Mitreisenden gegründeten Anlaß zur Klage gegeben haben, sind von der Fahrt, beziehungsweise Weiterfahrt, ohne Ersatz des Fahrgeldes ausgeschlossen.

§. 16. Geladene Gewehre, oder Gewehre mit Zündkraut oder aufgestecktem Zündhütchen, dann gefüllte Pulverflaschen im unverwahrten Zustande oder andere feuergefährliche Gegenstände mitzunehmen, ist verboten.

Wer diesem Verbote entgegenhandelt, verfällt in eine Strafe von 1 bis 5 fl. und ist überdieß zur alsbaldigen Entfernung des verbotenen Gegenstandes oder des feuergefährlichen an demselben anzuhalten.

§. 17. An kleinem Handgepäcke darf nur dasjenige mit in den Wagen genommen werden, was der Reisende ohne Belästigung der Mitreisenden auf dem Schooße oder unter seinem Sitze unterbringen kann, und es muß in Anstandsfällen dem diesfallsigen Ausspruche des zugeführenden Oberconduktеurs unbedingte Folge geleistet werden. — Für solches Gepäcke wird jedoch keine Haftung übernommen.

§. 18. Ueber die Einhaltung dieser Vorschriften haben die Betriebsbediensteten, insbesondere die Conduktеurs und Oberconduktеurs zu wachen, welche nach ihren Instruktionen ermächtiget sind, die Uebertreter nach Umständen zu pfänden und selbst zu verhaften.

§. 19. Dem Dienstpersonale ist strengstens untersagt, Trinkgelder auf irgend eine Weise von den Reisenden in Anspruch zu nehmen. Demselben ist ein höfliches Benehmen gegen die Reisenden zur Pflicht gemacht, wogegen von diesen ein Gleiches vorausgesetzt wird.

§. 20. Beschwerden können in das auf allen Stationen aufliegende Buch ein-

getragen werden. Betreffen solche das Dienstpersonale, so ist Ziffer oder Name derjenigen anzugeben, über welche Klage geführt wird.

Nürnberg, am 6. September 1844.

Königlich Bayerische Eisenbahnbau-Commission
als vorläufige Betriebs-Verwaltung.

Dürig. | Für den technischen Vorstand Lehritter. | Für den Sekretär Hohe.

Donaudampfschifffahrt zwischen Regensburg und Linz.

In dem Monat März finden von Regensburg nach Linz und zurück wöchentliche; in den Monaten April, Mai über den andern Tag; in den Monaten Juni, Juli und August tägliche; in den Herbst-Monaten über den andern Tag und wöchentliche Fahrten statt, welche stets durch öffentliche Blätter bekannt gemacht werden. Eben so die Fahrten von Linz nach Wien.

Die Abfahrt von Regensburg nach Linz erfolgt Morgens 5 Uhr. Die Abfahrt von Linz nach Regensburg Morgens 4 Uhr.

Die ordinären Rangschiffe für Güter und Passagiere von Regensburg bis Wien und Zwischenorte beginnen ihre regelmäßigen Fahrten gewöhnlich mit Mitte März und setzen sie, so lange die Donau eisfrei ist, fort.

Die Güter müssen spätestens Dienstag übergeben werden. Abfahrt Mittwoch oder Donnerstag. Die Schiffe kommen nicht zurück, sondern werden in Wien verkauft. Die Güter nach und von Oesterreich, Ungarn, Steiermark führen uns die Linzer Schiffer-Compagnie, die Gebrüder Lüftenegger in Passau und Linz, und die Schiffermeister Fink und Feldmüller in Wien zu; auch der hiesige Schiffmeister Zach. Ziegler, der zeitweise mit seinem eisernen großen Schiff Güter nach jenen Ländern verfährt, und Rückladungen von da mitbringt. Dieses eiserne Schiff geht schneller als die von Holz, und braucht von Wien hieher mit voller Ladung ungefähr 20 Tage. Nicht an bestimmten Tagen, doch wenigstens von 10 zu 10 Tagen, geht ein Schiff mit Gütern nach Ulm ab, bringt aber selten Güter mit zurück von dort, weil die Ulmer Schiffer selbsten wöchentlich mit Gütern und Passagieren nach Wien und Zwischenorten, auch für hier fahren.

Stellwagen in München.

Altötting. Abgang Samstag Abends 5 Uhr vom Rosenwirth am Rinderm. Nr. 5; desgl. Donnerstag u. Samstag Morgens 4 Uhr vom Bogner im Thal Nr. 72, und Mittwoch früh 5 Uhr vom Stangl im Thal. Person 2 fl. 24 kr.

Audorf (Ober-). Virgil Funk von Ober-Audorf fährt in den Sommermonaten (vom Mai bis Ende Oktober) über Fischbach und Aibling nach München Sonntags 4 Uhr früh und kommt in München Abends 6 Uhr an. Von München fährt er Dienstag 4 Uhr früh ab und trifft in Ober-Audorf Abends 6 Uhr ein. Münchner Damenstiftsg. Nr. 3. Person 2 fl. 12 kr. — Desgleichen fährt im

Sommer jeden Samstag Mittag ein Gesellschaftswagen ab. Person 2 fl. 12 kr. Damenstiftsgasse Nr. 3.

Benediktbeuern. Abfahrt Samstag Mittag 12 Uhr vom Gasthause zur blauen Taube vor dem Sendlingerthore Nr. 1. Person 1 fl. 30 kr.

Burghausen. Sonnt. Mg. 7 Uhr vom Weinwirth Schlicker i. Th. Pers. 2 fl. 24 kr.

Ebenhausen und Schäftlarn, Abfahrt in den Monaten Juni, Juli und August täglich 6 Uhr Morgens, April, Mai u. Sept. täglich 7 Uhr vom Urban'schen Kaffeehaus, Frauenplatz Nr. 9. Von Ebenhausen zurück um 6 u. 5 Uhr Abends. Person 30 kr.

Ebersberg. Jeden Sonntag 4 Uhr Nachmittags vom Bierwirth Niedermayr im Thal Nr. 30. Person 48 kr.

Erding. Abfahrt jeden Montag um 2 Uhr Nachmittags vom Bierwirth Niedermayr im Thal Nr. 30. Person 54 kr. 15 Pfund Gepäck frei.

Freysing. Alois Glas fährt vom Oktober bis Ende März Morgens 6 Uhr und vom April bis Ende Septbr. Morgens 5 Uhr nach München, und kehrt jeden Tag vom Fuchswirth in der Theatiner-Schwabingerstr. in den Wintermonaten um 5 Uhr, in den Sommermonaten um 6 Uhr Abends nach Freysing zurück. Person 48 kr. Desgl. Dienstag und Samstag Mittags 12 Uhr vom Scheidelschen Kaffeehaus in der Kaufingergasse Nr. 8. Person 54 kr. Siehe Landshut und Straubing.

Ingolstadt über Pfaffenhofen. Abfahrt vom goldenen Hahn in der Weinstraße; in den Sommer-Monaten Dienstag und Donnerstag, in den Winter-Monaten Mittwoch jedesmal Morgens 5 Uhr. Taxe: 2 fl. (bis Pfaffenhofen 1 fl. 12 kr., von Pfaffenhofen nach Ingolstadt 48 kr.) Rückfahrt von Ingolstadt Donnerstag und Samstag im Sommer, und Freitags im Winter.

Kreuth. Montag, Mittwoch und Freitags Morg. 6 Uhr vom Weinw. Stangl zum goldenen Stern i. Th. Pf. 1 fl. 48 kr., bis Tegernsee 1 fl. 30 kr., bis Holzkirchen 54 kr.; desgl. Dienstag und Donnerstag früh 6 Uhr vom Weinwirth Grandi zum goldenen Stern im Thal Nr. 11. 1 fl. 48 kr.

Landsberg. Mittwoch Mittag 11 Uhr vom Augsburgerhof. Person 1 fl. 30 kr.

Landshut. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abfahrt vom gold. Lamm Morg. 5½ Uhr. Taxe: bis Freysing 36 kr., bis Moosburg 1 fl., bis Landshut 1 fl. 30 kr. Desgl. jeden Tag in der Woche. Die Bestellung geschieht beim Gastwirth Blum in der Fürstenfeldergasse. Abfahrt in Landshut jedesmal um 5½ Uhr beim Gastgeber Kammerlohr. Desgl. auch Samstag Nachmit. 4 Uhr vom Fuchswirth in der Theatinerstr. Nr. 46. (Pf. 1 fl. 36 kr.) S. auch Straubing.

Maria Eich. Täglich 2mal, Morgens 6 und Nachmittag 2 Uhr vom Sonnenwirth vor dem Sendlingerthore. (Person 15 kr.)

Miesbach. Im Sommer Samstag und Mittwoch Mittag 12 Uhr vom Weinwirth Schlicker im Thal Nr. 74.

Mühldorf. Im Sommer jeden Mittwoch und Samstag 5 Uhr Morg.; Rückfahrt Montag und Donnerstag; im Winter Mittw.; Rückfahrt Montag. Abfahrt von Bögner im Thal. Taxe: 2 fl., 20 Pfd. frei, für Zwischenstat. per Meile 12 kr.

Murnau. Abfahrt Montag und Donnerstag früh 8 Uhr, und kommt in München Abd. 8 Uhr an; fährt in München Mittwoch früh 7 Uhr und Samstag Mittag 12 Uhr wieder ab, und kommt in Murnau Mittwoch Abd. 8 Uhr und Sonntag

früh 7 Uhr, in Weilheim übernachtend, hier an, München bis Weilheim 1 fl. 18 kr. Weilheim bis Murnau 30 kr. Ulrich Höck logirt in München beim 3 Rosenwirth am Rindermarkt.

Neuburg a. d. D. Mont. früh 5 Uhr v. Stachusg. v. d. Karlsth. Pers. 2 fl. 24 kr.

Neuötting. Ankunft Dienstag Mittag 12 Uhr. Abfahrt Donnerst. Morgens 4 Uhr.

Pfaffenhofen. Samstag Nachmit. 2 Uhr v. Fuchsw. in der Schwabingerg. Pf. 1 fl.

Planegg. Täglich 2mal vom Sendlingerthore beim Gastwirth Sedelmayer früh 5 und Nachmittag 1 Uhr hinauf, und Vormittag 11 und Abends 5 Uhr herunter. Person 24 kr.

Reichenhall über Wasserburg und Traunstein. Abfahrt Sonntag Morgens 6 Uhr vom Scheidel'schen Kaffeehaus in der Kaufingergasse, Nachtlager in Kirchensur, Ankunft in Reichenhall Montag Abends 8 Uhr; Rückfahrt von Reichenhall Mittwoch Morgens; Ankunft in München Donnerstag Abends, Taxe: 3 fl. 36 kr., für Zwischenstationen per Meile 12 kr.

Rosenheim. Samstag Mittag 12 Uhr vom Weinwirth Schlicker im Thal Nr. 74.; Montag und Donnerstag Morgens 8 Uhr und Samstag Mittags 12 Uhr vom Stangl zum goldnen Stern im Thal. Person 1 fl. 36 kr. Desgleichen fährt jeden Mittwoch früh und Samstag M. eine Chaise ab. Bögner im Thal Nr. 72.

Schäftlarn, siehe Ebenhausen.

Schliersee, Samstag Mittags 11 Uhr vom Plattnerwirth in der Lederergasse Nr. 17. Person 1 fl. 30 kr.

Schrobenhausen. Abgang Montag früh 5 Uhr vom Stachusgarten vor dem Karlsthor. Person 1 fl. 24 kr.

Simbach. Donnerstag Morgens 4 Uhr vom Weinw. Bögner im Thal. 3 fl. 24 kr.

Starnberg. Täglich (die Wintermonate ausgenommen) früh 6 Uhr vom Stachusgarten v. d. Karlsthor, vom Augsburgerhof, vom Gilgenbrauer in der Sendlingerstrasse, von der Knödelgasse Nr. 2. Person 36 kr.

Straubing. Jeden Freitag früh fährt ein Gesellschaftswagen ab, Person 2 fl. 42 kr., Kaufingerstr. Nr. 7, desgleichen Mittwoch früh halb 6 Uhr (über Freysing und Landshut) in der Fürstenfeldergasse bei Bierwirth Blum Nr. 14. Person bis Freysing 36 kr., Landshut 1 fl. 36 kr., Straubing 2 fl. 24 kr.

Tegernsee. Wöchentlich 4mal fahren Chaisen ab, Person 2 fl., Bögner im Thal Nr. 72.; desgleichen Mittwoch und Samstag Mittag 12 Uhr vom Schlicker im Thal Nr. 74. Person hin und zurück 3 fl.

Tölz. Mittwoch u. Samstag Mittag fahren Gesellschaftswagen ab. Pf. 1 fl. 30 kr. Ammerthalerhof im Thal Nr. 12.

Traunstein. Jeden Freitag Vormittags 10 Uhr vom Bögner im Thal Nr. 72. Person 2 fl. 48 kr. Siehe auch Reichenhall.

Wasserburg. Jeden Samstag Mittag fährt ein Gesellschaftswagen ab. Pf. 1 fl. 36 kr. Döllerer im Thal Nr. 11. Desgleichen Samstag Mittag 12 Uhr vom Weinwirth Stangel im Thal; Ankunft Samstag Abends 9 Uhr. Person 1 fl. 36 kr. Siehe auch Reichenhall.

Weilheim. Dienstag und Samstag Mittags 12 Uhr vom Taubenwirth vor dem Sendlingerthor; Samstag Mittag 1 Uhr vom Oberottl in der Sendlingergasse und Samstag und Dienstag Mittag 12 Uhr vom Sonnenwirth vor dem Sendlingerthore. Person 1 fl. 12 kr.

Wolfratshausen. Abfahrt Montag, Mittwoch und Samstag Nachmittags 3 Uhr vom goldenen Stiefel in der Sendlingerstr.: desgl. Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittags 4 Uhr vom Bierwirth Stämele zum goldenen Kranz in der Sendlingergasse.

Von München abfahrende Floßmeister.

Die Münchner bürgerl. Floßmeister fahren alle Montage von München nach Wien mit dem Ordinari-Floß ab, nämlich im Sommer um 1 Uhr Nachmittags, im Frühling und Herbst aber nach 12 Uhr Mittags. Diese Ordinarien beginnen, wenn keine Elementar- oder sonstige nicht im Voraus gesehene Hindernisse eintreten, mit Anfang des März, und werden regelmäßig fortgesetzt bis Ende des Novembers. Der gewöhnliche Wochen-Floß fährt aber vom Anfang des Aprils bis Ende des Septembers Morgens um halb 7 Uhr bis Landshut, Dingolfing, Landau und Plattling ab. Bei der Ordinari, so wie bei dem Wochen-Floß, zahlt die Person von München bis Freysing 18 kr., bis Moosburg 24 kr., bis Landshut 30 kr., Dingolfing 42 kr., Landau 54 kr., Plattling 1 fl. 6 kr., Vilshofen 1 fl. 18 kr., Passau 1 fl. 30 kr., Linz 2 fl., Stein u. Krems 2 fl. 54 kr., Wien 3 fl. Für einen Koffer von beträchtlicher Größe zahlt die Person 3 fl. bis Wien. Felleisen und kleine Päcke, welche Reisende tragen können, dann Kinder unter 2—3 Jahren sind frei. Wahrhaft Arme sind ebenfalls frei. In der sogenannten Hütte, welche bei frostiger Witterung geheitzt wird, bezahlt die Person doppelt, nämlich bis Freysing 36 kr., Landshut 1 fl., Wien 6 fl. Für Kaufmanns- und andere Waaren wird bis Wien 3 fl. per Centner bezahlt. Bei bedeutenden Waarenversendungen werden noch wohlfeilere Frachtpreise, gemäß Accord, angenommen. — Sollten einzelne Personen, oder auch Gesellschaften, für sich eigene Hütten verlangen, so können ihnen diese nach vorläufig drei- oder viertägiger Bestellung gegen billigste Bezahlung gemacht werden. Die Preise derselben werden nach der Größe und Quantität berechnet. Wenn Bestellungen für ganz eigene Flösse, welche außer der Ordinari an einem beliebigen Tag abfahren sollen, gemacht werden, so müssen diese auch einige Tage zuvor geschehen, und wird allezeit die möglichst prompteste Bedienung versichert.

Ankommende und abgehende Boten.

Ort.	Ankunft.	Abgang.	Einkehr.
Abensberg	Freitag	Samstag Mittag	bei Bierwirth Blum in der Fürstenfeldergasse Nr. 14.
Aibling	Donnerstag	Samstag	Bögner im Thal 72.
Aichach	Dienstag und Freitag	Mittwoch und Samstag	in der Herzogspitalgasse 15.
Altenmarkt	Freitag	Samstag	Fischerwirth neb. d. Synag. 6.
Altenötting	Freitag	Samstag	Ebendaselbst.
Altomünster	Freitag	Samstag	Stiefelwirth.

Ort.	Ankunft.	Abgang.	Einkehr.
Amberg	Alle 3 Wochen am Dienstag	Jedesmal am Mittwoch	Bögner im Thal 72.
Arnstorf	Unbestimmt	Unbestimmt	Bierwirth Reiter in der Löwengrube 18.
Au	Freitag	Samstag	Mohrenköpflwirth am Saumarkt 16.
Audorf (Ober-)	Freitag	Samstag	Damenstiftsgasse 3.
Augsburg	Alle Wochen 2: Donnerstag Samstag	Samstag Mittags Mittwoch Mittags	Kalteneckerbrauer auf dem Promenadeplatze.
Bayerberg	Freitag	Samstag Früh	Kreuzbrauer i. d. Brunngasse.
Benediktbeuern	Freitag	Samstag	Rauschmayr Sendlingerstr. 57.
Berchtesgaden	Freitag	Sonntag	Scheidel, Kaffetier, Kaufingergasse 7.
Pöttmes	Freitag	Samstag	Fischerwirth neben der Synagoge 6.
Buebach	Donnerstag	Freitag Mittags	Thal beim hl. Geist-Branntweiner 7.
Burghausen	Freitag Vormittags	Sonntag Früh 7 Uhr	Schlicker im Thal 74.
Dachau	Mittwoch und Samstag	Mittwoch und Samstag	Herzogspitalgasse 3.
Deggendorf und Dingolfing	Alle 14 Tage Freitag	Samstag	Bögner im Thal 72.
Dießen	Donnerstag	Freitag	Stiefelwirth, Sendlingg. 67.
Dietramszell	Freitag	Samstag	Bögner im Thal 72.
Dingelbach	Freitag	Samstag	Maurerwirth i. d. Neuhauserg.
Dingolfing	Alle 14 Tage Freitag	Samstag	Bögner im Thal 72.
Donauwörth	Freitag	Samstag	Löwengarten an der Pasingerstrasse 2.
Dorfen	Freitag	Freitag	Seerieder, Branntweiner in der Lederergasse 18.
Ebersberg	Freitag	Samstag	heil. Geist-Branntweiner im Thal 7.
Eggenfelden	Freitag	Samstag	b. Kochwirth i. d. Rosenstr. 7.
Eichstädt	Samstag	Sonntag 6 Uhr Früh	Bierwirth Reiter in der Löwengrube 18.
Ellbach	Donnerstag	Freitag	Ammerthalerhof im Thal 12.
Erding	Montag und Freitag	Dienstag und Samstag	Ammerthalerhof im Thal 12.
	Dienstag und Freitag	Mittwoch und Samstag	Melber in der Weinstrasse 3.

Ort.	Ankunft.	Abgang.	Einkehr.
Erling bei Andechs	Freitag	Samstag	Sonnenwirth vor d. Sendlinger-Thor.
Valley	Freitag	Samstag	Gräfl Tattenbachisches Haus.
Freising	Sonntag und Donnerstag	Montag und Freitag	beim Weinwirth Bögner im Thal 72.
	Montag und Freitag	Dienstag und Samstag	Scheidel, Kaffetier, Kaufingerstrasse 7.
Frontenhausen	Alle 14 Tage Donnerstags	Freitag	Kochwirth i. d. Rosengasse 7.
Fürstenfeldbruck	Freitag Mittags	Samstag Mittags	Mohrenköpflwirth am Saumarkt 16.
Furtach	Alle 4 Wochen Montags	Dienstag	Rosenwirth a. Rindermarkt 5.
Füssen	Freitag	Samstag	Bauhof, Neuhausergasse 3.
Gangkofen	Freitag	Samstag	Kochwirth i. d. Rosengasse 7.
Garmisch, siehe Partenkirchen.			
Gars	Donnerstag	Freitag	Schlicker im Thal 74.
Geiselhering	Donnerstag	Freitag	Kaffetier Scheidel in der Kaufingergasse 7.
Gern	Freitag	Samstag	Kochwirth i. d. Rosengasse 7.
Grafing	Freitag	Samstag	Bögner im Thal 72.
Grassau	Donnerstag	Freitag	beim Fischerwirth neben der Synagoge 6.
Haag	Donnerstag	Freitag	Bögner im Thal 72.
Habach	Freitag	Samstag	Krumpenbranntw. a. Färbergr.
Hohenwarth	Samstag	Sonntag	Herzogspitalgasse 3.
Holzhausen	Freitag	Samstag	Rosenwirth a. Rindermarkt 5.
Holzkirchen	Freitag	Samstag	Branntw. i. d. Lederg. 18.
Jetzendorf	Freitag	Samstag	Fischerwirth i. d. Theaterg. 6.
Indersdorf	Freitag	Samstag	Unterpollinger Sendlingstr. 5.
Ingolstadt	Freitag Vormittags	Samstag um 12 Uhr	beim Augsburger-Boten am Frauenfriedhof.
Isen	Freitag Früh	Freitag Abends	Schlicker im Thal 74.
Kamm	Unbestimmt	Unbestimmt	Gampenriederhaus Rindermarkt 12.
Kaufbeuren	Montag	Mittwoch	Bauhof, Neuhausergasse 3.
Kelheim	Freitag Abends	Samstag Mittags	Krapfenbräuer am Färbergraben 25.
Kempten	Montag Dienstag	Mitwoch Mittag	Bauhof, Neuhauserg. 3. In d. 1 Woche Montag, in d. andern Dienstag.
Kraiburg	Freitag	Samstag	BranntweinerKratzer i. Thal 7.

Ort.	Ankunft.	Abgang.	Einkehr.
Kufstein	Freitag	Samstag	Hölzlhaus in der Dienersgasse.
Landau	Freitag	Samstag	Kochwirth i. d. Rosengasse 7.
Landsberg	Dienstag Abends	Donnerstag Mittags	Melber Arnold in der Weinstrasse 3.
Landshut	Donnerstag	Freitag	Promenadeplatz Nr. 14. neben dem Kapplerbräu.
	Samstag	Sonntag	
	Samstag	Sonntag Mittag	Karmelitenbäcker 14.
Laufen	Freitag	Samstag	Bögner im Thal 72.
Lenggries	Freitag	Samstag	Blauenbockwirth am Sebastiansplatz 9.
Lindau	Montag	Mittwoch	Bauhof, Neuhausergasse 3.
Memmingen	s. Landsberg		
Mainburg	Freitag	Samstag	Mohrenköpflwirth am Saumarkt 6.
Mehring	Freitag	Samstag	Brüglbräuer in der Neuhausergasse 26.
Miesbach	Freitag	Samstag Mittag	Schlicker im Thal 74.
Mindelheim	Freitag	Samstag	Kl. Löwengarten v. d. Karlsth.
Mittenwald	Samstag	Sonntag	Bierwirth Reiter in der Löwengrube 18.
Moosburg	Freitag	Samstag	Perusa-Wirth in d. Residenzstrasse 10.
Mühldorf	Freitag	Samstag	Bögner im Thal 72.
Murnau	Freitag	Samstag	Rosenwirth am Rindermkt. 5.
Neuburg a. d. D.	Freitag	Samstag	Bauhof, Neuhausergasse 3.
Neumarkt	Freitag	Freitag und Samstag	Ammerthalerhof im Thal 12.
Neuötting	Freitag	Samstag	Rosenwirth a. Rindermarkt 5.
Niederdorf	Freitag	Samstag	Glaser Spieß i. d. Dienersg.
Nürnberg	Freitag	Samstag	Reiterwirth, Löwengrube 18.
Partenkirchen und Garmisch, Sitz d. Ldgr. Werdenfels.	Freitag Vormittags	Samstag Mittags	Haarpuderwirth Lindinger in der Sendlingerstr. 73.
Passau	Freitag um 10 Uhr	Samstag 12 Uhr	Bauhof, Neuhausergasse 3.
Pfaffenhofen	Freitag	Samstag Mittags	Fuchswirth, Theatinerstr. 46.
Pfarrkirchen	Unbestimmt	Unbestimmt	Krapferbräuer, am Färbergraben 25.
Prien (Fischer)	Donnerstag	Freitag um 12 Uhr	Bierwirth Fischer neben der Synagoge 6.
Rain	Freitag	Samstag	im Stachusgarten.
Regensburg	Montag Donnerstag	Dienstag Freitag	Bierwirth Reiter in der Löwengrube 18.

Ort.	Abkunft.	Abgang.	Einkehr.
Reichenhall	Freitag Nachmittags	Sonntag Früh	Kaffetier Scheidel in d. Kaufingerstrasse 7.
Rosenheim	Donnerstag Montag	Samstag Mittwoch	Schlicker im Thal 74. Bögner im Thal 72.
Rottach bei Tegernsee	Freitag Morg.	Samstag Mittg.	Sollerbräu im Thal 60.
Salzburg	Freitag	Sonntag	Bögner im Thal 72.
Schleißheim	Sonnt. Dienst. Donnerstag	Montag, Mittwoch, Samstag	Fuchswirth in der Schwabingergasse 46.
Schliersee, Dorf	Freitag Früh	Freitag Abends.	Bögner im Thal 72.
Schongau	Freitag Mittag	Samstag Mittag	Rosenwirth a. Rindermarkt 5.
Schrobenhausen	Samstag	Sonntag	Fürstenfeldergasse 17.
Schwaben	Samstag	Samstag Mittag	heil. Geistbranntweiner 7.
Sonthofen	Montag	Mittwoch	Bauhof, Neuhausergasse 3.
Stadt-Kemnath	Unbestimmt	Unbestimmt	Bögner im Thal 72.
Starnberg	Dienstag Freitag	Mittwoch Samstag	Stiefelwirth in der Sendlingerstrasse 67.
Straubing	Donnerstag	Freitag Früh	Kaffetier Scheidel in der Kaufingergasse 7.
Sulzemoos	Freitag	Mittwoch Früh 8 Uhr	im Althammereck.
Tegernsee	Dienstag und Freitag	Mittwoch und Samstag	Bögner im Thal 72.
Tirschenreuth	Sonntag alle 3 Wochen	Dienstag	Rosenwirth a. Rindermarkt 5.
Tittmoning über Trostberg, Wasserburg	Freitag	Samstag Nachmittags	Kochw. Ostermaier, Roseng. 7. Reisende à 1 fl. 30 kr.
Tölz	Dienstag Freitag	Mittwoch Samstag	Ammerthalerhof im Thal 12.
Traunstein	Mittwoch	Freitag Früh	Bögner im Thal 72.
Trostberg (Lott. B.)	Alle 10 Tage	Alle 10 Tage	Daselbst.
Unterpeißenberg	Freitag	Samstag	Stiefelwirth in der Sendlingerstrasse 67.
Utting	Donnerstag	Freitag	Schmiedbäcker im Thal.
Velden	Donnerstag	Freitag	Fischerwirth, Theaterstr. 6.
Viechtach i. W.	Alle 4 Wochen Donnerstag	Freitag	Rosenwirth, Rindermarkt 5.
Vilsbiburg	Alle 14 Tage Donnerstag	Freitag	Kochwirth in d. Rosengasse 7.
Vilshofen	Alle 14 Tage	— —	Rosenwirth a. Rindermarkt 5.
Wasserburg	Freitag Mittag	Samstag 12 Uhr	Weinw. Stangl im Thal 11.
Weickertshofen	—	—	Eisenhändler i. d. Neuhauserg.
Weilheim, Gerichtsbote 2ter	Freitag 12 Uhr	Samstag 12 Uhr	Rosenwirth a. Rindermarkt 5.

Ort.	Ankunft.	Abgang.	Einkehr.
Weilheim Stadtbote	Freitag Dienstag	Samstag Mittwoch	Mohrenköpflwirth, Saum. 16. Rauschmayr in der Sendlingerstr. 57.
Wessobrunn	Dienstag	Mittwoch	Stiefelwirth, Sendlingerstrasse 67.
Wolfrathshausen	Dienstag und Freitag	Mittwoch und Samstag	Rauschmayr, Sendlingerstrasse 57.
Wollnzach	Freitag	Samstag	Rosenwirth a. Rindermarkt 5.
Würzburg (Fr. Obermayr, königl. Regierungsbote)	Fährt alle 8 bis 9 Tage von München über Weißenburg und Ansbach nach Würzburg, und übernimmt Frachten für ganz Franken, Baireuth, Aschaffenburg, Frankfurt und Mainz. Wohnt in eigener Behausung vor dem Isarthore, Herrenstrasse Nr. 29.		

Tarif der Fiaker-Ordnung.

Anzahl der Viertelstunden.	1 und 2 Personen.		3 und 4 Personen.		5 und 6 Personen.		7 und 8 Personen.		9 u. mehrere Personen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I.	—	18	—	24	—	30	—	36	—	42
II.	—	36	—	48	1	—	1	12	1	24
III.	—	48	1	—	1	12	1	24	1	36
IV.	1	—	1	12	1	24	1	36	1	48
V.	1	12	1	24	1	36	1	48	2	—
VI.	1	24	1	36	1	48	1	—	2	12
VII.	1	36	1	48	2	—	2	12	2	24
VIII.	1	48	2	—	2	12	2	24	2	36
IX.	2	—	2	12	2	24	2	36	2	48
X.	2	12	2	24	2	36	2	48	3	—
XI.	2	24	2	36	2	48	3	—	3	12
XII.	2	36	2	48	3	—	3	12	3	24

Notizen für Fremde.

Vor Allem machen wir den Fremden auf das Inhalts-Verzeichniß am Eingange und auf das Lokalitäten-Verzeichniß dieses Buches (Seite 272) aufmerksam, um sich nach genommenem Absteigquartiere fürs Erste über München zu orientiren.

Wer über in München lebende Personen distinguirter Stände und ihre Wohnungen Aufschluß wünscht, beliebe im alphabetischen Adressen-Verzeichniß am Ende dieses Werkes nachzuschlagen, und wenn eine hierin gesuchte Person hierin aus irgend einer Ursache nicht zu finden wäre, so würde die Wohnung derselben auf dem k. Polizei-Conscriptionsbureau Weinstraße Nr. 13. 1 Stiege — und von Militärpersonen auf der k. Hauptwache am Schrannenplatz — alsogleich zu erfahren seyn. Das Polizei-Bureau ist von 8 — 12 und von 2 — 6 Uhr den Tag über geöffnet. Jeder Fremde muß nach 24 Stunden eine Aufenthaltskarte für die Dauer seines Hierseyns lösen, wofür eine sehr geringe Taxe bei der k. Polizeidirektion zu entrichten ist.

Das Tabakrauchen auf öffentlicher Straße ist bei Geldstrafe verboten.

Hunde von Fremden müssen nach dreitägigem Aufenthalt mit einem Sicherheitszeichen versehen werden, welches auf der k. Polizeidirektion zu erholen ist.

Wer mit Stellwagen, Lohnkutschern oder Extrapost von München abreist, hat auf der k. Polizei eine Auslaßkarte gegen Erlag von 12 kr. zu lösen.

Fremde, welche in München Privatwohnungen suchen, finden dieselben in großer Anzahl im Polizei-Anzeiger, im Quartier-Vermiethungs-Bureau (Landschaftsgäßchen Nr. 3.), in der Landbötin, im Landboten und im Tagblatte ausgeschrieben.

Die **Gesandtschafts-Canzleien** sind in diesem Werke, Seite 273, aufgeführt.

Man logirt in Münchens ersten Gasthöfen so gut als irgendwo auf dem Continent und wohnt auch sehr billig in Gasthäusern zweiten Ranges.

Gasthöfe: Der Bayersche Hof, Promenadeplatz 19. Der goldene Hirsch, Theatinerstrasse 18. — Der goldene Hahn, Weinstr. 10. — Der schwarze Adler (in neuerer Zeit unter Maulik sehr empfehlenswerth geworden), Kaufingerstr. 23. — Das goldene Kreuz, Kaufingerstrasse 28. — Die blaue Traube, Dienersstrasse 11. — Zum goldenen Bären (Vogts Wittwe), Fürstenstr. 4½.

Der goldne Stern (zum Stangl, unter Hrn. Grandi Leitung sehr gut und billig), Thal 11. — Der Augsburger Hof, Schützenstr. 21. — Stachusgarten, Karlsplatz 24. — Zur Sonne (beim Bögner) Thal 72. — Zum Schlicker, Thal 74. — Zum goldnen Lamm, Schrannenplatz neben der Hauptwache.

Königliches Hof- und Nationaltheater.

Zu den Vorstellungen, in Opern, Schau- und Lustspielen bestehend, thut man wohl, sich schon Vormittags im Gasthofe Logen, Nobelgalerie oder Sperrsitze ins Parterre holen zu lassen. Die Theater-Eintrittspreise sind hier sehr billig gestellt. Es werden wöchentlich nur 4 Vorstellungen gegeben. Die Räume des Theaters sind überall im Winter vortrefflich erwärmt. Der Foyer bietet alle Erfrischungen und Gelegenheit zur Conversation in den kurzen Zwischenakten.

Geschlossene Gesellschaften und Vereine.

Der **Kunstverein** im Bazar Nr. 35 ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends geöffnet, ausgenommen an Sonnabenden. Fremde können nur durch Vereins-Mitglieder eingeführt werden. Um Mitglied zu seyn, bezahlt man halbjährig 6 fl. rhn. Ist man ein Jahr Mitglied, so hat man Antheil an der jedes Jahr stattfindenden Gemälde-Verloosung, wo man im glücklichen Falle Gemälde bis zu 60 – 70 Louisd'or im Werthe gewinnen kann.

Die **Museums-Gesellschaft**, Promenadestraße Nr. 12, giebt den Winter über glänzende Abendunterhaltungen und Bälle, Vorlesungen, Concerte ꝛc., zu welchen Fremde durch Mitglieder eingeführt werden und sich auch abonniren können. Das Museum hat ein sehr vollständiges Lesekabinet mit zahlreichen in- und ausländischen Zeitschriften.

Der **Frohsinn**, Karlsstr. Nr. 10, hat ein Lesekabinet, ein Gesellschaftstheater, und giebt Abendunterhaltungen aller Art, zu welchen Fremde durch Mitglieder eingeführt werden und sich auch abonniren können.

Es giebt noch mehrere hiesige Privatvereine, wozu man durch Bekanntschaft mit Mitgliedern als Fremder sehr leicht Zutritt erhält.

Kaffee- und Weinhäuser

sind in diesem Werke Seite 308 und Seite 336 aufgeführt, so wie die Badeanstalten Seite 295.

Leihbibliothek: Wildmoser, Rindermarkt Nr. 4, hat eine sehr vollständige Leihbibliothek.

Antiquare: Steyerer, Residenzstr. 10. — Dr. Nagler, Dienersgasse 10.

Kunstantiquare: Neuburger, J. X., Fingergasse 3, und Oberndörfer, J. N., Theatinerstrasse 15.

Geldwechsel-Comptoir: Isidor Neustätter, in Gold-, Silber- und Papiergeld, Staatspapieren und Lotterie-Loosen, Promenadeplatz Nr. 1. — Ebenso bei J. N. Oberndörfer, Theatinerstr. 15.

Optiker: Optisches Institut von Merz und Mahler (vormals Utzschneider und Fraunhofer), Müllerstr. 11. — Waldstein und Sohn, Dultplatz oder Maximiliansplatz Nr. 2, liefert sehr gute Theaterperspektive und andere Augengläser. — Hellauer, R. (vormals Riggl), Kreuzstr. 33.

Mechanisches Institut von Ertl und Sohn, Louisenstr. 5.

Pianofortefabrikanten: Baumgartner, J., Fürstenstr. 4. — Biber, Barerstr. 24.

Conditoreien: Rottenhöfer, Residenzstr. 26. — Teichlein, Promenadeplatz 6. — Barthol. Teichlein, Kaufingerstr. 32.

Uhrenhandlungen: Vierganz im Bazar. — Patsch, Franz, Theatinerstrasse 48. — Patsch, Max, Kaufingerstr. 24.

Modewaarenhandlungen: Schulze, Gustav, Bazar. — Schneider und Diß, Theatinerstr. 43. — Schwarz, Residenzstr. 18. — Rolland, L. E., Kaufingerstr. 8. — Schreibmayr, Schrannenplatz 7.

Hofparfumerie-Handlung von J. Kron, Theatinerstr. 20.

Cigarren- und Tabakhandlungen: Groß, Max-Joseph-Platz 12. — Würzburger, Kaufingerstr. 8.

Einige Unterhaltungsplätze in Münchens Umgegend.

Bogenhausen, Neuberghausen, Brunnthal (Bade- und Kaltwasser-Heilanstalt). — Menterschwaige, immer schöne Gesellschaft, gute Diné's &c. — Englischer Garten — Ebenhausen, 5½ Stunde von München. — Forstenried, Fürstenfeldbruck, Hesselohe, sehr schöne Waldpartien, zunächst nach dem Schwanthaler Schlößchen. Klein-Hesselloh im englischen Garten. Hirschgarten, Ismanning, Nymphenburg, Schleißheim. Schäftlarn, Mineralbad, liegt in einem schönen Thale 5½ Poststunden von München.

Starnberger-See *), 6½ Stunden von München; eine herrliche Parthie im Sommer, und gehört zu den großartigsten und schönsten Gegenden Oberbayerns. Der See hat 12 Stunden im Umfange; an seinen Ufern liegen: Kempfenhausen, das k. Jagdschloß Berg, Leoni, Himselschlößchen, Allmannshausen, Amerland, Ambach, St. Heinrich, Seeshaupt, Bernried, Tutzing, Garatshausen, Possenhofen, und der Markt Starnberg, wo sich der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes befindet. Eine halbe Stunde davon entfernt liegt am Fuße des Karlsberges unweit das Schloß Leutstetten.

Weitere Ausflüge von München.

Nach Tegernsee, 14 Stunden von München, mit dem Lustschlosse des Prinzen Carl von Bayern. Die Gegend ist sehr romantisch. Der See liefert herrliche Fische.

Wildbad Kreuth, 2 Stunden von Tegernsee, ist besonders im Sommer der dortigen Molken wegen sehr besucht, aber ein bedeutend theuerer Aufenthalt.

Schliersee, 2 Stunden von Tegernsee; von drei Seiten ist der See mit hohen Gebirgen eingeschlossen, worunter sich der 6389′ hohe Wendelstein befindet.

---

*) Bald wird auch nach Starnberg eine Eisenbahn vollendet seyn. Den bisher stattgefundenen Vermessungen und Nivellirungen nach geht von München aus die Starnberger Bahn südlich parallel mit der München-Augsburger Bahn bis zum Hirschgarten, von da aus nimmt sie die Richtung links nach Steinkirchen, Planegg und Gauting durch das schöne Mühlthal neben Petersbrunn vorbei und direkt nach Starnberg bis an den See; dortselbst kommt sie in Verbindung mit einer Dampfschifffahrt auf dem Starnbergersee (Würmsee) bis nach Seeshaupt und soll mittelst Kanal oder Holzbahn das Oberland Bayerns mit München in Verbindung bringen. — Alle Vorrichtungen zum Baue sind bereits in Wirksamkeit. — Durch die Kanalisirung werden bedeutende Möser ausgetrocknet und zwar am Kochelsee, das Murnauer Moos, wodurch der Landwirthschaft ein großer Aufschwung gegeben wird. Viele tausend Tagwerk Moose werden trocken gelegt und fruchtbar gemacht — eine Sache, die auf die Staatswirthschaft großen Einfluß übt, und endlich wird dem längst ersehnten Wunsche des Publikums durch den Bau dieser zweckmäßigen und äußerst nützlichen Bahn entgegengekommen. Ebenso bekommen die Gebirgsbewohner dadurch eine Kommunikation, um ihre Produkte mit Leichtigkeit nach der Residenzstadt des Königreichs zu bringen, und bald wird München die stämmigen Söhne des Gebirgs zahlreich in seinen Mauern sehen. Die oberländischen Produkte, die durch diesen neuen Verbindungsweg in Menge nach München kommen werden, sind: Holz, Steine, Gyps, Mergel, Torf, Vieh, Braunkohlen, Kalk u. s. w.

Auch der Ammersee, welchen man sehr leicht mittelst Eisenbahn besuchen kann, bietet großartige Naturschönheiten und meistens sind in dessen Umgebung gute und billige Gasthäuser.

Hohenschwangau: 24 Stunden von München; die Beschreibung befindet sich in diesem Werke Seite 203.

Augsburg mit seinen vielen Merkwürdigkeiten, das in einem neuen Werke: Augsburg wie es ist, von J. C. Wirth, (in dessen Selbstverlage zu Augsburg, mit 12 Stahlstichen) vollständig beschrieben ist, ist uns durch die Eisenbahnverbindung ganz nahe gerückt.

Volksbelustigungsorte in München.

Hiezu gehören die schönen Sommerkeller der hiesigen Bierbrauer, welche meistens der Stadt sehr nahe liegen und im Sommer des herrlichen Bieres wegen von Tausenden besucht werden. Früher fand man warme Speisen auf mehreren der hiesigen Bierkeller; und da es, wenn der Tag auch noch so heiß war, am Abende doch immer hier sehr kühl wird, so war es auch recht angenehm, daselbst einen warmen Bissen zu finden; allein — jetzt ist es nicht mehr erlaubt, daß die Gäste auf den Kellern etwas Warmes genießen dürfen, außer sie brächten es selbst mit. Diese Sache hat auch eine lächerliche Seite, wenn man sie beleuchten wollte.

Der Prater. Der Münchner Prater bildet sowohl für die Fremden als die Einheimischen einen sehr besuchten Unterhaltungsplatz auf einem sehr malerischen Punkte an der Isar. In den Sommermonaten sind namentlich die Freitags-Abendunterhaltungen, wobei gewöhnlich ein Feuerwerk mit musikalischer Produktion statt findet, von Personen aus allen Ständen und gewöhnlich auch von Fremden zahlreich besucht. Die Bedienung ist in Bier, Kaffee und Speisen stets sehr lobenswerth. An den Sonntagen ist außer den Normatagen jedesmal Harmonie- und Tanzmusik, wo sich ein zahlreiches Publikum einfindet. Ueberhaupt gehört der Prater unter dem thätigen Betrieb seines Besitzers zu den ersten Erholungs- und Unterhaltungsplätzen in München.

Außer den genannten ist noch der Paradiesgarten, Föhring, Untersendling, Neuhofen, Planegg, Schwabing, zu Münchner Belustigungsorten zu zählen.

Den grünen Baum zu München dürfen wir nicht vergessen. An dem linken Isarufer, nahe der Stadt, liegt dieses nicht sehr große Gasthaus, welches der reinlichen Bedienung, veranlaßt durch eine artige, gebildete Hausfrau und sehr guten Bieres und Speisen wegen immer zahlreich besucht ist. Der Herr vom Hause, zugleich Ländmeister, ist ein biederer Bayer vom ächten Schrott und Korn, der als thätiger Mann sehr geachtet ist. An der Außenwand dieses niedlichen, in mehreren Welttheilen bekannten Häuschens steht folgendes:

Seine Königliche Hoheit
Maximilian,
Kronprinz von Bayern,
ist der erste k. b. Prinz, welcher auf der Isar, aus dem schönen Oberlande kommend, im grünen Baum landete, am 14. September 1839.
Zum steten Andenken aufgezeichnet
von Joseph Pitzlsperger, Ländmeister.

Alphabetisch geordnetes
Adressen-Verzeichniß *)
der meisten in München wohnhaften distinguirten Personen und Geschäftsleute.

(Bei dem Vortrag der k. Advokaten und Aerzte und der Fabriks- und Gewerbetreibenden ist ohnehin die Wohnung gleich beigefügt, daher folgt sie hier nicht wieder aufgeführt.)

Königliches Haus.

Se. Maj. König Ludwig I. von Bayern, in der Residenz.
J. Maj. Königin Therese von Bayern, in der Residenz.

Se. K. H. der Kronprinz von Bayern, in der k. Residenz.
J. K. H. die Kronprinzessin von Bayern, in der k. Residenz.
Se. K. H. Prinz Luitpold mit Prinzessin Gemahlin, in der k. Residenz.
Se. K. H. der Prinz Adalbert, in der k. Residenz.
J. K. H. Prinzessin Alexandra, in der k. Residenz.
Se. K. H. Prinz Carl von Bayern, Feldmarschall, im Höchsteigenen Palais, Königinstrasse Nr. 1.
J. K. H. die verwittwete Frau Kurfürstin, in der Herzog Max-Burg.
J. K. H. die Frau Herzogin von Leuchtenberg, Fürstin von Eichstädt, im Höchsteigenen Palais (Odeonsplatz).
S. H. der Herzog Maximilian in Bayern mit Höchstdessen Gemahlin, der Frau Herzogin K. H., im Höchsteigenen Palais (Ludwigsstrasse).

---

*) Bemerkung. Abkürzungen, blos durch einzelne Buchstaben bezeichnet, sind ohnehin jedem Leser bekannt.

A.

Abel, v., Minister d. Innern ꝛc., Theatinerstr. 20/2.
Abele, Oberlieut., Theresienstr. 40/1.
Abel, Hauptmann, Türkenstrasse 24/3.
Abt, Schullehrer, Eisenmannsgasse 4/3.
Achilles, Hauptmann, Pferdstrasse 7/1.
Achner, Artill. Oberstl., Sonnenstr. 3/2.
Adam, Albr., Hofmaler, Singstr. 13/0.
Adam, Heinr., Maler, Bayerstr. 18/1.
Adam, Canonicus u. Inhaber einer Linier-Anstalt, Kaufingerstr. 11/3.
Adam, Jos. Aug., Central-Staatskasse-Offiziant, Alte Pferdstr. 1/1.
Adler, Porzellanmaler u. Inspektor, Schwabingerlandstr. 1 b.
Aestfäller, Aktuar des k. Cadetten-Corps, Schlossergasse 4/1.
Agricola, Arbeitslehrerin, Residenzstr. 3/3.
Ahles, k. pens. Staabsarzt, Sonnenstr. 10/2.
De Ahna, Reg.-Rath, Karlsplatz 13/2.
Aibl, Advokat, Theatinerstrasse 51/2.
Aiblinger, Hof-Capellmeist., Hahneng. 3/2.
Ainmüller, Max, Inspektor der k. Glasmalerei-Anstalt, Lerchenstrasse 43/1.
Albertus, Friedr., Rentier, Maxpl. 11/0.
Albert, Karl, Dr. ph., Sonnenstr. 22/1.
Aldosser, k. Advokat, Karlsplatz 19.
Aldosser, Unterlieut., Kanalstr. 20/3.
Alexander, k. Prof. an der polytechnischen Schule, Glockenstr. 10/2.
Alfeld, k. Hofsänger, Kanalstrasse 43/2.
Alkens, k. Hofsticker, Ottostrasse 8/3.
d'Allieres Vicomte, k. franz. Gesandtsch.-Attaché, Karolinenplatz 3.
Allweyer, v., Oberappellgerichts-Direktor, Gruftgasse 2/1.
Altenschöpfer, Kistlermst., Sendlingerst. 5/1.
Altmann, Karl, Kunstmaler, Kaufingerst. 14.
Altenhauser, Registrator des k. Archivs-Conservatoriums, Rosenthal 14/2.
Altschuh, Aktuar der k. Zeughaus-Haupt-Direktion, Wurzerstrasse 14/0.
Altmann, Antiquitätenhändl., Burgstr. 13/1.
Amberger, Dr. Jos., Univ. Prof. u. Subregens, Ludwigsstrasse 19.
Ammer, Karl, Präfekt des k. Erzieh.-Instituts für Stud., Karmelitenstrasse 1.
Amann, A. v., k. Obergeom., Müllerst. 17.
Aman, W., pr. Dokt. u. Armenarzt, Lerchenstrasse 54/1.
Amer, Präfekt, Karmelitenstrasse 1.
Ameler, Samuel, Prof. an der Akad. d. bild. Künste, Briennerstrasse 37/2.
Amtmann, Privatier, Lederergasse 2/1.
Angerer, Stadtger.-Regist., Sonnenstr. 9.
Angermann, M., Domvik., Löweng. 21/2.
Angerer, Bürstenbinder, Amalienstr. 14/1.
Angerer, Buchhalter bei der Hypotheken- u. Wechselbank, Herrnstrasse 1/2.
Angerer, Fr. X., Kr.- u. Stadtger.-Registr., Sonnenstrasse 9/2.
Anschütz, Herm., Maler, Promenadstr. 1/1.
Angstwurm, Jos., Oberaufschlagsbeamter, Türkenstrasse 62/0.
Apell, v., Sekretär, Löwenstrasse 15/2.
Arco-Valley, Max Gr. v., Theatinerstr. 7/1.
Arco, Karl Gr. v., Staatsr. ꝛc., Ottost. 3/1.
Arco, Ludw. Gr. v., Obersthofmeister J. K. Hoh. d. Frau Kurfürstin, k. Kämmerer u. Reichsrath, Herzog-Maxburg 3/1.
Arco-Stepperg, Graf v., Oberstl., Theatinerstrasse 24.
Arco, Maria Anna Gräfin v., Exc., Palast- u. Schlüsseldame, Ottostr. 3.
Arco-Zinneberg, Max Gr. v., Major u. Flügeladjutant, Wittelsbacherplatz 1.
Aretin, Karl Frh. v., k. Kämmerer, Briennerstrasse 14/2.
Aretin, Rosa Freiin v., Hofdame J. K. H. d. Fr. Herz. v. Leuchtenberg, Odeonspl. 4.
Aretin, Frh. v., k. Kämmerer, Reichsherold u. Legationsrath, Arcisstrasse 13/2.
Arndts, Dr. Ludw., z. Z. Dekan u. Univ.-Prof., Ludwigsstrasse 14/1.
Arnold, Dr. Ludw., Oberbeamter d. Feuervers.-Anst. d. Hyp.-Bank, Rochusberg 4.
Arnold, Mich., Premier-Brigadier, Oberl. d. k. Leibgarde d. Hartschiere, Färberg. 2/2.
Arnold, Fried. Chr., Oberappellationsger.-Rath, Sophienstrasse 1a/1.

Arnold, Jos., Akt. d. k. Hofbau-Intendanz, Karlsplatz 20/3.
Arnold, Xav., Kassier u. Rechnungsführer d. k. Hofbau-Intendanz, Karlspl. 20/3.
Asch, Jos. Frh. v., k. Kämmerer, Hauptmann im Leibregiment, Ludwigsstr. 28/1.
Aschenbrenner, M. H., pr. Arzt, Fürstenst. 2/1.
Aschenbrenner, Dr. Jos., Oberrechnungsrath, Schrannenplatz 5/2.
Aschenbrier, Mich., Direktor d. k. Reg. K. d. Fin., Schrannenplatz 4/2.
Aubry, Louis Valery, 1r Koch S. K. H. d. Prinzen Karl v. Bayern, Frühlingst. 10.
Auer, J. K., Sekret. b. Steuerkataster, Sonnenstrasse 26/2.
Auer, Frz., Hauptm., Ludwigsstr. 15/2.
Auer, Frz. P. v., Legat.-R., Theresienstr. 2/3.
Auer, Max, Porzellanmaler, Perusast. 2/3.
Auer, A., Kr.- u. Stadtger. Both, Bayerst. 5.
Auerbach, K., Rechn. Kommissär, Thal 42/2.
Aufhauser, Ant., Prediger der hl. Geist-Pfarrei, Petersplatz 10.
Aufschläger, Jos., Dr. m., Realitäten-Besitz. u. Druck-Schwärzefabrik., Staubstr. 2.
Aulitscheck, Rep., Major im k. General-Quartiermeisterstab, Obere Frühlingsstrasse 29/2.
Auracher, A. M., Schnitt- u. Modewaarenhändler, Briennerstrasse 6½.
Aurbach, K., Rechn.-Commiss., Thal 42/2.
Aurich, Karl, Kassier der Porzellan-Manufaktur, Sendlingerthorplatz 1/2.
Auerweck, Jak. v., Archivar d. k. Finanz-Minist., k. Rath, Prannersstrasse 17/2.
Axt, Unterl. d. Gendarm., Schützenstr. 25/1.

B.

Baader, k. Jagdwagenmeist., Bayerst. 49/0.
Baader, Kirschnermst., Schrannenpl. 28/4.
Bach, Kunstmaler, Kanalstrasse 24/1.
Bacherle, Joseph, Hauptmann im Regm. König, Louisenstrasse 6/1.
Bachmaier, v., k. Reg.-R., Sonnenstr. 9/2.
Bachmaier, Jos., Handelsmann, Schrannenplatz 11/0.
Bachmann, Karl, Minister.-Rath d. M. d. Fin., Odeonsplatz 5/2.
Bacinetti, Jos. Graf, Oberl. im Leibregm., Löwenstrasse 24.
Backert, Reg.-Akt. im Kriegsminist., Amalienstrasse 22.
Badhauser, Kistlermeister, Theaterstr. 11/0.
Bächle, Ludw., Oberl. im Regm. Kronprinz, Schützenstrasse 5/2.
Bär, J., k. Steuerrath, Karlsstrasse 47/2.
Bär, k. sächs. Commiss.-Rath, Maxpl. 8/3.
Bärenfänger, k. Hofcondit., Theresienst. 60/2.
Bärmann, Karl, Hofmusikus, Thal 8.
Bärmann, H., Hofmusik., Theresienst. 17/1.
Bäumen, Alex. v., k. wirkl. Rath u. Sekr. des ob. Rechnungshofes, Paradepl. 24/3.
Bäumler, Jos., Bäckermeister, Thal 47/0.
Bäß, Gendarm.-Aktuar, Lerchenstr. 45/2.
Baldauf, Gg. Mich., geh. Sekretär, Ludwigsstrasse 14/2.
Barraga, Ign., I. Ingenieur d. obersten Baubehörde, Prannersstrasse 14/3.
Barthlmä, Offiziant der Hypoth.- u. Wechselbank, Löwenstrasse 22/1.
Barthels, Privatier, Amalienstrasse 19/0.
Barth, Max v., Reg.-Rath d. K. d. Fin., Löwengrube 8/2.
Barth, Andr., Blechinstrumentenmacher, Löwengrube 18/1.
Barth, k. Poststallmst., Wittelsbacherpl. 3/3.
Barth, A., Kr.- u. Stadtger. Both, Feldst. 10.
Barth, Daniel, Unterzeugwart d. k. Zeughaus-Hauptdirekt., Falkenthurmg. 3/1.
Barth, Dr. Jos., Kreis- u. Stadtger.-Direktor, Karlsplatz 7/2.
Barthelmes, Ludw., Handschuhfabrikant u. Distrikts-Vorsteher, Theresienstrasse 25.
De Bary, Gustav, Unterl. im Regiment König, Karlsstrasse 46/3.
Bassenheim, Hugo Phil. Graf v. Waldbott, erbl. Reichsrath, Generalmajor u. Kreiskommandant v. Schwaben u. Neuburg, Karolinenplatz 5.
Bauer, k. Stabs-Sekretär, Frauenstr. 9/1.
Bauer, Akt. im Kriegsminist., Amalienst. 28.
Bauer, v., k. Minist.-Sekr., Müllerstr. 21/1.

Bauer, k. Stabs-Sekret., Frauenstr. 9/0.
Bauer, Dr. Jak., I. rechtsk. Bürgermeist., Althammereck 20/1.
Bauer, Hauptm. im Kriegsminist., Löwengrube 6.
Bauer, Math., Curatbenef. am Gottesacker. Thalkirchnerstrasse 1/1.
Bauer, Frau v., k. Oberappellationsger.-Raths-Wittwe, Theatinerstrasse 29/1.
Bauer, Dr. Jos., Prof. d. polyt. Schule. Müllerstrasse 1/3.
Bauer, Bäcker, Promenadplatz 14/0.
Bauer, J. B., Vergolder u. Spiegelverleger, Laden Rindermarkt 8.
Bauer, Al., Buchhalter der obersten Baubehörde, Türkenstr. 59 b./1.
Bauer, Eduard v., Unterl. im Regiment König, Theatinerstr. 29/1.
Baur, Joh., Hofhutfabrik., Theatinerstr. 17.
Baur, K. v., k. Generalmajor und General-Quartiermeister, Wiesenstr. 3/1.
Baur v. Breitenfeld, Gend.-Lieut. Weinstrasse 13/3.
Baur, Eduard, Junker, Barerstr. 11/2.
Baumbach, Frhr. v., Kurhess. Geschäftsträger, Maxstrasse 4/0.
Baumann, b. Kleidermacher, Rinderm. 6/2.
Baumann, k. Registr., Marieng. 22/1.
Baumann, Stadtgärtner u. Dist.-Vorst., Pechwinkel 7.
Baumann, Jos., Assess. der General-Post-Administr., Herrnstrasse 26/1.
Baumann, Franz, k. Steuer-Revisor, Amalienstrasse 44/2.
Baumgartner, k Registr., Landwehrst. 9/2.
Baumgarten, Ernst, Gastwirth zum Stachus-Garten, Karlsplatz 24.
Baumgarten, Taschnerm., Dienersg. 13/3.
Baumgartner, Jos., Klavierfabrikant, Fürstenstrasse 4/0.
Baumgartner, Oberappell.-Rath, Dienersgasse 21/3.
Baumgarten, Franz Gr. v., k. Kämmerer und Generalmajor, Galleriestrasse 1/3.
Baumgarten, Ant., Registr. d. k. Rechn.-Kammer, Landwehrstrasse 9/2.
Baumgärtl, Bau-Prakt. b. k. Regg., Lerchenstrasse 50/3.
Baumgratz, Bernh., Rechn.-Commiss., Sonnenstrasse 5/3.
Baumeister, Bürstenb., Josephspitalg. 13/1.
Baumeister, Schlossermstr., Schützenst. 9/0.
Baumeister, Frz., Hauptm., Frühlingsst. 6.
Baumüller, Josepha, Leinwandkammer-Gehilfin, Theresienstrasse 39/1.
Baumüller, Max, Accessist der k. Rechnungskammer, Theresienstrasse 41/1.
Bauriedl, Dr. Leop., Bataillonsarzt im Reg. König, neue Kasernstrasse 1.
Bayer, geh. Sekret. d. Fin. Minist., Taschenthurmgäßchen 3/2.
Bayer, Friedr., 2r Proviantkammer-Offiziant, Theresienstraße 20/1.
Bayer, Schuhmacherm., Theatinerst. 47/1.
Bayer, v., Privatier, Herzogspitalg. 21/1.
Bayer, k. Hofsänger, Theatinerstr. 17/3.
Bayer, v., Hier., Hofrath und Univ.-Prof., Barerstrasse 1/2.
Bayer, Buchhalter, Lederergasse 19/2.
Beck, Alois, Quartiermeister im Cadettencorps, Türkenstr. 62/2.
Becker, k. Milit.-Administr.-R. Frühlstr. 5/2.
Becker, Fried., Hauptmann im Regim. König, Dachauerstrasse 3.
Becker, Paul, Major im Regm. König, untere Barerstrasse 14/1.
Beckers, Frz., Oberappell. R., Karlsst. 10/3.
Beckmann, J. R., Confektmstr., Odeonspl. 4.
Beckmann, Joh., Maler, Augustenstr. 12/3.
Bechtold, Wilh., Lieut. im Leib-Regim., Wurzerstrasse 10/1.
Bechthold, Karl, Lieut. im Reg. König, Amalienstrasse 42.
Bechtold, Adalb., Lieut. im Reg. Kronpr., Amalienstrasse 42/1.
Bedall, Karl, Oberauditor im Generalauditoriat, Fürstenstrasse 1/1.
Bedat, franz. Sprachl., Fürstenstr. 8 d./3.
Beer, Dr., prkt. Arzt, Sendlingerstr. 57/2.
Beer, Frau v., Oberstl.-Wittwe, Residenzstrasse 19/3.
Beer, Fr. X., Buchbinder, Lederergasse 25.

Beierlein, J. B., Weinhdl., Rinderm. 2/0.
Beierlein, A., Weinhdl.-Ww., Rinderm. 2/1.
Beigkofer, Jos., Revis. d. Feuerversicher.-Anstalt der Hypoth.-Bank, hl. Geistg. 1.
Beigkofer, Jos., Kaffetier u. Eigenthüm. d. Kastnerschen Kaffehauses, hl. Geistg. 1/1.
Beil, Sebast., Graveur. Rumfordst. 13/0.
Beilhack, Dr., Rektor der lat. Schule, Sonnenstrasse 21/1.
Beindl, J., Sattlerm., Fürstenfelderst. 18/1.
Beisler, Herm. v., Präsident des obersten Rechnungshofes, Exc., Sonnenstr. 17/1.
Beitsch, Joh., Säcklermstr., Kaufingerst. 1/4.
Belli de Pino, Max v., Hauptmann im Leib-Regiment, Prannersstrasse 9/1.
Benner, Schneidermeister, Thal 24/2.
Benner, Sekr. im Kriegsmst., Weinstr. 15.
Benning, v., k. Minist.-Rath im Minist. des Inn., Sonnenstrasse 11/1.
Berrath, Oberl., Neue Pferdstrasse 5/2.
Berchem, Kaspar Graf v., k. Kämmerer, Oberl. à la suite, Prannersstrasse 25/2.
Berchem, Ant. Gräfin v., Hofdame J. K. H. d. verw. Churfürstin v. B., Herzog-Marb.
Berchem, Graf v., k. Kämmerer u. Oberlieutenant à la suite, Prannersg. 9/1.
Berchem, Kajetan Graf v., k. Kämmerer u. Hauptm. à la suite, Briennerstr. 42/2.
Berchem, Freih. v., Major des k. Artill.-Regim. Prinz Luitpold, Herrnstr. 22/1.
Berg, Conr. v., Lieut. im Reg. Wrede, comm. im k. Generalquartiermeistst., Fürstenst. 8.
Berger, Dr. Joh. N., Hofr., Univ.-Prof. u. Dirkt. d. Hebammensch., Kaufingerst. 30/3.
Berger, P., k. Aktuar, Müllerstrasse 30/1.
Berger, Fried., k. Kommissär, Burgg. 10.
Berger, K., Hofschauspielerin, Müllerst. 30/1.
Berger, v., k. pens. Major, Lerchenst. 4/1.
Berger, Bierwirth, Amalienstrasse 4/0.
Berger, Joh. Paul, Aktuar u. Controleur d. k. Hofgarten-Intendanz, Müllerst. 30/1.
Berger, Jos., k. Central-Staatskasse-Offiziant, Rosenthal 16/3.
Bergmann, Oberkriegskommissär, Theresienstrasse 36.
Bernatz, W., Maler, Lerchenstrasse 14/1.
Bernhard, Gg., Antiquitäten- und Kunsthändler, Salvatorstrasse 7/0.
Bernhard, Provisor in der k. Hofapotheke, Wurzerstrasse 14/2.
Bernhard, Akt. im Kriegsmst., Gänsbüchl 5.
Bernhard, Dr. Fried. Ludw. Frhr. v., Hofr. und Univ.-Professor, Ludwigsstr. 14/1.
Bernhard, Funkt. im Minist. des k. Hauses u. d. Aeußern, hl. Geistgäßchen 3/2.
Bernhard, Jos., Maler, Maxplatz 11½/2.
Berländer, Kanzleigehilfe der k. Regier., Sandstrasse 30 b./1.
Berliner, Banquier, Theatinerstrasse 32/2.
Bernclau, v., Dessinateur, Rumfordst. 7/0.
Bernclau, Ant., Kupferstecher im Generalquartiermeisterst., Rumfordstr. 7/1.
Bernreither, k. Hauptmann, Wurzerst. 14/1.
Bergmann, Oberkriegskommissär, Theresienstrasse 36.
Bergmann, Lieut. im Artillerie-Rgm. Prinz Luitpold, Theresienstrasse 36/2.
Berüff, v., Kabinetssekretär und Generalkassier Sr. k. H. des Hrn. Herzogs v. Leuchtenberg, Glücksstrasse 4/1.
Berüff, Mich. v., Oberappell.-Rath, Schützenstrasse 19/2.
Berüff, Karl v., Stadtapotheker, Besitzer einer allopathischen, homöopathischen u. englischen Apotheke, Theresienstrasse 1 a.
Bertl, k. Hofoffiziant, Ludwigsstr. 14/0.
Berthl, Hofkirschnermeister, Weinstr. 6/2.
Berthoud, franz. Sprachlehr., Brunng. 8/0.
Besserer, Karoline Frfr. v., Palast- und Schlüsseldame, Ottostrasse 7/2.
Besserer, Max Frhr. v., Lieut. des Cürass.-Reg. Prinz Karl v. Bayern, Ottost. 7/2.
Besnard, Dr., Unterarzt, Promenadst. 8/2.
Besnard, Aug., geh. Sekretär im k. Minist. des Innern, Promenadestrasse 8/2.
Bettinger, Oberappell. Rath, Karlsstr. 45/1.
Betzel, Dr., Unterarzt, Türkenstrasse 22.
Beuter, k. Lehrer, Oberer Anger 52/2.
Beutner, Unterquartierm., Kanalst. 48/3.
Beust, Fried. Frhr. v., k. sächs. Kämmerer und Geschäftsträger am k. bayer. Hofe, Karlsstrasse 55/2.

Betsching, J. N., Prediger zu St. Peter, Rindermarkt 1/3.
Beyer, Karl v., k. Minist.Rath u. General-Zoll-Administrator, Karlsstrasse 46/2.
Beyhl, Friedrich, Kunstgärtner, Obere Gartenstrasse 12/0.
Beyschlag, Chr., k. Oberbaurath, Theresienstr. 5½/1.
Bezold, v., Minist.-Rath, Karlsstr. 1/2.
Bezold, Gust. v., Minist.-Ass., Karlsstr. 2/2.
Bläsch, Heinr., Aktuar, Theresienstr. 34.
Bianchi, Klassendame im adel. Erziehungs-Institut, Ludwigsstr. 18.
Biarowsky, v., Vicar an der prot. Kirche, Karlsst. 41.
Biber, Alois, Klavierfabrik., Barerstr. 24/1.
Biechel, Weinwirth, Windenmacherg. 7/1.
Bierdimpfl, pens. k. Rechnungs-Commiss., Wienerstr. 2/1.
Bierdimpfl, Norbert, funkt. Revisor der k. Rechnungskammer, Landwehrstr. 10/0.
Bieringer, Rath, Oberregistrator und Archivar im Kriegsminist. Sonnenstr. 23.
Biergans, Uhrmacher, Bazar 14.
Biller, Jos., Oberlieut. im Leib-Regiment, Schrannenplatz 25/3.
Birkmann, K., Oberlt., Landwehrstr. 1/3.
Birkmair, Jos., Reg.Assessor d. K. d. F., Theatinerstr. 38/2.
Birkmair, Mich., Kassier d. Spezialkassa, Theresienstr. 1½/3.
Birzer, Criminalrechnungsführer, Sendlingerthorplatz 5/1.
Bischof, Div.-Veter.Arzt, Wurzerstr. 8½/3.
Bitthäuser, Jos, Auditor d. Leibgarde der Hartschiere, Herrnstr. 13 im Hinterhaus.
Blaimberger, Kriegskom., Lerchenstr. 50/2.
Blanck v., Registrator, Frühlingsstr. 6/2.
Blettl, Handelsm.-Wittwe, Fürstenstr. 7/0.
Bleistein, Joseph, Ober-Appellat.-Rath, Sonnenstr. 9/1.
Bleyer, Regie.-Verwalter d. k. Regierung, Herrenstr. 17/1.
Blößner, Kleidermacher, Odeonsplatz 1/1.
Blum, Steinmetzmeister, Pfarrstr. 2.
Blum, Zimmermeister, Wasserstr. 7/1.
Blume, Dr., Reg.-Arzt des Art.-Reg. Prinz Luitpold, Müllerstr. 22/2.
Bode, Peter, Sakristan zum heil. Geist, Viktualienmarkt 2/1.
Bodemann, Frauenkleiderm., Burgg. 6/3.
Boeck, L., Kleidermacher, Theatinerstr. 3/3.
Böckh, Dr., erster Stadtpfarrer u. Dekan der protest. Kirche, Landwehrstr. 11/2.
Böhme, Maler, Lerchenstr. 13/1.
Bögl, Martin, Kreis- und Stadtger.Bote, Kreuzgasse in der Au 55.
Böhm, Glashändler, Kaufingerg. 20/1.
Böhm, Theobald, k. Hofmusikus, Althammereck 20/2.
Böfordan, Privat., Blumenstr. 14/1.
Bogner, Leop., Weinhändler, Rinderm. 20/0.
Boisserée, Melch., Privat., Maxstr. 4/1.
Boisserée, Dr. Sulpice v., corresp. Mitgl. d. franz. Instituts, Ehrenmitgl. d. k. Akademie d. bildenden Künste, Maxplatz 2.
Boisseson, Mad. la Marquise, Theatinerstr. 31/1.
Boitel, Franz, Restaurateur, Promenadestrasse 4/0.
Bolgiano, Privatdocent an d. Universität, Galeriestr. 1/0.
Bolgiano, Collegial-Sekr., Galeriestr. 1.
Bolgiano, Max, Sekret. d. General-Salinen- rc. Administr., Frühlingsstr. 7/3.
Bollermann, Gold- und Silberarbeiter, Althammereck 18.
Bomhard, k. Theaterhauptkassier, im alten Hoftheater.
Bomhard, Ludw., Oberlieut. d. k. Zeughaus-Hauptdirektion, Schäfflergasse 21/3.
Bomhard, Jos., Lieut. im Regim. König, Max-Josephplatz 1/2.
Bomhard, Karl, Hauptmann im Leib-Reg., Tannenstr. 11.
Bonn, Barthol., k. Oberrechnungsrath, Sendlinger-Thorplatz 7/2.
Bonn, M., Krankenkur. Capl., Frauenpl. 15/1.
Borchard, Heinrich, Sprachlehrer, Neuhauserstr. 11/1.
Born, Schlossermeister, Althammereck 5/0.
Bossi, k. Professor, Theresienstr. 37/3.

Boos, Bureaudiener, Adalbertstr. 9½.
Bott, Kistlerm.-Wittwe, Theresienstr. 31/0.
Bothmer, Hipolit, Graf, Oberlieut. im Regiment König, Briennerstr. 14.
Bothmer, Graf, Artillerie-Oberlieutenant, Briennerstr. 14.
Bothmer, Max, Graf v., Lieut. u. Prof. der Mathematik im k. Cadettencorps, Landwehrstr. 8/3.
Bothmer, Karl, Graf, Oberlieut. im Reg. König, Dienersgasse 21.
Bourgoing, Paul Karl, Baron, k. franz. außerord. Gesandter und bevollmächtigter Minister, Karolinenplatz 3.
Bräutigam, k. Porzellanmaler, Frauenhoferstrasse 3/3.
Bram, Registrator im Kriegsministerium, Burggasse 29.
Bram, Karl, Bereiter, Marstallstr. 2/1.
Brandt, Frhr. v., Oberstl., Dachauerst. 30/2.
Brand, Andreas, Inspektor der General-Zoll-Administration, Landwehrstr. 5/3.
Brand, k. Sekr., Sendlingerthorplatz 9/1.
Brand, Ludw., k. Hofmusikus, Wallstr. 1/3.
Brandner, Ernst, Lehrer, ob. Anger 17/4.
Brasch, Dr. u. Landarzt, Zweibrückenst. 18/2.
Bratteler, Ed., General-Sekr. d. Hypothek- und Wechselbank, Blumenstr. 7/1.
Brauchle, Madame, k. Hofharfenspielerin, Tannenstrasse 10/2.
Braun, Kaspar, Maler und Xylograph, Rochusberg 5/1.
Braun, Burkhard, Oberlieut. im Regim. Kronprinz, Barerstrasse 23/2.
Braun, Dr., k. Med.-Ass., Josephspitg. 12/1.
Braun, Mad., Lehrerin, Frühlingsstr. 3/0.
Braun, Friedrich, Sekret. d. k. I. Armee-Divisions-Commando, Residenz.
Braun, Fort., Prof. d. k. Erziehungs-Inst. für Studirende, Karmelitenstrasse 1.
Braun, Michael, Rechnungs-Commiss. der k. Regierung K. d. J., Kanalstr. 41/3.
Braun, Kaspar, Haupt-Münzamts-Scheider, Pfisterstrasse 1/2.
Braun, Md, k. Leinwandmeisterin, Residenz.
Braunmühl, Ant. v., Reg.-Rath, Ottost. 14/1.
Braunmühl, A. v., Civilarchit., Ottost. 14/1.
Bray, Gräfin v., Excel., Briennerstr. 42/1.
Bredorino, k. Rechn.-Com., Müllerst. 32/3.
Bregler, Dr., Kreis- u. Stadtgerichts-Rath, Wechsel- und Merkantilgerichts-Assessor, Briennerstrasse 4/1.
Breitenbach, v., k. Ober-Apell.Ger.-Rath, Sonnenstrasse 2/3.
Brennemann, Dan., Kabinetscourier im Minist. d. k. Hauses und des Aeußern. Augustenstrasse 5/1.
Brentano, v., Privat., Frühlingsstr. 11/0.
Brentano, Ludw. v., Oberlieut., Rochusb. 2.
Breslau, Dr. Heinrich v., geh. Rath, Leibarzt und Univ.-Prof., Ludwigsstr. 31/2.
Breul, Fried. Wilh., Registr. in d. Staatsschuldentilg.-Com., Herzogspitalg. 80/3.
Brey, Löwenbräuer, Gemeindebevollmächtigter, Löwengrube 17/1.
Brey, J. N., Offiziant der Spezialkassa, Ledererg. 4/2.
Brochier, Eugen, Oberhofmeister-Amts-Sekretär J. K. H. der verw. Frau Herzogin v. Leuchtenberg, Schönfeldstr. 4.
Brochier, herzogl. Leuchtenberg. Kammerdiener, Löwenstrasse 24½/3.
Bronberger, Karl, Spezerei- u. Farbwaaren-Geschäft-Hausbesitzer, Weinstrasse 18.
Brucker, Inspektor der städt. Baukommission, Landwehrstrasse 4/2.
Bruckner, k. Ober-Kriegskommissär, Theresienstrasse 43/2.
Bruckner, Dion., Bürstenm., Müllerstr. 24/0.
Brück, Ludwig, Frhr. v, k. Kämmerer und Ober-Postrath, Frühlingsstrasse 18/0.
Brück, Frhr. v., Kämmerer, Oberlieut. im Art.-Reg. Prinz Luitpold, Ludwigsst. 5/3.
Brückner, Karl v., Oberlieutenant, Schönfeldstrasse 15/3.
Brückner, Oberauditor, Schönfeldstr. 4.
Brüsselle, Alb. v., k. Kämmerer, Oberlieut. und Brigade-Adjutant, Karlsstrasse 17.
Brulliot, Robert, Conservator im Kupferstichkabinet, Rumfordstrasse 9/1.
Brunner, Dr., k. Kronanwalt u. Ministerial-Rath, Karlsstrasse 44/2.

Brunner, J. A., Strohwaarenfabrikant, Wallstrasse 1.
Buchholz, k. preuß. Regierungs-Sekretär, Wiesenstrasse 1/0.
Buchner, Dr. Andr., geistl. Rath u. Universitäts-Professor, Theresienstr. 5½/0.
Buchner, Handelsmann, Rosenthal 5/0.
Buchner, k. Controleur, Herzogspitalg. 9/2.
Buchner, Ernst, Dr., Hof-Stabs-Hebarzt, Promenadeplatz 12/3.
Buchner, Dr., k. Advokat, Briennerstr. 9/2.
Buchner, Max, Revisor in der Staats-Schuldentilg.-Commiss., Knorrbräuh. 2.
Buchner, Dr. August, Minist.-Rath d. Finanzen, Fürstenfelderstrasse 17/2.
Buchner, P. Virgil, Karmelitenstrasse 1/3.
Buchner, Dr. Joh. Andr., Univ.-Professor, Karlsstrasse 40/1.
Buchner, Kaufmann, Briennerstrasse 4/2.
Buchinger, Dr. J. N., Rath, I. Adjunkt d. k. Reichs-Archivs, Karlsstrasse 45/0.
Büchner, Kriegskommissär, Ludwigsstr. 26.
Bühler, J. J., Besitzer d. Utzschneider'schen Essigerzeugungsanstalt, Spitalgäßchen 3.
Bühler sen., Branntwein- und Essig-Fabrikant, Spitalgäßchen 3.
Bürger, K., Aktuar d. Gendarm.-Corps-Commando, Landwehrstr. 10.
Bürkel, Heinr., Maler, Blumenstr. 7/2.
Büttner, k. Bergrath, Sonnenstr. 7/0.
Büttner, Fr., Revisor, Landschaftsg. 6/2.
Büttner, Fr., Reg.-Sekr., Schranpl. 12/3.
Burger, Lithograph, Sonnenstr. 2/0.
Burkhard, Lederermeister, Ledererg. 11/0.
Burkhard, Kaufmann, Fürstenfelderstr. 10.
Buttler Clonebugh, K. Graf v., k. Flügeladjutant, Kämmerer u. Oberlieutenant, Ludwigsstr. 12/1.
Buttler, k. Professor, Rumfordstr. 9/2.
Butz, Heinr., k. Milit.-Oberadministrations-Rath, Karlsplatz 7/2.
Butzer, k. Domkapitular, Prannersstr. 15/2.

C.

Camburzano, Graf, kgl. sard. Legations-Sekretär, Briennerstr. 38.
Caries, Wilh., Major, Sonnenstr. 1/1.
Casanova, Dr. Aug., Maximilianspl. 2/2.
Caspar, v., k. Oberappellations-Gerichtsrath, Prannersstr. 9/2.
Cavallo, J. N., Hofmusik., Frauenpl. 10/3.
Cetto, Anton, Frhr. v., kgl. Staatsrath, Residenzstr. 6/1.
Cetto, Frhr. v., k. Kammerjunker, Residenzstr. 6/1.
Christen, k. Hofschauspieler, Müllerstr. 18/2.
Christen, Meinrad, Kammerportier, obere Gartenstr. 1/0.
Christani, Frhr. von, k. Pagerie-Lehrer, Sonnenstr. 4/2.
Christlmüller, Max, prakt. u. Irrenarzt, Dienersg. 23/3.
Clavel, Instituts-Eigenthümerin, Gruftgasse 6/2.
Clement, k. Kammerfouriers-Gehilf, Theatinerstr. 29/3.
Closen, K. Friedr. Frhr. v., k. Kämmerer, Absteigquartier im goldnen Hahn.
Colange, Anna, Lectrice Ihrer Maj. der Königin, Residenz.
Cohen, Kaufmann, Schäfflerg. 21.
de Colonge, Espiard, k. franz. Gesandtschafts-Attaché, Karolinenpl. 3.
de Compiegne, Marquis, k. franz. Attaché, Karolinenpl. 3.
Comte, Sprachlehrer, Karlsplatz 21/3.
Congreve Londsdale, M., k. Großbrittan. Attaché, Briennerstr. 48.
Corseinge, Theod. Frhr. v., Oberlieut. Rochusberg 5/3.
Coulon, Ludw. v., Ministerialrath u. Vorstand des Haus- und Staats-Archivs, Sonnenstr. 10/2.
Couven, Wilh. Ferd. v., k. Obergeometer, Rumfordstr. 2.
Crailsheim, Frhr. v., Lieutenant, untere Barerstr. 13/2.
Cramer, Oberpostamts-Offizial, Müllerstrasse 31/1.
Cramer, Ottmar, Architekt, Karlspl. 10/1.
Cramer, Joh., Pauker, neue Pferdstr. 7/0.

Cristani, Karl Frhr. v., Rechnungs-Commissär, Sonnenstr. 4/2.
Cucumus, Dr. Conr., Oberappellations-Gerichtsrath, Dultpl. 11½/1.
Curtius, Dr. Ludwig, Bataillons-Arzt, Schönfeldstr. 14/1.

D.

Daffert, Erasmus, Rechnungskommissär, am Graben 1/3.
Dahn, kgl. Hofschauspieler und Regisseur, Königinstr. 9/1.
Dahn, Konstanze, kgl. Hofschauspielerin, Königinstr. 9/1.
Dall'Armi, Karl v., Besitzer des Sedaler'schen Kaffeehauses, Frauenpl. 6/1.
Dallmeier, M., Kutscher, Frühlingsstr. 25.
Dallmaier, Max, prakt. Arzt, Schrannenplatz 21/2.
Danner, Anton, Unterlieutenant im Infant.-Regmt. Kronprinz, Löwenstr. 24/2.
Danner, Johann, Reitschulpfleger, alte Pferdstr. 4/0.
Daumüller, Friedr. v., k. Steuer-Dessinateur, Karlspl. 29/3.
Darenberger, Dr. Sebast., Regierungs-Rath b. K. d. J., Neuhauserg. 8/2.
Darenberger, Math., prakt. u. Armenarzt, Neuhauserg. 8/2.
Darenberger, Joseph, Kupferschmidmeister, Sendlingerstr. 8/1.
Dedler, Norbert, Bureaudiener im köngl. Staatsrath, Rosenth. 12/3.
Dedler, Demoiselle, Hofschauspielerin, Rosenthal 12/3.
del Degano, J., Control., Frauenstr. 10/2.
Degenfeld-Schomburg, Graf v., k. württemberg. außerordentl. Gesandter u. bevollmächtigter Minister am bayer. Hofe, Promenadeplatz 17/1.
Deibek, k. Hofsängerin, Karlsplatz 1/3.
Deiglmaier, Fr., prkt. Arzt, Rinderm. 12/2.
Dempp, Dr. Karl Wilh., Privatdocent d. k. Baugewerksschule, Josephspitalg. 10/1.
Dengler, Finanzrechnungs-Revisor, Müllerstrasse 39/3.
Denker, Dem., Hofschauspielerin, Burgstrasse 12/2.
Dennler, Heinr., Inhaber d. obrigkeitlich autorisirten Commissions- u. Geschäfts-Bureau, Kaufingerstr. 18/1., Eingang am Färbergraben-Eck.
Denzel, J. Ph., Paraplui-Fabrikant und Kaufmann, Theatinerstrasse 44.
Deroy, Philipp Graf v., k. Kämmerer u. Rittmeister à la suite, Marstr. 3/1.
Deroy, Maria Theresia, verwittb. Gräfin von, Excell. Palast- u. Schlüsseldame, k. Residenz.
Deroy, Ludw. v., Oberstlieutenant im k. Infant.-Leib-Regiment, Schönfeldstr. 6.
Dettenhofer, Fr. Xav. v., Oberappellations-Gerichtsrath, Briennerstr. 8/1.
Deutz, Peter v., Adm.-Rath d. k. General-Zolladministration, Perusagasse 2/1.
Deutinger, Martin v., Dr. Theol., Domprobst u. General-Vikar zu U. L. Fr., Löwengrube 3/2.
Deybeck, Ignaz, geh. Registr., Karlspl. 1.
Deym, Arnulf Graf v., Unterlieut. d. k. Cürassier-Regiments Prinz Karl von Bayern, Platzl 5/1.
Deyrer, Oberstlieut. d. k. I. Art.-Regmts. Prinz Luitpold, Karlsstrasse 8/1.
Dibell, Karl, Stiftsvicar, Sonnenstr. 3/3.
Dichtl, Wilhelm, kgl. Polizei-Registrator. Landschaftsgasse 9/2.
Dicker, I. Tagskassier, Hof-Theater.
Diehl, Hugo, Unterlieutenant im Infanterie-Regmt. König, Theresienstr. 20/2.
Diem, Ant., Unter-Veterinär-Arzt, Rosenheimerstrasse 1/2.
Diem, Unterlieutenant, Kanalstr. 48/1.
Diener, Kassadiener, altes Hoftheater 0/2.
Dietrich, Max, Kanzelist im k. Ministerium d. Innern, Briennerstr. 28/c. E.
Diez, Franz, Haushofmeister Sr. K. H. d. Prinzen Carl v. Bayern, im Palais des Prinzen.
Diez, Madame, k. Hofsängerin, Promenadeplatz 2/3.
Diez, Karl Frhr. v., Generallieutenant u.

Präsident d. kgl. General-Auditoriats, Maxstrasse 2/2.
Diez, k. Hoffänger, Promenadepl. 2/3.
Dietl, Karl, Oberlieut. u. Rgmts.-Adjut. im Infanterie-Regiment König, in der neuen Infanterie-Kaserne.
Dietl, Haus- u. Feuerwächter, Platzl 5/2.
Dietmaier, Steph., Benefiziat zu U. L. Fr. Kaufingerstr. 21/2 rückwärts.
Dietrich, Aug., Regiments-Actuar im k. General-Auditoriat, Kasernstr. 8/1.
Ditrich, Ludwig, prakt. u. Armen-Arzt, Herzogspitalgasse 21/2.
Dietz, Fr., großherzogl. bad. Hofmaler, Sophienstrasse 2/1.
Dilger, Johann Bapt., Zeichnungslehrer, Fürstenfelderstr. beim Schlosser Hacker.
Dillis, Franz, Ministerial-Assessor im kgl. Ministerium d. Innern, 37/3.
Dillis, Joh. Bapt., Regierungs-Assessor d. K. d. J, Schönfeldstr. 4/1.
Dillis, Georg, Kassa- u. Rechgsführer d. k Hofjagd-Intendanz, Kasernstr. 1/1.
Dirnberger, Dr. Franz, geistl. Rath, ordentl. Prof. u. Direktor des Clerikal-Seminars, Ludwigstr. 19.
Diß, Phil., Kaufmann, Theatinerstr. 43.
Distlbrunner, Max, Unterlieutenant im Infant.-Rgmt. König, Karlspl. 30/3.
Döllinger, Wolfg., Amtsdiener.
Döllinger, Joh., Prof. d. Kirchengeschichte u. d. Relig.-Philos. an d. Hochschule, Kanoniker im k. Collegiatstift zum heil. Kajetan, Frühlingsstrasse 11/1.
Döring, Jos. Adam, Rath d. k. General-Zoll-Administration, Perusag. 1/2.
Dörrer, Joh. Christ. Franz, k. Kreis- u. Stadtgerichtsrath, untere Barerstr. 7.
Doll, L., Registr.-Gehilfe, Karlsstr. 37/2.
Doll, Karl, Schreib- u. Zeichnungs-Materialienhändler, Weinstr. 18.
Dollmann, Dr. Karl Friedr., Universitäts-Professor, Löwenstr. 9/2.
Donaubauer, Joh., Rechnungskommissär, Blumenstr. 20/3.
Dorner, Jakob, Conservator, Frühlingsstrasse 26/eb. E.
Dornhofer, J. B., Ceremoniar zur Peters-Pfarrkirche, Rindermarkt 3 rückwärts.
Dorsch, Regiments-Quartiermeister, Theresienstr. 21.
Drechsel, August Graf v., k. Kämmerer, Karlsstrasse 51/1.
Drechsel, Heinr Frhr. v., Oberlieutenant u. Inspektionsoffizier d. k. Cadettenkorps, Sonnenstrasse 2/2.
Dreer, Jos. Georg, Cooperator zu U. L. Frau, Frauenplatz 15/1.
Dreher, Jos., Kreiskassa-Controleur d. k. Regierung, am Graben v. d. Sendlingerthor 1/1.
Driendl, Th., Lithograph, Blumenstr. 9/1.
Dufresne, Ferd. v, Hauptm. im Infanterie-Regiment König, Weinstr. 6/3.
Dürk, Maler, Frühlingsstr. 15.
Dürkheim-Montmartin, Graf v., k. Kämmerer u. Obersthofmeister J. Maj. d. Königin, Türkenstr. 62½.
Dürsch, Friedr. Frhr v., Junker im topogr. Bureau, Frühlingsstr. 10/1.
Dury, Nik, Kammerportier, Arcisstr. 10/1.
Dury, Elise, Garderobedienerin, Residenz.
Dyck, Hermann, Maler, Elisenstr. 2.

E.

Ebeling, Maxim., Hofmusikus 10/2.
Eberl, Jos., Landarzt, Thal Mariä 2.
Eberhard, K., Bildhauer und Professor, Kreuzstrasse 33.
Eberle, Robert, Maler, Lerchenstr. 20/2.
Ebert, Gg., Kriegskommiss., Frauenstr. 2/1.
Ebert, Lud. v, Unterlieut., Karlsstr. 14/0.
Eberth, Joh. Bapt., geh. Registrator im k. M. d. J., neue Pferdstr. 3/2.
Echerer, Jos., k. Central-Staatskasse-Offiziant, Münzgasse 2/2.
Echter, Michael, Maler, Wurzerstr. 1/3.
Eckart, Franz, Lieut., Amalienstr. 12/1.
Eckart, Karoline, verwitt. Gräfin v., Palast- u. Schlüsseldame, Briennerstr. 42/e. E.

Eckardt, Ballet-Tänzerin, Amalienstr. 12/1.
Edelmann, II. Stadtpfarrer u. Schulinspekt. der prot. Kirche, Sonnenstr. 23/3.
Edler, Ant., Kupferstecher, untere Gartenstrasse 10.
Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, General-Major u. Brigadier, Karlsstr. 17.
Effner, Karl, Hofgärtner, St. Annastr. 11.
Eggert, Karl, Kanonikus, Sonnenstr. 21/1.
Eglher, Maria Freyin v., Schlüsseldame, Herzog-Marburg.
Ehemannt, J. B., Konfektmeister, Fürstenfelderstr. 1/1.
Ehrensberger, Jak., Hauptmann im Regiment Kronprinz, Louisenstr. 4½/2.
Ehrl, Heinr., Chirurg u. Zahnarzt, Kaufingerstr. 36.
Ehrensberger, Karl, Stadtgerichtsschreiber, Sonnenstrasse 13/1.
Ehrne, v., k. Kammerjunker u. Lieutenant à la suite, Rochusberg 5/2.
Eichen, Junker d. I. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold, Karlsstrasse 50/1.
Eichenauer, Nep., Hauptmann und Commandant d. Gendarmerie-Compagnie v. Oberbayern, Karlsstrasse 43/1.
Eichenherr, Kriegs-Rechnungskommissär, Frühlingsstrasse 9.
Eichheim, Fr. Xav., Civilbau-Inspektor, Herrnstrasse 6/3.
Eichheim, Karl, k. Hofmusikus, Kanalstr. 37.
Eichheim, Fr. Xaver, Kammerfourier des Prinzen Karl, Sonnenstr. 3.
Eichheimer, Dr. Gg. Friedr., General-Stabsarzt d. Armee, Sonnenstr. 18/1.
Eichthal, Karl Frhr. v., k. Kammerjunker, Theatinerstrasse 16.
Eichthal, Sim. Frhr. v., Theatinerstr. 16.
Eilles, Kaspar, Universitäs-Professor, Sonnenstrasse 6/2.
Eisenhart, Ignaz, Oberappellationsgerichtsrath, Barerstrasse 1/2.
Eckart, H., k. Hofmusikus, Bayerstr. 41/2.
Elgershausen, Artillerie-Hauptmann, Theresienstrasse 48/1.
Ellersdorfer, Dr. Max, Regimentsarzt, Neuhauserstrasse 21/2.
Elzholtz, v., herzogl. sächsischer Geschäftsträger, Sommerstrasse 7/2.
Endl, Michael, Stadtgrschr., Brunng. 4/1.
Endres, Bernhard, Maler, Elisenstr. 5/2.
Endres, Bildhauer, Herbststr. 3.
Englbrecht, Funktionär der Specialkasse, Sebastiansplatz 1/3.
Engelbrecht, Sekretär im Kriegsministerium, Sendlingerstrasse 1.
Engelbrecht, Georg, Revisor, Sendlingerstrasse 80/3.
Engelhard, Christoph, Hauptmann d. k. Zeughaus-Hauptdirekt., Tannenstr. 11/a.
Enhuber, Max Ritter v., k. Kammerjunker, Briennerstr. 7/1.
Enhuber, Karl v., Maler, Barerstr. 11/2.
Ennemoser, J., prakt. Arzt, Sonnenstr. 3/1.
Entres, Bernh., Bildhauer u. Holzskulptor, Herbststr. 3/1.
Enzensberger, Oswald, Rechnungskommissär, Ammerthalerhof 12/4.
Epplen, K., Minist.-Sekr., Marmpl. 3/3.
Erb, Ludw., Bereiter, Marstallstr. 2/1.
Erdl, Dr. Michael, außerordentl. Universitäts-Professor, Karlsstr. 52/3.
Erdl, Jos., Landarzt, Pfarrstr. 3.
Erhard, Dr. Andreas, ordentl. Professor, Marstrasse 1/1.
Erlacher, Peter jun., Fabrikstr. 4.
Erlacher, Fr., Zimmermeister, Fabrikstr. 10.
Erlacher, L., Privatier, Schönfeldstr. 17/a.
Erlacher, Peter Paul, Zimmermeister, Briennerstr. 35.
Erhard, Gg. Adam, Kanzlist d. General-Administr. d. Posten, Dultpl. 14/4.
Erlmaier, Joh., Thierarzt, Rosenth. 6/1.
Ermath, Jak., Major im Leib-Regiment, Dultplatz 19/3.
Ernesti, K., Hofmusik., Schönfeldstr. 17/1.
Ernesti, Karl, Hauptmann u. Vorstand d. Oekonomie-Commission d. Kadettenkorps, Karlsplatz 25.
Ernst, Unterlieutenant, Rindermarkt 7/2.
Ertl, Traugott, mech. Inst., Louisenstr. 5.

Ertl, Funktionär b. Oberappellationsgericht, Herrnstrasse 35/2.
Eschenlohr, Dr., Unterapotheker, Sendlingerstrasse 35.
Esper, Ant., Kanoniker, Frühlingsstr. 3/1.
Esper, Jak., Küchenmeister, i. d. k. Residenz.
Esser, Bote b. d. k. Regier., Singstr. 8/2.
Escherich, M. Jos., Rechnungs-Commissär b. Gen.-Zoll-Adm., Schützenstr. 18/2.
Estner, Alois, Conducteur II. Kl. d. k. Hofbau-Intendanz, Bayerstr. 7.
Ettelt, Magdalena, Leinwandmeisterin, Tannenstrasse 7/1.
Ettelt, Wilh., Büchsenspanner, Tannenstrasse 12/2.
Etzdorf, Graf v., Kammerjunker, Kaufingerstrasse 31/1.
Etzdorf, Joseph Maria Graf v., k. Kämmerer, Kaufingerstr. 31/1.
Etzdorff, Christ., Maler, Fürstenstr. 8c.
Euchele, Andreas, Central-Zoll-Kassier d. k. Zolladministration, Glückstr. 5/2.

F.

Faber, Dr. Friedr., Ober-Kirchen-, Schul- u. Ober-Consistorial-Rath, Ottostr. 4/3.
Faber, Moritz, Hauptmann, Arcisstr. 3/2.
Fackenhofen, Oberlieut. im Leib-Regiment, Türkenstrasse 60/2.
Fackler, Friedr., Rathsdiener beim Kreis- und Stadtgericht, Augustinerstock 5/1.
Fahnenberg, Maria, Frfr. v., großh. bad. Kammerherrn- und Gesandten-Wittwe, Sommerstrasse 7/2.
Fahrmbacher, Heinrich, k. wirkl. Rath und geh. Sekretär (im geh. Kabinet S. M. des Königs, Ottostrasse 4/0.
Fahrer, Joh. Nep., Magazin-Verwalter, Marstallstrasse 8/2.
Falk, Karl, Tapezierermeister, Au, Lilienstrasse 299.
Falkenhausen, Frh. v., Unterl., Annast. 10/1.
Fallmerayer, Dr. Prof., Müllerstr. 24/2.
Faubel, Jos., Hofmusikus, Thal b. Sporerbäck.
Faulstich, Gg, Kaufmann, Theatinerstr. 10.
Faustner, Leonhard, Glasmaler, Glockenstrasse 5/2.
Feder, Ludwig, k. Hofrath und Leibarzt, Karlsstrasse 50/3.
Feder, Max, Hauptm. im General-Quartiermeisterstab, Ludwigsstrasse 13/3.
Feder, Dr., Gottfr., Oberberg-Salinen- u. Fiskalrath, Karlsstrasse 50/1.
Federl, Jos., k. Zwirchmstr., Lederergasse 26/1.
Fehr, Rechts-Accessist der k. Regierung, Promenadeplatz 7/3.
Fehr, Friedrich, Junker im Regim. König, Theresienstrasse 26/1.
Feichter, Joh. Baptist, Kreis- und Stadtgerichts-Protokollist, Kellerstrasse 6/1.
Feichtmayr, Unterlieut. im k. Kürassier-Regim. Prinz Karl, Kohlinsel 3/1.
Feilitzsch, v., Unterlieut. des k. Art.-Reg. Prinz Luitpold, Herrnstrasse 11/1.
Feldhaus, Karl, I. Hoftrompeter, Rosengasse 11/3.
Fellerer, J. Nep., Landarzt, Radlsteg 2/1.
Fellheimer, Strohhutfabrik., Rinderm. 14.
Fellner, Barthol., Registrator d. k. Gen.-Zoll-Administration, Burggasse 11/3.
Felshof, Max, Banquier, Residenzstr. 10/2.
Feßler, Joseph, Kupferschmidmeister, Zweibrückenstrasse 18.
Fentsch, A., k. Controleur, Fürstenstr. 6/3.
Fertig, Fr. Hugo, Oberappellationsgerichts-Sekretär, Schützenstrasse 20/2.
Fernbach, F. X., Conservator, Neuhauserstrasse 27/2.
Le Feuvre, Joh. Baptist, Rechnungskommissär, Sendlingerthorplatz 8/2.
Le Feubre, A., Kammerdienerin, Herzog-Marburg.
Feuerstein, Stabsdiener, Wurzerstr. 1/1.
Feury, Jos. Frhr., k. Kämmerer, Kreis- u. Stadtger.-Rath, Promenadeplatz 14/1.
Fick, Heinr., Oberlieut., Ludwigsstr. 25/1.
Fichtl, Alois, k. Hofmusikus, Blumenstr. 11.
Fischer, G., Baumeister, Lederergasse 24/1.
Fischer, Anton, Stabs- u. Elemosinariatsdiener d. k. Obsthofmstrst., Hofstatt 6/1.

Fischer, Joh. Gg., Inspektor und Katechet der Knabenschule am Kreuz, bei den Elisabethinerinnen.
Fischer, Anton, Prof. der polytechn. Schule, Elisenstrasse 6/1.
Fischer, Karl, Hauptmann im k. Leib-Regiment, Karlsstrasse 45/3.
Fischer, Dr., praktischer Arzt u. Repetitor der Hebammenschule, Sonnenstr. 22/1.
Fischer, Anton, Kreis- und Stadtgerichts-Rath, Marplatz 19/2.
Fiserius, Ludwig, Hauptmann im Leib-Regiment, Preisinggasse 26/2.
Fix, Philipp, Kellereigehülfe, Herrnst. 5/2.
Flad, v., Generalmajor und Vicepräsid. des General-Auditoriats, Theresienst. 44.
Flad, Philipp v., k. Kämmerer, geh. und Ministerial-Rath und Vicekanzler, Promenadestrasse 1/2.
Flad, Ant. sen., Hofmusik., Karlsstr. 43/3.
Flad, Ludw., Ritterportier, Karlsstr. 43/2.
Flad, Karl v., Conservator im k. General-Quartiermeisterstab, Salvatorstrasse 6/2.
Fleckinger, Vitus, Fabrikbesitzer, Sonnenstrasse 12/2.
Fleischmann, Bureau-Sekretär im Kriegsministerium, Rochusgasse 4.
Fleischmann, charakt. Generalmajor, Rindermarkt 14/3.
Fleischmann, J. Jos., Buchhalter d. k. Lotto-Administration, Sophienstrasse
Fleißner, Kreis- und Stadtgerichts-Protokollist, Sendlingerstrasse 6½.
Fleißner, Sebast., Kassadiener bei der k. Central-Staatskasse, Bayerstrasse 8/1.
Fleschütz, Thomas, Stabsarzt der I. Armee-Division, Frühlingsstrasse 6.
Flossmann et del Moro, Kaufmann, Dienersgasse 23.
Flüggen, Gisbert, Maler, Lerchenstr. 40/0.
Flunger, Max, Benefiziat zu U. L. Frau, Neuhausergasse 10/2.
Foak, Dr. Professor, Stifts-Vicar zum hl. Kajetan, Karlsplatz 29/3.
Fodermaier, Joh., Werkmeister d. k. Zeughaus-Haupt-Direktion, Kanalstr. 46/2.
Fodermayer, Haus- und Feuerwächter, Pfisterstrasse 4/2.
Föringer, Heinrich, Custos der k. Haupt- und Staats-Bibl., Herzogspitalg. 14/1.
Folz, Philipp, Maler, Müllerstrasse 11/4.
Fortner, Fr. X., Kunstschreiner, Herrnstrasse 19.
Forster, Schneidermeister, Landschaftsg. 2/1.
Frank, Hofkistlermeister, Tannenstrasse.
Frank, Weinwirth, Residenzstrasse 14.
Frank, Johann, Kanzleidiener beim Oberappellationsgericht, Karlsstrasse 37/3.
Frankenstein, Frhr. v., erbl. Reichsrath, Ludwigsstrasse 29.
Frankenstein, Theodor, Frhr. v., Oberlieut. im Kürassier-Regim. Prinz Karl, kommandirt im General-Quartiermeisterstab, Theatiner-Schwabingerstrasse 12/2.
Frankl, Anton, Registrat. der Kam. d. J., Taschenthurmgasse 3/4.
Frankl, Joh. Nep., Hofchirurg, Rindermarkt 19/2.
Franz, Revisor der k. Regier., Thal 66/3.
Fraunhofen, Karl, Frhr. v., k. Kämmerer, Ludwigsstrasse 7/2.
Frays, Frhr. v., k. Kämmerer, Hoftheater-Intendant und Major à la suite, Theatinerstrasse 42/2.
Freudenberg, Maler, Elisenstrasse 1/3.
Freuen, Wilh., Hofmusikus, Burgg. 19/3.
Frey, Joseph, Domvikar, Rosenthal, Maurermeister Högl.
Frey, Franz, Hauptmann, Kasernstr. 4/2.
Freyberg, Wilh., Frhr. v., k. Vice-Oberststallmeister und Vorstand d. k. Central-Veterinärschule, Marstallplatz 1/1.
Freyberg-Eisenberg, Max Frhr. v., Hofmarschall S. H. d. Hrn. Herzogs Maximilian, und Oberhofmeister J. K. H. der Frau Herzogin Louise in Bayern, kgl Kämmerer und Oberstlieut. à la suite, Ludwigsstrasse 6/1.
Freyberg, Frhr. v., Unterl. d. k. I. Artil.-Reg. Prinz Luitpold, Theresienstr. 37/1.
Freyberg, Anton, Frhr. v., k. Kämmerer, Theatinerstrasse 42/1.

Fricker, Kaspar, Werkm. der k. Zeughaus-Haupt-Direktion, St. Annastrasse 9.

Fried, Heinr. Jak., Maler, Sonnenstr. 5/2.

Friederich, Karl August v., Minist.-Rath der Kam. der Finanzen, Marplatz 3/2.

Friedl, Const., k. Hofmusikus, Müllerstr. 44.

Friedl, Joseph, Stadtgerichtsdiener, Amalienstrasse 24/1.

Friedl, Ferd., Rechnungskommissär der k. Regierung, Kammer der Finanzen.

Friedl, Paul, Unterl., Bräuhausg. 11/1.

Fries, Weinhändler, Firma J. B. Michl, Rosengasse 11.

Fries, k. Hofschauspieler, Landschaftsg. 3/3.

Fries, Louise, Solotänzerin, Landschaftsstrasse 3/3.

Fries, Adelheid, k. Hofschauspielerin, Ludwigsstrasse 3/3.

Frietinger, Clemens, Buchhaltungsgehilfe, Petersplatz 1/2.

Fröhlich, Anton, Regimentsarzt, Herzogspitalgasse 10/1.

Frohberg, Eleonore, Gräfin v., Kammerherrn-, General-Majors-, und General-Adjutantens-Wittwe, Briennerstr. 14/3.

Frohm, Kasp., Oberkriegskommissär, Schönfeldstrasse 4.

Froideville, Oberlieut. im Kürassier-Reg. Prinz Karl, Kanalstrasse 43/0.

Frömer, Jakob, Benefiziat, Katechet und Präses, Ledererg. 2. NB. Wohnt von Georgi 1845 an im Thal Nr. 64 beim Eisenhändler Grüner.

Fruhmann, Ferd., Unterl. im k. Infanterie-Regiment Kronprinz, Karlsstrasse 43/0.

Fruhmann, August, Oberl. im k. General-Quartiermeisterstab, Karlsstrasse 43/0.

Fuchs, Otto Karl, Frhr. v., k. Kämmerer, Oberappellationsg.-Rath, Karlsstr. 5/1.

Fuchs, Bernhard, Dr. Th. und Dompred. zu U. L. Frau, Frauenplatz 15/2.

Fuchs, Dr., II. Hauptpred, Oberconsistorialrath der prot. Kirche, Marplatz 5/3.

Fuchs, Dr. Joh. Nep., k. Oberbergrath und ordentl. Professor, Karlsplatz 19/3.

Fuchs, Hauptmann, alte Pferdstrasse 2/1.

Fuchs, Karl, quiesc. Medizinalrath und prakt. Arzt, Rindermarkt 3/3.

Fuchs, Nep., Oberlieut. und II. Divisions-Commando-Adjutant, Löwenstr. 23.

Fuchs, Melchior, Leibjäger S. K. H. des Prinzen Karl von Bayern, Marstr. 6.

Führer, Andreas, Benefiziat zu U. L. F., Müllerstrasse 35/1.

Fürst, Michael, Thierarzt und Schmidm., Thal 20.

Furtenbach, v., Hauptm. des I. Artillerie-Regim. Prinz Luitpold, Herrnstr. 7½/1.

Fürtner, Joseph, Hoflaquai, im Palais des Prinzen Karl von Bayern.

Fürthmaier, J. Gg., Central-Postkassier, Blumenstrasse 15/0.

G.

Gabelsberger, Lehrer der Stenographie, Kasernstrasse 6/1.

Gärner, Schneidermeister, Gruftgasse 1/3.

Gärtner, Dr. Friedrich v., Direktor der Akademie der bild. Künste, k. Oberbaurath und General-Inspektor der plast. Denkmale des Reichs, Ludwigsstr. 22/1.

Gail, Wilhelm, Maler, Barerstrasse 22/3.

Gander, Jakob, Glas- u. Spiegelhändler, Löwengrube 23.

Ganz, Sebastian, Präsidial-Sekretär im k. General-Auditoriat, neue Pferdstr. 7/3.

Garavetti, Jos., Zahnarzt, Dienersg. 19/2.

Gareis, Wilh., k. geh. Sekretär d. Justizministeriums, Theresienstrasse 42/3.

Gartner, Dr. Michael, Kronanwalt d. k. Finanz-Ministeriums, Frühlingsst. 10/2.

Gastinger, Oelfabrikant, Glücksstrasse 2.

Gaugenrieder, Nep., Gendarmerie-Corps-Quartiermeister, Theresienstrasse 21.

Gebhard, Joh., Kreis- und Stadtgerichtsbote, Dachauerstrasse 35.

Gebhard, Dismas, k. Obergeometer, im Oberanger 28.

Gebsattel, Lothar Anselm Frhr. v., Excel., Erzbischof von München-Freysing, Promenadestrasse 7/1.

Gebsattel, Franziska, Fräulein v., Promenadestrasse 7/1.

Gegenbauer, Militär-Fiskal (Oberauditor im Kriegsministerium), obere Gartenstrasse 1.

Geigel, Philipp, Oberappellgerichts-Rath, Bayerstrasse 5/1.

Geiger, Kravattenfabrik., Dienersstr. 13/3.

Geiger, Karl, Hofmusikus, Tannenstr. 10.

Geiger, Joh. Nep., Bataillonsarzt im k. Kürassier-Reg. Prinz Karl, Sendlingerstrasse 6b/1.

Geiger, Jos., prkt. Arzt, Schrannenpl. 27/3.

Geiß, Ernest, Benefiziat der Pfarrei zu St. Peter, Müllerstrasse 22.

Geißler, Georg, Hofmusikus, untere Barerstrasse 11.

Geldern zu Arcen, Gräfin v., Kammerherrn-Wittwe, Karlsstrasse 4/1.

Geldern zu Arcen, Karl Theodor Graf v., k. Kämmerer, Sophienstrasse 2.

St. George, Karl Ferd., Fahrpostkassier, Karlsstrasse 10/1.

Gerbel, Ferd., Kleiderhändler u. Schneidermeister, Sebastiansplatz 1.

Gerber, Franz, Rechnungskommissär, alten Damenstift 2 St.

Gerhäuser, Karl, k. Steuerass., Burgg. 4.

Gerngroß, Georg Simon v., Oberappellgerichts-Direktor, Färbergraben 1/3.

Gerstner, Moriz, Oberlt. im k. Chevleg.-Reg. Leiningen, kommand. im k. General-Quartiermeisterstab, Herrnstrasse 22/2.

Geßele, Fr. v. Paula, geh. expedirender Sekretär im Minist. des k. Hauses und des Aeußern, Müllerstrasse 1.

Geßert, Dr. jur., Kaufingerstrasse 33/2.

Geuder, Karl Ritter v., Hauptm. im Inf.-Regiment Kronprinz, Sonnenstr. 10/1.

Gieser, Franz, herzogl. Stallmeister, Glückstrasse 2/2.

Gießl, Valentin, Rechnungskommiss., Rumfordstrasse 9/3.

Gießmann, Maler, Elisenstrasse 2/3.

Gietl, Dr. F. X., ordentl. Professor und Direktor des allg. Krankenhauses, dann Leibarzt Sr. K. H. des Kronprinzen, im allgemeinen Krankenhause links.

Gietl, Heinrich, Ministerialrath v. K. d. F. und General-Sekretär, Rinderm. 3/2.

Gise, Fried. August, Frhr. v., dirigirender Minister, k. Kämmerer, Staats- und geh. Rath, Excel., Prannersstrasse 10.

Gise, Franziska, Frfr. v., Excel., Pallast- und Schlüsseldame, Prannersstr. 10/1.

Gise, Max, Frhr., k. Kammerjunker, Prannersstrasse 10/1.

Gistl, Joseph, Ceremoniar der k. Hofkirche zum hl. Michael, Habergasse neben Hafner Mittermaier.

Glas, Forstamtsaktuar der k. Reg., Promenadeplatz 6/2.

Glink, Jos., erzbisch. Sekretär, Benef. zu U. L. Frau, Rinderm., Hofeingang 7/2.

Glockner, General-Sekr., Luitpoldspl. 1.

Glockner, Heinr., Lieut. im k. Infanterie-Leib-Regiment, Residenzstrasse 23/2.

Glonner, Peter, k. Central-Staatskasse-Control., Theresienstrasse 1 c/2.

Glück, Chr., Oberappell.-R., Barerst. 20/1.

Göbel, Unterlieut. des k. 1. Art.-Rgmts, Neue Pferdstrasse 4/3.

Gönner, v., geh. Sekretär im Kriegsminist., Sonnenstrasse 11.

Göeb, Karl, General-Administrator der k. Posten, Residenzstrasse 2/2.

Görres, Dr. Joh. Jos. v., ord. Professor, Schönfeldstrasse 16/1.

Göckel, Eduard, Fiskaladjunkt der k. Reg. K. der Fin., Prannersstrasse 23/3.

Göschl, Ignaz, pens. Generalmajor, Fürstenfeldergasse 10/2.

Gohren, Ludw. Frhr. v., Exempt. Oberstl. d. k. Leibgarde d. Hartsch., Schwabing 69.

Goldschmidt, Heinrich, Kaufm., Besitzer des Steinerschen allgem. Handlungs-Rechts, Schrannenplatz 5/1.

Golliet, Franziska, Sopranistin der k. Hofmusik, Briennerstrasse 10/1.

Gombart, Ludw., Oberappellgr.-Rath.

Gonzenbach, K., Kupferst., Sommerst. 6/4.

Gossinger, Joh., Rath und geh. expedir.

Sekretär im k. Ministerium d. J., Karlsplatz 15/2.
Gottlieb, Joh., Thierarzt, Bayerstr. 53/1.
Goubeau, Requisiteur beim k. Hoftheater, Karlsplatz 14.
Grabinger, Max, Unterlieut. im 4. Jäger-Bataillon, comm. im k. Quartiermeisterstab, Frühlingsstrasse 8/2.
Gradl, Sekr. im Kriegsminist., Floßstr. 3.
Gradler, Peter Paul, Beneficiat zur Allerheiligenkirche am Kreuze und Assess. im erzbisch. Consist., Damenstiftsg. 12/1.
Graf, Karl, k. Medizinalrath und prakt. Arzt, Dienersgasse 15/3.
Graf, J. Bapt., Centr.-Rath in d. Staats-Schulden-Tilg-Commission, Ottost. 30/2.
Graf, Jos., Rechnungskommissär der k. Regg. K. des Inn., Blumenstrasse 9.
Grainger, Franziska Frfrau v., Palast- und Schlüsseldame, Ottostrasse 5/1.
Grainger, Frhr. v., k. Kämmerer und Major à la suite, Ottostrasse 5/1.
Gramm, Karl, k. Kreis- und Stadtger.-Rath, Karlsstrasse 45/2.
Gramm, Rgmts-Auditor, Karlsstrasse 55.
Grandi, D. C., Besitzer des Gasthofes zum goldnen Stern, Thal 12.
Graßl, Joh., Kapitelbote zu U. L. Frau, Thal Petri 49/2.
Grau, quiesc. Sekretär, Karlsstrasse 48/3.
Gravenreuth, Sophie Gräfin v., Palast- und Schlüsseldame, k. Residenz.
Grebmer, Karl v., Lieut. im k. Infant.-Leib-Regiment, Ludwigsstrasse 10.
Greiner, Wilh. Karl, Oberappellgr.-Rath, Sonnenstrasse 24/1.
Greis, Georg, Büchsenmacher, Vorstadt Au, Rosenheimerstrasse 4.
Greppi, Dr. jur. Jos. v., k. k. Legations-Attaché.
Gresbeck, Fried., k. Kreis- und Stadtgerichts-Rath, Promenadestraße 8/3.
Griesenbeck, Karl Frhr. v., Generalmajor, Commandant des k. Cadettencorps, Elisenstrasse, Corpsgebäude 26/1.
Griesenbeck, Clement Frhr. v., Unterlieut. im Inf.-Regm. König. Im k. Cadetten-Corps, 1 St.
Griesenbeck, Fried. Frhr. v., im k. Inf.-Leib-Regm. Im k. Cadetten-Cps, 1 St.
Grill, K. August, Caplan am Bürgersaal, Neuhausergasse 47/1.
Grimm, Rath, Ritterportier, Theatiner-Schwabingerstrasse 4 b/4.
Gronen, Gg. Dr., Rgmts-Arzt des k. Cürassier-Rgm. Prz. Carl, Sonnenst. 26/3.
Gropper, Ludw. v., Sekretär im k. General-Auditoriat, Barerstrasse 9/2.
Gropper, Joh. v., Unterl. u. Inspekt. Offiz. des k. Cadettencorps, Corpsgeb. 26/2.
Groß, August, Kranken-Curatcaplan und Katechet an der männl. Feyert.-Schule zu U. L. Frau, Frauenplatz 15/2.
Groß, Sebst., Eisengr.-Diener, Frohnfeste.
Großschedel, Jos. Frhr. v., Oberlieut. im Infant.-Rgm. König, Amalienstrasse 9/1.
Großschedel, Max Frhr. v., Oberlieut. im Infant.-Rgm. König, Dachauerst. 7/2.
Grosch, Karl Hubert, Oberaufschlags-Inspektor, Dienersgasse 6/2.
Grosser, Funkt. in der Staatsschulden-Tilgungs-Commission, Theresienst. 16/2.
Grosser, Jos., Rechnungs-Commiss. in der Staatsschulden-Tilgungs-Commission, Theresienstrasse 16/2.
Grotefend, A., Maler, Briennerstr. 13/0.
Gruben, Franz Frhr. v., k. Kämmerer, Karlsplatz 30/1.
Gruben, Kath. Frfrau v., Kammerherrn- und Staatsraths-Wittwe, Karlspl. 30/1.
Gruber, Georg, Besitzer des Praters, wohnt im Prater.
Gruber, Lorenz, Lehrer der Voltig.- und Turnkunst der k. Pagerie und des k. Cadetten-Corps, Sophienstrasse 2.
Gruber, Jos., Benef. und Subdiacon der Pfarrei zu St. Peter, Sendlingerst. 54/3.
Gruithuisen, Dr. Franz v. Paula, ord. Professor, Briennerstrasse 24/1.
Grunder, Ludw., Wagenfabrikant, Rosenthal 10.
Grundherr, Sigm. v., Hauptm. und Ober-

feuerwerksmstr. der k. Zeughaus-Haupt-Direktion, Lerchenstrasse 56.
Grundler, J. B., Subdiacon und Frühmesser der k. Hofkirche zum hl. Michael, Glockenstrasse 8/3.
Grundner, Jos. Ritter v., Unterlieut. im k. Infant.-Regm. Kronpr., Augustenst. 4.
Grundner, Franz, Lehrer und Präfect im Taubstummen-Institut., Ob. Anger 17/2.
Grundner, J. B. v., Zahlmeister der Spezialkasse, Karlsstrasse 10/1.
Grünberger, Joh. Nep., k. Steuerrath, Fürstenstrasse 5.
Grünwald, Wilh., Hauptmann im Inf.-Regm. Kronprinz, Dultplatz 20.
Grünwald, Georg, Silberverwahrer, Tannenstrasse 12/1.
Grupen, Jos. Ernst, k. Kreis- u. Stadtgerichts-Rath, Promenadestrasse 1/3.
Gsellhofer, Ant., Schön- u. Seidenfärber, Einschütt 10.
Guggenberger, Felix, Buchhalter, Karlsstrasse 18/3.
Gumppenberg-Pöttmes, Sophie Frfrau v., Kammerherrn- u. Generalmajors-Wittwe, Briennerstrasse 47/1.
Gumppenberg, Freiin v., Hofdame, Schönfeldstrasse 1/1.
Gumppenberg, Franziska Frfrau v., Exc., Palast- u. Schlüsseldame, Schönfeldst. 1/1.
Gumppenberg, Ludw. Frhr. v., k. Kammerjunker, Obere Gartenstrasse 17.
Gumppenberg-Pöttmes, Frhr. v., k. Kämmerer, Ottostrasse 6/1.
Gumppenberg-Bayerbach, Karl Frhr. v., k. Kämmerer und Präsident des Oberappellger., Maxplatz 4/2.
Gumppenberg, Ludw. Alb. Frh. v., Reg.-Sekretär der K. des Inn. und k. Kammerjunker, Obere Gartenstrasse 17/1.
Gumppenberg, Frhr. v., Major u. Oberzeugwart der k. Zeughaus-Haupt-Direktion, Falkenthurmgasse 6/2.
Gumppenberg, Franz Frhr. v., Oberberg- und Salinenrath, Obere Gartenstr. 17.
Gumppenberg, Max Frhr. v., Lieut. im k. Infant.-Leib-Rgm., Fürstenstrasse 8 c.
Gumppenberg, Rud. Frhr. v., Lieut. im k. Infant.-Leib-Regm., Obere Gartenst. 7.
Gumppenberg, Frhr. v., Unterlieut. des k. 1. Artill.-Regiments, Schönfeld 1/2.
Gumppenberg, Anton Frhr. v., Exc., dirigirender Kriegsminister, Generalmaj., Reichsrath, Inhaber des 4. Lin.-Inf. Regmts, Schönfeldst. im Kriegsmstr. 1/1.
Gumppenberg, Aloys Frhr. v., Oberappellger.-Kanzelist, Wurzerstrasse 8½.
Gyllenstorm, Karl Gustav v., k. Kämmerer, Kaufingergasse 2/2.

H.

Haas, F. X., Regist.-Offiz., Ottost. 14/3.
Haas, Jos. Lor., praktischer und Armen-Arzt, Herrnstrasse 20/2.
Habel, Oberkriegs-Kommiss., Theresienst. 44.
Habenschaden, Seb., Maler, Heumkt 2/1.
Haberkorn, P. Bened., Klassenlehrer des k. Erziehungs-Instit. für Studirende, Karmelitenstrasse 1/2.
Hacke, Mathilde Frfrau v., Kammerherrn- und Obersten-Wittwe, Barerstrasse 26/3.
Hacker, Georg, Kontrol., Landwehrst. 11/1.
Hacker, Schlossermstr., Fürstenfelderg. 19.
Hacker, Christian, geh. Registrator und Archivar, Barerstrasse 21/2.
Häberl, Ludw., praktischer und Armenarzt, Louisenstrasse 21/2.
Häckel, Drechsler, Eisenmannsgasse 4.
Häcker, Dr. Franz, Ministerialrath und ordentl. Professor, Ludwigsstrasse 14/1.
Häcker, Fried., Apotheker, Müllerstr. 39.
Hänle, Leo, Metallschlagfab., Lerchenstr. 6.
Hänlein, Fried. Wilh., expedirender Sekr. des k. Minist. d. Just., Landwehrst. 1/1.
Häring, Fried., Aktuar, Theresienstr. 4.
Häringer, Aug., Cerem. und Votivar zu U. L. Frau, Frauenplatz 15/3.
Härtinger, Dr., k. Hofsänger, Kaufingerstrasse 24/1.

Häuslmaier, Joh. B., pr. Arzt, Rosenthal 15/2.
Hage, C. R., Kaufmann und Fabrikant, Weinstrasse 11.
Hagens, Aler. v., k. Kämmerer und Major, Oberhofmeister J. Kais. Hoheit der Prinzessin Gemahlin des Prinzen Luitpold, Theresienstrasse 47/2.
Hagens, Kaspar v., Hauptmann und Adjutant im k. Generalquartiermeisterstab, Frühlingsstrasse 5/3.
Hagens, Ludw. v., k. Kammerjunker, Kr.- und Stadtger.-Assess., Amalienst. 51/3.
Hagens, Adolph v., Oberaud., Karlspl. 8/1.
Hagn, Georg, Bierbrauer zum Hallmeier und Eigenthümer des Mineralbades Schäftlarn, Thal 29.
Haid, Herenäus, Dr. th., Benef. zu U. L. Frau, Frauenplatz 10/3.
Hailer, Cajet., Depositar der Hypoth.- u. Wechselbank, Glockenstrasse 9/1.
Hailer, Joh., Oberhoftrompeter, Sendlingerstrasse 2/2.
Hailer, Max, prov. Direktor d. Priesterh. und erzb. Synodal-Examinator, Sendlingerstrasse 63/2.
Hailer, Max, Maler, Fraunhoferstr. 1/2.
d'Hailly, Cäsar August Joseph, Baron, k. k. franz. Legat.-Sekr., Karolinenpl. 3.
Haindl, Prof. an der polytechn. Schule, Schommergäßchen 8/1.
Haindl, Karl, Leibjäger S. K. H. des Prinzen Karl v. Bayern, Glücksstr. 4.
Haindl, F. X. jun., Haupt-Münzamts-Wardein, Hofgraben 4/2. im Münzg.
Haindl, Fr. X., Haupt-Münzamts-Vorst., Hofgraben 4/1. im Münzgebäude.
Hainzinger, Joh., Hoffattler, Wittelsbacherplatz neben Neusiglgarten.
Hake, Friedr., Hauptm, Löwenstrasse 17/1.
Halbig, Johann, Bildhauer, Damenstiftsgasse im Damenstifte 2.
Haller, Schlossermeister, Theresienstr. 47.
Haller, Simon, k. Ministerialrath des k. Minist. der Justiz, Briennerstr. 49/3.
Haller, Alphons, Oberl., in der Hofgarten-Kaserne, 3 St.
Hamberger, Dr. Julius, Professor der protest. Religion und deutschen Sprache des k. Cadettencorps und Professor der polyt. Schule, Barerstrasse 15/2.
Hamel, Hauptmann im Art.-Regm. Prinz Luitpold, Neue Pferdstrasse 6/3.
Handschuh, Georg Friedr., k. Stabsarzt u. Refer. im Kriegsmst., Dienersg. 6/3.
Haneberg, Dr. Daniel, außerord. Professor, Frühlingsstrasse 30/1.
Hanfstängel, Franz, sächs. Hofrath u. Lithograph, Schützenstrasse 4/1.
Hannecker, Anton, Professor u. Inspektor der k. Pagerie, in der k. Pagerie.
Hannes, J., Oberpostamtsoffizial, Sommerstrasse 9/2.
Hanno, A., Maler, Salvatorstr., 14½/2.
Hannsonn, Maler, Lerchenstrasse 40/2.
Harlander, Jakob, Oberappellationsger.-Rath, Löwenstrasse 27/1.
Harrer, Jos., Staabsdiener im k. Oberststallmeisterstab, Kanalstrasse 31/0.
Harsdorf, Frhr. v., Lieut. im Art.-Regm. Prinz Luitpold, Herrnstrasse 20/0.
Hartinger, Lorenz, Büreaudiener der k. Hofgarten-Intendanz, Kasernstrasse 5/0.
Harter, Dr., k. Universitäts-Bibliothekar, Schönfeldstrasse 11/3.
Harter, Dr., Oberapotheker im Kriegsminist., Herrnstr. 22.
Hartl, Ignaz, Kanzlist d. k. Reichsarchivs, Bayerstr. 4/2.
Hartmann, Hoftheat.-Dekon., Hofth. 3 St.
Hartmann, Valentin, Oberst im Gen.-Quartierm.-Stab, Briennerstr. 47/2.
Hartmann, Jak. Ritt. v., Oberstl. u. k. Adj. S. K. H. d. Kronp., Theatinerstrasse 35/1.
Hartmann, Ludw., Oberlieut. im Lin.-Inf.-Reg. König, Löwenstr. 22/0.
Hartmann, J., Niederlagsbeamt. d. Porz.-Man. in Nymphenb., Kanalstr. 45/1.
Hartlmüller, Jak., Haupt-Münz.-Cassier, Hofgraben 4/3 im Münzgebäude.

Hartung, v., Aktuar im Kriegsminister. Barerstr. 11.

Hasler, Georg, Fiskalrath d. k. Reg., K. d. F., Rosenthal 3/3.

Haslinger, Pet., Kammerlaquai, Jäg. 7/1.

Hasselbold - Stockheim, Fried. Frhr. v., Exempt, Oberst der kgl. Leibgarde der Hartschiere, Wittelsbacherplatz 2/2.

Hauber, Friedr., Prof. d. deutsch. Sprache u. Gesch. d. k. Cadetenk., Barerstr. 21/3.

Haug, Glasermeister, Neuhauserstr. 11.

Hauck, Lorenz, k. Ministerialrath des k. Minist. d. Justiz, Lerchenstr. 55/1.

Hauner, Dr., pr. u. Armenarzt, Son. 8/3.

Hauser, Christ., Beibote im k. Minist. d. Innern, Josephspitalg. 16/1.

Haushalter, Karl, Hoffourier, Herrnst. 23/2.

Haushofer, Max, Maler, Elisenstr. 2/2.

Hausknecht, Mich., Unter-Quartiermeister im Reg. Kronprinz, Amalienstr. 49/2.

Hautmann, Ant., Kanzlei-Sekret. im k. Staatsrath, Thal-Petri 64/2.

Hautmann, Leo, Reg.-Auditor im Regim. Kronprinz, Löwenstr. 24/3.

Hauttmann, Hyp., Bildhauer, Barerstr. 5.

Hayler, Friedr., Kaufmann, Rosenthal 3.

Heideck, Karl Wilh. Frhr. v., Generalmajor im k. General-Quartiermeisterstab, Briennerstr. 18/2.

Heidemann, J. B., Hauptmünzamts-Calculator, Tannenstr. 4/2.

Heiden, Regiments - Quartiermeister im Kriegsministerium, Türkenstr. 63.

Heigel, Fr. Ant., Oberappellationsgerichts-Rath, Fürstenfelderstr. 12/2.

Heigel, k. Hofschauspieler und Oberregisseur, Kanalstr. 17a/1.

Heiger, Fr. N., Maler, Dultplatz 21/2.

Heigl, J., Bortenmacher, Schrannenp. 22.

Heilmaier, Franz, Registrator d. k. Archivs-Conservatoriums, Frauenhoferstr. 4/3.

Heinlein, Heinr., Maler, Müllerstr. 24/3.

Heinleth, Adolph v., Lieut. im k. Inf.-Leib-Reg., neue Pferdstr. 2.

Heinzmann, Maler, Sendlingerthorplatz, 3/2.

Heldenberg, Ant., Sekretär der k. Hofjagd-Intendanz, Karlsstr. 35/2.

Heldenberg, Joh., k. Central-Staatskasse-Officiant, Frauenfriedhof, 9/3.

Heller, Anton, Rechn.-Kommissär in der Schuldentilg.-Kommiss., Müllerstr. 6/3.

Helfreich, Friedr., Revisor des k. I. Armee-Div.-Commando, Luginsland 24.

Helmsauer, Joh., Garderoberin J. H. der Frau Herzogin in Bayern, Ludw. 8/2.

Hemmer, Magistratsrath, Rinderm. 6/2.

Hempel, Gotthilf, Kassier der k. Hofgarten-Intendanz, Hahneng. 2/1.

Helmstätter, Andreas, Premier-Brigadier-Oberl. der k. Leibgarde der Hartschiere. Amalienstr. 6/1.

Hennemann, Sim., Chirurg, Schrann. 11/4.

Henin, Mich. Ritter v., kgl. Kämmerer, Prannersstr. 11/1.

Henin, Sophie Gräfin v., k. Hofmeisterin, k. Residenz.

Henkel, Fr., Fechtmeister, Sommerst. 1/0.

Hennequin, Georg, Hof-Aktuar Sr. K. H. d. Prinz. Karl v. Bayern, Promn. 13/3.

Henzler, Ant. v., Landgerichts-Apotheker, Zweibrückenstr. 13.

Heppenstein, Frhr. v., Ministerialrath u. Ref. im Kriegsmin., Schönfeldstr. 4.

Herb, Dr. J. B., Oberkirch.- und Schulrath, Theresienstr. 46/1.

Herb, Jak., Rathsdiener b. Oberappellationsger., zugleich funkt. Gerichtsbote am Cassationshofe, Burggasse 13/1.

Herbst, Georg, I. Stabsoffiziant im k. Oberststallmeisterstab, Marstallstr. 1.

Herd, Jos., Kanzelist S. H. des Hrn. Herzogs Maxim. in Bayern, Amalienstrasse 46/0.

Herdegen, Karl, k. Leibjäger, Veterinärstrasse 3/0.

Herdegen, Max, Hauptmann und Prof. d. k. Cadettencorps, Sonnenstr. 23/1.

Herdegen, Helena, Kammerfrau J. M. der Königin, Residenz.

Heres, Wilh., Hauptmann im k. Infant.-Leib-Regiment, Baterstrasse 15/3.

Heres, Karl Friedr., Direktor der k. Steuerkataster-Kommission, Briennerstr. 46/3.
Herdy, Kleiderhändler, Fürstenfelderstr. 9.
d'Herigoyen, k. Regierungs-Assessor, Augustinergasse 4/2.
Herkl, Jos., Rittmeister u. Adjutant d. k. Leibgarde d Hartschiere, Einschütt 3/2.
Herkommer, Peter, Baderei-Inhaber und Mag. Chirurgiae, Sendlingstr. 68/e. E.
Hermann, Dr. Friedr. W. v., Univ.-Prof., Hofrath u. Referent im k. Minist. des Innern. Türkenstrasse 50/1.
Herman, Karl, Junker im k. Infanterie-Leib-Regiment, Weinstr. 12.
Hermann, Benjamin, Hauptmann im k. Inf.-Leib-Reg., Promenadeplatz 3/1.
Herrmann, Beibote b. d. k. Regierung, Herzogspitalgasse 4/4.
Herrschmann, Joseph, Oberappellationsgerichtsrath, Schützenstrasse 13.
Hertel, Georg, Hauptmann im Infanterie-Leib-Regiment, alte Pferdstrasse 4.
Hertling, Friedr. Frhr. v., Generallieut. im Kriegsministerium, Königinstr. 7.
Herwegen, P., Lithograph, Lerchenstr. 50/1.
Herzog, Organist an d. protest. Kirche, Landwehrstrasse 4/1.
Heß, Peter, Hofmaler, Ehrenmitglied der Akad. d. bildend Künste, im eigenen Hause Glückstrasse 11.
Heß, Heinr. v., Maler u. Prof. a. d. Akad. d. bild. Künste xc., Prannersstr. 15/1.
Heß, Karl, Maler, Odeonsplatz 5/1.
Heß, k. Hofschauspieler, Theaterstr. 32/2.
Hesselschwerdt, Jos., Mundkoch, Fürstenfelderstrasse 5/e. E.
Hettele, Georg, Neuthurmpfleger, im Neuthurm.
Hettele, Karl, Hoftrompeter, Kostthor 15/1.
Hetzenecker, Demoiselle, kgl. Hofsängerin, Promenadeplatz 5/2.
Heucke, Schriftgießer, neue Ultzschneiderstr. 3.
Heusler, Ferd. v., Unterlieut., Maxpl. 3/3.
Heusler, Ludw. v., Art.-Hauptm. u Hofcavalier Sr. H. d. Herzogs Maximilian in Bayern xc., Fürstenstr. 9/2.
Heramer, Phil. Jak., wirkl. Rath u. exped. geh. Sekretär, Theresienstr. 43/1.
Heydolph, Christ., Sekretär d. k. Regierung, Frauenhoferstrasse 3/1.
Hieber, Fr. Xav., Kellermeister, Theresienstrasse 2/2.
Hiemer, Seb., k. Obergeometer, Marstallstrasse 13.
Hiemer, Nep., Oberlieut. der k. Zeughaus-Hauptdirektion, Türkenstr. 3/e. E.
Hierl, Dr. Joh. Eduard, ordentl. Prof. d. Universität u. der polytech. Schule, Löwenstrasse 23b/3.
Hiermayr, Karl, Haushofmeister, i. herzogl. Leuchtenberg. Palais, Odeonspl. 4.
Hillary, Karl, k. Confektmeister, Schwabingerstrasse 13/3.
Hildenbrand, Glasermeister, Rinderm. 23.
Hildebrand, Dr., Privatdocent, Wurzerstrasse 11/1.
Hildebrand, Franz, königl. Obergeometer, Wurzerstrasse 10/2.
Hiltmeyer, Michael, kgl. Postfunktionär, Löwengrube 4/2.
Himsel, Ulrich, Baurath, Karlspl. 30/1.
Hinkert, W., k. Hofgärtner, Wiesenstr. 1/1.
Hirner, Jos., geh. Kanzelist im k. Minist. d. Innern, Kaufingerstr. 21/3.
Hirth, Jos., quiesz. Sekretär im Minist. d. Innern, am Kreuz 30/1.
Hirsch, Adolf, Hofsänger, Theatinerstr. 2.
Hirschberger, Kunstgärter, Schommergäßchen 4 u. 5.
Hochwind, J. C., Schreibmaterialienhändler u. Kunsthandlung, Kaufingerstr. 1.
Höfer, Aug, Prof. im Erziehungs-Instit. f. Studirende, Karmelitenstr. 1.
Höfl, Karl, Rechnungs-Commissär im k. Minist. d. Innern, Landwehrstr. 6/2.
Höfler, Dr. Const., ordentl. Professor d. Universität, Ludwigsstrasse 14/2.
Höfler, Edmund, Unterlieutenant im kgl. Regiment Kronprinz, Karlsstr. 37/2.
Hölken, kgl. Hofschauspieler u. Regisseur, Herrnstr. 24/e. E.

Höninger, Heinrich, Oberpostamts-Offizial, Wurzerstr. 9/2.

Hörath, Unterlieutenant b. Fuhrwesen, Kanalstrasse 25/1.

Hörmann v. Hörbach, Jos., Excel., Präsident der k. Regierung v. Oberbayern rc. rc., Schrannenplatz 9/1.

Hörmann, Franz v., Ingenieur-Major, Frühlingsstrasse 8.

Höß, Franz, k. Brunnenmeister, in Brunnthal bei Haidhausen.

Hofer, Friedr. Wilh., Hofsekretär Sr. K. H. des Prinzen Karl v. Bayern, Rindermarkt 8/2.

Hofmann, Jul., Proviantmeister, Kanalstrasse 20/e. E.

Hofmann, Oberappellationsgerichts-Rath, Sonnenstrasse 11/2.

Hoffmann, Lor., Architekt, Herrnstr. 26/2.

Hofnaaß, Max v., k. Forst- u. Regierungsrath b. K. d. F., Karlspl. 30/2.

Hofstetten, Friedr. Adolph v., k. Kammerjunker, Kreis- und Stadtgerichtsrath, Fürstenstrasse 1/e. E.

Hofstetten, Fr. Xav. v., Maler, Fraunhoferstr. 6/2.

Hohe, Friedr., Maler, Ottostrasse 11/2.

Hohenester, Joh. Nep., Kreis- u. Stadtgerichts-Protokollist, Theresienstr. 20.

Hohenhausen, Leonhard Frhr. v., General-Major u. Brigadier, Briennerstr 20/0.

Hohenleitner, Math., Werkmeister d. kgl. Zeughaus-Hauptdirekt., Marieng. 14/2.

Holg, J. N., Benefiziat, Katechet an d. männl. Feiertagsschule d. Pfarrei St. Peter, Blumenstr. 9/3.

Holland, Christoph, II. Kreis- u. Stadtgerichts-Direktor, Glockenstr. 8/1.

Holler, Demoiselle, I. Solo-Tänzerin, Residenzstrasse 7.

Holm, Christ., Maler, Schützenstr. 13/3.

Holnstein, Karl Theod. Graf v., k. Kämmerer, Amalienstr. 46/1.

Höllriegl, Steinmetzmeister, Müllerstr. 47.

Holzer, Therese, Modistin, Rindermarkt 13.

Holzinger, Stephan v., Oberappellationsgerichts-Rath, Sonnenstr. 10/3.

Holzschuher, Herrmann Frhr. v., Unterlieut. im Cürassier-Regiment Prinz Karl, Herrnstrasse 23/2.

Hopf, Dr. Ferd. Theod., Oberappellationsgerichts-Rath, Sonnenstr. 1/3.

Hopp, Karl, Oberrechnungs-Rath, Sonnenstrasse 4/1.

Hoppe, k. Hofsänger, Kanalstr. 17g/2.

Hoppe, Georg, Controleur im Armee-Montur-Depot u. Regiments-Quartiermeister, Blumenstrasse 27/2.

Hormann, Fed., Büchsenmacher, Schützenstrasse 1.

Horn, Christ., geh. Sekr. des k. Finanzministeriums, Elisenstrasse 1/0.

Horner, Fr. Ser., Professor hon., Medizinal-Assessor, ordinir. Arzt im Krankenhause, Herzogspitalgasse 23/2.

Hornschuh, Joh. Georg, Galanteriewaar.-Handlung, Theatinerstrasse 32.

Horschelt, k. Balletmst., Residenzst. 11/3.

Hortig, J. N., Domcapitular, Dr. th. u. ph., k. b. geistl. Rath, Löwengrube 8/1.

Hosp, Sekretär des k. Art.-Corps-Commando, Schrammeng. 5/3.

Huber, Mich., Farbenfabrikant in Haidhausen.

Huber, Bernhard, Damen- u. Herren-Friseur, Bazar 10, Arkaden-Eingang 25.

Hüeber, Max, Oberpostamtsoffiz., Herrnstrasse 2/2.

Hüther, Joseph, 2ter Sekretär J. M. der Königin, Löwenstrasse 24/1.

Hütz, Hauptmann im Artill.-Regim. Prinz Luitpold, Schönfeldstrasse 11/0.

Hufnagl, Paul, II. Pfarrmeßner zu U. L. Frau, Frauenplatz 11/1.

Hummel, Karl, Oberingenieur im k. Ministerium d. Innern, Arcisstr. 16/1.

Hummel, Prof. a. d. polytechn. Schule, Arcisstr. 16.

Hundt, Aug. Graf v., Lieut. im k. Inf.-Leib-Regiment, Hofgraben 1/2.

Hundt, Graf v., Rechnungs-Commissär d. k. Reg., Hofgrab. 1/3.

Hunoltstein, Otto Frhr. Vogt v., k. Kämmerer, Major u. Flügeladjut., Ottostrasse 5/2.

J.

Jacubetzky, Max, prakt. Arzt, Roseng. 3/2.

Jacubetzky, Kammerfourier, Karlsstr. 38.

Jägerhuber, Karl, Stadtgerichtsschreiber, Sendlingerstr. 6/2.

Jäger, Ernest, Hofmusikus, Marieng. 14/3.

Jans, Christ., Domküster zu U. L. Frau, Frauenplatz 15.

Jansens, Anton, Unterlieut. im Infantr.-Regmt. Seckendorf, commandirt im k. General-Quartiermeisterstab, Theaterstrasse 13/2.

Janson, Chr., Hofmusikus, Müllerstr. 30.

Jaspis, Stadtgrschr., Theaterstr. 13/3.

Jeetze, Theodor Frhr. v., Hauptmann im Gen.-Quartiermeisterstabe, neue Karlsstrasse 2/2.

Jeetze, Wilh. Frhr. v., Oberst im Infanterie-Leib-Regiment, Karlsstr. 48/1.

Jenison, Alex. Graf v., Oberlieut., Maxplatz 6/1.

Jenison, Heinr. Graf v., Oberlieut. in Nymphenburg.

Ilg, Rechtspraktikant d. kgl. Regierung, Jägerstr. 1/1.

Ille, Georg, Sekretär im kgl. General-Quartiermeisterstabe, Maxplatz 13/4.

Illing, Rudolph, Rechnungs-Revisor b. d. Reg., Kaufingerstr. 27/3.

Imsland, Ludw. Frhr. v., k. Steuer-Trigonometer, Frauenhoferstr. 1.

Ingelsberger, Rechnungs-Revisor d. kgl. Reg., Kanalstrasse 43/2.

Jochim, Valentin, Wagenmeister Sr. H. d. Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Schönfeldstrasse 8/1.

Jodl, Joh. Bapt., Rechnungskommissär d. k. Regg. K. d. F., Josephspitalg. 7/1.

Jonner-Tettenweiß, Joseph Graf v, Lieutenant, Glückstrasse 2.

Jonner, Fr. Xav. Graf v., k. Kämmerer, Pfandhausstrasse 4.

Jonner, Joh. Nep. Graf v., k. Ceremonienmstr. u. k. Kämmerer, Karlsstr. 51/3.

Jost, Mad., k. Hofsängerin, Müllerstr. 24/1.

Jost, k. Hofschauspieler, Müllerstr. 24/1.

Jost, Joh. Gg., Kreis- u. Stadtgerichts-Expeditor, Blumenstrasse 9.

Isenburg, Graf von, Divisions-General, Ludwigsstrasse 27.

Jungleib, Karl, Rechnungs-Commissär, Sonnenstrasse 10.

Julien, Cäs. St., Lieut., Theresienstr. 48.

Junemann, Weinwirth, Weinstr. 20.

K.

Käser, Marm. Jos. Frhr. v., Müllerstr. ½.

Kahl, Heinrich, Hofmusikus, Sebastiansplatz 4/2.

Kaiser, Ernst, Maler, Elisenstr. 3/0.

Kaiser, Max Joseph, Oberzollinspektor, Sonnenstrasse 9/0.

Kaiser, Professor an d. polytech. Schule, Damenstiftstr. 20/2.

Kaisenberg, Joh. Heinr., Regierungs-Sekretär d. K. d. J., Theresienstr. 48/e. E.

Kaltdorf, Karl, kgl. Landgerichts-Arzt, Karlsplatz 11/3.

Kaltenborn, k. Hofjagd-Inspektor, Pfandhausstrasse 2/e. E.

Kaltenmoser, Maler, Blumenstr. 24/1.

Kammerer, Dr. Peter, Kreis- u. Stadtgerichtsrath, Ludwigsstr. 14 im neuen Damenstifts-Hinterbau.

Kammergruber, Joh. Gg., k. Polizei-Offiziant, Blumenstrasse 23/3.

Kamerknecht, Karl, Kreis- u. Stadtgerichts-Assessor, Theresienstr. 45/2.

Kammerknecht, Garderobier, alten Eiermarkt 14/4.

Kammermayer, Jos., Beibote im k. Ministerium d. Innern, Landschaftsg. 3.

Kappel, Friedr., Revisor in d. Kupferstecherei d. General-Quartiermeisterstabes, Sendlingerlandstr. 1/1.

Karg-Bebenburg, Theodor Frhr. v., kgl.

Kämmerer u. Polizei-Direktor, im Polizeigebäude Weinstr. 13/2.
Kast, Theodor Ritter v., k. k. Legationsrath u. Geschäftsträger a. d. fürstlich Hohenzollern-Höfen, Theatinerstr. 23/2.
Kastner, Jos., Hauptkassier d. Hypotheken- u. Wechselbank, Neuhauserg. 16/2.
Katzensteiner, Egid, Curat., Glockenstr. 3/3.
Kaul, Regierungs-Assessor K. d. F., Frauenhoferstrasse 4/2.
Kaufmann, Ant., Buchhalter der Spezialkassa, Sonnenstr. 1/0.
Kaulbach, W., k. Hofmaler, Königinstr. 4/2.
Keck, A., Unterlieut., ob. Barerstr. 23/3.
Keck, Joseph, I. Hofbau-Inspektor, Barerstrasse 23/3.
Keerl, Wilh. Friedr., Inspektor d. Porzellan-Manufaktur, Fürstenfelderstr. 7/2.
Keller, Theod., Bader, Herzogspitalg. 23.
Keller, Regiments-Quartiermeister, Dienersgasse 14.
Keller, J. N., Rechtsconsulent, k. Advokat u. herzogl. Leuchtenberg. Kabinetsrath, Kaufingerstr. 17/2., Eingang in der Fürstenfelderstrasse.
Kellertshofer, A., Kupferschmid, Rosenth. 13.
Kelling, Karl v., Kreis- u. Stadtgerichts-Protokollist, Singstrasse 9/2.
Kellner, And. Ed., Hauskaplan Sr. H. d. Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Dr. d. Theolog. u. Philos., Kaufingerstrasse 10/2 rückwärts.
Kern, Theaterdiener, Falkenthurmg. 2/1.
Keßling, Karl Frhr. v., k. Kammerjunker, Ludwigsstr. 3/2.
Kester, Joh., Kammerdiener J. M. d. Königin, Theatinerstr. 42/3.
Kette, Sekretär, Schreibmeister d. k. Pagerie. Pannersstr. 14/3.
Khistler, Peter Frhr. v., k. Steuerassessor, Sommerstr. 6.
Khuen Bellasi, Graf v., Cornet u. Generalmajor der k. Leibgarde d. Hartschiere. Schrannenplatz 7/1.
Kiesl, Jos., Regiments-Aktuar im k. Generalquartiermeisterstab, Türkenstr. 30/1.
Kiellerup, Maler, Lerchenstr. 14/2.
Kiliani, Dr. Joh. Jos. v., Oberappellationsgerichts-Rath, Bayerstr. 4/1.
Kipferl, Rechnungs-Revisor d. k. Regierung, Thal Mariä 41/3.
Kirch, Elias v., Oberappellationsgerichts-Rath, Karlsplatz 30/3.
Kirchner, Emil, Maler, Müllerstr. 1/1.
Kirner, Joh., großherz. bad. Hofmaler, Bayerstr. 4/0.
Kirschbaum, Jos. Ant. Franz v., k. Staatsrath im ordentl. Dienste, Maxpl. 3/1.
Kirchmair, Barth., Lieutenant u. technischer Inspektor d. Ouvrier-Werkstätten, Wurzerstrasse 1/3.
Kitzing, Unterlieutenant im Art.-Regiment Luitpold, Löwenstr. 27/3.
Kitzing, G., Unterarzt, Theresienstr. 34/1.
Klausner, Jos., Benefiziat d. Pfarrei z. St. Peter, Frauenhoferstr. 4/1.
Klaußner, Magistrats-Rath, Dienersg. 15.
Kleemann, Ingenieur-Conducteur, Schönfeldstrasse 19.
Klein, Joh. Adam, Maler u. Kupferstecher, Landwehrstr. 6/3.
Klein, Karl, Hofoffiziant, neue Pferdstr. 5.
Kleinbub, Gottlieb, Rechnungs-Commissär, Lerchenstrasse 41/3.
Kleindienst, kgl. quiesz. Regierungs-Direktor, Dienersstr. 9/3.
Kleindienst, Karl, prakt. u. Armen-Arzt, Dienersgasse 9/3.
Kleinhenne, Michael, Leibjäger Sr. H. d. Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Ludwigsstr. 8/1 rückwärts.
Kleinschrod, Karl, Ministerial-Rath d. K. d. Finanzen, untere Barerstr. 18.
Kleinschrod, Dr. Karl Aug. Jos. v., Oberappellationsgerichtsrath, Maxstr. 5/1.
Klem, J. N., Cooperator senior zu U. L. Frau, Frauenplatz 14/1.
Klenze, Leo v., k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath u. Hofbau-Intend., Fürstenstr. 1/3.
Klenze, Hippolit v., k. Kammerjunker und Oberlieutenant, Fürstenstr. 8c.
Klink, Kistlermeister, Herzogspitalg. 9.

Klöber, Gg. v., Registrat., Ludwigsstr. 4/3.
Klotz, Kaspar, Maler, Fürstenstr. 4/1.
Klotz, August, Maler, Conservator im Kunstverein, Frühlingsstr. 24/2.
Klumpp, Karl, Bezirks-Ingenieur II. Kl. Pfarrstr. 85/2.
Knappe, Dr. Julius, Kreis- u. Stadtgerichts-Assessor, Müllerstr. 35/3.
Knierer, Clemens, Hoftrompeter, Türkenstrasse 20/1.
Knittlmayer, Lamp., Administrator d. k. Erzieh.-Inst. f. Stud., Rochusbergl, 5/3.
Knoller, Bote b. d. k. Regierung, Dienersgasse 3/0.
Knopp, Sekretär im Kriegsministerium, Marstrasse 2.
Kobell, Egid v., k. Staatsrath, Prannersstrasse 21/2.
Kobell, Franz v., geh. Rath u. General-Sekretär im k. Ministerium d. Innern, Ludwigsstrasse 1/1.
Kobell, Wilh. v., Regierungsrath d. K. d. J., Ludwigsstrasse 1/1.
Kobell, Egid von, Kreisbau-Ingenieur, Ludwigsstrasse 1/0.
Kobell, Sebastian v., Bureau-Sekretär i. k. Staatsrath, Neuhausergasse 45/1.
Kobell, Ferd. v., Assessor der General-Administr. d. k. Posten, u. erster Coursbeamter, Neuhauserstrasse 45.
Kobell, Dr. Franz v., ordentl. Professor, Karlsstrasse 49/2.
Kobell, Wilh. v., Maler, Prof. d. Akad. d. bildend. Künste u. Staatspensionär, Neuhausergasse 45/2.
Koch, Friedr., Inspektor u. Religionslehrer d. Handw.-Feiertags-Schule, Benefiziat zu U. L. Frau, Herzogspitalg. 21/1.
Koch, Andreas, kgl. Obermedicinalrath, Ludwigsstrasse 25/2.
Koch, Karl Ludw., k. Hofmedicus u. Medicinal-Assessor, Perusagasse 2/1.
Koch, Zahlmeister im Kriegsministerium, Maximiliansplatz 14.
Koch, Guido, Dr. d. Medicin u. Zahnarzt, Briennerstrasse 2/3.
Köbler, Joh. Wilh., Registrator, Blumenstrasse 23/0.
Kögl, Joseph, Kreiskassa-Offiziant, Sendlingerstrasse 59/3.
Kögel, J., k. Obergeom., Herzogspitalg. 4.
Königsberger, Jos., Stabsauditor, vorm Karlsthor 25.
Könitz, Alex. Frhr. v., Major im Leibregiment, Ludwigsst. 10/3.
Körber, Jakob, Regiments-Aktuar, in der neuen Inf.-Kaserne 3 St.
Körner, Joh., Beibote im k. Minist. d. Innern, Schrammergasse 3/2.
Körner, Jak., k. Kammerlaquai, Amalienstrasse 25/1.
Körner, Jos. v., Oberappellationsgerichts-Rath, Residenzstrasse 11/2.
Köstler, Gg., Chirurg, Theatiner-Schwabingerstrasse 38.
Kohrs, kgl. Hofschauspieler, Rindermarkt 4/2 rückwärts.
Kohler, Heinr., Lithogr., Althammereck 4/3.
Kohler, Ignaz, Hauptbuchhalter d. kgl. Gen.-Lotto-Administr., Prannersg. 11/3.
Kohlhagen, Gustav v., Oberpostamts-Offizial, Sommerstrasse 4/1.
Kohlermann, Ferd., Unterlieutenant, Türkenstrasse 59 b.
Kohlermann, Wilh., Unterlieutenant, Theresienstrasse 2½.
Kohmann, J., Hoflaquai, neue Pferdstr. 5.
Kolb, Dr. Jos., Unterarzt d. k. Cürassier-Regiments Prinz Karl von Bayern, Schrannenplatz 26/1.
Kolb, Ludw., Oberlt., Prannersst. 23/1.
Kolb, Joh., Wagenmeister, Marstallst. 1/0.
Kolb, Max, Bereiter, Marstallstrasse 2/1.
Kolb, L. Joh., Buchbinder, Futteral- und Galanterie-Arbeiter, Briennerstrasse 4.
Kolbinger, Ludw., Junker im topogr. Büreau, Amalienstrasse 8/1.
Kopp, Fr. Xaver, k. Kreis-, Stadt- und Polizei-Arzt, Schrannenplatz 21/3.
Krabinger, J. G., Custos an der k. Haus- u. Staats-Bibl., Sendlingerstr. 16/2.
Krämmer, Ph., Leibkutscher, Marstallst. 2/1.

Kraft, Karl Christoph v., Oberappellations-gerichts-Rath, Briennerstrasse 13/3.

Kraft, v., Banquier, Theatinerstrasse 35.

Kraft, v., Kr.- und Stadtgerichts-Rath, Frühlingsstrasse 1/2. rückwärts.

Kraft, Schneidermstr., Residenzstrasse 20/1.

Kraft, Georg, Premier-Brigadier, Oberlt. der k. Leibgarde d. Hartsch., Türkenst. 10/2.

Kramer, Cajetan, Buchhalter der k. Gen.-Bergw.- und Salinen-Administration, Blumenstrasse 10/3.

Kramer, Fried., Registrator der K. d. J., Fürstenfelderstrasse 5/2.

Kramer, k. Hofschauspielerin, Karlsst. 34/1.

Kraus, Max, Frhr. v., k. Kammerjunker, Schönfeldstrasse 15/2.

Kraus, Joh. Nep., k. Steuer-Kassier, Herrnstrasse 1.

Krauß, Johann, Unterquartiermeister, Mariengäßchen 23/1.

Krauß, Karl Frhr. v., Unterlieutenant, Rindermarkt 21.

Krauß, Regimentsquartiermeister und Revisor des k. Artill.-Corps-Commando, Müllerstrasse 21/e.E.

Kraus, Jakob, Reg.-Aktuar, Herrnstr. 32/2.

Krazeisen, Karl, Major im Gen.-Quartiermeisterstab, Pferdstrasse 4/1.

Kreling, August, Bildhauer, Landwehrst. 5/0.

Kremel, Ad., Kreiskassa-Offiziant der k. Regierung, Dachauerstrasse 15/1.

Krempelhuber, v., Sekretariatsgehilf d. k. Regierung, Sonnenstrasse 6/2.

Kreuzer, v., k. geh. Rath und Cabinets-Sekretär S. Maj. des Königs, wohnt in der Residenz.

Kreutzer, Ferd., Lieut. im k. Leibregiment, in d. k. Residenz ob. d. Hofapoth. 1 St.

Krieger, C., franz. Senffabrik, Sonnenstrasse 22.

Kriebel, Major, Briennerstrasse 6½.

Kroher, Leonhard, exped. Sekretär der k. Rechnungskammer, Theresienstrasse 28/1.

Kroher, Aktuar im Kriegsministerium, Barerstrasse 11.

Kron, Hofparfumeur, Theatinerstr. 20.

Kropf, Joseph, Coop. sen. zu St. Peter, Rindermarkt 1/2.

Kürschner, Robert, Rechnungs-Commissär, Sonnenstrasse 4/3.

Kübler, Kistlermeister, Sonnenstrasse 9.

Kühlwein, Peter, k. Obergeometer, Müllerstrasse 38/2.

Kühn, k. pens. Postoffizial, Althammereck 20.

Kunst, v., Generalmajor und Stadtkommandant, Fürstenstrasse 8e.

Künsberg, Heinrich, Frhr. v., k. Kammerjunker, Karlsplatz 11/3.

Kummerer, Domin., Schneidermeister, Löwengrube 5/2.

Kürzinger, Damaszen, Tafeldecker, Ludwigsstrasse 14/2.

Kürzinger, Joseph, Inhaber einer Colorir-Anstalt, Damenstiftstrasse 6/3.

Kurz, Martin, Oberauditor, Tannenstrasse 10/3.

Küster, Frhr. v., k. preuss. außerordentl. Gesandter und bevollmächtigter Minister, Ludwigsstrasse 9/1.

Kunstmann, geh. Registrator, Rosenthal 9/1.

Kunig, Gabriel, k. Obergeometer, Wiesenstrasse 5½.

Kunz, Johann, Kammerportier, Pferdst. 4/1.

Kunz, Martin, Oberauditor im k. Generalauditoriat, Tannenstrasse 10/3.

L.

Laar, Fried., k. Polizei-Kommissär, Schönfeldstrasse 3/1.

Lacense, P., Placidus, Direktor d. k. Erziehungs-Instituts für Studirende, Karmelitenstrasse 1/1.

Lacense, J. Adolph, k. Polizeioffiziant, Maderbräu im Thal 9/3.

Lachner, Franz, k. Hofkapellmeister, Ludwigsstrasse 14/3.

Lachner, Ignatz, k. Hofmusik-Direktor, Amalienstrasse 46/2.

De Lacontrie d'Agon, Dr. Robert, Lector, Karlsstr. 1/3.

Ladenmayr, Al. Mich., Benefiziat, Sendlingerstrasse 59/2.

Laiß, C. G., Riemerm., Residenzstr. 21.
Lamont, Dr. Johann, Conservator der k. Sternwarte, in der k. Sternwarte zu Bogenhausen.
Lampel, Andreas, geh. Archivar im kgl. Ministerium d. J., Briennerstrasse 21.
Landenberger, Joh., Kammerportier S. H. d. Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Theresienstrasse 20/0.
Lang, Anton, Condukteur I. Klasse der k. Hofbau-Intendanz, Heumarkt 14/1.
Lang, Anton, Werkmeister d. k. Zeughaus-Haupt-Direktion, Fabrikstrasse 12/1.
Lang, Max, Stabsoffiziant d. k. Obersthofmeisterstabs, Fürstenfelderstrasse 11/3.
Lang, Friedrich, Lehrer der Calligraphie des k. Cadettencorps, Sommerstr. 3/3.
Lang, k. Hofschauspieler, Frühlingsst. 13/2.
Lange, Julius, Maler, Odeonsplatz 3/2.
Langer, Robert v., Direktor der Central-Gemälde-Gallerie, Vormittags in d. k. Pinakothek zu treffen.
Langlois, Geh. Rath, Theatinerstr. 35/3.
Laperouse, Gräfin v., Prannersstr. 11/1.
La Rosée, Heinrich, Graf v., k. Kämmerer, Arcisstrasse 8/1.
Laroche F. du Jarrys, Frhr. v., Major im Gen.-Quartiermstab. Maxplatz 22/3.
Laroche, Heinrich Delpy v., Hofmarschall S. K. H. des Prinzen Luitpold, k. Kämmerer und Oberstlt., Ludwigsstr. 1/3.
Laroche, Michael, Solotänzer, Theresienstrasse 41/2.
Lasaulx, Dr. und Universitäts-Professor, Untere Gartenstrasse 10½/1.
Lau, Franz, Hauptmann im Linien-Infanterie-Reg. König, Theresienstr. 19/3.
Lauk, Dr. Joh. Jakob, Oberappellrath, Dultplatz 9/3.
Lautenschlager, Othmar, Kranken-Curatcaplan in der Max- und Ludwigs-Vorstadt, Schützenstrasse 9/1.
Lechner, Anton, Aktuar im k. Leib-Reg., Kanalstrasse 8/1.
Lederer, August, Rechnungs-Kommissär, Bayerstrasse 7/2.
Lederer, Mathias, Unterlt. u. Inspektionsoffizier des k. Cadettencorps, Karlsplatz 31/0.
Leeb, Bildhauer, Briennerstrasse 30.
Leeb, Alfred, Unterlt., Breiten-Anger 7/1.
Leers, Peter, k. Rath und Archivar, Maxplatz 11/0.
Leers, Heinrich, Oberlt., Herrnstr. 34/2.
Lefeldt, Adolph, Stallmeister S. K. H. des Prinzen Carl v. Bayern, Frühlingsst. 13.
Lefeubure, Karl Friedr., Maler, Theresienstrasse 8/3.
Lehmair, Jos., Hauptm., Schönfeldstr. 7/1.
Lehner, Karl Barth., k. Ministerialrath, Residenz-Schwabingerstrasse 10/1.
Lehner, Georg, Stadtschulen-Commissär u. Kanoniker im k. Collegiat-Stift zum hl. Cajetan, Frühlingsstrasse 7/4.
Leigh, Max, k. Hofschauspieler, Müllerstrasse 48/1.
Leimbach, Hauptzollverwalter, Landwehrstrasse 2/2.
Leinsteiner, Georg, Major des k. Kürassier-Reg. Prinz Karl, Morassistrasse 3/1.
Leistner, Franz, Frhr. v., k. Generalmajor und I. Adjutant S. K. H. des Prinzen Karl von Bayern. Im Palais S. K. H. des Prinzen Karl.
Leistner, Dr. v., k. Advokat, Peterspl. 8/2.
Leitmair, Jos., Rechnungs-Kommissär der k. Regier. K. d. F., Müllerstrasse 17/0.
Lengrießer, Dr. v., k. Advokat, Königinst. 3.
Lenggrießer, Joh. Nep. v., prakt. Arzt, Rindermarkt 3/1.
Lenz, k. Hofsänger und Hofopernregisseur, Windenmachergasse 4/3.
Leonrod Frhr. v., Unterlieut. d. Artillerie-Regim. Prinz Luitpold, Maxthor 5/1.
Leopolder, Joseph, Regierungsrath, Sonnenstrasse 11.
Leoprechting, Karl Frhr. v., k. Kämmerer, Oberpostrath und Oberpostmeister, im k. Postgebäude 1 St.
Lerchenfeld-Köfering, Maria Anna, verw. Gräfin v., Pallast- und Schlüsseldame. Briennerstrasse 45/1.

Lerchenfeld, Graf Max v., Oberst-Commandant des Linien-Infanterie-Regim. König, Galleriestrasse 1/0.
Lerchenfeld-Aham, Max Frhr. v., Lieut., Untere Gartenstrasse 11.
Lerchenfeld, Max Frhr. v., k. Kämmerer, Hofgraben 1/2.
Lerchenfeld, Frhr. v., Unterlieutenant des k. I. Artillerie-Regim. Prinz Luitpold, untere Gartenstrasse 10½/2.
Lerchenfeld, Otto, Frhr. v., k. Kammerjunker und Lieutenant, Hofgraben 1/1.
Lerchenfeld, Frhr. v., Sekretär im Kriegsministerium, untere Gartenstrasse 11.
Lesser, Alex., Maler, Löwenstrasse 23c/2.
Leßmüller, Th., Apothekers-Wittwe, Theatinerstrasse 45.
Leybold, Ferd., Rittmeister u. Regiments-Quartiermeister der k. Leibgarde der Hartschiere, Sonnenstrasse 10/3.
Leybold, Friedr., k. Obergeometer, Schrammergasse 1.
Leydel, erster Vicar der protest. Kirche, Landwehrstrasse 7/3.
Leyden, Karl, Graf v., k. Kämmerer, Residenzstrasse 11/2-
von der Leyen, Fürst Erwin Karl Damian Eugen, Maxstrasse 2/1.
Leyensieder, Jakob, Mundkoch, Schwabingerstrasse 38/2.
Lichtenthaler, Phil. v., Direktor d. k. Hof- und Staatsbibliothek, Karlsplatz 20/1.
Liel, Karl v., Major im k. Generalquartiermeisterstab, Briennerstrasse 14/0.
Lifer, Math., Oberrechnungsrath, Rosengasse 3/3.
Lilien, v., Kammerherrn-Wittwe, Briennerstrasse 45/0.
Limbach, Rittmeister, Gewürzmühle 9/2.
Limmer, Franz, Rittmeister u. 1. Divisions-Com.-Adjutant, Herrnstrasse 23.
Lindauer, Kaufmann, Dienersstrasse 22.
Lindenfels, Julius, Frhr. v., k. Kämmerer und Polizei-Com., Briennerstrasse 47/3.
Lindhammer, Artillerie-Hauptm., Arcisstrasse 15/3.
Lindhammer, Georg, Hauptm. im Linien-Inf.-Regiment König, Dachauerst. 8/2.
Lindmayer, Mathäus, Premier-Brigadier-Oberlt. der k. Leibgarde der Hartschiere, Löwenstrasse 23/1.
Lindpaintner, Major und Adjutant des Kriegsministers, Löwenstrasse 24/2.
Lindpaintner, Madame, Kassiers-Wittwe, Burggasse 4/2.
Lindpaintner, Magistrats-Aktuar, Burggasse 4/2.
Lingl, Karl, praktischer und Armen-Arzt, Schrannenplatz 25/2.
Lippl, Dr. Karl, Kreis- und Medizinalrath, Damenstiftsgasse 15/3.
Lizius, Christoph, Controleur, Tannenst. 5/1.
Lochmüller, Aktuar im Kriegsministerium, Schützenstrasse 5.
Lodron, Augusta, Gräfin v., Schlüsseldame, Odeonsplatz 11/1.
Lodron, Sophie, Gräfin v., Hofdame, Ottostrasse 5.
Loe, Ludwig, Dr., Unterarzt im k. Linien-Inf.-Regim. Kronprinz, Türkenstr. 59/3.
Löffelholz, Frhr. v., Unterlt. des k. Art.-Regim. Prinz Luitpold, Amalienstr. 24/3.
Löffelholz von Colberg, Eduard, Frhr. v., Unterlieut., Amalienstrasse 24/3.
Löhle, Konrad, Küchengehülfe, Rindermarkt 21/2.
Löhle, Peter, pens. Ingenieur-Geograph, Karlsstrasse 39/1.
Löhle, Johann, Kupferstecher 1. Klasse im k. General-Quartiermeisterstab, Neue Karlsstrasse 39/1.
Löhle, Franz, Hof- und Oberpostrath, Karlsstrasse 39/1.
Löhlein, Reg.-Aktuar, Bruderstrasse 7/3.
Lösch, Jos., Gräfin v., Kammerherrn-Wittwe, Karlsstrasse 48/2.
Lösch, Max, Graf v., Lieut. im k. Leib-Regiment, Karlsstrasse 48/2.
Logau, Fräulein v., Hofdame, Karlsst. 17.
Lommer, Johann, Hauptmann im Regim. König, Sommerstrasse 2/1.

Lorenz, Engelbert, Registrator b. k. Reg. K. d. J., Schützenstrasse 14/1.
Lorenz, Friedrich, Vergolder, Müllerstr. 8.
Lorenz, Schriftgießer, Fürstenstrasse 6.
Lorette, Gg., Küchenm. u. erster Mundkoch S. H. des Herrn Herzogs Maximilian in Bayern, Schönfeldstrasse 8/1.
Lori, Theodor, Major der k. Zeughaus-Haupt-Direktion, Türkenstrasse 5/1.
Lossow, Arnold, Bildhauer, Heustrasse 4/0.
Lottner, Baptist v., Oberrechnungsrath, Ludwigsstrasse 29/3.
Lotzbeck, Karl Ludwig, Frhr. v., k. Kämmerer und erbl. Reichsrath, Briennerstrasse 16/1.
Lotze, Maler, Schützenstrasse 4/1.
Lüder, Oberstlieut., Briennerstrasse 13/2.
Lückleberer, Johann, k. Kreis- und Stadtgerichts-Protokollist, Müllerstrasse 48/2.
Lützelburg, Ernst Frhr. v., Oberlieutenant, Ludwigsstrasse 14/2.
Lüneschloß, Friedrich v., Lieut., Theresienstrasse 5½/2.
Lunglmayer, F. X., Kreisbau-Ingenieur, Dienersstrasse 10/2.
Lunglmayr, Benno, Weinhändler, Dienersgasse 11.
de Lupel, Vicomte, k. franz. Attaché, Karolinenplatz 3.
Lussia, Anton, Kammeroffiziant S. K. H. des Prinzen Carl von Bayern, Frühlingsstrasse 23.
Lutter, Theodor, Oekonomie-Bureau-Diener, Platzl 7/2.
Lutz, Alois, Kaplan bei den barmherzigen Schwestern im allgem. Krankenhaus.
Lutz, Tapezierer, Türkenstr. 63.
Luxburg, Max, Graf von, Unterlieut. des k. Kürassier-Reg. Prinz Karl v. Bayern, Wurzerstrasse 8½/1.

M.

Mader, Anton, Rechn.-Kommiss., Schrannenplatz 10/4.
Mähler, Hoftheater-Friseur, Thiereckg. 3/2.
Märkl, Franz v. Paula, Kr.- und Stadtgerichts-Protokollist, Bayerstrasse 7.
Märklstetter, Advokat, Herzogspitalg. 20/2.
Mäß, Eduard, k. Hauptkassier der Staats-Schuldentilg.-Commission, Löweng. 6/3.
Mäß, Jos., k. Stadtgerichtsschreiber, Müllerstrasse 40/2.
Maffei, Karl Fried. v., Arcisstrasse 14.
Maffei, Ritter v., Brauerei- und Gutsbesitzer, Promenadstrasse 13/1.
Maffei, Dr. Jos. Ritter v., Hofcaplan d. Herzogs Maximilian, Briennerstr. 6½/2.
Maffei, Ritter v., Banq., Promenadpl. 18.
Mager, Buchhalter im Kriegsministerium, Amalienstrasse 50.
Magerl, Xaver Frhr. v., k. Kämmerer, Secondlieut. und Generalmajor der k. Leibgarde der Hartsch., Ludwigsst. 30/2.
Magerl, Artill.-Unterlieut., Kanalst. 17/2.
Mahir, Oskar, Privatdocent an der k. Universität, praktischer und Armenarzt, Promenadeplatz 3/3.
Maier, Jak., Kammerlakai, Amalienst. 10/2.
Maier, Akt. im Kriegsminist., Theresienst. 33.
Maier, Ludwig, geh. Registrator, Pferdstrasse 6½/2.
Mair, Heinrich, Kastelet der k. General-Lotto-Administ., Althammereck 13/2.
Maillinger, Jos., Oberst und Chef des Gendarmerie-Corps, Karlsstrasse 3/2.
Maillot, Eduard Frhr. v., Oberlieutenant, Theresienstrasse 31/1.
Malaisé, Oberlieutenant, Barerstr. 16/0.
Mandl, Max. Frelin v., Schlüsseldame, k. Residenz.
Mann, Edle v. Fischler, Lukretia, Exc., Kammerherrn- und Staatsraths-Wittwe, Ottostrasse 9/1.
Mann, Ritter v., Unterlieut. des k. 1sten Art.-Regm. Prinz Luitp., Löwenst. 9 b/0.
Mang, Joh., Büreaudiener im k. Minist. des Inn., Herrnstrasse 3/2.
Mangstl, Karl v., k. Polizei-Kommissär, Kaufingerstrasse 15/3.

Mangstl, Eugen Ritter v., Oberlieut. der k. Zeugh.-Haupt.-Dir., Rosenthal 15/2.

Mannhart, Franz, Hauptm., Sonnenst. 6/1.

Mannlich, v., Art.-Unterlieut., Odeonsplatz 5. (beurlaubt).

Manostetter, Advokat, Residenzstr. 10/3.

Marc, Mor., Oberrechnungs-Rath, Karlsplatz 22/2.

Mark, Anton von der, Oberstl. und 2ter Adjutant S. K. H. des Prinzen Karl von Bayern, Theresienstrasse 31.

Mark, Xaver, k. Polizei-Oberkommissär, Königinstrasse 4/0.

Marr, Heinrich, Maler, Tannenstrasse 8/1.

Martin, Martin, Stabs-Cassier, Ludwigsstrasse 14/0.

Martin, J. N., Administrator der k. Stift.-Administration für Erziehung und Unterricht, Rindermarkt 3.

Martin, Ludw., Schloßverwalter des Hrn. Herzogs von Leuchtenberg, Odeonspl. 4.

Martin, Dr. Anselm, Kloster-, praktischer und Geburtsarzt, Rindermarkt 4/3.

Martin, Kath., Kammerdienerin J. K. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg. Im herz. Palais, Odeonsplatz 4.

Martin, Heinrich, Oberkriegskommissär, Rosengasse 11.

Martin, Fried., Minist.-Sekretär im k. Ministerium des Inn., Lerchenst. 12/3.

Martin, Oberappellationsger.-Kanzleidiener, Türkenstrasse 62/3.

Martini, Adolph v., kais. Russ. Hofrath und Gesandtsch.-Attaché, Sonnenst. 9/3.

Martius, Dr. Karl Fried. Phil. v., Hofrath u. Universit.-Prof. 2c., Karlsst. 52/2.

Mattenheimer, Karl, Conservator der vereinigten Sammlungen, Barerst. 23/1.

Mattenheimer, Theodor, Conservator der Centr.-Gemälde-Gallerie, Türkenst. 4/1.

Mauermaier, Math., Rechnungs-Kommissär, Karlsplatz 17/0.

Maurer, Georg v., k. Staatsrath im ord. Dienste und Reichsr., Theatinerst. 15/2.

Maurer, rechtskundiger Magistratsrath, Prannersstrasse 26/3.

Maurer, Kreis- und Stadtgerichts-Controleur, Sonnenstrasse 8/2.

Mayer, Dr., Privatdocent, Elisenstr. 1/3.

Mayer, k. Rath und geh. Registrator, Sendlingerstrasse 69/2.

Mayer, Mich. August, praktischer- und Armenarzt, Fürstenstrasse 4/1.

Mayer, Anton v., Oberlt. u. Reg.-Adjutant des k. Cürassier-Regiments Prinz Karl, Zweibrückenstrasse 19/2.

Mayer, Wilh., Kaufmann, Fürstenst. 4/0.

Mayer, Dr. Georg, Professor der Mathematik der k. Pägerie, Glockenst. 10/1.

Mayer, Mich., Staatsrathsdiener, Prannersstrasse 19/1.

Mayler, Jos., Hauptkassier S. H. des H. Herzogs Maximilian in Bayern, Frühlingsstrasse 27/2.

Mayr, Christian, Stabsbuchhalter im k. Oberststallmeisterstab, Marstallstr. 1.

Mayr, Georg v., Ministerialrath, Maximiliansplatz 8/3.

Mayr, Heinrich v., Kabinetsmaler S. H. des Herzogs Maximilian in Bayern, Löwenstrasse 23b./3.

Mayr, Georg, Kupferstecher und Inspektor im milit. topogr. Bureau, Karlspl. 21/2.

Mayr, Cooperator zum hl. Geist, Viktualienmarkt 1/2.

Mechel, Jos., Oberregistrator des k. Archivs-Conservatorium, Blumenstr. 21/1.

Mechl, Dr., k. Landrichter, Vorstadt Au, Kreuzstrasse 64.

Mechs, Konr., Divisions-Veterinärarzt des k. Cürassier-Regm. Prinz Karl v. Bayern. Rumfordstrasse 15/1.

Medicus, Ingenieur-Lieut., Elisenst. 1/3.

Medicus, Junker, Elisenstrasse 1/3.

Medicus, Dr. Ludw. Wallrad, Hofrath und ordentl. Professor, Elisenstrasse 1/3.

Mehn, Max, Unterlieut. im Regm. Kronprinz, obere Barerstrasse 25.

Mehrlein, Joh. Bapt., Oberkirchen- und Studienrath, Theresienstrasse 20/3.

Meier, Ferd., Kanzlist in der Staats-Schuldentilg.-Commiss., Kanalst. 24/2.

Meisrimmel, Jos., Hauptmann im k. Infant.-Leib-Regm., Thal-Petri 14/1.

Meißner, Valentin, Hauptm., Türkenst. 4.

Mejan, Moriz Graf v., Oberhofmeister, k. Kämmerer und Generalmajor im Hofstaat I. K. H. der verw. Frau Herzogin von Leuchtenberg, Ludwigsstrasse 10/1.

Mejan, Stephan Graf v., senior, k. Kämmerer, Ludwigsstrasse 4/2.

Mejan, Stephanie Gräfin v., Hofdame I. K. H. der Frau Herzogin v. Leuchtenberg, Ludwigsstrasse 10/1.

Melbinger, Karl, Hauptlottokasse-Controleur, Kasernstrasse 1/0.

Melcher, Jakob, Lithograph, Elisenst. 3/2.

Melchior, Jos., Maler, Karlsstr. 14/1.

Melchior, Wilh., Maler, Karlsstr. 14/1.

Meller, Melch., Kastelet der k. General-Lotto-Adm., Lerchenstrasse 16/3.

Melzl, Adam, Rechnungsr., Karlsst. 49/0.

Melzl, J. N. v., Salzbeamter, Neuhauserstrasse 41/2.

Mendler, Heinrich, praktischer- und Armenarzt, Residenzstrasse 25/3.

Mengein, Ant., Domcapit., Löweng. 14/1.

Menges, Regim.-Quartiermeister, Landwehrstrasse 3/1.

Merk, Joh. Wilh. v., Oberappellationsgerichts-Rath, Türkenstrasse 3/2.

Merk, Ed., Maler, Schönfeldstr. 8/1.

Merk, Jos., Controleur der Metropol.-Kirchenfonds-Administ., Frauenpl. 15/0.

Merckel von Wiesenthal, Sigm., Hauptm., Louisenstrasse 4½/3.

Merkl, Jos., k. Central-Staatskasse-Offiziant, Türkenstrasse 47/1.

Merz, Dr. Ludwig, Privatdocent, Müllerstrasse 11/1.

Merz, H., Kupferstecher, Sophienstr. 2. im Hinterhaus.

Mertz, Konr., Klavierstimmer, Heust. 3/0.

Messerer, Georg, Adj. und Hauptm. des Gendarm.-Corps-Comm., Karlsst. 6/3.

Messina, J. Frhr. v., Junker, Herrnst. 25/0.

Metivier, Joh., Decorateur und Baurath der k. Hofbau-Intend., Prannersg. 11/1.

Mettenleitner, Joh. Ev., Lithograph im k. Staatsrath, Damenstiftsgasse 2/2.

Mettingh, Sophie Frfrau v., Kammerherrn-Wittwe, Karlsstrasse 55/2.

Mettingh, Karl Frhr. v., k. Kämmerer u. Forstmeister, Barerstrasse 3/1.

Metz, Joh., Aktuar, Falkenthurmg. 4/3.

Metzger, Professor an der polytechnischen Schule, Lerchenstrasse 41/1.

Metzger, Mich., Benefiziat, Singst. 15/1.

Mey, Alex., Broncewaarenfabrk., Finkeng. 2.

Meyer, Schneidermeister, Rinderm. 13/3.

Michaeli, Hauptmann, Schönfeld 18/1.

Michaelis, Fr. Wilh., geh. Registrat.-Assistent im k. Ministerium des Innern, Sendlingerthorplatz 8/0.

Miedl, Jak., Rechtspraktikant und Revisor der k. Regg., Burggasse 17/3.

Miller, Jos., Oberappellationsgerichts-R., Blumenstrasse 20/2.

Miller, Gustav, Kreis- und Stadtgerichts-Assessor, Müllerstrasse 14/3.

Miller, Heinrich, k. Central-Staatskasse-Buchhalter, Lerchenstrasse 54/0.

Miller, Fried., Oberlieutenant u. Inspekt.-Offizier des k. Cadetten-Corps, Rosenthal 15/2.

Miller, Jos., Controleur und Material-Verwalter der k. Hofbau-Intendanz, Müllerstrasse 13/3.

Milbanke, M., k. Großbritt. außerordentl. Gesandter u. bevollm. Minister, Briennerstrasse 48.

Mittermayr, Georg, Hofmusikus, Briennerstrasse 47/2.

Mittermayr, Ed., Hofmusikus, Briennerstrasse 47/2.

Mittermaier, Jos., Kreis- und Stadtgerichtsdiener, Thal 69/1.

Mittermüller, Rupert, Präfekt des k. Erziehungs-Instituts für Studirende, Karmelitenstrasse 1.

Möhl, Jakob, Kontroleur der k. General-

Bergwerks- und Salinen-Administrat., Maximiliansplatz 10/0.
Mötz, Kassadiener b. Spezialkassa, Obere Angerstrasse 25/2.
Mohrenhofen, Andreas, Offiziant der k. General-Zolladministr., Türkenst. 47/1.
Molendo, k. Hoffängerin, Ludwigsstr. 12.
Molitor, Richard, Oberlieut. und Brigade-Adjutant, Wurzerstrasse 8/3.
Molitor, Fr. Xaver v., Oberappellationsgerichts-Rath, zugleich funkt. General-Staats-Prokurator am Cassationshofe für die Pfalz, Sommerstrasse 7/1.
Moll, Sebast., Caplan an der hl. Dreifaltigkeitskirche, Pfandhausstrasse 6/1.
Mondschein, Ant., Apotheker, Karlsstr. 4.
Montani, Graf, Auditor bei der päbstl. Nuntiatur, Ottostrasse 1.
Montgelas, Max Graf v., k. Kämmerer und erbl. Reichsrath, Karolinenpl. 2/1.
Montgelas, Am. Gräfin v., Ludwigsst. 7/1.
Montgelas, Therese Gräfin v., Theresienstrasse 38/1.
Montgelas, Graf v., k. Kämmerer, Karolinenplatz 2/1.
Montmorillon, Louis v., Professor der Zeichn.-Kunst d. k. Pagerie, Karlsst. 10/0.
Moralt, sen., Hofmusikus, Frauenst. 5/1.
Moralt, Jos., Calcant und Conservator der k. Hofmusik-Intendanz, Dultpl. 2/1.
Moralt, Peter, Hofmusikus, Rinderm. 21/2.
Moralt, Jos., Hofmusik-Instrumental-Direktor, Pfandhausstrasse 3/3.
Morasch, Cajetan, Kreis- und Stadtger.-Registrator, Kaufingerstrasse 18/3.
Morawitzky, Max Graf v., Oberlieut., obere Frühlingsstrasse 29/3.
Moreau, Frhr. v., k. Kammerjunker, Frühlingsstrasse 27/1.
Morgenstern, Chr., Maler, Blumenst. 22/3.
Moser, J. M. Domcapitular zu U. L. Frau, Löwengrube 16/2.
Mooshamer, Porzellan-Niederlag-Beamter, Kreuzgasse 8/2.
Mosthaff, Fried., praktischer- und Armenarzt, Rosenstrasse 2/2.
Moy, Dr. v., Univ.-Prof., Schönfeldst. 11/2.
Muck, Eduard, Unterl., Barerstrasse 8/3.
Muck, Junker im Artillerie-Regm. Luitpold, obere Barerstrasse 8/3.
Mühlbauer, Andr., Dechant im k. Collegiat-Stift zum hl. Cajetan, Haderg. 1/2.
Mühlbaur, Gustav, Lieut. u. Adjutant des k. Cadettencorps, Karlsstrasse 13/2.
Mühlberger, Nikol., k. Polizei-Inspektor, Sendlingerthorplatz 5/2.
Mühldorfer, Franz, Aktuar bei der Adm.-Kommiss. der Militär-Fohlenhöfe, Sendlingerstrasse 51/2.
von der Mühle, Karl Graf, Oberlieut. im k. Cürassier-Regiment Prinz Karl von Bayern, Kanalstrasse 42/2.
von der Mühle, Heinrich Graf, Unterl. d. k. Cürassier-Regiments Prinz Karl von Bayern, Herrnstrasse 6/2.
Müller, Moritz, Maler (genannt Feuermaler), Karlsstrasse 36/2.
Müller, Joh. Baptist, Glasmaler, Sendlingerthorplatz 6/3.
Müller, Dr. Joh. Georg, k. Pagenhofmeister, Hofkaplan und Hofbenef., Direktor der k. Pagerie, in der k. Pagerie.
Müller, Dr. Max Jos., außerordentlicher Professor, Arcisstrasse 15/2.
Müller, Ludw., prakt. Arzt, Türstenst. 62½/2.
Müller, Dr. Jos., prakt. Arzt, Stadtger.-Wundarzt und Baderei-Inhaber, Sendlingerstrasse 74/1.
Müller, Jos. Ferd., k. Hofkaplan, in der Herzog-Marburg.
Müller, Dr. Vinc., Literat, Rinderm. 18/3.
Müller, P. Benno, Vorstand des k. Erziehungs-Institut für Studir., Karmelitenstrasse 1/2.
Müller, J., Oberpostamts-Offiz., Platzl 5/3.
Müller, Christ., Artill.-Oberl., Wurzerst. 1.
Müller, Nep. Frhr. v., Oberlieutenant des Artill.-Regm. Luitpold, Kanalst. 17.
Müller, Wilh., Aktuar im k. General-Auditoriat, Dachauerstrasse 26/1.
Müller, Peter, Rechn.-Kommiss. der k. General-Zoll-Adm., Dienersgasse 13/3.

Müller, k. Universitäts-Sekretär, Promenadeplatz 12/1.
Müller, Valentin, Hauptzollamts-Revisor, Sendlingerstrasse 85/2.
Münz, Joh. Georg, Hofkaplan, Benef. zu U. L. Frau, Hofstatt 6/2.
Muffat, Karl, Kanzlist des k. Reichs-Archivs, Schrannenplatz 21/1.
Mulzer, Sebast., Rechn.-Kommissär der Gener.-Adm. der k. Posten, Herrnst. 2/3.
Mundigl, Dr. Jos., Professor der k. Central-Veterinär-Schule, Hahneng. 1/2.
Mussinan, J. B., k. Kriegskommiss., Zweibrückenstrasse 16/1.
Mussinan, Sebastian v., Kreis- u. Stadtgerichts-Rath, Weinstrasse 17/4.
Mussinan, Ludwig Otto v., Kreis- und Stadtger.-Assessor, Karlsplatz 4.
Murel, Rep., Galerie-Inspektor, Neuhausergasse 15/2.

N.

Nagler, Dr., Antiquar, Dienersg. 10.
Nagler, Dr. Georg, Lehrer der k. Baugewerkschule, Hofstatt 6/0.
Nagler, Dr. Fried., geh. Sekret. d. k. Fin.-Minist. Briennerstr. 6½/1.
Nagler, v., k. preuß. Kammerherr u. Leg.-Sekretär, Ludwigsstr. 9/1.
Naglschmid, Wilh. Ludw., Stadtgerichtsschreiber, Sendlingerstr. 79/3.
Nar, Gustav, prakt. u. Armenarzt, Prannersg. 13/1.
Nar, Franz, Unterlieut., Barerstr. 11/1.
Nassal, Anton, Kunst-, Holzschnitz- und Kinderspielwaarenhändler, Kaufingerstr. Nr. 24 im Koch Wegmayrhause.
Naus, Joseph, Major im k. Generalquartiermeisterstab, Löwenstr. 9ᵇ/3.
Negrioli, Ludwig, Großhändler, Promenadeplatz 17.
Neher, Mich., Maler, Rumfordstr. 9/3.
Neidert, ehemal. Perusawirth und Hausbesitzer, Residenzstr. 10.
Neidhard, Georg, Oberbaurath, Türkenstr. 62½/1.
Nemmer, Joh. Evang., Stadtgerichtsschreiber, Karlsstr. 16.
de Nesle, Maria, Lectrice Ihrer Majestät der Königin, Residenz.
Neubauer, B., Gummielastik-Fabrikant, Prannersstr. 17.
Neubeck, Heinr. Frhr. v., Unterlieut. und Brigade-Adjutant, Theresienstr. 20.
Neuber, Karl, Major im k. Lin.-Inf.-Reg. Kronprinz, Schönfeldstr. 3/2.
Neuburger, Jos., Kaufm., Residenzstr. 10.
Neuburger, J. X., Antiquitätenhändler, Fingergasse 3.
Neuer, Lehrer a. d. polyt. Schule, Thal 12/2.
Neuer, Mich., Revisor, Sonnenstr. 3/4.
Neumann, Dr. Fried., ord. Prof., Türkenstr. 58/1.
Neumann, Mart. v., Oberlieut. u. Insp.-Offiz. d. k. Cadettenkps., Karlsstr. 12/0.
Neumayer, Max, Minist.-Ass., Ludw. 14/1.
Neumayr, Joh. Bapt., k. Justiz.-Minist.-Sekret. Karlsstr. 5.
Neumayer, Hauptmann der Artillerie, im Kriegsminist. kommandirt, Marstr. 1.
Neumayer, Rechn.-Kommissär d. k. Reg., Sonnenstr. 1/2.
Neunerdt, (Firma Sim. Spitzweg), Kaufm., Neuhauserstr. 14.
Neureuther, Eug., Maler, Louisenstr. 4/1.
Newbolt, Frl. Marie, Erzieherin, Ludw. 8.
Neustätter, Isidor, Gold- und Staatspapier-Wechselkomptoir, Promenadestr. 14. Eing. Promenadeplatz.
Ney, Fried., Kammerportier, alte Pferdstrasse 2/2.
Ney, F., k. Rath u. Advokat, Löwengr. 1/2.
Nibler, Dr. v., k. Advok. Marmilpl. 4/0.
Nickels, Jos., Oberappell.-Gerichts-Sekr. Müllerstr. 15/1.
Niethamer, Jul. von, erbl. Reichsrath, Karlsstr. 51/2.
Nobiling, Adolph, Minist.-Sekr., Türk. 5/3.
Nöbl, Alois, Domvicar, Löwengr. 14/2.
Noel, k. Advokat, Herzogspitalg. 23/1.
Nolde, J. B., Säcklermeister, Schrannenplatz 22.

Norz, Jos., Material-Verwalter der kgl. General-Zoll-Adm., Sendlingerst. 76/3.
Nüßler, Andr., Minist.-Sekr. im k. Min. des Innern, Sendlingerthorpl. 9/0.
Nußbammer, Unterlieut. des k. 1. Art.-Reg. Prinz Luitpold, Odeonspl. 5/3.

O.

Obel, Alois, k. Rath u. geh. Registrator, Sendlingerthorplatz 8/2.
Obel, Rechn.-Revisor der k. Regierung, Sendlingerthorpl. 8/2.
Obermayer, k. Regierungsrath u. Vorstand des Strafarbeitshauses, Vorstadt Au, nächst dem Strafhause.
Obermüller, Mathias v., Oberappellat.-Gerichtsrath, Herzogspitalg. 9/3.
Obermüller, Leop., Bataillons- u. prakt. Arzt, Weinstr. 16/2.
Oberndoerfer, Gold- und Staatspapier-Wechselkompt. Theatinerstr. 15.
Oberndorf, Gustav Graf v., k. Kämmerer, Pfandhausstr. 9.
Oberndorfer, Dr. Adam, ord. Prof., Türkenstr. 24/1.
Obernetter, Joh. Bapt., k. Lithograph in der Steuerkataster-Commission, Frauenhoferstrasse 4/2.
Obertreuer, Rechnungskommissär, Tannenstr. 11/2.
Oberwegner, Jos., Apotheker, Neuhaus. 8.
Obolensky, Fürst Mich., kais. russ. Legat.-Sekretär, Perusag. 3/2.
Ockel, Karl v., Stifts-Vicar zum h. Kajetan, Löwengrube 10/3.
Oettingen-Wallerstein, Fürst Ludw. Crato Karl v., Kronobersthofm. rc., Arcisstr. 7.
Oettingen-Wallerstein, Fürst Karl v., Briennerstr. 17/1.
Oettinger, Herrmann, praktischer Arzt, Residenzstr. 15/3.
Oettl, Georg v., k. b. geistl. Rath, Domdechant z. U. L. Frau, Frauenpl. 2/1.
Offesmayr, k. pr. Steuer-Insp., Fürstenstr. 7.
Offner, Adam, Ceremoniar im k. Collegiatstifte zum h. Kajetan, Fürstfdg. 10/3.
Opfermann, k. Solotänzer und Tanzlehrer im k. Cadettenkorps, Tannenst. 11/1.
Opitz, Ferd., k. Hofjuwelier, Bazar 14.
Orff, v., geh. Rath, Referent für d. Administration im Kriegsministerium, Königinstr. 23.
Orff, Franz, Hauptmann im Lin.-Inf.-König, Schönfeldstr. 23.
Orff, Karl v., Registr., Wiesenstr. 6.
Orff, Karl, Kriegsrechnungs-Commissär d. k. 1. Armee-Divisions-Commando, Fürstenfeldergasse 10.
Orff, Karl v., Lieuten. im k. Inf.-Leib-Regim. Wiesenstr. 6/0.
Ostermayer, Franz, geheim. Registrator, Herrnstr. 1/3.
Orthlieb, Franz Max Jos. v., Oberlieut., Amalienstr. 22/1.
Ortloph, Cantor der prot. Kirche, Sonnenstr. 20/2.
Ostermayr, Materialhändler, Promenadeplatz 12.
Ostermayr, Apotheker, Prom.-Platz 13.
Oswald, Franz Jos. Ritter v., Oberauditor im k. Gen.-Auditoriat, Thal 12/3.
Ott, Joh. Nep., geh. Sekretär im k. Minist. des Innern, Maximiliansp. 21/3.
Ott, Jos., Registraturgehilfe d. k. Archivs-Conservatoriums, Karlspl. 1/3.
Ott, Max, k. Hof-Kellermeister, Ottostrasse 6/0.
Ott, J. N. Maler, Maximiliansplatz 23/3.
Otting und Fünfstetten, Max Graf v., k. Kämmerer, Ludwigsstr. 25/2.
Otting, Ludw. Gr., Unterl., Schönfst. 17/0.
Otto, Adolph, Kabinets-Sekr. u. Chef d. Hauptbuchhaltung S. K. H. d. Hrn. Herzogs v. Leuchtenb., Karlsplatz 7/1.
Ow, Hon. Frhr. v., k. Kämmerer, Briennerstr. 3/0.
Ow, Amal. Freiin v., Hofdame J. kais. H. der Prinz. Gemahlin d. Prinzen Luitpold, wohnt in d. k. Residenz.
Ow, Max Frhr. v., Oberlieut. des k. Gen.-Quartiermeisterstabes, kommandirt in Frankfurt.

P.

Pachmayr, Max, Oberpostamts-Official, Rosenthal 14/2.
Pachmayr, Dr. Karl, Regierungsrath d. K. d. F., Sonnenstr. 9/2.
Packenreuth, Wilh. Ant. v., Sekret. d. k. Regierung, Rochusberg 5/2.
Päringer, Joseph, königl. Steuergraveur, Glückstr. 2.
Pallavicini, Marq. Fab., k. sard. außerord. Gesandt. u. bevollm. Minist., Briennerstrasse 38.
Palm, Viktor, Oberlieut., Kanalst. 18.
Palm, Lieut. im Leib-Reg., Kanalst. 18.
Panzer, F., Oberbaurath, Briennerst. 39/3.
Papius, Dr., Univ.-Prof., Sophst. 1a/3.
Pappenberger, Gen.-Lotto-Admin.-Sekret., Hundskugel 3.
Pappenheim, Karl Graf zu, Erlaucht, Feldzeugmeister, Gen.-Adjut. und erbl. Reichsrath, Briennerstr. 19.
Paris, Jak., Baumeister, Lehrer der polyt. u. d. k. Baugewerksschule, Klötzengart. 3.
Parseval, Ferd. v., k. Kämmerer, Oberst des k. Cuirassier-Reg. Prinz Karl von Bayern, Fürstenstr. 8f/1.
Parseval, Max v., Lieut. im k. Inf.-Leib-Regim., Fürstenstr. 8f/1.
Parst, Abbé u. Sekret. der päpstl. Nuntiatur, Ottostr. 1.
Passavant, Rittmeister u. Ref. im Kriegsmin. Löwenstr. 27.
Passy, P. F., Regenschirmfabrikant, Theatinerstr. 15.
Patronino, Karl, Haushofmeister S. K. H. des Herrn Herzogs von Leuchtenberg, Briennerstr. 5/2.
Patsch, Franz, Uhrmacher, Theatinerst. 48.
Patsch, Max, Uhrmacher, Kaufingerst. 24.
Paulus, Felix, Oberappellationsgerichts-Sekretär, Knödelg. 1/3.
Paulus, Sekretär beim kgl. Kreis- und Stadtgerichte, Sternstr. 11.
Paur, Präsidial-Sekret. im Kriegsminist. Türkenstr. 11/3.
Paur, Jos., Offiziant, Dachauerst. 25/2.
Paumgarten, Fr. Graf v., Gen.-Adj. u. Generalmajor, Briennerstr. 45/3.
Paumgarten-Frauenstein, Eleon. Gräfin v., Kammerh.-Wittw., Karlspl. 30/0.
Paumgarten, Frl. Johanna Gräfin von, Stiftsdame, Theatinerstr. 36/3.
Pechmann, Joh. Nep. Frhr. v., k. Kämmerer, Sommerstr. 7/3.
Pechmann, Karoline Freiin v., Schlüsseldame, Herzogmarburg.
Pechmann, Max Frhr. v., Unterlieut. im Lin.-Inf.-Reg. König, Sommerst. 7/3.
Pechmann, Ferd. Frhr. v., Lieut. im k. Inf.-Leib-Reg., Ludwigsstr. 10.
Pechmann, Alois Frhr. v., Oberlieut. im k. Lin.-Inf.-Reg. Kronpr., Löwenst. 14/0.
Pechmann, Karl Frhr. v., k. Forstkommissär, Sonnenstr. 3/3.
Pecht, Friedr., Maler, Blumenst. 17/1.
Peckert, Dr., k. Advokat, Fürstenfdst. 14/2.
Pellegrini, k. Hoffänger, Frühlingsst. 20/1.
Peller, Gottfr. v. Schoppershof, Oberstlieut. im Reg. König, Fürstenstr. 4½, wohnt von Georgi 1845 an in d. Fürstenstr. 6.
Pendele, Thomas, Säcklermeister, Schrannenplatz 23.
Pengler, Urban, Oberpostamts-Offizial, Herrnstr. 15/1.
Pengler, Karl, Rechnungskommissär, Landwehrstrasse 6/0.
Perfall, Emanuel Frhr. v., Damenstifts-Strasse 13/1.
Peringer, Bataillons-Quartiermeister im Kriegsministerium, Marieng. 23.
Perner, Ign., k. Hofrath, Frauenhofst. 1/1.
Perusa, Gräfin v., Prannersgasse 11.
Perzl, Xav., Lehrer der kgl. Baugewerk-Schule 26/4.
Peseneder, Clem., Oberlt. Lerchenst. 56/3.
Peter, Alois v., Oberpostamts-Official, Türkenstr. 33/1.
Peter, G., Strohhutfabrikant und
Peter, Kath., Weiß-Waarenhandlung, Theatinerstr. 51.
Peter, Marian v., königl. Rechnungsrath, Sonnenstrasse 10/0.

Petzl, Max, Sekretär, Sonnenstr. 7/2.
Petzl, Jos., Maler, Schützenstr. 4/1.
Petzmayer, Joh., Kammervirtuos S. H. d. Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Residenzstr. 9/3.
Pfaffenberger, Joseph, Cooperator zu St. Ludwig, Ludwigsstr. 20/2.
Pfändler, geh. Sekretär im Kriegsminist., Rochusgasse 2.
Pfahler, Revisor, neue Pferdstr. 6½/2.
Pfeffel, Frhr. v., königl. Kammerjunker, Hundskugel 7/1.
Pfeiffer, J. B., Proviantkammergehülfe, Salvatorstr. 5/1.
Pfeiffer, Beibote bei der kgl. Regierung, Lerchenstr. 12/2.
Pfetten-Füll, Max Jos. Frhr. v., k. Kämmerer, Theresienstr. 47/1.
Pfetten-Warth, Karl Frhr. v., k. Kämmerer, Theatinerstr. 43/3.
Pfetten, Ign. Frhr. v., Forstkommissär I. Kl., Theresienstr. 21/1.
Pfister, F. Xav., geh. Registrator, Sonnenstr. 1/2.
Pflaum, Markus, Großhändler, Promenadeplatz 2.
Pflieger, Funktionär im Minist. d. k. Hauses u. d. Aeußern, Hofbräuhaus.
Pflieger, Simp., Adm.-Commiss. d. Milit.-Fohlenhöfe, Schönfeldstr. 6/1.
Pflummern, Constantin Frhr. v., Unterlieutenant, Herrnstr. 23/0.
Philipps, Dr. Georg, ordentl. Professor, Frühlingsstr. 14/1.
Pichlmayr, Dr., k. Advok., Kaufing. 16/2.
Pieau, Handschuhfabrikantin, Residstr. 4.
Pierron, Albert v., Rechnungskommissär, Sendlingerstr. 6/2.
Pilati, Ign., Reg.-Quartiermeister der k. Zeughaus-Hauptdirekt., Tannenst. 11/3.
Pill, Kasp., Kreis- und Stadtgerichts-Registrator, Schützenstr. 18/3.
Pillement, Euphr. v., geb. Marq. de Boissesson, Oberhofmeisterin J. K. Hoh. der Kronprinzessin, in der Residenz.
Pillement, Joh., Lieut., Wurzerstr. 8/0.
Piller, Fried., Lithograph im k. General-Quartiermeisterstab, Müllerst. 46/2.
Piloty, Demois., Garderobiere, Wurz. 8/2.
Plackner, Hofspiegelfabrk., Fürstenfeldg. 8.
Plank, Jos., k. Prof. an der Cent.-Veterinärschule, Frühlingsstr. 22/1.
Plankh, Ludw. v., Kreis- u. Stadtgerichts-Assessor, Herzogspitalstr. 15/1.
Plank, Henriette, Kammerdienerin J. K. H. der Fr. Herzogin in Bayern, Ludw. 8/2.
Planer, Martin, k. Central-Staatskasse-Officiant, Türkenstr. 59b/2.
Platzer, Ferd., Diakon der k. Hofkirche z. hl. Michael, Glockenstr. 10/3.
Pocci, Xaverie, verw. Gräfin v., Exc., Pallast- u. Schlüsseldame, Pran. 24/1.
Pocci, Franz Graf v., Ceremonienmeister, Maximiliansplatz 5/1.
Pöhlmann, Joh., Kaufmann, Perusag. 10.
Pöhlmann, Christ., Kassaofficiant S. H. des Herzogs Maximilian in Bayern, Schommerg. 1/0.
Pössenbacher, Kistlermeister, Herzogspitg. 10.
Poißl, J. N. Frhr. v., k. Kämmerer und Intend. d. k. Hofmusik, Kaufing. 3/3.
Polleti, ital. Sprachlehrer, Briennerst. 4.
Poli, Alois, k. Central-Staatskasse-Offiziant, Residenzstr. 10.
Policzka, Jos., Oberauditor im k. Gen.-Auditoriat, Fürstenstr. 4/2.
Popp, Joh. Alb. Jul. Fried., k. Kreis- und Stadtgerichtsrath, Sonnenstr. 1/3.
Popp, Bote bei der k. Reg., Platzl 2/3.
Poppel, Joh. Gabr., Kupferstecher, Sommerst. 7/3.
Portzer, Regim.-Aktuar der Cuirassiere, Thal 60/1.
Porst, Paul, Oberbeamter im Haupt-Stempel-Verwaltungs- und Verlags-Amt, Fabrikstr. 9/1.
Poschinger, von, Specerei- und Material-Waarenhandlung, Kaufingerstr. 4.
Possell, Heinrich, k. Steuerrath, Sendlingerthorplatz 3.
Possell, Ernst, k. wirkl. Rath u. Rechn.-Commissär, Sendlingerthorpl. 3/3.

Prätorius, Jos. v., Rechnungskommissär, Sonnenstr. 10/1.
Prager, A., Porzellanmaler, Brien. 4/0.
Pramberger, Theater-Oekonomie-Officiant, Karlsstr. 9/0.
Prand, Franz, Professor der teutschen und lat. Sprache d. k. Cadettenk., Karlsplatz 30/0.
Prand, Jos. Alois, Domkap., Dr. Th., k. b. geistl. Rath, Karolinenplatz 5/2.
Prantl, Dr., Privatdoc, Ludw. 17/2.
Du Prel, Franziska Freiin v., Hofdame, Herzogmarburg.
Prenitzer, Dr. J. P., k. Advokat, Kaufingerstr. 31/2.
Pretl, Mademoiselle, Stricklehrerin, Briennerstr. 4 im Hintergebäude.
Preysing-Hohenaschau, Fried. Graf von, k. Kämmerer, Briennerstr. 13/2.
Preysing-Lichtenegg-Moos, Max Graf v., k. Kämmerer und erblicher Reichsrath, Prannersstr. 25/1.
Prielmayer, Frhr. v., Oberappellationsg.-Kanzlist, Sendlingerthorplatz 6A/0.
Priuli, Ludwig Frhr. v., k. Kämmerer, Salvatorplatz 1/1.
Probst, Gastwirth zum obern Pollinger, Neuhauserstr. 42.
Proff, Karl Frhr. v., Kanzleidirektor S. H. d. H. Herzogs Maximilian in Bayern u. geh. Hofrath, Frühlingsstr. 7/1.
Progl, Cassier bei der Akademie der Wissenschaften, Arcisstr. 9/1.
Promoli, Badinhaber, Müllerstr. 29.
Pruckner, Hauptkassier im Kriegsminist., Theresienstr. 43.
Pruckner, Max, Offiziant der Spezial-Cassa, Herrnstr. 26/2.
Pschorr, Madame, Privatiere, Schrannenplatz 7/1.
Pschorr, Math., Bierbrauer zum Hackerbräu, Sendlingerstr. 75.
Pschorr, Georg, Bierbrauer zum Pschorr, Neuhauserstr. 11.
Pseyer, Fr. X., Hauptmünzamts-Aktuar, Hofgraben 4/3.
Pütter, Dr. Kasp., Professor, Benefiziat zu U. L. Frau, Althammereck 20/3.
Puk, Ignaz, Vorstand und Direktor der k. Rechnungskammer, Dienersg. 13/1.
Purkart, Karl, Oberstlieut. im topograph. Bureau des General-Quartierm.-Stabes, Löwenstr. 231/1.
Puzzer, Maxim., Domkapit. zu U. L. Frau, Prannersstr. 15/3.

Q.

Quaglio, Hoftheatermaler, Karlsst. 44/2.
Quante, Wilh., Rechnungskommissär d. k. Regier., K. d. F., Knödlgasse 1.
Quante, Conditor, Dienersg. 23.
Queister, Heinrich, Piqueur S. H. d. Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Ludwigsstrasse 8/1.

R.

Raab, Phillipp Jakob, k. Ministerial-Rechnungskommissär, Türkenstrasse 5/3.
Raab, Xaver, Chirurg, Karlsstrasse 48/0.
Rabel, Leonische Waarenfabrikant, Dienersgasse 16.
Racke, k. Hofschauspieler, Briennerst. 14/3.
Rächl, Oberauditor, Theresienstrasse 5½.
Radlkofer, rechtsk. Magistratsrath, Sonnenstrasse 7/2.
Rächl, Gendarmeriecorps-Aktuar, Theresienstrasse 5½.
Rahn, R., Kupferstecher, Schützenst. 10/3.
Raith, k. Advokat, Neuhauserstrasse 11/2.
Raith, Thad., Unterlt., Theatinerst. 5/1.
Raizer, Franz, Hauptmann, untere Barerstrasse 15/0.
Rambaldi, Max Graf v., Unterlieutenant, Fürstenstrasse 8a.
Rammler, k. Steuer-Revis., Dachauerst. 5.
Ramoser, Dr. Georg, Pfarrer der hl. Geistkirche, Viktualienmarkt 1/1.
Ramoser, Joh. Georg, Prosektor an der k. Central-Veter.-Schule, Wiesenst. 1/0.
Rampf, Michael, Sous-Brigadier Unterlt. der k. Leibgarde der Hartsch., Dachauerstrasse 36/1.

Rapp, Lorenz, Kaplan im allg. Stadtkrankenhaus.

Rappel, Dr. Jos., k. Ministerial-Sekretär des k. Hauses und des Aeußern, Residenzstrasse 19/3.

Rathgeber, Coursbeamte der k. Posten, Sonnenstrasse 26.

Rauchenberger, Karl, Oberappellationsgerichts-Rath, Rindermarkt 3/2.

Raumer, k. Lottocollekteur, Schäfflerg. 10.

Reber, Jos., k. Obergeometer, Briennerst. 25.

Reber, Jos., Stadtgerichts-Protokollist, Damenstiftsgasse 10/1.

Rechberg und Rothenlöwen, Karl Graf v. Exc., k. Obersthofmst., Hundskugel 7/2.

Rechberg und Rothenlöwen, Julie Gräfin v., Kammerh.-Wwe, Maximilianspl. 7/2.

Rechberg, Casimire Gräfin v., Exc., Palast- u. Schlüsseldame, Briennerst. 49/1.

Rechberg und Rothenlöwen, Aug. Graf v., Staats- und Reichsrath, Ottostr. 6/2.

Rechberg, Hypolite Gräfin v., Exc., Palast- u. Schlüsseldame, Hundskugel 7/2.

Rechberg, Ludw. Graf v., Oberlieut. und Flügeladjutant, Maxplatz 7/1.

Reck, v., Artill.-Hauptmann, Karlsstr. 9.

Redenbacher, Oskar, Unterlieut. des k. I. Art.-Regm., Neue Pferdstrasse 6.

Redenbacher, Erich, Unterlt. des k. I. Artill.-Regm., St. Annastrasse 10.

Redenbacher, Hermann, Junker im topographischen Büreau, Marstallstrasse 3.

Redwitz, Constantin Frhr. v., Rittmeister, Ottostrasse 6/3.

Reflinger, Ant., Prof. im Cadettencorps, Benef. zum hl. Geist, Sonnenstr. 7/0.

Regnier, Wilhelm, Oberlieut. im Regm. König, Theresienstrasse 40.

Rehlingen, Marquard v., Ministerial-Sekretär, Theresienstrasse 48/2.

Reichart, Aktuar im Kriegsministerium, Löwenstrasse 18.

Reichel, v., k. Kammerfourier, Frühlingsstrasse 12/1.

Reichenberger, Math., Ritterportier, Pferdstrasse, Stadtmühle.

Reichert, Ignatz v., Oberappellationsger.-Rath, Sonnenstr. 26/2, 2r Eingang.

Reichert, Moritz v., Zoll-Adm.-Assessor, Rindermarkt 2/1.

Reichert, Theodor Ritter v., Lieutenant, Sonnenstrasse 25/2.

Reichlin, Maximilian Frhr. v., Oberlt. im Regim. Kronprinz, Türkenst. 43/2.

Reichlin-Meldegg, Gustav Frhr. v., Oberlieut. im Regm. Kronpr., Türkenst. 43/2.

Reichlin-Meldegg, Friedr. Frhr. v., Regm.-Auditor, Barerstrasse 9/1.

Reigersberg, Graf v., Staats-Minister, Fürstenstrasse 1.

Reigersberg, Josephine Gräfin v., Hofdame J. K. H. der Frau Herzogin Louise in Bayern, Ludwigsstrasse 8.

Reindl, Dr. Joseph, Direktor der polyt. Schule und Univers.-Professor, Theresienstrasse 32/1.

Reindl, Georg Karl, Dr. th., k. geistl. Rath und Lehrer der k. Prinzen und Prinzessinnen, Direktor der k. Hofkapelle, und Propst im k. Collegiat-Stift zum hl. Cajetan, in der k. Residenz.

Reindl, Anton, Professor und Inspektor der k. Pagerie, in der k. Pagerie.

Reindl, Bapt., Sous-Brigadier, Unterlt. der k. Leibgarde der Hartschiere, Landwehrstrasse 3/0.

Reindl, Michael, Oberaufschlags-Inspektor, Herrnstrasse 20/2.

Reindl, Jos., Kanzlist der General-Adm. der k. Posten, Löwenstrasse 25/1.

Reindl, Karl, Hofmusikus, Kanalstr. 41/0.

Reisacher, Ant., Coop. zur Peterspfarr-Kirche, Rinderm. 1/3. Eing. auf dem Petersplatz.

Reisch, Franz Jos., praktischer u. Armenarzt, Maximiliansplatz 3/3.

Reischl, Wilh., Dr. th., Privatdocent u. Kirchenpräfekt, Kreuzgasse 34/2.

Reiser, Pius, Benefiziat zu U. L. Frau, Löwengrube 3/0.

Reiter, Mich., k. Central-Impfarzt, Ludwigsstrasse 11/3.

Reithmayr, Dr. Fr. Xaver, ordentl. Professor, Fürstenstr. 7/1.

Reitmayer, geh. Registrator im Kriegsministerium, Frühlingsstrasse 3.

Reitzenstein, Alex. Frhr. v., Grenzwach-Inspektor d. k. General-Zoll-Administration, Heumarkt 3/2.

Reitzenstein, Frhr. v., Spezialkassier d. k. Posten, Burggasse 4/3.

Reschreiter, Maximilian, Unterlieutenant, Pferdstrasse 2/1.

Reschreiter, Karl, Mundkoch, neue Pferdstrasse 2/1.

Restallino, Karl, Maler u. Staatspensionär, Theresienstrasse 39/3.

Rettich, Demoiselle, k. Hofsängerin, Wurzerstrasse 8/1.

Reubel, Dr. Joh., Hofrath u. ordentl. Professor, prakt. Arzt u. Vorstand einer homöopathischen Heilanstalt, Althammereck 20/2.

Reulbach, Stabsauditor d. k. Artillerie-Corps-Commando, obere Gartenstr. 7/1.

Reus u. Plauen, Heinr. Graf v., Excel., Feldzeugmeister, Briennerstr. 41/0.

Reuter, Baukondukteur, Sonnenstr. 6/2.

Rhomberg, Professor a. d. polytechnischen Schule, Kaufingerstrasse 8/3.

Ricciardelli, Fabius Graf, Oberlieutenant, Amalienstrasse 34/1.

Richard, Sekretariatsgehilf d. k. Regierung, Brunnenstrasse 8/1.

Richelle, Ludw., Lehrer d. franz. Sprache d. k. Cadetten-Corps u. d. Pagerie, Promenadeplatz 21/2.

Richter, Seb., Chorpriester bei U. L. Fr., Sendlingerstrasse 13/1.

Richter, Ludw., Leibkutscher S. K. H. des Prinzen Karl v. Bayern, Hahneng. 3.

Rickerl, Oberstlieut. des k. Artillerie-Corps-Commando, Louisenstrasse 6/2.

Riederer, Joh. Nep. Frhr. v., k. Kämmerer u. Oberappellationsgerichts-Rath, Dultplatz 11/3.

Riederer, Fr. Ant., Kaufmann, Thal 68.

Riederer, Karl, Kaufmann, Weinstr. 12/1.

Riedl, Dr. Joseph, k. Advokat, Residenzstrasse 12/1 beim Tabakhändler Groß.

Riedl, Schlossermeister, Landschaftsgäßch. 7.

Riedl, Dr. Alois v., Oberappellationsgerichts-Rath, Kaufingerstr. 24/3.

Riedl, Ferd. Ritter v., Oberlieutenant, Amalienstrasse 3/2.

Riedl, Jos., Dr. Th., Hofprediger u. Ehrenkanoniker im k. Collegiatstift zum hl. Cajetan, Frühlingsstrasse 4/2.

Riedt, Joach., Gerichtsdiener, Kanalstr. 33.

Riegel, Konrad, Büchsenmeister, Marstallplatz 4/1.

Riehl, Anton, II. Stabsoffiziant im kgl. Oberststallmeisterstab, Marstallstrasse 1.

Riehle, Gg., Herrenkleidermacher, Briennerstrasse 2/1.

Riepold, Glaser, Lederergasse 17.

Rietzler, J. v., Wechselgerichts-Assessor u. Großhändler, Briennerstrasse 45/3.

Rietzler, Xav. v., Großhändler, Briennerstrasse 45/1.

Rigauer, Xaver, Chirurg, neue Pferdstrasse 6½/1.

Rineker, Gallus v., quiesz. Ministerialrath, Ottostrasse 6/2.

Rineker, Stephan, Oberappellationsrath, Maxstrasse 3/2.

Rinecker, Georg, Forstkommissär, Karlsstrasse 46/2.

Ringelmann, Dr. Friedrich, Oberappellationsgerichts-Rath, Karlsstr. 55/3.

Ringseis, Dr. Joh. Nep. v., geh. Rath, Obermedizinalrath u. ordentl. Prof. rc. im allgem. Krankenhause rechts im Nebengebäude.

Ritter, Wilh., Unterlieut., Herrnstr. 32/2.

Rittinger, Gg., Baderei-Inhaber u. Mag. Chirurgiae, Schützenstr. 17/0.

Röckl, Ignaz, Rechnungs-Kommissär und Damenstiftsadministr., Althammereck 20.

Römbeck, k. Hofschauspieler, Thal 61/3.

Rösch, Thaddäus, Controleur d. Specialkassa, Maxstrasse 5/0.

Rösen, Controlleur der Kabinetskasse, Sonnenstrasse 13/2.

Rösgen, Albert, k. Ministerial-Sekretär, Thal 37/1.
Röth, Philipp, Hofmusikus, Singstr. 2/2.
Rogginger, Andr., Kammerportier, Wurzerstrasse 9/1.
Rohmer, Litterat, Briennerstrasse 4/3.
Rohrleitner, Karl, Hofmusikus, Pferdst. 3/3.
Rolland, herzogl. Leuchtenbergischer Hofkourier, Rochusberg 5/2.
Rolland, Kaufmann, Kaufingergasse 8.
Rolland, Marie, Kammerdienerin J. K. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, im herzogl. Palais Odeonsplatz 4.
Rombach, Schlossermeister, unt. Anger 35.
Roming, Math., Stifts-Vicar zum hl. Kajetan, Fürstenstrasse 9/0.
Roppelt, Unterlieut. des 1. Artill.-Regim. Schönfeldstrasse 5/1.
Roppelt, Oberstlt. des k. 1. Artill.-Regim. Prinz Luitpold, Schönfeldstrasse 5/1.
Rosenkrantz, Christian, k. Steuerregistrator, Windenmachergasse 4/4.
Rosenlehner, F. S., Eisenhändler am Karlsthor, Neuhauserstrasse 39.
Rosipal sen., Kaufmann, Rinderm. 17/1.
Rosipal, Karl M., Kaufmann, Rinderm. 17.
Rosmann, k. Advokat, Neuhauserstr. 14/2. Eingang Eisenmannsgasse.
Rosner, Jg., k. Postoffizial, Singstr. 4/1.
Roth, Joh. Jos., prakt. Arzt, Singstr. 10/2.
Roth, Karl Friedr. v., Präsident des k. prot. Oberkonsistoriums, Staatsrath im ordentl. Dienste und Reichsrath, Barerstrasse 4/1.
Rothmund, Dr. und k. Universitäts-Prof., Karlsplatz 3/2.
Rothwell, Samuel, Lehrer d. engl. Sprache (Professor of English), Max- od. Dultplatz 6/0.
Rottenhöfer, Conditor, Residenzstrasse 26.
Rottmann, Fr. Xav., Rechnungs-Kommiss., Briennerstrasse 26½/0.
Rottmann, Karl, Hofmaler, Briennerst. 20/2.
Rottmanner, Kaffetier, im Bazar.
Rottenhan, Augusta Gräfin v., Oberhofmeisterin, Exc., Ludwigsstrasse 8/2.
Rottenhöfer, Stephan, Chirurg, Thal 71.
Rubenbauer, Erhard, Regim.-Arzt in der k. Leib-Hartschiergarde, Landwehrst. 2/3.
Rubenbauer, Baptist, Lieutenant im k. Leib-Regiment, Landwehrstrasse 3/3.
Rudersheim, Ritter v., Oberst-Command. des k. 1. Artill.-Regim. Prinz Luitpold, Theresienstrasse 44/2.
Rudhart, Ant., Unterlieut. im Reg. König, Theatinerstrasse 37.
Rudolf, Adolph, Unterlieut. u. Inspectionsoffizier d. k. Cadettencorps, Sonnenst. 1.
Rudolph, Heinrich, Major im Linien-Inf.-Regiment König, Theresienstrasse 8/0.
Ruedorfer, Robert v., Rechnungskom. der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration, Ludwigsstrasse 9/3.
Rüdt von Collenberg, Ludwig Frhr., großherzogl. badischer Kammerherr und geh. Legationsrath, Minister-Resident am k. bayer. Hofe, Pfandhausstrasse 4/1.
Rueff, Johann, Aktuar der k. Zeughaus-Haupt-Direktion, Platzl 2/1.
Rues, Simon Phil., Rechnungs-Kommissär der k. General-Zoll-Administration, Augustenstrasse 10/1.
Ruhwandl, k. Advokat und Consulent des Prinzen Carl v. Bayern, Kaufingerstrasse 18/2. Eingang im Färbergraben.
Rummel, Kriegskomm., Theresienstr. 43.
Rupp, Jakob, k. Polizei-Kassier, Rindermarkt 19/3.
Ruppenthal, Ludwig Ph., Oberapellger.-Rath, Karlsstrasse 44/3.
Rupprecht, Joseph Frhr. v., Benefiziat zu St. Peter, Taschenthurmgasse Sädler Mayr Haus.

S.

Saal, Kaufmann (Firma Vogl) Thal 70.
Säckler, Joh., Hoflaquai, Theresienst. 14½.
Sälzl, Artillerie-Corps-Commando-Aktuar, Lederergasse 5/3.
Sagne, Uhrgehäusmacher, Burggasse 7.
Sailer, Dr. Joh. Bapt., Physikats-Assist. und prakt. Arzt, Rosenthal 15/2.

Sallinger, Jos., Coopr., Rindermkt. 1/2.
Sameth, Jos., k. Obergeom., Kanalst. 48.
Sameth, Modistin J. Maj. der Königin, Residenzstr. 11.
Sandizell, Graf v., Exc., k. Oberstkämmerer ꝛc, Briennerstr. 46/1.
Sandizell, Elisabetha, Gräfin v., Excell., Palast- u. Schlüsseldame, Brienstr. 46/1.
Sandizell, Sophie Gräfin v., Oberhofmeisterin J. K. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, Odeonplatz 4.
Sandizell, Graf v. u. zu, k. Kammerjunker u. Oberl. à la suite, Brienn. 46.
Saporta, Graf v., k. Kämmerer, Flügel-Adjut. u. Oberst, Prannersstr. 24/2.
Sauer, v., Kaufmann, Dienersg. 20.
Sauerer, v., Lieut., Salvatorstr. 21.
Saurle, Hofmusik-Instrument.-Fabrikant, Glockenstr. 9.
Sauter, Gürtlermeister, Prannerstr. 16.
Sax, Dom., k. Schul- und Waisenhaus-Insp. u. Kreisscholarch, Findlingsst. 3/2.
Schacht, Frhr. v., k. Platz-Stabsoffizier und Major, Salvatorplatz 11½.
Schafhäutl, Dr., Univ.-Prof. Altham. 20/2.
Schäfer, Jak., Sattlermstr. Marstall. 8/1.
Schäffler, Magst. Amtsdiener, Rosenth. 16.
Schäffler, Modistin, Rosenthal 16.
Schäffler, J. B., Rechnungskommissär, Herrnstr. 35/1.
Schäzler, J. B., Banquier, Theatinerstr. 45, Eingang in der Perusastr.
Schätzler, Alb., Assessor und Hauptbuchhalter der Gen.-Bergwerks- u. Salinen-Administration, Rumfordst. 1/2.
Schaidl, Jakob, Leibjäger S. K. H. des Prinzen Karl, Neuhauserg. 23.
Schanzenbach, v., Oberpostamts-Cassier, Karlsstr. 54/3.
Schanzenbach, v., Rentbmtr., Ludw. 31/1.
Schauer, Jos., Hoflaquai, Amalienstr. 50.
Schauffert, Christ., Bote, Karlsstr. 37.
Schaumberger, Jos., Sekr. im Minist. d. Innern, neue Pferdstr. 4/2.
Schaumberger, Max, Saalmeister, Pferdstrasse 4/3.
Schauroth, Louise v., Kammerherrn-Wittwe, Barerstr. 24/2.
Schauß, Dr., Advokat, k. Hofrath ꝛc. Kaufingerstr. 25/2.
Schedel, Artillerie-Hauptmann, neue Karlsstr. 13/2.
Schedel, Georg, Aktuar im Armee-Montur-Depot, Fabrikstr. 4.
Scheibenpflug, Georg, geheim. Sekret., obere Barerstr. 21.
Schell, J., Tafeldecker, Pferdstr. 5/4.
Schels, Jos., Hofmarschallamts-Aktuar S. K. H. des Prinzen Luitpold, Bayerstr. 2/2 im Hintergebäude.
Schenk, Fried. v., Direktor der k. Gen.-Bergwerks- und Salinen-Administrat., Schönfeldstr.
Schenk, k. Hofschauspieler, Pferdst. 6/2.
Schenkhammer, Oberappellgr.-Kanzleidiener, Sendlingerthorpl. 6/3.
Scheerer, Caspar, Obersakristan, im Theatinergebäude.
Scherer, Fr. Xav. v., k. Oberappellgr.-Rath, Schäflerg. 12/3.
Schertel, Ludw., Unterlieut. und Inspekt.-Offizier des k. Cadetenk., Sonnenst. 21/3.
Scherzers Erben, Com.- u. Sped.-Handlung, Rosenthal 5/1.
Scheuchzer, Maler, Schützenstr. 18/2.
Schiber, Achilles, Oberlieut., kommand. im G.-Quart.-Stab, Prannerst. 16/3.
Schieder, N. M., Spezereihandlung im Thal 46 am Isarthor.
Schieder, Theodor, Unterlieut. im Reg. König, Ludwigsstr. 12/3.
Schiedermaier, Joh. Bapt., Oberapellgr.-Sekretär, Sonnenstr. 5/2.
Schießer, A., k. Hofgarten-Intendanz-Sekretär, Wall 1/1.
Schilcher, Dr. Max Aug. v., Kabinets-Sekretär Sr. Maj. des Königs, im Bazar 14/2.
Schilcher, Alois Aug., kgl. Direktor der Reg. von Oberbayern, Türkenstr. 63.
Schilcher, v., Gutsbesitzer, Ludw. 10/2.
Schiller, W., Oberbereiter, Ludw. 2/3.

Schimon, Ferd., Maler, Karlsstr. 42/2.
Schimon, Aug., Weinhändler, Kaufing. 15.
Schintling, Lorenz v., Vorstand d. Armee-Montur-Depot u. Oberst, Karlspl. 29/3.
Schintling, Oberlieut. im Gen.-Quartm.-Stabe, Lerchenstr. 57/1.
Schintling, v., Unterlieut. des k. 1. Art.-Regim., Maximilianspl. 4/3.
Schierlinger, Fr., Direktor der Obersten-Baubehörde, Burggasse 16/2.
Schindler, Ant., Kaufmann, Roseng. 3/1.
Schlagintweit, Wilh. Aug., k. Rath und prakt. Arzt, Kasernstr. 10.
Schleich, Ferd. Frhr. v., k. Kammerjunker, Kreis- und Stadtgerichts-Assessor, Frühlingsstr. 30/2.
Schleich, Jos., Dessinateur im topograph. Bureau, Marieng. 22/3.
Schleich, Aug., Thiermaler, Blumenst. 9.
Schleich, Ed., Maler, Blumenstr. 9/3.
Schleich, Adrian, Kupfer- und Stahlstecher, Schützenstr. 10/2.
Schleicher, Gg., Sous-Brigad. und Unterl. der Hartschiergarde, Jägerstr. 4/1.
Schleiß-Löbenfeld, Max v., k. Hofstabs-Wundarzt, Frühlingsstr. 11/0.
Schleitheim, Frhr. v., Junker des k. 1. Art.-Regim., Sonnenstr. 7/2.
Schleitheim, Frhr. v., Ingenieur-Oberstlieutenant, Sommerstr. 7.
Schlichtegroll, Maximl., Unterlieut. im Regim. Kronprinz, Ludwigsstr. 30.
Schlichtegroll, Oberbaurath, Karlsstr. 50.
Schlichtegroll, Rath., Adjunkt d. k. Reichs-Archivs, Theresienstr. 6/1.
Schlindwein, K., k. Leibjäger, Ludw. 17.
Schlotthauer, Prof. der Akad. der bildend. Künste, in der Akademie zu treffen.
Schlotthauer, Max, Funktionär der kgl. Rechnungskammer, Herrnstr. 35.
Schmauß, Kathar., Kammerfrau J. M. d. Königin, Residenz.
Schmauß, Ingen.-Hauptm., Fürstenst. 8b.
Schmeller, Dr. J. A., Custos der k. Hof- u. Staatsbibl., Theresienstr. 2/3.
Schmer, Jos., Stabsdiener, Herrnst. 35/1.
Schmid, Joh., Forstkom. d. k. Gen.-Bergw.- u. Salinen-Administrat. Weinstr. 5/3.
Schmid, Dr. Herrmann, k. Polizei-Aktuar, Weinstr. 2/2.
Schmid, Sekretär im Kriegsministerium, Kanalstr. 23.
Schmid, Alois, Domkapitular, geist. Rath, Summus-Custos, Dompfarrer zu U. L. Frau und der Metropolitankirche, Löwengrube 21/1.
Schmid, Dr. Joh. Mart., Sekr. d. k. G. Zoll-Admin., Blumenstr. 34/3.
Schmid, Max, Registr., Thal 42/3.
Schmid, Dr., Prof. der polyt. Schule, Rumfordstr. 8/2.
Schmidhammer, Jos., Custos der Staats-Bibliothek, Kaufingerstr. 34/3.
Schmidt, k. Polizei-Inspektor, Hoftheater.
Schmidt, Leibkutscher, Marstallstr. 2/1.
Schmitt, Anton, Oberlieut. der k. Zeughaus-Hauptdirekt., obere Gartenst. 18/1.
Schmidtill, Sigm, Kaufm., Kaufing. 30.
Schmitz, k. Oberberg- und Salinenrath, Dienersg. 4/2.
Schmitz, Anton, Junker im Regiment Kronprinz, Theresienstr. 32.
Schmölzl, Hauptmann im 1. Art.-Rgmt., Sonnenstr. 7.
Schneemann, Dr. Karl, k. Univ.-Prof. u. prakt. Arzt, Maximilianspl. 23/2.
Schneider, Michael, Funktionär bei der k. Central-Staatskasse, Sendlingerst. 88/2.
Schneider, Dr. d. Medicin u. Universitäts-Professor, Rindermarkt 7/2.
Schneider (u. Diß), Kaufmann, Perusagasse 1/2.
Schneider, kgl. Steuerkasse-Controleur, Schäfflergasse 12.
Schneidt, Andr., k. Obergeometer, Müllerstrasse 27/2.
Schnetter, chirurg. Instrumenten-Fabrikant, Dienersgasse 13.
Schnitzelbaumer, Revisor d. k. Regierung, Sonnenstrasse 5/2.
Schnitzlein, Friedr., Rechgs.-Kommissär d. k. Gen.-Zoll-Administr., Sonnenstr. 4/3.

Schnitzlein, Eduard, prakt. u. Armenarzt, Sonnenstrasse 3/3.
Schnitzler, Michael, k. Hoftheater-Maler, Neuhausergasse 2/2.
Schnorr, v., Prof. d. Akad. d. bildend. Künste, Briennerstr. 37.
Schödtl, Jakob, Bierbrauer (zum Faber), Sendlingerstrasse 76.
Schöffmann, Ign., Caplan bei U. L. Fr., Frauenplatz 14/2.
Schön, Maler, Lerchenstrasse 12/2.
Schön, Jos. Fr., Rechgs.-Kommissär d. k. Gen.-Zoll-Administr., Blumenstr. 24/2.
Schön, Junker i. Leib-Reg., Barerstr. 12.
Schönecker, Fr., Hofoffiziant, neue Karlsstrasse 37.
Schönfeßl, Hauptmann d. k. 1. Artillerie-Regiments, Schäfflergasse 1/3.
Schönfeßl, Max, Unterlieut. im Regiment König, Weinstrasse 5.
Schönhammer, Christ. v., Oberpostamts-Offizial, Schönfeldstr. 12/1.
Schönhueb, Ant. Frhr. v., Unterlieut. u. Inspekt.-Offizier im Cadetten-Corps, Karlsplatz 26.
Schönlaub, Bildhauer, Löwenstrasse 11.
Schönprunn, Nep. Frhr. v., Hauptmann im Infanterie-Regiment Kronprinz, Amalienstrasse 46/2.
Schöpf, Lorenz, Lehrer d. k. Baugewerksschule, Landwehrstrasse 5.
Schopf, Michael, Regiments-Quartiermeister d. kgl. Cürassier-Regiments Prinz Karl, Kanalstrasse 42/3.
Schörg, Karl, Schlossermeister, Prannersstrasse 13.
Schreyer, Gustav, Rechnungs-Kommissär, Sendlingerstrasse 6/3.
Schreiber, Rechgs.-Revis., Residenzstr. 8/2.
Schreiber, Schmiedlehrer in d. Central-Veterinär-Schule, Veterinärstr. 3/1.
Schreibmayr, J. G., Kaufmann, Schrannenplatz 7.
Schreiner, A., Hofwagen-Fabrikant, Kasernstrasse nächst der Pinakothek 9.
Schremmel, Joh. Bapt., Rechnungskommissär, Sendlingerthorplatz 2/2.
Schrenk, Sebast. Frhr. v., k. Justizminister etc., Ludwigsstrasse 28/1.
Schrenk, Karl Frhr. v., Ministerialrath, Ludwigsstrasse 28/1.
Schrettinger, Martin, Unterbibliothekar a. d. Hofbibliothek, Schönfeldstrasse 8/2.
Schrettinger, Anton, k. Rath u. Hofstabs-Arzt, Schrannenplatz 7/2.
Schreyer, Karl Al., Apotheker, Annastr. 6.
Schröfl, Ant., Domkapellmeister, Frauenplatz 13/3.
Schrott, Chr., Landarzt, Landschaftsg. 10/2.
Schubert, Dr. Gotth. Heinr. v., Hofrath u. ordentl. Professor, Karlsplatz 17/2.
Schubert, Oberlieut. u. Platz-Adjutant, Promenadeplatz 15/3.
Schuegraf, Ant., Benefiziat zu U. L. Fr., Löwengrube 14/3.
Schuh, Michael, Major im k. Cadetten-Corps, Elisenstr. Corpsgebäude 2 St.
Schuhmann, Joh. Karl v., Oberappellationsgerichts-Rath, Sonnenstr. 12/1.
Schuller, Joh., Kanzleisekretär im Ministerium d. k. Hauses u. des Aeußern, 24/1.
Schultes, Fr. v., Oberauditor im k. General-Auditoriat, Bazar 18/3.
Schultheiß, Konrad, Lieutenant, Theresienstrasse 43/2.
Schulze, Gustav, Modewaaren- u. Tuchlager, im Bazar Odeonsplatz 12.
Schulze, Albert v., Ministerial-Rath u. Oberinspkt. d. Forsten, Ludwigsstr. 11/2.
Schulze, Karl, Lieut., Theresienstr. 4½/2.
Schumacher, Geschäftsführer im bayerischen Hof, Promenadeplatz 19.
Schumann, Oberappellationsrath, Sonnenstrasse 12/1.
Schuster, Jos. Wilh., erzbischöfl. geistl. Rath, Pfarrer zu St. Peter, Rindermarkt 1/1., Eingang auf d. Peterspl.
Schuster, Richard, k. Kreis- u. Stadtgerichtsrath, Herrnstrasse 34/1.

Schuster, Martin, kgl. Leibjäger, Landschaftsgasse 3/2.
Schuster, Kommandantschafts-Aktuar, Althammereck 5/1.
Schuster, Gend.-Akt., Kaufingerg. 5/1.
Schütz, Hoftheat.-Maschinist, Burgg. 9/1.
Schützinger, Bierbrauer (zum Hallerbräu), Neuhausergasse 5.
Schwab, Dr. Conrad Ludw., k. Rath, Prof. d. k. Central-Veterinär-Schule, Veterinärstrasse 6/1.
Schwab, Franz, Benefiziat zu U. L. Fr., Viktualienmarkt 5/1.
Schwabe, Juwelier, Weinstr. 3.
Schwaiger, Alois, Kaufmann u. Fabrikant, Kaufingerstrasse 18.
Schwaiger, Aktuar im Kriegsministerium, Theresienstrasse 4.
Schwaighard, Beda, Präfekt d. k. Erziehungs-Instit. f. Stud., Karmeliterstr. 1.
Schwalb, Hauptkasse-Controleur, Barerstrasse 3.
Schwalb, Jos., Unterlieut. u. Inspektions-Offizier im Cadetten-Corps, Karlspl. 26.
Schwalb, Albert, Unterlieutenant im Regiment König, untere Barerstr. 11.
Schwanthaler, Ludw. Mich. v., Bildhauer u. Professor a. d. Akademie d. bildend. Künste, Lerchenstr. 2.
Schwanthaler, Xaver, Bildhauer u. Lehrer d. Feiertags- u. Baugewerksschule, Sonnenstrasse 3.
Schwarz, Herrmann, Kaufmann (Mode- u. Tuchwaaren-Lager), Residenzstr. 18.
Schwarz, Wilh., Hauptzollamts-Revisor, Rochusbergl 5/1.
Schwarz, Basilius, Caplan zu St. Anna im Damenstift, Sonnenstr. 21/4.
Schwarz, Professor, Josephthor 10/1.
Schweiger, II. Hoftheater-Tagskassier, Rindermarkt 16/2.
Schweinberger, Jos., Rechnungskommissär d. k. Bergwerks- u. Salinen-Administration, Radlsteg 2/2.
Schweller, Michael, Kreis- u. Stadtgerichts-Protokollist, Rumfordstr. 14.
Schwertfelner, Friedr., Oberappellationsgerichtsrath, Sendlingerstr. 63/2.
Seckendorf, Freifr. v., Staatsrath-Wittwe, Frühlingsstrasse 28/1.
Seckendorf, Karl Julius Frhr. v., Regier.-Assessor, Frühlingsstrasse 28/1.
Sedelmaier, Karl v., Aktuar der k. Hofjagd-Intendanz, Singstrasse 6/1.
Sedelmayr v., Advokat, Karlsplatz 29/1.
Sedelmayr, Bierbrauer (z. Spatenbräu), Neuhausergasse 4.
Sedlmaier, Joseph, Lehrer der k. Baugewerksschule, Brudergang 1.
Sedlmayr, Math., Buchhalter der k. Hofmusik, Rosenthal 15/3.
Seebach, Demoiselle, Hofschauspielerin, Karlsstrasse 42/2.
Seeholzer, Michael, Apotheker, Thal Mariä 13.
Seekirchner, Albert, Unterlieut. im Leib-Regiment, Barerstrasse 12.
Seelas, Fr., Lehrer der Calligraphie des k. Kadettencorps, Pfarrhaus in d. Vorstadt Au.
Seelinger, Max, Saalmeister, Fürstenstrasse 9/2.
Seidl, Ferd. Maria, Expeditor in d. erzbischöfl. Kanzlei, Pfandhausstrasse 1.
Seinsheim, Karl Graf v., k. Kämmerer, Staatsrath und dirig. Finanzminister, Ludwigsstrasse 31/1.
Seinsheim, August Graf v., k. Kämmerer und Reichsrath, Briennerstrasse 41/1.
Seinsheim, Max, Graf v., k. Kämmerer, Ludwigsstrasse 31.
Seitz, Ludwig Karl, k. Hofgärten-Intendant, Louisenstrasse 2½.
Seitz, Baptist, Kupferstecher im topograph. Bureau, Sendlingerthorgraben 6/3.
Seitz, Franz, Unterarzt im k. Artill.-Reg. Prinz Luitpold, Burggasse 14/3.
Seitz, Max, Stabsoffiziant, Ludwigsst. 14.
Selinger, Louise, Garderoberin J. K. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, im herzogl. Palais, Odeonsplatz.

Sell, Sebastian v., Rechnungskommissär der k. Gen.-Zoll-Admin., Burgg. 9/3.

Seel, Joh. Nep. v., Rechnungskommissär der k. Gen.-Bergwerks- und Salinen-Administration, Sonnenstrasse 12.

Sell, Joh. Baptist, Dessinateur d. k. Hofgärten-Intendanz, Burggasse 9/2.

Sell v., Kreis- und Stadtgerichts-Taxator, Rindermarkt 6/2.

Sellmayr, Max Balthasar, Domvicar, Schrannenplatz 19/3.

Senechal de Kercado Molac, Marq. de, k. Kämmerer und Major à la suite, Prannersstrasse 23/1.

Senestrey, Andreas, Dr. der Theologie, Benefiziat zu U. L. Frau, Herzogspitalgasse 10/2.

Senfft von Pilsach, Friedr. Christ. Ludwig Graf, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, außerordentl. Gesandter und bevollmächtigter Minister am k. bayer. Hofe, Theatinerstrasse 23/2.

Senger, Wolfg., k. Hofzahnarzt, Polizeichirurg und Landarzt, Kaufingerg. 24/2.

Senger, Alois, Ritter v., k. Advokat, Prannersstrasse 15/2.

Senger, Fr., prakt. Arzt und Assistent des k. Polizeichirurgen, Kaufingerstrasse 24/2.

Senico, Joseph, Silberverwahrer S. K. H. des Herzogs v. Leuchtenberg, Fürstenst. 1.

Sensburg, Regiments-Auditor im k. Leib-Regiment, Schützenstrasse 18/3.

Seethaler, Weingastgeber (z. gold. Hahn), Weinstrasse 10.

Sepp, Georg, Registrator im k. General-Auditoriat, Frauenplatz 9/2.

Severin, Demetrius v., kaiserl. russischer außerordentl. Gesandter und bevollmächt. Minister, geh. Rath und Kammerherr, Theatinerstrasse 11.

Seyberth, Ferd., Hof-Zahlmeister, Landwehrstrasse 16/1.

Seybold, Franz v., k. Hofrath u. Advokat, Salvatorstrasse 7/2.

Seyboltsdorf, Therese, Gräfin v., Kammerherrn-Wittwe, Karlsplatz 30/2.

Seyffert, Ober-Appell.-Direktor, Kaufingerstrasse 10/2.

Seyfried, Anton, Major im Haupt-Conservatorium der Armee, Frühlingsst. 11/2.

Seyfried, Fr. Xaver, Kreis- und Stadtger.-Depositar, Sonnenstrasse 18/2.

Seyssel d'Aix, Sophie Gräfin v., Excel., Pallast- u. Schlüsseldame, Ludwigst. 12/2.

Seyssel d'Aix, Maximilian Graf v., General-Capitän u. Generallieut. der k. Leibgarde der Hartschiere, Ludwst. 12/2.

Szechenyi, Kalman, Graf, Attaché k. österreich. Legations-Sekr., Theatinerst. 23/2.

Siber, J. B., Zeichnungs-Unterrichts-Anstalt, Josephthorgraben 5/3.

Siber, Dr. Thaddäus, geistl. Rath und ordentl. Prof., Damenstiftsgasse 16/1.

Sicherer, Friedr. v., Oberlt. im Regim. König. In der neuen Infant.-Kaserne.

Sichlern, Hugo Anton v., Oberappellger.-Sekretär, Lerchenstrasse 37/1.

Siebert, Max, Hoffourier S. H. d. Herrn Herzogs Maximilian in Bayern, untere Barerstrasse 8/2.

Sighart, Oberappellationsger.-Sekretär, Karlsstrasse 42/2.

Sigl, k. Hofsänger, Glückstrasse 8/2.

Sigl, Bote bei der k. Regierung, Herzogspitalgasse 20/3.

Sigritz, Adalb., k. Hofstabsarzt, Burgg. 7/2.

Sigritz, Oberappellger.-Rath, Sonnenst. 3/2.

Silberhorn, Georg, Edler v., Oberappellgerichts-Direktor, Gruftgasse 2/2.

Sintzel, Michael, Beichtvater der barmherz. Schwestern und Benefiziat der Pfarrei zu St. Peter, im städtischen Krankenhaus.

Sippel, Oberlieutenant der Gendarmerie, Wittelsbacherplatz 4/1.

St. Symon, Hauptmann à la suite, Ludwigsstrasse 14.

St. Symon, Oberlieut. im Regiment Kronprinz, Ludwigstrasse 14.

Simonsen, Nikolaus, Maler, Elisenstr. 2/2.

Sipmann, Gerhard, Lehrer der freien Handzeichnung des k. Cadettencorps, neue Pferdstrasse 7/1.

Sölch, Jos., Benefiziat, Thieredg. 2.
Söllner, Oberappellationsger. = Sekretär, Müllerstrasse 12/2.
Söltl, Demois., Hofschauspielerin, Rochusgäßl 2/3.
Söltl, Professor, Neuhauserstrasse 22/2.
Soyer, v., Registrator der k. General-Lotto-Administration, Kanalstrasse 47.
Specht, Rechnungskomm., Theatinerstr. 9.
Specht, Magistratsrath, Perusagasse 4.
Speck, Hauptmann der k. Zeugh.-Haupt-Direktion, Herrnstrasse 19/3.
Speidl, Edmund, Frhr. v., k. Kammerjunker und Art.-Lieut., Hofkavalier S. K. H. des Prinzen Luitpold, Theresienst. 37/1.
Spengel, Jos. v., Oberst und Vorstand der Administ.-Commission der Militär-Fohlenhöfe, Karlsstrasse 46.
Spengel, Dr. Simon, k. Advokat u. Fiskal der Universität, Weinstrasse 3/2.
Spengel, Heinr. v., Oekonomierath, Weinstrasse 17/2.
Sperl, Oberrechnungsrath, Sonnenstr. 20.
Speth, Balth., Domkapitular, Pfandhausstrasse 4/3.
Spies, Moritz v., Hauptmann im Gen.-Quartiermeisterstab, Amalienstr. 50/3.
Spies, Conrad, Gasthausbesitzer zum Franziskaner, Residenzstrasse 9.
Spindlbauer, Jos., General-Zoll-Administ.-Sekretär, Rosenthal 2/3.
Spitzweg, Karl, Maler, Pfandhausst. 3/3.
Spöckmaier, Ignaz, Oberappellger.-Rath, Karlsplatz 15/1.
Spöckmayer, Kaufmann, Thal 56.
Spreti, Graf v., k. Kämmerer, Kreis- und Stadtger.-Rath, Karlsplatz 30/1.
Spreti, Antonie v., Kammerherrn-Wittwe, Maxplatz 3.
Spreti, Karl Graf v., Erzieher Sr. H. des Herrn Herzogs Ludwig in Bayern, Ludwigstr. 8/2.
Spruner, Ludwig v., Reg.-Sekretär, Joseph-Spitalstrasse 15/3.
Stademann', August Ferd., geh. Registr. im k. Staatsrath, Türkenstr. 24/3.

Stader, Joseph, Frhr. v., k. Kämmerer, Ottostrasse 5/3.
Stadlbauer, Prof. und Stifts-Vicar zum hl. Kajetan, Frühlingsstr. 11/3.
Stadler, Kreis- und Stadtger.-Bote, Sebastiansplatz 1/2.
Stahl, Friedrich, k. Hofmusikus, Josephs-Spitalg. 8.
Stalf, Ign., Gendarmerie-Corps-Auditor, Löwenstrasse 19.
Stamler, Georg, Oberlieut. im Regim. König, Karlsstrasse 9/2.
Stange, Bernhard, Maler, Lerchenst. 23/2.
Stark, Kanzleidiener, Prannersstr. 21.
Stauber, Ignaz, Registrator, Neuhausergasse 46/2.
Staubwasser, Sattler, Prannersstrasse 8.
Staudacher, Eduard, Unterlt. im Inf.-Reg. König, Müllerstrasse 14/2.
Stauffer, Inspektor im Kriegs-Minister., Heustrasse 6.
Stautner, Georg, Stadtger.-Protokollist, Althammereck 20/3.
Steber, Joseph, 1. Proviant = Kammer-Offiziant, Briennerstrasse 6/2.
Stedingk, Karl v., k. Kämmerer, Kaufingerstrasse 31.
Steffan, J. G., Maler, Lerchenstr. 13.
Steeger, K., Oberbereiter, Salvatorpl. 3/1.
Steeger, Rechnungs-Revisor der K. d. J., Dultgasse 5/2.
Steegmayer, Ritter v., Leihhaus-Inhaber in der Vorstadt Au, Lilienstrasse 14.
Steer, Karl, k. Advokat, Schrannenpl. 11/1.
Steidl, Xv., Major u. Commiss.-Mitglied im Armee-Montur-Depot, Ludwigst. 25.
Steigenberger, Chordirigent beim k. Hoftheater, Pferdstrasse 4/3.
Stein, David, prakt. und Armen-Arzt, Sendlingerstrasse 76/3.
Steigerwald, Crystallglas-Mag. im Bazar.
Steindl, Joseph, Benefiziat im St. Josephsspital, Josephsspitalgasse 12/1.
Steinheil, Karl, ordentl. Professor, Lerchenstrasse 38.
Steinheil, Karl, geh. Sekretär, Arcisst. 2.

Steinling, Fried., Frhr. v., Rittmeister im Kürassier-Reg. Prinz Karl, Kanalst. 50/2.
Steinmetz, Heinrich, Bureaudiener, Türkenstrasse 10/1.
Steinsdorf, Kaspar von, Bürgermeister, Briennerstrasse 14/1.
Steinsdorf, Sigmund v., wirkl. Rath und geh. Chiffreur, Residenzstrasse 18/3.
Steinsdorf v., Oberlieut. des 1. Artill.-Regiments, Residenzstrasse 18/3.
Stempfle, Anton, Controleur b. k General-Zoll-Administration, Rindermarkt 9/3.
Stengel, Aktuar, im k. Kriegs-Minister., Herrnstrasse 3.
Stengel, Anton. Oberlt., Sophienstr. 2/2.
Stenzer, Joseph, Aktuar im k. General-Auditoriat, Landwehrstrasse 3/2.
Stenzsch, Demoís., Hofschauspielerin, Löwenstrasse 14/2.
Stephani, Wilhelm, Lehrer der k. Baugewerksschule, oberer Anger 30/1.
Sternecker, Joh., Rechnungskommissär der k. General-Zoll-Admin., Wiesenstr. 5½.
Sternfeld, H., Zahnarzt, Salvatorst. 21/1.
Stetten, Thomas v., Oberstlt. im Cürassier-Regim. Prinz Karl, Marplatz 9/2.
Stetten, Ludwig, geh. Sekr. d. k. Finanz-Minister., vor dem Sendlingerthor 1.
Steub, Univers.-Administrator, Neuhauserstrasse 14/1. Eingang Eisenmannsgasse.
Steurer, Gotth, Lieutenant, Barerstr. 2.
Steyer, Fr., Bureaudiener im k. Staatsrath, Löwenstrasse 23c/3.
Steyrer, Benno, Rechnungskommissär, Wallstrasse 1/1.
Stichauer, Joseph v., k. Staatsrath, Ludwigsstrasse 11/1.
Stieber, Gustav, k. Justiz-Minist.-Sekret., Schäfflergasse 10/2.
Stieglitz, Fr., Oberlieut. im I. Artillerie-Regiment, Hofgarten-Kaserne 1/2.
Stiglitz, Peter, Unterlieut. im Fuhrwesen, Herrnstrasse 2/3.
Stieler, Joseph, k. Hofmaler, Barerst. 6½.
Stingelwagner, Anton, k. Steuerassessor, Herrnstrasse 3.
Stöber, Eduard, Rittmeister des k. Cürassier-Regm. Prinz Karl, Sonnenst. 7/2.
Stockheim-Hasselhold, Fried. Frhr. v., k. Kämmerer, Exempt der Hartschiergarde und Oberst, Wittelsbacherplatz 2/2.
Stockinger, J. B., Präses und Prediger am Bürgersaal, Neuhausergasse 47/1.
Stölzl, Bartholmä, Oberberg- und Salinenrath, Neuhausergasse 41/1.
Stolz, Hieronimus, Ingenieur-Geograph, Dachauerstrasse 7/2.
Stopp, Friedr., k. Steuerassessor, Bayerstrasse 7.
Storch, Friedr. L., Maler, Türkenst. 13/1.
Stork, Dr., prakt. Arzt, Rinderm. 12/1.
Strahlenheim, Fried. Graf v., Oberlieut. Frühlingsstrasse 28.
Strahlenheim, Fr. Elisa Gräfin v., Barerstrasse 25/2.
Strahlenheim, Karl Graf v., Oberlieut. im Regiment Kronprinz, Barerstr. 15.
Straub, Wilh., Oberlieutenant im Cadettencorps, Briennerstrasse 31/1.
Straub, Zahnarzt des adeligen Erzieh.-Instituts, Briennerstrasse 5/1.
Strauß, J. B., Oberstlieut. der Zeughaus-Haupt-Direktion, Herrnstrasse 20/1.
Stratzer, Dr., Lector der engl. Sprache, Salvatorstrasse.
Strebel, Joh. Bernhard, Hauptkassier der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration, Karlsplatz 13/1.
Streber, Dr. Franz, ordentl. Professor, Ludwigsstrasse 14/1.
Strehl-Brizay, Frhr. v., k. Kammerjunker, Sonnenstrasse 7.
Streicher, Fr. Paul, I. Pfarrmeßner zu U. L. Frau, Frauenplatz 11.
Streicher, Lederfabrikant, Rumfordst. 12.
Streit, Karl, Frhr. v., k. Kämmerer und Major à la suite, Frühlingsst. 23/2.
Strigl, Anton, Thierarzt, neue Pferdst. 1/3.
Strober, M., Apotheker, Wittelsbacherpl. 6.
Strobl, Kaufmann, Windenmachergasse 4.
Strobl, Adam, Chirurg, Windenmacherg. 3.
Stroblberger, Hofschwertfeger, Karlspl. 8.

Stroblberger, Schwertfeger, Kreuzstr. 19.

Strodl, Michael Anton, Curat des Priesterhauses, Sendlingerstrasse 63/3.

Ströhl, Dr., Stifts-Vicar zum hl. Cajetan, Frühlingsstrasse 4/3.

Strunz, Lieutenant und Feuerwerkmeister, Theresienstrasse 22/2.

Stürmer, J. B., k. Staatsrath, Odeonsplatz 2/2.

Stumb, Steinmetzmeister, Thalkirchnerst. 1.

Stumpf, Karl, Pfarrer zu St. Ludwig, Ludwigsstrasse 20/1.

Stumpf, k. Inspektor des Blinden-Instit., Ludwigsstrasse 15.

Stuntz, Jos. Hartm., Capellmeister, unterer Anger 27/1.

Stupp, Max, geh. Regstr.-Assistent im k. Minist. des Inn., Maximiliansplatz. 12/2.

Sulivan, Mr., k. Grossbrit. Legations-Sekretär, Briennerstrasse 48.

Supf, Assistent beim k. Oberappellger., Müllerstrasse 41/1.

Supprior, Peter, Benef. zu U. L. Frau, Löwengrube 14/3.

Sutor, Anton Jos., Apotheker, Roseng. 6.

Sutner, Philipp, k. Glasmaler, St. Annastr. 2., bei Steinmetzmeister Blum.

Sutner, v., General-Verwaltungs-Direktor im Kriegsminister., Herrnstr. 19/2.

T.

Tambosi, Kammerdiener rc. S. K. H. des Kronprinzen, Wurzerstrasse 8.

Tambosi, Louis, Kaffetier im Bazar.

Tämmler, Fried., Stallmeister S. H. des Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Ludwigsstrasse 8/1. rückwärts.

Täuffenbach, Gustav Ritter v., Lieut. im k. Inf.-Leib-Regm., Ludwigsstrasse 30.

Täuffenbach, Anton Ritter v., Unterlieut. im k. Linien-Inf.-Regm. Kronprinz, Ludwigsstrasse 30.

Täuffenbach, Karl v., k. Kammerjunker und Kreis- und Stadtgerichts-Assessor, Bruderstrasse 1.

Tanche, L., Vorsteherin des Privat-Erziehungs-Institutes (vormals E. Mangin) Ludwigsstrasse 31/1.

von der Tann, Melchior Frhr. v., Oberlieut. des k. Cürassier-Regm. Prinz Karl von Bayern, Weinstrasse 16/1.

von der Tann, Ludw. Frhr., Hauptmann im k. Generalquartiermeisterstab und Adjutant S. K. H. des Kronprinzen, Theresienstrasse 42/1.

von der Tann, Frhr. Friedrich, Unterlt. im Regm. König, Löwenstrasse 14/1.

von der Tann, Hugo Frhr., Unterlieut. des k. I. Art.-Regm., Theresienst. 42/2.

von der Tann, Rud. Frhr., Unterlieut. des k. I. Art.-Regm., Theresienst. 42/2.

Thanner, Georg, Rechn.-Kommissär, Kasernstrasse 1/2.

Tascher de la Pagerie, Ludw. Graf v., Generalmajor à la suite, Prannersstrasse 5/2.

Tattenbach und Rheinstein, Joh. Nep. Graf v., k. Kämmerer, Generallieut. und Premierlieut. der Leibgarde der Hartschiere, Briennerstrasse 29/1.

Tattenbach, Heinrich Graf v., Unterlieut. im k. Inf.-Regm. Kronprinz, obere Gartenstrasse 3/1.

Tattenbach, Fr. Graf v., Sekretär S. K. H. des Prinzen Luitpold, obere Gartenstrasse 3/0.

Tauber, Franz, exped. Sekretär der General-Administration der k. Posten, Löwenstrasse 14/2.

Taufkirchen-Guttenburg, Jos. Graf v., k. Oberstlieut. à la suite, Briennerst. 15/1.

Taufkirchen, Gräfin v., Ludwigsstrasse 31.

Tauffkirchen, Max Graf v., Lieut. der k. Zeughaus-Haupt-Direktion, neue Pferdstrasse 6/1.

Tausch, Oberpostrath, Karlsstrasse 3/1.

Tausch, Franz v., Unterlieut. im Regm. Kronprinz, Barerstrasse 27.

Tautphäus, Ludw., Oberpostamtsoffiz. der General-Adm. der k. Posten, Himselhaus 3 St.

Tautphöus, Fried. Frhr. v., Hauptm. im k. Inf.-Leib-Regm., Fürstenstrasse 2/3.
Tautphöus, Frhr. v., k. Kämmerer und Vicepräsident, Ludwigsstrasse 29/2.
Taxis, Jos. Fürst v., k. b. Generalmajor à la suite, Theatinerstrasse 13/2.
Taxis, Fürst August, im goldnen Hahn, Weinstrasse 10/1.
Tein, Fried. v., Oberlieut., Amalienst. 4/1.
Teubner, Joh. Konrad, Hauptzollamts-Controleur, Sonnenstrasse 21/4.
Theodori, Dr. Karl, geh. Sekretär und Kanzleirath S. H. des Hrn. Herzogs Maxim. in Bayern, Theresienst. 39/2.
Thiersch, Dr. Fried., Hofrath und ordentl. Professor, Karlsstrasse 11/1.
Tillmetz, Franz Paul, Apotheker, Roseng. 6.
Thoma, Jos. v., Minist.-Rath und geh. Oberforstrath, Briennerstrasse 11/2.
Thoma, Heinr., Central-Postkasse-Controleur, Theatinerstrasse 49/3.
Thomas, Dr. Georg, Lehrer der Geschichte des k. Cadettencorps, Kreisstrasse 4/1.
Thum, Georg, Sattelmeister S. K. H. des Prinzen Carl von Bayern, Hahneng. 3.
Thor, Inspektor im allg. Krankenhaus, Rosengasse 2/3.
Tochtermann, Demois., Pferdstrasse 4/0.
Thumhard, k. Hof-Instrumentenmacher, Rosenthal 14.
Törring-Guttenzell, Max Graf v., k. b. Kämmerer, k. württemb. Standesherr und Reichsrath in Bayern, Karolinenplatz 4.
Törring-Guttenzell, Frl. Hyazintha Gräfin v., Ehrenstiftsdame, Königinstrasse 11.
Törring-Seefeld, Jos. Graf v., Generalmajor und Flügeladjutant, dann erbl. Reichsrath, Promenadstrasse 6/1.
Törring-Minucci, Anton Graf v., k. Kämmerer, Karlsstrasse 4/3.
Trärler, Jos., Büreaudiener im k. Generalquartiermeisterstab, ob. Angerst. 13/0.
Traiteur, Karl, Mundkoch, Schommerg. 1/1.
Trau, Jak., Büreau-Sekretär S. K. H. des H. Herz. v. Leuchtenberg, Frauenhoferstrasse 1a/0.
Trautner, J. G. Fried., General-Administrator der k. Lotto-Administr., Promenadestrasse 2/2.
Trembl, Kajetan, Offiziant im Haupt-Stempel-Verwaltungs- und Verlags-Amt, Gewürzmühlstrasse 4/1.
Trettenbacher, Math. sen., praktischer und Armen-Arzt, Damenstiftsgasse 16/0.
Trentini, Alois, Major im k. Linien-Inf.-Regm. Kronprinz, Theresienstrasse 42/1.
Trutter, J. B., Rechn.-Kommissär, Maxstrasse 1/3.

U.

Ueberseßig, geh. Sekretär und Rath im Kriegsministerium, Schönfeldstrasse 2.
Uhlmann, Jakob, Funktionär im k. Ministerium des Inn., Tattenbachstrasse 6/1.
Ullersberger, Dr. med., prakt. Arzt, Bazar, Eing. unter den Arkaden, Odeonsplatz 10/1.
Ulmann, Lazar., Seifen-, Lichter- und Stearinkerzen-Fabrikant, Schäfflerg. 12.
Unger, Fr., Conditoreigeh., Kanalst. 17 g/3.
Unger, Joseph, Ingenieur, Frauenhoferstrasse 4/3.
Urban, ehem. Cooper. sen. an der Domkirche, Frauenplatz 14/0.
Urban, Alois, Staatsrathsdiener, Brüderlstrasse am Lehel, 8/1.
Urban, Alois, k. Hofstabs-Arzt, Prannersgasse 9/3.
Urban, Ignatz, Chirurg, Thal 52.

V.

Vanoni, Redakteur des Tagblattes, Burggasse 5.
Varicourt, Karl, Frhr. v., k. Kämmerer, Hauptmann im k. Generalquartiermeisterstab, obere Gartenstrasse 4/1.
Vaublanc, Vincent Vicomte de, kgl. Kämmerer und Hofkavalier I. K. H. der Kronprinzessin, Briennerstrasse 4/2.

Bechi, Franz, Tenorist der k. Hofmusik, Schönfeldstrasse 8/0.
Beichtmayr, J. B., Domvicar, Schäfflergasse 12/3.
Van de Velde, Friedrich, Junker im topographischen Bureau, Heustrasse 5/1.
Van de Velde, Casimir, Kupferstecher 1ster Klasse im k. Generalquartiermeisterstab, Heustrasse 5/1.
Velden, Friedrich, Aktuar, Türkenstr. 5/4.
Verger, Ludwig, Frhr. v., k. Kämmerer, Prannersstrasse 24/3.
Verger, Joh. Baptist, Frhr. v., Generallieutenant, Ottostrasse 7/1.
Verger, Christian, Frhr. v., k. Kämmerer und Hauptmann, Karlsstrasse 54/2.
Vermeersch, Maler, Lerchenstrasse 4/2.
Versing, Heinrich, Oberappellationsgerichts-Registrator, Karlsstrasse 33/1.
Vestner, Anton, Professor des k. Cadettencorps, Schommergäßchen 2/2.
Viale-Prelà, Monsignor, Erzbischof von Karthago, apostol. Nuntius, Ottostr. 1.
Vielweck, J., Schmiedmeister, Kanalst. 48.
Vigl, Spiritus-Fabrikant, Herrnstrasse 13.
Vieregg, Karl Graf v., k. Kämmerer und Major à la suite, Briennerstrasse 3/1.
Vincenti, k. Advokat, Dienersgasse 22/2.
Vincenti, Carl v., Generalmajor und Chef der Revisionsabtheilung im Kriegsmin., Theresienstrasse 37.
Vincenti, Karl Ritter v., Regim.-Auditor des k. Kürassier-Regim. Prinz Karl, Landwehrstrasse 4/1.
Violier, v., kais. russ. erster Legations-Sekretär, Pfandhausstrasse 9/2.
Vischer, P., Ambrosius, Klassenlehrer d. k. Erziehungs-Instituts für Studirende, Karmelitenstrasse 1/3.
Vischer, C., Fabriksbesitzer, Elisenstr. 1/1.
Vital, Rechn.-Kom.-Prakt. der k. Regier., Herzogspitalgasse 10/1.
Vitzthum, Jos., Hautboist der k. Hofmusik, Maximiliansplatz 30.
Vitzthum, Kanzlei-Repartitor der k. Reg. Thal Petri 51/2.
Vitzthum, Barbara, Mundköchin, Amalienstrasse 33/0.
Vocke, Karl, Rechn.-Commiss. der k. Gen.-Zoll-Administration, Karlsplatz 23/2.
Völderndorf, Antonia, Frfr. v., Kammerherrn-Wittwe, Fürstenstrasse 1/1.
Völderndorff, Friedrich, Frhr. v., Major des k. Kürassier-Reg. Prinz Karl von Bayern, Ludwigsstrasse 10/3.
Völk, Ingenieurlieutenant, wohnt auf der Hauptwache.
Völkel, Friedrich, Kreiskassier der k. Reg., Briennerstrasse 7/2.
Vogel, Dr. August, Hofrath und ordentl. Professor, Arcisstrasse 1/1.
Vogel, Dr. August, Adjunkt, Arcisst. 1/1.
Vogel, Karl, Hauptm. im Reg. Kronprinz, Marplatz 30/0.
Vogl, Oberlieut. des k. I. Artill.-Reg., Ludwigsstrasse 14/0.
Vogt, Gasthaus zum goldenen Bären, Fürstenstrasse 4½.
Vogtherr, Gottfr., Proviantkammergehilfe, Frühlingsstrasse 19/1.
Voigt, Karl, Haupt-Münzamts-Medailleur, Hofgraben 4/2.
Voigt, Friedrich, Hauptm. im Reg. König, Karlsplatz 21/0.
Voit, August, Prof. an der Akad. d. bild. Künste, Schommergäßchen 1/2.
Volk, Joh. Baptist v., Oberappellationsgerichtsrath, Herzogspitalstrasse 10/3.
Volk, Aktuar im Kriegsministerium, Salvatorstrasse 10.
Volkert, August, Kupferstecher 2ter Klasse im k. Generalquartiermeisterstab, Karlsstrasse 12/2.
Vollmar, Ritter v., Unterlieut. des k. k. Artillerie-Reg., Briennerstrasse 5/1.
Vollmar, Karl v., geh. Registrator im k. Minister. des Innern, Briennerst. 5/1.

Vollmar, J. N., 2ter geh. Registrator des k. Finanz-Minister., Müllerstrasse 34/1.

Vollmar, Anton v., Funktionär im k. Ministerium d. J., Wittelsbacherplatz 1.

Volz, Ludw. Friedr. v., Ministerialrath im k. Minister. d. J., Ludwigsstrasse 31/3.

Voltz, Friedrich, Maler, Lerchenstr. 13/2.

Vorherr, Dr. Gustav v., k. Baurath und Vorst. der k. Baugewerksschule, Karlsplatz 25/3.

W.

Wachter, Mich., Kellermstr., Tannenst. 12/3.

Waagen, C., Partikulier u. Besitzer einer Gemäldesammlung, Elisenstrasse 1/2.

Wagner, Franz Mich. v., General-Adm. u. Vorstand der k. General-Bergwerks- u. Salinen-Admin., Odeonsplatz 1/2.

Wagner, Konrad, Hauptkassier d. General-Lotto-Administration, Ludwigsstrasse 27.

Wagner, Joh. Bapt., Bergamts-Verweser, Markscheider und Sekr. der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration, Tannenstrasse 12/2.

Wagner, Dr. Andreas, ordentl. Professor, Damenstiftsgasse 15/3.

Wagner, Christine, Weißzeugverwalterin, Ludwigsstrasse 8/1 rückwärts.

Wagnsonner, Mich., Caplan im St. Josephspital, Josephspitalgasse 13/0.

Walcher, Math., Benefiziat der Pfarrei zu St. Peter, Burggasse 2/3.

Waldboth-Bassenheim, Graf v., erblicher Reichsrath rc., Karolinenplatz 5.

Waldenfels, Frhr. v., Oberappellationsgerichtsrath, Marstrasse 5/2.

Waldmann, Wilh., Unterlt., Dienersst. 17/3.

Waldmann, Vinz., Assessor der k. Posten, Barerstrasse 12/1.

Walker, Bote bei d. k. Reg., Karlspl. 14/3.

Walburger, Dr., Badinhaber in der Arcisstrasse 16.

Waldkirch, August, Graf v., k. Kämmerer, Schönfeldstrasse 19/1.

Waldstein und Sohn, Optiker, Maximiliansplatz 2.

Waltenberg, Jos. M., Bataillonsarzt im Art.-Reg. Prinz Luitpold, Kreuzg. 15/1.

Walther, Gottfried, k. Justiz-Ministerial-Sekretär, Müllerstrasse 35/2.

Walther, Dr. Ph. Franz v., geh. Rath, k. Leibarzt und ord. Prof., Ludwigsst. 9/2.

Walther, Wilhelm, Oberlieut. im Regim. König, Augustenstrasse 8/0.

Walter, Jos. v., Oberlieut. u. Regiments-Adjutant im k. Linien-Inf.-Reg. Kronprinz, in der neuen Infanterie-Kasern.

Walther, Karl, Oberlieut. im Regiment Kronprinz, Theresienstrasse 37/2.

Wambold, Sophie Freyin v., Oberhofmeisterin J. Kais. Hoheit der Prinzessin Gemahlin des Prinzen Luitpold, in der Residenz.

Wanner, Dr. Joh, Ministerialrath, Maximiliansplatz 8/2.

Wanner, Paul, Kommissions-Mitglied im Armee-Monturdepot und Oberlieut., auf der Insel 3/1.

Wankerl, Markus, Benefiziat zu U. L. F., Lerchenstrasse 1/0.

Wantner, Benefiziat, Damenstiftsgasse 6.

Washington, Jakob Frhr. v., General-lieut. und Flügeladjutant, Briennerst. 40.

Waydtmann, v., Oberlieut. und II. Adjutant des k. Artilleriecorps-Commandanten, Thal 76/2.

Weber, Karl, Post-Offizial, Louisenstr. 6.

Weber, Christ. Frhr. v., k. Generalmajor und Hofmarschall S. K. H. d. Prinzen Carl von Bayern, im Palais S. K. H. des Prinzen Carl.

Weber, Wilh. v., k. Legationsrath im Ministerium des k. Hauses u. d. Aeußern, Barerstrasse 14/2.

Weber, Silberarbeiter, Windenmacherg. 1.

Weeber, Dr. Th., Stiftsvicar zum hl. Kajetan, Landwehrstrasse 1/3.

Wegert, Leonhard, Rechnungs-Commissär, Barerstrasse 15/2.

Wegmayer, Hausbesitzer, Kaufingerst. 24/1.

Wehner, Oberappellationsgerichts-Rath, Barerstrasse 20/3.
Weichsler, k. Central-Staats-Kassier, Sonnenstrasse 1/1.
Weichselbaumer, Dr. Karl, Stabsrath, Promenadeplatz 5/2.
Weig, Wolfgang, k. Revisionsbeamter des Hauptzollamtes, Elisenstrasse 3/3.
Weigand, Moritz v., Vorstand der Staats-Schuldentilgungs-Commission und Ministerialrath, Damenstiftsstrasse 15/1.
Weinberger, Joseph, Kaufmann, Weinstrasse 19.
Weinberger, Ign. v., Rechnungskommiss., Alte Pferdstrasse 2/2.
Weindler, k. Polizei-Aktuar, Landwehrstrasse 3½.
Weininger, Unterlieut. im Regm. Kronprinz, Theresienstrasse 21/2.
Weinmüller, Hoftheater-Inspizient, Gewürzmühlstrasse 4/1.
Weiß, Direktor des Taubstummen-Instituts, obern Anger 17.
Weißbrod, Dr., Obermedizinalrath und ordentl. Professor d. U., Barerst. 2/1.
Weiß, Bereiter, Marstallstrasse 2/1.
Weishaupt, Karl, Artillerie-Oberst und Vorstand der Zeughaus-Hauptdirektion, Fürstenstrasse 4½, beim goldnen Bären.
Weiß, Franz, k. Stabsrath, Marstallst. 1.
Weiß, Friedrich, Lieut. im Leib-Regim., Löwengrube 1/1.
Weiß, Sigm., Schneidermeister, Theatinerstrasse 46/2.
Weißenberger, Archivar und Expeditor S. H. des Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Fürstenstrasse 9/2.
Weißenstein, Richard Frhr. v., k. Kämmerer, Hauptmann im 11. Art.-Regm. Prinz Luitpold, Neue Pferdstrasse 4/2.
Weishaupt, Max, Silberarbeiter, Rosengasse 5.
Weishaupt, Carl, Hofsilberarbeiter, Dienersgasse 14.
Weismann, Prokuraträger bei Banquier von Schäzler, Frauenhoferstrasse 1.
Weitzenbeck, Kreis- und Stadtgerichts-Registrator, Landwehrstrasse 5/3.
Welden, Karl Frhr. v., k. Kämmerer und Reg.-Rath, Briennerstrasse 42/1.
Welden, Charlotte Freif. v., Kammerherrn-, Staatsraths- und Oberappellationsgerichts-Präsidenten-Wittwe, Briennerstrasse 13/1.
Welker, Oberberg- und Salinenrath, Löwenstrasse 27/2.
Welker, Gastwirth zum Buttermelchergarten, Buttermelcherstrasse 3.
Wellenhofer, k. Hofthierarzt, Marstallstrasse 2/1.
Welsch, Karl, Funktionär im k. Minist. des Innern, Theresienstrasse 26/2.
Wendland, Heinrich, Rittmeister im Cürassier-Regm. Prinz Karl, Theatinerstrasse 38/1.
Wendling, Dr. Georg, Unterarzt, Müllerstrasse 41/1.
Wenger, Jos. v., Sekretär der k. Regg., Karlsplatz 11/1.
Wenglein, k. Bezirksgeometer, Theresienstrasse 37.
Wepfer, Artillerie-Oberlieut., alte Pferdstrasse 3/1.
Werner, Friedr., Stabsoffiziant, Schönfeldstrasse 18/0.
Werner, Hofmarschallamts-Sekretär S. H. des Herzogs Max, Kasernstrasse 1/2.
Werner, Ad., Staassekretär des k. Oberst-hofmeisterstabs, Schönfeldstrasse 18/1.
Wertheimber, S. J., k. Sensal, Schrannenplatz 29/2, Eingang Rosengasse.
Wertheimer, Großhändler, Promenadestrasse 3/3.
Werther, Friedrich, Major im Kürassier-Reg. Prinz Carl, Herrnstrasse 34/2.
Westermaier, Klemens, Offiziant der k. General-Zoll-Adm., Josephspitalg. 9/2.
Westner, k. Artilleriecorps-Commando-Adjutant und Hauptmann, Barerstrasse 9.

Wetzl, Herrenkleidermacher, Prannersst. 1/2.
Wetzstein, Anton v., Hauptm. im Regim. Kronprinz, Türkenstr. 4/2.
Weveld, Eugen Frhr. v., Unterlieut. des Kürassier-Rg. Prinz Karl, Kanalst. 50/1.
Wex, J. B., Chirurg, Sendlingerg. 34/1.
Wex, Joseph, Chirurg, Sendlingerg. 78/2.
Wibmer, Dr. Karl, k. Medic.-Assessor u. Privatdocent, Maxstrasse 5/0.
Widder, Anton, Regierungs-Assessor, Ottostrasse 14/2.
Widder, Hauptmann, neue Pferdstr. 6/1.
Widder, Ed., k. Offiziant der Staats-Schuldentilgungs-Commission, Theaterstrasse 8/2.
Wiedemann, Dr. Georg Friedr., k. geistl. Rath u. Domcapitular, Thieredg. 2/2.
Wiedemann, Maschinen-Schlossermeister, Herrnstr. 34.
Wiedmann, Karl, k. I. Hof- u. Staatsbibliothek-Sekretär, Theresienstr. 40/3.
Wieland, k. Steuer-Trigonometer, Müllerstrasse 20.
Widnmann, Franz, q. k. Medizinalrath, Brienerstr. 13/0.
Widnmann, Ludw., Apotheker, Karlspl. 17.
Widnmann, Max, Bildhauer, Augustenstrasse 4 d.
Wifling, Jakob, Schulreferent u. Stifts-Vikar z. hl. Kajetan, Ludwigsstr. 13/3.
Wigard, Philipp, Hauptmann im Regiment Kronprinz, Türkenstr. 60/2.
Wigard, Karl, Oberlieut. u. Bataillons-Adjutant im Regiment Kronprinz, Türkenstrasse 23/0.
Wild, Georg, II. Mundkoch Sr. H. des Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Amalienstrasse 4/1.
Wild, Simon, Tafeldecker u. Silberverwahrer Sr. H. d. Hrn. Herzogs Maximilian, Ludwigsstr. 8/1 rückwärts.
Wild, H., Kanzlei-Sekret., Herrnstr. 3/2.
Wild, Silvan, k. Obergeometer, Blumenstrasse 27.
Wildmoser, Leihbibliothek-Besitzer, Rindermarkt 4.
Wilhelm, geh. exped. Sekretär u. Rath im Kriegsministerium, Barerstr. 3.
Wimmer, Silberarbeiter, Rindermarkt 18.
Wimer, Hermann, Kunsthändler, Kaufingerstrasse 18.
Wimmer, P. Bonif., Klassenlehrer d. k. Erziehungs-Institutes f. Studirende, Karmelitenstrasse 1/2.
Wimmer, Jos., Chorpriester zu U. L. Fr., Schützenstrasse 10/3.
Wimmer, A., prakt. Arzt, Neuhauserg. 11/2.
Windisch, Eduard, Junker im topograph. Bureau, Theresienstrasse 40/4.
Windischmann, Friedr., Dr. Th. et Ph., Domcapit., ordentl. Mitglied d. k. Akad. d. Wissenschaften u. Univers.-Professor, Ludwigsstrasse 9/3 im Hintergebäude.
Windolf, Georg, Kassadiener bei d. kgl. Central-Staatskasse, Amalienstr. 49/2.
Windsperger, Jos., Kreis- u. Stadtgerichts-Bote, Kaufingerstrasse 18/3.
Wieninger, Bräuer zum obern Ottl, Sendlingerstrasse 55.
Wiest, Hafnermeister, Tattenbachstr. 7.
Wildenrother, Blitzableitersetzer, Glockenbachstrasse 3.
Winklmair, Georg, Bureau-Sekretär im k. Staatsrath, Promenadestr. 13/3.
Winter, Friedrich v., Oberst im k. Linien-Infanterie-Regiment Kronprinz in der k. Residenz 1 Stiege.
Winter, Andreas, Friedr. v., Oberberg- u. Salinenrath, Schrannenpl. 27/1.
Winter, Raph., Lithograph im k. Staatsrath, Sonnenstrasse 6/3.
Winter, L. A. Ritter v., Kreis- u. Stadtgerichts-Protokollist, Petersplatz 11/3.
Winter, Elis., Garderoberin J. H. d. Frau Herzogin in Bayern, Ludwigsstr. 8/2.
Winterhalter, Dr. Georg, prakt. Arzt, Sendlingerstr. 57/2.
Wirbser, Kistlermeister, St. Anna-Vorstadt, Pfarrstrasse 1.
Wirth, Joseph, Schneidermeister, Rindermarkt 16/2.
Wirthmann, Otto, Unterlieut., kommand. im

k. General-Quartierm.-Stab, Sonnenstrasse 27/1.

Wiser, Thomas, Stiftsprediger u. Ehrenkanonikus im k. Collegiatstift zum heil. Cajetan, Sendlingerstr. 89/1.

Wittenberger, Ignaz, Magistratsrath u. Hofwachslichter-Fabrikant, Weinstr. 14.

Wittgenstein, Gustav Graf v., Briennerstrasse 49/0.

Wittmann, Dr. Michael, Sekretär d. k. Reichsarchivs, Theresienstr. 46/3.

Wölfle, Joh., Lithograph, Karlsstr. 13/1.

Wolf, Fräulein v., Briennerstrasse 4 im Hintergebäude.

Wolf, Dominikus, Landarzt, Neuhausergasse 49/0.

Wolf, Jakob, Oberauditor im k. General-Auditoriat, Frühlingsstrasse 22/2.

Wolfanger, Karl, Rechnungskommissär d. k. Gen.-Zoll-Adm., Theresienstr. 47/3.

Wolfanger, Eduard, Ministerial-Assessor im Minist. d. J., Theresienstr. 47/3.

Wolkenstein, Graf v., Ingenieur-Oberlieutenant, Rindermarkt 13/3.

Wollburg, Joseph, Rechnungskommissär, Dienersgasse 18/3.

Wühr, Georg, exped. Sekretär d. k Lotto-Administration, Herrnstr. 4/0.

Wühr, Madame, k. Hofsängerin, Kanalstrasse 29/0.

Wühr, Chemiker u. Chlorkalk-Fabrikant, Kanalstrasse 29/0.

Würthmann, Friedr., Hofbibliothek-Scriptor, neue Pferdstrasse 1/2.

Würz, k. Hauptmann u. Landwehr-Kreis-Commando-Adjutant, Müllerstr. 29/1.

Würzburg, Ludw. Frhr. v., Lieut. im Cürassier-Regmt. Prinz Karl, Herrnstr. 6.

Würzburg, Frhr. v., Würzburg'scher Kämmerer, Briennerstrasse 20.

Würzburger, Tabakhandlung, Kaufingerstrasse 8.

Wüst, Anton, Werkmeister d. k. Zeughaus-Hauptdirektion, Herrnstrasse 15/1.

Wunder, Regiments-Quartiermeister und Kassier im Kriegsminist., Müllerstr. 13.

Wurm, A., Regts-Arzt, Neuhauserg. 11/3.

Wurm, geistl. Rath u. Domkapitular, Frauenplatz 7/2.

Wunsch, Franz, Hofknopfmacher u. Crepinarbeiter, Theatinerstrasse 49.

Wyttenbach, Ant., Maler, Dultpl. 21/1.

X.

Xylander, Otto, Ritter v., Unterlieut. im Regm. Kronprinz, Türkenstrasse 59/3.

Y.

Yblagger, Karl, Unterarzt im Inf.-Leib-Regiment, Viktualienmarkt 8.

Yrsch, Eduard Graf v., k. Kämmerer und Hofmarschall, Karlsplatz 1/1.

Yrsch, Karl Graf v., k. Obersilberkämmerer, Karlsplatz 1/2.

Yrsch, Graf von, Obersilberkämmerer, Maximiliansplatz 5/2.

Yrsch, Sigmund Graf v., k. Flügeladjut., Kämmerer und Oberlieutenant, Fürstenstrasse 9/1.

Yrsch, Friedrich Graf v., k. Kämmerer, Karlsplatz 1/2.

Yrsch, Christian Graf v., k. Kämmerer, Marstrasse 2/2.

Yrsch, Maria Anna Gräfin v., Palast- und Schlüsseldame, Karlsplatz 1/2.

Ysenburg, Wilhelm Graf v., Generallieutenant und Commandant der 1. Armee-Division, Ludwigsstrasse 27.

Z.

Zacher, Benefiziat, Müllerstrasse 37/0.

Zängl, k. Hofschauspieler, Hofstatt 3/1.

Zagler, J. J., Lehrer, Sekretär ɩc., Kaufingergasse 34/4.

Zahn, Stadtkirchner an der prot. Kirche, Karlsplatz 18/1.

Zahn, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, Theatinerstrasse 26.

Zandt, Leopold Frhr. v., Secondlieut. u. Generalmajor d. k. Leibgarde d. Hartschiere, Arcisstr. 6.

Zandt, K. Frhr. v., Unterlieut., Kreisstr. 6.
Zaubzer, Dr. Michael, Apotheker, Rindermarkt 3.
Zaubzer, Dr. Ignaz, Apotheker, Dienersgasse 6.
Zehetmayer, Sebast., Cooperator zu St. Ludwig, Ludwigsstr. 20/2.
Zehetmayer, Demoiselle, k. Hofsängerin, Hundskugel 7/1.
Zehrer, Hauptmann u. Commandant d. Gendarmerie-Compagnie in München, Kaufingerstr. 17.
Zeiler, Leonhard, Regiments-Quartiermeister der k. Zeughaus-Hauptdirektion, Knödelgasse 2/1.
Zeller, Leonhard, Hauptmann d. k. Zeughaus-Hauptdirektion, Frühlingsstr. 23/1.
Zeller, Karl, Kaufmann, Rosengasse 11.
Zeller, Friedr., Kaufmann, Rosengasse 11.
Zeller, Karl, Unterlieutenant, Theresienstrasse 35/0.
Zenetti, Joh. Bapt. v., Ministerialrath, Briennerstrasse 46/2.
Zenger, Dr. Fr. Xav., ordentl. Professor, Königinstrasse 7/0.
Zentner, Jakob von, Generallieutenant, Sonnenstrasse 26/1.
Zentner, Friedrich, Oberlieutenant, Theresienstrasse 39/0.
Zerreiß, Jos. Hugo, geh. Sekretär, Neuhausergasse 41/2.
Ziebland, Karl, geh. Registrator im Ministerium des k. Hauses u. d. Aeußern, Blumenstrasse 11/3.
Ziebland, Friedrich, Civil-Bauinspektor, Briennerstr. 34/1.
Ziegler, Schönfärber und Fabrikbesitzer, Rumfordstrasse 11.
Ziegler, v., Hauptmann im Reg. König, untere Barerstrasse 8/1.
Ziegler, Joseph, Assessor der k. General-Zoll-Administration, Sonnenstr. 10/2.
Ziegelmayer, k. Central-Staatskassa-Zahlmeister, Prannersstrasse 14/2.
Zimmermann, Joseph, Benefiziat der Pfr. zu St. Peter, obern Anger 7.
Zimmermann, Clemens, Maler und Professor an der Akademie der bildenden Künste, Kreisstrasse 13.
Zimmermann, Albert, Maler, Schützenstrasse 10/1.
Zimmermann, Richard, Maler, Schützenstrasse 10/1.
Zimmermann, Bibliothekar und Souffleur, Salvatorstrasse 16/1.
Zink, k. priv. Hühneraugen-Operateur, Rosenthal 15/0.
Zink, Eduard, Oberappellationsgerichts-Rath, Frühlingsstrasse 11/3.
Zink, Ernst August v., Oberappellationsgerichts-Direktor, Theresienstrasse 39/1.
Zink, Dr. Balduin, Leibarzt S. K. H. des Prinzen Luitpold, Theresienst. 39/1.
Zobel, Joh. Georg, k. Steuerrath, Sommerstrasse 4.
Zöhnle, Alois, Kreis- und Stadtgerichts-Assessor, Theatinerstrasse 51/2.
Zoller, Karl Frhr. v., k. Kämmerer, Generallieutenant und Chef des Artiller.-Corps, Salvatorstrasse 18/2.
Zoller, Oscar Frhr. v., k. Kämmerer, Major und Hofmarschall, Theatinerstrasse 36/2.
Zoller, Friedr. Frhr. v., Oberlieutenant der k. Zeughaus-Haupt-Direktion, Müllerstrasse 41/2.
Zollnhofer, Johann, Aktuar, Dachauerstrasse 8.
Zottmayr, Meinhard, Cabinets-Sekretär S. K. H. des Prinzen Carl von Bayern, im Palais S. K. H. des Prinzen Carl.
Zuccarini, Dr. Jos., ordentl. Professor, Elisenstrasse 3/1.
Zunner, Johann, Hauptmann im Regm. Kronprinz, Türkenstrasse 60/1.
Zur Westen, Karl von, Rittmeister des k. Cürassier-Regiments Prinz Karl von Bayern, Herrnstrasse 24/1.
Zur Westen, v., k. Oberst, Herrnst. 21/1.
Zwackh, Ritter v., Junker des k. Cürass.-Regiments Prinz Karl von Bayern, Herrnstrasse 2/0.

Zwehl, Theodor v., Ober-Kirchen- und Studienrath, Ottostrasse 10/2.

Zwerschina, k. Hoffäckler, Schrannenpl. 26.

Zwengauer, Anton, Maler, Lerchenstrasse 21/2.

Zweybrücken, Christ. Frhr. v., k. Kämmerer, Generallieutenant und General-Adjutant, Residenzstrasse 6/2.

Zweybrücken, Karoline Frfrau v., Palast- und Schlüsseldame, Residenzstrasse 6/2.

Zwierlein, Ludw., Assessor der k. Gener.-Zoll-Administ., Theresienstrasse 39/3.

Zwierzina, Ferd. Rudolph, k. k. geheim. Hof- und Staatskanzlei-Offizial, Promenadplatz 6/3.





